



Hochschule Augsburg | Hochschule für angewandte Wissenschaften

JAHRESBERICHT 2011



**Hochschule
Augsburg** University of
Applied Sciences

B/S/H/

BSH BOSCH UND SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH



Check-in for innovation

Willkommen beim Innovationsführer für Hausgeräte, willkommen im Team! Mit unseren Produkten der Marken Bosch, Siemens, Neff, Constructa, Gaggenau sowie unseren Regional- und Spezialmarken machen wir Ihnen das Leben leichter und begeistern anspruchsvolle Kunden auf der ganzen Welt: durch erstklassiges Design und klimaschonende Technologie. Dafür wurden wir 2008 als „Deutschlands nachhaltigstes Unternehmen“ und 2010 mit dem „Innovationspreis für Klima und Umwelt“ ausgezeichnet. Denken auch Sie mit uns weiter.

Ihr Kontakt: Christian Stelmüller,
Personalabteilung, Telefon 09071/52-1524



www.bsh-group.de

Jahresbericht der Hochschule Augsburg University of Applied Sciences

Impressionen	4-5
Präsidium	6-7
Hochschulrat	8-11
Preise und Auszeichnungen	12-15
Stipendienprogramme	16-17
Berichte aus den Fakultäten	19-209
Fakultät für Allgemeinwissenschaften	20-32
Fakultät für Architektur und Bauwesen	34-61
Fakultät für Elektrotechnik	64-83
Fakultät für Gestaltung	84-127
Fakultät für Informatik	128-162
Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik	164-184
Fakultät für Wirtschaft	186-209
Weitere Berichte aus dem Hochschulleben	211-264
Personalien	212-215
Zentrale Studienberatung	216-220
Career Service	222-225
Elitenetzwerk	226-229
International Office	230-234
Koordinationszentrum Deutsch	236-237
Bibliothek	238-241
Rechenzentrum	242-246
Team für angewandte Forschung und Entwicklung	248-249
Institut für Technologietransfer und Weiterbildung	250-255
Hochschulmentor	256
Frauenbeauftragte	258-259
Firmenkontaktmesse Pyramid	260
Academica	262-263
Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e.V.	264
Statistik	266-267
Impressionen	268-269
Kontakt und Impressum	270

Impressionen aus der Hochschule Augsburg 2011



Grußwort des Präsidiums

Liebe Leserinnen und Leser,
 liebe Partner und Freunde der
 Hochschule Augsburg,

als am 1. August 1971 die dritte Ehe zwischen den Augsburger Ausbildungsstätten in Gestaltung und Technik geschlossen wurde, verbanden sich zwei der traditionsreichsten Augsburger Bildungseinrichtungen. Aus der Vereinigung der städtischen Werkkunstschule, deren Wurzeln bis zur Gründung der Reichsstädtischen Kunstakademie zurückgehen, mit dem ebenfalls traditionsreichen Rudolf-Diesel-Polytechnikum entstand die neue Bildungsinstitution „Fachhochschule Augsburg“. Niemand wusste zum damaligen Zeitpunkt, ob und wie sich diese neue Hochschuleinrichtung behaupten und entwickeln würde.

Heute, 40 Jahre später, wissen wir es: Die Hochschule Augsburg ist fest verwurzelt in der Bildungs- und Wirt-

schaftsregion Bayerisch-Schwaben. Ihr Name ist ein Markenzeichen für qualifizierte, praxisnahe Ausbildung von Studierenden und passgenaue angewandte Forschung und Entwicklung. Unsere Studierenden sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragt.

Die Ausbildungsrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Gestaltung gaben im Wintersemester 1971/1972 den Startschuss für die neue akademische Ausbildung. Nahezu 1 000 Studierende nutzten das Angebot, an einer der zehn ersten Einrichtungen dieser Art in Bayern zu studieren.

Von Beginn an stieg diese Zahl, abgesehen von einem leichten Einbruch im Jahr 1974, stetig an. Selbiges tat auch die Zahl der Studiengänge. Als eigenständiger Fachbereich konnte im Wintersemester 1979/1980 die Betriebswirtschaft die vorhandenen

Ausbildungsrichtungen ergänzen. Im Jahr 1980 komplettierte die Fakultät für Informatik das Studienangebot der Hochschule, die damit als erste akademische Ausbildungsstätte für Informatik in Augsburg die Grundlagen für die Ausbildung von Fachkräften für die zukunftsorientierte Computertechnik legte.

Heute nutzen über 5 000 Studierende die Angebote der Hochschule für angewandte Wissenschaften. Die Sollzielzahlen der Zielvereinbarungen haben wir erfüllt und den Studierendenberg gut gemeistert. Im Vergleich zum Jahr 2005 studieren heute 1 047 junge Menschen mehr an unserer Hochschule. In je 14 Bachelor- und 14 Masterstudiengängen finden sie ein breites Studienangebot vor, das die Themen Ressourceneffizienz und Faserverbundtechnologie ebenso beinhaltet wie International Management oder Interaktive Medien. Drei weiterbildende Masterstudiengänge



und ein berufsbegleitender Bachelorstudiengang bieten ein breites Aus- und Fortbildungsangebot, das in ständigem Dialog mit Wirtschaft und Gesellschaft erweitert, verbessert und angepasst wird. Der Erfolg unseres neuen berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Wirtschaftsingenieurwesen, mit dem wir im Wintersemester 2011/2012 starten konnten, belegt dies.

Die Verbundenheit mit unseren Partnern aus Forschung und Wirtschaft findet unter anderem Ausdruck in der künftigen Präsenz der Forschungseinrichtungen der Hochschule im Augsburger Innovationspark, aber auch in den zahlreichen Gremien und Ausschüssen, in denen gemeinsam an der Zukunft der Region gearbeitet wird.

Zu einem guten Abschluss gelangt sind in diesem Jahr unsere großen Bauvorhaben. Am 18. Juli konnten die Neubauten der Fakultäten für Wirtschaft,

Informatik sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik (W-Bau und F-Bau) ihrer Bestimmung übergeben werden. Ebenso wurden die umfangreichen Sanierungsarbeiten an den Gebäuden für Elektrotechnik sowie Architektur und Bauwesen beendet (C-Bau und E-Bau).

Mit den neuen und sanierten Gebäuden wird die Hochschule nicht nur eine hochmoderne Forschungs- und Lehrstätte sein, sondern zeigt auch exemplarisch für die ganze Bildungsinstitution wie sich Tradition und Moderne in einzigartiger Weise zu etwas Neuem und Begeisterndem verbinden: Das traditionsreiche „Schüleschloss“ und das neue Gebäude für die Fakultäten für Wirtschaft und Informatik stehen wie die gesamte Hochschule für Tradition und Moderne, die sich in Kombination zu etwas faszinierendem Neuen verbindet.

Aufgrund der erfolgreichen Geschichte der Hochschule war es nur folgerichtig, dass wir im Juli unser Jubiläum mit einer Festwoche begehen konnten. Mitglieder, Alumni, Partner und Freunde der Hochschule feierten die Einweihung der Gebäude, genossen das Jazzkonzert mit Wolfgang Lackerschmid und bestaunten am Tag der offenen Tür die Fakultäten und Einrichtungen der Hochschule. Über 2 000 junge Leute kamen schließlich zum großen Augsburger Campus Open Air, um ausgelassen Party zu machen.

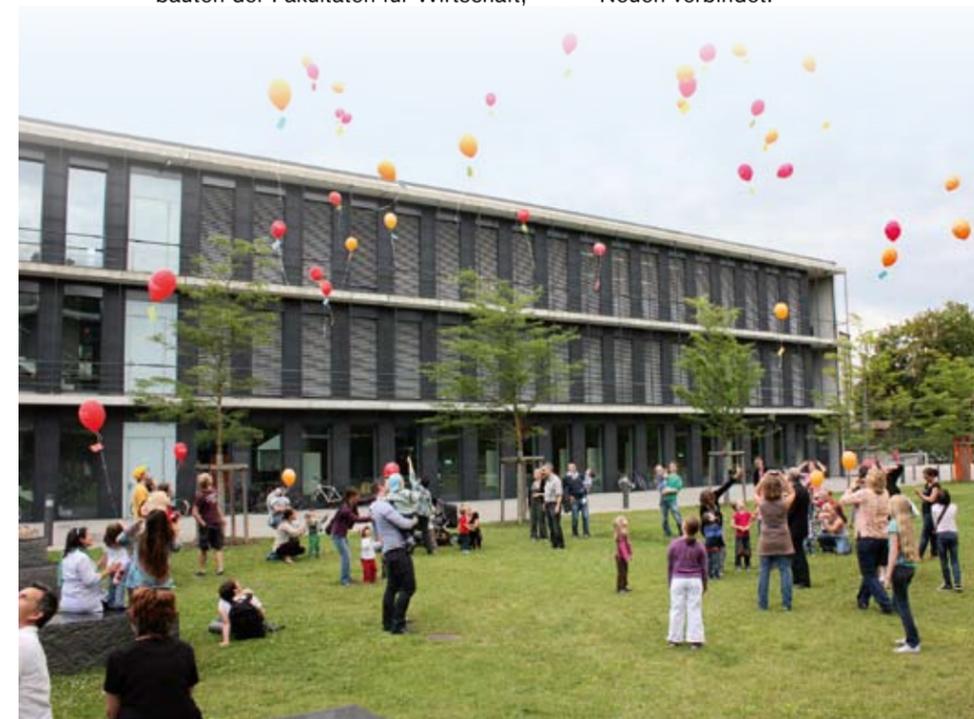
Liebe Leserinnen und Leser, liebe Partner, liebe Freunde, vielen Dank für das Vertrauen, das Sie uns in den vergangenen 40 Jahren geschenkt haben. Einen Einblick in das Hochschulleben und die Themen des vergangenen Jahres finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Die Hochschule freut sich auf eine Zukunft, in der wir in bewährten und neuen Kooperationen gemeinsam unseren Nachwuchs und unsere Region voranbringen können. Wir suchen den Dialog mit Wirtschaft und Gesellschaft – der neu berufene Hochschulrat spiegelt dies wider.

Kommen Sie gerne auf uns zu! Wir wünschen uns und Ihnen auch in den nächsten Jahren den Mut, Dinge voranzutreiben, die Offenheit, Neues auszuprobieren und die vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen 40 Jahre.

Ihre Hochschulleitung

J. K. H. A. / R. B.
W. D. A. / G. P. R.



Gefragte Persönlichkeiten

Der neue Hochschulrat 2011

Seit dem 1. Oktober 2011 hat die Hochschule Augsburg einen neuen Hochschulrat. Sechs neue und zwei bewährte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft bilden gemeinsam mit acht hochschulinternen Mitgliedern, den Mitgliedern des Senats, das neu besetzte strategische Gremium der Hochschule. Zu den Aufgaben des Hochschulrats zählen unter anderem der Beschluss der Grundordnung, die Wahl des Präsidiums und die Entscheidung über die grundsätzliche Entwicklung der Hochschule, wie etwa der Beschluss über die Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Studiengängen oder der Beschluss über den Hochschulentwicklungsplan.

Auch dieses Mal ist es der Hochschule wieder gelungen, Persönlichkeiten für den Hochschulrat zu gewinnen, die ihren reichen Erfahrungsschatz in die Hochschule einbringen und die Arbeit in unserer Hochschule um wertvolle Perspektiven bereichern können. Die externen Mitglieder des Hochschulrats sollen helfen, das eigene Arbeiten an der Hochschule immer wieder aus verschiedenen Perspektiven zu durchdenken und gemeinsam nach innovativen Lösungen zu suchen. Um allen Interessierten einen ersten Eindruck

vom neu besetzten Gremium zu geben, stellen sich die Mitglieder im Folgenden mit Bild, Name und einem Statement zu ihrer Arbeit im Hochschulrat vor:

Claudia Ehinger

Alumna der Hochschule und Promovendin am Institut für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften der TU München

„Als ehemalige Studentin liegt mir die Hochschule Augsburg sehr am Herzen. Als Hochschulratsmitglied möchte ich mitarbeiten, die Hochschule Augsburg auch in Zukunft attraktiv zu gestalten und weiter voranzubringen.“

Florian Forster

Studierendenvertreter, Student der Technischen Informatik

„Der Hochschulrat unterstützt und berät die Hochschulleitung und ist für die Entwicklung der Hochschule, ihrer Fakultäten und deren Studiengängen mitverantwortlich. Daher ist es auch wichtig, dass in die Entscheidungen und Empfehlungen des Hochschulrates die Meinungen und Standpunkte der

Studierenden in angemessener Form einfließen. Als gewähltes Senatsmitglied sehe ich meine Hauptaufgabe darin, die Sichtweisen der Studierenden aktiv in diesem Gremium zu vertreten. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.“

Michael Grandel

Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Grandel GmbH

„Das Bayerische Hochschulgesetz von 2006 gesteht dem Hochschulrat recht weitreichende Mitwirkungsrechte zu. Gewollt ist offenbar, die strategischen Kompetenzen beim Hochschulrat, die operativen bei der Hochschulleitung und die Legislative beim (hochschulinternen) Senat anzusiedeln. Defacto kann eine erfolgreiche Hochschulpolitik nur in der engen Verzahnung dieser Gremien erfolgreich sein. Als externer Hochschulrat ist man zudem gut beraten, eine Hochschule nicht wie ein Wirtschaftsunternehmen zu betrachten. Vorfahrt hat die akademische Selbstverwaltung der Hochschule. Gleichwohl kann der Hochschulrat bei der An- und Abschaffung von Studiengängen, wichtigen Personalentscheidungen

und für den attraktiven Außenauftritt der Hochschule aktiv mitwirken. Dabei kommt der Vernetzung der Hochschule mit der Gesellschaft, insbesondere der Wirtschaft, besondere Bedeutung zu. Ich persönlich verstehe meine Rolle als Hochschulrat mehr als die eines Beirats denn die eines Aufsichtsrats. Als Ökonom mit Marketing-Expertise möchte ich den kommenden vier Jahren insbesondere dazu beitragen, dass die Hochschulmission der „gefragten Persönlichkeiten“ mit weiterem Leben erfüllt und die Hochschule Augsburg im oberen Drittel aller Hochschulen wahrgenommen wird.“

Manfred Holzmann

Senator, Vertreter des wissenschaftsstützenden Personals

„Wir verstehen uns als Team... Wir gestalten unsere Hochschule so, dass wir uns darin wohlfühlen... Übernahme von Verantwortung und Konsequenz... funktionsübergreifendes Denken... Wir gestalten die Zukunft unserer Hochschule gemeinsam...“ In diesen Auszügen aus den Grundsätzen im Markenversprechen unserer Hochschule „gefragte Persönlichkeiten“ ist das

dokumentiert, was eine gute Basis für die Arbeit an einer Hochschule darstellt. Hierin steckt die Motivation, mich im Sinne aller Mitarbeiter im Hochschulrat zu engagieren.“

Susanne Kasch

Stadtdekanin, Evangelisch-Lutherisches Dekanat

„Dass ich gefragt wurde, ob ich im Hochschulrat der Hochschule Augsburg mitarbeiten möchte, empfinde ich als eine Ehre. Mich reizt an der Hochschule Augsburg der Praxisbezug. Neben einem hohen wissenschaftlichen Standard die Anforderungen der beruflichen Wirklichkeit berücksichtigen und zugleich Studienbedingungen schaffen, in denen Kreativität noch Raum hat – das alles zeichnet für mich die Hochschule aus. Mich mit dafür einsetzen, dass dieses Profil gewahrt bleibt, ist mir gerade als Theologin ein Anliegen. Denn auch die Theologie ist eine zutiefst praktische Wissenschaft, die danach fragt, wie in einer säkularen und pluralen Welt die Botschaft von der Würde des Menschen und der Menschenfreundlichkeit Gottes so gesagt werden kann, dass sie Gesellschaft mit gestaltet.“

Cornelia Kollmer

Vorstand, Stadtparkasse Augsburg

„Die Gegenwart ist nie unser Zweck, die Vergangenheit und die Gegenwart sind unsere Mittel, die Zukunft allein ist unser Zweck.“ (Blaise Pascal)

Im Sinne dieses Zitats freue ich mich über die Berufung zum Hochschulrat und darauf, dass ich mich hier mit meinem persönlichen und beruflichen Erfahrungsspektrum aktiv einbringen kann. Die Hochschule ist ein wichtiger Standortfaktor für die Zukunft des Bildungsstandorts der Stadt und Region Augsburg – denn gerade hier wird im Besonderen unsere Zukunft geprägt: Die Hochschule ist Ort der Forschung und der Lehre, an dem junge Menschen darauf vorbereitet werden, in zunehmendem und qualifiziertem Maße in der Zukunft die Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen und ihren Beitrag zu leisten.

Als Hochschulrat freue ich mich darauf, die Wege der Zukunft mit gestalten zu können. Eine wichtige Zielrichtung ist dabei die weitere Profilbildung und damit verbunden die Erhöhung der Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit unserer Hochschule.



Hochschule Augsburg University of Applied Sciences



Claudia Ehinger



Florian Forster



Michael Grandel



Manfred Holzmann



Susanne Kasch



Cornelia Kollmer



Hochschule Augsburg University of Applied Sciences



Prof. Dr.-Ing. Christian Märtin



Jürgen Marks



Prof. Dr. Erika Regnet



Prof. Dr.-Ing. Marcus Reppich



Juliane Votteler



Prof. Dr.-Ing. Elmar Wagner



Diane-Helene Walker-Schuster



Paul Waning



Prof. Dr. rer. nat. Heribert Weber



Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Weber

Prof. Dr.-Ing. Christian Märtin
Senatsvorsitzender, Fakultät für Informatik

„Der Hochschulrat begleitet die Hochschule strategisch, stellt Weichen für die Entwicklung ihrer Fakultäten und gibt Impulse zur Vernetzung der Hochschule mit Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Als Senatsvorsitzender sehe ich meine Rolle primär darin, zwischen den Sichten der externen und internen Mitglieder zu vermitteln, und dabei mitzuwirken, dass die Arbeit des Hochschulrates nach innen und außen hin wahrgenommen wird. Den externen Mitgliedern stehe ich in allen Fragen zu spezifischen Management- und Organisations-Anforderungen einer Hochschule zur Seite. Mein vorrangigstes Anliegen ist es, im und mit dem Hochschulrat ein vertrauensvolles, produktives Klima zu schaffen, in dem alle Mitglieder der Hochschule Augsburg in ihrer Individualität wahrgenommen und wertgeschätzt werden, einander inspirieren und ihre Potenziale entwickeln und zur Geltung bringen.“

Jürgen Marks
Chefredaktion, Augsburger Allgemeine Zeitung

„Augsburg ist nicht nur eine Stadt mit großer Vergangenheit. Sie hat auch riesige Chancen als Technologie- und Produktionsstandort. Die Hochschule bildet im Herzen der Stadt junge Menschen aus, die bald zu den führenden Köpfen unserer Unternehmen aufsteigen. Sie

ist daher eine wichtige Schaltstelle für die Chancen-Stadt Augsburg. Ich freue mich deshalb besonders, an ihrer Entwicklung als Hochschulrat mitwirken zu dürfen.“

Prof. Dr. Erika Regnet
Senatorin, Fakultät für Wirtschaft

„Gefragte Persönlichkeiten sind das Markenversprechen unserer Hochschule. Dazu will ich als Personalprofessorin nicht nur durch die Lehre in der Fakultät für Wirtschaft, sondern darüber hinaus durch meine Arbeit im Senat und Hochschulrat beitragen. Es geht darum, unsere Hochschule gemeinsam weiter voranzubringen. Das Hauptziel sind interessante, zukunftsorientierte Studien- und Weiterbildungsangebote, damit unsere Absolventen eine tragfähige Basis für ihre späteren beruflichen Aufgaben mitbekommen. Zudem reizen mich der Austausch mit Kollegen aus anderen Fachdisziplinen und der ganzheitliche Blick auf die Hochschule – fordern wir doch auch von unseren Studierenden den Blick über den Tellerrand. Deshalb freue ich mich, dass ich nun schon seit drei Jahren im Senat und Hochschulrat mitarbeiten kann.“

Prof. Dr.-Ing. Marcus Reppich
Senator, Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik

„Mein Anliegen ist es, unsere Hochschule über die Grenzen Schwabens als

angesehene Bildungs- und Forschungsstätte zu etablieren. Hierzu bedarf es der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen allen Fakultäten sowie einer schöpferischen Kultur innerhalb der Hochschule.

Gemeinsam mit den externen Hochschulratsmitgliedern, die sich durch eine andersartige Sichtweise auszeichnen, möchte ich an der erfolgreichen Entwicklung der Hochschule Augsburg mitwirken.“

Juliane Votteler
Intendantin des Augsburger Stadttheaters

„Das Engagement für die Hochschule ist für mich selbstverständlich. Ich bin daran interessiert, die Ausbildung der jungen Menschen kennen zu lernen und ihnen auch Unterstützung zukommen zu lassen in Bereichen, die ich begleiten kann (Philosophie, Vorstellungsgespräche). Außerdem sollten die Institutionen im öffentlichen Charakter viel enger zusammenarbeiten. Daher ist mein Engagement ein wichtiger Schritt für mich in diese Richtung.“

Prof. Dr.-Ing. Elmar Wagner
Senator, Fakultät für Elektrotechnik

„Von 1968 bis 1972 war ich Student an der Hochschule Augsburg (damals zum Teil noch als Rudolf Diesel Polytechnikum bekannt) und habe dort mein

Grundwissen, sprich Grundrüstzeug, als Ingenieur erhalten. Mich leitet nun der Wille, meine langjährige Erfahrung als Ingenieur und Hochschullehrer in den Dienst der Hochschule Augsburg zu stellen.

Meine Hauptziele sind somit: die Stärkung der Grundkompetenz unserer Hochschule, der Lehre, die Unterstützung von praxisnaher Forschung, die Hochschule Augsburg auf dem Weg zu einer der besten Hochschulen zu begleiten, den Wirtschaftsstandort im Einzugsgebiet unserer Hochschule zu stärken, junge Menschen für eine technische Laufbahn zu gewinnen, und die betriebswirtschaftliche Komponente bei der Ingenieurausbildung zu stärken.“

Diane-Helene Walker-Schuster
Senatorin, Sprachenzentrum

„Aufgrund meiner langjährigen beruflichen Tätigkeit in der englischen Sprachausbildung sowie meiner englischen Abstammung, habe ich gründliche und aktuelle Einblicke in das angelsächsische Hochschulsystem. In allen Fragen der Internationalisierung unserer Studiengänge und Organisation von Auslandsaufenthalten, kann ich daher meinen kompetenten Rat einbringen. Außerdem bin ich seit Jahrzehnten Teil des akademischen Mittelbaus an der Hochschule Augsburg und kann die Interessen dieser immer stärker wachsenden Mitarbeitergruppe gut vertreten.“

Paul Waning
Vorstand Lechwerke AG

„Mich reizt an der Mitarbeit im Hochschulrat der Hochschule Augsburg, dass ich die Sicht der Wirtschaft als Hauptkunden für Hochschulabsolventen auf der Basis der bisherigen guten praktischen Zusammenarbeit zwischen den Lechwerken und der Hochschule mit einbringen kann.“

Prof. Dr. rer. nat. Dr. h.c. Heribert Weber
Präsident der Hochschule Würzburg-Schweinfurt

Nach einer fast zwölfjährigen Amtszeit als Präsident der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt bin ich mir der Wichtigkeit des Gremiums „Hochschulrat“ für die Hochschule sehr bewusst. Die Erörterung wichtiger Hochschulangelegenheiten in unserem eigenen Hochschulrat, zwischen „internen“ und „externen“ Mitgliedern, war immer ein gewinnbringender Austausch. Zum Ende meiner Amtszeit als Präsident habe ich mich daher gerne für das Amt eines Hochschulrates zur Verfügung gestellt, um in diesem Gremium mitzuwirken und die Hochschule Augsburg in wichtigen Angelegenheiten zu unterstützen und zu beraten.

Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Weber
Senator, Fakultät für Allgemeinwissenschaften

„Die Hochschullandschaft ist nach wie vor stark im Umbruch. Mein Ziel ist, die Hochschule Augsburg in diesem Umfeld möglichst konkret nach vorne zu bringen und zu positionieren. Dies soll demokratisch geschehen und die Kernfelder Lehre sowie Ausbildung gefragter Persönlichkeiten nicht vergessen lassen.“

Danksagung an Ehemalige

Nicht mehr im Hochschulrat vertreten sind Manfred Rudel (Vorsitzender des Hochschulrates von 2007–2011), der ehemalige Leiter der Augsburger Siemens-Niederlassung Georg Lutzenberger, der Geschäftsführer der IHK-Schwaben Peter Saalfrank, Tanja Birner-Such, Produktmanagerin bei KUKA, der Aufsichtsratsvorsitzende der AL-KO Kober GmbH Kurt Kober und der ehemalige Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen, Rainer Bonhorst. Die Hochschule bedankt sich bei allen ausscheidenden Mitgliedern für ihre engagierte Mitwirkung an der Entwicklung der Hochschule.

Preise und Auszeichnungen für Studierende und Absolventen

INTERNATIONAL

14.04.2011	New Media Award Young Lions 3. Platz	Peter Kirchner, André Schindler Fakultät für Gestaltung
16.06.2011	D&AD Yellow Pencil D&AD Student Awards Kategorie Digital Design, 2 nd prize In der Kategorie wurde kein „1 st prize“ verliehen. Die britischen D&AD Awards gehören weltweit zu den anerkanntesten Auszeichnungen für Kreative in Kommunikationsdesign und Werbung. Re-design des TASCHEN Buchverlag Magazins als iPad-App	Felix Reichle Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
22.09.2011	„Mut zur Wut“ Internationaler Plakatwettbewerb rund 800 Einreichungen aus 32 Nationen Platzierung unter den Top 30	Sophia Götschl, Nicole Kanschat, Kristina Köpf Fakultät für Gestaltung Design- und Kommunikationsstrategie (M.A.)
04.10.2011	Fedrigoni Studenten-Award Wettbewerb für Studierende des italienischen Feinpapierherstellers Fedrigoni »Oktoberfest im Wandel der Zeit«	1. Preis: Martina Kast Sonderpreis „Künstlerische Arbeit:“ Kerstin Dengl Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
01.11.11	reddot design award 2011 Fotomagazin „Der Greif“	Simon Karlstetter, Leon Kirchlechner, Matthias Lohscheidt Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
01.11.11	reddot design award 2011 „Eine kleine Psychologie der Buchstaben“	Maria Tettenborn Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
09.11.2011	KurzUndSchön Bewegte Bilder – Internationaler Wettbewerb für junge Kreative Veranstalter: Kunsthochschule für Medien Köln und WDR Preis für Mobile Miniaturen Projekt: Die WALZE Musik-Werkzeug, das eine völlig neue Art des Musizierens ermöglicht. Konzeption eines bahnbrechenden Interface-Prinzips. Gestaltung und Programmierung eines Prototyps.	Daniel Breining, Matthias Mörtl, Elias Naphausen, Nick Riegler, Ralph Stachulla Fakultät für Gestaltung Studiengang Interaktive Medien



INTERNATIONAL

2011 (Auszug)	Animierter Kurzfilm: „A Lost and Found Box of Human Sensation“ > 20 internat. Filmpreise > 50 mal offiz. Auswahl bei Filmfestivals Youth Jury Prize – Best Short Film: San Sebastian Horror and Fantasy Film Festival Golden Olive – Best TV Short Form / Best Visual Identity: TV Fest Bar, Montenegro Best Prize – Students: Anifest Rozafa, Shkoder, Kosovo Best Animation: Jameson Cinefest, Miskolc, Hungary Special Mention: Guanajuato IFF, Mexico Best Film: Concours de Courts, Toulouse, France Best Film: FICAM Maroc 2011, Meknès, Maroc Best Animation National: Filmfest Dresden, Germany Dramatic Directing Award: Amsterdam Film Festival, Netherlands Rising Star Award: Canada International Film Festival, Vancouver, Canada Remi Award Winner: Worldfest Houston, Texas, USA 1st Runner-Up Animation, Dam Short Film Festival, Boulder City, Nevada Murnau Kurzfilmpreis der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden, Germany	Stefan Leuchtenberg, Martin Wallner Fakultät für Gestaltung Masterstudiengang Interaktive Mediensysteme
07.05.12 (Verleihung)	European Newspaper Awards Gewinner im Bereich studentische Arbeiten / Kategorie Infografik „Einblick in die Gesangstechnik“	Lisa Borgenheimer Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
07.05.12 (Verleihung)	European Newspaper Awards Gewinner im Bereich studentische Arbeiten / Kategorie Infografik „Die Moore in Deutschland“	David Gärtner Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign

NATIONAL

05.05.2011	ADC-Nachwuchswettbewerb 2011 – Silber Art Directors Club für Deutschland (ADC) e.V. Teilnehmer: Studierende, Absolventen, Berufsanfänger	Maria Fischer: Kategorie Literatur, „Traumgedanken – Konzeption und Gestaltung eines Buches zum Thema Traum“
05.05.2011	ADC-Nachwuchswettbewerb 2011 – Bronze	Stefan Lahr und Matthias Lein: Kategorie Film, „Down the ward“
05.05.2011	ADC-Nachwuchswettbewerb 2011 – Bronze	Miriam Frank: Kategorie Illustration, „Nadelstich – Illustration auf Haut – Konzeptio- nelle Tätowierkunst aus Deutschland“
05.05.2011	ADC-Nachwuchswettbewerb 2011 – Auszeichnung	Julia Krusch: Kategorie Illustration, „Heute ist anders“





NATIONAL

05.05.2011	ADC-Nachwuchswettbewerb 2011 – Auszeichnung	Christoph Ohanian: Kategorie ganzheitliche Kommunikation, „Das Münchner Sechstagerennen – Neustart einer totgeglaubten Radsportveranstaltung“
11.05.2011	Univention Absolventenpreis 1. Platz (2.000 Euro) Masterarbeit: „Eine Cloud-basierte Software-Plattform für den Betrieb horizontal skalierbarer Web-Anwendungen“	Andreas Wolke Fakultät für Informatik Studiengang Informatik
23.09.2011	IT-Wettbewerb „Ferchau-Challenge 2.0“ Jährlicher IT-Wettbewerb der Firma Ferchau Engineering GmbH Projekt: xioGames	Bianca Aeroboe, Martina Barthel, Natalie Blei, Stefan Gojarewski, Paul Mader, Max Müller, Simon Spatzl, Ben Wegscheider, Fakultät für Gestaltung / Fakultät für Informatik Studiengang Interaktive Medien
27.10.2011	Lucky Strike Junior Design Award Besondere Anerkennung durch die Raymon Loewy Foundation Abschlussarbeit: „Zeitwinkel – Momente verdichten den Raum zum Zeitraum“	Peter Langenhahn Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
04.11.2011	ADC Fieldwork Das erste offizielle Forschungssemester des Art Directors Club für Deutschland (ADC) e. V. und CREATIVE.NRW an Designhochschulen im deutschsprachigen Raum. 1. Platz in der Kategorie „Familie und Beruf“ Film: „Family Affairs – die familienfreundliche Unternehmensberatung“	Verena May, Bettina Leeb, Jakob Wakolbinger Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
01.12.2011	Deutscher Designer Club e.V. (DDC) Gewinnerarbeit im Wettbewerb „Gute Gestaltung 12“ in der Kategorie Zukunft: Diplomarbeit: „Serie 10“	Stefanie Kuttig Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
01.12.2011	Deutscher Designer Club e.V. (DDC) Gewinnerarbeit im Wettbewerb „Gute Gestaltung 12“ in der Kategorie Zukunft: Bachelorarbeit: „Bilder im Kopf“	Matthias Neumann Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign

REGIONAL UND ÜBERREGIONAL

04.11.2010	Bayerischer Staatspreis für Nachwuchsdesigner 2010 Kategorie Kommunikationsdesign Abschlussarbeit: „Traumgedanken“	Maria Fischer Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
25.11.2010	VDE-Award Südbayern 2010 Prämierung hervorragender Abschlussarbeiten in der Elektro- und Informationstechnik durch den Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. Diplomarbeit: „Messung niederfrequenter elektrischer und magnetischer Felder“	Dominik Ergin Fakultät für Elektrotechnik Studiengang Elektrotechnik
30.11.2010	Ferchau Förderpreis (mit 1000 Euro dotiert)	Martin Meitinger, André Schedler Fakultät für Elektrotechnik Studiengang Elektrotechnik

REGIONAL UND ÜBERREGIONAL

02.12.2010	Kunstförderpreis der Stadt Augsburg in der Kategorie Architektur Masterarbeit: „Die Stadtmetz – Ein Haus für Musik in Augsburg“	Roland Zimmerer Fakultät für Architektur und Bauwesen Masterstudiengang Architektur
17.12.2010	15. Brückenbauwettbewerb 2010 an der Hochschule Augsburg Modellbauwettbewerb der Fakultät für Architektur und Bauwesen	1. Platz: Florian Möckel 2. Platz: Thomas Bernhard und Stefan Tögel 3. Platz: Stephan Leis
18.12.2010	WBG-Preis 2010: Mehr Lebensqualität in Augsburg Förderpreis der WBG-Stiftung Architektur und Bauwesen Augsburg Prämierung von (Abschluss-)Arbeiten zu den Themen Stadtentwicklung und Architektur in Augsburg (Preisgeld insgesamt 4.200 Euro)	1. Preise: Sophie Gerg, Timo Plachta, Marina Gomer, Johannes Hiller, David Grüner 2. Preise: Marina Gomer, Tobias Maisch, Maximilian Schwarz 3. Preis: Sophie Gerg Anerkennungspreise: Jeanette Fahry, Daniela Tauscher
03.03.2011	BayWa AG, München Prämierung einer Fassaden-Projektstudie	Mario Bommersbach, Siegmund Christ, Anton Filser, Stefan Heim, Lars Wehrspann und Rainer Wehrich Fakultät für Architektur und Bauwesen Berufsbegleitender Masterstudiengang Projektmanagement
Dies	Preis der Schwäbischen Wirtschaft	Christian Heider Fakultät für Elektrotechnik Studiengang Elektrotechnik
Academicus	Abschlussarbeit: 04.10.2011 „Optimierung der Mess- und Steuerungstechnik einer Sicherturmühle“	Judith Urban Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
Dies	Preis des Bezirks Schwaben	Roland Schweinberg Fakultät für Architektur und Bauwesen Studiengang Bauingenieurwesen
Academicus	Abschlussarbeit: 04.10.2011 „Für den Frieden sprechen: Sechs Friedensnobelpreisträger im Portrait“	Christoph Polder Fakultät für Architektur und Bauwesen Studiengang Bauingenieurwesen
Dies	Albert-Leimer-Preis	Yi Luo Fakultät für Gestaltung Studiengang Kommunikationsdesign
Academicus	Abschlussarbeit: 04.10.2011 „Aufbau einer Temperaturregelung zum Beheizen von CF-Textilien“	Christine Bierling Fakultät für Wirtschaft Studiengang Betriebswirtschaft
Dies	Adam-Keller Preis	Claus Hoffmann Fakultät für Gestaltung, Interaktive Medien
Academicus	Abschlussarbeit: 04.10.2011 „Einsatzmöglichkeiten von Kohlestofffasern im Bereich der Sanierung/Ertüchtigung von Holzkonstruktionen“	
Dies	DAAD-Preis 2011 des Deutschen Akademischen Austauschdienstes	
Academicus	Für herausragende Studienleistungen und besonderes gesellschaftlich-interkulturelles Engagement 04.10.2011	
20.10.2011	E.ON Kulturpreis Bayern Kategorie „Hochschule für angewandte Wissenschaften/Fachhochschule“ Abschlussarbeit „Neue Ansätze im Liquiditätsmanagement von Banken“	
01.11.2011	Visual Music Award Kategorie „visual music“ / „live & interactive“ Bachelorarbeit: „the singing Canvas“	

Deutschland- und Unternehmensstipendium – Chancen für die Studierenden

Deutschlands Rohstoff ist die Bildung. Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsförderung sind daher umso wichtiger. Seit diesem Semester haben Unternehmen gemeinsam mit der Hochschule Augsburg noch mehr Möglichkeiten, den künftigen Fachkräften beim Studium unter die Arme zu greifen und zugleich rechtzeitig Kontakt zu den Spitzenkräften unserer Region aufzubauen. Mit den neuen Stipendien an der Hochschule, dem Deutschland- und dem Unternehmensstipendium, können Unternehmen aktiv die Studierenden an der Hochschule unterstützen.

können diese leistungsstarke und soziale engagierte Studierende unterstützen. Beim Deutschlandstipendium handelt es sich um ein Stipendienmodell des Bundes. Die Stipendiaten und Stipendiatinnen werden mit 300 Euro monatlich gefördert. Dieser Betrag ist eine Gemeinschaftsleistung von privaten Förderern und Bund. Denn: Für 150 Euro aus privaten Mitteln schießt der Bund noch einmal die gleiche Summe zu. Für einen privaten Förderer entstehen somit jährliche Kosten von 1.800 Euro pro Stipendium. In diesem Jahr konnten an der Hochschule Augsburg erstmals vier Stipendien vergeben werden. Die Firma Ferchau Engineering und der Förderverein der Hochschule Augsburg e.V. unterstützen seit Oktober u. a. die Studierenden Sabrina Mayer (Fakultät für Elektrotechnik), Christoph Schwarz (Fakultät für Informatik) und Anita Dürmeier (Fakultät für Architektur und Bauwesen). Neben guten Noten wurde bei der Auswahl der Stipendi-

aten besonders auf deren soziales und politisches Engagement wert gelegt. Weitere Informationen finden künftige Stipendienggeber auch unter: www.deutschlandstipendium.de

Das Unternehmensstipendium – Exklusiv an der Hochschule Augsburg

Das Unternehmensstipendium ist ein auf die Bedürfnisse von Unternehmen zugeschnittenes Stipendienprogramm der Hochschule Augsburg. Ebenso wie beim Deutschlandstipendium werden Studierende auch im Unternehmensstipendium mit insgesamt 3.600 Euro pro Jahr, also 300 Euro pro Monat gefördert. Diese Summe wird zwar allein von Unternehmen gestellt, allerdings können sich Unternehmen dafür, im Unterschied zum Deutschlandstipendium, gezielt für die Förderung von einzelnen Studierenden entscheiden und bestimmen, gemeinsam mit der Hochschule, selbst die

Förderkriterien. Als erste Unternehmen haben sich Grenzebach Maschinenbau GmbH, die Josef Hebel GmbH & Co. KG und die Unternehmensgruppe ALDI Süd für die Förderung von Studierenden im Rahmen des Unternehmensstipendiums entschieden. Alle drei Unternehmen sehen im Unternehmensstipendium eine große Chance der Nachwuchsgewinnung und Nachwuchsförderung.

Am Deutschlandstipendium beteiligte Unternehmen, Institutionen, Stiftungen wie Privatpersonen sind gerne eingeladen, Kontakt mit dem Persönlichen Referenten des Präsidenten und Beauftragten des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Augsburg, Dr. Tobias Weismantel (tobias.weismantel@hs-augsburg.de) aufzunehmen und die Chance auf ihre Nachwuchsförderung zu nutzen. Neben diesen neuen Stipendien treten selbst-



Verleihung der Deutschlandstipendien beim Dies Academicus am 4. Oktober 2011.

verständlich eine Reihe alternativer Fördermodelle wie etwa das Stipendiatenmodell des I.C.S. e.V. Nähere Informationen hierüber finden Sie unter <http://www.ics-ev.de/>. Für diese För-

derung sowie allgemeine Informationen zu möglichen Stipendienmöglichkeiten ist Dr. Ulrike Fink-Heuberger die zentrale Kontaktperson der Hochschule (ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de).

Deutschland STIPENDIUM Wir sind dabei

Dieses Stipendium ist für jeden etwas, der sich der Nachwuchsförderung verpflichtet fühlt: Unternehmen, Institutionen, Stiftungen, aber auch Privatpersonen. Mit nur 150 Euro monatlich



Die ersten Deutschlandstipendiaten der Hochschule mit ihren Förderern.
Foto: Peter Erber

Grenzebach Maschinenbau GmbH | Albanusstr. 1 | 86663 Asbach-Bäumenheim | www.grenzebach.com



GRENZEBACH MASCHINENBAU GMBH STIFTET STIPENDIUM AN HS AUGSBURG

Stipendium ist Teil des Engagements für technische Berufe

Für Grenzebach fügt sich das Stipendium an der Hochschule Augsburg in ein vielfältiges Unterstützungsprogramm für die Jugend. „Wir wollen junge Menschen für technische Berufe begeistern und ihnen Möglichkeiten in unserer Region aufzeigen“, erklärt Bernd Minning, Geschäftsführer bei Grenzebach. „Aus diesem Grund engagieren wir uns seit vielen Jahren für Schüler und Studenten, um ihnen bei der Berufswahl zu helfen und ihnen Einblicke in die berufliche Praxis zu bieten“. Mit dem Stipendium an der Hochschule Augsburg wird dieses Engagement konsequent und nachhaltig erweitert und fortgesetzt.

Erster Stipendiat steht fest

Als erster Stipendiat erhält Stefan Paintner das Grenzebach-Stipendium. Er studiert im Fachbereich Elektrotechnik im 5. Semester Mechatronik. „Ausschlaggebend für uns waren die hervorragenden Leistungen von Herrn Paintner und seine ansteckende Begeisterung für elektrotechnische Aufgabenstellungen“, erklärt Peter Marcinkowski, Leiter Personal bei Grenzebach Maschinenbau GmbH.



Stolz stellen sich der Stipendiat Stefan Paintner und der Personalleiter Peter Marcinkowski dem Fotografen.



Fahrmischer

Betonmischanlagen

Betonrecyclinganlagen

Betonpumpen

SCHWING-Stetter
Alles aus einer Hand,
wenn es um Beton geht

SCHWING und Stetter Produkte werden in Herne und Memmingen entwickelt und in eigenen Standorten in Deutschland, Österreich, USA, China und Indien produziert. Niederlassungen und Vertretungen in über 100 Ländern garantieren Kundennähe und Service rund um den Globus. SCHWING-Stetter ist weltweit führendes Systemhaus bei Betonbaumaschinen.

HUFSCHMIED
ZERSpanungssysteme

Qualität kann man nicht versprechen, die muss man machen.

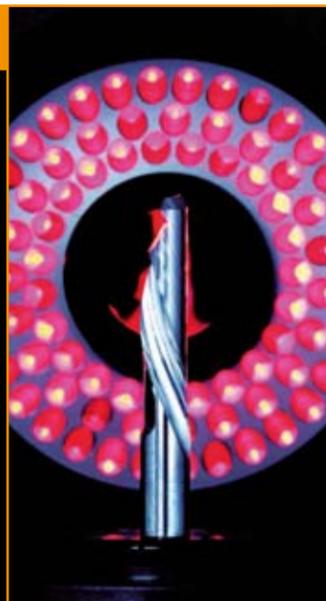
Hufschmied Werkzeuge für die Bearbeitung von Kunststoff gelten heute in Europa als überragend in punkto Qualität, Standzeit und Schnittverhalten.

Derzeit bieten wir sieben spezialisierte Produktlinien für die spanende Bearbeitung von Kunststoff an. Wir produzieren unsere Spezialwerkzeuge selbst. Auf modernsten Fertigungseinrichtungen. Und wir sichern die Qualität mit High-End-Messmaschinen der neuesten Generation. Unsere 3D-Auflicht-Bildverarbeitungs-Systeme

messen Span- und Freiwinkel radial und axial, Fasenbreiten, Nutentiefen und Spiralsteigungen vollautomatisch und μ -genau. Alle Messergebnisse werden detailliert dokumentiert und steuerungsgerecht übertragen.

Wir nutzen diese Daten auch für die kontinuierliche Prozessberatung, mit der wir unsere Kunden von der Vorserie, über die Einführungs- und Testphase bis hin zum fertigen Produkt begleiten.

Hufschmied. Einen Schnitt voraus.



Fakultät für Allgemeinwissenschaften Neues Zentrum für Sprachen und interkulturelle Kommunikation



Prof. Dr. Stefan
Glasauer, Dekan
der Fakultät für Allge-
meinwissenschaften

Prof. Dr. Stefan Glasauer / Dekan der Fakultät für Allgemeinwissenschaften / Die Fakultät für Allgemeinwissenschaften möchte unseren Studierenden eine nachhaltige berufliche Entwicklung über einen langen Zeitraum hinweg ermöglichen. Dieses Ziel wird gleichermaßen verfolgt in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagendisziplinen

- Mathematik und Informatik,
- Physik, Chemie und Umweltschutz,
- im kultur- und geisteswissenschaftlichen Bereich mit
- Fremdsprachen,
- Politik und Geschichte,
- Philosophie und Ethik,
- Kunst, Musik und Theater,
- wie auch im Bereich der Sozialen Kompetenzen mit den Themen
- Mitarbeiterführung und Persönlichkeitsentwicklung,
- Präsentation und Kommunikation,
- Konfliktmanagement und Interkulturelles Training.

Die Fakultät für Allgemeinwissenschaften ist der zentrale Dienstleister der Hochschule in der Lehre. Die Lehrenden der Fakultät sind in nahezu allen Studiengängen der Hochschule aktiv und schaffen so ein wichtiges Bindeglied zwischen den Fakultäten und Einrichtungen der Hochschule. Das Jahr 2011 stellte die Fakultät vor außerordentliche Herausforderungen, die für die gesamte Hochschule von Bedeutung sind. Zu nennen sind hier vor allem die Gründung des hochschulweiten „Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation“ und der Start des hochschulweit ersten berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs, dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen. Die folgenden Beiträge beleuchten das rege Fakultätsleben im Studienjahr 2010/2011 von verschiedenen Perspektiven aus.

Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation

Prof. Dr. Mahena Stief
Designierte Leiterin des Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation

Die Hochschule Augsburg gründet ein neues Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation (ZSI), das alle bisherigen Aktivitäten in der Sprachausbildung unter einem Dach vereint. Damit wird ein wichtiger Schritt getan, um Studierende noch besser auf das globalisierte Wirtschaftsleben vorzubereiten. Auch die weitere Internationalisierung der Hochschule kann mit einem Zentrum für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation besser unterstützt werden – darin sind sich Prof. Dr. Helmut Seidl und Prof. Dr. Wolfram Schönfelder einig. Beide setzen sich zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen seit Jahren tatkräftig für den Ausbau der Sprachausbildung ein. Heidi Matthiessen, die an der Hochschule das Koordinationszentrum Deutsch aufgebaut hat, wechselt ebenfalls mit ihrem Bereich ins ZSI. Gemeinsamer Startschuss ist der 1.1.2012, im Jahr 2011 wurde die Gründung vorbereitet. Die Satzung wurde bereits verabschiedet und der Hochschulrat betonte in seiner unterstützenden Stellungnahme, wie wichtig Sprach- und interkulturelle Kompetenzen im Arbeitsleben sind.

Das neue ZSI ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule, ist in der Fakultät für Allgemeinwissenschaften verankert und versteht sich als Dienstleister für alle Fakultäten. Daher wird es auch zwei zentrale Standorte im W-Gebäude und B-Gebäude geben. Bessere Transparenz der Angebote,

sukzessive Anpassung der Angebote für interne und externe Interessierte an den Bedarf, ein einheitliches Auftreten und Qualitätsmanagement sind nur einige der nächsten Projektthemen.

Wir sind uns sicher, es war Zeit diesen Schritt hin zu einem einheitlichen Zentrum zu gehen und werden Anfang 2012 die Gründung erst einmal intern mit allen 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Lehrbeauftragten feiern!

Wirtschaftsingenieurwesen

Katharina Herrmann, Fakultätsassistentin

Die Sonne strahlte von Anfang an, die Gesichter erst im Laufe des Wochenendes, als sich am 16. September, Freitagnachmittag, die 22 Studierenden des neuen und berufs begleitenden Bachelorstudiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen“ in Herrsching zum Einführungswochenende trafen. Teamarbeit im

Rahmen wissenschaftlichen Arbeitens stand auf dem Plan und natürlich das Sich Kennenlernen. Unter Anleitung des Outdoor-Trainers Erwin Mayer mussten die Teilnehmer anfangs die bittere Erfahrung machen, dass einem Team mangels Zusammenarbeit schon mal der Boden unter den Füßen entzogen wird. Doch weil Studenten lernfähig sind, bewegten sie sich am Samstag als Team blind durch unbekanntes Terrain und kamen unerwartet schnell am Ziel an. Krönender Abschluss war schließlich die Bestmarke im „Team Performance Cup“, die die Gruppe mit ihrem ganzen Einsatz erreichte! Da bedauerten es doch Einige, dass trotz anderweitiger Aufgaben zu Hause das gemeinsame Wochenende schon zu Ende war.

Wie gut die Gruppe in der kurzen Zeit zusammen gewachsen war, ließ sich am darauffolgenden Dienstagabend spüren, als mit einer Auftaktveranstaltung der Vorlesungsbeginn eingeläutet wurde. Weil auch die Partnerinnen und Partner



„Team Performance Cup“

der Studierenden dazu eingeladen waren, saß eine bunte und erwartungsfrohe Gruppe vor dem Präsidenten der Hochschule, als dieser die Begrüßungsworte sprach. Der Präsident der Handwerkskammer von Schwaben, Herr Jürgen Schmid, beglückwünschte die Studierenden zu ihrer Entscheidung, weil sie damit eine wichtige und richtige Weiche zu ihrer beruflichen Weiterentwicklung gestellt hätten. Die Handwerkskammer ist im Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ Kooperationspartner der Hochschule, u. a. bietet sie Interessenten des Studiengangs ein Propädeutikum an, das einen erfolgreichen Einstieg in das Studium gewährleistet.

Nach freundlichen Reden, fröhlichem Imbiss und heiterem Gebäuderundgang begann noch am gleichen Abend die erste Vorlesung in Ingenieurmathematik. Der Dozent Stefan Plützer schaffte elegant den Übergang, als er verkün-



„Space-steps“

detet: „Und jetzt ist endgültig Schluss mit Lustig!“ Ganz so ist es nicht, sonst hätte Herr Plützer bei diesem Satz nicht gelächelt, doch etwas Wahres ist dran. Jeden Dienstagabend, Freitagnachmittag und Samstag finden sich die zukünftigen Wirtschaftsingenieure zur Vorlesung ein, mit Ausnahme von Schulferien und vorlesungsfreien Zeiten. Da ist immer wieder ein Kampf zu bestehen, gegen die Müdigkeit nach der Arbeit zum Beispiel oder gegen die Müdigkeit am Morgen. Doch die Motivation ist groß, sich das interdisziplinäre Wissen eines Wirtschaftsingenieurs anzueignen: Die Themen reichen von der Wirtschaft, dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und Informatik bis hin zu sozialen Kompetenzen und Englisch. Und nicht nur die Hochschule, die Verwaltung, die Fakultät für Allgemeinwissenschaften unterstützt die Studierenden in ihren Belangen – auch der Kaffee wird mit Sicherheit nicht ausgehen!



„Find the tree“

Internationales Jahr der Chemie
Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Weber

Ein Highlight im Sommersemester 2011 waren die Vorträge zum Internationalen Jahr der Chemie:



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Herrmann
Foto: Christine Lüdke

Als erstes konnten wir am 19.05.11 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Herrmann an der Fakultät AW begrüßen. Prof. Herrmann, Sprecher des Forschungsverbundes Katalyse BAYFORKAT, referierte zum Thema „Zukunftstechnologie Katalyse“. Als Gastgeschenk überreichte er CDs der TUM-Adventsmatinee, bei denen er auch als virtuoser Konzertpianist zu hören ist. Leider fanden nur wenige Studenten zu dem Vortrag. Sehr erfrischend verlief aber die Nachsitzung im Kollegenkreis, bei der Prof. Herrmann sich ausdrücklich für kooperative Promotionen mit der Hochschule Augsburg einsetzte.

Prof. Herrmann ist als überaus aktiver Präsident der Technischen Universität München („Top University of Munich“)



„Magic Rudi“ – Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rudi van Eldik

und Inhaber des E. O. Fischer-Lehrstuhls für Anorganische Chemie weithin bekannt und ist u.a. Träger des Bundesverdienstkreuzes, der Bayerischen Verfassungsmedaille und des Bayerischen Verdienstordens; 2010 wurde er in den bayerischen Zukunftsrat berufen.

Die TUM als Exzellenz-Universität ist sein persönlicher Verdienst – dabei ist er nicht zu bremsen. So betitelte ihn die Financial Times Deutschland als „Prof. Unrast“ und kürte ihn (zusammen mit CHE) zum Hochschulmanager des Jahres 2009.

Am 09.06.11 platzte der Chemie-Hörsaal zur legendären „Zaubervorlesung“ von „Magic Rudi“ – Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rudi van Eldik – aus allen Nähten. Es gab eine zusätzliche Video-Übertragung in den Raum A2.08. Kollege van Eldik reiste mit sechs Mitarbeitern und einem Kleinbus voller Versuchsequipment an. Seine Freude an der Chemie und am Experimentieren ist hochgradig ansteckend, und so toste immer wieder rauschender Beifall durch den Hörsaal!

Als Niederländer aufgewachsen in Südafrika wurde Prof. van Eldik der Weltbürger sozusagen in die Wiege gelegt. Nach dem Studium der Chemie in Potchefstroom, Südafrika folgten Lehr- und Forschungsaufenthalte in der ganzen Welt. Seit 1994 lehrt er an der Universität Erlangen. U.a. war er Sprecher des Bayerischen Forschungsverbands Abfallforschung und Reststoffverwertung (BayFORREST). Seine Verdienste wurden mit Ehrendoktorwürden und dem Bundesverdienstkreuz gewürdigt. In seiner Forschung beschäftigt sich Prof. van Eldik mit der Aufklärung



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Rudi van Eldik hielt seine legendäre „Zaubervorlesung“.

von Reaktionsmechanismen und der Aktivierung kleiner Moleküle, z.B. CO₂ – vor allem mit Hochdruck-Techniken.

Als Abschluss der Vortragsreihe zum internationalen Jahr der Chemie beleuchtete Prof. Dr. Armin Reller vom Lehrstuhl für Ressourcenstrategie der Universität Augsburg in seinem spannenden Vortrag „Ressourcennutzung und Lebensstil“ unseren Umgang mit industriell wichtigen, aber seltenen Metallen in allen Arten von Hightech-Produkten wie z.B. in Mobiltelefonen, Bildschirmen, LEDs, IT-Hardware, Photovoltaik, Katalysatoren und auch in Bauwerken.

Spannend ist das Thema vor allem unter dem Aspekt, dass zwar immer mehr Metallsorten „in Betrieb genommen“ werden, deren Produktionsmöglichkeit jedoch vom Zugang zu Rohstoffen abhängen wird. Schon im November 2010 titelte die AZ „Der Schatz aus dem Schrott – Europas Herstellern gehen die Rohstoffe aus“ und im Februar 2011 hieß es in den Nachrichten aus der Chemie: „Die Seltenheit der Selten-Erd-Exporte“ (97% des Weltbedarfs kommt derzeit aus China!). Prinzipiell ist bei Metallen ein beliebig häufiges Recycling zwar möglich; aufgrund der meist nur winzigen Komponenten und Mengen ist es jedoch oft nicht realisierbar. Daher werden viele Metalle im wörtlichen Sinn „verbraucht“ – sie werden in der Umwelt so fein verteilt, dass sie nicht mehr zurückzugewinnen sind.



Prof. Dr. Armin Reller

Als gebürtiger Schweizer absolvierte Kollege Reller seine Chemieausbildung – unterbrochen durch Forschungsaufenthalte in Cambridge und Bangalore, Indien – an der Universität Zürich, wo er 1992 habilitierte. Hier spezialisierte er sich bereits auf Umweltthemen wie Solarchemie oder Regenerative Energieträger und Festkörperchemie. 1999 übernahm er den Lehrstuhl für Festkörperchemie der Universität Augsburg, 2009 baute er hier den neuen Lehrstuhl für Ressourcenstrategie auf. Er ist Vorstandssprecher des WZU (Wissenschaftszentrum Umwelt) der Universität Augsburg sowie Mitherausgeber mehrerer Zeitschriften und lange Jahre Vertreter der Universität im Agendabeirat der Stadt Augsburg.

Studentisches Projekt im produktiven Einsatz: AWP-Einschreibung mit physalix

Prof. Dr. Weiß, Fakultät für
Allgemeinwissenschaften
Prof. Dr. Meixner, Fakultät für Informatik

Manche AWP-Fächer sind so gefragt, dass die verfügbaren Plätze unter den Interessenten durch Auslosen verteilt werden müssen. Seit ca. 10 Jahren geschah dies mit einem DV-Verfahren, das uns eine andere Hochschule dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hatte. Doch mit den Jahren wurde der Bedarf nach einer neuen Lösung immer dringender:

- Die zugrunde liegende Technik ist nicht mehr aktuell, es wurde immer schwieriger, das Verfahren in aktuellen DV-Umgebungen am Leben zu erhalten.
- Sporadisch auftretende logische Fehler konnten nicht beseitigt werden, da uns keine Programmquellen vorliegen.



Der Clou ist natürlich die stromlos betriebene Klima-Anlage.

- Neue Anforderungen konnten nicht berücksichtigt werden.

Deshalb haben wir die Idee von Kollegen Prof. Dr. Meixner aus der Fakultät für Informatik freudig aufgenommen, im Rahmen eines studentischen Projekts den Grundstein für ein zeitgemäßes Online-Verfahren für die AWP-Einschreibung zu legen.

Angeleitet von Prof. Meixner setzte sich ein Team, bestehend aus sieben Studierenden des Studiengangs Informatik (Sebastian Gabriel, Lothar Gesslein, Matthias Klass, Johannes Leimer, Rico Liback, Alexander Rampp, Kai Weidner) das Ziel, in diesem Projekt einen funktionsfähigen Prototypen zu entwickeln.

Eine besondere Herausforderung ergab sich daraus, dass die meisten Studierenden bei Projektbeginn in das 4. Semester eintraten und erst in einer Wahlpflichtvorlesung parallel zum Projekt die zu verwendenden Technologien und Tools (für Eingeweihte: Wicket, Spring, JPA/Hibernate, Maven, Tomcat, Jira, Bamboo, ...) kennenlernen und sich zudem in das agile Softwareentwicklungsvorgehensmodell Scrum einarbeiten mussten. Aber gerade das, in einer dem späteren Berufsalltag sehr nahe kommenden Situation aktiv zu lernen und sich in einem Produkt an der HSA verewigen zu können, erhöhte die Motivation der angehenden Entwickler enorm. So blieb es in der Regel nicht bei den 1-2 wöchentlichen Arbeitstagen im Projekttraum (in Scrum-Terminologie „Warroom“).

Es wurde manch langer Abend drangehängt, um die nach gemeinsamer Aufwandsschätzung (Scrum: „Planning Poker“) durch das Team einvernehmlich dem jeweiligen Entwicklungszeitfenster



An heißen Projekttagen ist Wasser fast noch wichtiger als Strom.



Herr Roland Wäckerle erklärt als ProductOwner die Richtung, in die es gehen soll. Prof. Dr. Meixner beobachtet den Prozess aufmerksam aus dem Hintergrund.

(Scrum: "Sprint") zugeordneten Tasks termingerecht fertigstellen zu können. Diese Tasks waren selbstverständlich kundenorientiert aus der vom Auftraggeber vorgegebenen und priorisierten Feature-Liste (Scrum: "Product Backlog") abzuleiten.

Den Part dieses „externen“ Auftraggebers (Scrum: "ProductOwner") nahmen aus der Fakultät AW Herr Roland Wäckerle und Prof. Dr. Weiß wahr. Sie hatten entsprechend ihrer Rolle immer das letzte Wort, wenn es um die Ausprägung des Produkts ging und ihnen oblag es, die Zwischenergebnisse in Form von laufender Software zu begutachten, sowie gegebenenfalls neue Features vorzugeben oder bestehende in ihrer Gewichtung zu verändern.

Bei der Projektpräsentation zum Ende des SS 2010 – der Prototyp war entworfen und fertig implementiert - bestand physalix problemlos seinen ersten Einsatz: Eine Reihe von kleinen Preisen wurde während der Projektpräsentation live mit physalix verlost.

In der Zwischenzeit wurde intensiv getestet und die Funktionalität des Prototypen in kleinen Details erweitert. Die Unterstützung durch Arno Schneider vom Rechenzentrum war hier eine große Hilfe.

Zu Beginn des WS 2011/12 wurde physalix nun gleich für zwei große Einschreibevorhaben erfolgreich eingesetzt:

- In der AWP-Einschreibung wurden die Einschreibewünsche von 852 Studierenden in 70 Veranstaltungen bearbeitet, 1208 Plätze wurden gebucht.
- In der Einschreibung für die Sprachkurse der Fakultät für Wirtschaft haben sich 234 Studierende um 413 Kursplätze beworben.

Da es auch schon die Perspektive für eine Weiterentwicklung im Rahmen einer Bachelor-Arbeit gibt, wird dies sicher der Startpunkt für eine weitere Erfolgsgeschichte sein: Auch Praktikumsplätze für begehrte Termine kann man mit physalix online verlosen, und

irgendwann können sich die Erstsemester sicher zum bewährten Mathe-Brückenkurs der Fakultät AW über physalix online anmelden.

Fachdidaktischer Arbeitskreis Mathematik – Physik

Prof. Dr. Matthias Risch

Der durch Prof. Dr. Risch organisierte Arbeitskreis „Mathematik – Physik – Didaktik an Bayerischen Fachhochschulen“ tagte zusammen mit dem Veranstalter DIZ (Institut für Hochschuldidaktik) am 19. und 20.5.2011 in Ingolstadt zum Thema: Ideen zur Unterstützung des Reflektierens und Argumentierens im Mathematikunterricht: „Argumentieren und Lernen an Fehlern als fachdidaktische Big Ideas“.

Als Referent für diesen Arbeitskreis konnte Prof. Dr. Sebastian Kuntze gewonnen werden, der im Bereich der Didaktik der Mathematik an der pädagogischen Hochschule Ludwigsburg forscht und lehrt.

Außerdem wurde von Prof. Dr. Risch über „Mathematik- und Physikübungen in Kleingruppen mit der Farbgruppenmethode: nicht gegen, sondern mit Fehlern lehren“ berichtet. Im Unterricht erhebt sich die Frage, wie der Umgang mit Fehlern zu gestalten ist und wie dieser in der Lehre effektiv zum Einsatz kommen kann.

Zur Verbesserung der Lehre besonders in den Grundlagenfächern (sog. MINT- Fächer) wurde in diesem fachdidaktischen Arbeitskreis mit den teilnehmenden Professoren aus ganz Bayern die „Farbgruppenmethode“ des Einübens von Mathematik und Physik in den Anfangssemestern diskutiert.

Ausgangsbasis dieser Methode ist, dass z.B. eine Vorlesung von 3 SWS aufgeteilt wird in eine 2 SWS-Vorlesung mit Experimenten, Vorrechnen von Beispielen und je einer kurzen Hausaufgabe und in 1SWS Übungen bzw. Tutorium in Kleingruppen je 90 min im 14-tägigen Wechsel. Gearbeitet wird in Kleingruppen. Arbeitsmaterial sind Musteraufgaben aus früheren Prüfungen mit ausführlichen Lösungsvorschlägen, der Arbeitsplan ist der Stoffplan für das Semester mit Verteilung der Musteraufgaben auf die Wochen des Semesters.

Zu Beginn wird eingehend mit den Studenten die Lösungsstruktur zur Behandlung eines physikalischen Problems behandelt.

Beim Bearbeiten der Musteraufgaben ist nun das wesentliche Merkmal der „Farbgruppenmethode“ das Visualisieren der Lösungsstrategie anhand festgelegter Farb(kreide-)zuweisungen für die einzelnen Lösungsschritte. Das Visualisieren und Lösen ist jedoch nicht Aufgabe des Dozenten, sondern der Studenten selbst, die sich auch gegenseitig helfen dürfen. Der Dozent greift lediglich im Bedarfsfall als Korrektiv ein.

Damit der Lernerfolg gewährleistet werden kann, ist außerdem eine kontinuierliche Anwesenheit der Studenten wichtig, die entsprechend streng überprüft wird.

Mit dieser Methode konnte an der Hochschule Augsburg z. B. die Durchfallquote in Physik für Studenten der Elektrotechnik von 35% im Jahr 2001 vor Einführung auf 5% im Jahre 2009 nach Einführung, Anpassung und weiterer Verbesserung der Methode gesenkt werden.

Gleichzeitig stieg an der Hochschule Augsburg die Teilnehmerquote in der Physikprüfung für Studenten der

Elektrotechnik von 52% im Jahr 2001 vor Einführung der Methode auf 87% im Jahre 2009 nach Einführung und Anpassung an.

3. Nikolaus-Vorlesung

Prof. Dr. Matthias Risch

Am Donnerstag, den 9. Dezember 2010 fand die traditionsreiche Nikolausvorlesung für alle Studierenden der Hochschule statt. Gezeigt wurde Physik ohne Formeln mit Experimenten wie Kettenrad, Lasso, Rakete und Pendelauto. Sieben Kurzfilme zu je 4 Minuten der Fernsehserie „So sieht' s aus – Physik des Alltags“ des Senders RTL lokal, welche an der Hochschule Augsburg gedreht worden war, wurden gezeigt.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer am zweiwöchigen Russisch-Intensiv-Sprachkurs in Odessa mit Betreuern.

Die entleerten Raketentanks wurden herungereicht, so dass jeder die adiabatische Abkühlung begreifen und damit verstehen konnte.

Добрый день! (...heißt „Guten Tag“)

Was haben die Klitschko-Brüder, Anatolij Tymoschuk und Julia Timoschenko, diese blonde Politikerin mit dem Kranz-Zopf, gemeinsam? Die Nationalität – die Ukraine. Was weiß man sonst noch über die Ukraine? Die Hauptstadt ist Kiew und früher gehörte die Ukraine zur Sowjetunion.

Und sonst? – ...wir wussten nicht viel mehr.

Als wir dann an der Hochschule auf das Angebot, einen zweiwöchigen Intensiv-Sprachkurs Russisch in Odessa zu machen, aufmerksam wurden, war Odessa und die Ukraine für alle von uns noch ein unbeschriebenes Blatt. Neun Studenten waren wir dann, die sich angetrieben von dem Ziel, Russisch zu lernen, ein neues Land kennen zu lernen und der Lust auf Abenteuer, nach Odessa aufmachten. Begleitet wurden wir von unserem inzwischen pensionierten Russisch-Dozenten, Organisator und Übersetzer Herr Gundlach und von Lena Letznova vom International Office,

die uns auch in allen möglichen Situationen als Übersetzerin half. 14 Tage Ukraine lagen vor uns, dazwischen ein langes Wochenende, das wir auf der Halbinsel Krim verbringen wollten.

Unter der Woche waren wir die meiste Zeit mit unserem Sprachkurs beschäftigt, der an der Polytechnischen Universität von Odessa stattfand. Betreut wurden wir von zwei netten und hübschen Lehrerinnen, die sehr gut Deutsch sprachen. Was diese Beiden uns in den zwei Wochen beigebracht haben ist beeindruckend. Durch den

Russisch I Kurs konnten wir zwar schon die kyrillischen Buchstaben und einige Begriffe, aber von Alltagssituationen waren wir so weit entfernt, wie die Bild-Zeitung vom seriösen Journalismus. Bei der mündlichen Prüfung am Ende unseres Kurses konnten wir schon ein Gespräch auf Russisch führen, ohne uns mehr als fünfmal die Zunge zu verknoten. Alle haben wir die Prüfung bestanden, sogar mit sehr guten Noten und sind auch sehr zufrieden mit unserem Lernerfolg. Aber wir wissen auch, dass es zum fließenden Sprechen noch ein weiter Weg ist. Was wir in den

zwei Wochen außerdem gelernt haben ist, dass sich dieser weite Weg gelohnt hat – der schönen Sprache wegen, aber auch wegen der Möglichkeit die Menschen in der Ukraine kennen zu lernen. Des Weiteren erschließt sich für den Russisch-Sprechenden ein großer, wunderschöner Fleck dieser Erde, den es lohnt zu bereisen.

Die Polytechnische Universität von Odessa hat zwar nicht die allerneuesten Gebäude und in den vielen Kantinen kann man auch nicht mit einer elektronischen Karte zahlen, aber dafür strahlt die Uni nur so von Leben. Der Haupteingang wirkte wie ein Ameisenhaufen - Studenten über Studenten; weit jünger als wir (mit 17 fängt man hier mit dem Studium bereits an), alle möglichen Haut- und Haarfarben (und viele hübsche Mädchen, das fällt uns sofort auf).

Gewohnt haben wir in einem Zwei-Sterne-Hotel, das zwar nicht mit Luxus überzeugen konnte, dafür aber zwischen Strand und Uni lag. Studentenfreundlich, hatten wir gleich neben dem Hotel zwei Restaurants und einen Supermarkt, in denen wir essen und einkaufen konnten, ohne auf den Preis schauen zu müssen.

Odessa ist in den Sommermonaten ein sehr beliebter Urlaubsort für alle nördlicher Wohnenden, die nicht die Vorzüge eines Sandstrandes vor der Haustüre haben; quasi das Bibione der Russen und Ukrainer. Davon zeugen auch die riesigen Hotelkomplexe, die in der Nebensaison eher überdimensioniert wirken.

Außerhalb des Zentrums erinnern noch viele Gebäude an die sowjetische Zeit: Blockbauten, breite Straßen und viele Grünflächen. Auf Grund der politischen und wirtschaftlichen Situation der Ukraine fehlt leider das Geld, die

Straßen zu sanieren und die Grünflächen zu pflegen.

Das Zentrum von Odessa ist wunderschön, beherbergt imposante Gebäude (darunter die Oper) und große Treppen (Potemkinsche Treppe!). Die Grünflächen im Stadtzentrum sind gepflegt und die Fassaden der Häuser in einem gutem Zustand. Nein, das Zentrum von Odessa braucht sich, auch im weltweiten Vergleich, nicht vor anderen Städten zu verstecken, es ist einen Besuch wert!

Sollte man in Odessa verweilen, ist auf der Liste der zu besichtigenden Gebäude auf Platz 1, mit großem Vorsprung, die Oper zu nennen, die auch ohne Aufführung ein Spektakel ist. Wir hatten das Glück kurzfristig Karten für Peter Tschajkowskis Ballett „Schwanensee“ zu bekommen!

Das Wochenende war für uns auf der Krim geplant. Um dort hinzukommen, mussten wir erst 12 Stunden mit einem Nachzug fahren, was nicht besonders schön oder bequem war, aber durchaus unterhaltsam. Sewastopol war unser Ziel, die Stadt ist auch heute noch der Hauptstützpunkt der russischen Schwarzmeerflotte. Auf dem Programm stand eine Hafenrundfahrt, die Besichtigung der Ausgrabungsstätte von Chersones aus der byzantinischen Zeit, den Besuch des Panoramas, ein Rundbau, in dem in einem riesigen Rundgemälde (im Hintergrund) und realistischen Aufbauten (im Vordergrund) die Schlacht um Sewastopol im Krimkrieg 1853–56 eindrucksvoll nachgebildet wurde. Schließlich besuchten wir am letzten Tag noch eine der wenigen bisher für Besucher freigegebenen Tropfsteinhöhlen: hier hat die Natur unter der Erde über Millionen von Jahren eine Märchenlandschaft aus Calcit und an-

deren Mineralien geschaffen. Erschöpft vom Reisen, aber mit vielen neuen Eindrücken, ging es Sonntagabend dann wieder zurück nach Odessa.

All das wurde für uns perfekt organisiert, nicht nur seitens unserer Hochschule, sondern vor allem auch von unserer ukrainischen Partneruni, die keine Mühen scheute uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Einheimische Studenten haben uns vom Flughafen mit ihren Privatautos abgeholt, haben mit uns einen Stadtrundgang gemacht, sind mit uns einkaufen gegangen, haben uns in der Kantine geholfen, Essen zu bestellen, sind mit uns an den Strand und mit uns feiern gegangen. Das alles war super, da es uns viele Probleme ersparte, aber auch deshalb, da wir so die Ukrainer kennen lernen konnten. Durch diese Studenten haben wir nicht nur viel über das Land, die Leute und die Kultur erfahren können, sondern auch darüber, wie die heutige Generation der Ukrainer so denkt, welche Probleme sie haben und mit welchen Unzulänglichkeiten sie sich täglich abmühen müssen

Um zu resümieren:

Wenn Ihr die Chance habt Odessa zu besuchen macht es!

Wenn Ihr die Chance habt, einen Intensiv-Sprachkurs in Odessa zu besuchen, macht es auf jeden Fall!

Odessa im September 2011

Viele Grüße

&

До свидания! (heißt „auf Wiedersehen“) die Teilnehmer des Kurses Russisch 2 in Odessa



Der Russisch-Intensiv-Sprachkurs fand an der Polytechnischen Universität von Odessa statt.

Kontakte, Vorträge, Mitgliedschaften, Projekte, Sonstiges

Prof. Dr. phil. Wilhelm Liebhart M.A.

Lehrgebiet: Geschichte, Politik, Literatur

Vorträge (Auswahl)

- 13.10.2010:** Im Schatten der Männer? Benediktinerinnenklöster im Bistum Augsburg, Verein für Augsburger Bistumsgeschichte
Konzeption und Durchführung eines mit EU-Mitteln geförderten Lehrgangs „Zeitgeschichte“ im Rahmen der „Geschichtswerkstatt“ des Dachauer Forums und der Volkshochschulen im Landkreis Dachau (zusammen Prof. Dr. emeritus Helmut Beilner, Universität Regensburg). Beginn: 27. Oktober 2010, Ende: 18. Juli 2011
- 07.11.2010:** Schrobenhausen und der wittelsbachische Teilungsvertrag 1310, Sonntagsforum des Verkehrsvereins Schrobenhausen
- 09.11.2010:** Weltprobleme im 21. Jahrhundert, Kommunalforum der Sparkasse Dachau
- 19.11.2010:** Geschichte Schwabens im Überblick, Dekanatsjugendkonvent des evangelischen Dekanats Augsburg
- 03.12.2010:** Stadtführung in Augsburg für Studenten und Professoren der Wirtschaftsinformatik von der Hochschule Luzern
- 30.01.2011:** Birgitta von Schweden als politische Heilige, Studentenverbindung Unitas/München
- 23.02.2011:** Die bayerische Stadt in der Frühen Neuzeit, Seniorenstudium des Dachauer Forums in Dachau
- 02.04.2011:** Die Benediktinerabtei St. Ulrich und Afra (Augsburg) im Kampf um die Reichsunmittelbarkeit, Akademisches Forum und Verein für Augsburger Bistumsgeschichte
- 10.05.2011:** Bayerns Könige, Evangelisches Bildungswerk Landshut
- 25.05.2011:** Wege zum Museum, Studientag der Heimatpfleger, Chronisten und Archivare des Lkr. München
- 02.07.2011:** Zur Geschichte der Benediktinerinnenklöster im Bistum Augsburg, Historische Tagung der Akademie Irsee anlässlich des 80. Geburtstages von Prof. Dr. Pankraz Fried
- 29./30.07.2011:** Marksteine der bayerischen Geschichte (2 Vorträge), Hanns-Seidel-Stiftung in Banz
-

Veröffentlichungen (Auswahl)

Bayern, Dachau und Italien. Ein Beitrag zur Landesausstellung „Bayern und Italien“ 2010. In: Amperland 46 (2010) 136-139 und 47 (2011) 193-196.
Benediktinerkloster und Reichsabtei St. Ulrich und Afra. Ein Beitrag zur Geschichte der Suevia Sacra im Alten Reich. In: ZHVS 103 (2011) 25-41.
Stadt und Markt in Altbayern. Ein Beitrag zu Genese und Eigenart des altbayerischen Städtewesens. In: Amperland 47 (2011) 201-205.

Prof. Dr. phil. Wilhelm Liebhart M.A.

Veröffentlichungen (Auswahl)

Adel im Aichacher Land: Die Freiherren von Gumpfenberg. In: AHbl 59 (2011) Nr. 6, S. 21-23.
Schönbrunn als Ort der Geschichte. Von den Anfängen im Frühmittelalter bis zum Neubeginn 1861/1862. In: „gemeinsam für das leben“. 150 Jahre Franziskuswerk Schönbrunn. 100 Jahre Kongregation der Dienerinnen der Göttlichen Vorsehung von Schönbrunn. Weichs 2011, S. 11-17.

Prof. Dr. Matthias Risch

Veröffentlichungen

M. Risch, Wie viel schneller kann der Transrapid fahren als der ICE? Beiträge zum Lärmschutz im Schienenverkehr, IMMISSIONSSCHUTZ, Zeitschrift für Luftreinhaltung, Lärmschutz, Anlagensicherheit, Abfallverwertung und Energie-nutzung, Dezember 2010, 182-184.
M. Risch, Can Physics Teaching be improved by Explanation of Tricks with a Motorcycle? Archive of the Cornell University organisation, October 2010. <http://arxiv4.library.cornell.edu/abs/1008.5041>
M. Risch, Investigations about Science Misconceptions, ArXiv of the Cornell University, Sept 2010. <http://arxiv4.library.cornell.edu/abs/1009.5524>
M. Risch, History of Scientists' Elimination of Naive Beliefs about Movement - The testing of the theories of Galileo in his lifetime on board of a galley <http://arxiv.org/abs/1008.4239> Archiv -Amerikanische Physikalische Gesellschaft <http://arxiv4.library.cornell.edu/abs/1008.4239>

Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Weber

Exkursionen

Folgende Exkursionen fanden mit Studierenden des Studiengangs Umwelt- und Verfahrenstechnik sowie der AWP-Fächer AWP 200 und 92 statt:

- 22.04.2010** Kläranlage Karlsfeld: Projekt „Solare Klärschlamm-trocknung“ (BU 6)
17.11.2010 Bayerische Wassertage am LfU (mit 39 Studierenden BU 3)
11.04.2011 Aerosolmessstation Augsburg des Helmholtz-Zentrums (AWP 200)
16.05.2011 Vortragsreihe Umwelt des LfU (Präs. Kumutat über Hochwasserschutz; AWP 92)
17.05.2011 Wassermanagement bei UPM Kymmene (BU 4)
-



Teilnahme am LEW Hochschultag 2011. Foto: LEW

Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Weber

Tagungen / Ausstellungen / Projekte

- 28.09.2010** Teilnahme am LEW Hochschultag 2010
- 21.01.2010** 10 Jahre Wissenschaftszentrum Umwelt (WZU) der Universität Augsburg
- 07.12.2010** Helmholtz-Zentrum München: 25 Jahre KORA – das Augsburger Herzinfarktregister in Zusammenhang mit Luftverunreinigungen
- 02. – 13.05.2011** Ausstellung zum neuen internationalen Kennzeichnungssystem für Chemikalien GHS im Foyer des Premium-Aerotec-Hörsaals (auf Initiative von Prof. Weber realisiert durch Herrn Weiß und Herrn Wäckerle – herzlichen Dank!)
- SS 2011** In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Augsburg fand ein studentisches Projekt (BU 6) zur Energieeffizienz der Augsburger Trinkwasserversorgung statt, das am 16.06.2011 vorgestellt wurde.

Augsburger Zukunftspreis

Prof. Weber ist langjähriges Mitglied der Jury zum Augsburger Zukunftspreis – Kategorie „Nachhaltige Entwicklung“. Die Zahl der für den Zukunftspreis eingereichten Projekte erhöhte sich in der 6. Runde 2011 nochmals von bereits 30 im letzten Jahr auf nunmehr 39. Der Preis wird in festlichem Rahmen im Goldenen Saal des Rathauses Augsburg verliehen. (Beim 3. Zukunftspreis 2008 war unser Student Michael Kuhn mit dem Internetbuchhandel „buch7.de“ unter den Preisträgern. „buch7.de“ arbeitet ehrenamtlich und stiftet 50 % des Gewinns für Sozial- und Umweltprojekte – unterstützen Sie dieses Hochschulprojekt!)

Agenda-Beirat

Seit 1997 vertritt Prof. Weber die Hochschule im Agenda-Beirat der Stadt Augsburg, seit Herbst 2009 in der nunmehr 5. Berufungsperiode. Im März feierte die Lokale Agenda Augsburg ihr fünfzehnjähriges Bestehen. Der Agenda-Beirat kam aus diesem Anlass am 21.03.2011 zu einer Festsitzung zusammen, an der auch Frau Prof. Zahrnt vom Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung sowie Oberbürgermeister Dr. Gribl teilnahmen. Die Themen 2010/11 waren u.a.:

- Handlungsprogramm Nachhaltigkeit
- Fair Trade Stadt Augsburg
- Regionale Energieagentur / Energieberaternetzwerk
- Beitrag der Kultur zur Nachhaltigen Entwicklung
- Profilentwicklungsprozess „Renaissance 2.0“ (Prof. Bülfer)
- Planungsleitfaden Energieeffiziente Bürogebäude

Aerosolmessstation

Weiter gepflegt wurde die Zusammenarbeit mit Dr. Mike Pitz von der Aerosolmessstation der Helmholtz-Gesellschaft (früher GSF), die neben dem Informatikgebäude der Hochschule steht.





SPEZIALTIEFBAU MIT BEGEISTERUNG

Eines der führenden Spezialtiefbauunternehmen Deutschlands seit über 25 Jahren am Markt.



PST Spezialtiefbau Süd GmbH
Affinger Straße 1
86167 Augsburg
Telefon 0821 70016-0
Telefax 0821 70016-14
info.augsburg@pst-sued.de



„Bei Geiger gibt es für mich nicht nur Arbeit, sondern auch Perspektiven.“

Thilo Mayländer, Projektleiter Schlüsselfertigbau

www.geigergruppe.de



Gemeinsam sind wir stark



Bauträger München, Augsburg
Tiefbau · Hochbau
Bauservice-Leistungen
Individuelle Betonfertigteile
Metallbau
Dachanhebungen und -ausbau
Materialverkauf · Rohstoffe

KLAUS Holding
KLAUS Wohnbau
KLAUS Hoch + Tiefbau
ECKLE Tiefbau
HOLL Tiefbau
DINO® Dachhebesystem
PP Építő Kft. Budapest

KLAUS GmbH & Co. KG
Schwangastraße 29
86163 Augsburg
Fon 0821 2617-0
Fax 0821 2617-201
holding@klaus-gruppe.de

www.klaus-gruppe.de

Fakultät für Architektur und Bauwesen Die drei Säulen des Bauens



Prof. Dipl.-Ing.
Herbert Jötten,
Dekan der Fakultät
für Architektur und
Bauwesen

Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten / Dekan der Fakultät für Architektur und Bauwesen / An der Fakultät sind die drei Studiengänge Architektur, Energieeffizientes Planen und Bauen und Bauingenieurwesen unter einem Dach vereint. Im Bereich der Weiterbildung laufen zusätzlich die Module Fassade und Ausbau.

Mit diesen Studienangeboten deckt die Fakultät das gesamte Spektrum des Bauwesens ab. Alle Studiengänge vermitteln dabei nach dem Motto „Tradition und Innovation“ gleichzeitig Grundlagenwissen in Form einer soliden Basis für eine nachfolgende Spezialisierung und aktuelle, zukunftsorientierte Themen aus der Praxis.

Mit den Studienbeiträgen werden u. a. erweiterte Lehrangebote, ergänzende Fachvorträge, zusätzliche Tutorien, kostenfreie Studienunterlagen und erweiterte Exkursions- und Bibliotheksangebote finanziert. Darüber hinaus wird im Masterstudium Architektur jeweils im Wintersemester ein Gastdozent eingesetzt. Das erhöht die Attraktivität des Studiengangs und steigert erheblich dessen Qualität. Die Studienbeiträge tragen damit eindeutig zu einer Verbesserung der Lehrbedingungen und der Lehrausstattung bei.

Interessante Exkursionsangebote aller drei Studienrichtungen runden das Lehrangebot ab. Ein Auslandsprojekt jeweils im Sommersemester ist für die Studierenden im Masterstudium Architektur fester Bestandteil des Studiums.

„Wohnen individuell“ am Kreisgut Aichach,
Modelle M 1:100, Entwurf Module 2.1 Entwerfen
und Wahrnehmung und 2.2 Konstruktion II
(Prof. Dipl. Arch. Werner Girsberger,
Prof. Dipl.-Ing. Christian Höbl und
Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten)

Foto: Klaus Tragbar

Architektur

Neu berufen: Michael Schmidt



Seit dem WS 2010/11 lehrt Michael Schmidt in der Fakultät für Architektur und Bauwesen Lichtplanung, hauptsächlich in den Studiengängen

Energieeffizientes Planen und Bauen.

Michael Schmidt wurde 1962 geboren und studierte Architektur an der Fachhochschule München. Nach dem Diplom 1990 arbeitete er in verschiedenen Architekturbüros und bei HL-Technik München, seit 2002 ist er als Lichtplaner mit einem eigenen Büro in München selbständig tätig, seit 2003 in Partnerschaft mit Bernd König. Michael Schmidt hatte Lehraufträge inne an der Hochschule Biberach, bei AMD München und an der Hochschule Augsburg, wo er nach wie vor als Referent im Weiterbildungsstudiengang „Fachingenieur Ausbau“ tätig ist. In der Schweiz und England leitete er Studentenworkshops. Seit 1998 ist er professional member of plda (professional lighting designers association), er hält Vorträge zum Thema Tages- und Kunstlicht. Als Lichtplaner war er u.a. an der Realisierung folgender ausgewählter Projekte beteiligt: Kelten Römer Museum Manching (Fischer Architekten, München), Esplanade der Allianz-Arena München (Herzog & de Meuron Architekten, Basel), Terminalkonzept, AUDI AG Ingolstadt, Lichtkonzeption für die Verkaufsflächen weltweit (Allmann Sattler Wappner Architekten, München), Umbau Stachus Einkaufszentrum, München (Allmann Sattler Wappner Architekten, München).

Gastdozentin: Katharina Schmitt

Die Studierenden des Master-Studiengangs Architektur profitierten im Wintersemester 2010/11 von einer ausgezeichneten Verstärkung in der Riege der Lehrenden: Die Stuttgarter Architektin Katharina Schmitt bot als Gastdozentin Projektstudio/seminar und somit



den StudentInnen ihr umfassendes Know-how an. Katharina Schmitt hat an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart Architektur und Design studiert, darauf aufbauend Philosophie an der TU Stuttgart, wobei sich ihr Augenmerk vor allem auf die Frage der Ästhetik richtete.

Die enge Verknüpfung von Philosophie, Architektur und Design äußert sich in Katharina Schmitts Engagement als Architektin: Die Architektur versteht sie als ganzheitliches Gestalten des Raumes – vom Objekt zum Raum, zum Gebäude und Städtebau. Dass Katharina Schmitt sich mit ihrem Ansatz und ihrer Architektur auf der Erfolgswelle bewegt, davon zeugen zahlreiche Auszeichnungen und Preise, darunter der „BDA-Preis Bayern“ sowie der Preis „Design for Europe“.

WBG-Preis 2010:
Mehr Lebensqualität in Augsburg

Bereits zum 12. Mal fand am 17. Dezember 2010 die Preisverleihung der WBG-Stiftung statt. Die 1996 gegründete Stiftung prämierte wie schon in den vergangenen Jahren studentische

Arbeiten, dieses Mal zum Thema „Mehr Lebensqualität in Augsburg“. Insgesamt wurden 95 Arbeiten zu fünf Entwurfsthemen eingereicht, 18 davon kamen in die Vorauswahl, aus denen das Kuratorium schließlich zehn Arbeiten auswählte und mit insgesamt 4.200 € prämierte.

Innovationspark Augsburg – Städtebau, Konstruktion und Gestaltung (Bachelorarbeit, Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten und Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Zoeppritz)

1. Preise: Sophie Gerg und Timo Plachta
2. Preis: Marina Gomer

Cluster-Technologie im Innovationspark Augsburg, Entwurf eines Empfangsgebäudes

- (Entwurf BA 6, Prof. Dipl. Arch. Werner Girsberger, Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten)
1. Preis: Marina Gomer
 2. Preis: Tobias Maisch
 3. Preis: Sophie Gerg



OB Dr. Kurt Gribl mit dem Preisträger Maximilian Schwarz. Foto: Christine Lüdke



Die Preisträger im Hörsaal G 1.10. Foto: Christine Lüdke

Stadtinformationsbüro – Nicht nur zur touristischen Orientierung (Entwurf MA 2, Prof. Dipl.-Ing. Christian Hößl und Prof. Dipl.-Ing. Peter Wossnig)
Anerkennungspreise: Jeannette Fahry und Daniela Tauscher

Die Stadtmetzg – Ein Haus für Musik in Augsburg (Masterarbeit, Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten und Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar)
1. Preis: Johannes Hiller

Recycling – Radrennbahn in Augsburg-Lechhausen (Diplomarbeit, Prof. Dipl.-Ing. Christian Hößl und Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten)
1. Preis: David Grüner
2. Preis: Maximilian Schwarz

Kunstförderpreis der Stadt Augsburg

Für seine herausragende Masterthesis „Die Stadtmetzg – Ein Haus für Musik in Augsburg“ erhielt Roland Zimmerer den Kunstförderpreis der Stadt Augsburg 2010 in der Sparte Architektur. Mit dem jährlich vergebenen Preis fördert die Stadt seit 1958 junge Künstler, deren künstlerische Begabungen anerkannt und in finanzieller Hinsicht gefördert werden sollen. Die Gesamtpreissumme beträgt 17.000 €.



Abb. Roland Zimmerer, Die Stadtmetzg – Ein Haus für Musik in Augsburg, Modell.

Roland Zimmerer absolvierte sowohl sein Bachelor- als auch sein Masterstudium an der HS Augsburg. Sein besonderes Talent zeichnete sich bereits während seines Studiums ab: In den Jahren 2007, 2008 und 2009 wurde er jeweils mit einem 1. Preis der WBG-Stiftung Augsburg ausgezeichnet. Architektur ist für Zimmerer „das Erzeugen von Stimmungen, das Neudefinieren von Raum. Etwas, das die Sinne anspricht und im besten Fall Emotionen weckt. Die Architektur bildet die Bühne für das menschliche Leben, sie dient, beschützt und orientiert sich am menschlichen Maßstab.“

Die Jury schreibt zu den Arbeiten Zimmerers, diese „dokumentieren mit ihren skulpturalen Ausformungen eine durchgängige und in vielen Bereichen bereits eigenständige Handschrift ... Mit der

Verleihung des Kunstförderpreises möchte die Jury Roland Zimmerer öffentlich bestärken, den eingeschlagenen Weg beim Eintritt in das folgende Berufsleben konsequent weiterzuverfolgen.“

Vortragsreihe – Projektstudio – Gastkritiker – Energieeffizienz (Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten)



Pablo Horváth, Mario Tempini und Kurt Lazzarini.



Im Wintersemester 2010/11 wurde vom Kollegen Werner Girsberger und mir im Projektstudio III der Entwurf zum Neubau des Berghauses der Fuorcla Surlej im Engadin oberhalb Pontresinas in ca. 2.800 Meter Höhe durchgeführt.

Die Aufgabenstellung war, ein bestehende Berghaus, das schon lange nicht mehr den heutigen Ansprüchen an eine moderne Unterkunft für Berggänger und Skifahrer genügt, zu ersetzen. An Stelle des heutigen Hauses sollte eine moderne Unterkunft mit Restaurant und Terrasse unter Berücksichtigung neuester energetischer Standards für eine derartige Extremlage entworfen werden.

Diese Aufgabenstellung verdient insofern besondere Erwähnung, weil es hier

gelang, die renommierten Schweizer Architekten Pablo Horváth aus Chur, Kurt Lazzarini aus Samedan und Mario Tempini aus Poschiavo zusätzlich zu ihren Vorträgen im Rahmen der Mittwochsreihe als Gastkritiker zu gewinnen.

Der Kollege Wolfgang Nowak betreute die Gruppe als Berater von der energetischen und versorgungstechnischen Seite.

Schluss- und Höhepunkt der Vortragsreihe, die ich seit nunmehr 16 Jahren organisiere, bildeten die Architekten der Oper von Oslo: Das Büro Snøhetta mit Robert Greenwood und Markus Schwarz, einem Absolventen der Hochschule Augsburg.

Ein Container wird zum Ausstellungsraum
(Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar)

Die Bauarbeiten auf dem Campus am Brunnenlech sind abgeschlossen, und noch immer steht ein Container im Hof zwischen den Gebäuden B, C und F



Die Studentengruppe mit den Professoren auf dem Container. Foto: Klaus Tragbar

– weiß und mit der Beschriftung „HSA Architektur“ versehen. Der Container ist das (noch nicht ganz fertig gestellte) Ergebnis eines Projekts, bei dem unter der Leitung der Professoren Herbert Jötten und Dr. Klaus Tragbar ein 40' High Cube Seecontainer angekauft und durch eine Studentengruppe als Ausstellungsraum umgebaut worden ist.

Im WS 2010/11 wurden in einer ersten Phase Konzepte für die Nutzung entwickelt und diskutiert. Anschließend wurde ein Konzept ausgewählt und bis zur Realisierungsreife entwickelt. Die Realisierung erfolgt seit dem SS 2011 mit großzügiger Unterstützung durch die Werkstätten der HS Augsburg; im WS 2011/12 soll der Container seiner Bestimmung übergeben werden. Der Container ist transportabel und soll temporär auch an anderen Orten in Augsburg aufgestellt werden.



Der Container erreicht sein Ziel. Foto: Klaus Tragbar

Kulturzentrum Poschiavo
(Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar)

Das Projektstudio II, das die Studenten des Masterstudiums Architektur regelmäßig ins Ausland führt, fand im SS 2011 in Poschiavo im Kanton Graubünden statt. Poschiavo liegt auf rund 1.000 m Höhe etwa 15 Kilometer südlich des Berninapasses, der das Schweizer Engadin mit dem italienischen Veltlin verbindet. Für die 1908 eröffnete, als Welterbe eingetragene Berninabahn bedeutet Poschiavo den wichtigsten Bahnhof südlich des Berninapasses.

Der Borgo von Poschiavo weist ein geschlossenes, städtisch anmutendes Ortsbild aus mit Steinplatten gedeckten Häusern des 16. bis 19. Jahrhunderts auf. Der südliche Dorfrand wird durch die so genannte Spanische Siedlung gebildet, eine Ost-West orientierte Reihe von Palazzi aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Im Rahmen des Entwurfs erarbeiteten die Studenten zunächst detaillierte Analysen der städtebaulichen, architektonischen und kulturellen Eigenschaften des Ortes, die nicht nur dem historischen Ortskern, sondern auch den Entwicklungen jüngerer Zeit galten und sich kritisch mit deren Richtigkeit befassen sollten.

Zu entwerfen war dann, auf einem Grundstück südlich außerhalb des Borgo, ein Kulturzentrum mit einem Mehrzwecksaal für ca. 300 Personen, Räumen für Ausstellungen und Ateliers, einem großzügigen Foyer sowie den



Die Masterstudenten mit Werner Girsberger und Mario Tempini auf dem Marktplatz von Poschiavo.

entsprechenden Nebenräumen. Das Kulturzentrum sollte ein neuer Treffpunkt für die Bewohner Poschiavos werden und dazu beitragen, die städtebaulich wenig strukturierte Umgebung neu zu definieren und deren Attraktivität zu steigern.

Das Projektstudio II wurde betreut durch Werner Girsberger und den in Poschiavo ansässigen Architekten Mario Tempini, der schon im WS 2010/11 mit einem Vortrag und seinen präzisen, rationalistischen Bauten die Studenten begeisterte. Das begleitende Projektseminar „Die Elemente der Architektur“ leitete Klaus Tragbar.



Nansenpark: Gestaltung des öffentlichen Raumes als erster Schritt zur Umnutzung des alten Flughafens. Fotos: Sebastian Zoeppritz



Das Operndach für alle.



Leonardo Sanchez präsentiert die Analyse.

Exkursion Oslo
(Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Zoeppritz)

Oslo ist kalt und dunkel – gelegentlich. Dass es auch sehr warm, hell und kommunikativ sein kann, voller faszinierender neuer Architektur, das hatte uns im Herbst 2010 unser Alumnus Markus Schwarz berichten können, im Rahmen eines Werkberichtes des weltberühmten Osloer Architekturbüros Snøhetta. Dorthin hat es ihn beruflich gezogen, dorthin hat er uns eingeladen. Sein Vortrag war die Initialzündung zu einer Reisebegeisterung, die 30 Architekturstudenten – nach einem schmerzhaften, notwendigen Auswahlver-



In der Oper leuchten auch die Sanitärräume.



Die korrigierende Hand von Mario Tempini. Fotos: Klaus Tragbar

fahren – im Juni 2011 nach Oslo führte. Einer der Höhepunkte war sicher der Besuch im eben jenem Büro Snøhetta, nicht nur wegen der dort präsentierten Projekte, sondern auch wegen der anregenden, motivierenden Arbeitsatmosphäre im spannenden Ambiente einer alten Hafenlagerhalle.

Ein weiterer Glanzpunkt war die von Snøhetta geplante Nationaloper, die durch ihr faszinierendes Konzept eines bühnenartig begehbaren Daches bis weit in die Nacht hinein Treff- und Aussichtspunkt am Hafen geworden ist, angenommen von den Bürgern, weit über die eigentlichen Opernbesucher hinaus.



Oslo ans Wasser, mittels Rathaus und Umnutzung Aker Brygge.

Foto: Sebastian Zoeppritz

Das Engagement, die Stadt „ans Wasser zu bringen“, statt der ehemals funktional dominierten Bezüge zum Hafen auch den Genuss der Aussicht und der Stimmungen am Wasser zu ermöglichen bestimmt die Stadtplanung seit langem. Schon das beeindruckende Rathaus aus den 1930er Jahren war ein erster Schritt, heute entstehen dort lebendig gemischte Quartiere mit Wohnungen, Büros, Gastronomie und Kulturbauten, teilweise auch auf aufgeschüttetem, neu gewonnenem Land.

Überzeugend auch die Vorsorge des ölreichen Landes für das postfossile Zeitalter des Verkehrs, mit umfassender finanzieller und organisatorischer Hilfe für die Elektromobilität.



Auch die Sanierungsaufgaben der Zukunft werden mit Optimismus angegangen ... Foto: S. Zoeppritz

Paris ist eine Reise wert
 (Prof. Dipl.-Ing. Peter Wossnig)

Dies gilt umso mehr für die Architekturstudenten, die in den ersten Semestern des Studiums die Klassiker und großen Vorbilder der Architektur nur theoretisch kennenlernen. Georg-Eugène Haussmann, der die Pariser Kernstadt um 1855 städtebaulich umkrepelte



In der Villa Savoye in Poissy wird als Würdigung des Architekten Le Corbusier die Geste des Modulor nachgeahmt. Foto: Peter Wossnig

und die großen Achsen schuf, Gustave Eiffel, der das wohl weltweit bekannteste Bauwerk konstruierte, Pierre Chareau mit seiner 1931 erbauten und wegweisenden Maison de Verre, und natürlich Charles-Édouard Jeanneret, besser bekannt als Le Corbusier, der in und um Paris einige seiner wichtigsten Bauten errichtete. Also entschlossen sich die Professoren Werner Girsberger und Peter Wossnig zusammen mit 35 Studenten aus dem zweiten Semester die wegweisenden Bauten der Moderne, deren Vorbildcharakter nach wie vor unumstritten ist, persönlich zu erkunden. Bald sollte sich während der Vorplanungen herausstellen, dass Paris so einfach und schnell nicht zu bereisen ist; die Größe der Stadt und die damit verbundenen Reisezeiten würden Monate erfordern, um nur die wichtigsten Bauten in Augenschein zu nehmen. Also wurde zunächst Material gesammelt, sondiert und in



langen Diskussionen festgelegt, welche Bauwerke in das Reiseprogramm aufgenommen werden. Dabei spielten Kriterien wie Zugänglichkeit, Öffnungszeiten, Erreichbarkeit und Abstand von den Metro-Linien oder die architektonische Bedeutung eine wesentliche Rolle. Über die ausgewählten Objekte wurden an die Studenten Referate vergeben, die zunächst als theoretische Grundlage an der Hochschule und später noch einmal vor Ort vorgetragen wurden.

Am Freitag, den 27. Mai 2011 startete die Exkursion morgens mit dem TGV nach Paris. Bereits mittags trafen sich die Teilnehmer zu einem ersten Rundgang durch die Ile de la Cité mit Notre Dame, Pont Neuf und dem Louvre mit der Pyramide von Ieoh Ming Pei. Dem nächsten Tag war die Besteigung des Eiffelturms gewidmet, wobei den Teilnehmern viel Ausdauer vor den Zugängen abverlangt wurde. Das Thema Eiffelturm benötigte dann auch den ganzen Vormittag. Der Nachmittag wurde mit dem Schlendern durch die Champs Élysées und deren modeorientierten Seitenstraßen vor allem für unsere Studentinnen zum bewusstseins-erweiternden Erlebnis.

Die nächsten Tage gehörten ganz der Architektur. Die Villa Savoye in Poissy zusammen mit den Maison la Roche et Jeanneret, beide von Le Corbusier, waren sicher mit die eindrucksvollsten Momente dieser Exkursion. Auch neue Architektur fand Platz im knapp bemessenen Zeitplan, wobei die folgenden besonders beeindruckten: Parc de la Villette, Parc André Citroën, Institute du Monde Arabe, Centre Pompidou und La Grande Arche.

Die letzten Abende, die erst spät begannen, dienten schließlich den lukulischen Freuden, wobei so mancher die Erfahrung machte, dass die Heimatstadt unter pekuniären Aspekten so manchen Vorteil vor Paris bietet. Bei diesen Erkundungen fanden Studenten die Stelle, die den besten abendlichen Ausblick auf Paris gewährt: von den Stufen an der Place du Trocadéro mit Blick auf den nächtlichen Eiffelturm. Hier scheint wirklich das Zentrum Europas zu sein.

Die aufregende Woche endete am Mittwoch, den 1. Juni 2010 abends mit der Rückfahrt von der Gare de l'Est. Nach knapp fünf Stunden fand sich die Reisegruppe wieder im behaglichen Augsburg ein. Paris war die Reise wert.

Bei klarem Wetter bietet die Dachterrasse der Grand Arche eine überwältigende Sicht auf die Champs-Élysées weit über den Arc de Triomphe bis hin zum Louvre.

Foto: Peter Wossnig



Bei 32 Grad Mittagstemperatur kam das Wasser der Fontänen im Parc André Citroën gerade recht, um den Studenten zu etwas Kühlung zu verhelfen.

Foto: Peter Wossnig

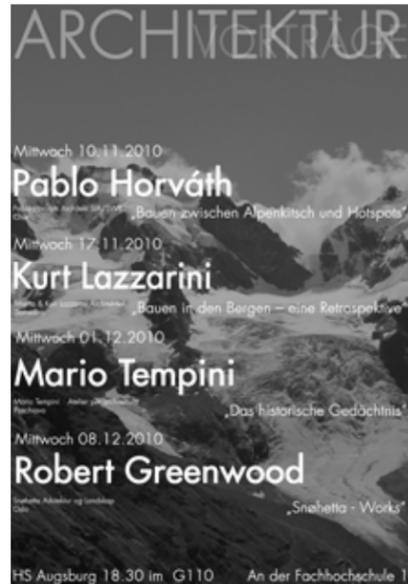


Nach langem Gehen kommen die Rasenflächen im Parc André Citroën wie gerufen.

Foto: Peter Wossnig



Der Garten des Musée du Quai Branly (Architekt: Jean Nouvel) ist durch große Glasflächen vom Straßenlärm abgeschottet und bietet den für Vorträge notwendigen Hort der Ruhe. Foto: Peter Wossnig



Kalender Architektur

Architekturvorträge

10.11.2010	Pablo Horváth, Chur:	Bauen zwischen Alpenkitsch und Hotspots
17.11.2010	Kurt Lazzarini, Samedan:	Bauen in den Bergen – Eine Retrospektive
01.12.2010	Mario Tempini, Poschiavo:	Das historische Gedächtnis
08.12.2010	Robert Greenwood & Markus Schwarz, Oslo:	Snøhetta – Works

Vorträge zur Architekturgeschichte IX

30.03.2011	Stefan Holzer, Neubiberg:	Beton oder Stein? Zum Massivbrückenbau im 19. Jahrhundert
27.04.2011	Kai Kappel, München:	Siedlungspolitische Visionen in der Ära Max Berg. Die Gartenstadt Wrocław-Słupno/Breslau-Zimpel
04.05.2011	Irene Meissner, München:	Sep Ruf 1908–1982. Leben und Werk
18.05.2011	Berthold Burkhardt, Braunschweig:	Leihzelte. Mobile Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten

Exkursionen mit Studierenden

1.–5. Juni 2011: Oslo (mit Klaus Tragbar und Sebastian Zoepritz), 30 Studierende aller Semester

Vorträge

Bürokonzept(e) am Beispiel der Polizeiinspektion Mitte in Augsburg (Tagung AUSBAU 10 „Büro- und Verwaltungsbau. Konzepte, Systeme, Produkte, Raumklima, Akustik“, Hochschule Augsburg, 15. April 2010)

Preisrichtertätigkeit

Vorsitzender des Preisgerichtes Städtebaulicher Ideenwettbewerb „Zentrum Gablingen“ Gutachter/Berater Fassaden- und Farbgestaltung des neuen Kindergartens des Zentralklinikums Augsburg (3plus architekten, Augsburg)

Kalender Architektur

Prof. Dr.-Ing. Tragbar

Exkursionen mit Studierenden

2.–10. April 2011: Projekt Studio II (Auslandsprojekt) in Poschiavo (mit Werner Girsberger und Mario Tempini), 14 Studenten aus dem Masterstudiengang

1.–5. Juni 2011: Oslo (mit Herbert Jötten und Sebastian Zoepritz), 30 Studierende aller Semester

Veröffentlichungen

Provisorien und Perspektiven oder: Der lange Weg zum Campus, in: 40 Jahre praxisnah studieren. Technik Wirtschaft Gestaltung (hg. von der Hochschule Augsburg) (2011) 7–37

Das Baptisterium in Aquileia. Bauforschung und kunsthistorische Neuwertung, in: Forschungsbericht 2010 (hg. von der Hochschule Augsburg) (2010) 80 ff.

Eine kleine Stadtbaugeschichte der Universität Augsburg, in: Werner Lengger, Stefan Paulus und Wolfgang E. J. Weber (Hg.): Stätte des Wissens. Die Universität Augsburg 1970–2010. Traditionen, Entwicklungen, Perspektiven (2010) 199–230

Vorträge

Das Baptisterium in Aquileia. Bauforschung und kunsthistorische Neubewertung (Forum Kunst des Mittelalters, Halberstadt, 21.–24. September 2011)

Platz, Politik und Propaganda. Die Neugestaltung der Piazza Augusto Imperatore in Rom 1934–1938 (Universität Innsbruck, 30. Juni 2011)

Tagungen

Forum Kunst des Mittelalters, Deutscher Verein für Kunstwissenschaft, Halberstadt, 21.–24. September 2011

Study Day zur Maison de Verre, Paris, Society of Architectural Historians, 10.–12. Juni 2011

Sonstiges

Forschungsprojekt „Das Baptisterium in Aquileia. Bauforschung und kunsthistorische Neubewertung“ in Kooperation mit Dr. Barbara Bruderer Eichberg, Rom, und Prof. Dr. Gianpaolo Trevisan, Università di Udine; das Projekt wird durch die Gerda Henkel Stiftung finanziert.

Forschungsprojekt „St. Peter in Salzburg“ in Kooperation mit Dr. Stefan Karwiese, Wien, und Thomas Hacklberger, Utting

Forschungsprojekt „Gustavo Giovannoni und der ambientismo. Kritische Revision eines Konzepts“

Kalender Architektur

Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Zoeppritz

Exkursionen mit Studierenden

23. März 2011, Neu-Ulm und Ulm, 40 Studenten des BA 4

1.–5. Juni 2011: Oslo (mit Herbert Jötten und Klaus Tragbar), 30 Studierende aller Semester

Veröffentlichungen

Wie es dazu kam – Zur Vorgeschichte von Stuttgart 21, in: Z 21 – Zukunftsfähige Stadtentwicklung (hg. von der Architektenkammer Baden-Württemberg) (2011) 6–9

Vorträge

Environmental Orientation in Urban Planning (Internationales Seminar Sustainability in Urban and Regional Planning, Universität Stuttgart, 10. November 2010)

Innenentwicklung vor Außenentwicklung (Regionalversammlung des Regionalverbandes Neckar-Alb, Hechingen, 22. Februar 2011)

Environmental Orientation in Urban Planning (Internationales Seminar Sustainability in Urban and Regional Planning, Universität Stuttgart, 5. Mai 2011)

Urban Planning and Environment (Internationales Seminar Sustainability in Urban and Regional Planning, Universität Stuttgart, 29. Juni 2011)

Update (Architektenkammer Baden-Württemberg, Biberach, 27. Juli 2011)

Tagungen

Rolf Gutbrod – Bauten der 1960er Jahre Wissenschaftliches Kolloquium, Universität Stuttgart, 8. Oktober 2010

Städtebaulicher Denkmalschutz, Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Landshut, 13. Oktober 2010

Seismographen der Architektur, Internationales Architektursymposium, Architekturmuseum der TU München, 14. Oktober 2010

Bauen und Wohnen im Bestand, Arbeitsgemeinschaft der Baden-Württembergischen Bausparkassen, Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Karlsruhe, 9. November 2010

Gemeinden zwischen Siedlungsdruck und Abwanderung, Fachtagung der Schule der SDL Thierhaupten, 29. März 2011

Große Projekte! Small is Beautiful – Stadtbau, Konversion, Masterpläne, 8. Heidelberger Bauforum, Heidelberg/Leimen, 21./22. September 2011

Preisrichtertätigkeit

In Esslingen, Stuttgart, Heidelberg, Neu-Ulm, Fellbach, Augsburg, Königsbrunn, Ziemetshausen und Ulm

Bauingenieurwesen

Angehende Bauingenieure präsentieren ihre Projekte (Prof. Dr.-Ing. Stefan Rohr)

Vom Betonliegestuhl über eine Fischtreppe bis hin zur angewandten Forschung für Böschungsabdichtungen

Die Studierenden im Bachelorstudengang Bauingenieurwesen (4. Semester) und im Masterstudiengang Allgemeiner Ingenieurbau haben ihre Projekte präsentiert. Eine der hervorragenden Arbeiten war die Planung und die Umsetzung eines Betonliegestuhls mit Hochschullogo. Ziel des Projekts war die Entwicklung eines Liegestuhls aus Beton in monolithischer, ästhetisch-schlanker Bauweise um den künftigen Betrachter und Nutzer die Vielseitigkeit der Betonbauweise in Bezug auf deren technischen und gestalterischen Gestaltungsspielraum lebhaft vor Augen zu führen.

Das Projekt beinhaltete die Gestaltung eines Liegestuhls, die statischen Berechnungen und Nachweise, sowie eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit der Einsetzbarkeit verschiedener Beton- und Bewehrungsarten. Neben der Herstellung eines Prototyps im Maßstab 1:1 erfolgte die Erstellung eines serienreifen Schalungskonzepts, sowie eine detaillierte Gesamtkostenermittlung zur Festlegung eines möglichen Marktpreises des Liegestuhls in der Serienfertigung.

Die Studierenden haben nicht nur inhaltlich hervorragende Arbeit geleistet, sie haben auch gezeigt, dass sie sich selbstständig in neue Themenstellungen

einarbeiten können und an neuen Aufgaben wachsen.

Sowohl die Bachelor- als auch die Masterstudierenden wurden bei der technischen Bearbeitung ihrer Projekte durch eine projektorientierte Betreuung durch Prof. Thomas Kögl begleitet. Hierbei lernten die Studierenden wichtige Aspekte der Projektorganisation kennen, also Themen wie: Projektstrukturplanung, Ablaufplanung, Risikomanagement und Teambildung.

Alle Projekte aus dem vierten Semester Bauingenieurwesen im Überblick

- Planung Gartenhäuschen
- Planung Warthhäuschen
- Planung und Bau Betonliegestuhl
- Planung Aussichtsturm
- Energieeffiziente Wandkonstruktionen
- Fließgewässer
- Planung Heizkanal
- Carbonverstärkung – Carport der Zukunft
- Planung Fischtreppe

Projekte aus dem Masterstudengang Allgemeiner Ingenieurbau im Überblick

- Planung und Konstruktion Donaubrücke
- Angewandte Forschung für Böschungsabdichtungen
- Denkmalmodellierung mit 3-D-Laserscannern

Sommertage in Orange – Die Hauptvermessungsübung 2011 (Prof. Dr.-Ing. Reinhold Weber)

Wie jedes Jahr am Ende des Monats Juni beginnt auf der Hochfläche des Leitershofer Sportgeländes am westlichen Ortsrand für Uneingeweihte ein seltsames Treiben: Wo sonst eher die beschauliche Stille der westlichen Wälder Augsburgs und Natur pur anzutreffen sind, herrscht unversehens geschäftige Betriebsamkeit. Studentische Bautrupps stellen ein großes Zelt auf, ein LKW mit den verschiedensten Messgeräten wird entladen und das friedliche Grün der Landschaft ist immer mehr vom Orangeton der Warnwesten und Sonnenschirmen durchsetzt – die jährliche Hauptvermessungsübung der Hochschule Augsburg in Leitershofen hat begonnen.

Am Ende des zweiten Studiensemesters haben die Studierenden des Bauingenieurwesens hier die Möglichkeit, das im zurück liegenden Sommersemester erlernte theoretische und praktische Wissen über die Methoden der modernen Bauvermessung anzuwenden und zu vertiefen.

Die Spanne der Aufgabenstellungen reicht dabei von der Suche und Aufgrabung versteckter Punkte des Landesfestpunktfeldes über das Einrichten und Messen eines großen Ringpolygons hin bis zur Absteckung von Böschungseinweisern für einen virtuell geplanten Straßenbau.

Zusätzlich zur fachlichen Wissensbildung dient die gemeinschaftliche Arbeit in kleinen Gruppen auch in hohem Maße dem Erwerb von sozialen Kompetenzen. Manche Studierende müssen sich erstmals in einer Arbeitsgemeinschaft behaupten und Verantwortung für alle übernehmen.



Tutor bei der Fehlersuche.

Fotos: Angela Ellmer, Tutorin

Die Anspannung des Tages löst sich jedoch dann am Abend wieder auf, wenn die hohen Flammen eines großen Lagerfeuers ihren milden Schein auf müde Gesichter zeichnen...



Konzentriertes Arbeiten unter freiem Himmel.

Der kulturelle Höhepunkt der Hauptvermessungsübung 2011 war unstrittig das traditionelle HVÜ-Fest am Donnerstagabend, das heuer mit dem Sommerfest der Fachschaft Bau zusammengelegt wurde.

Eine bunte Mischung aus aktiven Kollegen der Fakultät, Studierende der höheren Semester und frisch gebackenen Bachelor und Master des Bauingenieurwesens, konnten ihre Erfahrungen austauschen und in alten Erinnerungen schwelgen.



„Besuch“ des Waldkindergartens Leitershofen.



Einweisung in das geometrische Nivellement.

Auch die „Anwerbung neuer Studenten“ kam nicht zu kurz, als der Waldkindergarten Leitershofen beim Durchzug einer Regenfront Schutz und Betreuung im großen HVÜ-Zelt fand.

Bauingenieure unterstützen den Fischzug – Das ‚Projekt Fischaufstiegsanlage‘ im SS2011

Prof. Dr.-Ing. Reinhold Weber

„Durch den Bau von Staustufen in Flüssen – sei es zur Energiegewinnung oder zur Flussregulierung – wird die natürliche Wanderung von Fischen stark behindert bzw. unterbrochen. Eine Fischaufstiegsanlage (auch Fischtreppe genannt) kann es Fischen, aber auch Kleintieren der Gewässersohle ermöglichen, künstliche Hindernisse im Flussbett zu überwinden.“

Mit diesen einleitenden Sätzen wurde im vergangenen Sommersemester die Aufgabenstellung des obligatorischen Viertsemesterprojekts an zwei Projektgruppen vergeben. In der sehr praxisnahen und problemlösungsorientierten Ausbildung des Bachelorstudiengangs Bauingenieurwesen haben die Studierenden sowohl im vierten, aber auch im sechsten und siebten Semester



Fischaufstiegsanlage.

insgesamt 6 verschiedene Projekte aus der späteren Berufswelt zu bearbeiten.

Das Ziel der Projekte ‚Fischaufstiegsanlage‘ war es, sowohl am Hochablass Augsburg als auch an der Lechstaustufe 23 (Mandichosee) Möglichkeiten für die Wiederherstellung der nach dem Bau der jeweiligen Wehranlagen unterbrochenen Fischwanderung zu überprüfen, und dafür eine technische Lösung zu planen.

Erstmalig mit den Fragestellungen des Fischzugs konfrontiert, hatten sich die angehenden Bauingenieure zunächst mit Fischereisachverständigen, Biologen und Wasserwirtschaftlern auseinandersetzen, um die Grundlagen für die technische Planung zu schaffen.

Während am Hochablass auf bestehende alte Pläne der Stadt Augsburg zurückgegriffen werden konnte, war am Mandichosee vor den ersten CAD-



Hochablass Augsburg.



Beispiel eines modernen Schlitzpasses.

Fotos: Wikipedia, Augsburg Wiki

Entwürfen eine Geländevermessung erforderlich.

Die Ergebnisse beider Projektarbeiten in Form eines modernen Schlitzpasses mit 39 Becken an der Ostseite des Hochablasswehres und in Gestalt eines natürlichen Bypassgerinnes auf der Ostseite der Lechstaustufe 23 können sich sehen lassen, und wären aus technischer Sicht sehr gut umsetzbar.

Beide Projektgruppen haben ihre Kompetenz für die Lösung einer Ingenieuraufgabe aus der Praxis unter Beweis gestellt, und sich in den verschiedenen Disziplinen des Bauingenieurwesens, aber auch auf fachfremden Gebieten prima bewährt.

Gruppe Hochablass:

Matthias Wittmann, Franz Zech, Florian Rödel, Alexander Welsch, Florian Weis

Gruppe Mandichosee:

Phillip McRae, Michael Mikoschek, Winfried Magg, Stefan Langer, Konstantin Lauenstein.

Neue Kooperation mit der Hebel GmbH & Co. KG

Es ist die bisher größte Summe, die ein Unternehmen für Studierende der Hochschule im Rahmen des neu eingerichteten Unternehmensstipendiums zur Verfügung stellt. Mit insgesamt fünf Unternehmensstipendien in Höhe von je 3.600 Euro pro

Jahr, engagiert sich die Josef Hebel Bauunternehmung Memmingen seit dem Wintersemester 2011/2012 in der Nachwuchsförderung für Bauingenieurstudierende. Das Unternehmensstipendium ist Teil eines umfassenden Kooperationsvertrages zwischen der Hochschule Augsburg und der Josef Hebel GmbH & Co. KG.

Die Kooperation mit der Hochschule umfasst neben den Stipendien auch das Angebot an Studierende, Abschlussarbeiten oder Praktika bei Josef Hebel abzuleisten. Aber: „Die Sorge um guten, qualifizierten Nachwuchs für unser Unternehmen ist nur einer von mehreren Gründen, weshalb wir uns an der Hochschule engagieren“, sagt der Hebel Geschäftsführer Roland Filippi. Zusätzlich zu diesen Angeboten böte die Kooperation nämlich auch die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Baupraxis, so Filippi. Außerhalb der sachlichen Gründe nennt Filippi eine zusätzliche Motivation des Unternehmens auf die Hochschule zuzugehen: „Unser Firmengründer Josef Hebel studierte in den Jahren 1910–1914 an der Vorgängereinrichtung der Fakultät für Architektur und Bauwesen, der Augsburger Bau- und Ingenieurschule“.



Roland Filippi, Geschäftsführer der Josef Hebel Bauunternehmung (3. v.l.), Prokurist Wolfgang Dorn (2 v.l.) und Vertreter der Hochschule freuen sich über die Unterzeichnung. Foto: Peter Erber

Kalender Bauingenieurwesen

Prof. Dr.-Ing. Stefan Rohr

Vorträge und Seminare

Die Berechnung von Nachtragsangeboten – Beispiele aus der Praxis (In-House-Schulungen bei mittelständischen Bauunternehmungen). Allgäu, Januar und Februar 2011.
Organisation der Vortragsreihe des IFBBA – Institut für Baurecht und Baubetrieb an der Hochschule Augsburg.

Tagungen und Messen

Expo Real 10 (Immobilienmesse). München, 05.10.2010.
Fachtagung für Professoren und Dozenten des Baubetriebs zu Schalung und Rüstung. Weißenhorn, 28.–29.10.2010
Fachveranstaltung „Digitales Planen, Steuern und Bauen“ der Rationalisierungsgemeinschaft „Bauwesen“ im Rahmen der Messe Bau 2011. München, 20.01.2011.
7. Kolloquium Investor – Hochschule – Bauindustrie.
TUM, Lehrstuhl für Bauprozessmanagement und Immobilienentwicklung und Bayerischer Bauindustrieverband. München, 09.02.2011
Fachbereichstag Bauingenieurwesen – Fachausschuss Baubetrieb und Bauwirtschaft. Rosenheim, 27.04.2011
Neuere Entwicklungen des Bauträgerrechts, insbesondere zur Bedeutung des Verkaufsprospekts und zu Mängeln am Gemeinschaftseigentum. Vortragsreihe des IFBBA. Augsburg, 12.10.2010.
Die Energie-Einsparverordnung 2009 (EnEV): Erfahrungsberichte aus der Praxis – insbesondere: praktische und rechtliche Probleme bei der Umsetzung in Immobilien von Wohnungseigentümergeinschaften. Vortragsreihe des IFBBA. Augsburg, 23.11.2010.
HOAI 2009: Bessere Chancen auf „Nachtrags“-Honorare – Empfehlungen für den Abschluss und die Abwicklung von Architektenverträgen. Vortragsreihe des IFBBA. Augsburg, 10.02.2011.
Ansprüche aus gestörtem Bauablauf baubegleitend durchsetzen – Dokumentation, Eskalation, Mediation. Vortragsreihe des IFBBA. Augsburg, 05.04.2011.

Exkursionen

Baustelle Neubau Talbrücke Bergen (Autobahn A8) mit dem 2. Semester Allgemeiner Ingenieurbau.
Baustellen Neubau Kleine Olympiahalle und Neubau ADAC-Zentrale München mit dem 3. Semester Bauingenieurwesen.

Technologietransfer und Weiterbildung

Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender des Instituts für Baurecht und Baubetrieb Augsburg e.V. – IFBBA, An-Institut der Hochschule Augsburg (www.ifbba.de).

Sonstiges

Prodekan Studiengangsleiter für die Studienrichtung Bauingenieurwesen.

Kalender Bauingenieurwesen

Prof. Dr.-Ing. Reinhold Weber

Besondere Projekte

Betreuung der Bachelorarbeiten von Ulrike Rehm und Hans-Georg Jany-Waibel mit dem Thema „Moderne Messmethoden in der historischen Bauforschung – Vermessung der Stiftskirche St. Peter in Salzburg“ im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt von Professor Dr. Klaus Tragbar in Salzburg.

Betreuung der Masterarbeiten von Angela Ellmer und Michael Stemmer mit dem Thema „Die Kanuslalom Olympiastrecke am Eiskanal Augsburg – Simulation der Strömungen und deren Beeinflussbarkeit anhand eines lasergescannten digitalen Geländemodells.“

Exkursionen

Exkursion am 26.11.2010 mit dem Semester MA2 zum Prüfamts für Landverkehrswege der Technischen Universität München.
Exkursion am 27.4.2011 mit dem Semester MA1 zum Landesamt für Umweltschutz Augsburg.
Exkursion am 29.04.2011 mit dem Semester MA1 zum Landesamt für Vermessung und Geoinformation München sowie zum Flughafen Franz-Josef Strauß im Erdinger Moos.
Exkursion am 02.05.2011 mit dem Semester B4 zur Polizeidirektion Augsburg zur Vorlesung ‚Verkehrssicherheit im Straßenbau‘.
Exkursion am 20.05.2011 mit dem Semester MA1 zur Nebelhorn Bahn in Oberstdorf zur Vorlesung ‚Bau von Seilbahnen‘ und ‚Bauen im Gebirge‘.
Hauptvermessungsübung für B2 vom 27.06. bis 01.07.2011 in Leitershofen.

Energie Effizienz Design E2D

Exkursion Bockhorn
„Entwurfs-Workshop“

Betreuer: Prof. Georg Sahner
M. Eng., Dipl.-Ing. (FH) Michael Sedlmeier

Das Entwurfsseminar RAUM INTER AKTIONEN wurde zusammen mit der Hochschule Konstanz, Frau Prof. Lydia Haack und Studierenden aus beiden Hochschulen am Ziegelzentrum Bockhorn veranstaltet. Vom 2. bis zum 6. Juni 2011 wurden Entwürfe zu Raumkunstobjekten erstellt, die dann anschließend unter Anleitung von Fachkräften im Maß-

stab 1:1 vor Ort realisiert wurden. Die Studierenden arbeiteten sowohl in den Entwurfsgruppen, als auch in den Realisierungsgruppen hochschulübergreifend zusammen. Neben den Lerneffekten aus der gestellten Gestaltungsaufgabe wurden auch gruppendynamische Lerneffekte erzielt. Auch in diesem Jahr war die Resonanz der Studierenden zu den Lernerfolgen aufgrund der sehr praktischen Ausrichtung dieses Seminars äußerst hoch. Die Kosten des Seminars, die sich auch aus einem sehr hohen Anteil an Materialkosten und Personalkosten (Anleitung durch Maurermeister) zusammensetzen, wurden überwiegend von der Ziegelindustrie getragen.



Alle Beteiligten des fünftägigen Hochschulübergreifenden Workshops „RAUM INTER AKTIONEN“ vor dem Klinker-Showroom der Wienerberger GmbH in Bockhorn, der als Veranstaltungsort diente. Prof. Georg Sahner (links, mit Klinker in der Hand) bei der Einführung. Foto: Ziegel Zentrum Süd e.V.

Exkursion Frankreich/Schweiz

Betreuung, Vorbereitung und Organisation:

Prof. Dr.-Ing. Martin Bauer

Prof. Dr.-Ing. Runa Hellwig

Prof. Dipl.-Ing. Georg Sahner

Studierende der Studiengänge

„Energieeffizientes Planen und Bauen“ (Bachelor) und „Energie Effizienz Design“ (Master)

Vom 9. bis zum 14. Juni 2011 gingen Studierende und Lehrende der beiden Studiengänge im Energie Effizienz Design E2D gemeinsam auf Exkursion. Die Studierenden bereiteten im Vorfeld Kurzpräsentationen zu den einzelnen

Linkes Bild: Kurven, ungewöhnliche Verbände, durchbrochene Strukturen und Kombinationen verschiedener Klinkerformate wurden im Außenbereich des Showrooms in Bockhorn vorab getestet. Foto: Ziegel Zentrum Süd e.V.

Rechtes Bild: Auskragende und überhängende Wände aus Mauerwerk gelangen diesem Team durch Gewebeeinlagen in den oberen Schichten der geschickt verschränkten Wände. Im vorderen „Raum“, Dritte von rechts, Prof. Lydia Haack, im hinteren „Raum“, ganz links, Prof. Georg Sahner. Foto: Ziegel Zentrum Süd e.V.

Bild unten: Zu Recht stolz können die teilnehmenden Studentinnen und Studenten auf ihre Skulpturen sein, die malerisch eingebettet in die Natur nun die ständige Ausstellung in Bockhorn bereichern. Foto: Ziegel Zentrum Süd e.V.



Studierende im E2D erobern ein Schalenträgerwerk von Heinz Isler in Genf. Foto: R.T.Hellwig/ HS Augsburg, E2D

Besichtigungen vor. Auf dem Programm standen das Vitra-Gelände in Weil am Rhein, verschiedene Gebäude in Lyon wie die Cité Internationale von Renzo Piano und das Bürogebäude Le Monolithe von MVRDV sowie der TGV-Bahnhof am Flughafen Saint Exupéry von Calatrava. Die Kirche Saint Pierre und das Kloster La Tourette von Le Corbusier beeindruckten durch ihre Lichteffekte und die spezielle Atmosphäre. In Genf wurde ein Geschosswohnungsbau von Le Corbusier aus den 30er Jahren und die Deutsche Schule der Architektengruppe Soliman Zurkirchen besichtigt. Eine zufällig an der Fahrstrecke liegende schlanke Betonschale von Isler entpuppte sich als Tages-Highlight und wurde von den Studierenden sofort erobert. Beeindruckend war zum Abschluss der Exkursion der Besuch des Rolex Learning Centres von Sanaa Architects in Lausanne, das durch seine spezielle Formgebung Räume zum

Die E2D Exkursionsgruppe vor dem TGV-Bahnhof am Flughafen Lyon Saint Exupéry von Calatrava. Foto: J. Dlouhy / HS Augsburg, E2D



Lernen in Ruhe und Räume zur Kommunikation in einer offenen Raumlanschaft zur Verfügung stellt. Die Exkursion wurde begeistert aufgenommen und hat zum Austausch zwischen verschiedenen Semestern wesentlich beigetragen.

Lehre im Energie Effizienz Design E2D: Praxisnah Lernen am Beispiel des eigenen Campus

Auch im vergangenen Jahr haben Studierende der Studiengänge „Energieeffizientes Planen und Bauen“ (Bachelor) und „Energie Effizienz Design“ (Master) wieder Gelegenheit bekommen sich am Beispiel ihrer eigenen Hochschule mit den Themen Platzbedarf von technischen Anlagen in Gebäuden und mit dem Thema Gebäudeleittechnik auseinanderzusetzen. Der Technische Leiter an der Hochschule Augsburg, Herr Kefer,



Der Technische Leiter der Hochschule Augsburg, Herr Kefer erläutert den Studierenden des Masterstudienganges Energie Effizienz Design E2D das Lüftungsgerät im H-Gebäude sowie die Aufgaben und Funktionsweise der Gebäudeleittechnik. Fotos: R.T.Hellwig/ HS Augsburg, E2D

erläuterte den Studierenden, dass das Gebäudemanagementsystem nicht nur zur Bedienung und Visualisierung aller Heizungs- und Lüftungsanlagen an der Hochschule eingesetzt wird, sondern auch zur Verbrauchserfassung (Wärme, Wasser, Strom und Kälte) und darauf aufbauend zur Energieverbrauchsoptimierung eingesetzt wird. Herr Kefer zeigte den Studierenden auch Beispiele zur Analyse von Spitzenlasten im Stromverbrauch und Strategien, diese zu reduzieren. Die Studierenden nahmen die Informationen begeistert auf. Aufgrund des großen Interesses und der hohen Wichtigkeit Studierenden das Thema Gebäudeleittechnik und Betriebsoptimierung zu vermitteln, wird ab dem Wintersemester 2011/12 eine eigene Vorlesung zum Thema angeboten.

Neue Labore im Bereich Energie Effizienz Design E2D aufgebaut

Nach einem turbulenten Umzug sind jetzt im C-Gebäude die neuen Labore des Bereiches Energie Effizienz Design E2D eingerichtet. Hervorzuheben ist das CAX-Labor, das den Studierenden der Studiengänge „Energieeffizientes Planen und Bauen“ (Bachelor) und „Energie Effizienz Design“ (Master) für spezielle E2D Anwendungen wie zum Beispiel Energetische Bilanzierungen, Wärmebrückenberechnungen oder Thermische Gebäudesimulationen offen steht. Neben diesen spezifischen Anwendungen steht ein 3D Arbeitsplatz zur Verfügung, an dem nach dem Verfahren „Rapidprototyping“ ein 3D Modell im Rechner bis zum realen 3D Modellgebäude entwickelt werden kann. Wir konnten hier schon bei verschiedenen Projekten in der Fakultät kooperieren wie zum Beispiel beim Projekt Eiskanal. Daneben steht auch unseren Tutoren ein Büro zur Verfügung.

Im Sommer 2011 wurde die neue Wetterstation in Betrieb genommen,



Neue E2D-Wetterstation.
Foto: M. Fingler/ HS Augsburg, E2D

die z. B. auch im Rahmen von Masterarbeiten im Bereich Thermische Gebäudesimulation eingesetzt wird. Außerdem wurde eine erste messtechnische Ausrüstung zur Erfassung des Raumklimas angeschafft, die sowohl im Rahmen von Vorlesungen als auch für die Durchführung von studentischen wissenschaftlichen Arbeiten eingesetzt wird. Im Rahmen seiner Master-Arbeit untersuchte Michael Sedlmeier die Verschattungssituation verschiedener Standorte für das geplante Freiland-Labor und entwickelte ein Konzept für die Errichtung dieses Labors.



Neues CAX-Labor im Bereich Energie Effizienz Design.
Foto: M. Fingler/ HS Augsburg, E2D

Messeauftritt bei der RENEXPO

Die Fakultät Architektur und Bauwesen war auf der RENEXPO mit einem eigenen Stand präsent. Insgesamt wurden täglich Besucher von Zwei- bis Achtausend gezählt. Der Stand wurde von Master-Studentinnen der Studienrichtung Energie Effizienz Design E2D entwickelt. Neben der Darstellung der Aktivitäten der Fakultät wurde ein Versuchsstand erstellt, der den Messebesuchern die Methode der Verdunstungskühlung an einer Fotovoltaikanlage vorstellt. Darüber hinaus gab es



Messestand der HS Augsburg auf der RENEXPO.
Foto: M. Sedlmeier / HS Augsburg E2D

eine Ausstellung zum Thema Energie-Plus-Haus im Neubau. Hier wurde ein Projekt präsentiert, das die Hochschule Augsburg zusammen mit der LEW Augsburg realisieren wird. Außerdem wurden studentische Entwürfe zum Thema Energie-Plus-Haus präsentiert. Die Standbetreuung erfolgte durch Studierende und Professoren des Bereiches Energie Effizienz Design E2D. Der große Erfolg des Messeauftrittes wurde vor allem durch das große Engagement der E2D-Studierenden möglich, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Ein Auftritt auf der Messe RENEXPO 2012 wird bereits geplant.

Energie-Plus-Haus Entwurf der E2D-Studierenden Jasminko Masic und Thomas Völkl. Foto: J. Masic



Kalender Energie Effizienz Design E2D

Prof. Dr.-Ing. R.T. Hellwig

Projekte

Heizenergieeinsparung, thermische Behaglichkeit und gute Luftqualität in Schulgebäuden durch hybride Lüftungstechnik. Im Auftrag des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik: Arbeiten zur Verbundprojektkoordinierung, Auswertung und zum Wissenstransfer im Rahmen des Verbundvorhabens gefördert am Fraunhofer-Institut für Bauphysik durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie/ Projektträger Jülich unter den Aktenzeichen 0327387A. Abschlussbericht zum Projekt: Steiger, S.; Hellwig, R.T. (2011): Hybride Lüftungssysteme für Schulen. Abschlussbericht. Fachverband Gebäude-Klima e.V. (Hrsg.) im Rahmen des FIA Forschungs-Informations-Austausch, Bietigheim-Bissingen, April 2011. http://www.schriften.fgk.de/Startseite_FGK_Downloads/_Schriften_des_FGK/schriften_des_fgk.php

Vergleich von Lüftungskonzepten für Klassenräume mittels thermischer Gebäudesimulation. Im Auftrag des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik: Arbeiten zur Projektkoordinierung, Konzeption des Gutachtens und zur Auswertung im Rahmen eines von der Stadt München am Fraunhofer-Institut für Bauphysik beauftragten Gutachtens.

Messtechnische Untersuchung eines Schachtlüftungssystems in einer Grundschule Im Auftrag der Stadt München

Bewertung der Hitzebeanspruchung bei erhöhten Außentemperaturen in Arbeitsräumen. Im Auftrag des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik: Arbeiten zur Projektkoordinierung, zum Versuchsdesign und Versuchsauswertung im Rahmen des von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin am Fraunhofer-Institut für Bauphysik beauftragten Projektes.

Kalender Energie Effizienz Design E2D

Prof. Dr.-Ing. R.T. Hellwig

Funktionen:

- Auslandsbeauftragte E2D der Studiengänge Bachelor Energieeffizientes Planen und Bauen und Master Energie Effizienz Design
 - Mitglied im Senatsausschuss für angewandte Forschung
 - Vertreterin im Fakultätsrat der Fakultät für Architektur und Bauwesen
-

Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitsgruppen

- Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Raumklima und Behaglichkeit“ des Fachverbandes Gebäude-Klima e.V.
 - Mitglied der Fachkommission des Fachverbandes Gebäude-Klima e.V.
 - Sachverständige in der Arbeitsgruppe Lüftung/ Raumtemperatur des Ausschusses für Arbeitsstätten
 - Mentorin im Fraunhofer-Mentoring-Programm der Fraunhofer Gesellschaft e.V. München
-

Veröffentlichungen

- Hellwig, R.T. (2011): Hygienische Grundlagen. Vertiefungsinhalt. In: Schramek, E.-R. Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik. 75. Aufl., 11/12. Buch und CD-ROM: Einschließlich Warmwasser- und Kältetechnik. München: Oldenburg-Industrieverlag, pp. 143–152 (DVD)
- Hellwig, R.T. (2011): Die Bedeutung des Raumklimas in der Nachhaltigkeitsbewertung. HLH 62, No. 3, pp. 60–65.
- Hellwig, R.T. (2011): Schulraumklima – Randbedingungen, Anforderungen, Lösungsansätze. Hochschule Augsburg, Proceedings: Ausbau 11: Räume zum Lernen – Konzepte, Systeme, Raumklima, Augsburg, 7. Juni 2011
- Hellwig, R.T. (2011): Behaglichkeitsfaktoren in der Nachhaltigkeitszertifizierung. Proceedings: FGK-Symposium „Behaglichkeit als Nachhaltigkeitsfaktor“. Stuttgart, 25. Mai 2011
- Hellwig, R.T. (2011): Randbedingungen für die Lüftung in Schulen, FGK STATUS-REPORT 22. Proceedings: FGK-Symposium „Lüftung in Schulen. Wiesbaden“, 28. September 2011
- Olesen, B.; Hellwig, R.T. (2011): Hygienische Grundlagen. In: Schramek, E.-R.: Taschenbuch für Heizung und Klimatechnik. 75. Aufl., 11/12. Buch und CD-ROM : Einschließlich Warmwasser- und Kältetechnik München: Oldenburg-Industrieverlag, pp. 126–143 (DVD)
- Steiger, S.; Hellwig, R.T. (2011): Hybride Lüftungssysteme für Schulen. Abschlussbericht. Fachverband Gebäude-Klima e.V. (Hrsg.) im Rahmen des FIA Forschungs- Informations-Austausch, Bietigheim-Bissingen, April 2011. http://www.schriften.fgk.de/Startseite_FGK_Downloads_/Schriften_des_FGK/schriften_des_fgk.php
- Schweinfurth, I.; Brasche, S.; Hellwig, R.T.; Bischof, W.; Popfinger, B.; Gebhardt, H.; Levchuk, I.; Bux, K. (2011): Impact of Elevated Temperatures in a Controlled Office Environment on Skin Moisture and Skin Temperature – the HESO Study. International Society of Indoor Air Quality and Climate -ISIAQ-, Indoor Air 2011, the 12th International Conference on Indoor Air Quality and Climate. CD-ROM: Austin, Texas: University of Texas, Austin, paper 105, 6 pp
-

Kalender Energie Effizienz Design E2D

Prof. Dr.-Ing. R.T. Hellwig

Veröffentlichungen:

- Park, S.; Hellwig, R.T.; Grün, G.; Holm, A. (2011): Local and overall thermal comfort in an aircraft cabin and their interrelations. Building and environment 46 No.5, pp. 1056–1064
- Hellwig, R.T. (2010): Behaglichkeitsfaktoren in der Nachhaltigkeitszertifizierung. Proceedings: FGK-Symposium „Behaglichkeit als Nachhaltigkeitsfaktor“. Düsseldorf, 10. November 2010
- Urlaub, S.; Hellwig, R.T.; Treeck, C. van; Sedlbauer, K. (2010): Möglichkeiten und Grenzen bei der Modellierung von Einflussfaktoren auf die menschliche Leistungsfähigkeit. In: Mahdavi, A.; International Building Performance Simulation Association -IBPSA-: BauSIM 2010. Building performance simulation in a changing environment: Proceedings of the Third German-Austrian IBPSA Conference, Vienna University of Technology, Wien, pp. 324-330
- Urlaub, S.; Hellwig, R.T.; Treeck, C. van; Sedlbauer, K. (2010): Möglichkeiten und Grenzen bei der Modellierung von Einflussfaktoren auf die menschliche Leistungsfähigkeit. Bauphysik 32 , No.6, pp. 373–379
-

Vorträge

- Hellwig, R.T. (2011): Randbedingungen für die Lüftung in Schulen, FGK STATUS-REPORT 22. FGK-Symposium Lüftung in Schulen. Wiesbaden, 28. September 2011
- Hellwig, R.T. (2011): Hybride Lüftungskonzepte in Schulgebäuden. Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH: Luftqualität und Lüftungstechnik in Schulgebäuden, Stuttgart, Energieberatungszentrum Süd, 19. Juli 2011
- Hellwig, R.T. (2011): Behaglichkeitsfaktoren in der Nachhaltigkeitszertifizierung. FGK-Symposium Behaglichkeit als Nachhaltigkeitsfaktor. Stuttgart, 25. Mai 2011
- Hellwig, R.T. (2011): Schulraumklima – Randbedingungen, Anforderungen, Lösungsansätze. Hochschule Augsburg: Ausbau 11: Räume zum Lernen – Konzepte, Systeme, Raumklima, Augsburg, 7. Juni 2011
- Hellwig, R.T. (2010): Behaglichkeit in Gebäuden. TU München, Vortragsreihe Forschung in der Bauphysik, München, 18. November 2010
- Hellwig, R.T. (2010): Hybride Lüftung als innovative Lüftungstechnik für Schulen. Unterlagen vhw-Seminar: Be- und Entlüftung in Schulen und Turnhallen unter raumklimatischen und technischen Gesichtspunkten, Mannheim, 15. November 2010
- Hellwig, R.T. (2010): Behaglichkeitsfaktoren in der Nachhaltigkeitszertifizierung. FGK-Symposium Behaglichkeit als Nachhaltigkeitsfaktor. Stuttgart, 10. November 2010
- Hellwig, R.T. (2010): Hybride Lüftung als innovative Lüftungstechnik für Schulen. Unterlagen vhw-Seminar: Be- und Entlüftung in Schulen und Turnhallen unter raumklimatischen und technischen Gesichtspunkten, Mannheim, 15. November 2010
-

Kalender Energie Effizienz Design E2D

Prof. Dipl.-Ing. Georg Sahner

Projekte

Klimaschutzkonzept für den Wirtschaftsraum A3 (Landkreis Augsburg, Stadt Augsburg, Landkreis Aichach-Friedberg). In Zusammenarbeit mit Green City Energy. Erstellung eines Wärme- und Stromatlas durch die Forschungsgruppe E2D, gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Klimaschutzkonzept für den Landkreis Miesbach. In Zusammenarbeit mit Green City Energy. Erstellung eines Wärme- und Stromatlas durch die Forschungsgruppe E2D, gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit prüfen !!!Rückfrage bei Herrn Sahner

e% Experimenteller Wohnungsbau der Obersten Baubehörde im Innenministerium des Innern München. In Zusammenarbeit mit der TU München, Wissenschaftliche Begleitung von 10 Modellprojekten des energieeffizienten Wohnungsbaus durch die Forschungsgruppe E2D im Bereich Bauphysik und Gebäudekonstruktion, Wissenschaftliche Begleitung des Bereiches technische Gebäudeausrüstung durch die TU München, im Auftrag der Obersten Baubehörde im Innenministerium des Innern München.

Funktionen:

- Studiendekan
- Studiengangsleiter für die Studiengänge Bachelor Energieeffizientes Planen und Bauen und Master Energie Effizienz Design
- Vertreter im Fakultätsrat der Fakultät für Architektur und Bauwesen

Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitsgruppen

- Mitglied des Vorstandes der BAKA Berlin (Bundesarbeitskreis für Altbauerneuerung).
- Sprecher des Salons der Hochschullehrer für Nachhaltiges Bauen (derzeit 18 Universitäten und Hochschulen Mitglied)

Veröffentlichungen

Sahner, G.; Weeber, R.; Bosch-Lewandowski(2011): Energieausweise für Wohngebäude – Zielerreichung in der Praxis Beuth-Verlag. EnEV-Aktuell Heft 1/2011

Sahner, G. (2011): Objektplanung. In: Holschemacher (Hrsg.): Entwurfs- und Konstruktionstabellen für Architekten. Bauwerk-Beuth Verlag, 5.Aufl., S. 4.2-4.37

Sahner, G. (2011): Das Lebenszyklushaus in allen Energiestandards.

Baustoffjahrbuch 2011/12 Wohlfarth-Verlag

Sahner, G.; Weeber, R.; Bosch-Lewandowski (2011): Zielerreichung in der Praxis –Energieausweise. In: Beuth-Verlag, Energie.Kompakt, (6/2011)

Kalender Energie Effizienz Design E2D

Prof. Dipl.-Ing. Georg Sahner

Vorträge

Sahner, G.: Energetische Sanierung lohnt sich – Symposium Altbausanierung als Zukunftsszenario – ZDF Mainz am 5. Nov. 2010

Sahner, G.: Klimawandel versus demographischer Wandel – Baumesse München – BAKA Forum am 17. Jan.2011

Sahner, G.: Altbausanierung – Fördermöglichkeiten durch KfW - Landratsamt Dillingen am 29. März 2011

Sahner, G.: Prozessoptimierung im Zusammenwirken von effizienter Gebäudehülle und Gebäudetechnik, im Kongress Powerbuilding + data Center Convention in Zürich am 11. Mai 2011

Sahner, G.: Effizienz der Hülle in der Universität Stuttgart am 24. Mai 2011

Sahner, G.: Wärme- und Stromatlas in der Klimaschutzkonferenz A3 Augsburg, am 07. Juni 2011

Sahner, G.: Zukunftsaufgabe Wohnungsbau in der Bundesarchitektenkammer Berlin am 21. Juni 2011

Sahner, G.: Energieeffizienz verschiedener Gebäudetypen im Expertentag BAKA Berlin am 1. Jul. 2011

Sahner, G.: Zukünftiges Energieeffizientes Bauen und Wohnen – Impulsvorträge für LEW an verschiedene Standorte , u.a. in Memmingen am 12. Sept. 2011

Sahner, G.: Die Qualität historischer Gebäude im Zeitalter der Energiewende im Kongress Denkmal Zukunft an der Technischen Universität Graz am 6. Okt. 2011

Seminare

Sahner, G.: Interdisziplinäres Seminar für Baureferendare. Thema: Energie und Ortsplanung in der TU München am 05. Nov. 2010

Sahner, G.: Entwurfs-Workshop am 02.Juni – 6.Juni in Bockhorn-Bremerhaven mit Hochschule Konstanz. Thema : RAUM INTER AKTIONEN

Statistik 2011
Fakultät für Architektur und Bauwesen

Dekan

Prof. Dipl.-Ing. Herbert Jötten (A)

Prodekan

Prof. Dr.-Ing. Stefan Rohr (B)

Studiendekan

Prof. Dr.-Ing. Georg Sahner (E2D)

Studiengangsleiter

Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar (A)

Prof. Dr.-Ing. Stefan Rohr (B)

Prof. Dipl.-Ing. Georg Sahner (E2D)

Zahlen

Studierende Architektur (A) Bauingenieurwesen (B) und E2D	A	B	E2D
Diplom	–	3	–
Bachelor	178	268	198
Master	32	25	62

Studierende in der Weiterbildung	108 (ges.)
Professoren Fakultät A + B	23 (ges.)
Lehrbeauftragte	29 21 30
feste und Projektmitarbeiter Fakultät A+B	17 (ges.)

Institut für Bau und Immobilie

Studium

Akkreditierung

Die Integration der Module Fachingenieur Fassade und Fachingenieur Ausbau in den Projektmanagement-Master machte einen Antrag auf Einvernehmen beim Ministerium und eine Nachbegutachtung der Akkreditierungskommission erforderlich. Mit dem Ergebnis können wir sehr zufrieden sein: das Masterstudium Projektmanagement Bau und Immobilie / Fassade / Ausbau ist nun vollumfänglich, d.h. auch einschließlich der neuen Schwerpunkte Fassade und Ausbau akkreditiert. Aus dem Gutachterbericht: „Die Weiterentwicklung des Studiengangs wird von Seiten der Gutachter durchweg positiv bewertet. Die Inhalte sind stimmig und der Studiengang ist gut in die Hochschule und Ihre Strukturen eingebettet.“



v.l.n.r. Prof. Dr. Armin Schwab, Dr. Elisabeth Krön, Prof. Dr. Martin Bayer, Prof. Manfred Schnell
Foto: Monika Bader

Offiziell verliehen wurde die Urkunde durch den Vizepräsidenten für Lehre der Hochschule, Prof. Dr. Martin Bayer, im Rahmen der Präsentation der Masterarbeiten am Freitag, den 11. November 2011.

Praxistransfermodul

Das neu in die Studien- und Prüfungsordnung integrierte Praxistransfermodul erlaubt es nun auch Bachelorabsolventen, nach einschlägiger Praxis das Masterstudium Projektmanagement aufzunehmen. Parallel zum ersten Studienjahr sammeln, dokumentieren und analysieren hier die Studierenden ihre Praxiserfahrung und bereiten diese in Seminarbeiträgen und Berichten auf. Im Studienjahrgang 2010 haben wir nun schon drei Teilnehmer mit Bachelorabschluss.

Praxis beim Fachingenieur Fassade

Neue Wege geht der Studiengang Fachingenieur Fassade bei der Pra-

xisausbildung. Im Rahmen eines Projekttagess, der mit Vorlesungen von Herrn Dr. Gartner und Herrn Hönicke begann, bauten die Studierenden in Kleingruppen echte Fußpunkte und Kreuzungspunkte von Metallglasfassaden zusammen und zerlegten diese anschließend wieder in ihre Einzelteile. Möglich wurde dies, nachdem einige Systemhäuser Muster und Bauteile zur Verfügung gestellt und die Studiengangsleitung noch schnell das erforderliche Werkzeug besorgt hatten. Danach gingen die Studenten daran, die zuvor in handwerklicher Manier bearbeiteten Bauteile zeichnerisch darzustellen. Betreut wurden die Studenten bei ihrer praktischen Tätigkeit und bei Ihren Konstruktionsübungen vom langjährigen technischen Leiter der Firma Gutmann, Herrn Frank, und vom ö.b.u.v. Sachverständigen Herrn Arnold. Weil sich dieser Praxistag mit Konstruktionsübung als äußerst wertvoll bei der Ausbildung zum Fachingenieur Fassade gezeigt hat, wurde er von der Studiengangsleitung in den Lehrplan für das kommende Jahr aufgenommen.

Fachingenieur und Fachplaner

Rechtzeitig vor der Verleihung der Zeugnisse 2011 konnten wir eine Diskussion abschließen, die die Meister und Techniker unter unseren Absolventen freuen wird: Der Vorschlag, für sie die Bezeichnung Fachplaner zu verwenden, wurde in verschiedenen Gremien innerhalb und außerhalb der Hochschule diskutiert und fand mit der Zustimmung der Hochschulleitung und des Senats nun auch Eingang in die Studien- und Prüfungsordnung. Die ersten Zeugnisse an Fachplaner Ausbau und Fachplaner Fassade wurden am 08. Juli verliehen.



Dozententreffen B+I 2011

Dozententreffen B+I 2011

Das Dozententreffen 2011 der Dozenten im Schwerpunkt Bau + Immobilie fand am Vormittag der Tagung B+I am 13. Mai statt. Ziel, insbesondere für neue Dozentinnen und Dozenten war es, eine Gelegenheit zum Kennenlernen und zum Gespräch zu bieten. Danach wurden einzelne Lehrinhalte fachlich abgestimmt. Wir informierten außerdem über die aktuellen Entwicklungen an der Hochschule und die Entstehung und Zielsetzung des IBI und neue Studienrichtungen. Wertvoll war für uns die Diskussion über Perspektiven für Weiter- und Neuentwicklungen.

Fachingenieur Fassade 2011

Auch im Jahr 2011 war das Interesse am Fachingenieur/ Fachplaner Fassade wieder außerordentlich groß. Am 09. Mai fanden sich 30 hochmotivierte und interessierte Teilnehmer im Seminarhaus in der Wies zu den Eröffnungsvorträgen von Dr. Winfried Heusler (Schüco) und Andrea Compagno (Fassadenberater in Zürich) ein. Wir wünschen einen erfolgreichen und angenehmen Studienverlauf.

Auszeichnungen und Preise



Herrn Dr. Armin Schwab wurde im Rahmen des Dies Academicus am 04. Oktober 2010 die Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor der Hochschule Augsburg überreicht.

Messen + Tagungen

Glasstec Düsseldorf

Erstmals präsentierte sich die Hochschule Augsburg auf der internationalen Fachmesse für Glastechnik, auf der Glasstec im September 2010 in Düsseldorf. Besonders vorteilhaft hat sich das Konzept erwiesen, zusammen mit dem ZAE Würzburg (Bayerisches Zentrum für angewandte Energieforschung e.V.) und dem UBF (Unabhängige Berater für



Dr. Elisabeth Krön im Gespräch mit Peter Stefan, BayWa, Leiter Baumanagement
Foto: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Fassadentechnik e.V.) einen Gemeinschaftsstand zu konzipieren und zu betreiben. Die Resonanzen haben gezeigt, dass dieser gemeinsame Messeauftritt für alle drei Partner vorteilhaft war und dass eine vergleichbare Veranstaltung wiederholt werden sollte.

Expo Real München

Das Auftreten als Standpartner des Aktivkreises Immobilien Augsburg praktizieren wir seit 2007 jährlich. Die Expo Real ist idealer Treffpunkt mit Dozenten, Firmenvertretern, Absolventen und Studieninteressenten für den Schwerpunkt Bau und Immobilie.

Int. Trockenbauforum Ulm und Dialogforum Trockenbau Darmstadt

Bei beiden Veranstaltungen mit Sachverständigen und ausgewähltem Publikum zeigte die Hochschule mit einem Stand und Beiträgen in den Diskussionsforen Flagge und präsentierte die Weiterbildungsangebote im Ausbau einer breiten Öffentlichkeit.

Bau 2011 München

Das IBI präsentierte sich auf der Bau 2011 zusammen mit der gesamten Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen und dem Studiengang E2D als Standpartner der BAKA (Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung) in der Halle B0.

Fassade 11 „Oberflächen – Gestalt, Technik, Funktion“

Die Fassadentagung am 03. März befasste sich mit dem Thema Oberflächen. An der Handwerkskammer fanden wir auch diesmal optimale räumliche Bedingungen für Tagung und Fachausstellung mit insgesamt ca. 200 Teilnehmern vor.



Fassade 11 „Oberflächen – Gestalt, Technik, Funktion“

Bau + Immobilie 11 „Der Standort in der Projektentwicklung“

Auf der Tagung B+I 11 referierten am Freitag, den 13. Mai 2011 Bernhard

Donhauser, Versicherungskammer Bayern; David Christmann, Patrizia; Dr. Thomas Schönfeld, KaufmannLutz und Dr. Jens Wrabel, URS. Die Tagung mit ca. 100 Teilnehmern fand ihren gelungenen Abschluss im Sommerfest des Absolventenvereins.

Ausbau 11 „Räume zum Lernen und Lehren“

Lern- und Lehrumgebungen zu gestalten, erfordert vielerlei Erfahrung und Organisationskenntnis. Die Tagung am Dienstag, den 07. Juni 2011 beleuchtete ausgeführte Beispiele aus dem Schul- und Hochschulbau und Fragen der Raumklimatik, der Luftqualität und Behinderter-gerechtigkeit. Referenten: Prof. Dr. Runa Hellwig, BD Thomas Kaßner (Ob. Baubehörde, München), Christian Scherer (Fraunhofer Inst. f. Bauphysik, Holzkirchen), Ralf Löw (Coplan AG, München), Uwe Gutjahr, München, RA Werner Hoffmann, Memmingen.

Kooperationen

IfBBA an der Hochschule Augsburg

Das Institut für Baurecht und Baubetrieb an der Hochschule Augsburg veranstaltete im Jahr 2011 insgesamt 4 sogenannte „Jours Fixes“ zu baurechtlichen und bauvertraglichen Themen, Vortragende waren u.a. Dipl.-Ing. Rudolf Reich, IB Reisch, RA Dr. Mathias Mantler, KaufmannLutz, Harald Reiter, Richter am OLG München (Bausenat), Dr. Günter Bauer, Scheidle und Partner, Dipl.-Ing. Markus Ostermair, prbConsult, RA Dr. Christoph Maier, Schlawien Naab, Prof. Dr. Gerd Motzke, Vors. Richter am OLG München (Bausenat) a.D.

BMV an der Hochschule Augsburg

Der BMV (Baumanagement Absolventen Verein) richtete zu seinem 10-jährigen Jubiläum mit großem Engagement das Sommerfest zur Tagung Bau + Immobilie aus. Das Halbjahresprogramm für den Herbst 2011 ist in Vorbereitung und demnächst unter www.hs-augsburg.de/bmv zu sehen.

DVP e.V. – Nachhaltigkeitsrelevante Prozesse in der Projektsteuerung

Gerne weisen wir an dieser Stelle auf die Neuerscheinung im DVP-Verlag hin, an der sich auch das IBI einbringen konnte: Nachhaltigkeitsrelevante Prozesse in der Projektsteuerung, zu beziehen über www.dvpev.de

Impressionen

Wir gratulieren unseren Absolventen der Studiengänge Baumanagement (Projektmanagement Bau+Immobiie), Fachingenieur Fassade und Fachingenieur Ausbau. Am Freitag, den 08. Juli 2011 konnten wir im Rahmen der Abschlussfeier, die im Innenhof des KLM Gebäudes bis in die Nacht reichte, insgesamt 60 Zeugnisse überreichen.



Die Band Mc Graw auf dem Sommerfest



Absolventen der Studiengänge Baumanagement (Projektmanagement Bau+Immobiie), Fachingenieur Fassade und Fachingenieur Ausbau.



Studienteilnehmer Fassade 11

Kalender Dr. Elisabeth Krön

Seminare und Vorträge

22. Februar 2011: Vortrag „Lebenszykluskosten“ im Rahmen einer Vortragsreihe der Frauen in der Immobilienwirtschaft e.V., an der Ludwig-Maximilian-Universität München
PM-Forum Augsburg: Vortrag am 25. Februar 2011 „Ressource Wissen im Bauprojekt“ an der Hochschule Augsburg
Frauen in der Immobilienwirtschaft: Vortrag am 22. Februar 2011 „Lebenszykluskosten“ an der LMU München
Bayerische Architektenkammer: Tagesseminar am 02. Mai 2011 „Projektmanagement“ im Rahmen der DGNB-Ausbildung zum Registered Professional
GPM-Methodentag: Workshop am 17. September 2011 „Lernerfahrungen für Folgeprojekte nutzbar machen“ an der Universität Augsburg
Bayerische Architektenkammer: Tagesseminar am 12. Dezember 2011 „Projektmanagement“ im Rahmen der DGNB-Ausbildung zum Registered Professional
Handwerkskammer Schwaben: Seminar am 23. November 2011 „ökonomische Qualität und Prozessqualität“ im Rahmen des Lehrgangs „Green Building – das Gebäude der Zukunft“

Veröffentlichungen

Ökonomische Qualität und Prozessqualität bei BNB und DGNB, in: Nachhaltigkeitsrelevante Prozesse in der Projektsteuerung, Hrsg: DVP Deutscher Verband der Projektmanager in der Bau- und Immobilienwirtschaft e.V., ISBN 978-3-937130-34-7, 1. Aufl. April 2011

Bei Geiger gibt es nicht nur Arbeit - sondern auch Perspektiven.

Unser Unternehmen baut auf Nachwuchskräfte. Junge, innovative Ideen sind gefragt. In einem Umfeld, das sich durch Erfahrung und Kompetenz auszeichnet und gleichzeitig Spielräume für Kreativität und Individualität bietet.

Bereits während des Studiums stehen wir als Partner zur Seite. Praktikanten können bei uns aktiv in die Arbeitswelt reinschnuppern und auch in Sachen Diplomarbeit sind wir gespannt auf interessante Themenvorschläge, die wir dann in der Umsetzung gerne betreuen und unterstützen.

Interessiert? Dann wenden Sie sich bitte direkt an **Bernhard Waldmann**, Telefon +49 821 43990-160.



Geiger Schlüsselfertigbau GmbH & Co. KG
Kurt-Schumacher-Straße 58
86165 Augsburg
www.geiger-schluesselfertigbau.de

GEIGER

VISIONÄRE DER STILLE

www.faist-chemtec.com | www.faist-akz.com

Wir suchen Sie

Mit 220 Mitarbeitern in der HLS-Gruppe sind wir der Engineering-Partner für die Automobilhersteller und deren Zulieferer. Wir planen, konstruieren und simulieren Fertigungslinien für die Produktion von Automobilrohkarosserien. Neben unserem Stammsitz in Augsburg sind wir mit Niederlassungen in Meerane (Sachsen), Mladá Boleslav (Tschechien) und Ho Chi Minh City (Vietnam) vertreten, um unsere Kunden weltweit zu unterstützen.

Für unseren Standort Augsburg suchen wir (m/w):

- **Prozessplaner**
- **Konstrukteure**
- **ROBCAD-Anwender**

Entwickeln Sie sich bei uns:
Berufseinsteiger, Praktikanten und Diplomanden sind willkommen!

Karriere starten unter www.hls.net Tel.: +49 (0)821/7007-0

LEW

Lechwerke



VORWEG-GEHER GESUCHT!

Die Lechwerke AG ist als regionaler Energieversorger für rund 500.000 Kunden in Bayern und Teilen Baden-Württembergs tätig. Die LEW-Gruppe beschäftigt rund 1.700 Mitarbeiter, ist mit 35 Wasserkraftwerken einer der führenden Erzeuger von umweltfreundlicher Energie aus Wasserkraft und bietet Dienstleistungen im Bereich der Telekommunikation an. Wir legen Wert auf Nähe zum Kunden, exzellenten Service und die Kompetenz unserer Mitarbeiter/innen. Die Lechwerke gehören zur RWE-Gruppe.

VORWEG GEHEN

www.lew.de

Fakultät für Elektrotechnik Mit Energie in die Zukunft



Prof. Dr.-Ing. Franz Raps / Dekan der Fakultät für Elektrotechnik / Das herausragende Ereignis im Studienjahr 2010/2011 war die Fertigstellung des „E-Baus“. Nach zweijähriger Renovierung konnte die Fakultät ihr zentrales Gebäude mit etwa 2000 m² Nutzfläche wieder beziehen. Insgesamt wurden für den Umbau 9,5 Millionen Euro ausgegeben. Jetzt stehen wieder ausreichend Büros, Werkstätten, Labore und Hörsäle zur Verfügung. Es konnten mehrere Projekträume eingerichtet werden. Diese sind mit Werkzeug und elektrischen Messgeräten



Prof. Dr.-Ing.
Franz Raps,
Dekan der Fakultät
für Elektrotechnik.

ausgestattet und werden von den Studierenden zur Erstellung ihrer Projektarbeiten genutzt. Elektronische Informationssysteme und multimediale Einrichtungen im Gebäude sind auf dem neuesten Stand. Das Kollegium war sich aber einig, trotz der modernen Technik, nicht auf klassische Kreidetafeln in den Hörsälen zu verzichten. Die Entwicklung von Lehrinhalten mit Tafel und Kreide wird neben anderen Verfahren ihren festen Platz im Unterricht haben. Für die Labore werden jetzt moderne Arbeitsmittel und Geräte angeschafft, um so den geforderten Praxisbezug zu gewährleisten. Es ist wichtig, dass die Studierenden in den Laboren mit ähnlichen Geräten arbeiten, wie sie in der Industrie eingesetzt werden.

An dieser Stelle sei allen Beteiligten am Bau herzlich gedankt. Besondere Verdienste haben sich Herr Dipl.-Ing. Ludwig Magg und Herr Prof. Elmar Wagner erworben. Ihrem Sachverstand und ihrer Beharrlichkeit ist es zu verdanken, dass der renovierte E-Bau unseren Bedarf optimal abdeckt und auch in Zukunft flexibel genutzt werden kann. Es war nicht immer leicht die ästhetischen Ansprüche der Architekten, die finanziellen Vorgaben des Bauamtes und unsere Anforderungen und Wünsche in Einklang zu bringen.

Ein besonderer Dank gilt auch allen Laboringenieuren und Labormeistern, die in den Semesterferien den Umzug der Labore durchgeführt haben und rechtzeitig vor Beginn des neuen Semesters alles wieder aufgebaut und in Betrieb genommen haben. Alle geplanten Lehrveranstaltungen und Laborpraktika konnten pünktlich und ohne Einschränkungen starten.

Jetzt ist die Fakultät für Elektrotechnik hervorragend für die Zukunft gerüstet.

Bildimpressionen vom
neuen E-Bau



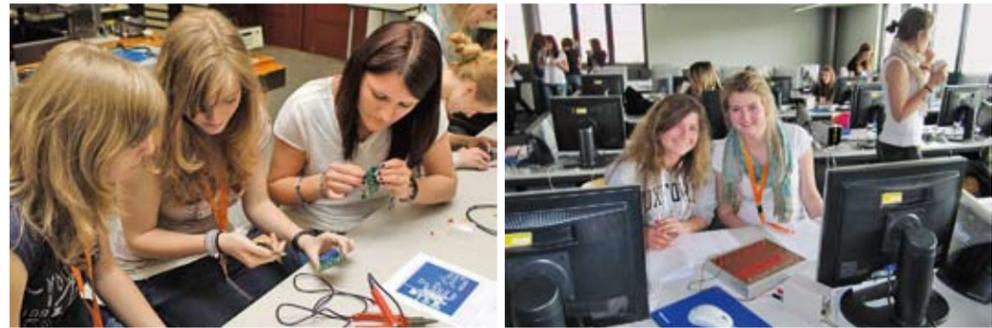
Projekte mit Schülern und Studierenden

Kinderuni im LEW Hochspannungssaal
(Prof. Dr. Michael Finkel)

Die „Kinderuniversität“ im LEW Hochspannungssaal fand dieses Jahr bereits zum vierten Mal in Folge statt. Wieder hatten rund 500 Grundschüler der 3. und 4. Klasse aus dem Versorgungsgebiet der LEW die Gelegenheit eine 90-minütige Vorlesung im Hochspannungssaal der Hochschule Augsburg zu besuchen. Dieses Jahr zog sich das Thema „Wasser“ als roter Faden durch die Vorlesung: z.B. bei der elektrischen Energieerzeugung im Pumpspeicherkraftwerk, bei der Brennstoffzelle oder der Explosion eines Baumstammes. Außerdem sensibilisierte Prof. Dr.-Ing. Michael Finkel die Schüler für das Thema einer zukünftigen nachhaltigen Energieversorgung. Die Vorlesung rundeten wiederum viele anschauliche Versuche ab. Hierbei wurde Prof. Finkel durch Herrn Holzmann und Herrn Weiner unterstützt. Wie jedes Jahr gab es auch wieder ein paar Neuerungen: Durch die Unterstützung von Herr Bachl (Fakultät



Es blitzt und kracht.



Gestaltung) hatten auch die Begleitpersonen der Kinder die Gelegenheit die Vorlesung per Videoübertragung live miterleben. Außerdem durften wir eine Kinderreporterin vom Familienmagazin liesLotte begrüßen.

Veranstaltungen für und mit Studentinnen
(Prof. Dr. Helia Hollmann)

Auch während der letzten beiden Semester konnte die Fakultät für Elektrotechnik gezielt Veranstaltungen für und unter Mitwirkung von Studentinnen der Fakultät anbieten:

Das Studentinentreffen, das ein- bis zweimal im Jahr stattfindet, bietet insbesondere Erstsemestern die Möglichkeit, von dem Erfahrungs- und Wissensvorsprung ihrer Kommilitoninnen aus höheren Semestern zu profitieren. In informeller Runde werden studentische Patenschaften und Mentorate initiiert.

Das Schnupperstudium im April 2011 fand nun schon das dritte Jahr in Folge statt und wurde von den Schülerinnen der Klassen 10 und 11 erneut mit großer Begeisterung aufgenommen. Im Labor für Leistungselektronik ist Energieeinsparung und ein schonender Umgang mit vorhandenen Rohstoffen ein intensiv diskutiertes Thema. Die Schülerinnen

lernten, wie man die Helligkeit von Lampen hoch effizient, und damit energiesparend, mit Methoden der Leistungselektronik steuert. Dazu bauten sie eine Ampelschaltung auf und überprüften durch Messung die Theorie. In der digitalen Nachrichtenübertragungstechnik (z. B. MPEG-codiertes Fernsehsignal, GSM) spielen Verfahren zur Absicherung gegen Übertragungsfehler eine entscheidende Rolle. Im Labor für Nachrichtenübertragungstechnik erhielten die Schülerinnen eine Einführung in fehlerkorrigierende Codes und lernten sie in Hardware zu realisieren.

Formula Student Germany 2011 – Der Ausflug des Rennteams der Hochschule Augsburg

Am 06. August 2011 war es endlich soweit. Das FSE Racing Team der Hochschule Augsburg, der Starkstrom



Augsburg e.V., brach frühmorgens auf, um zum Hockenheimring zu fahren. Hier fand der diesjährige Konstruktionswettbewerb Formula Student Germany statt.

Dem Event fieberten wir schon lange aufgeregt entgegen und konnten uns von den Formelwägen der rund 100 Teams aus aller Welt inspirieren lassen. Viele Teammitglieder haben den Wettbewerb zum ersten Mal live miterlebt und konnten einen wertvollen Einblick in die Veranstaltung erlangen. Neben der Formula Student Combustion – Formelwägen mit Verbrennungsmotor – war für uns natürlich die Formula Student Electric und deren Disziplinen interessant.

Zur Bestimmung des Gewinnerfahrzeugs bewertet eine Jury aus Experten der Motorsport-, Automobil- und Zulieferindustrie im Rahmen der statischen Disziplinen jede Konstruktion, jeden Kostenplan und jede Verkaufspräsentation im Vergleich zu den konkurrierenden Teams. Zusätzlich beweisen die Studenten auf der Rennstrecke in fünf dynamischen Disziplinen (Autocross, Endurance, Skid Pad, Fuel/Energy Efficiency, Acceleration), wie sich ihre selbstgebauten Formelwägen in der Praxis bewähren.

Alles in allem hat das Erlebte an diesem Tag unsere hohe Motivation noch weiter gesteigert und wir können es kaum erwarten nächstes Jahr nicht als Zuschauer sondern als Teilnehmer zum Hockenheimring zu fahren.

BWL für Ingenieure
(Prof. Dr. Michael Finkel)

Die Vorlesung Betriebswirtschaftslehre wurde im WS10/11 aufgrund der großen Resonanz wiederum als Blockveranstal-

Abseilen von der Schwendebrücke.



ung angeboten. Kern der Veranstaltung war ein fünftägiger Aufenthalt im Waldemar Petersen Haus der TU Darmstadt im Kleinwalsertal. Eine Gruppe von vier Studierenden führte selbstständig eine virtuelle Firma mit einem Jahresumsatz von zunächst 40 Mio. \$. Mit Hilfe der verwendeten Business Simulation Software konnten die einzelnen Studentengruppen in gegenseitigen Wettbewerb treten und „ihre“ Firma über mehrere Jahre führen.

Im Vorfeld waren grundlegende Entscheidungen über die Strategie und das zukünftige Portfolio unter Berücksichtigung des Marktumfeldes zu treffen. Hieraus leiteten sich dann über insgesamt acht Jahre Aktivitäten in den

Bereichen R&D, Marketing, Produktion und Finanzen ab. Mit Spannung wurden nach jeder Runde die Ergebnisse erwartet. Hierbei zeigte sich sofort, ob die getroffenen Entscheidungen sich im harten Wettbewerb bewährten oder ob das Management für die nächste Runde noch eine Nachtschicht zum Nachbessern eingelegen musste.

Neben dem Erlernen grundlegender betriebswirtschaftlicher Begriffe und der Anwendung in der eigenen Firma blieb auch noch Zeit für Gruppenaktivitäten: Erlebnissafari mit vielen Abenteurerstationen in den schönsten Winkeln des Tales und eine Wanderung zum Walmendinger Horn.



Projekt Mechatronik
 (Prof. Dr. Franz Raps)

Für die Studierenden des 6. Semesters Mechatronik stand im Sommersemester 2011 ein „Großprojekt“ im Studienplan. Aufgabe im Projekt war es einen „Prüfstand“ zu entwickeln, zu realisieren und zu präsentieren. Im „Prüfstand“ sollten die drei wesentlichen Grundelemente der Mechatronik ihre Anwendung finden – Mechanik, Elektrotechnik und Informatik. Drei Professoren hatten vereinbart, ihre einzelnen Lehrveranstaltungen für eine Projektarbeit zusammenzulegen. Aus dem Praktikum Mikrocomputertechnik (Prof. Martin Bayer), dem Fach Softwareengineering (Prof. Wolfgang Klüver) und dem Fach Systemengineering (Prof. Franz Raps) wurde eine gemeinsame Lehrveranstaltung mit 12 ECTS konzipiert, die die Umsetzung der Projekte begleitete.

Mit einem Budget von € 300,- pro Arbeitsgruppe entstanden beachtliche Projekte. Kein Wunder, dass die Präsen-

tation zum Abschluss bei allen besuchenden Studierenden, Mitarbeitern und Professoren begeisterten Anklang fand.

Gewichtsmäßig am schwersten war ein Rollenprüfstand für Zweiradfahrzeuge. Dieser bringt (ohne Zweirad) etwa 150 kg auf die Waage. Am filigransten dürfte ein Prüfstand zur Vermessung von Magneten sein. Hier sind fast ausschließlich Kunststoffteile verbaut. Neben Prüfständen für Sonnenkollektoren, Sensoren oder Modellautos wurde auch ein Prüfstand für die Sprunghöhe von Kugelschreibern oder die Reißfestigkeit von Papierrollen realisiert. Letzterer war im mechanischen Aufbau so perfekt, dass er mit einem in-

dustriellen Produkt konkurrieren könnte. Auch in den nächsten Semestern sind weitere Großprojekte geplant.

Exkursionen

Exkursion zur ETG-Fachtagung und zur ETG-Dreiländertagung 2011

Insgesamt vier Studierende der Vorlesung Energietechnische Anlagen 2 nahmen die Gelegenheit wahr sich auf zwei Fachtagungen der Energietechnischen Gesellschaft im VDE (ETG) intensiv mit den Herausforderungen der zukünftigen Energieversorgung zu beschäftigen.

Auf der ETG-Fachtagung „Übertragung elektrischer Energie“ vom 9. – 10. Mai 2011 in Mannheim wurden die Möglichkeiten und Grenzen aktueller und neuer Technologien sowie der heutigen und zukünftigen Anforderungen an Übertragungssysteme vorgestellt und intensiv diskutiert.

Im Juni ging es dann nach Pfäffikon in die Schweiz zur Dreiländertagung mit dem Thema „Energiespeicher – Die Schweiz, die Batterie Europas“. Durch die Teilnahme konnten die Studenten direkt von Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erfahren wie künftig überschüssige Energie (z.B. durch mehr Windkraft) im großen Maßstab in Pumpspeicherkraftwerken gespeichert werden kann, um sie bei Bedarf wieder ans Netz abzugeben. Es wurde auch heftig diskutiert, ob Energiespeicher überhaupt zentral gebaut werden müssen. Der Ansatz, künftig Elektrofahrzeuge dezentral als Stromspeicher einzusetzen, ist ebenfalls beachtenswert. Des Weiteren wurden auch die Perspektiven der Wassersoff-

und Erdgasspeicherung erläutert. Ein Besuch der Großbaustelle des Linth-Limmern-Pumpspeicherwerks rundete die Tagung ab.

Exkursion zum Wasserkraftwerk Prittriching

Am 09.12.2010 und 31.03.2011 wurden die Teilnehmer der Vorlesung Erneuerbare Energien bzw. Energietechnische Anlagen von Herrn Eichinger ins Wasserkraftwerk Prittriching der E.ON Wasserkraft GmbH eingeladen. Die Studierenden hatten die einmalige Gelegenheit durch die geöffnete Pelton turbine bis in den Zulaufkanal zu klettern. Für manche war es ein beklemmendes Gefühl zu wissen, dass hinter der acht Meter hohen Holzbalkenwand das Wasser des Prittrichinger Stausee ist. Genauso beeindruckend war der Abstieg in das birnenförmige Maschinengehäuse der Rohrturbine. Zum Schluss hatten wir fast jeden Winkel des Kraftwerks gesehen.



Wasserkraftwerk Prittriching.



Exkursion Elektro Mobil Ausstellung Hochschule Aschaffenburg 09.10.2010
 (Prof. Dr. Manfred Reddig, Prof. Dr. Ingo Bolling)

Eine fakultätsübergreifende Exkursion fand am 9. Oktober 2010 statt. Mit dem Bus fuhren Studenten der Fakultät für Elektrotechnik und der Fakultät für Maschinenbau gemeinsam nach Aschaffenburg. Bereits zum dritten Mal veranstaltete die dortige Hochschule die EMA (Elektro Mobil Ausstellung). Firmen und Forschungsinstitute stellten auf dem Campus ihre Produkte und Entwicklungen auf dem Gebiet der Elektro- und Hybridfahrzeuge vor.

Der Höhepunkt der Veranstaltung waren der Konstruktionswettbewerb und das Beschleunigungsrennen. In den Kategorien: Schüler, Auszubildende und Studenten wurde die Leistungsfähigkeit

der selbst gebauten Fahrzeuge unter Beweis gestellt.

Einwöchige Exkursion „Rund um den Bodensee“
 (Prof. Dr. Finkel, Prof. Dr. Wagner)

Die große einwöchige Exkursion der Fakultät Elektrotechnik vom 02. bis 06. Mai 2011 führte uns (35 Studierende und zwei Professoren der Fakultät Elektrotechnik) dieses Jahr rund um den Bodensee.

Als erstes machten wir bei der Liebherr-Aerospace Lindenberg GmbH halt, einem führenden europäischen Hersteller von Flugzeugausrüstungen. Das Programm umfasst Flugsteuerungen, Hydrauliksysteme, Fahrwerke sowie Luftsysteme. Eingesetzt werden diese Komponenten in Business Jets, Zubringerflugzeugen, Großraumflugzeu-

gen, Hubschraubern und militärischen Flugzeugen. Nach dem Werksrundgang konnten noch offene Fragen im Fachgespräch mit Hr. Fritschi geklärt werden.

Weiter ging es zu Omicron nach Klaus in Vorarlberg. Nach der herzlichen Begrüßung durch Frau Fimpel (Absolventin der Uni Augsburg) und der Vorstellung von Omicron wurden wir durch das Prüffeld, die Software- und Hardwareentwicklung geführt. Hierbei lernten wir nicht nur die Produktpalette von Omicron kennen, sondern auch die außergewöhnliche Unternehmenskultur und -philosophie: flache Hierarchien, hohe Eigenverantwortung und ein einzigartiges Arbeitsumfeld. Zum Abschluss führte uns Dr. Rethmeier in einem sehr anschaulichen Vortrag in die Geheimnisse der Teilentladungsmesstechnik ein.

Gegen Abend fuhren wir dann weiter nach Bludenz im Montafon. Dort besichtigten wir am Dienstag das Pumpspeicherkraftwerk Kopswerk II in Gaschurn-

Rifa mit einer Engpassleistung von 525 MW und einer Motorleistung im Pumpbetrieb von rund 450 MW. Besonders beeindruckend war die riesige Kraftwerkskaverne, welche höher als das Hauptschiff des Wiener Stephansdoms ist und somit zu den größten Felshohlräumen der Welt zählt. Gerne nahmen wir die Einladung der Vorarlberger Illwerke zu einem gemeinsamen Mittagessen an, bevor wir ins Hotel zurückkehrten. Den Nachmittag nutzen die Studierenden entweder zum Besuch des Schwimmbades, zu einer kleinen Wanderung oder zu einem Fußballspiel.

Am Mittwoch ging es weiter in die Schweiz zu ABB. Am Vormittag besuchten wir das Kompetenzzentrum für Leistungselektronik und Mittelspannungsantriebe in Turgi. ABB konzentriert dort seit 1994 ihr Know-how für Mittelspannungsfrequenzrichter. An dem Standort produziert das Unternehmen Mittelspannungsantriebe für Applikationen von 315 kW bis über 100 MW.



Kraftwerkskaverne Kopswerk II

Der Standort beherbergt zusätzlich die Geschäftsbereiche Power Electronics sowie Traction Converters. Am Nachmittag besichtigten wir das ABB-Forschungszentrum in Dättwil wo wir von Herr Dr. Blaszczyk zu einem Business Lunch empfangen wurden. Nach einer kurzen Vorstellung der Aktivitäten im Forschungszentrum und der Einstiegsmöglichkeiten bei ABB konnten wir die verschiedenen Labore für Simulations, Power Electronics for Photovoltaic Applications, High Voltage Switches und Insulation Components besichtigen. Auf der Weiterfahrt nach Konstanz durfte eine Pause mit der Möglichkeit zum Einkauf von Schweizer Schokolade nicht fehlen. Den Abend ließen wir bei herrlichen Frühlingswetter in der Altstadt von Konstanz ausklingen.

Auch der Donnerstag führte uns wieder in die Schweiz nach Winterthur zur Kistler Instrumente AG, dem führenden Hersteller von piezoelektrischen und piezoresistiven Sensoren, sowie der zugehörigen Elektronik und Auswertesoftware. Nach der Begrüßung mit einem Schweizer Gipfeli und einem Kurzvortrag über Kistler konnten wir beim Werksrundgang die verschiedenen Stationen zur Herstellung von piezoelektrischen und piezoresistiven Sensoren besichtigen. Nach diesem Rundgang war allen Beteiligten klar, warum Kistler in diesem Bereich zur Weltspitze gehört und wieso ein Großteil der Belegschaft gelernte Uhrmacher sind. Schweizer Präzisionsarbeit vom Feinsten!

Den Nachmittag nutze ein Teil der Studierenden zum Besuch des Technoramas. In über 500 Experimentierstationen und umfangreichen Laboren konnten wir unzählige Experimente durchführen und Phänomene der Natur im Experiment kennen lernen. Der



Über den Dächern von Zürich.

größere Teil der Gruppe flanierte bei herrlichem Sonnenschein durch die Altstadt Zürichs.



Stärkung bei einem „kleinen“ Eis.

Am letzten Tag stand das Zeppelin-Museum in Friedrichshafen auf dem Programm, das weltweit die umfangreichste und bedeutendste Sammlung zur Geschichte und Technik der Zeppelin-Luftschiffahrt bietet. Nach der Stärkung mit einem „kleinen“ Eis mussten wir im Anschluss leider wieder die Rückfahrt nach Augsburg antreten. Insgesamt lässt sich aber wieder einmal festhalten: Traumwetter, interessante Firmen und sehr interessierte Studierende!



PCIM Europe Students Day 2011



Sehen, begreifen, verstehen.

PCIM Europe Students Day 2011 (Prof. Dr. Manfred Reddig)

Auf Einladung des ECPE (European Center for Power Electronics) fand am 19. Mai der PCIM (Power Conversion Intelligent Motion) Students Day in Nürnberg statt. Die Hochschule Augsburg, die Mitglied im Cluster Leistungselektronik der ECPE ist, nahm unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Reddig mit über 40 Studenten an diesem speziell für den Ingenieur Nachwuchs organisierten Tag teil.

In einem einführenden Forum wurde den Studenten in verschiedenen Kurzvorträgen eine Übersicht über Einsatzgebiete, technologische Trends und berufliche Perspektiven in der Leistungselektronik aufgezeigt. Im Anschluss daran, nach einem kleinen Imbiss, konnten die Elektrotechnikstudenten an einer Messe-Rallye teilnehmen. Hierbei wurden verschiedene Messestände besucht, an denen die Studenten sich in vertiefenden Präsentationen und Gesprächen über die

Firmen, Praktika und Diplomarbeiten informieren konnten.

Die PCIM ist der internationale Treffpunkt für Experten aus dem Bereich Leistungselektronik und deren Anwendung in der Antriebstechnik sowie Power Quality. Auf der PCIM werden die neuesten Lösungen, Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Leistungselektronik, passiver Bauelemente, intelligenter Antriebstechnik, neuer Materialien und Sensoren sowie dem breiten Gebiet der Power Quality und des Energiemanagements kompakt, fokussiert und übersichtlich unter einem Dach vorgestellt.

Seminare, Tagungen, Vorträge

EMV Seminar

Auf Einladung von Prof. Dr. Reddig und Prof. Stolle veranstaltete die Firma Würth Elektronik am 21.06.2011, in den Räumen der Fakultät Elektrotechnik ein Seminar zum Thema EMV.



In dieser speziell für die Studenten der Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik zugeschnittenen Veranstaltung präsentierte der Referent der Firma Würth Elektronik, Herr Markus Schubert, die Grundlagen zu EMV-Ferriten und Induktivitäten und EMV optimiertes Filterdesign, die kompetente und effiziente Bauteilwahl und die Simulation mit LT-Spice.

Die EMV-Problematik weckte bei den Studierenden reges Interesse, die in der Pause und im Anschluss der Veranstaltung das Gespräch mit dem Referenten und den anwesenden Professoren suchten.



Beitrag zum Symposium Simulationstechnik ASIM 2011 (Prof. Franz Haunstetter)

Von 7. – 9. September 2011 fand an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW in Winterthur die ASIM statt, die Vertreter führender Firmen mit Bedarf für Modellbildung und Simulation anzog. Dipl.-Ing. Andreas Maier, damals Diplomand an unserer Fakultät, erstellte bei uns im Sommersemester seine Diplomarbeit über Analysen zum Verhalten von Co-Simulationen, der Kopplung von Modellen, die entweder mit unterschiedlichen Simulationswerkzeugen entstanden sind, oder von Simulationswerkzeugen des gleichen Herstellers stammen, jedoch von unter-

schiedlichen Versionen sind. Das Thema findet derzeit große Aufmerksamkeit bei den Anwendern von Simulation, da so Zeit und Kosten für die Anpassung bestehender, getesteter Modelle an ständig neu entwickelte und verbesserte Software-Werkzeuge reduziert werden können. Die Hersteller der Simulations-Werkzeuge haben dagegen derzeit wenig Interesse an solchen Migrationswegen. Eine der Herausforderungen der Arbeit war es daher, die unabhängigen Teilsysteme in am Markt erhältliche Integrationsplattformen so einzufügen und zu verbinden, dass der Einfluss der Integrationsschicht keine unerwarteten Effekte hervorruft. In dem genannten Symposium hat Herr Maier als Vertreter unserer Hochschule gemeinsam mit Herrn Dr. Schneider von der BMW AG umfassend die Ergebnisse der Abschlussarbeit vorgestellt und dabei großes Interesse gefunden. Die Arbeit entstand in Zusammenarbeit mit der BMW AG, München. Mein besonderer Dank gilt seinem Firmenbetreuer, Dr. Stefan-Alexander



Schneider, der Herr Maier praktisch und wissenschaftlich hervorragend unterstützte und die Teilnahme an der Tagung erst möglich gemacht hat.

Seminar Zeit- und Selbstmanagement im Allgäuhaus (Prof. G. Amann, Dipl.-Ing. M. Braun)

Im März 2011 waren wir wieder mit 30 Studierenden im wunderschönen Allgäuhaus bei Wertach und haben in einem 4-Tages-Seminar unter Leitung



Den Bogen richtig spannen und das Ziel im Auge haben

von Dipl.-Ing. M. Braun und Prof. Amann die Tipps und Tricks für ein erfolgreiches Selbstmanagement gelernt und vor allen Dingen mit vielen Übungen selbst erfahren.

Das Seminar ist in 4 Blöcke aufgeteilt u. a. mit folgenden Inhalten

- Bestandsaufnahme „wofür nehme ich mir Zeit“
- Zeitfresser identifizieren
- Ziele treffsicher formulieren
- Prioritäten richtig setzen
- Zeitplantechniken erlernen
- Aufgaben effektiv und effizient mit Arbeitstechniken erledigen

Neben kurzen Informationsblöcken zum Zeit- und Selbstmanagement standen vor allem Übungen im Team im Vordergrund. Mit vielen Auflockerungs- und Entspannungsübungen haben wir uns den langen Arbeitstag fit und munter gehalten. So stand uns im Allgäuhaus auch eine tolle Turnhalle zur Verfügung. Hier gab's nicht nur genügend Platz für verschiedene Freizeitaktivitäten, wie z. B. Bogenschießen, sondern auch genügend Raum für unsere Team-Building-Übungen wie z. B.: gemeinsam mit verbundenen Augen ein Seil in Quadratform auf den Boden legen oder zu zehnt auf einer Plane stehen und diese so oft wie möglich falten, ohne den Hallenbo-



Im Team geht's leichter

Propädeutikum WS 11/12 (Prof. G. Amann, Dipl.-Ing. M. Braun)

Auch in diesem Jahr hatten unsere Studienanfänger wieder die Gelegenheit im Rahmen von Startklar.de an zwei Einführungsmodulen teilzunehmen und hier schon mal Hochschulluft zu schnuppern und vor allem auch die neuen Räumlichkeiten zu testen. Wie im letzten Jahr wurde mit den Studienanfängern ein umfangreiches 5-Tage-Training zum Zeit- und Selbstmanagement durchgeführt. In vier Seminarblöcken wurde das Thema systematisch erarbeitet.

Im Block 1 war es interessant den persönlichen Zeittyp zu erforschen. Im zweiten Block wurden ausgehend von den persönlichen Werten und Wünschen systematisch die Lebensziele, Jahresziele, Quartalsziele definiert. Über die Etappenziele ist es dann einfach im Block 3 einen Tagesplan zu entwerfen, der sich in erster Linie an den eigenen Zielen orientiert. Im vierten und letzten Block geht es darum, die eingesetzte Zeit für das Studium möglichst effektiv und effizient zu nutzen. Hier wurden eine Vielfalt von Arbeitstechniken und Methoden vorgestellt, die das Erledigen von Studienaufgaben in deutlich kürzerer Zeit mit wesentlich besserem Arbeitsergebnis ermöglicht.

Gerade innerhalb des Propädeutikums ist es wertvoll den Studienanfängern eine Selbstorganisation anzubie-

den zu betreten. Alles in allem hat es viel Spaß gemacht und die Teilnehmer gehen fortan mit der Zeit sehr viel behutsamer um.

ten, die ein erfolgreiches Studium ohne bzw. mit minimalem Stress ermöglicht. Die Studienanfänger haben den häufigen Wechsel von Informationsvermittlung, Einzel- und Gruppenübungen sowie regelmäßigen Entspannungsübungen positiv bewertet. Im zweiten Modul stand wieder der erste Einblick in Lehrinhalte der Studiengänge Mechatronik, Elektrotechnik und Informatik im Vordergrund sowie die Förderung von Kommunikation und Gruppenarbeit. Es galt in Teams verschiedene kleinere technische Aufgaben zu lösen, aber natürlich auch sich Informationen zum Studium aus erster Hand von den Tutoren zu holen.

Auszeichnungen

Christian Heider erhält den Preis der schwäbischen Wirtschaft (Prof. Dr. Martin Bayer)

Mit dem Preis der Schwäbischen Wirtschaft in Höhe von 3.000 Euro wurde Christian Heider aus Weihringen für seine Abschlussarbeit im Studiengang Elektrotechnik zum Thema „Optimierung der Mess- und Steuerungstechnik einer Sichter-mühle“ ausgezeichnet. Betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr.-Ing. Martin Bayer in Zusammenarbeit mit der Hosokawa Alpine AG. Preisstifter Ernst Holme, Vizepräsident der IHK Schwaben, erklärte: „Die Ergebnisse der Arbeit ermöglichen nicht nur den fehlerfreien Betrieb der speziellen Sichter-mühle im Prüf- und Testfeld, sie fließen auch in die Weiterentwicklungen der Produktpalette der Firma Hosokawa Alpine ein, bei der Christian Heider inzwischen als Ingenieur tätig ist.“



Christian Heider erhält den Preis der schwäbischen Wirtschaft

Albert-Leimer-Preis für Roland Schweinberg (Prof. Dr. Franz Raps)

Für seine Abschlussarbeit mit dem Titel „Aufbau einer Temperaturregelung zum Beheizen von CF-Textilien“ wurde Roland Schweinberg aus Wildpoldsried mit dem Albert-Leimer-Preis ausgezeichnet. Der 25-Jährige erhielt den Preis aus den Händen von Preisstifter Michael Proeller, Geschäftsführer der Ehrhardt + Leimer GmbH. Prof. Dr.-Ing. Franz Raps und Dipl.-Ing. Claudia Ehinger hatten die Arbeit betreut. Die Ergebnisse dieser Arbeit fließen direkt in ein Forschungsvorhaben zum Handhaben und Legen von formlabilen Zuschnitten aus CF-Textilien am iwv Anwenderzentrum



Albert-Leimer-Preis für Roland Schweinberg

Graduation in Belfast

(Prof. Dr. Rainer Großmann)

Der Ort: Waterfront Hall, ein nobles Konferenzzentrum im Herzen von Belfast. Die Zeit: 10 Uhr am Vormittag des 30.6.2011. In der Lobby versammeln sich Hunderte von Studentinnen und Studenten und deren Angehörige, um den Abschluss eines erfolgreichen Studiums an der altherwürdigen University of Ulster zu feiern. Darunter befinden sich auch 18 Absolventen der Hochschule Augsburg, die zwei Semester in Nordirland verbracht haben im Rahmen des Masterstudiengangs „Control and Automation“. Der Studiengang wird in Kooperation zwischen der Hochschule Augsburg und der University of Ulster angeboten; dabei finden die Veranstaltungen des ersten Semesters in Augsburg statt, der Rest in Belfast. An der Feier nehmen auch wir, die Augsburger Professoren Dr. Alfred Eder und Dr. Rainer Großmann, teil, da wir am Masterkurs beteiligt sind.

Jeder Absolvent erhält eine feierliche Robe mit den Kennzeichen der University of Ulster sowie die eigentümliche Kopfbedeckung, das „Mortarboard“. Die Garderobendamen arbeiten routiniert; es entstehen keine langen Schlangen. Stolz Eltern fotografieren ihre Sprösslinge in der Tracht, die in Deutschland vor allem aus „Harry Potter“ bekannt ist.



von links: Prof. Großmann, Prof. Eder, Prof. Owens

Eine Stunde später. Studenten und Gäste sitzen gedrängt im Sitzungssaal. Eine Blaskapelle spielt, während der Vizekanzler und die Professoren, darunter zwei aus Augsburg, in einer langen Schlange einmarschieren und ihre Plätze auf der Tribüne einnehmen. Prächtige Mäntel und Hüte, der Zeremonienstab der Universität und thronähnliche Sessel sind Anzeichen, wie traditionsbewusst unsere britischen Nachbarn das Ende eines Studiums begehen. In den kommenden 90 Minuten wird jeder Absolvent namentlich vom Zeremonienmeister aufgerufen und vom Vizekanzler mit Handschlag begrüßt. Unter dem Applaus des gesamten Publikums erhält jeder sein Abschlusszeugnis. Auch unsere Augsburger Studenten genießen die feierliche Verabschiedung; man sieht ihnen die Erleichterung an, an diesem Tag die Früchte ihrer Arbeit der letzten drei Semester in Empfang nehmen zu können. Umso mehr als alle deutschen Kandidaten „hervorragend“ (with distinction) abgeschnitten haben. Trotz der vielen Teilnehmer endet die Veranstaltung auf die Minute genau.

Während die Absolventen mit ihren Familien privat weiterfeiern, schließt sich für die Professoren ein gemeinsames Mittagbuffet an. Mit unserem nordirischen Kollegen Frank Owens beraten wir, wie der Masterkurs noch attraktiver gestaltet werden kann...



Die Augsburger Absolventen

Kooperationen

Zusammenarbeit mit Fritz-Hopf-Technikerschule

(Prof. Dr. Wolfgang Zeller)

Einen wichtigen Schritt zur Zusammenarbeit von akademischer und beruflicher Bildung ist die Hochschule Augsburg mit der staatlichen Fritz-Hopf-Technikerschule in Nördlingen erfolgreich gegangen. Schüler der Technikerschule nahmen an der Mathematik Prüfung der Hochschule teil.

An der Fritz-Hopf-Technikerschule werden Schüler innerhalb von zwei Jahren unter anderem in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Mechatronik zum/zur staatlich geprüften Techniker/in ausgebildet. Mit diesem höchsten Abschluss der beruflichen Bildung steht dem Techniker der Weg an die Hochschule zur Aufnahme eines Studiums offen.

Um leistungsstarke zukünftige Absolventen der Technikerschule aus Nördlingen an die Hochschule Augsburg heranzuführen, wurde im Rahmen eines Modellprojekts die Teilnahme einer kleinen Gruppe von Schülern an der regulären Prüfung im Fach Mathematik I des Studiengangs Mechatronik am Ende des Schuljahres 2010/2011 vereinbart. Hochschulprofessoren und Lehrer an der Technikerschule tauschten sich im vergangenen Schuljahr intensiv über die Inhalte der Mathematik-Vorlesung aus. Nach dem Besuch eines Wahlfachs zur Vermittlung der Mathematik-Inhalte, die über den Lehrplan der Technikerschule hinausgehen, traten sechs Schüler der Abschlussklasse Mechatronik im Juli 2011 in der regulären Mathematik I Prüfung der Hochschule an.

Das Ergebnis stimmt sehr positiv, denn fünf dieser Teilnehmer waren

erfolgreich und dies mit durchaus respektablen Leistungen. Die erzielten Noten werden bei der Aufnahme eines Studiums an der Hochschule Augsburg den Teilnehmern angerechnet. Doch nicht nur die Prüfungsleistung selbst, auch die Gewissheit, mit dem Abschluss zum/zur staatlich geprüften Techniker/in den Anforderungen eines Hochschulstudiums gewachsen zu sein, kann als Erfolg dieses Modellprojekts gewertet werden. Deshalb werden weitere Schritte bei der Zusammenarbeit der Hochschule Augsburg mit der staatlichen Fritz-Hopf-Technikerschule folgen.

Diese Zusammenarbeit wird auch dadurch gepflegt, indem Prof. Dr. Markus Glück der Fakultät für Maschinenbau und Prof. Dr. Wolfgang Zeller der Fakultät für Elektrotechnik als Dozenten an der Technikerschule in der Mechatronik unterrichten. Das Technologie Centrum Westbayern GmbH (TCW) mit seinem Geschäfts-



Durchführung von Messungen an einem Lineardirektantrieb durch zwei Technikerschüler im Labor für Leistungselektronik

führer Prof. Dr. Markus Glück zeigt als An-Institut der Hochschule Augsburg in Nördlingen Präsenz und wird bereits heute intensiv in die Techniker-Ausbildung einbezogen.

Doch auch die Fakultät für Elektrotechnik unterstützte im zurückliegenden Schuljahr aktiv die Arbeiten der Technikerschule, wie zum Beispiel das Labor für Leistungselektronik. Mit Hilfe eines sehr präzisen Messgeräts zur Bestimmung der Leistungsaufnahme von Antrieben und der Durchsprache des Versuchsaufbaus mit Experten der Hochschule konnte die Facharbeit von Daniel Abele und Manuel Bruhn mit entscheidenden Informationen versorgt werden. (siehe Bild)

Sowohl die Hochschule Augsburg, als auch die Fritz-Hopf-Technikerschule in Nördlingen versprechen sich von dieser Kooperation ein hohes Maß an Attraktivität technischer Weiterbildungen bzw. Studiengänge bei jungen Menschen.

Die ersten Verbundstudenten Elektrotechnik an der Berufsschule VII in Augsburg



Besonders leistungsfähige und motivierte Schulabgänger mit Hochschulzugangsberechtigung, die in viereinhalb Jahren sowohl eine abgeschlossene Berufsausbildung, als auch einen Hochschulabschluss als Bachelor of Engineering erreichen wollen, wurden von Roland Veit (unten rechts), dem Schulleiter der Berufsschule VII und dem Klassenleiter Martin Weinländer begrüßt und empfangen (oben rechts).

Dieser schlanke, integrierte Bildungsgang dient zur Qualifizierung junger Fach- und Führungskräfte und findet in Partnerschaft von Ausbildungsbetrieb, der Hochschule Augsburg und der Berufsschule VII statt.

Die äußerst positiven Vorerfahrungen aus dem Verbundstudium Mechatronik haben zur Übertragung des Studienmodells auf die Elektrotechnik geführt. Im Sommer dieses Jahres legten die ersten Verbundstudenten Mechatronik mit durchwegs guten Ergebnissen die Facharbeiterprüfung ab und wurden von der Berufsschule VII verabschiedet.

Forschungsprojekte

**Forschungsprojekt:
 UWB- und MIMO-Radar**
 (Prof. Dr. Stolle, Dipl.-Ing. Kolb)

Im Labor für Hochfrequenztechnik stand fortwährend die Radartechnik im Mittelpunkt der applikationsbezogenen Forschung. Im Jahr zuvor wurde für die industrielle Füllstandsmesstechnik ein System mit winkelselektiver Messung entwickelt, das die Zuverlässigkeit der Zielerkennung steigert.

Das bisherige Konzept mit mechanischer Schwenkung einer Antenne wurde durch mehrere statische Antennen ersetzt (Antennenarray), um eine virtuelle Schwenkung zu erreichen. Die vorab entwickelte Signalverarbeitung zur azimutalen Auflösungsverbesserung konnte auf diese Weiterentwicklung adaptiert werden. Eine auf dieser Basis angefertigte Veröffentlichung „Improved Image Quality in Multistatic Microwave Gauging“ wurde auf dem Internationalen Mikrowellen Symposium der MTT-S

(Microwave Theory & Techniques Society) in Baltimore, Maryland (USA) von Herrn Dipl.-Ing. Kolb im Rahmen eines Postervortrages präsentiert. Darauf aufbauend wurde der sinnvolle Einsatz von Algorithmen der Bildverarbeitung untersucht, da es sich hier prinzipiell auch um ein bildgebendes System handelt. Als Resultat konnte die Anzahl der verwendeten Antennen bei gleichbleibender Winkelauflösung reduziert werden. Die Ergebnisse wurden im Rahmen des Vortrages „FMCW Sparse Array Imaging and Restoration for Microwave Gauging“ auf der Kleinheubacher Tagung in Miltenberg vorgestellt.

Des Weiteren wird in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro „Radio Frequency Consulting“ ein Radarsystem zur Hinderniserkennung für Schienenfahrzeuge entwickelt, was den zweiten Forschungsschwerpunkt repräsentiert. Angestrebt wurde dabei ein rekonfigurierbares System im Frequenzbereich der Kurzwelle, so dass auf das Konzept eines nahezu volldigitalen Systems auf FPGA-Basis zurückgegriffen wurde. Dieses hat im vergangenen

Jahr Demonstratorreife erreicht (siehe Bild, oben links) und stellt Sender sowie Empfänger für das eigentliche Radarsignal dar. Bevorstehende Radarsignale der Bahnstrecke sollen die Praxistauglichkeit des Systems bestätigen. Die als Kanalzugang erforderlichen Antennen (Sendeantenne siehe Bild) wurden vom Inhaber des Ingenieurbüros Prof. Dr. Liesenkötter entwickelt. In unserer Schirmkammer konnten diese dann erfolgreich in Interaktion mit dem aufgebauten Radardemonstrator getestet werden.

Forschungsarbeit zur Untersuchung von eingebetteten Selbsttests statischer Halbleiterspeicher
 (Prof. Dr. Eder, Dipl.-Ing. Michael Linder, M.Eng)

Das seit Juli 2008 laufende Forschungsprojekt „Untersuchung zu eingebetteten Selbsttests von statischen Halbleiterspeichern“ ist ein zu 100% industriefinanziertes Projekt im Auftrage der Firma Infineon Technologies. Heuer konnte das Projekt nach drei Jahren Arbeit erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dem Projekt verbunden ist auch eine kooperative Promotion Herrn Linders mit der TU München. Projektleiter und Betreuer ist Prof. Dr.-Ing. D,Sc h.c. Alfred Eder, Fakultät für Elektrotechnik.

Ziel des Forschungsprojekts war Tests für integrierte Halbleiterspeicher hinsichtlich maximaler Fehlererkennung und minimal notwendiger Testzeit zu optimieren. Dafür wurden eine Vielzahl unterschiedlicher Testalgorithmen in die Qualitätstests der laufenden Produktion integriert und die gewonnene Testdaten mithilfe mathematischer Verfahren statistisch ausgewertet um Schlussfol-



Prof. Dr. Dorin Iles



Prof. Dr. Christine Schwaegerl



Dipl.-Ing. Udo Till



Dipl.-Ing. (FH) Michael Wiest M.Sc.

gerungen zur Effizienz der untersuchten Tests zu ziehen.

Basierend auf der Auswertung realer Testdaten konnten so Erkenntnisse gewonnen werden, wie bestimmte Fehlertypen und Testalgorithmen zusammenhängen, und welche Algorithmen zu effizienten Testsets kombiniert werden können. So konnte ein optimales Testset bestimmt werden, das bei minimaler Testzeit das Maximum an Fehlern findet. Neben der Testoptimierung konnte auch eine Manifestation einiger Fehler beobachtet und analysiert werden, die auf die besondere Stresseinwirkung während des Burn-In auf die Speicherzellen zurückgeht.

Teile der Ergebnisse wurden im Laufe des Jahres schon auf nationalen („Testmethoden und Zuverlässigkeit von Schaltungen und Systemen“ in Passau) und internationalen („IEEE European Testsymposium“ in Trondheim und „IEEE International On Line Testing Symposium“ in Athen) Konferenzen präsentiert und veröffentlicht. Im Juni 2011 wurden der Firma Infineon Technologies die Endergebnisse präsentiert und ein vorläufiger Abschlussbericht übergeben. Den endgültigen Abschluss findet das Forschungsprojekt dann mit der Promotion von Herrn Linder.

Personalien

Neu:
 Prof. Dr. Dorin Iles (Maschinen und Antriebe)
 Prof. Dr. Christine Schwaegerl (Regenerative Energien)
 Dipl.-Ing. Udo Till (Tutorien und studentische Projekte)
 Dipl.-Ing. (FH) Michael Wiest M.Sc. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Ausgeschieden:
 Hubert Grüner



Aufgebaute Sendeantenne für Schienenradar, klein: Radardemonstrator

Dekan

Prof. Dr.-Ing. Franz Raps

Zahlen

Studierende	
Elektrotechnik (Diplom)	40
Elektrotechnik (Bachelor)	264
Mechatronik (Diplom)	8
Mechatronik (Bachelor)	319
Technische Informatik (Bachelor)	140
Master of Engineering (M. Eng.)	2
Professoren	
Lehrbeauftragte	32
Mitarbeiter	20

Studiengänge

Elektrotechnik
 Zulassung: Numerus Clausus
 Abschluss: Diplom-Ingenieur bzw. Bachelor of Engineering
 Verbundstudium möglich.

Mechatronik
 Zulassung: Numerus Clausus
 Abschluss: Diplom-Ingenieur bzw. Bachelor of Engineering (B.Eng.)
 Verbundstudium möglich.

Technische Informatik
 Zulassung: Numerus Clausus
 Abschluss: Bachelor of Engineering (B.Eng.)

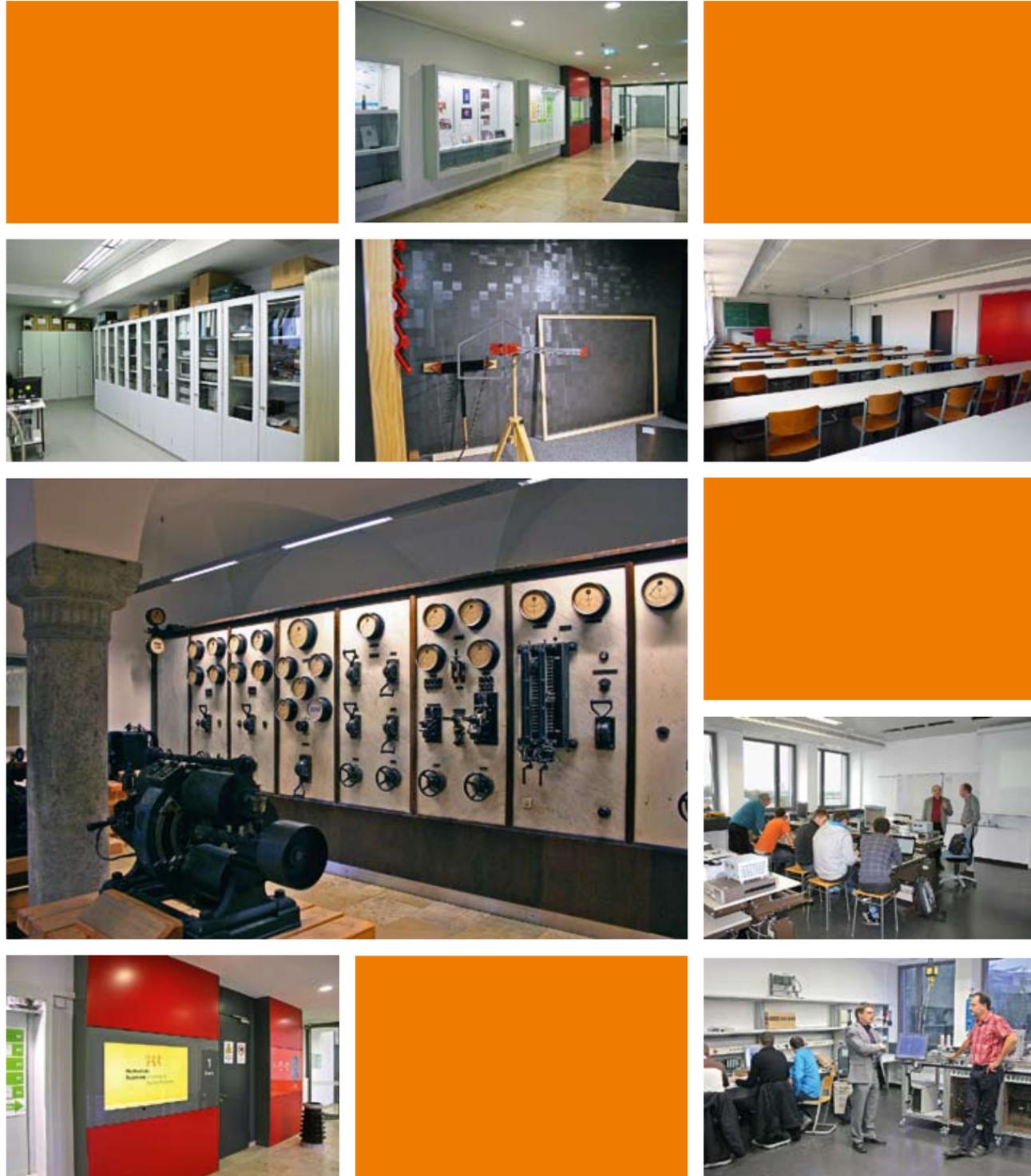
Mechatronic Systems
 Zulassung: überdurchschnittliche Studienleistungen, Auswahlverfahren, gute Englischkenntnisse
 Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)

Kalender

03.10.2010 – 07.10.2010	Prof. Dr. Finkel	Blockveranstaltung BWL für Ingenieure, Kleinwalsertal
08.10.2010	Prof. Dr. Reddig, Prof. Dr. Bolling	Elektromobilität Aschaffenburg
04.11.2010	Prof. Dr. Hollmann	Treffen der Studentinnen der Fakultät für Elektrotechnik
19.11.2010	Prof. Dr. Finkel	VDIni: Kinder experimentieren im Hochspannungslabor
01.12.2010	Prof. Dr. Raps	Hochschule Dual
09.12.2010/ 31.03.2011	Prof. Dr. Finkel	Exkursion zum Wasserkraftwerk Prittriching
03.02./ 07. – 10.02.	Prof. Dr. Finkel, Dipl.-Ing. Holzmann, W. Weiner	Kinder Uni
15.02.2011 – 18.02.2011	Prof. Amann, Dipl.-Ing. Braun	ZuS-Seminar Me1, Wertach Allgäuhaus
31.03.2011	Prof. Dr. Raps	Exkursion zur Firma Renk, Augsburg
05.04.2011	Prof. Dr. Markgraf, Dipl.-Ing. Johann Färber, Dipl.-Wirt.-Ing. Thommes	Projekttag P-Seminar, Justus-v. Liebig-Gymnasium Neusäß
07.04.2011	Dipl.-Ing. Matthias Markut Betreuung: Prof. Dr. Hollmann	Verleihung VDI-Preis für Diplomarbeit „Design einer skalierbaren H-Brücken- ansteuerung für DC-Motoren“
11.04.2011	Prof. Dr. Reddig, Prof. Dr. Hollmann	Schnupperstudium
19.04./10.05./ 24.05.2011	Prof. Dr. Finkel, Dipl.-Ing. Holzmann, W. Weiner	Kinderuni
20./27.4.2010	Prof. Haunstetter	Kooperation mit den Lehrwerkstätten der fachpraktischen Ausbildung an der Staatlichen Fachoberschule und Berufsbildungshochschule Augsburg
02.05.2011		erstmaliger Studienstart im Studiengang Mechatronik zum Sommersemester
02.05 – 06.05.2011	Prof. Dr. Wagner Prof. Dr. Finkel	Exkursion rund um den Bodensee
09./10.05.2011	Prof. Dr. Finkel	Exkursion zur ETG-Fachtagung, Mannheim
19.05.2010	Prof. Dr. Reddig, Dipl.-Ing. Holzmann	PCIM Europe 2011
6. – 10. 06.2011	Dipl.-Ing. Stephan Kolb	Internationales Mikrowellen Symposium, Baltimore Maryland, USA

Kalender

08.06.2011	Prof. Dr. Raps, Prof. Dr. Bayer Dipl.-Wirt.-Ing. Thommes	Infotag Verbundstudium Mechatronik und Elektrotechnik
16./17.06.2011	Prof. Dr. Finkel	ETG-Dreiländertagung 2011, Pfäffikon Schweiz
21.06.2011	Prof. Dr. Reddig, Prof. Dr. Stolle	EMV-Seminar
30.06.2011	Prof. Dr. Eder Prof. Dr. Großmann	Graduation Ceremony, University of Ulster
29.06.2011	Prof. Dr. Markgraf, Dipl.-Ing. Schmidberger, Dipl.-Ing. Magg	Exkursion zu Continental, Ingolstadt
06.08.2011	Prof. Dr. Markgraf, Starkstrom Augsburg e.V.	1. Teilnahme bei der Formula Student Germany, Hockenheimring
07. – 09.09.2011	Dipl.-Ing. Andreas Maier	Vortrag Symposium Simulationstechnik ASIM 2011, Zürich, Schweiz
13.09.2011	Roland Veit, Berufsschule VII	Begrüßung der ersten Verbundstudierenden Elektrotechnik
13.09. – 17.09./ 27.09.-01.10.2011	Prof. Amann, Dipl.-Ing. Braun	Propädeutikum für Studienanfänger der Elektrotechnik, Mechatronik und Technischen Informatik
26. – 28. 09.2011	Prof. Dr. Stolle, Dipl.-Ing. Kolb	Kleinheubacher Tagung, Miltenberg



Fakultät für Gestaltung Von Werkschau über Orangerie bis hin zu xioGames



Foto: Vincent Schwenk



Prof. Andreas Kunert,
Dekan der Fakultät
für Gestaltung

Prof. Andreas Kunert / Dekan der Fakultät für Gestaltung /

Ein Jahresbericht dient in erster Linie dazu, die besonderen Momente und herausragenden Ereignisse des vergangenen Jahres zusammen zu fassen. Auf den folgenden Seiten erleben Sie also die Höhepunkte der vergangenen Monate und gewinnen zugleich einen Eindruck vom Alltag in der kleinsten Fakultät der Hochschule Augsburg – um es kurz zu machen: wir sind lebendig und erfolgreich!

Der Schlüssel zu dieser Lebendigkeit und einem solchen Erfolg liegt im didaktischen Konzept und im Selbstverständnis der Fakultät für Gestaltung: den Kern unserer Lehre bildet das Individuum, nennen Sie es eine Persönlichkeit. Wir sehen unsere Verantwortung darin, diese Persönlichkeit, deren Ideen, Kreativität und Potenzial wir im Rahmen des Studiums gemeinsam herausarbeiten, in ihrer individuellen Entwicklung optimal zu unterstützen und ihr damit einen Platz in der Mitte der Gesellschaft einzuräumen.

Doch eine solche Entwicklung bekommt man, auch in der kleinsten Fakultät der Hochschule Augsburg nicht zum Nulltarif: sie benötigt Raum zum Experimentieren, einen finanziellen Rahmen zur Entfaltung und erfahrene Mentoren zur Vermittlung praxisnaher Inhalte.



Veranstaltungen

Werkschau des Wintersemesters 2010/11

„Kann man das Rad neu erfinden?“ – mit dieser Frage beschäftigten sich das Werkschau-Team des Wintersemesters 2010/11 und die allsemestrige Absolventen-Ausstellung am 11.02.2011. Und jeder der fast 30 Absolventen beantwortete diese Frage individuell durch seine/ihre Abschlussarbeit. Durch die große Bandbreite der unterschiedlichen Studienschwerpunkte der vier Studiengänge Kommunikationsdesign (BA), Interaktive Medien (BA), Interaktive Mediensysteme (MA) und Design- und Kommunikationsstrategie (MA) konnten die Fachbesucher vielfältige Mediale Aspekte zu den unterschiedlichsten gestalterischen Fragestellungen von Gesellschaft und Individuum erleben. Innovation ist eine der Hauptkriterien für Gute Gestaltung und selbst der Patentrechtsanwalt Bertram Rapp muss konstatieren: „Man kann das Rad zwar nicht neu erfinden, aber immer weiter entwickeln.“ Wer nicht dabei war findet Arbeiten, Interviews und Filme unter: http://werkschau.hs-augsburg.de/ws_10_11

Werkschau des Sommersemesters 2011



Experimentieren und Grenzen überschreiten sind Dinge, die man von Studierenden Gestaltern während des gesamten Studiums erwartet. Erst recht sollte die Abschluss-Arbeit ein Raum sein, in dem etwas Neues, Eigenes erschaffen wird. Dabei sollen der Spielraum für Kommunikation und die individuelle Komfortzone erweitert werden. Daher lag es nah die Werkschau im Sommersemester 2011 unter dem Motto „Grenzüberschreitungen“ zu veranstalten. Das Projektteam um Prof. Kai Bergmann hatte diesmal tatsächlich die Grenzen der Fakultätsgebäude überschritten und durch Aktionen in der Innenstadt, am Lech und auf öffentlichen Rasenflächen für Aufsehen gesorgt. Sogar eine neue Form der Buchbindung hatte es entwickelt und in Auflage produzieren lassen. Dadurch wurde die

Ausstellung auch ein überdurchschnittlich gut besuchter, krönender Abschluss eines ereignisreichen Semesters mit über 60 Ausstellungsteilnehmern aus allen Sparten des Kommunikationsdesigns und der Interaktiven Medien.

Die Dokumentation der Arbeiten finden Sie unter: http://werkschau.hs-augsburg.de/ss_11 und die Dokumentation des Entstehungsprozesses unter: <http://ksch2011.tumblr.com>

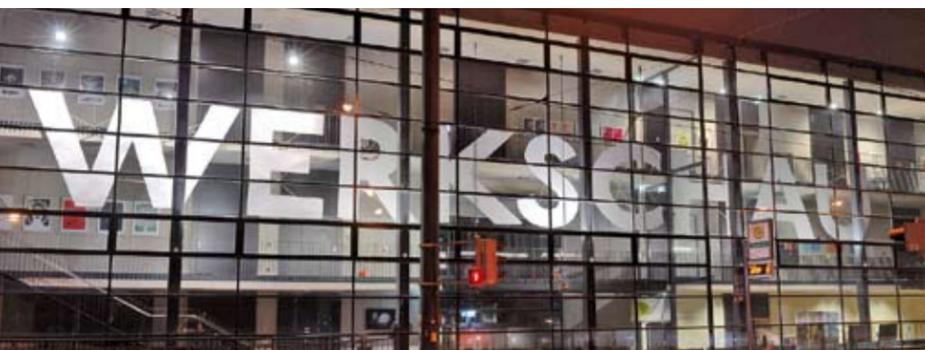
Mittwochs sprechen wir über die Zukunft

Eine Vortragsreihe über die Zukunft des Kommunikationsdesigns (Prof. Kai Bergmann)

Mittwochs sprechen wir über die Zukunft – aber was genau ist Zukunft? Oder wie sieht sie aus? Ist die Zukunft Vergangenheit? Sicher ist, sie wird kommen.

Die Veranstaltungsreihe der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg sollte zumindest einen Teil der Fragen beantworten und aus verschiedenen Perspektiven beleuchten.

Vier hochkarätige Mitglieder des ADC (Art Directors Club, Deutschland) sprachen letztes Sommersemester an der Hochschule Augsburg über die Zukunft. Den Anfang machte Kreativ-Geschäftsführer Axel Thomson, der sich seine Zukunft vor zwanzig Jahren nicht als bestbezahltester Praktikant einer Onlineagentur vorgestellt hat. Andreas Klemp sprach hingegen über unkontrollierbare Kommunikation und Kommunikation der Zukunft. Und Marco Mehrwald ging näher auf seine These Eine Idee wird auch zukünftig eine Idee bleiben ein. Am letzten der vier Mittwochs, gab es einen Vortrag von Mathias



Lebendige Diskussion bei „design matters“, dem englischsprachigen „forum for critical debate“ der Fakultät für Gestaltung



Jahn zum Thema: „Online ist nicht die Zukunft der Werbung. Sondern Werbung ist die Zukunft von online.“

Ein Projektteam der Fachklasse Interdisziplinäre Gestaltung um Prof. Kai Bergmann konzipierte, gestaltete, organisierte und realisierte diese Veranstaltungsreihe im Sommersemester 2011.

Mehr Informationen zum Programm unter: <http://www.hs-augsburg.de/mittwochs> und <https://www.facebook.com/Mittwochs.sprechen.wir.ueber.Zukunft>

Vortragsreihe Design und Ethik (Prof. Jens Müller)

Mit zwei Vorträgen wurde die seit 2007 bestehende Vortragsreihe Design und Ethik mit neuen Anregungen und Einschätzungen bereichert. Norbert Gabrysch gab auf Einladung von Prof. Jens Müller eine nüchterne Einschätzung moralischer Perspektiven im Designeralltag. Norbert Gabrysch ist Mitbegründer und CEO von wirDesign, einer der führenden deutschen Agenturen für die Kreation, Inszenierung und Pflege von Unternehmensmarken. Ein zweites Geschäftsfeld ist die Konzeption, Redaktion und Realisierung von Geschäfts- und Jahresberichten. WirDesign beschäftigt rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten Berlin und Braunschweig. In seinem

Vortrag am 27. April 2011 bestimmte Gabrysch den Verantwortungskern des Designers in seinem Wissen um Kommunikationsprozesse. Mit Youtube, Twitter und Facebook schwände die privilegierte Rolle des Kommunikationsexperten. Die neuen Möglichkeiten entbänden den Designer jedoch nicht von einem professionellen, d.h. bewussten und ethisch reflektierten Umgang mit Form und Inhalt medialer Kommunikation. „Wenn sich Design mit Haltung und Konsequenz verbindet, entwickelt es die Kraft, den Erfolg von Unternehmen und Marken langfristig zu unterstützen und zu steigern. Das ist mein Maßstab.“ Das Interview mit Norbert Gabrysch führten Jörg Richter, Oliver Haussmann zusammen mit Jennifer Gallen und Eva Gräbeldinger aus der Fachklasse für Identität und Marke.



Der zweite Vortragende Erich Feldmeier verknüpfte auf Einladung

von Prof. Erich Gohl neurobiologische Forschungsergebnisse mit einer Fülle von essayistischen Betrachtungen zu einem inspirierenden Zusammenhang. Erich Feldmeier ist Gründer des Instituts für Querdenken und Innovation. Sein Forschungsinteresse gilt den rationalen Gründen für die Umsetzungslücke zwischen Wissen und Handeln. In seinem Vortrag vom 19. April 2011 mit dem Titel „Ethik aus interdisziplinärer Sicht - die neurobiologische Basis für die großen globalen Probleme der Menschheit und das Gemeinwesen“ betrachtete er verantwortliches Handeln. Da das Gehirn Zusammenhänge im Verhältnis zum engsten gegenwärtigen Lebenssituation logarithmisch abnehmend verarbeitet, kommen wir auf unsere Zukunft bezogen leicht zu Fehleinschätzungen. Die Zukunft ist für unser alltägliches Handeln deshalb

leider oft irrtümlich irrelevant. Die Gastvorträge werden jeweils von Studierenden der Hochschule dokumentiert, dazu gehört auch jeweils ein Interview mit dem Vortragenden. Das Interview mit Erich Feldmeier führte Boris Heißerer. Die Website www.hs-augsburg.de/ethik gibt eine Übersicht zu den Vorträgen in der Reihe Design und Ethik.

design matters (Prof. Stefan Bufler)

Zu Beginn eines jeden Designprozesses stehen in der Regel Fragen, für deren Beantwortung nicht nur die Auseinandersetzung mit der betreffenden Thematik, sondern auch ein Verständnis des die Fragestellung bedingenden gesellschaftlichen oder kulturellen Kontexts erforderlich ist. Der Sensibilisierung für diese Dimension gestalterischen Arbeitens kann im regulären Lehrbetrieb nicht immer der hierfür nötige Raum gegeben werden.

Den Studierenden der Fakultät für Gestaltung steht deshalb mit „design matters“ ein „forum for critical debate“ zur Verfügung, das zum Reflektieren und Diskutieren über grundlegende oder aktuelle Themen aus Design, Gesellschaft oder Politik einlädt.

In der von Prof. Stefan Bufler initiierten und moderierten Veranstaltungsreihe sind englischsprachige Texte Ausgangspunkt für einen offenen Gedankenaustausch, – ebenfalls in englischer Sprache.

Im Berichtszeitraum wurde an vier Abenden engagiert diskutiert.

Mit „design matters 15“ wurde der Versuch einer Tätigkeitsbeschreibung des Kommunikationsdesigners unternommen. Kein einfaches Unterfangen, wenn man sich die Ausführungen von Nick Sunderland der Londoner Designa-



Die ältesten Exponate in der Ausstellung.

gentur Heavenly und die seiner Kolleginnen und Kollegen in der Fachpublikation „Design Week“ ansieht.

„design matters 16“ trug der aktuellen Diskussion über die spezifischen Qualitäten eines handwerklichen Schaffensprozesses Rechnung. Die Ausführungen der US-amerikanischen Grafikdesignerin Lorraine Wild zu „craftsmanship“ im Design lieferten hierzu Gesprächsstoff.

Die Frage nach einer politischen Funktion des Kommunikationsdesigns bewegte in „design matters 17“ die Gemüter. Diesmal gab mit Stéphane Hessel ein 93-jähriger französischer Politiker die Steilvorlage. Die englische Rezension seiner Streitschrift „Indignez-vous!“ suchte nach Gründen für das internationale Interesse an Hessels Botschaft.

Und schließlich machte das „forum for critical debate“ mit „design matters 18“ in der „Orangerie“ Station. Der von der Fakultät für Gestaltung während der Sommermonate im Augsburger Stadtzentrum bespielte Kulturraum eignete

sich in idealer Weise dafür, die Thesen des US-amerikanischen Stadtplaners und Ökonomen Richard Florida auf den Prüfstand zu stellen.

„design matters“ versteht sich auch weiterhin als Impulsgeber für eine lebendige Diskussionskultur in der Fakultät für Gestaltung – because designers solve problems by asking questions.

„Wer nichts weiß, muss alles glauben.“ Ausstellung zur Geschichte der Infografik im 20. Jahrhundert der Hochschule Augsburg

(Prof. Michael Stoll)

Unter diesem Sinnspruch von Marie Ebner-Eschenbach fand vom 31. Mai bis zum 28. Juni eine Ausstellung an der Hochschule Augsburg statt: Gezeigt wurde „Die Geschichte der Infografik.“ Der historische Rückblick reichte bis in die Zeit von Leonardo da Vinci zurück. Im 16. Jahrhundert nämlich startete eine



Sie umrahmten die historischen Stücke: Arbeiten der Augsburger-Infografik-Studenten.

Übersichtsdarstellung zur Entstehung der Infografik, die von der Partnerhochschule „Universidad de Navarra“ aus dem spanischen Pamplona beigesteuert wurde. Ein Kernstück der Ausstellung war außerdem die private Sammlung von Prof. Michael Stoll, dessen Bücherschätze einen Überblick von der Wende zum 20. Jahrhundert bis hinein in die 1980er Jahre geben. Das älteste Sammlerstück stammt von 1900 – es ist ein Statistikkatlas aus den USA zum Zensus von 1876. In ihm werden auf anschauliche Art und Weise die Entwicklung der USA sowie deren bevölkerungsreichste Gebiete dargestellt. Fünfundvierzig Jahre später ist ebenfalls in den USA ein Trainingsmanual der US-Navy unter dem Titel „Flight thru instruments“ erschienen. „Hier wird mit Hilfe von Grafiken erklärt, welche Kräfte auf ein Flugzeug wirken, wie man es steuern muss und welche Flugmanöver damit vollführt werden können“, schildert Prof. Michael Stoll den Inhalt des Buches.

„Ich bin dagegen“ in der Toskanischen Säulenhalle
(Prof. Kai Bergmann)



Seit Frühjahr des Jahres 2011 lehnen sich große Teile der Bevölkerung auf der ganzen Welt auf: gegen Despoten, gegen „Lügner und Betrüger“, gegen Atomkraft, gegen Banker-Bonifikationen

VA300:
Making of



oder gegen Bahnhofsumbauten. Daher drängt sich für Gestalter die Frage auf, wie sich dieser Standpunkt des „öffentlichen Dagegens“ gestalterisch erforschen und umsetzen, und sich die Themen Antagonismus, Aufstand, Verneinung experimentell verarbeiten lässt.

Die Teilnehmer schöpften dabei eine große Bandbreite von Kommunikationsmöglichkeiten, technisch, wie Inhaltlich aus. Dabei entstanden z. B. ein eigenes kreiertes und verkauftes Kunst-Produkt, Nachrichten in UV-Lichtfarbe oder eine Pressekampagne für eine Umweltkatastrophe. Die Ergebnisse dieses Masterseminars unter der Leitung von Prof. Kai Bergmann überzeugten die Kuratoren der Ausstellung SOFT VANDALISM! im Rahmen des MODULAR FESTIVALS 2011 derart, dass die Arbeiten als eigener Bestandteil in der Toskanischen Säulenhalle in der Innenstadt Augsburgs öffentlich ausgestellt wurden.

VA300
(Prof. Robert Rose)

Die Idee

Vom 20. – 24. Oktober 2010 veranstalteten die Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg und die Kunstsammlungen und Museen Augsburg / Neue Galerie im Höhmannhaus das Projekt VA300. Die Fakultät für Gestaltung der heutigen Hochschule wurzelt

in der Reichsstädtischen Kunstakademie Augsburg, die vor 300 Jahren, im Jahr 1710, gegründet wurde. Anlässlich dieses Jubiläums haben sich Fakultät und Neue Galerie als kooperierende Partner eines temporären Projektes verbunden.

VA300 ist ein audiovisuelles Happening, das von Michael Titze und Sebastian Onufszak, beide Absolventen der Fakultät für Gestaltung, konzipiert, und von Robert Rose in Zusammenarbeit mit Thomas Elsen kuratiert wird. Der Titel VA300 (visual artists / various artists / video audio / Visuelles Augsburg) assoziiert dabei ein Konzept, das eine Symbiose aus Aktion und Ausstellung, aus Street Art, aktuellem Grafik-Design, Video, Licht-Installation und musikalischer Performance darstellt. Neben den musikalischen und audiovisuellen Live-Aufführungen nationaler

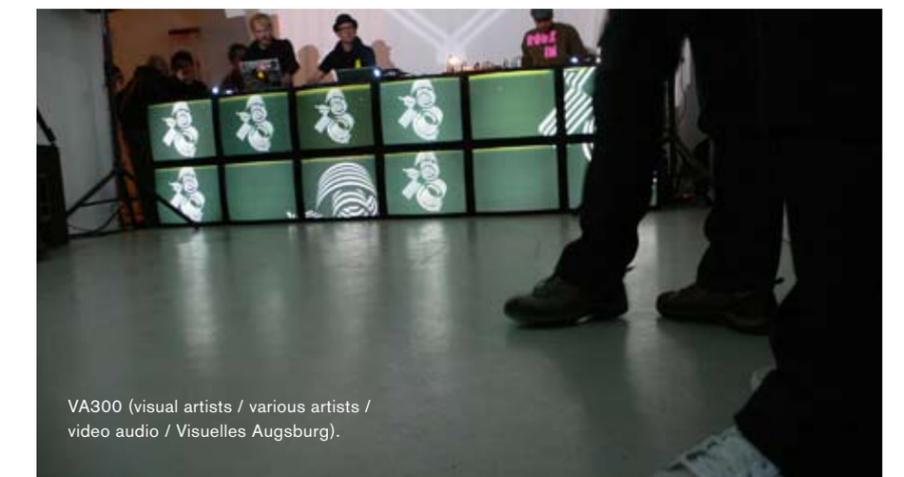
und internationaler Künstler stellt der klassische Ausstellungsteil ein stilistisch vielfältiges Konvolut von Plakaten vor, die anlässlich des Projektes im unmittelbaren Kontext der performativen Darbietungen entstehen.

Damit wird eine Transdisziplinarität gegenwärtiger Kunstformen und aktuellen Grafik-Designs mental wie sinnlich gleichermaßen erfahrbar und als ein lebendiges Gesamtkunstwerk auf Zeit entfaltet.

Die beteiligten Künstler

Jeder der eingeladenen Künstler entwickelte zum Motto „300“ ein Motiv für VA300, das dann als Siebdruckgrafik in Augsburg realisiert wurde:

- Mirko Borsche, München
- HelloHikimori, Paris
- Eva Krusche, Augsburg



VA300 (visual artists / various artists / video audio / Visuelles Augsburg).

Plakate VA300



Ca. 120 Personen nahmen an der Ausstellungseröffnung teil.



- C100/Purple Haze, München
- Evgeny Kiselev, Petersburg / New York
- Eike König, Berlin
- Sebastian Onufszak, Augsburg
- The Rainbowmonkey, Auckland
- Smatik, Augsburg
- Viagrafik, Wiesbaden

Alle Künstler gaben uns ihre wertvollen Beiträge zu unserem Jubiläum ohne Honorar.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Künstlern für die inspirierenden Entwürfe.

Die Mappe

Die Produktion der Druckgrafiken fand während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer 2010 statt. Ein Teil der Plakate wurde in der schuleigenen Druckwerkstatt gedruckt der andere Teil in der Druckwerkstatt Kohler.

Die Mappe enthält zehn nummerierte Druckgrafiken. Die Auflage ist auf 50 Exemplare limitiert. Nummerierung und Edition sind auf der Rückseite jedes Druckes einzeln ausgezeichnet.

Der Mappe liegt ein Zertifikat bei, das die Echtheit ausweist.

Unsere Partner

- H2 Zentrum für Gegenwartskunst
- Sparkasse Augsburg
- Siebdruck Kohler GmbH
- Hirschbeck Siebdruckerei
- Die Farm GbR
- Proell KG
- Typework – Layout und Grafik GmbH
- UPM Paper
- Lafkon Publishing GbR
- Lab Binaer
- Hochschule Augsburg
- Mediaworks

Wir bedanken uns bei allen unseren Partner für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die großzügige Unterstützung für unser Projekt.

CLUB INTERNATIONAL

(Prof. Robert Rose)

Unser CLUB INTERNATIONAL fand unter dem Motto „learn to fly“ am 8. Dezember 2010 im Hörsaal M 1.01 und im Foyer der Fakultät statt.

Diese Veranstaltungsreihe informiert bereits seit sechs Jahren unsere Erstsemester zum Thema Auslandsstudium.

Im Vordergrund steht Motivation: Wir wollen vor allem die jungen Semester dafür interessieren, ein Auslandsstudium ins Auge zu fassen und möglichst früh vorzubereiten.

Der Abend wurde wie immer ganz von unseren ehemaligen Auslandsstudenten gestaltet, die nicht nur die Präsentationen vorbereiteten, sondern auch Infostände anboten, an denen man die Heimkehrer persönlich kennen lernen und Leckereien aus den Gastländern probieren konnte.

Wieder waren auch unsere ausländischen Studenten mit dabei und übernahmen mit viel Freude aktive Rollen. Die fruchtbare Zusammenarbeit der ausländischen Studenten mit unseren Heimkehrern wollen wir in Zukunft weiter ausbauen.

Der Informationsabend der Fakultät für Gestaltung zum Auslandsstudium bietet die Möglichkeit, die ehemaligen Auslandsstudenten persönlich zu treffen und direkt von den Erfahrungen der Kommilitonen zu profitieren.

Der CLUB INTERNATIONAL stellt in individuellen Präsentationen unsere

Partnerhochschulen vor und die Studenten erzählten auf ihre persönliche Weise von ihren Erfahrungen im Ausland - wen packt da nicht das Fernweh?

kunstOFF das Kinoseminar der Fakultät Gestaltung

(Prof. Robert Rose)

In unregelmäßigen Abständen veranstaltet die Seminargruppe „kunstOFF“ ein Screening zu wechselnden Themenschwerpunkten. Das Programm würdigt Klassiker und Meilensteine der Filmgeschichte, bietet aber auch Raum für Eigenartiges und Experimentelles. Einige Originalversionen, Kurzfilme, Studentenarbeiten und Off-Kino-Werke haben somit bereits eine Diskussionsplattform in der Fakultät für Gestaltung gefunden.

Die Veranstaltungen waren:



- BITTE LACHEN – wie entsteht Komik im Film?
- DAS FEST – Lars von Trier und DOGMA 95
- YELLOW SUBMARINE, ein animierter Klassiker des Musikfilms
- DEUTSCHLAND-ABEND

An diesem Abend präsentiere kunstOFF am 7. Juni um 19.00 den Episodenfilm „Deutschland im Herbst“ und Schlingensiefs „Das deutsche Kettensägenmassaker“: Zwei Filme, die nicht unterschiedlicher sein könnten, auch nach so vielen



kunst off:
Das Kinoseminar der Fakultät für Gestaltung.

Jahren immer noch gut für kontroverse Diskussionen zu den Filmen und zum deutschen Selbstbild sind.

Die Seminarreihe kunstOFF wird auch im laufenden Semester als „Mitmach-Seminar“ fortgesetzt und selbstständig vom studentischen kunstOFF-Team geplant und vorbereitet.
www.kunstOFF.de

Gründung des Kulturprojektes Orangerie

Die „alte Orangerie“

Die erste Orangerie, eine Galerie der Fakultät Gestaltung der HS Augsburg, war ein Experiment. Die Macher dieses Experimentes kreierten sich ihren eigenen Kultur- und Kunstkontext und loteten die Grenzen des Machbaren aus. Seit ihrem tragischen Ende im Sommer 2008 blieb sie denen, die sie noch miterlebten, als Bastion der Augsburger Off-Kultur und Ort der künstlerischen Verständigung, lebhaft im Gedächtnis. Aus diesen Wurzeln heraus ist nun, unter altem Namen aber mit frischem Elan und neuem Konzept der Orangerie e.V. entstanden.



Der Orangerie e.V.

Der Orangerie e.V. ist ein eingetragener und anerkannt gemeinnütziger Verein, gegründet von Alumni und Studenten der HS, ehemaligen Orangerie-Aktivisten, Künstlern und Kulturschaffenden in Augsburg. Sein langfristiges Ziel ist es der Augsburger Kunst und Kulturszene eine größere Öffentlichkeit zu generieren und ihren Akteuren eine Infrastruktur zu bieten, ohne den bürokratischen und kommerziellen Overhead, unkompliziert

Projekte und Veranstaltungen realisieren zu können. Auch Künstler aus anderen Teilen der Welt sind Teil dieser Zielgruppe. Augsburg soll als Kulturzentrum, auch über die Grenzen der Stadt hinaus, nachhaltig etabliert und geprägt werden. In diesem Sinne ist die Orangerie auch ein Netzwerk das ein physischer und geistiger Raum für Kreative sein möchte.



Dies ist nur möglich, wenn der Verein einerseits Offenheit gegenüber neuen und anderen Kulturformen

beweist, andererseits aber einen hohen künstlerischen Anspruch sicherstellt. Eine gewisse Transparenz muss hierbei gewahrt werden um Partizipation zu fördern, unkommerzielle und ehrliche Angebote attraktiv zu machen und kreative und andersartige Herangehensweisen an Kultur zuzulassen. Dabei ist die Ausdrucksform egal, von Undergroundkunst und Streetart bis hin zu etablierter Akademie Kunst kann jede Ausdrucksform einen Platz in der Orangerie finden.

In dem Rahmen diesjährigen Modular-Festivals bespielten die Orangeriegründer vom 29.04.2011 bis zum 15.07.2011 das Erdgeschoss des Modular-Festivalzentrums in der Augsburger Innenstadt (ehemalige WGV-Versicherung, nahe Pow Wow am Rathausplatz, Steingasse 8).

Auf rund 120qm wurde vier Tage in der Woche für ein spannendes und abwechslungsreiches kulturelles Programm gesorgt. Jeden Donnerstag gab es eine neue Vernissage und in den darauffolgenden Tagen ein passendes



Begleitprogramm, wie Lesungen, Workshops, Performances, Theater und Konzerte.

Mehr Informationen unter: <http://www.orangerie.cc/>

MEETS



Zum ersten Mal wurde die Studentmesse MEETS am 15. Oktober 2010 durchgeführt und fand sehr positive Resonanz unter den Studenten. Seitdem wird diese Veranstaltung regelmäßig am Anfang jedes Semesters angeboten.

Die MEETS Studentmesse ist eine Veranstaltung von Studierenden für Studierende und insbesondere für Erstsemester. Bei dieser Messe werden Arbeiten von Studierenden aus älteren Semestern ausgestellt. Außerdem werden die Fachklassen sowie die Initiativen der Studierenden der Fakultät für Gestaltung wie KunstOff und Orangerie präsentiert. MEETS bietet den Erstsemestern die Möglichkeit, das studentische Leben an der Fakultät besser kennen zu lernen und Kontakte untereinander zu knüpfen.

Türkisch-Deutscher-Workshop mit Prof.in Aysegül Izer und Emre Senan



Istanbul war im Jahr 2010 Europäische Kulturhauptstadt. Die Metropole am Bosphorus ist nicht nur eine Stadt mit beeindruckender Geschichte, sondern auch dynamische und inspirierende Kunst- und Designmetropole an der Schnittstelle von Europa und Asien. Vom 26.10. bis



Workshop-Ergebnis: Infografische Wandinstallation zur Sonde Voyager 1.

30.10.2011 besuchten uns Prof. Dr. Aysegül Izer und Emre Senan von der Mimar Sinan Fine Arts University in Istanbul. Die renommierte Universität am Bosphorus ist seit 2004 Erasmus-Partner der Fakultät für Gestaltung.

Türkische Künstler führten mit unseren Studenten zweitägige Workshops durch. Am 29. Oktober in der Galerie Preview K 1.01 wurden die Workshopergebnisse präsentiert und unsere Gäste, Prof. Dr. Aysegül Izer und Emre Senan gaben in Ihrer Vorträge einen Einblick in ihre Arbeiten, die Partnerhochschule und die Sommerschule „Yahsiworkshops“ der Emre Senan Design Foundation.

VFX Workshop – Commercials mit Johannes Richter



Vom 6. bis 8. April 2011 führte Herr Johannes Richter (Senior Effects Technical Director bei „The Mill“/London) den „FX Workshop“ – „Commercials – Ideenfindung, Planung und Umsetzung eines kurzen Werbefilmes“ mit Studenten der Fakultät für Gestaltung durch. Anschließend hielt Herr Richter einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Working in Visual Effects“.

Storyboard Workshop mit Tobias Schwarz



Herr Schwarz (Senior Storyboard Artist bei Caligari) arbeitete vom 25.05.

bis 27.05. mit Studierenden an einem Story-Board Workshop zum Thema „Angewandte Cinematographie“ anhand von vorhandenen Kurzfilmprojekten der Studierenden. Am 26. Mai hielt er einen Vortrag zum Thema „Finding the Story, working as a Story Artist“.

Infografik-Workshop mit John Grimwade an der Hochschule Augsburg

John Grimwade ist seit vielen Jahren als „Information Graphics Director“ für den Condé Nast Verlag tätig und lehrt Infografik an der School of Visual Arts, beide in New York. Mit dem Aufbau des Ressorts Infografik bei der Londoner Times in den frühen 1980ern und fundierten Fachvorträgen hat er sich früh eine internationale Reputation erworben. Jetzt gab er auf Einladung der Fakultät für Gestaltung und Prof. Michael Stoll einen Infografik-Workshop in Augsburg. Während einer Woche arbeiteten 12 Studierende in Gruppen an drei Aufgabstellungen, u.a. an der Visualisierung zur Geschichte und Wegstrecke der Sonde Voyager 1, die – bereits am 5. Septem-



Das offizielle Gruppenfoto des Infografik-Workshop mit John Grimwade..

ber 1977 gestartet – inzwischen unser Sonnensystem verlassen hat. Im Rahmen seines Besuchs hielt John Grimwade einen hochschulöffentlichen Vortrag zum Thema „The Age of Infographics“.

FACHKLASSEN UND PROJEKTE

Fachklasse Identität und Marke

Prof. Stefan Bufler

D&AD Student Awards 2011

Felix Reichle vom Designers and Art Directors Club in London mit Yellow Pencil ausgezeichnet.

Die Teilnahme an dem vom britischen Designers und Art Directors Club (D&AD) jährlich ausgeschriebenen internationalen Studentenwettbewerb bescherte dem Kommunikationsdesign-Studenten Felix Reichle einen seiner bisher größten Erfolge.



Felix Reichle, Gewinner eines „Yellow Pencils“ bei den D&AD Student Awards 2011 in London

Am 16. Juni 2011 konnte der Nachwuchsdesigner in den „Honourable Artillery Company Gardens“ London einen der begehrten „Yellow Pencils“ aus den Händen des amtierenden D&AD Präsidenten Simon ‚Sanky‘ Sankaraya entgegennehmen.

Felix Reichle gewann einen „2nd prize“ in der Kategorie „Digital Design“ für das Re-design des TASCHEN Buchverlag Magazins als iPad-App. In der Kategorie wurde kein „1st prize“ verliehen.

Damit ging erstmals eine der begehrten Designauszeichnungen der D&AD Student Awards an einen Studierenden der Hochschule Augsburg. Dieser Erfolg ist umso bemerkenswerter, als die D&AD Awards weltweit zu den anerkanntesten Auszeichnungen für Kreative in Kommunikationsdesign und Werbung gehören.

Die Wettbewerbsarbeit entstand als Semesterprojekt im WS 2010/11 in der Fachklasse Identität und Marke unter der Betreuung von Prof. Stefan Bufler.

Traumgedanken

Silberner Nagel des Art Directors Club für Deutschland e. V. (ADC) für Diplomarbeit von Maria Fischer.



„Traumgedanken – Konzeption und Gestaltung eines Buches zum Thema Traum“ – Preisgekrönte Diplomarbeit von Maria Fischer.

Die Erfolgsserie von Maria Fischer reißt nicht ab. Nach dem Gewinn des Grand Prix der Output Awards 2010 und der Verleihung des Bayerischen Staatspreises für Nachwuchsdesigner im selben Jahr konnte sie mit ihrer im Wintersemester 2009/10 angefertigten Diplomarbeit nun auch die Jury des Art Directors Club für Deutschland (ADC) überzeugen. Sie erhielt mit dem „Silbernen Nagel“ im Nachwuchswettbewerb eine Auszeichnung, die nur wenigen der eingereichten Abschlussarbeiten zuerkannt wurde.

Ihre Arbeit mit dem Titel „Traumgedanken“ will zum Nachdenken über das Träumen anregen. Im Traum fügen sich Bruchstücke aus verschiedenen Erinnerungen zu einer Handlung zusammen. Analog dazu treffen in dem von Maria Fischer gestalteten Buch Auszüge über Funktion, Entstehung und Wirklichkeitsbezug von Träumen aus literarischen, philosophischen und wissenschaftlichen Texten aufeinander. Sie sind durch Fäden, die über alle Seiten laufen und an Schlüsselwörter anknüpfen, verbunden. Die Verworrenheit und Zerbrechlichkeit der Träume findet im Gewirr der Fäden ihre Entsprechung. Die Arbeit wurde von Prof. Stefan Bufler und Jürgen Hefele betreut.

„Geil!!! – Corporate Temptation in sieben Sünden“: Semesterprojekt und Ausstellung der Fachklasse Identität und Marke

Superbia (Hochmut / Eitelkeit), Invidia (Neid), Ira (Zorn), Acedia (Trägheit), Avaritia (Geiz / Habgier), Gula (Völlerei), Luxuria (Wollust) –

Die sieben Todsünden, – ihr Klang erreicht uns aus der Tiefe vergangener Jahrhunderte.



„Geil!!! – Corporate Temptation in sieben Sünden“ Ausstellung der Fachklasse Identität und Marke in der Neuen Galerie im Höhmannhaus

Doch wenn Geiz geil ist und das Engagement als Wutbürger zum guten Ton gehört, dann hat der mittelalterliche Kanon menschlicher Untugenden, deren Missachtung zu sozialer Ausgrenzung und in der Vorstellung unserer Ahnen zu sicherer Verdammnis führte, zwar inzwischen seine Schrecken verloren, aber nichts an Popularität eingebüßt.

Ganz im Gegenteil, ein „verruchtes“ Image ist dem sozialen und wirtschaftlichen Fortkommen heute nicht selten sogar förderlich. Kein Wunder also, dass auch in der medialen Kommunikation von Unternehmen und Produkten dieser „Trend zum Laster“, wenn auch nicht immer offensichtlich, so doch unverkennbar ist.

19 Nachwuchsdesigner der Fachklasse Identität und Marke an der Hochschule Augsburg haben diesem Trend Rechnung getragen, indem ihnen bei



Ausstellungsvorbereitungen in der Fachklasse Identität und Marke

der Inszenierung des Markenauftritts eines fiktiven Unternehmens jeweils eine der „sieben Todsünden“ als inhaltliches Leitmotiv diente.

Die Projektaufgabe bestand darin, die bei der fiktiven Markeninszenierung zum Einsatz kommenden Instrumente und Mittel satirisch so zu überzeichnen, dass Bezüge zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Phänomenen sichtbar würden.

Auf Grundlage der in der Recherchephase gewonnenen Erkenntnisse entstanden 19 unterschiedliche Unternehmenskonzepte, die im Laufe des Semesters sichtbare Gestalt annahmen. Die Entwicklung einer überzeugenden visuellen Sprache gehörte ebenso zum Aufgabenspektrum, wie die Konzeption und Gestaltung geeigneter Kommunikationsmittel.

Eine zusätzliche Herausforderung des Semesterprojektes ergab sich aus der Vorgabe, die Arbeitsergebnisse zu Semesterende öffentlich auszustellen.

Dass diese schließlich inmitten der Augsburger Altstadt präsentiert werden konnten, ist der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Kunstsammlungen und Museen der Stadt Augsburg, namentlich Herrn Dr. Thomas Elsen, Leiter der Neuen Galerie im Höhmannhaus sowie des „H2-Zentrums für Gegenwartskunst“, zu verdanken.

Die von den Studierenden der Fachklasse gemeinsam konzipierte und mit größtem Einsatz realisierte Ausstellung der Projektarbeiten wurde am Donnerstag, 21. Juli 2011 um 19.30 Uhr im Höhmannhaus feierlich eröffnet und war bis zum Ende der Laufzeit am Sonntag, 24. Juli für gut 600 Besucher eine unwiderstehliche Versuchung.

Als scharfsinnige Beobachter und Kommentatoren konfrontierten die Studierenden ihr Publikum mit einer Markenwelt, die auf den ersten Blick vertraut zu sein schien und doch, bei genauerer Betrachtung, für Überraschungen sorgte.



Die Fachklasse Identität und Marke bei der Eröffnung der Semesterprojektausstellung in der Neuen Galerie im Höhmannhaus

Berliner Frischluft: Kreative Hauptstadterkundung der Fachklasse Identität und Marke

Berlin ist inzwischen zur Pilgerstätte des deutschen Designnachwuchses avanciert. Das hat zum einen damit zu tun, dass eine Stadt, die „arm aber sexy“ ist, dem Lebensgefühl einer jugendlichen Bohème entgegen kommt, ist andererseits aber auch der Tatsache geschuldet, dass sich inzwischen viele renommierte Gestalter, Medienschaffende und Designbüros in Berlin angesiedelt haben. Auf dem Programm der Fachklasse Identität und Marke stand deshalb im Sommersemester 2011 eine einwöchige Erkundung des kreativen Schmelztiegels Berlin.

20 Studierende, darunter zwei ERASMUS-Studenten aus Falmouth in Großbritannien, nahmen an der Fachklassenexkursion unter der Leitung von Prof. Stefan Bufler teil. Vom 30. Mai bis 4. Juni 2011 bekamen sie einen Einblick in die Kreativszene der Bundeshauptstadt und konnten bei Besuchen in den führenden Designbüros des Landes den Profis über die Schulter schauen. Und selbstverständlich blieb auch genügend Zeit für diverse Stadterkundungen.

Mit einem Besuch bei Metadesign wurde das ambitionierte Besuchsprogramm eingeläutet. Stefan Lesche, Senior Designer, vermittelte einen Eindruck vom Aufgabenspektrum und den Arbeitsabläufen in Deutschlands größter Markendesignagentur. Auch die abschließende Führung durch das „MetaHaus“, ein ehemaliges Abspannwerk in Charlottenburg, bot einen willkommenen Einblick ins Innenleben der renommierten „Markenfabrik“.

Im Anschluss daran war ein Treffen mit Ulrike Meyer angesetzt. Die



Besuch der Fachklasse Identität und Marke bei Fons Hickmann m23 in Berlin



Prof. Stefan Bufler im Gespräch mit Prof. Fons Hickmann in Berlin



Die Fachklasse Identität und Marke zu Besuch bei Prof. Erik Spiekermann in Berlin

Personalberaterin vermittelt Fachkräfte im Bereich Corporate Design und Branding und hat viele der führenden deutschen Designagenturen auf ihrer Kundenliste. Als ausgesprochene Kennerin der deutschen Designszene war Ulrike Meyer im Kreuzberger Büro ihrer Firma „Connecting Talents“ den Studierenden der Fachklasse eine ausgesprochen wertvolle Gesprächspartnerin.

Kreuzberg war auch das Ziel eines weiteren Besuchstermins. In einem Hinterhof des Mariannenplatzes konnten die Studierenden das Designstudio von Prof. Fons Hickmann, einer der profiliertesten Persönlichkeiten der deutschen Designszene, in Augenschein nehmen und die „Macher“ hinter den preisgekrönten Arbeiten für Auftraggeber aus dem Kulturbereich kennen lernen. Die Designer Raul Kokott und Danilo Steffen nahmen sich viel Zeit, um die Fragen des interessierten Publikums zu beantworten.

Die Serie der Agenturbesuche wurde bei Schindler Parent Identity (heute Realgestalt) am Kurfürstendamm fortgesetzt. Matthias Dietz, Geschäftsführer der namhaften Corporate Branding Agentur, konnte die Augsburger Nachwuchskreativen in gewohnter Manier für die Arbeiten des Designbüros begeistern und beantwortete deren Fragen mit Tiefgang und Humor.

Eine Designexkursion in die Hauptstadt wäre natürlich nicht vollständig gewesen ohne eine Visite beim Altmeister des Kommunikationsdesigns, Prof. Erik Spiekermann. Folglich gehörte ein Besuchstermin in den Agenturräumen von edenspiekermann zum Pflichtprogramm. Vor Ort waren es nicht nur Erik Spiekermann, der Creative Director Robert Stulle sowie der Design Director Christian Hanke, die die Hochschuldelegation willkommen hießen und das internationale Designbüro vorstellten, die Augsburger konnten sich auch freuen, alte Bekannte wiederzusehen.



Agenturbesuch der Fachklasse Identität und Marke bei Meta Design in Berlin

Markus Kirsch, Absolvent der Fakultät für Gestaltung, gehört dort zur Stammbegleitschaft und sorgte für die perfekte Organisation des Besuchs.

Das Werk Erik Spiekermanns war Anlass zu einem weiteren Programmpunkt. Im Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, besuchte die Fachklasse die Ausstellung „erik spiekermann. schriftgestalten“, die anlässlich der Verleihung des Designpreises der Bundesrepublik Deutschland an den prominenten Gestalter eingerichtet wurde.

Nennenswert sind zudem der abendliche Besuch des DMY Design Festivals 2011 im Flughafen Berlin Tempelhof, anlässlich dessen sich die Akteure der deutschen und internationalen Produktdesignszene versammelt hatten sowie der Augsburger Gestalterabend im Kurhaus Korsakow in Berlin Friedrichshain, bei dem die in Berlin ansässigen Augsburger „Gestalterveteranen“ auf die nächste Designergeneration aus Ihrer Heimathochschule trafen.

Und dass das umfangreiche Exkursionsprogramm schließlich noch um einen Ausflug ins Strandbad Wannsee erweitert wurde, ist auf das fröhliche Sommerliche Wetter sowie auf die Tatsache zurückzuführen, dass alle „die Badehose eingepackt hatten“.



Exkursion der Fachklasse Identität und Marke nach Berlin



Studierende der Fachklasse Identität und Marke in der Archäologischen Staatssammlung München.

Die Fachklasse Identität und Marke in der Archäologischen Staatssammlung und Villa Stuck, München

Es war ein glücklicher Zufall, dass sich die Laufzeit der bemerkenswerten Ausstellung „Menschen und Dinge“ der Archäologischen Staatssammlung München bis ins Sommersemester 2011 erstreckte. Nicht nur, dass sie ein willkommener Anlass für eine gemeinsame Unternehmung der neu zusammengesetzten Fachklasse war, sie lieferte auch wertvolle Impulse zur Auseinandersetzung mit dem Thema der menschlichen Identität.

An Hand der 125 außergewöhnlichen archäologischen Exponate zu sieben Themenkomplexen (Identität, Kommunikation, Macht und Herrschaft, Wirtschaft und Handel, Technologie, Kunst, Magie und Religion) von der Steinzeit bis in die Frühe Neuzeit wurde schnell ersichtlich, dass „Identity Design“ nicht nur eine Designdisziplin unserer Tage, sondern seit jeher Ausdruck des menschlichen Bedürfnisses nach

Individualität und kultureller Zugehörigkeit ist.

Zurück im 21. Jahrtausend lockten die Verheißungen des Biergartens beim Chinesischen Turm die Fachklasse in den Englischen Garten. Insbesondere für unsere beiden ERASMUS-Austauschstudierenden aus Falmouth in Großbritannien war der Besuch eines bayerischen Biergartens bei strahlendem Sonnenschein ein kulturelles Schlüsselerlebnis.

Ein nachmittäglicher Besuch in der Villa Stuck rundete das Programm ab. Auch dort konnten die Studierenden zwei hervorragende Ausstellungen besuchen.

Die Arbeiten des Münchner Zeichners, Illustrators und Malers Heinrich Kley (1863 – 1945) beindruckten durch ihre technische Brillanz und meist satirisch-humorvolle Qualität. Nicht minder gewitzt und faszinierend waren die vorwiegend großformatigen und im Gestus großzügigen Gemälde und Zeichnungen des zeitgenössischen Malers Cornelius Völker, dessen Werke im Ostflügel der Villa Stuck zu sehen waren.



Studienexkursion der Fachklasse Identität und Marke in die Archäologische Staatssammlung und Villa Stuck, München.



Nick Finney und Alan Dye von NB Studio / London im Gespräch mit Studierenden der Fachklasse.

Fachklassenworkshop und Vortrag mit Alan Dye und Nick Finney von NB Studio / London



Nick Finney und Alan Dye von NB Studio / London zu Besuch in der Fachklasse Identität und Marke.

Mit Nick Finney und Alan Dye konnten zwei prominente Vertreter der Londoner Designszene für die Leitung eines Workshops in der Fachklasse Identität und Marke sowie einen hochschulöffentlichen Vortrag gewonnen werden. Die beiden Geschäftsführer der preisgekrönten Designagentur NB Studio hatten bereits im Vorjahr bei einem Studiobesuch in London ihr Kommen zugesagt und besuchten die Hochschule Augsburg von Montag, 20. Juni bis Mittwoch, 22. Juni 2011.

Zum Auftakt des Workshops am 20. Juni stellten die Gäste ein Projekt vor, mit dem sie das Museum of London 2009 beauftragt hatte. Die Aufgabe be-



Workshop mit Nick Finney und Alan Dye von NB Studio / London in der Fachklasse.



Alan Dye von NB Studio / London beim Workshop der Fachklasse Identität und Marke.

stand darin, die neu eröffneten „Galleries of Modern London“ ins Blickfeld der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken.

Analog dazu bekamen Projektteams aus je zwei Studierenden der Fachklasse die Aufgabe, ein werbliches Kommunikationskonzept für die Archäologische Staatssammlung München zu entwickeln. Die Arbeitsergebnisse wurden den Gastdozenten in einer Präsentation zum Abschluss des Workshops vorgestellt.

Und schließlich nahmen die beiden Designer auch das zu deren Vortrag zahlreich erschienene Publikum mit auf eine unterhaltsame und inspirierende Reise durch die Ideenwelt der Londoner Designagentur. Die anwesenden zukünftigen Kommunikationsdesigner zeigten sich beeindruckt von den originellen, intelligenten und ebenso klaren Designlösungen, die in der Kreativwerkstatt nahe des südlichen Themseufers erdacht wurden.

Der Besuch wurde sowohl von den Gästen, als auch den Gastgebern als Bereicherung empfunden und fördert nicht zuletzt den Kontakt zur Designszene der englischen Metropole. Nachdem bereits Eva Gräbeldinger, Studentin der Fachklasse, im WS 2010/11 als Praktikantin bei NB Studio in London Berufserfahrungen sammeln konnte, ist es wohl nur eine Frage der Zeit, bis die nächsten Fachklassenstudierenden das Kreativteam in London verstärken werden.

Ashley Rudolph, Senior Lecturer am University College Falmouth (UK) besucht die Hochschule und Fachklasse Identität und Marke

Dass der Besuch der Fachklasse Identität und Marke am University College Falmouth (UCF) im Sommer 2010 in kürzester Zeit zu einem lebendigen



Ashley Rudolph, Senior Lecturer vom University College Falmouth / Großbritannien, im Gespräch mit Brad Finlay und Magdalena Winkler.

von beiden Hochschulen geförderten Austausch- und Kooperationsprogramm geführt hat, ist mehr als erfreulich. Entscheidend hierfür waren und sind persönliche Kontakte und Begegnungen zwischen den Studierenden und Dozenten beider Institutionen.

Mit Emilie Loiseleur und Brad Finlay besuchten im Sommersemester 2011 erstmals zwei ERASMUS-Studierende aus dem BA (Hons) Graphic Design Programm der renommierten englischen Kunst- und Designhochschule Lehrveranstaltungen der Augsburger Fakultät für Gestaltung, – darunter auch die Fachklasse Identität und Marke. Im Gegenzug erhielten drei Studierende der Fakultät für das Wintersemester 2011/12 die Zusage für einen ERASMUS-Studienaufenthalt in Großbritannien. Nadine Baur, Magdalena Winkler und Yannick zur Strassen sind dafür bereits nach Cornwall übergesiedelt.

Auf Einladung von Prof. Stefan Bufler stattete Ashley Rudolph, Senior Lec-

turer und Level 2 Co-ordinator des englischen Graphic Design Programms der Hochschule Augsburg einen Besuch ab. Vom 12. bis 16. Juli 2011 konnte er verschiedenste Facetten des Augsburger Hochschulalltags kennen lernen und sich mit Studierenden, auch den eigenen, und Lehrenden gleichermaßen austauschen.

Auf dem Programm standen neben einem Hochschulrundgang, einem Besuch im International Office, einem Abendessen mit den Kollegen der Fakultät für Gestaltung sowie Sightseeing in Augsburg und München auch Projektbesprechungen mit den Studierenden der Fachklasse Identität und Marke und, als krönender Abschluss, der Besuch der Werkschau, die am Freitag, 15. Juli eröffnet wurde.

Mit dem Besuch von Ashley Rudolph hat die noch junge Hochschulpartnerschaft zusätzlichen Rückenwind bekommen. Weitere Kooperationen sind bereits in Planung.



Ashley Rudolph, Senior Lecturer vom University College Falmouth / Großbritannien mit Prof. Stefan Bufler und den Teilnehmern des ERASMUS Austauschprogramms (v.l.n.r.: Emilie Loiseleur, Magdalena Winkler, Brad Finlay, Ashley Rudolph, Prof. Stefan Bufler, Yannick zur Strassen).

v.r.n.l. Katherina Netolitzky, Olga Borovleva mit Titelblatt, Prof. Mike Loos, Yi Luo und Marie-Luise Weusmann
 Foto: Guido Königer.



Titelbild des Kalenders (Motiv: Olga Borovleva).

Fachklasse Illustration
 Prof. Mike Loos

Energiesparen ist kreativ und bunt! StudentInnen der Fachklasse Illustration gestalten den Jahreskalender 2012 für erdgas schwaben

In der Fachklasse Illustration wurde im Sommersemester 2011 für die Firma erdgas schwaben der Jahreskalender 2012 gestaltet. Gefordert war eine inhaltliche Auseinandersetzung mit Fragen rund um das Thema „Energie, begehrtes Gut und Motor unseres Lebens – und wie wir Menschen sinnvoll damit umgehen können“. Dabei verfolgte erdgas schwaben das Ziel, Energiesparen bei jungen Leuten zu etablieren, es aus der altmodischen Ecke heraus zu holen. Initiiert hatte das Projekt Cornelia Benesch, Leiterin Mediale Kommunikation erdgas schwaben. Die Gedanken junger Menschen zu diesem zentralen Thema unserer Gesellschaft und deren frischer Blick auf das Energiesparen, interes-

sierten sie dabei besonders. Insgesamt 15 Studentinnen und Studenten aus der Fachklasse Illustration nahmen an diesem anspruchsvollen Praxisprojekt teil. Ein Semester lang beschäftigten sie sich intensiv mit dem Themenkomplex „Energie – Energiesparen – Energie-wende“ und setzten ihre Ideen dazu in Bilder um. Aus den insgesamt 74 entstandenen Motiven – freie Arbeiten und konkrete Energiespartipps – wurden zwölf Bilder für den Kalender ausgewählt. Die Jury für die Auswahl der Motive bildeten Prof. Stefan Bufler, die Art Direktoren Niko Dzoidos und Jochen Helfert sowie Prof. Mike Loos. Bewertet wurden die Idee und ihre formale Qualität. Durchgesetzt haben sich letztlich fünf Studentinnen, die jeweils mit mehreren Motiven vertreten sind: Olga Borovleva, Yi Luo, Katharina Netolitzky, Marie-Luise Weusmann und Sarah Stowasser.

Der erdgas schwaben-Kalender 2012 erscheint im November 2011 – ein Geschenkkalender, den man auch im erdgas schwaben Shop erwerben kann.

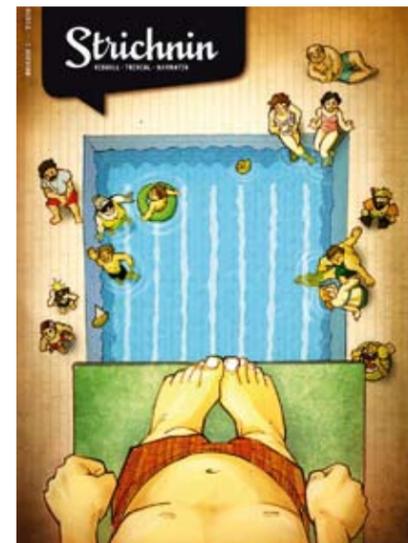


v.r.n.l. Prof. Stefan Bufler, hs augsburg, Cornelia Benesch, Leiterin Mediale Kommunikation erdgas schwaben, Prof. Mike Loos, hs augsburg, Niko Dzoidos, Art Director mellon design, Jochen Helfert, Art Director
 (Foto: Guido Königer).

Projekt Comicwerkstatt: Comicmagazin „Strichnin 3“

Die Publikationsreihe Strichnin entsteht unter Leitung von Prof. Mike Loos an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg in der Fachklasse Illustration und dem Projekt „Comicwerkstatt“. Was als eine Mischung aus gestalterischem Experiment, Neugier und Liebhaberei im Wintersemester 2006 begann, entwickelte sich zu einem festen Bestandteil des Unterrichtskonzepts. Zunächst ging es um illustrative Übungen, die Ergebnisse waren jedoch zu schön, um ungelesen in der Schublade zu verstauben und das Interesse der Studierenden an der Fortsetzung des Projekts groß. So wurden im April 2007 die Ergebnisse erstmals in „Strichnin 1“ veröffentlicht. Die Reihe wird seither kontinuierlich fortgesetzt. Im Sommersemester 2011 konnte nun der dritte Band des Comicprojektes „Strichnin“ öffentlich präsentiert werden.

Das Covermotiv von „Strichnin 3“ (Motiv: Judith Urban).



Die Ausstellung der Original Comicseiten.
 Foto: Christine Lüdke

„Zu spät!“ lautete das Thema, das die Studierenden der Fachklasse Illustration und des Projektes „Comicwerkstatt“ im Sommersemester 2010 als Ausgangspunkt für die Entwicklung Ihrer Storyideen für die dritte Ausgabe des Heftes zu bearbeiten hatten. Wieder entstand eine Sammlung von Bilderzählungen, die mithilfe unterschiedlichster Arbeitsweisen und Stilmittel das Thema umkreisten. Präsentiert werden Geschichten, die zum Teil banale Alltagssituationen als Ausgangspunkt wichtiger persönlicher Entscheidungen nehmen. Erzählt wird menschliches und tierisches von Liebe und Tod, verpassten Gelegenheiten, der Trauer über vergangene Fehler, den Schwierigkeiten zwischenmenschlicher Kommunikation, den Tücken des Alltags, der Sehnsucht nach dem verlorenen „Gestern“ oder dem besseren „Morgen“. Das fertige Magazin (104 Seiten, teils s/w, teils 4c, Softcover Klappenbroschur) enthält 10 Comic-Kurzgeschichten, zwei Vorworte

Das Logo des Heftes und die Präsentation an die Zeichner von Heft 2.
 Foto: Christine Lüdke



und ein Interview mit einer Absolventin der Fachklasse Illustration.

Am 30. März 2011 wurde das Magazin im Rahmen einer Vernissage im Raum K 101 der HSA der Öffentlichkeit präsentiert. Die Feier stand, passend zum Covermotiv, unter dem Motto „Strandparty“. Ausgestellt wurden Originale und Skizzen der studentischen Comics. Außerdem erhielten die Zeichner von „Strichnin 2“ jeweils eine Reproduktion der Max-und-Moritz-Medaille, die dem Projekt im Sommer 2010 auf dem internationalen Comicsalon in Erlangen verliehen wurde.

Fachklasse Informationsdesign
 Prof. Michael Stoll

Kurzes Praxisprojekt der Fachklasse Informationsdesign Aufbauanleitung für KAP-Rigs der US-Firma Brooxes

Die US-Firma Brooxes (<http://www.brooxes.com/>) stellt mit Servomotoren betriebene und fernsteuerbare Kameralhalterungen her – für die Luftbildfotografie von Drachen aus. In die als Selbstbau-Kits angebotenen Halterungen lassen sich konventionelle Digitalkameras einhängen, deren Ausrichtung vom Boden aus ferngesteuert einstellen, und die Kameras lassen sich ferngesteuert auslösen. Wegen ihrer mechanischen Komplexität gestaltet sich der Auf- und Zusammenbau nicht immer unproblematisch. Die Studierenden der Fachklasse Informationsdesign untersuchten diesen Aufbauprozess und zerlegten ihn in sinnvoll vermittelbare Teilschritte. Diese bereiteten sie als isometrische Zeichnungen auf, die in naher

Zukunft als sequentielle Infografiken im Begleitmanual der Kits zum Einsatz kommen.

Langes Praxisprojekt der Fachklasse Informationsdesign Eine ganzseitige Infografik für die Seite Wissen in der Wochenzeitung Die Zeit

Die Wochenzeitung Die Zeit (<http://www.zeit.de>) gilt als einer der Pioniere der Wissensvermittlung mit Infografiken. Bereits in den 1980ern experimentierte die Zeitung mit unterschiedlichen Grafiktypen und präsentiert seit ca. 3 Jahren seitenfüllend auf der Wissensseite infografisch aufbereitete Inhalte. Die Fachklasse Informationsdesign war eingeladen, einen eigenen Themenvorschlag für diese Seite zu liefern, inhaltlich zu recherchieren und gestalterisch als produktionsfertige Infografik umzusetzen. Die Studierenden entschieden sich für das Thema Leuchtmittel in diesem Bereich speziell für die Diskussion von Vor- und Nachteilen sowie geeignete





Prof. Stoll im Gespräch mit Studierenden der ISIA Urbino.

Einsatzbeispiele alternativer Leuchtmittel, z.B. Neonröhren oder „LED-Birnen“. Die Grafik erschien am 1. Juni 2011 in der Zeit.

Besuch bei der Designschule ISIA Urbino

Professor Stoll besuchte im November 2010 die Partnerhochschule der Fakultät für Gestaltung, die ISIA in Urbino (<http://www.isiaurbino.net/>), um mit Kollegen Prof. Luciano Perondi und in der Folge auch mit Marco Ferarri über eine enge Kooperation im Bereich Datenvisualisierung und Infografik auszutauschen. Außerdem stellte Prof. Stoll den dortigen Studierenden in einem zwei-stündigen Vortrag die Facetten seines Fachgebiets vor. Aller Voraussicht nach im Frühjahr 2012 wird die angestrebte Kooperation konkret Gestalt annehmen: geplant sind ein fachgebundener Studentenaustausch, eine Vortragsreihe mit Experten aus der Praxis und gemeinsame Workshops. Weitere Programmpunkte des Besuchs waren ein Treffen mit Max Nertinger, dessen Diplomarbeit an der ISIA Prof. Stoll als Zweitprüfer betreute, und ein Treffen mit Austauschstudenten aus Augsburg.



(v.l.n.r.: Prof. Luciano Perondi, Prof. Michael Stoll und Max Nertinger).

Präsentation der Projektergebnisse im Kooperativen Fachklassenprojekt (mit der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg und der Haaga Helia Universität, Finland)

Helsinki wird 2012 Weltdesignhauptstadt werden. Für die Vermarktung dieses Titels und der dahinterstehenden Aktivitäten im deutschsprachigen Raum entwickelte die international und interdisziplinär zusammengesetzte Studierendengruppe unter der Leitung von Prof. Pauli Lindström (Haaga-Helia University, Helsinki) und Prof. Michael Stoll (Hochschule Augsburg) social-mediafähige Marketing- und Kommunikationskonzepte. Die Projektergebnisse präsentierten die Studierenden der Augsburger Fakultäten Wirtschaft und Gestaltung und der Haaga-Helia University abschließend vor dem Leitungsgremium der Stadtverwaltung Helsinki.

Jurysitzung des Vereins Deutscher Reisejournalisten (VDRJ)

Wie inzwischen jedes Jahr so war auch dieses Jahr die Fachklasse Informationsdesign vom VDRJ (<http://www.vdrj.de/>) eingeladen worden, die im Wettbewerb „bester Reisetitel einer deutschen Zeitung“ eingereichten Exemplare unter gestalterischen und infografischen Kriterien zu bewerten. In der Jurysitzung am 10. Januar 2011 stellten die Studierenden ihre Voten zur Gestaltung vor und lernten in der Diskussion mit der Jury journalistische Bewertungs- und Qualitätskriterien kennen. Im Anschluss an die Jurysitzung erhielten die Studierenden den Auftrag, eine Broschüre zum Wettbewerb zu gestalten, die alle Einreichungen darstellt. Diese Broschüre wur-



Angeregte Diskussionen der Jury über die Qualität der eingereichten Reisetitel deutscher Zeitungen.

de im Mai 2011 auf der Internationalen Tourismusmesse in Berlin vorgestellt.

Präsentation des Fachklassen-Projekts in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Augsburg

Das im Sommersemester 2010 begonnene Projekt, in dem die Leistungsfähigkeit des Orientierungssystems am Klinikum Augsburg untersucht wurde, wird in einer Studie zusammengefasst und im Januar 2011 dem Klinikvorstand erfolgreich präsentiert. Inzwischen sind weitere Kooperationen angedacht: vor allem im Rahmen der Umbauphase und im Zusammenhang mit dem Neubau der Kinderklinik sollen die Studierenden innovativ zu Farb- und Gestaltungskonzepten beitragen.

Exkursion zur Infografik-Konferenz „IC11“ nach Zeist, Niederlande

Die Fachklasse Informationsdesign besuchte unter der Leitung von Prof. Michael Stoll im Rahmen einer Exkur-



Die Augsburger Studentinnen Astrid Zacharias und Sonja Melzer studieren die Image-Broschüre der Londoner Agentur GraphicNews.



Besuch beim niederländischen Designmuseum in Breda.

sion die IC11-Konferenz (<http://www.infographics.eu>) am Freitag, den 4. März 2011 in Zeist. Der besondere Reiz dieser Konferenz: hier treffen sich InfografikerInnen nicht nur aus dem Bereich Zeitung und Zeitschriften, sondern es nehmen auch viele Selbständige und Mitarbeiter aus Fachverlagen (Medizin, Technik, Wirtschaft) teil. Unter den über 390 Teilnehmern waren weiter viele Studierende und Lehrende von Hochschulen mit entsprechendem Angebot. Entsprechend angeregt waren die Diskussionen. Wie im vergangenen Jahr besuchte die Fachklasse auf dem Rückweg nach Bayern das niederländische Designmuseum in Breda.

Vertretung für die Fachklasse Informationsdesign

Daniel Braun, Ressortleiter Infografik, Süddeutsche Zeitung

Als Vertretung für Prof. Michael Stoll, der im Sommersemester 2011 wegen seines Forschungsemesters von Lehrveranstaltungen freigestellt war,

konnte die Fakultät für Gestaltung Herrn Diplom-Designer Daniel Braun gewinnen. Daniel Braun ist langjähriger Ressortleiter Infografik bei der Süddeutschen Zeitung in München, davor war er Infografiker bei der Berliner Zeitung. Die Studierenden der Fachklasse Informationsdesign hatten die Aufgabe, einen frei wählbaren Sachverhalt mittels einer Infografik zu erklären. Format, Medium und Umsetzungstechnik standen ebenfalls frei. Nach einer Einführung in die Theorie der Infografik stellten die Studierenden der Fachklasse ihr gewähltes Thema vor und präsentierten gleichzeitig einen Zeitplan für die geplante Bearbeitung. In wöchentlichen Einzelbesprechungen mit Daniel Braun zeigten die Studierenden den Fortgang ihrer Arbeit. Dabei wurden im wesentlichen die folgenden Punkte und Problemstellungen behandelt: Recherche der benötigten Informationen, Ordnen und Strukturieren der gesammelten Informationen, Auswahl der relevanten Informationen hinsichtlich des gewählten Mediums, der Formate, der beabsichtigten Umsetzungstechnik, Gestalten der Information (Form, Farbe, Typographie, User



Das niederländische Designmuseum in Breda.



Ludwig Rist präsentiert zum Semesterende seine in der Fachklasse Informationsdesign entstandene Arbeit.

Experience) und Umsetzung (z.B. als Poster, Zeitungsseite, Magazinstrecke, Faltblatt, Buch, Interaktive Anwendung) unter Einsatz verschiedener Techniken und Softwares (als Illustration oder Fotografie mit z.B. Illustrator, Photoshop, Cinema4D, Flash). Zur Kursmitte fand eine Zwischenpräsentation statt, die Abschlusspräsentation mit Abgabe der Werkstücke folgte am 28. Juni 2011. Begleitet wurde die Veranstaltung von einer Exkursion zum Verlagshaus der Süddeutschen Zeitung. Dort lernten die Studierenden die wesentlichen Arbeitsbereiche der Redaktion kennen, zum Beispiel den neuen „Newsdesk“ und im speziellen die Abteilung Infografik. Im Anschluss folgte eine geführte Besichtigung der Zeitungsdruckerei während der dort laufenden Produktion der aktuellen SZ-Ausgabe.

Exkursion zur Infografik-Konferenz „Malofiej 19“ nach Pamplona, Spanien

An der University of Navarra in Pamplona, Spanien, findet jährlich die bedeutendste Infografik-Konferenz statt, dieses Jahr „Malofiej 19“ (<http://www.snd-e.com/>) zum Thema Datenvisualisierung. In Workshops, bei Vorträgen



Die Augsburgs Studentinnen Astrid Zacharias, Sonja Melzer und Amelie Düffert an der University of Navarra in Pamplona.

und in Gesprächen mit den weltweit führenden Infografikern diskutierten die Studierenden der Hochschule Augsburg begleitet von Prof. Michael Stoll über die neuesten Trends im Bereich Infografik: z.B. mit Kat Downs von der Washington Post über den Gestaltungsprozess von „Infografiken mit user-generated-data“, mit Paul Blickle von Golden Section Graphics über die Ideen hinter dem neuen Infografik-Magazin „In Graphics“ oder mit Joe Ward von der New York Times über „interaktive Sportberichterstattung“.

Dänisch-deutscher Infografik-Workshop an der Dänischen Designschule Kopenhagen

Nachdem Prof. Michael Stoll im Jahr 2009 die Hochschulpartnerschaft mit der Dänischen Designschule in Kopenhagen (<http://www.dkds.dk/>) initiiert hatte und im November 2009 Studierende unter der Leitung von Tine Kjølens (Dekanin) und Peter Gyllan (Senior Lecturer) nach Augsburg kamen, fand im Mai 2011 der Gegenbesuch statt. Prof. Michael Stoll reiste mit sechs Studierenden nach Kopenhagen. Der Workshop startete mit Fachvorträgen zu aktuellen Themen der Infografik des dänischen Zeitungsdesigners Ole Munk (<http://www.ribmunk.dk/>) und von



Der dänische Zeitungsdesigner Ole Munk (r.) steht den Studierenden Rede und Antwort.



Gert K. Nielsen (stehend) berät die Studierenden bei der Planung ihrer Grafiken.

Gert K. Nielsen (<http://visualjournalism.com/>). Die eigentlichen workshop-Aufgaben stellten den Studierenden die beiden Art-Directoren Søren Nyeland und Claus Nørregaard der renommierten dänischen Tageszeitung Politiken (<http://politiken.dk/>) nach einem Redaktionsbesuch. Während vier Tagen erarbeiteten die Studierenden Grafiken zu den Themen „Ölkatastrophe vor Mexiko“ und „Was Bio-Geflügel teurer macht“. Zur Abschlusspräsentation an der Dänischen Designschule gaben Nyeland und Nørregaard ein fundiertes Feedback. Besuche im „Louisiana Museum for Moderne Kunst“, dem „Design



Gruppenbild der Augsburgs Gruppe mit Experten aus der Praxis.



Die Augsburgs Exkursionsgruppe vor dem Gebäude der Dänischen Designschule.



links: Workshop-Ergebnis: Infografik zur Ölkatastrophe in Mexiko für die Tageszeitung Politiken.

rechts: Workshop-Ergebnis: Infografik zu Öko-Geflügel für die Tageszeitung Politiken.

Museum Denmark“ und dem „ARKEN Museum for Moderne Kunst“ sowie eine ausgedehnte Bootsfahrt durch die Kanäle Kopenhagens rundeten die Exkursion ab.

Raum und Orientierung

Prof. Jens Müller

Linie7 – Stereoskope Fulldome-Projektion



Augsburg hat eine neue Tramlinie bekommen. Sie führt vom Planetarium Augsburg entlang einer teilweise aufgeständerten Trasse über den Rathausplatz bis zum Ulrichsplatz, von wo sie in die Vertikale übergehend und in die unendlichen Weiten des Weltraums und zum nachfolgenden Sternentheater führt. Zwar ist die Reise nur virtuell als Vorfilm des Planetariums mitzerleben, allerdings vermittelt die neue immersive Technik des Planetariums in Kombination mit 3D-Projektion ein atemberaubendes Erlebnis. Augsburg wird aus ungewöhnlicher Perspektive neu erlebt. Andre Schindler baute dafür Teile der Innenstadt mit 3D-Software nach. Die Abschlussarbeit „Linie 7“ wurde von Musiker Uve Müll-

rich und Prof. Jens Müller betreut und im Rahmen der seit längerem bestehenden Zusammenarbeit mit dem Leiter des Planetariums, Herrn Haug, realisiert.

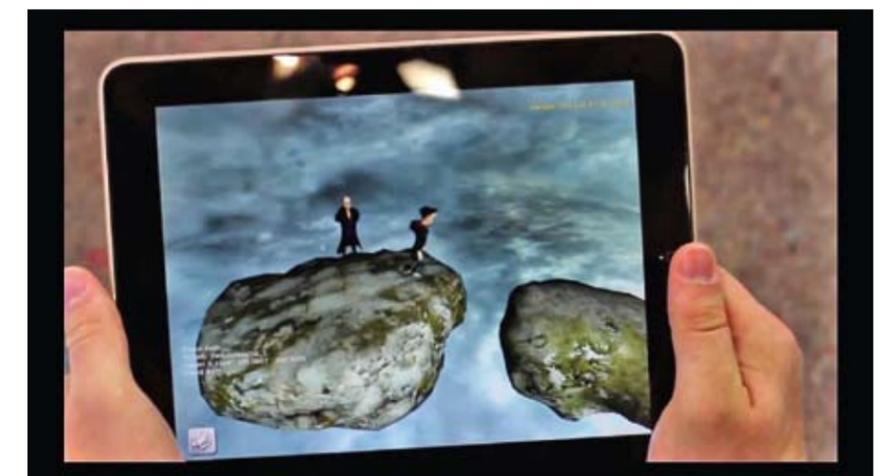
Subject One – Game-App für das iPad

Das iPad, nunmehr in der zweiten Gerätegeneration, begründet ein neues Computerparadigma. Nach den drei bisherigen informationstechnischen Epochen der Programmierung von Großrechnern, der Personal Computer mit Anwendungssoftware, der Laptops mit Internet etabliert sich nun eine noch stärker in den Alltag integrierte Vorstellung des rechnergestützten Arbeitens. Entwicklungen wie Smartphones, Netbooks und social media verbinden sich mit Nutzungsgewohnheiten der Computerspiele. Ziel des Projektes ist das genauere Verständnis des iPads in Kombination aus Faszination und kritischer Überprüfung. Touchsteuerung und Sensorik der Hardware wurden mit der Entwicklung einer Game-App untersucht. Das von Prof. Jens Müller betreute und von Philipp Grünauer geführte Team entwickelte auf Grundlage

der Unreal-Engine ein erstes Gamelevel für das Spiel „Subject one“. Die Dialoge wurden von dem Augsburgs Regisseur Stefan Schön professionell eingesprochen. Für das Spiel wurde intensiv mit Motioncapturing gearbeitet. Es bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft für die aufwendigen Spieleproduktionen und insbesondere das Mocap die räumlichen Möglichkeiten vorhanden sind.

Morgen – Game-App für das iPad

„Morgen“ ist ein Point-and-Click-Adventure für das iPad. Bei diesem Spiel wird ein gestrandeter Ausserirdischer durch eine verlassene Felsenlandschaft gesteuert. Er sucht nach seiner Aufgabe, bedroht u.a. von einer fleischfressenden Pflanze. Um unabhängig von vorgegebenen Engines die Möglichkeiten des iPads zu erkunden, entstand das Spiel direkt in Objective-C. Die von Erich Seifert und Prof. Jens Müller betreute Arbeitsgruppe realisierte unter Leitung von Sonja Kowarschick ein erstes Level. Das Spiel wird im Oktober auf den Münchener Medientagen vorgestellt.



Handsatz und Druck an einer der Hochdruckpressen in der „Fliegenkopfwerkstatt“.



Smart Living

Das Medienprojekt Smart Living entwickelte eine intelligente Lösung zur Unterstützung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Energie. Der Herausforderung, Treibhausgase in den kommenden Jahren drastisch zu reduzieren und die Abkehr von fossilen Energieträgern auf nachhaltige und umweltverträgliche Erzeugungsarten voranzutreiben, stellt auch die Entwickler von Bedienkonzepten vor neue Aufgaben. Der Nutzer soll sich über seinen gewohnheitsmäßigen Verbrauch bewusst werden und ihm sollen alternative Handlungsoptionen aufgezeigt werden. Die Erfassung von Energieverbräuchen und ihre digitale Bereitstellung ist vergleichsweise einfach zu realisieren. Weitaus schwieriger gestaltet sich die Wahl einer geeigneten Darbietungsform, die sowohl ihren zugeordneten Zweck erfüllt, aber dennoch nicht aufdringlich oder gar als störend empfunden wird. Die von Prof. Dr. Thomas Rist und Prof. Jens Müller betreute Arbeitsgruppe entwickelte unter studentischer Leitung von Julia Strauß einen interaktiven Schlüsselkasten, der über eine Gartenmetapher sparsamen Umgang mit Ressourcen unterstützt.

17. Kurzfilmwochenende Augsburg am 20.10.2010 (Screening)

Citizenship. Animationsfilm von Rainer Schicht, Maximilian Schindele, Patrick Skiebe, Hannes Smiljkovski, betreut von Prof. Jens Müller. Citizenship ist eine dystopische Vision Augsburgs im Jahre 2031. Das Leben in der Lokalmetro-polregion ist stark automatisiert und technisiert. Einer glücklichen Elite von berufstätigen und registrierten Bür-

gern stehen die Vorzüge der digitalen Revolution zur Verfügung - private Sonden begleiten Sie und stehen ihnen stets zu Diensten. Der öffentliche Raum wird permanent und allgegenwärtig von Drohnen der Staatsgewalt überwacht. Deren Software - ausgestattet mit artifizieller Intelligenz und Routinen zur Identifikation von Personen und deren mit stochastischer Heuristik projizierten Absichten - ist in der Lage, Gefahren für die Citizenen und potenzielle Verbrechen noch vor der Ausführung zu erkennen. Bei erkannter Gefahr informiert das System eigenständig die Drohne des berechneten Opfers und versetzt sie in den Verteidigungszustand. Citizenship portraitiert einen Bürger und einen Menschen ohne Coporate ID - einen Beschäftigungslosen. (<http://vimeo.com/13410081>)

Typografie

Prof. Michael Wörgötter

Magazin-Workshop „Nullnummer“

In einer Kooperation mit Studenten der Designschule München, fand an einem langen Samstag an der Augsburger Fakultät für Gestaltung ein Magazin-Workshop statt.



Thema war die Neuinszenierung eines Magazins und gearbeitet wurde überwiegend mit analogen Mitteln. Die Arbeitsteams setzten sich zu gleichen Teilen aus Studenten der Augsburger Fakultät für Gestaltung und Münchner Designstudenten zusammen, was zu einem sehr angeregten Erfahrungsaustausch über die Ausbildung führte.

Bleisatzworkshops in der Münchener Handsatzwerkstatt „Fliegenkopf“



Die noch unbeschnittenen Blätter beim Trocken – auch in dieser Form sehr eigenwillige „Kleinplakate“.

Studenten des 3. Semesters realisierten im Rahmen eines viertägigen Workshops in der Handsatzwerkstatt „Fliegenkopf“, München ein Postkartenprojekt mit Texten von Bertold Brecht. Die gesamte Produktion der kleinen Auflage wurde von den Teilnehmern in der Werkstatt im Bleisatz gesetzt, auf Abziehpressen gedruckt und von Hand gebunden.

Der „Ausflug“ nach München bot eine gute Gelegenheit, erste Erfahrungen mit Bleisatz und dem Arbeiten im Hochdruck zu sammeln – diese werden der wieder neu belebten Werkstatt an der Hochschule sicher zu gute kommen.



Konzentriertes Arbeiten – alleine ...



... und „Hand in Hand“.

Workshop: Stencils/Schablonenschriften



Abschließend die gemeinsame Besprechung der Arbeiten, alle Ergebnisse auf einen Blick.

Studenten des 2. Semesters verbrachten einen Tag in München anlässlich eines gemeinsamen Workshops mit Studenten der Designschule München.

Thema war der Entwurf von Schablonenschriften, bzw. das modulare Entwurfsverfahren im Typedesign. Gearbeitet wurde in gemischten Gruppen, aus der Münchner Schule nahmen Studenten des Vertiefungsprofils Typografie mit ihren beiden Dozenten teil.

Ein neuer Auftritt für die Mitarbeiterzeitschrift der RVA Schwaben

Die Rentenversicherungsanstalt Schwaben bekam in einem Redesign ihrer Mitarbeiterzeitschrift „Prisma“ von



Die Präsentation der Entwürfe in der Rentenversicherungsanstalt Schwaben.

Studenten des 3. Semesters im Fach Typografie einen vollständig neuen Auftritt „verpasst“.

Zwei Kurse des Studiengangs Kommunikationsdesign entwickelten insgesamt 14 verschiedene Entwurfslinien, die in einer Präsentation vor Vertretern der Rentenversicherungsanstalt präsentiert wurden. Die erste Nummer im neuen Gewand wurde bereits realisiert und fand viel Resonanz bei den insgesamt fast 1500 Mitarbeitern.



Alle vierzehn Entwurfslinien wurden in einer siebenköpfigen Jury ausgewertet. Die erstplatzierten Arbeiten erhielten ein Wettbewerbshonorar.

Besuch der Type-Directors-Show in München

Studenten des 3. Semesters besuchten die Ausstellung der prämierten Arbeiten des Type-Directors-Club New York. Der alljährlich stattfindende Wettbewerb gehört zu den renommiertesten Designwettbewerben weltweit und die gezeigten



Besuch der Type-Directors-Show in München

Arbeiten sind eine exzellente Möglichkeit, sich über die neuesten Trends im Design insbesondere typografischer Gestaltung ein Bild zu informieren.

„disegno uno“ – eine Studien-Reise in die Toscana



Das Plakat zur Ausstellung der Arbeiten und Vorstellung des Werkberichts.

Bereits zum zweiten Mal fand im Mai 2011 eine einwöchige Studienreise mit 26 Studenten/innen der Fakultät Gestaltung und zwei Dozenten in die Toscana statt.





links oben: Die gemeinsame Besprechung der Arbeiten ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ... und gehörte selbstverständlich dazu.

rechts oben: Gearbeitet wurde vollständig „ohne Strom“, und die mitgebrachten Schreibmaschinen waren willkommenes Werkzeug um Texte zu verfassen.



links unten: Vernissage in der Metzgerei – hier traf man sich wieder und nahm die nicht „Dabeigewesenen“ für einen Abend mit in die Toscana.

In Monticiano – ganz der Nähe von Siena – arbeiteten alle Beteiligten auf dem Gelände eines sehr weitläufigen und abgelegenen Anwesens vollständig analog, es entstand eine Fülle von Arbeiten zum Thema „spatio/Raum“. Neben dem „Experimentieren“, „Forschen“ und „Entwerfen“ kam das „Leben“, gemeinsam Kochen, spielen, die Gegend erkunden natürlich auch nicht zu kurz ...

Ein Werkbericht in Form eines Magazins bildete den krönenden Abschluss – und die Präsentation in einer umgestalteten Metzgerei ganz in der Nähe der Fakultät für Gestaltung war willkommener Anlass, nochmals Fotos der Reise anzuschauen und sich bei einem Glas Wein zu treffen und sich die entstandenen Arbeiten noch mal gemeinsam anzusehen.

Fedrigoni Student-Award – 9 Studenten der Fakultät Gestaltung mit ihren Arbeiten vertreten

Der renommierte Papierhersteller Fedrigoni veranstaltete anlässlich des Oktoberfestes 2011 einen Studentenwettbewerb unter dem Motto „Oktoberfest im Wandel der Zeit“ – es waren kreative Ideen auf Fedrigoni-Papier gesucht.

Eine Jury wählt aus allen eingesandten Ideen die besten Konzepte aus und unterstützt diese mit Beratung und Papiersponsoring.

Die große Überraschung: Von den insgesamt 11 ausgewählten Arbeiten stammten 10 Arbeiten von 9 Studentinnen der Fakultät. Die Aufgabe war in der Fachklasse Typografie bearbeitet worden, und alle waren über den Erfolg sehr überrascht.



Fedrigoni beriet die Studenten der Fakultät intensiv bei der Realisierung mit den Papieren des Herstellers.



Die Ausstellung in den Showrooms von Fedrigoni München fand rechtzeitig zur Wieseneröffnung statt –

Die fertigen Exponate wurden zu Beginn des Münchner Oktoberfestes im Rahmen einer feierlichen Eröffnungsvernissage im Münchner Showroom ausgestellt und werden in weiteren Stationen auch noch in den übrigen Niederlassungen von Fedrigoni zu sehen sein.

Fachklasse für Werbung

Prof.in Gudrun Müllner

Projekt der Fachklasse Werbung für den Kinderschutzbund München

Der Kinderschutzbund München e.V. hat seit 1997 ein spezielles Angebot namens „Teens on Phone“ für Kinder und Jugendliche. Unter dem Motto „Jugendliche beraten Jugendliche“ können sie sich bei Problemen, Sorgen oder Fragen anonym und kostenfrei an gleichaltrige, geschulte Berater/innen von 16 - 21 Jahren wenden.

Die Aufgabe für die Studierenden der Fachklasse war, den Bekanntheitsgrad von „Teens on Phone“ zu erhöhen. Kindern und Jugendlichen soll dieses spezielle Hilfsangebot zum Begriff werden, so dass sie im Bedarfsfall darauf



Fedrigoni hatte Agentur- und Verlagskunden dazu eingeladen. Fotos: Sabrina Poehler



Das Key Visual aus der Kampagne „Bevor Du platzst!“ von Verena Kowarschick.



Die charmante Protagonistin aus dem Viral Spot „Man kann nicht mit jedem über alles reden“ von Sophia Dürrschmid.

zurück greifen. Die Kernbotschaft: Kein Problem ist lächerlich. Wir hören dir zu.

Aus einer großen Zahl von Ideen wurden die acht besten Ansätze ausgearbeitet und in verschiedenste Kommunikationskanäle übertragen. Neben Plakaten und Spots sind auch Kommunikationsmaßnahmen wie beispielsweise Videoclips, Live-Aktionen, Browser Games, oder Flyer entwickelt worden. Im Juli wurden die Konzepte und Layouts der Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes und einer Gruppe „Teens on Phone“ Mitgliedern präsentiert, die sich sehr beeindruckt von der Ideenvielfalt und der professionellen Präsentation zeigten.

ADCFieldwork. Die Neudefinition des Designers.

Ein Forschungsprojekt mit dem ADC, dem Land NRW und 25 anderen Hochschulen.



Studierende beim Brainwriting mit „Taktgeberin“ Prof.in Müllner.

Designer sind die einzigen Menschen, die sich die Zukunft nicht nur vorstellen, sondern ihr auch eine Form verleihen können. Diese Fähigkeit wird in den kommenden Jahren immer wichtiger werden; vor allem mit Blick auf drängende gesamtgesellschaftliche Fragestellungen, auf die auch wirtschaftlich nachhaltige Antworten gefunden werden müssen. Auf Designer werden Aufgaben zukommen, die mit ihrem klassischen Tätigkeitsfeld nur noch wenig zu tun haben. Die These: Designer werden an der Lösung von sozialen, politischen und ökonomischen Problemen teilhaben und dort entscheidende Impulse geben.

430 Studenten aus ganz Deutschland haben sich im Sommersemester 2011 unter dem Leitmotiv „Essen, Liebe, Arbeit“ mit ungelösten gesellschaftlichen Fragestellungen beschäftigt: Wie bekommen wir Kinder und Karriere unter einen Hut? Wie können wir uns in Zukunft gesünder ernähren? Wie lösen wir Transportprobleme in den Städten?

Die 18 Studierenden des Designprojekts an der Hochschule Augsburg haben sich unter Anleitung von Prof. in Gudrun Müllner und Nicole Hoefler-Wirwas dem Themenbereich „Kind und Karriere“ gewidmet.

Eine familienfreundliche Gesellschaft gibt es nicht ohne eine familienfreundliche Arbeitswelt. In einer Gesellschaft, in der sowohl Frauen als auch Männer Beruf und Familie in Einklang bringen müssen, wird die Modernisierung der Arbeitswelt zu einer zentralen gesellschaftspolitischen Gestaltungsaufgabe.

Wir haben bisher immer gefragt, wie wir Familie vereinbar mit dem Berufsleben machen. Das war dann vor allem ein Problem der Frauen. Wenn die Arbeitswelt sich an den Bedürfnissen von Familien orientiert, können Mütter und Väter gleiche Chancen im Beruf haben.

Die Aufgabe lautete: Erarbeiten Sie Maßnahmen, die dazu beitragen, dass sich die Arbeitswelt als „Taktgeberin“ des Familienalltags mit den Bedürfnissen von Familien vereinbaren lässt.

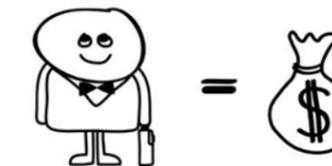
Im Herbst 2011 werden alle eingereichten Ergebnisse im Rahmen einer großen Ausstellung in Düsseldorf präsentiert und in einem begleitenden Buch dokumentiert. Eine Jury bestehend aus Paten, Sponsoren und Organisatoren kürt die drei besten Projekte, die im Anschluss weitergeführt und realisiert werden können.

Bei Redaktionsschluss kann die Fakultät für Gestaltung bereits erste Erfolge verzeichnen: Zwei der sechs von uns eingereichten Arbeiten haben es auf die shortlist geschafft und werden am 4. November 2011 im Düsseldorfer NRW-Forum präsentiert.

Die beiden Projekte sind „Comparancy“, ein Bewertungssystem für die Familienfreundlichkeit von Arbeitgebern und „family affairs“, eine Unternehmensberatung, die auf familienfreundliche Maßnahmen spezialisiert ist.



Szene aus dem Präsentationsfilm für die Unternehmensberatung „family affairs“, eine der beiden Arbeiten auf der shortlist.



Entwicklung einer viralen Online Kampagne im Rahmen des „NEW Media Award 2011“



Logo „unserer“ prämierten Kampagne für das Netzwerk schüler.cc

In der Kategorie „Young Lions“, der Nachwuchskategorie des Wettbewerbs hatten junge Kreative aus medienorientierten Studiengängen, Auszubildende in Medienberufen sowie Agenturjunioren die Aufgabe, eine virale Online-Kampagne für schüler.cc, ein Community Center für Schüler, zu entwickeln. Die Kategorie ist mit 2.500 Euro Preisgeld dotiert und zugleich nationaler Vorentscheid für die Teilnahme am Young Lions Cyber Wettbewerb beim Cannes Lions International Festival of Creativity. Der großen, hochkarätig besetzten



Andre Schindler (3. v. rechts) und Peter Kirchner (ganz rechts) auf der Bühne mit allen anderen Preisträgern. (Foto: NMA Pressefoto)



Plakatmotive aus der Arbeit „Das Münchner Sechstagerrennen“ von Christoph Ohanian, ausgezeichnet als eine von zwei Arbeiten in der Kategorie Abschlussarbeiten/ Ganzheitliche Kommunikation.

Jury gehören 24 Profis aus werbungtreibenden Unternehmen, Agenturen, Medien und Hochschulen an.

Unsere Studierenden Andre Schindler und Peter Kirchner durften dann aufs Treppchen. Mit ihrer Kampagne „Anubius“, einer besonders spannenden Verknüpfung des analogen Umfelds der Schüler mit dem digitalen Netzwerk „schueler.cc“, errangen sie den 3. Platz.

Exkursion der Fachklasse Werbung zum ADC-Festival 2011 nach Frankfurt



Die ADC-Ausstellung ist mit 9000 Arbeiten die weltweit größte Ausstellung im Bereich des Kommunikationsdesigns. Foto: Picture Alliance/ADC

Auch in diesem Jahr nahm wieder eine Augsburger Studierendendelegation am

größten Kreativtreffen im deutschsprachigen Raum teil. Neben etwa zehntausend Besuchern nutzten auch 20 Studierende der Fakultät für Gestaltung, betreut von Prof.in Müllner und Prof. Bergmann, vom 8. bis 10. Mai 2011 die Möglichkeit, die mit über 9.000 Arbeiten die weltweit größte Ausstellung im Bereich des Kommunikationsdesigns, zu besuchen.

Der Ausflug nach Frankfurt wurde zudem mit einem tollen Erfolg der Fakultät für Gestaltung gekrönt: Beim Nachwuchswettbewerb wurde die Hochschule Augsburg, mit 5 Auszeichnungen und Medaillen, die in der Kategorie der Abschlussarbeiten am häufigsten ausgezeichnete Hochschule und damit Spitzenreiter im bundesweiten Vergleich!

Ausgezeichnet wurden folgende Abschlussarbeiten: „Traumgedanken“ von Maria Fischer, „Nadelstich“ von Miriam Frank, „Heute ist anders“ von Julia Krusch, „Das Münchner Sechstagerrennen“ von Christoph Ohanian und „Down the Ward“ von Matthias Lein und Stefan Lahr.

mobile experience&usability

Prof. KP Ludwig John

Der Themenschwerpunkt mobile experience & usability beschäftigt sich mit Synergieeffekten beim Zusammenspiel digitaler Mobilanwendungen mit ihrer physischen Umgebung. In enger Zusammenarbeit mit der Fakultät Informatik (Prof. Dr. Thomas Rist / Prof. Dr. Wolfgang Kowarschick) konzentrieren wir uns derzeit auf 2 Themenbereiche, die näher beschrieben werden sollen.

xioScreen

Neues Layout, neue Technik, neues Interaktionskonzept



Public Screens nicht nur als Möglichkeit der Anzeige allgemeiner Nachrichten bzw. Werbung, sondern als Mittel der orts- und damit zielgruppenspezifischen Nutzeransprache zu begreifen, beschäftigt uns seit Jahren. Der im eigenen Haus entwickelte Prototyp xioScreen (www.xioscreen.de) bietet die ideale Plattform zur Erprobung technischer Lösungen und inhaltlicher Konzepte.

Im März 2011 ging eine neue Version des xioScreen-Systems hochschulweit in Betrieb. Aufbauend auf den Erfahrungen mit vorangegangenen Versionen (2007 und 2009) wurde dazu die Softwarearchitektur des Systems grundlegend erneuert.

So bietet das xioCMS wie bisher die Möglichkeit, über Eingabemasken im Netz Textinformationen, Bilder und Videos gezielt für einzelne oder mehrere xioScreens ortsspezifisch zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus können jetzt auch Nachrichten von einzelnen Twitterquellen aus dem Netz direkt in das System eingebunden und automatisch angezeigt werden. (Implementierung: Dominik Felber, Han-Kie Dang; Stefan König)

Anfragen zur Einbeziehung weiterer Standorte in das laufende System

belegen den Erfolg des Projektes. Aktuell wird an der Einrichtung eines xioScreens in den Räumen der HS-Bibliothek realisiert.

Im Mai 2011 wurde das Projekt auf der Konferenz Uday9 in Vorarlberg in einem Vortrag präsentiert. Der Tagungsband dazu enthält eine zusammenfassende Veröffentlichung zum Stand der Entwicklung des xioScreen-Systems und zu speziellen Erkenntnissen bezüglich Usability und Interaktionsgestaltung.

xioGames

Eine wesentliche Komponente des xioKonzeptes bilden Interaktionsangebote für Rezipienten in unmittelbarer Umgebung des public Screens. Der hier bisher verfolgte technische Ansatz basierend auf der Bluetooth Technologie erwies sich in mehreren Anläufen als unzuverlässig und zu kompliziert für die Benutzer.

Mittlerweile bietet die starke Verbreitung moderner Handys mit eingebauter

WLAN-Schnittstelle hier neue Möglichkeiten. Im Rahmen des xioGames-Projektes wurden im Frühjahr 2011 zwei Spielkonzepte erarbeitet und prototypisch realisiert (xioBump und xioBlurp).

Als Bedienelement fungieren bei diesen Spielen Mobilgeräte basierend auf dem iOS (iPhone, iPod, iPad). Die Spielesoftware wird über den AppStore kostenlos zur Verfügung gestellt und ermöglicht es den Spielern über den in den Geräten verbauten Neigesensor mit dafür eingerichteten xioScreens zu interagieren. Beide Spiele wurden unter stand alone Bedingungen praktisch erprobt, sind aber noch nicht in den Praxisbetrieb des xioSystems übernommen.

Eingereicht zur Ferchau-Challenge erreichte das Projekt die Endrunde und war dazu im September 2011 nach Mallorca eingeladen. Zu unserer aller Freude erkannte die Jury dem Projekt den ersten Preis zu. Herzliche Gratulation!

<http://challenge.ferchau.de/>
<http://www.hs-augsburg.de/xiogame>



Die Sieger von Mallorca (Projektgruppe xioGame): Max Müller, Paul Mader, Simon Spatzl, Martina Barthel, Benjamin Wegscheider, Natalie Blei, Stefan Gorajewski, Bianca Aereboe. Nicht auf dem Bild: Cristina Maurer



NFC-Anwendungen

Near Field Communication



Seit einigen Monaten bieten aktuelle mobile phones verschiedener Hersteller eine Near Field Communication (NFC)-Schnittstelle an. In erster Linie zielt diese Entwicklung in Richtung neuer Bezahlssysteme. Im Themenschwerpunkt mobile experience & usability haben wir uns mit weiteren Anwendungsmöglichkeiten diese Technologie auseinander gesetzt.

History Scanners Das Projekt History Scanners lehnt sich an die Idee des Geocachings. Im Stadtraum versteckt angebrachte NFC-Tags können mit Hilfe des Handys gefunden und ausgelesen werden. Der Nutzer wird beim Suchen der NFC-Tags bestärkt, die Stadtarchitektur sehr detailliert wahr zu nehmen. Über das Handy entfaltet sich zudem nach und nach an den jeweiligen Fundorten die Lebensgeschichte eines italienischen Kaufmanns, so wie sie sich im 17. Jh. an den historischen Plätzen zugetragen haben könnte.

History Scanners Team: Suzanna Schanda, Florian Kipf, Sebastian Starke, Boris Heißerer, Christian Langenmair, Matthias Nüßl, Jakob Wakolbinger.

InSight

Die InSight-App erlaubt es, in dafür präparierten Gebäuden Blicke „durch die Wand“ geschlossener Räume zu werfen und sich in ihnen per Handybildschirm umzusehen.

(InSight Team: Boris Heißerer, Christian Langenmair, Matthias Nüßl, Sebastian Starke, Jakob Wakolbinger)

Lingualark

Lingualark verbindet das Konzept des Sprachenlernens über Karteikarten mit mobiler Computertechnologie. Jede der lingualark Lernkarten enthält einen NFC-Tag.

Wird das NFC-fähige smart phone darüber platziert, erscheint das entsprechende Schriftzeichen auf dem Bildschirm und wird laut vorgelesen. Darüber hinaus ist es möglich, seine eigenen Aussprache mittels Aufnahme/Wiedergabe zu kontrollieren, sowie die richtige Schreibweise des Wortes zu erlernen. Beides stellt an Europäer insbesondere beim Erlernen von Sprachen aus anderen Kulturräumen – wie im Beispiel dem Chinesischen – erhöhte Anforderungen.

Lingualark zeigt prototypisch, wie Sprachenlernen in der Zukunft aussehen könnte. (Masterarbeit: Yanyan Xu) Lingualark wurde auf den Medientagen 2011 in München in Vortrag und praktischer Demonstration der Öffentlichkeit vorgestellt. Links und weitere Informationen zu Arbeiten aus dem Bereich mobile experience: <http://www.hs-augsburg.de/~john/mobile-experience/>

Fachklasse Zeitbasierte Medien

Prof. Robert Rose

ECHTZEIT @ FMX

Die FMX, International Conference on Animation, Effects, Games and Digital Media, ist weltweit eine der führenden Veranstaltungen in diesen Themenfeldern. Seit vielen Jahren kooperiert die Fakultät für Gestaltung mit der FMX.

Die Fakultät für Gestaltung war auch bei der 16. FMX vom 3. bis 6. Mai 2011 wieder Programm-Partner und veranstaltete das Symposium ECHTZEIT.

Die Referenten für ECHTZEIT aus den Bereichen Virtual Studio, Code Design, Musik-Visualisierung, Medienkunst, Machinima und Demo-Coding werden von Robert Rose eingeladen und kuratiert.

Das Symposium wird wie die gesamte FMX in englischer Sprache gehalten und von Prof. Robert Rose moderiert:

Bent Stamnes – Scene.org Awards: The Best Real-Time Graphic Demos

This screening showcased the absolute best in realtime non-interactive art - also known as ‚demos‘ - accompanied by insights, facts and fun.

The Scene.org Awards were established in 2003, serving as a more formal way to bring attention to the very best demoscene releases of the preceding year. The Scene.org Awards ceremony (held recently at the massive computer event The Gathering in Norway) displayed real-time imagery, graphics and music, forged with creativity and skill.

Bent Stamnes, Real-Time Graphics Evangelist, Organizer of The International Scene Organization, www.scene.org

Bent Stamnes has been a demoscener since 1989. He has been the main organizer for several popular demoscene events, and in 2004 he co-authored the book „Demoscene: The Art of Real-Time“. As a real-time graphics evangelist for Scene.org and other organizations, he has hosted screenings for companies such as NVIDIA, Pixar, Adobe and ILM, plus been active on the conference circuit in both Europe and the US. Visit his personal

page at www.subsquare.com. Scene.org is a non-profit organization aimed at providing the demoscene with a free platform for communication and sharing their work.

Joachim Sauter, Art+Com – Renaissance of the physical – realtime-installations in real space

On the last two decades the internet has served us information and entertainment to the isolated computer screen at home. The movement seems to have triggered a counter reaction, and brought the desire to go back into public space (museums, exhibitions, showrooms, operas, theaters etc.) to experience information and entertainment in a physical form shared together with other people.

Contrasting to the pre-digital communication in public space, the audience is now computer literate and with radically different perception. Designing spatial communication today requires an understanding how to integrate the qualities of „new media“ into the design of a narrative and experiential space. The presentation will discuss technological installations and environments in museums, stages and for public art.

Joachim Sauter, Founder / Design Director, Art+Com www.artcom.de After graduating from the academy of fine arts in Berlin, Joachim Sauter studied at the ‚German Academy for Film and Television‘, Berlin. Since the early 1980s, he has been working as a media artist and designer. From the beginning, Joachim Sauter has focussed on digital technologies and is experimenting how they can be used to express content, form, and narration. Fuelled by this

interest, he founded ART+COM in 1988 together with other artists, designers, scientists, and technologists. Since 1991 he is full professor for „New Media Art and Design“ at the ‚University of the Arts‘ Berlin and since 2001 adjunct professor at UCLA, Los Angeles.

In 1988, ART+COM was founded by a group of designers, scientists, artists and technicians in Berlin. The idea behind the project was to practically research the recently upcoming digital technology, to push its limits and to explore possible applications – a vision the team succeeded in turning into reality. ART+COM has thus led the way in the design, technology, art and research of new media from the earliest days on.

Today ART+COM creates media installations for museums, exhibitions, stages, transit spaces and urban spaces.

Stefan Brunner, Ableton – Art Installations and Performing with Max for Live

A short not too technical Introduction to some of the possibilities for implementing Art Installations and enriching your Performances by using Max for Live.

It will be done mostly by showing examples and actual Max for Live devices with a few little peeks inside.

Stefan Brunner, Max for Live Product Manager, Ableton AG, www.ableton.com/de

Artist and Software Developer - long time Max user and now Max for Live Product Manager

Who is Ableton ?

We make software for creating, producing, and performing music. Our flagship product, Live, has introduced

a new approach to making music with computers on stage and in the studio that some call revolutionary. Live has received outstanding feedback from the international press and artists. There are now several hundred thousand Live users worldwide, and the number is growing fast.

We started Ableton in order to realize our personal vision of a computer-based music-making solution. We now enjoy working with a team of exceptionally bright and talented people, and take gratification from serving and interacting with the Live user community, the coolest we know.

Ausblick:

Das ECHTZEIT-Symposium auf der FMX zeigt uns einen neuen Typ von Gestalter:

Echtzeit-Designer entwickeln nicht länger nur hübsche Oberflächen – sie formen Prozesse. Die traditionellen Rollen von Designern, Künstlern und Programmierern durchdringen sich und formen neue dynamische Tätigkeitsfelder – geprägt von vitaler Konvergenz.

Eine neue Sicht – neue Bilder in Echtzeit!





Prof. Robert Rose und die Studenten des Studienganges Interaktive Medien.



Fakultät für Gestaltung @ FMX

Wie im Jahr davor beteiligte sich die Fakultät für Gestaltung wieder mit einem eigenen Stand auf der FMX-Messe. Christian Bachl entwickelte dafür einen neuen Präsentationswagen, der von unserer Schlosserei in bester Zusammenarbeit realisiert wurde. Herzlichen Dank dafür an Herrn Marx.

Mit unserem neuen Medienwagen und vielen Metern leuchtendem orange-farbenem Stoff präsentierte sich die Fakultät für Gestaltung eindrucksvoll und kreativ.

Unsere Monitore wurden bespielt mit einem aktuellen ShowReel der Fakultät, das ebenfalls von Christian Bachl für die FMX produziert worden war.

Diese Zusammenarbeit mit der FMX bewährt sich nun seit vielen Jahren und hat auch diesmal wieder eine Exkursion mit über 100 Studenten unserer Hochschule zur FMX und zum ITFS (Internationales Trickfilmfestival in Stuttgart) ermöglicht.

Unsere Präsentationen vor einem internationalen Fachpublikum positionieren unsere Fakultät in einer turbulenten Branche an vorderster Linie. Noch wichtiger aber sind die persönlichen Kontakte, die hier für unsere Studenten mit den internationalen Größen der Szene möglich werden.

Eyes & Ears of Europe: Junior Show Case @ FMX

Wout Nierhoff, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied von Eyes & Ears of Europe, und Prof. Björn Bartholdy, Arbeitskreisleiter Aus-, Fort- & Weiterbildung Eyes & Ears of Europe, moderierten das Junior Show Case auf der FMX fachlich anspruchsvoll und unterhielten ihr Publikum launisch und kenntnisreich.

Die Fakultät für Gestaltung präsentierte im Programm des Junior Show Case wieder einmal einige herausragende Projekte des vergangenen Jahres vor einem internationalen Fachpublikum,

darunter:

- Dirty Black** – Musikvideo für einen Hip Hop-Track, Abschlussarbeit von Andreas Horvath
- Pfiadi** – Ein animierter Kurzfilm von Alvin Raming
- ARTE NEXX** – Prototyp für ein Online-Portal, stellvertretend für das ganze Team präsentiert von Sebastian Ettinger und Claus Hoffmann

Die Präsentationen wurden hervorragend aufgenommen und insbesondere das Projekt NEXX brachte dem Team großes Lob und einige neue Kontakte in die TV-Branche ein. www.eeofe.de

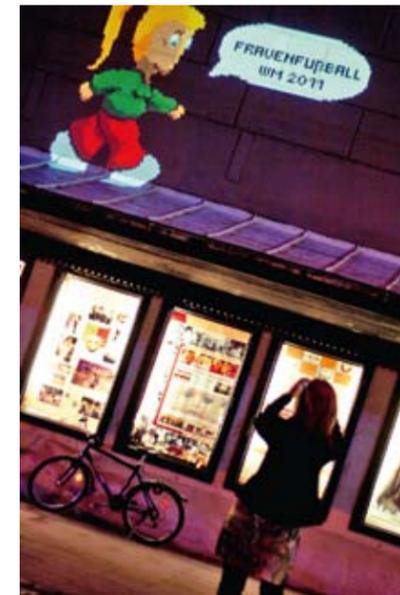
Fußball für den Frieden – 6 Projekte für City Of Peace

Die Studenten des Studienganges Interaktive Medien an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Augsburg entwickelten 6 Projekte, die neue, spielerische Zugänge zum Thema „Fußball für den Frieden“ anbieten.

Unter der kreativen Leitung von Rosa Rohm und Robert Rose arbeitet das 3. und 4. Semester über ein Jahr hinweg an einem ambitionierten Programm, das im Rahmen von City Of Peace in der ORANGERIE präsentiert wurde. Organisiert wurde die Kooperation von Manuel Piepereit (Produktionsleitung).

Die neue Zusammenarbeit mit Richard Goerlich, dem Popkulturbeauftragten der Stadt Augsburg, bewährte sich hervorragend und bietet neue Perspektiven für Kooperationen mit unserer Kommune.

Zu sehen gab es fahrende Projektionen, die sich aus ihrem statischen Format lösten, geschlechterspezifische Bewegungsanalysen, Fußballbälle, die Kunst erzeugten, ungewohnte Blickwin-



kel und neue Perspektiven, und natürlich waren wir auch im Netz präsent.

Projekt 1 – Hauswandfußball

Wenn Sie abends plötzlich von einer gigantischen Figur überrascht werden, die als Projektion über die Fassaden unserer Innenstadt dribbelt, sehen Sie das Projekt „Hauswandfußball“ der Gruppe Run DMC. Die Animationen werden wie bei einem Computerspiel in Echtzeit erzeugt – allerdings im fahrenden Auto, aus dem die Animation an die Häuser projiziert wird

Team: RUN DMC: Manuel Lotter, Dennis Schnurer, Christian Unterberg

Projekt 2 – Move Aesthetics

Komplexe Bewegungsanalysen liegen dieser Arbeit zu Grunde.

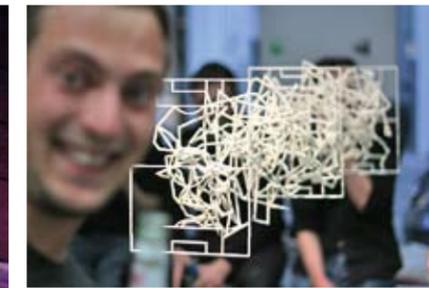
Die Ergebnisse der Bewegungsanalysen werden nach geschlechterspezifischen Faktoren untersucht und diese werden dann als generative Animationen dargestellt.

Technisch höchst anspruchsvoll – und gleichzeitig gestalterisch auf der Höhe der Zeit.

Team: processing: Florian Krapp, Sven Matthias Lohscheidt, Sven Ten Pas

Projekt 3 – FLUX

Die Bewegungen des Balles auf dem Feld sind komplex, und für jedes Spiel so



eigen wie ein Fingerabdruck. Für dieses Projekt werden die Bewegungen des Balles als Linien aufgezeichnet, aus denen Skulpturen entstehen, in denen sich die Charakteristik des Spieles widerspiegelt.

Team: unique: Alexander Lang, Tobias Merk, Waldemar Reberg, Dominik Wetzel, Tobias Wiedemann

Projekt 4 – One Ball, One Day

Im Kurzfilm „One Ball, One Day“ werden Sie ordentlich durchgeschüttelt. Wir erleben das Kicken als Ball in nie gesehenen Bildern, und erfahren so neue Perspektiven – nicht nur sportlich.

Begleiten Sie unseren Ball auf seinem Weg durch ein vielfältiges Augsburg.

Team: f.o.g.: Franziska Kästle, Evelin Julia Kremer, Johanna Krünes, Marlitt Messmann, Nadine Vogt

Projekt 5 – Hooligans Day

Gewalt ist fester Bestandteil der Rituale, die Fußballspiele begleiten. Die Hilflosigkeit, mit der wir meist auf Gewalt reagieren, liegt vielleicht auch an Vorurteilen, die uns die Sicht auf die Tatsachen nehmen. Dieser Animationsfilm über Hooligans irritiert mit seinem überraschenden Ende – und gibt uns damit eine neue Perspektive auf ein problematisches Thema.

Team: Plymouth: Aren Danielian, Max Dörr, Dominik Sebastian Hauzeneder, Christoph Herberholz, Ingmar Janßen-Holldiek

Projekt 6 – Impressions

Impressions ermöglicht den Besuchern, Eindrücke der Fußball WM 2011 in Augsburg zu sammeln und ein Teil des Ganzen zu werden. Ein interaktiv gestaltetes Interface macht es möglich Partizipation und Entertainment zu kombinieren. Impressions richtet sich vor allem an die Besucher der ORANGERIE, aber auch an Interessenten, die das Kulturprogramm online entdecken möchten.

Team: WeSign: Maximilian Salcher, Kilian Semsch, Martin Semsch, Kathrin Wende, Katja Weinmüller

NEXX @ Schweizer Fernsehen (Prof. Robert Rose und Andreas Paul)

Auf Einladung des Schweizer Fernsehens konnte das Projektteam NEXX aus dem Studiengang IA ihr Entwicklungsprojekt vor einer Runde hochrangiger Entscheidungsträger präsentieren und ihren Prototypen in Zürich vorstellen.





Der Creative Direktor des Schweizer Fernsehens (und Mitglied der Geschäftsleitung des SF), Herr Alex Hefter war begeistert und beglückwünschte die Projektgruppe zu diesem bahnbrechenden Projekt. Beide Seiten bekundeten großes Interesse an einer künftigen Zusammenarbeit.

Team: IA6-Studenten
Partner: Ulrike Krieg, Künstlerische Leiterin, ARTE
Henri L'Hostis, Sendeleiter, ARTE
Betreuung: Andreas Paul und Robert Rose, Fakultät für Gestaltung
Web: www.nexx.cc

Was ist NEXX?

Entspanntes Zuschauen und zurücklehnen – wie man das vom Fernsehen kennt, und einfach weiter schalten, wenn der Vorschlag nicht gefällt: einfach nexsten! NEXX holt das Beste aus beiden Welten zusammen und erfindet das Fernsehen neu – im Netz, interaktiv, zum Mitmachen.

Und NEXX lernt von seinen Zuschauern, bildet ein intelligentes Profil, ohne dass dazu eine Bewertung oder andere lästige Eingaben nötig sind.

NEXX ist TV 2.0!

Fachklasse Interdisziplinäre Gestaltung

Prof. Kai Bergmann

Besuch bei Dieter Rams und dem Braun-Design-Team

Der Industriedesigner Dieter Rams ist eine lebende Design-Ikone. Seine Entwürfe prägten das Gestaltungsverständnis ganzer Generationen Deutscher Gestalter seit den 50er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts. Seit die Firma Apple seinen Stil zu großen Teilen zitiert (z.B. iPod) und sogar



Industriedesigner
Dieter Rams.

zugegebener Weise kopiert (teilweise bis zum Radius der Eckenrundung oder dem Loch-Abstand bei Lochblechen) ist der emeritierte Professor der HBK Hamburg und Ehrendoktor des RCA London, dessen Entwürfe zum Bestand des Museum of Modern Art in New York gehören, selbst mit seinen 79 Jahren ein internationaler Design-Superstar.

Es ist ein großes Privileg, dass die Fachklasse IDG unter der Leitung von Prof. Kai Bergmann im Sommersemester die Möglichkeit hatte ihn exklusiv in der Braun-Sammlung für Design in Kronberg im Taunus in kleinem Rahmen zu besuchen.

Ganze vier Stunden nahm sich Dieter Rams Zeit um den Studierenden Frage und Antwort zu stehen, um danach unter der Leitung seines Nachfolgers Prof. Oliver Grabes, das erstem Mal nach seinem Ausscheiden vor ca. 15 Jahren, seinen alten Arbeitsplatz in der Braun-Design-Abteilung zu besuchen.

Christian Küsters-Workshop an der Hochschule Augsburg

Christian Küsters in ein etablierter Kommunikationsdesigner und Schriftgestalter aus der Design-Metropole London. Einer seiner bekanntesten Arbeiten ist die Schriftentwicklung des FIFA-Fußball Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Außerdem ist er langjähriger Lecturer an der neu dazugekommen Partnerhochschule der Fakultät für Gestaltung: Camberwell College of Arts, London. Der Projektgruppe von Prof. Kai Bergmann gelang es ihn dazu zu bewegen nach Augsburg an die Fakultät für



Kommunikationsdesigner und Schriftgestalter Christian Küsters.

Gestaltung zu reisen und einen Vortrag über eigene Arbeiten und einen Workshop um eine Virale Kampagne für eine reale, englische Internet-TV-Sendung: „The Acme Show“ abzuhalten. Die vielfältigen Ergebnisse des kompakten, in Englisch abgehaltenen Workshop-Seminars haben ihn dermaßen überrascht und überzeugt, dass versucht wird, sie tatsächlich zu realisieren. Außerdem konnten so die Augsburgs Studierenden einen Einblick darüber gewinnen, wie die Design-ausbildung in Großbritannien abläuft.

Internetpräsenz der Internet-TV-Sendung: <http://www.acmeshow.co.uk>
Internetpräsenz der Partnerhochschule: <http://www.camberwell.arts.ac.uk>

Studiobesuch bei Atelier Markgraph

Kommunikationsdesign findet nicht nur auf Papier und Bildschirm statt. Räumliche Inszenierungen, Messestände, Veranstaltungen und museale Ausstellungen bilden ein großes interdisziplinäres Betätigungsfeld für Gestalter. Atelier Markgraph gestaltet seit rund zwanzig Jahren Kommunikation im Raum im Spannungsfeld von Kultur und Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Das Spektrum der Agentur umfasst die gesamte Bandbreite zeit- und raumbasierter Marken- und Themenereignisse: von Ausstellungen und Themenparks über Messeauftritte, Showrooms und Corporate Architecture bis hin zu Veranstaltungen und Medieninszenierungen. So inszenierte die Agentur mit der Hochhaus-Bespielung „SkyArena“



und der Public Viewing-Area „MainArena“ z.B. die beiden Rahmenprojekte zur Fußball-WM 2006 in Frankfurt. Für ihre Arbeiten sind die Frankfurter vielfach mit nationalen und internationalen Designpreisen ausgezeichnet worden. Zusammen mit einigen Studierenden der Fachklasse Werbung hatte die Projektgruppe von Prof. Kai Bergmann die Möglichkeit die Arbeitssituation vor Ort zu besuchen. Dabei nahm sich der kreative Geschäftsführer Stefan Weil über drei Stunden Zeit zu einer sehr persönlichen Erläuterung der Arbeitsweise und der Firmengeschichte, die Studierenden nachhaltig Beeindruckte.

Weitere Informationen über die Agentur: <http://www.markgraph.de>

Multi-Site für die HEYE GROUP als Leitmedium für externe Kommunikation

Die Heye Group ist die Muttergesellschaft von fünf Tochtergesellschaften, die jeweils einen spezifischen Teilbereiche werblicher Kommunikation abdecken. Sie gehört zu der weltweit operierenden DDB, einem der kreativsten und umsatzstärksten Werbeagenturen überhaupt. Die Heye Group beschäftigt alleine am Stammsitz in München über 300 Mitarbeiter und zählt damit zu einem der größten Arbeitgeber der Kreativbranche in Deutschland.

Die Verantwortlichen Kreativ-Chefs und Gesellschafter haben Anfang des Jahres ein Defizit in Ihrer Außendarstellung festgestellt. Vor allem die stark differierenden und teilweise unzeitgemäßen Internet-Auftritte der Tochter-



Feier der Fachklasse IDG im Münchner Biergarten nach erfolgreicher Präsentation.

unternehmen Heye, Red Urban, OMD, Heye DDB Health und Print! werden als Problem angesehen.

Im März dieses Jahres beauftragte daher die Heye Group die Fachklasse Interdisziplinäre Gestaltung (IDG) um Prof. Kai Bergmann damit, Konzepte und Entwürfe für eine einheitliche und zeitgemäße Internetkommunikationsplattform zu erarbeiten.

Die Qualität und Vielfalt sowohl der Präsentation, als auch der Arbeiten selber überzeugten die Auftraggeber umgehend. Sie wählten eines der vier Entwürfe zur Anpassung und Realisierung für die gesamte Firmengruppe aus, welches in naher Zukunft das Leitmedium für alle Unternehmungen darstellen wird. Alter Webauftritt des Auftraggebers: <http://www.heyegroup.de>



Prof. Robert Rose mit IA6-Studenten im Schweizer Fernsehen.



Bei der Präsentation in den Räumlichkeiten der Heye Group.



Augsburger Studierende auf dem Kreativkongress.

Besuch beim „Gipfel der Kreativität“

Alljährlich prämiert der Art Directors Club Deutschland (ADC) die besten Leistungen im Bereich der Unternehmenskommunikation. 2010 fand die Prämierung das erste Mal in Frankfurt am Main statt. Unter dem Motto „Gipfel der Kreativität“ 2010 wurden aber nicht nur Trophäen verliehen und Arbeiten ausgezeichnet. Vielmehr stellte der größte Deutsche Branchenverband der Kreativindustrie die größte Ausstellung für Kommunikationsdesign weltweit zusammen und organisierte einen zweitägiges Symposium mit internationaler renommierten Rednern. Mehr als 6.700 Einzelarbeiten wurden von der Jury, bestehend aus 350 ADC-Mitgliedern, bewertet und auf 11.000 Quadratmetern in der Messe Frankfurt präsentiert. Parallel dazu wurden bei der ADC-Junior-Ausstellung die Diplom- und Praxisarbeiten angehende Kommunikationsprofis gezeigt. Dabei reicht das Spektrum von Anzeigen und TV-Spots über Fotografie und Illustration bis hin zur Dokumentation von Events. Die Ausstellung veranschaulichte die Vielfalt der



Kommunikationsdesigner Eike König bei der Darstellung seiner Arbeitsweise.



Prof. Klaus Hesse, Kurator und Organisator der 1. Grafikdesign Biennale Deutschland China.

Kommunikationsdisziplinen und vermittelte den Studierenden der Projektklasse um Prof. Kai Bergmann ein Bild über gesellschaftliche, kulturelle und kreative Trends. Zu den Höhepunkten des Kongressprogramms zählten die Auftritte von Modedesigner Paul Smith oder Fiat-Erbe Lapo Elkann, Google-Manager Andy Berndt, Kommunikationsdesigner Eike König sowie dem Industriedesigner Dieter Rams.

Weitere Informationen über den ADC: <http://adc.de>

Besuch der 1. Grafikdesign Biennale Deutschland China

„In Offenbach fand die 1. Grafikdesign Biennale Deutschland China 2010 statt. In der ADC-Festivalwoche vom 10. bis zum 16. Mai konnten über 300 Plakate, 100 Bücher und 1 Stunde Animationen von chinesischen und deutschen Kommunikationsdesignern verglichen werden. Die deutsche Designszene weiß nur sehr wenig über die besondere Verbindung zwischen deutschem und chinesischem Design. Die Lehre der Deutschen Bauhaus Universität hat an chinesischen Akademien eine größere Bedeutung als an deutschen Kunsthochschulen. Deutsche Gestalter haben von China nur eine vage Vorstellungen bzw. mit handfesten Vorurteilen zu kämpfen. Diese Ausstellung und die unmittelbare Begegnung mit den anwesenden international herausragenden Gestaltern hat einige Weltbilder nachhaltig korrigiert.“

Prof. Klaus Hesse, Kurator und Organisator dieser Ausstellung, gewährte der Projektgruppe von Prof. Kai Bergmann eine ausführliche Führung mit zahlreichen Hintergrundinformationen und

Interna. Außerdem erläuterte er den Studierenden die Konzeption und komplexe Realisation dieses einmaligen bilateralen Design-Projektes.

Dokumentation der Ausstellung: <http://www.biennale-decn.com/de/home.html>

Facebook Page der Fakultät für Gestaltung



Facebook ist das größte soziale Netzwerk weltweit. Schätzungen zufolge sind über 800 Millionen Mitglieder bei diesem Internet-Service Angemeldet – Tendenz steigend. Ein großer Teil der Studentenschaft, sowie der überwiegende Teil von den Schülern (potentiellen zukünftigen Bewerbern) verbringen täglich mehrere Stunden auf dieser Plattform. Dort ist es nicht nur möglich als Privatperson zu interagieren, sondern auch als Firma oder Institution in eigenem Sinne zu Informieren und die Interessengruppen zusammen zu bringen und kommunizieren zu lassen.

Im März 2011 gründete daher Prof. Kai Bergmann die Informationsplattform der Fakultät für Gestaltung auf Facebook. Dort berichtet er mehrfach pro Woche über Nachrichten aus Fakultät, der Region Augsburg und der Branche. Mit steigender Resonanz: die Teilnehmer-



zahl hat sich inzwischen auf über 400 erhöht. Und die Mitglieder bestehen nicht nur aus aktuellen Studierenden, sondern vielmehr auch aus Alumni und potentiellen Arbeit- und Auftraggebern. Sie ist also ein ideales Werkzeug um in Kontakt zu kommen oder zu bleiben.

Bei Interesse können Sie sich einfach anmelden: <https://www.facebook.com/HSA.Gestaltung>

Internationaler Posterwettbewerb „Mut zur Wut“

Die drei DKS-Master Studierenden Sophia Götschl, Nicole Kanschat und Kristina Köpf gehören zu den Gewinnern des freien internationalen Plakatwettbewerbs „Mur zur Wut, 2011“. Ihr Entwurf „Natural Borns“ wurde als eine von 30 Arbeiten unter fast 800 Einreichungen ausgewählt. Die hochkarätig besetzte Jury, bestehend aus Jianping He (Deutschland/China), Yossi Lemel (Israel), sowie den Gestalter-Ikonen Klaus Staack (Deutschland) und Niklaus Troxler (Schweiz) sichtete Plakateentwürfe von 436 Gestaltern aus 32 Nationen.

Die Gewinner-Arbeiten werden jetzt produziert und in der Stadt Heidelberg gehängt. Außerdem wird jeden Tag ein Gewinner-Entwurf in der dortigen Tagespresse vorgestellt und in einer Wanderausstellung, startend im neuen Justizgebäude Heidelbergs, vier Wochen lang zu sehen sein.

Mehr Informationen unter: <http://www.mutzurwut.de>

Semesterprojekt, Grafikdesign, 3. Semester

Prof. Stefan Bufler

Es ist normal, verschieden zu sein. – Semesterprojekt zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen



Semesterprojekt im Fach Grafikdesign zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Prämierung der Studienarbeiten

Als sich 17 angehende Kommunikationsdesigner des 3. Semesters Anfang des Wintersemesters 2010/11 mit der Aufgabe konfrontiert sahen, eine für Innenräume ausgelegte Wanderausstellung zum Thema „UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ zu konzipieren und zu gestalten, konnte niemand ahnen, welche große Resonanz die Projektergebnisse regional und überregional finden würden.

Diese erfreuliche Entwicklung mag der Aktualität des Themas geschuldet sein. Am 26. März 2009 trat die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Bundesrepublik Deutschland in Kraft. Für die rund acht Millionen behinderten Menschen in Deutschland wurde damit erstmals ein verbindliches behindertenpolitisches Rahmenwerk geschaffen, das deren Forderungen nach Selbst-

bestimmung und Teilhabe (Inklusion) Rechnung trägt.

Leider haben die meisten Menschen in unserem Land bisher noch nichts oder nur sehr wenig über die Ziele und Inhalte der Konvention erfahren. Dabei ist für deren Umsetzung ein Bewusstseinswandel in der breiten Öffentlichkeit zwingend erforderlich.

Um hierzu einen Beitrag zu leisten, entwickelten die Studierenden in Gruppenarbeit sechs Konzeptvorschläge für eine Wanderausstellung. Sie verfolgten damit das Ziel, die Öffentlichkeit über die Inhalte der UN-Konvention zu informieren, der Idee einer inklusiven Gesellschaft eine sichtbare und erfahrbare Gestalt zu verleihen, gängige Klischees und Vorurteile in Frage zu stellen sowie konkrete Handlungsperspektiven zur Umsetzung der Konvention aufzuzeigen.

Mit viel Idealismus und großem Einsatz arbeiteten sich die Projektteilnehmer in ein ihnen fremdes und nicht immer leicht zugängliches Themengebiet ein. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von den Projektpartnern der Behindertenseelsorge der Diözese Augsburg, Herrn Thomas Schmidt und Herrn Michael Geisberger, auf deren Anregung das Projekt zu Stande kam.



Studierende des 3. Semesters bei der Prämierung der Studienergebnisse im Fach Grafikdesign zum Thema UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen



Thomas Schmidt und Michael Geisberger von der Behindertenseelsorge der Diözese Augsburg bei der Abschlusspräsentation von Semesterarbeiten zum Thema UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Nachdem inklusives Handeln („Nichts über uns ohne uns.“) auch die Projektarbeit maßgeblich bestimmen sollte, wurden vielfältige Kontakte zu Menschen mit Behinderungen und Behindertenorganisationen gesucht.

Die Intensität dieser Auseinandersetzung ließ sich an der hohen Qualität der in einer öffentlichen Semesterabschlusspräsentation am 28. Januar 2011

vorgestellten Projektergebnisse ablesen. An Hand von Grafiken und Modellen im Maßstab 1:10 wurden die Ausstellungskonzepte dem zahlreich erschienenen Publikum sowie einer geladenen Jury vorgestellt, deren Vorsitz die Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Frau Badura, übernahm.

Die Jurymitglieder hatten die Aufgabe, das von der Behindertenseelsorge gestiftete Preisgeld in Höhe von 1.300,- Euro sowie den vom Präsidenten der Hochschule Augsburg, Herrn Prof. Dr.-Ing. Schurk spontan ausgelobten Publikumspreis in Höhe von 300,- Euro an die Projektteams zu vergeben. Die Arbeiten mehrerer Projektteams konnten somit ausgezeichnet werden. Eine besondere Würdigung erfuhr schließlich das Ausstellungskonzept von Henrike Großer, Vera Schmid und Magdalena Winkler, denen der erste Preis zuerkannt wurde. Doch damit nicht genug. Seit der Semesterabschlusspräsentation im Janu-



Das Siegerteam mit Henrike Großer, Vera Schmid und Magdalena Winkler im Kreise der Projektpartner aus dem Dominikus-Ringeisen-Werk in Ursberg.

ar 2011 sorgten die studentischen Projektergebnisse in den verschiedensten Behindertenverbänden und kirchlichen Gremien bundesweit für viel Aufmerksamkeit. Inzwischen haben die katholischen Bistümer Augsburg, Freiburg, Hildesheim, Köln, München, Münster und Speyer die nicht unerheblichen finanziellen Mittel für eine Realisierung des erstplatzierten Ausstellungskonzeptes bereitgestellt. Ein Messebau-Büro wurde in Kooperation mit den Preisträgerinnen beauftragt, den erstplatzierten Entwurf umzusetzen.

Die Ausstellung wird schließlich am Katholikentag in Mannheim vom 16. - 20. Mai 2012 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden und anschließend in vielen deutschen Städten Station machen. Sie wird dort buchstäblich die Frage in den Raum stellen, wie wir in Zukunft das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen gestalten wollen und kann so einen Beitrag zur Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft leisten.

Praxiprojekt „Nachbarschaft“
 (Sabine Karl und Udo Westermeyer)

Die Hochschule Augsburg befindet sich in unmittelbarer Nähe zum „Kulturpark Rotes Tor“.

Das Rote Tor und das Heilig Geist Spital gelten zusammen mit den Wall- und Befestigungsanlagen als das schönste Ensemble von Elias Holl. Die historischen Wassertürme und die Brunnenmeisterhäuser sind technikhistorische Denkmäler von nationalem Rang. Das angrenzende Ulrichsviertel mit Augsburgs ältestem Haus (1350) erhielt als erstes Sanierungsgebiet Vorbildcharakter für andere Innenstadtbereiche.

Udo Westermeyer erläutert die Studentenarbeiten.



Yi Luo „Geschichtenerzählende Großmutter“ Modell (simuliert durch Digitalprint). Gerdrud Lober (84) stand Modell aus dem angrenzenden Pärätischen Hospitalstift.

Erholung, Kultur, Wohnen und Arbeiten und soziale Nutzung vereint der „Kulturpark Rotes Tor“.

Die Studenten des 4. Semesters hatten die Aufgabe selbst Stellung zum Kulturpark Rotes Tor zu nehmen. Aus Ihrem selbst gewählten Themenbereich gestalteten die Studenten eine Broschüre im Fach Text Bild. Daraus plazierten sie einen Aspekt ihrer Arbeit in den Park. (als Fotomontage in Plakatgröße). Begleitet wurde die Arbeit durch Dozentin Sabine Karl.

Parallel dazu und in ständigem Austausch gestaltete Dozent Udo Westermeyer mit den Studenten Modelle in Form einer Skulptur / Plastik / Objekt zum Kulturpark Rotes Tor. Diese wurden in Originalgröße im Handwerkerhof präsentiert.

Wettbewerb „Zivilcourage zeigen“
 (Sabine Karl)

Ein wesentlicher Beitrag zur Bekämpfung der Kriminalität ist die Vorbeugung und Verhütung von Straftaten mit dem Ziel, die innere Sicherheit zu erhöhen



Die Ausstellung im Rathaus unterer Flez zeigt 20 Plakate des Wettbewerbs.



22 Ideen zum Kulturpark Rotes Tor, ausgestellt in der Galerie Preview K 1.01 in der Hochschule Augsburg.



Bürgermeister Peter Grab und der Polizeipräsident Gerhard Schlögel überreichen David Gärtner (3. Semester) den ersten Preis.



Preisträger von links: Plakat Sonderpreis: Jessica Fink; 2. Preis Plakat Anerkennung: Angela Denninger; 2. Preis Plakat Anerkennung: Christina Angele; 1. Preis Signet: Lisa Borgenheimer; 2. Preis Signet: Susanne Boehme; 3. Preis Signet: David Gärtner und 1. Preis Plakat/Internet/Slogan: David Gärtner.

und die Lebensqualität in der Region Augsburg zu steigern.

Die Kriminalpolizei Augsburg, Fachgruppe Prävention hat mit der Stadt Augsburg, dem Landkreis Augsburg, dem Landkreis Aichach-Friedberg im Kriminalpräventiven Rat eine Kooperation gegründet, um im Bereich Zivilcourage zusammenzuarbeiten.

Zur Identifikation suchte die Initiative ein Signet und einen Slogan und Werbemaßnahmen. Ziel der Kampagne ist es, die Bevölkerung im Raum Schwaben Nord für die Thematik „Zivilcourage“ zu sensibilisieren, aufzuklären und Handlungskompetenzen aufzuzeigen.

16 Studentinnen und Studenten des 3. Semesters im Fach „Grafik-Design“ beschäftigten sich ein Winter-Semester lang mit der Kampagne „Zivilcourage zeigen“. Durch die Vorlesung führte Dozentin Sabine Karl. In die Vorlesung eingebunden war ein Text Workshop vom Dozenten Reinhold Ratzer.

Bildwissenschaften (IA 7) Exkursion nach Düsseldorf und Essen
 (Dr. Angela M. Opel)

Zu den Ausbildungszielen im Fach Bildwissenschaften (IA 7) gehört der Überblick über historische und aktuelle Positionen der Medienkunst sowie die Vermittlung von Grundlagen der Ausstellungsorganisation. Integraler Bestandteil des Unterrichts in der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Positionen in der Kunst ist dabei die Arbeit vor Originalen.

Die diesjährige Exkursion des Faches Bildwissenschaften vom 16.-18.11.2010 mit Dr. Angela M. Opel ging nach Düsseldorf zum Kunstfestival „Quadriennale – Kunst gegenwärtig“ und nach Essen zum UNESCO-Weltkulturerbe Zeche Zollverein. Angeschlossen hatten sich der Kurs Viscom mit Prof. Kai Bergmann sowie die Labormeisterin Fotografie Tanja Bux.

In Düsseldorf stand neben dem Besuch der Ausstellungen „Joseph Beuys – Parallelprozesse“ (K 20), „Nam June Paik“ (museum kunst palast), „Der rote Bully – Stephen Shore und die Neue Düsseldorf Photographie“ (NRW-Forum) auch ein Besuch im imai – Inter Media Art Institute – auf dem Programm. Die Direktorin des imai, Dr. Renate Buschmann, gab einen Überblick über die vielfältigen Tätigkeitsfelder des Instituts von sammeln, archivieren bis konservieren von Medienkunst und stellte die aktuelle Medieninstallation im Haus von Katharina Sieverding, „Projected data images, testcuts“, vor.

In der Kunsthalle Düsseldorf gab deren Direktor Gregor Jansen neben einer Führung durch die Ausstellung „Von realer Gegenwart. Marcel Broodthaers heute“ auch bereitwillig Auskunft zu den vielfältigen Tätigkeiten und Herausforderungen eines Kurators und Ausstellungsmachers.

In Essen stand mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Zeche Zollverein ein beispielhaftes Denkmal der Industriekultur des 20. Jahrhunderts mit seinen aktuellen kulturellen und wirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten auf dem Plan: von der im ehemaligen Kesselhaus spannend inszenierten Designsammlung des Red Dot Design Museum / Designzentrum NRW mit Produkt- und Kommunikationsdesign bis zu der industriehistorischen Ausstellung im Ruhrmuseum im Gebäude der ehemaligen Kohlenwäsche oder den vielen Ateliers und Büros aus dem kreativen Bereich, die sich auf dem ehemaligen Zechengelände angesiedelt haben.



Medientheorie (IA1) Exkursion Haus der Kunst, München
 (Nicolas Romanacci)

Ausstellungen: „move. kunst und tanz seit den 60ern. (choreographing you)“ und „future beauty. 30 jahre japanische mode“

MENSCH, MEDIEN, GESTALTUNG, INTERAKTION

„Wie bedingen und beeinflussen Medien unser Selbst-, Fremd-, und Weltverständnis und somit unser Handeln(Interaktion)?“. Mit dieser Ausgangsfrage wäre eines der Forschungsfelder des Faches Medientheorie benannt. Wir denken immer auf die Praxis bezogen, versuchen zu erkunden, wie Menschen in **verschiedenen Kontexten** über Medien nachgedacht haben, und wie ihr Handeln durch ihr Denken beeinflusst wurde und wird. In diesem Sinne erkunden wir verschiedene medientheoretische Ansätze und Positionen hinsichtlich ihrer **Entstehungskontexte**, um uns ein differenziertes Bild der Theorielandschaft zu erarbeiten. Des weiteren und unter anderem werden ausgesuchte konzeptuelle und technologische Entwicklungslinien Interaktiver Medien anhand ausgewählter Personen, Werke und Ereignisse diskutiert, mit besonderem Schwerpunkt Medienkunstgeschichte. Eine der vielen **verschiedenen Entwicklungslinien** innerhalb der Medienkunst hin zu einer Konzeption von „Interaktiver Kunst“ erhielt bedeu-

tende Anregungen aus dem Gebiet des Tanzes und der Choreographie. Beispielhaft wäre hier zu nennen die Zusammenarbeit von John Cage mit dem Tänzer und Choreographen Merce Cunningham. Die Ausstellung „move“ erforscht die Wechselwirkungen zwischen Kunst und Tanz seit den 60ern. Im Zentrum stehen Arbeiten, die das Ausstellungspublikum direkt beeinflussen, und zur Interaktion einladen, teils durch Mitwirkung anwesender TänzerInnen oder ChoreographInnen. Gezeigt wurden Arbeiten von Künstlern wie beispielsweise Bruce Nauman, Robert Morris, Lygia Clark, Dan Graham, William Forsythe u.v.a. Ein Höhepunkt der Ausstellung war für uns der „Green Light Corridor“ von Bruce Nauman. Naumans Corridor und Video Installationen gelten als wichtige frühe Arbeiten „Interaktiver Kunst“. Eine wichtige Erfahrung für uns war hierbei, die formale und konzeptuelle Präzision der Arbeiten Naumans – welche oft durch ihre Klarheit der Gestaltung bestechen – „am eigenen Leib“ zu erfahren, und so Medienkunst lebendig zu erkunden. Gezeigt wurde u.a. auch eine Arbeit von Tino Sehgal, der mit deiner Arbeit „This Progress“ (2010) eine faszinierende Lösung für eine interaktive Arbeit im Guggenheim New York bot. Zu Sehgal gab es auch ein Referat vor Ort. Die Auffassung Sehgals von Interaktion wurde hierbei sehr schön und originell veranschaulicht durch die Aufforderung an das Publikum, „interaktiv“ am Referat mitzuwirken.

Auszeichnungen

- 20.10.10 **Rainer Schicht, Maximilian Schindele, Patrick Skiebe, Hannes Smiljkovski: 17. Kurzfilmwochenende Augsburg (Screening).** Betreuer: Prof. Jens Müller. Beschreibung: Citizenship. Animationsfilm über eine dystopische Vision Augsburgs im Jahre 2031. http://www.lechflimmern.de/filmtage2010/kurz_prg01.php
- 14.03.11 **Lisa Borgenheimer. Wettbewerb „Zivilcourage zeigen“, 1. Preis Signet** Betreuerin: Sabine Karl
- 14.03.11 **David Gärtner: Wettbewerb „Zivilcourage zeigen“, 1. Preis Plakat, Internet, Slogan.** Betreuerin: Sabine Karl
- 14.04.11 **Peter Kirchner, René Schindler: „New Media Award Young Lions 2011“, 3. Platz.** Betreuer: Prof.in Gudrun Müllner, Prof. KP Ludwig John. Beschreibung: „Anubius“, Semesterarbeit
- 05.05.11 **Maria Fischer: „ADC Nachwuchswettbewerb 2011“, Silber in der Kategorie Abschlussarbeiten / Literatur.** Betreuer: Prof. Stefan Bufler, Jürgen Hefe. Beschreibung: „Traumgedanken – Konzeption und Gestaltung eines Buches zum Thema Traum“, Abschlussarbeit Bachelor
- 05.05.11 **Miriam Frank: „ADC Nachwuchswettbewerb 2011“, Bronze in der Kategorie Illustration.** Betreuer: Prof. Mike Loos, Prof. Andreas Kunert. Beschreibung: „Nadelstich – Illustration auf Haut – Konzeptionelle Tätowierkunst aus Deutschland“, Abschlussarbeit Bachelor
- 05.05.11 **Matthias Lein, Stefan Lahr: „ADC Nachwuchswettbewerb 2011“, Bronze in der Kategorie Film.** Betreuer: Prof. Robert Rose. Beschreibung: „Down the ward“, Abschlussarbeit Master
- 05.05.11 **Christoph Ohanian: „ADC Nachwuchswettbewerb 2011“, Auszeichnung in der Kategorie Ganzheitliche Kommunikation.** Betreuer: Prof. in Gudrun Müllner, Günter Woyte. Beschreibung: „Das Münchner Sechstagerennen – Neustart einer totgeglaubten Radsportveranstaltung“, Abschlussarbeit Bachelor
- 05.05.11 **Julia Krusch: „ADC Nachwuchswettbewerb 2011“, Auszeichnung in der Kategorie Illustration.** Betreuer: Prof. Mike Loos, Prof.in Gudrun Müllner. Beschreibung: „Heute ist anders“, Abschlussarbeit Bachelor
- 16.06.11 **Felix Reichle: „D&AD Student Award 2011“, Yellow Pencil, 2nd prize in der Kategorie Digital Design.** Betreuer: Prof. Stefan Bufler
- 26.07.11 **Yi Luo, Bo Jin, Vera Schmid: Wettbewerb „3D Objekte Kulturpark Rotes Tor“.** Betreuer: Sabine Karl, Udo Westermeyer
- 15.08.11 **Sophia Götschl, Nicole Kanschat und Kristina Köpf: Freier Internationaler Plakatwettbewerb „Mut zur Wut 2011“, Gewinner-Arbeit (Top 30 von 800).** Betreuer: Prof. Kai Bergmann. Beschreibung: „Natural Borns“, Semesterarbeit
- 01.09.11 **Martina Kast: „Fedrigoni Studentenaward 2011“, 1. Preis.** Betreuer: Prof. Michael Wörgötter. Beschreibung: „Die Wiesn. Weil i di mog“, Semesterarbeit
- 01.09.11 **Kerstin Dengl: „Fedrigoni Studentenaward 2011“, 1. Preis, Sonderpreis „Künstlerische Arbeit“.** Betreuer: Prof. Michael Wörgötter. Beschreibung: „Alles Fließt“, Semesterarbeit

Auszeichnungen

23.09.11	Bianca Aereboe, Natalie Blei, Cristina Maurer, Martina Barthel, Simon Spatzl, Paul Mader, Benjamin Wegscheider, Stefan Gorajewski, Maximilian Müller: Bundesweiter IT-Wettbewerb „Ferchau-Challenge 2.0“, 1. Preis. Betreuer: Prof. KP Ludwig John (FG), Prof. Dr. Thomas Rist (FI). Beschreibung: Projektgruppe xioGames, http://challenge.ferchau.de/
04.10.11	Claus Hoffmann: „Visual Music Award 2011“, Preis in der Kategorie visual music / live & interactive. Betreuer: Prof. Robert Rose, Prof. Dr. Thomas Rist. Beschreibung: „the singing Canvas“, Abschlussarbeit Bachelor
05.10.11	Yi Luo: „DAAD-Preis 2011“ des Deutschen Akademischen Austauschdienstes an der Hochschule Augsburg für herausragende Studienleistungen und besonderes gesellschaftlich-interkulturelles Engagement
01.11.11	Simon Karlstetter, Leon Kirchlechner, Matthias Lohscheidt: „reddot design award 2011“. Beschreibung: Fotomagazin „Der Greif“
01.11.11	Maria Tettenborn: „reddot design award 2011“. Betreuer: Prof. Michael Wörgötter. Beschreibung: „Eine kleine Psychologie der Buchstaben“, Abschlussarbeit Bachelor
01.11.11	Peter Langenhahn: „Lucky Strike Junior Designer Awards“. Betreuer: Prof. Andreas Kunert. Beschreibung: „Zeitwinkel – Momente verdichten den Raum zum Zeitraum“, Abschlussarbeit Bachelor
04.11.11	Bettina Leeb, Verena May, Jakob Wakolbinger: „ADC Fieldwork“, 1. Preis in der Kategorie Familie und Beruf. Betreuer: Prof.in Gudrun Müllner, Nicole Hoefler-Wirwas. Beschreibung: „family affairs“, Semesterarbeit
04.11.11	Antje Schmid, Katharina Schneider, Marie-Luise Weusmann: „ADC Fieldwork“, Shortlist. Betreuer: Prof.in Gudrun Müllner, Nicole Hoefler-Wirwas. Beschreibung: „Comparancy“, Semesterarbeit
09.11.11	Ralph Stachulla, Daniel Breining, Matthias Mörtl, Elias Naphausen, Nick Riegler: „KurzUndSchön“, Preis für mobile Miniaturen. Betreuer: Prof. Robert Rose, Peter Pardeike. Beschreibung: „WALZE – Radical Radial Sequencing“, Semesterarbeit
01.12.11	Stefanie Kuttig: Deutscher Designer Club e.V., „Gute Gestaltung 12“, Gewinnerarbeit in der Kategorie Zukunft. Betreuer: Prof. Stefan Bufler, Prof. Michael Stoll. Beschreibung: „Serie 10“, Diplomarbeit
01.12.11	Matthias Neumann: Deutscher Designer Club e.V., „Gute Gestaltung 12“, Gewinnerarbeit in der Kategorie Zukunft. Betreuer: Prof. Kai Bergmann, Prof. Ulrich Fleischmann. Beschreibung: „Bilder im Kopf“, Bachelorarbeit
07.05.12	Lisa Borgenheimer: „European Newspaper Awards“, Gewinner im Bereich studentische Arbeiten in der Kategorie Infografik. Betreuer: Prof. Michael Stoll. Beschreibung: „Einblick in die Gesangstechnik“
07.05.12	David Gärtner: „European Newspaper Awards“, Gewinner im Bereich studentische Arbeiten in der Kategorie Infografik. Betreuer: Prof. Michael Stoll. Beschreibung: „Die Moore in Deutschland“

Kalender

15.10.10	MEETS	Zum ersten Mal fand die Studentenmesse MEETS statt, in der die Semesterarbeiten der Studierenden der Fakultät für Gestaltung ausgestellt werden.
20.10.10	Vernissage VA300, Neue Galerie im Höhmannhaus	VA300: Kooperationsprojekt der Kunstsammlungen und Museen Augsburg / Neue Galerie im Höhmannhaus und der Fakultät für Gestaltung, anlässlich des 300-jährigen Jubiläums der Fakultät für Gestaltung.
22.10.10	Exursion nach München	Besuch der Type-Directors-Show in München.
25.10.10	Bleisatzworkshop KD3	Ein Postkartenprojekt mit Texten von Bertolt Brecht in der Münchener Handsatzwerkstatt „Fliegenkopf“.
26.10.10	Exursion nach Kaufbeuren	Fachklasse Fotografie unter Leitung von Prof. Kunert: Besuch des Kunsthauses Kaufbeuren.
27.10.10	Internationaler Workshop	Türkisch-Deutscher-Workshop mit Prof.in Aysegül Izer und Emre Senan.
28.10.10	KunstOFF	Die Rocky Horror Show. www.kunstOFF.de .
10.11.10	design matters 15	Englischsprachige Diskussionsrunde mit Prof. Stefan Bufler. Thema: Nick Sunderland, „Help! I'm not sure what design means“.
16.11.10	Exkursion nach Düsseldorf und Essen	Exkursion des Faches Bildwissenschaften vom 16.–18.11.2010 mit Dr. Angela M. Opel nach Düsseldorf zum Kunstfestival „Quadriennale – Kunst gegenwärtig“ und nach Essen zum UNESCO-Weltkulturerbe Zeche Zollverein.
17.11.10	Siebdruckworkshop mit Peter Mayr	
08.12.10	CLUB INTERNATIONAL	Der Informationsabend der Fakultät für Gestaltung zum Auslandsstudium.
15.12.10	design matters 16	Englischsprachige Diskussionsrunde mit Prof. Stefan Bufler. Thema: Lorraine Wild, „The Macramé of Resistance“.
16.12.10	KunstOFF	DAS FEST – Lars von Trier und DOGMA 95, www.kunstOFF.de
11.01.11	Workshop mit Gustav Mayer	Skulpturenworkshop des Bildhauers Gustav Meyer.
18.01.11	Workshop mit Gustav Mayer	Skulpturenworkshop des Bildhauers Gustav Meyer.
26.01.11	Siebdruckworkshop mit Peter Mayr/DKS	

Kalender

28.01.11	Semesterprojekt-präsentation KD3	Es ist normal, verschieden zu sein. – Semesterprojekt zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, Öffentliche Abschlusspräsentation der Projektergebnisse.
11.02.11	Werkschau Wintersemester 2010/11	Zur Werkschau erschien ein umfangreicher Almanach der Projektgruppe von Prof. Kai Bergmann.
04.03.11	Exkursion nach Zeist, Niederlande	Die Fachklasse Informationsdesign besuchte unter der Leitung von Prof. Michael Stoll im Rahmen einer Exkursion die IC11-Konferenz. http://www.infographics.eu .
14.03.11	Vernissage Zivilcourage Im Augsburger Rathaus	Im Augsburger Rathaus wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs „Zivilcourage zeigen“ ausgestellt.
23.03.11	Exkursion nach Pamplona, Spanien	Die Fachklasse Informationsdesign besuchte unter der Leitung von Prof. Michael Stoll im Rahmen einer Exkursion die bedeutendste Infografik-Konferenz, dieses Jahr „Malofiej 19“ zum Thema Datenvisualisierung. http://www.snd-e.com/
23.03.11	Workshop mit Michael Wörgötter	Thema: Entwurf von Schablonenschriften, bzw. das modulare Entwurfsverfahren im TYPEDesign.
25.03.11	Exkursion nach München	Studienexkursion der Fachklasse Identität und Marke in die Archäologische Staatssammlung und Villa Stuck.
30.03.11	Vernissage in der Galerie Preview	Präsentation des Comicmagazin „Strichnin 3“ im Rahmen einer Vernissage.
01.04.11	MEETS	Studentenmesse der Fakultät für Gestaltung mit dem Motto MEETSwohnung.
06.04.11	Fachvortrag von Johannes Richter	Senior Effects Technical Director bei The Mill (London) referierte zum Thema „Working in Visual Effects“.
06.04.11	3D-Workshop mit Johannes Richter	„VFX Workshop – Commercials“. Ideenfindung, Planung und Umsetzung eines kurzen Werbefilmes.
14.04.11	Girls' /Boys' Day Hochschule Augsburg	Schülerinnen und Schüler erlebten „Studiengänge zum Anfassen“.
20.04.11	KunstOFF	YELLOW SUBMARINE, ein animierter Klassiker des Musikfilms. www.kunstOFF.de
13.04.11	design matters 17	Englischsprachige Diskussionsrunde mit Prof. Stefan Bufler. Thema: Stéphane Hessel, »Indignez-vous!«, englische Rezension einer französischen Streitschrift.
19.04.11	Fachvortrag von Erich Feldmeier	„Ethik aus interdisziplinärer Sicht – die neurobiologische Basis für die großen globalen Probleme der Menschheit und das Gemeinwesen“. Vortragsreihe Design und Ethik. www.hs-augsburg.de/ethik

Kalender

27.04.11	Fachvortrag von Norbert Gabrisch	„Moralische Perspektiven im Designeralltag“. Vortragsreihe Design und Ethik. www.hs-augsburg.de/ethik
27.04.11	Exkursion IA 2 nach München	Besuch Haubitz+Zoeche Atelier, München.
28.04.11	Exkursion IA 2 nach München	Ausstellung „move. kunst und tanz seit den 60ern. (choreographing you)“ und „future beauty. 30 jahre japanische mode“, Haus der Kunst.
03.05.10	FMX	Die Fakultät für Gestaltung war bei der 16. FMX vom 3. bis 6. Mai 2011 wieder Programm-Partner und veranstaltete das Symposium ECHTZEIT. www.FMX.de
05.05.11	Exkursion nach Frankfurt	Exkursion der Fachklasse Werbung zum ADC-Festival 2011 nach Frankfurt.
10.05.11	Workshop mit Frank Baumann	Workshop für Kamerakran und SteadyCam unter dem Titel „Das fliegende Auge“.
11.05.11	Exkursion nach Florenz	Die Studierenden des Masterstudiengangs Design- und Kommunikationsstrategie besuchten die Kunststadt Florenz.
13.05.11	Exkursion nach Berlin	Berlinexkursion der Fachklasse Fotografie unter Leitung von Prof. Kunert.
15.05.11	Internationaler Workshop	Dänisch-deutscher Infografik-Workshop an der Dänischen Designschule Kopenhagen.
17.05.11	KunstOFF	BITTE LACHEN – wie entsteht Komik im Film? www.kunstOFF.de
17.05.11	design matters 18	Englischsprachige Diskussionsrunde mit Prof. Stefan Bufler. Thema: Richard Florida, „Cities and the Creative Class“.
18.05.11	Fachvortrag von Axel Thomsen ADC	Eine Vortragsreihe über die Zukunft des Kommunikationsdesigns.
22.05.11	Exkursion KD 2 nach München	Besuch der Ausstellung „Martin Mukacsi, Think While You Shoot“.
23.05.11	Workshop mit David Maupilé	Der Hamburger Fotograf David Maupilé führte einen Portraitworkshop mit KD2-Studierenden durch.
25.05.11	Storyboard Workshop mit Tobias Schwarz	Workshop zum Thema „Angewandte Cinematographie“ anhand von vorhandenen Kurzfilmprojekten der Studierenden.
25.05.11	Fachvortrag von Andreas Klemp ADC	Eine Vortragsreihe über die Zukunft des Kommunikationsdesigns.
26.05.11	Fachvortrag von Tobias Schwarz	Vortrag des Senior Storyboard Artists bei Caligari Film München zum Thema „Finding the Story, working as a Story Artist“.

Kalender

30.05.11	Exkursion nach Berlin	Studienexkursion der Fachklasse Identität und Marke nach Berlin.
30.05.11	Infografik Workshop mit John Grimwade	Thema: Die Visualisierung zur Geschichte und Wegstrecke der Sonde Voyager 1.
30.05.11	Exkursion in die Toscana	„disegno uno“ – eine Studienreise in die Toscana, begleitet von Prof. Michael Wörgötter.
31.05.11	Vernissage Infografikausstellung	„Wer nichts weiß, muss alles glauben“. Ausstellung zur Geschichte der Infografik im 20. Jahrhundert an der Hochschule Augsburg.“
31.05.11	Fachvortrag von John Grimwade	Thema: „The Age of Infographics?“.
06.06.11	Workshop mit Gustav Mayer	Skulpturenworkshop des Bildhauers Gustav Mayer.
07.06.11	Fachvortrag von Tom Ising	Thema: „We don't make mistakes, just happy little accidents. Revisited.“ Vortragsreihe „Gefragte Persönlichkeiten im Dialog“
07.06.11	KunstOFF	DEUTSCHLAND-ABEND mit Filmen „Deutschland im Herbst“ und „Das deutsche Kettensägenmassaker“. www.kunstOFF.de
08.06.11	Fachvortrag von Marco Mehrwald ADC	Eine Vortragsreihe über die Zukunft des Kommunikationsdesigns. Marco Mehrwald erläuterte seine These: „Eine Idee wird auch zukünftig eine Idee bleiben“.
11.06.11	Exkursion KD4 nach München	KD4-Studierende besuchten mit der Lehrbeauftragten Karina Smigla-Bobinski die Künstlerin Sybille Rath in deren Münchner Atelier.
14.06.11	Plakat-Workshop mit Prof. Kai Bergmann(DKS)	
15.06.11	Sibdruckworkshop mit Peter Mayr	
16.06.11	Exkursion IA 2 nach München	IA2-Studierende besuchten mit der Lehrbeauftragten Karina Smigla-Bobinski den Fotograf Martin Fengel in dessen Münchner Atelier.
20.06.11	Workshop mit Alan Dye und Nick Finney, NB Studio, London	Workshop der Fachklasse Identität und Marke zum Thema: Ein werbliches Kommunikationskonzept für die Archäologische Staatssammlung München.
21.06.11	Fachvortrag von Alan Dye und Nick Finney	NB Studio, London.
29.06.11	Fachvortrag von Mathias Jahn ADC	Eine Vortragsreihe über die Zukunft des Kommunikationsdesigns. Thema: „Online ist nicht die Zukunft der Werbung. Sondern Werbung ist die Zukunft von online“.

Kalender

30.06.11	Vernissage Soft Vandalism in der Toskanischen Säulenhalle	Ausstellung der Masterstudierenden (DKS) im Rahmen des MODULAR FESTIVALS 2011.
15.07.11	Werkschau Sommersemester 2011	Zur Werkschau des Wintersemesters erschien ein umfangreicher Almanach der Projektgruppe von Prof. Bergmann. Die öffentliche Ausstellung und festliche Verabschiedung der Absolventen wurde von vielen Ehemaligen zum Kontakt mit Studierenden genutzt. http://werkschau.hs-augsburg.de/ss_11/
19.07.11	Projektpräsentationen IAM6	Die Projektgruppen des 6. Semesters im Studiengang Interaktive Medien präsentierten ihre interdisziplinären Medienprojekte Subject One, Morgen, Smart Living und NEXX.
20.07.10	Vernissage „disegno uno“	Ausstellung der Ergebnisse der Studienreise in die Toscana in der „Metzgerei“, Augsburg.
21.07.11	Tag der offenen Tür/Kinderuni	Im Rahmen der Festwoche „40 Jahre Hochschule Augsburg“ führte die Desingerin Anda Manea einen Radierworkshop für Kinder durch. Prof. Hans Heitmann brachte den Nachwuchsgestalter die Welt der Schrift nahe. Prof.in Müllner, Prof. Loos und SVG-Mitglieder führten durch die Fakultät. Eine Vorführung von Animationsfilmen rundete das Programm ab.
21.07.11	Vernissage im Höhmannhaus	„Geil!!! – Corporate Temptation in sieben Sünden“, Ausstellung von Semesterprojektarbeiten der Fachklasse Identität und Marke in der Neuen Galerie im Höhmannhaus, Augsburg.
22.07.11	Exursion in die Schweiz	Auf Einladung des Schweizer Fernsehens konnte das Projektteam NEXX des Studiengangs IAM ein Entwicklungsprojekt vor hochrangigen Entscheidungsträgern präsentieren und ihren Prototypen in Zürich vorstellen.
26.07.11	Vernissage	Fotoausstellung „22 Ideen zum Kulturpark Rotes Tor“, ausgestellt in der Preview Galerie, K 1.01.

Dekan
Prof. Andreas Kunert
Kollegium und Mitarbeiter
14 Professoren
2 Fachlehrer
24 Lehrbeauftragte (SS 11)
13 MitarbeiterInnen (10 Stellen)
Studierende
Kommunikationsdesign B.A.: 254
Design- und Kommunikationsstrategie M.A.: 32
Interaktive Medien B.A.: 178
Interaktive Mediensysteme M.A.: 17
Kommunikationsdesign D.: 6
Multimedia D.: 5
Werkstätten
Studienwerkstatt für Fotografie
Studienwerkstatt für Bewegtbild
Studienwerkstatt für DTP
Studienwerkstatt für Druckgrafik

Fakultät für Informatik Fit für die Zukunft



Prof. Dr. Jürgen
Scholz, Dekan der
Fakultät für Informatik

Prof. Dr. Jürgen Scholz / Dekan der Fakultät für Informatik
Durch die Einführung des Masters in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik (Master of Science in Business Information Systems) wurde im vergangenen Jahr das Studienangebot der Fakultät für Informatik abgerundet. Nun kann den Studierenden aller Bachelor-Studiengänge der Fakultät ein geeigneter Masterabschluss angeboten werden.

Die schwierige Personalsituation konnte durch die Berufung von zwei Professoren zum Wintersemester 2011 weiter entspannt werden.

Nach fast drei Jahren Bautätigkeit wurde das W-Gebäude zum Ende des Sommersemesters fertig gestellt. Nun wartet die Fakultät gespannt auf die neuen Räume und freut sich auf den neuen Nachbarn – die Fakultät für Wirtschaft. Wir hoffen, dass der Betrieb im Wintersemester 2011 dort ohne größere Anlaufschwierigkeiten aufgenommen werden kann.

Unsere Kooperation mit der Firma IBM über das I.C.S. Förderprogramm läuft erfolgreich bereits im dritten Jahr. Auch in diesem Jahr nominierte die Fakultät Studierende für die Aufnahme in das Förderprogramm. Von diesen konnten sich neun erfolgreich qualifizieren.

Dieser Erfolg zeigt, dass unsere Ausbildung seitens der Industrie sehr geschätzt wird.

Studienbeiträge

Die Studienbeiträge wurden wieder nach bewährtem Konzept in enger Abstimmung mit den Studierendenvertretern eingesetzt. Unser Schwerpunkt liegt in der direkten Verbesserung der Lehrqualität und einem Ausbau der sogenannten „Soft Skills“ unserer Studierenden.

Mit Skripten, Tutorien und ergänzenden Veranstaltungen wird die Lehre unterstützt.

Mit dem professionellen Veranstalter „Erlebnistage“ verbessern unsere Studierenden ihre Soft Skills in z.B. Teamfindung. Dies erfolgt beim „Start ins Studium“ und bei den „Projekt-Kick-Offs“.

Auslandsaktivitäten

Kooperationen finden auf verschiedenen Ebenen statt: Projektteams, Studiensemester, Gastvorträge und gemeinsame Forschungsprojekte. Auf diesen Ebenen wurden die bewährten Kooperationen ausgebaut und durch neue Kontakte ergänzt.

Projektteams im Ausland

Seit dem Start im Sommer 2009 konnten mittlerweile viele Teams aus dem Studiengang Wirtschaftsinformatik ins Ausland geschickt werden – so auch im Frühjahr und Spätsommer 2011. Die Nachfrage ist sehr groß und die Fakultät hat dazu neben der ersten Partner-Uni in Horsens, Dänemark weitere Möglichkeiten geschaffen. So konnten aufgrund der erfolgreichen Gespräche von Prof.

Dr. Kelch im September 2010 mit der Uni in Växjö, Schweden, im Dezember 2010 mit dem langjährigen Partner in Luzern, Schweiz und der Polytechnischen Universität Odessa, Ukraine weitere attraktive Partner gewonnen werden.

Die erste große Gruppe von Augsburger Studierenden der Studiengänge Wirtschaftsinformatik Bachelor und erstmalig auch Informatik Bachelor, kam vor kurzem begeistert aus Växjö zurück. Die Voranmeldungen für Luzern und Odessa laufen bereits.

Auslandsprojekt Dänemark: „SAP General Upload Workbench“
Prof. Dr. Rainer Kelch

12 Studierende des Studiengangs Wirtschaftsinformatik gingen im Frühjahr 2011 für fünf Wochen nach Dänemark um ihre Projektarbeit dort an der VIA university college Horsens (Partnerhochschule der HSA) zu erstellen. Die Betreuung seitens der HSA erfolgte über Prof. Dr. Kelch. Das Thema kommt direkt von der Lego-Zentrale, die nicht weit weg von Horsens liegt. Ziel des Projektteams war es, einen ablauffähigen Prototypen einer Upload-Workbench zu entwickeln, die es ermöglicht, Dokumente beliebigen Dateityps zwischen SAP-System und lokalen Desktop-Anwendungen zu transferieren.

Auslandsprojekt Schweden: „Java Stream Processing Benchmark“
Prof. Dr. Rainer Kelch

13 Studierende der Fakultät für Informatik gingen im September 2011 für fünf Wochen nach Schweden um ihre

Projektarbeit dort an der Linnaeus University (Partneruniversität der HSA) zu erstellen. Die Betreuung auf schwedischer Seite erfolgte durch Prof. Dr. Löwe, seitens der HSA über Prof. Dr. Kelch. Für unseren schwedischen Partner, der seit Jahren für reguläre Studienaufenthalte bestens bekannt ist und einen sehr guten Ruf bei unseren Studierenden besitzt, ist diese Art von Kooperation neu. Der Sprung ins kalte Wasser hat sich gelohnt. Alle Seiten waren begeistert, haben spontan für eine Fortsetzung als Dauereinrichtung zugesagt und arbeiten jetzt daran die Möglichkeiten für alle Beteiligten noch zu erweitern. So ist u. a. eine engere Kooperation mit Spin-Off-Unternehmen für Praktikanten unserer Hochschule geplant.

Das Thema wurde von Studierenden verschiedener Studiengänge (Informatik und Wirtschaftsinformatik) gemischt realisiert. Für das nächste Jahr ist geplant, die Teams durch schwedische Studierende zu ergänzen, um den interkulturellen Austausch während der intensiven Projektarbeit zu verbessern.

Auslandsstudiensemester

Im laufenden Jahr befinden sich Studierende der Fakultät für Informatik aus den Studiengängen Informatik, Technische Informatik und Wirtschaftsinformatik in Studiensemestern im Ausland. Sie verteilen sich auf Universitäten in Australien, England, Finnland, Liechtenstein und Schweden.

Auslandsreise USA 2010
Prof. Dr. Nik Klever

Im Mittelpunkt dieser Auslandsreise stand der Besuch von zwei Instituten,

die mit den Studiengängen Interaktive Medien und Interaktive Mediensysteme vergleichbare Studiengänge und Ausbildungsrichtungen vorweisen und anbieten.

DePaul University, Chicago

Die DePaul University in Chicago ist eine der 10 größten privaten Hochschulen in den Vereinigten Staaten und landesweit die größte katholische Hochschule. An der DePaul University steht das Lehren und Lernen an erster Stelle – im Gegensatz zu fast allen anderen großen privaten Hochschulen.

College of Computing and Digital Media

Gespräche wurden geführt mit der Leitung des College of Computing and Digital Media, Dean Prof. David Miller, Ph.D. und Associate Dean Prof. Martin Kalin, Ph.D. sowie mit Prof. Massimo diPierro, Ph.D., dem Hauptentwickler des Web-Frameworks Web2py, welches auch an der Hochschule Augsburg eingesetzt wird.

Am College of Computing and Digital Media sind insgesamt 75 hauptamtliche Dozenten für 2700 Studierende in den untenstehenden Studiengängen zuständig. Damit ist das College of Computing and Digital Media in seiner Größe nicht mit den Studiengängen in den Fakultäten für Gestaltung und für Informatik vergleichbar. Dennoch konnten Ideen und Konzepte diskutiert werden, die auch für die interdisziplinären Studiengänge in diesem Bereich an der Hochschule Augsburg interessant sind. Dabei bilden sowohl organisatorische als auch fachliche Inhalte die Basis für eine Diskussionsgrundlage. Es wurde mit den dortigen Gesprächspartnern eine lose und offene Kooperation für die nächsten Jahre vereinbart.

<http://www.cdm.depaul.edu/>

School of Computing

An der „School of Computing (SoC)“ werden Studiengänge angeboten, die sich über das gesamte Technologie-Spektrum aus der Informatik, Software Engineering, Spiele-Entwicklung,

Sicherheit, Computational Finance, Informationssysteme und IT-Projektmanagement spannen.

Die Studierenden an der „School of Computing“ haben Zugriff auf die neuesten Technologien insbesondere in spezialisierten Labors aus den Bereichen wie künstliche Intelligenz, Visual Computing und Multimedia-Vernetzung.

Bachelor-Studiengänge an der „School of Computing (SoC)“:

- Computer Game Development BS
- Computer Graphics and Motion Technology BS
- BS in Computer Science BS
- Computing BA
- Information Assurance and Security Engineering BS
- Information Systems BS
- Information Technology BA
- Information Technology BS
- Interactive Media BS
- Math and Computer Science BS
- Network Technology BS

Master-Studiengänge an der „School of Computing (SoC)“:

- Applied Technology MS
- Business Information Technology MS
- Computer Game Development MS
- Computer Graphics and Motion Technology MS
- Computational Finance MS
- Computer Science MS
- Computer, Information and Network Security MS
- E-Commerce Technology MS
- Human-Computer Interaction MS
- Information Systems MS
- Information Technology MA
- IT Project Management MS
- Network Engineering and Management MS
- Predictive Analytics MS



Game Development Lab – College of Computing and Digital Media

- Software Engineering MS
- JD/MA in Computer Science Technology JD/MA
- JD/MS in Computer Science Technology JD/MS

School of Cinema and Interactive Media

An der „School of Cinema and Interactive Media (CIM)“ werden Studiengänge angeboten, die sich über das gesamte Spektrum der digitalen Medien einschließlich dem digitalen Film, der Spiele-Entwicklung, Animation, Computergrafik und interaktive Medien spannen.

Bachelor-Studiengänge an der „School of Cinema and Interactive Media (CIM)“:

- Animation BS
- Animation BA
- Computer Game Development BS
- Computer Graphics and Motion Technology BS
- Digital Cinema BS
- Digital Cinema BA
- Graphic Design BFA
- Interactive Media BS

Master-Studiengänge an der „School of Cinema and Interactive Media (CIM)“:

- Animation MA
- Cinema Production MS
- Computer Game Development MS
- Computer Graphics and Motion Technology MS
- Human-Computer Interaction MS

Labore an der „School of Cinema and Interactive Media (CIM)“:

- Collaboration Labor
- Tutoring Labor
- Mac Labor
- Editing Suite
- Animation Labor

- Sound Studio
- Gaming Labor
- Mac Classrooms
- CIM Cage
- TV Studio/Green Screen
- Motion Capture Labor
- Lighting Stage

University of Colorado, Boulder

ATLAS - Alliance for Technology, Learning and Society

Gespräche wurden geführt mit dem Direktor des Instituts Prof. John Bennett, PH.D.

Das ATLAS Institut (<http://www.colorado.edu/atlas>) ist eine innovative, campus-weite Initiative an der University of Colorado in Boulder um diejenigen Bereiche in Bildung, Forschung, kreativer Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, in der die Informations- und Kommunikationstechnik

eine wesentliche Rolle spielt. ATLAS Studiengänge und Programme bringen Studenten, Pädagogen, Künstler, Schriftsteller, Wissenschaftler und Führungskräfte aus Hochschulen, Wirtschaft, Non-Profit-Organisationen und Behörden zusammen um ein multidisziplinäres Umfeld zu erstellen, das für ein Verständnis der Wechselwirkung von Informations- und Kommunikationstechnologie mit der menschlichen Gesellschaft wirbt und dazu beiträgt, das volle Potenzial dieser Interaktion zu realisieren.

Das ATLAS Institut schafft gemeinsame multidisziplinäre Partnerschaften und Programme, unterstützt die Fakultäten in der Auswahl und Ausbildung zu einer hochqualifizierten und vielfältigen Studentenschaft und bereitet diese Studenten intensiv auf ein Leben und eine Karriere in einem vernetzten Informations-Zeitalter vor.



Recording Studio – ATLAS Institute

Das ATLAS Institut lehrt die Studierenden einen neuen Weg, alle denkbaren Visionen unseres Gehirns auszuschöpfen und den Computer dafür als Werkzeug zu benutzen. ATLAS lehrt die Studierenden nicht, wie man Informationen erwirbt, sondern wie man diese Informationen auswählt, bewertet, integriert und synthetisiert um daraus Erkenntnisse zu gewinnen. ATLAS möchte wie ein Campus und nationale Ressource im Bereich der Informations-Technologie für Lehren und Lernen wirken.

ATLAS-Programme versetzen die Menschen besser in die Lage zu lernen, effektiver zu lehren, kreativer zu denken und engagiertere Bürger zu sein, Bürger, die technologisch gebildet, global aufgestellt und bereit sind, neue Technologien einzusetzen, sobald diese entstehen. ATLAS verwischt die Grenzen zwischen Lehrer und Schüler, zwischen den Laboren und der Gesellschaft sowie zwischen Kunst und Wissenschaft.

Studiengänge:

- Technology, Media and Society Ph.D.
- MS in Information and Communication Technology for Development
- Modul Technology, Arts and Media

Weitere Programme:

- Boulder Digital Works (<http://bdw.colorado.edu/>)
- Zentrum für Medien, Kunst und Performance
- Externe Partnerschaften mit K-12 Schulen
- Hauptquartier des National Center for Women and Information Technology (<http://www.ncwit.org/>)
- Assessment Research Center

Fazit

Beide Institute zeigen, so unterschiedlich sie auch organisiert und teilweise fachlich ausgerichtet sind, ähnliche Aspekte insbesondere auch mit den Zielen und der Ausrichtung unserer fakultätsübergreifenden Studiengänge im Bereich der digitalen Medien. Die Qualität der Lehre im Vordergrund stehend, die Multidisziplinarität unterschiedlicher Bereiche ausnutzend, so dass die Kreativität der Lehrenden und Lernenden zusammenfließt und Neues entstehen lassen kann, vereinigt beide besuchte Institute mit den Studiengängen Interaktive Medien und Interaktive Mediensysteme an der Hochschule Augsburg.

Kooperationen

Kooperationen im Bereich „Effiziente Bildverarbeitung für optische Tracking-Systeme“

Im Rahmen des BMBF-Projektes „Triokulus“ (siehe Bericht unter „Forschungsprojekte“) kooperiert Prof. Dr. Kiefer mit den Firmen FORTech Software GmbH und Mixed Mode GmbH sowie der Universität Augsburg auf dem Themengebiet „Optisches 3D-Tracking“.

Kooperationen im Bereich Medizinische Bildverarbeitung

Im Bereich „Medizinische Bildverarbeitung“ (siehe Bericht unter „Forschungsprojekte“) besteht im Verantwortungsbereich von Prof. Dr. Rösch eine

Kooperation mit der Universität München (LMU), Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie.

Ansprechpartner: Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann / www.kunzelmann.de

Smartphone-Apps mit Android

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

Unterstützt durch die Motorola-Tochter Aloqa sowie den Weltbild-Verlag entstanden im DVA-Seminar „Android-App-Entwicklung“ kleine Anwendungen, die zeigen wie einfach und schnell Anwendungen für Smartphones heute umgesetzt werden können.

Beispielsweise können durch die von Studierenden geschriebenen Anwendungen die persönlichen Einkäufe auf dem Smartphone organisiert, der persönliche Kalorienverbrauch erfasst und das Zirkeltraining durch Musik und Video unterstützt werden. Weiterhin wurden der Android-Smartphone-Organizer verbessert sowie Anwendungen zur Suchmaschinenoptimierung und für ortsbezogene Notizen geschrieben.

Bei der Erstellung der Anwendungen waren die Lehrmaterialien und Bücher die durch den Weltbild-Verlag zur Verfügung gestellt wurden sehr hilfreich. Die entstandenen Anwendungen konnten sogleich auf den Leihgeräten von Motorola intensiv ausprobiert werden.

Softwareagenten zur Überwachung von technischen Geräten und Anlagen

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

Heutige technische Geräte und Anlagen haben eine Komplexität, die eine maschinelle Überwachung während des Betriebes notwendig macht, um einen

einwandfreien Betrieb sicherzustellen. Im Rahmen einer zustandsbedingten Instandhaltung werden Verfahren benötigt, die den Geräte- und Anlagenzustand zuverlässig und schnell erkennen können. Im Fehlerfall soll umgehend eine Behebung des Fehlers eingeleitet werden.

Hierzu werden heute komplexe Geräte und Anlagen mit Softwarekomponenten ausgestattet, welche den Betrieb überwachen und im Bedarfsfall Unterstützung über das Internet anfordern können. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der Siemens AG, Sektor Healthcare wurde eine solche auf Softwareagenten und Ereigniskorrelation basierende Überwachungslösung für medizinische Geräte entwickelt.

Kooperation mit der explido GmbH im Bereich E-Commerce und Online-Marketing

Prof. Dr. Norbert Gerth

„Lohnt es sich für Unternehmen auf Facebook präsent zu sein?“, „Wie werbe

ich am effektivsten bei Google, Bing & Co.?“ oder „Wie weit ist das Thema Mobile Commerce?“, allesamt topaktuelle Fragen, die der Wirtschaftspraxis momentan keine Ruhe lassen. Passende Antworten hierauf versuchten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diessemestrigen E-Commerce Seminars von Prof. Dr. Norbert Gerth zu finden. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von der Agentur Explido Webmarketing aus Augsburg, einem der Branchenführer im Bereich Weboptimierung, die das Seminar durch eine ganze Reihe an Expertenvorträgen bereicherte. Eine günstige Gelegenheit für die Teilnehmer, nicht nur aktuellen Themen im E-Commerce-Umfeld nachzugehen und von Praxiserfahrungen direkt zu profitieren, sondern auch, um berufliche Perspektiven in diesem Boomsektor auszuloten und diesbezüglich erste Kontakte zu knüpfen, werden doch aufgrund des anhaltenden Interesses in diesem Bereich auch in Zukunft händierend Absolventen gesucht, die sich dem Thema Online-Marketing im Rahmen Ihre Studiums



V.l.n.r.: Prof. Dr. Norbert Gerth, Dominik Johnson und Andreas Rüttinger.

geöffnet haben und hier erste Kenntnisse und Erfahrungen aufweisen können. Die gemeinsame Aktion zeigt insgesamt gut, wie es gelingen kann, durch eine gezielte Kooperation mit engagierten Praxispartnern einen beachtlichen Mehrwert für alle Beteiligten zu erzielen.

Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

Prof. Dr. Rainer Kelch

Die bewährten Kooperationen wurden ausgebaut und durch neue Kontakte ergänzt. Derzeit studieren zwei Diplom-Wirtschaftsinformatiker an der Hochschule Liechtenstein den neuen englischsprachigen Master of Business Process Engineering. Kontakte zu dieser Hochschule existieren bereits länger und werden aktuell durch Lehraufträge vertieft. Die Kontakte und der Studierendenaustausch nach Växjö, Schweden konnten weiter ausgebaut werden. Neben Dozentenaustausch sind hier weitere Planungen, u. a. für einen Master-Doppelabschluss geplant.

Forschungsk Kooperationen

Die im Herbst 2010 durchgeführten Sondierungen und Gespräche an zwei renommierten Universitäten in Rio de Janeiro, Brasilien führten zu zwei Vertragsabschlüssen, sodass jetzt Studierende unserer Hochschule dort ohne Studiengebühren ein Auslandssemester verbringen können. Über Projektarbeiten wird noch verhandelt. Gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich E-Learning wurden begonnen. Kontaktpersonen für Praxissemester konnten ebenfalls gewonnen werden.

Im Frühsommer brachte eine Reise nach Odessa, Ukraine weitere Möglichkeiten für Kooperationen im wissenschaftlichen Bereich, für Dozenten- und Studierendenaustauschprogramme.

Weitere Kooperationen

Das im September 2010 begonnene deutsch-neuseeländische Kooperationsprojekt IT4SE betreut von Prof. Dr. Rist mit Partnern der Universität Augsburg und The University of Waikato, Neuseeland wurde in 2011 fortgesetzt. Informationen zu durchgeführten Aktivitäten (Workshops, Gastaufenthalte, studentische Projektarbeiten, Publikationen) sind auf der Projektwebseite <http://www.it4se.net> zu finden.

Prof. Dr. Rainer Kelch pflegt Kooperationen u. a. mit den Firmen MAN Diesel & Turbo in Augsburg, Sopra in Schrobenhausen und Eurocopter in Donauwörth. Neben Abschlussarbeiten und Praktikumsplätzen sowie bereits erfolgreich vermittelter Absolventen auf Dauerarbeitsplätzen ist der Start von größeren Drittmittelprojekten geplant und kurz vor der Startphase.

Weitere Kooperationen der Fakultät für Informatik betreffen die Bereiche:

- modell- und patternbasierte Entwicklung interaktiver Systeme, in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Softwaretechnik der Universität Rostock (Prof. Dr.-Ing. Martin)
- Informatik, Interaktive Medien / Multimedia (Prof. Dr. Rist) in Kooperation mit der Universität Augsburg (Lehrstuhl Prof. Dr. André)
- Informatik, Multimedia, Weltbild Verlag (Prof. Dr. Gerth, Prof. Dr. Klever, Prof. Dr.-Ing. Martin)

- Informatik, Multimedia, Hochschule für Film und Fernsehen (Prof. Dr. Klever)
- Informatik, Multimedia, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (Prof. Dr. Klever)
- Informatik, Siemens Healthcare Remote Services, CEP¹-basierte Agentenlösung für System Management (Prof. Dr.-Ing. Schöler)
- IT Sicherheit, Siemens AG, Patch Management in infrastrukturkritischen Bereichen (Prof. Dr. Rohrmair)
- IT Sicherheit, Innenministerium, Sicherheitsprojekt im Bereich soziale Netzwerke (Prof. Dr. Rohrmair)
- IT Sicherheit, Siemens AG, Halbautomatische Generierung von IT Security Requirements im Softwareentstehungsprozess (Prof. Dr. Rohrmair)

Mitgliedschaften

Die Fakultät für Informatik beteiligt sich an verschiedenen Organisationen und ist Mitglied im Fachbereichstag Informatik und dem Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik an Fachhochschulen, im MedienCampus Bayern sowie in der Arbeitsgruppe digital-media-bayern.de.

Duales Studium – I.C.S. Modell

Die Fakultät für Informatik beteiligt sich seit über zwei Jahren über die Mitgliedschaft in dem Verein I.C.S. (International Co-operative Studies) an diesem Netzwerk, an dem Hochschulen und Wirtschaft gemeinsam zur Förderung und Gewinnung hochqualifizierter

¹ Complex Event Processing

Nachwachskräfte teilnehmen. In diesem Modell können ausgewählte Studierende nach einem kompakten und sehr praxisnahen Studium international anerkannte Hochschulabschlüsse in enger Kooperation mit attraktiven Unternehmen erwerben. Gemeinsam bieten die Hochschulen und der I.C.S. Verein für Unternehmen eine Kooperationsplattform mit effizienten Möglichkeiten der Gewinnung herausragender Studierender mit hohem Potenzial als Nachwuchskräfte von morgen. Die besten Studierenden aller Bachelor-Studiengänge an der Fakultät für Informatik werden regelmäßig von der Fakultätsleitung über einen Notenschlüssel (Summe aller Noten pro Summe erreichter ECTS-Punkte in Verbindung mit der Anzahl der erreichten ECTS-Punkte) an den I.C.S. Verein gemeldet, der diese gemeldeten Studierenden dann an interessierte Unternehmen weiterleitet. Renommierte Partner aus der Wirtschaft nutzen das Modell seit Jahren erfolgreich und fördern engagierte Studierende.

Personalia

Neu an der Fakultät für Informatik

Seit Mitte Mai 2011 ist Julia Meisner an der Fakultät für Informatik als Informatikerin angestellt. Sie ist zuständig für die Koordination von Förderanträgen, Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und für sonstige organisatorische Tätigkeiten. Außerdem betreut sie die Studierenden während der Praktika (aktuell: Buchführung und Bilanzierung, Frau Rottenwallner). Frau Meisner hat an unserer Hochschule Wirtschaftsinformatik (B.Sc.) studiert.



Julia Meisner



Harald Lesti



Ulrich Hornung



Prof. Dr. Rolf Winter



Prof. Dr. Michael Kipp

Harald Lesti ist seit dem 16. Mai 2011 zuständig für die Betreuung der Hard- und Software der Fakultät für Informatik. Herr Lesti war zuvor als Fachinformatiker tätig. Er bringt seine Kompetenzen an unserer Hochschule vor allem ein in der Betreuung der Hardware und Basissoftware der Rechneranlagen, Installation und Wartung der für den Vorlesungsablauf eingesetzten Medienanlagen und -systeme, Verwaltung unseres Ersatzteillagers sowie der Konzeption, Administration und Weiterentwicklung von fakultätsspezifischen Anwendungen.

Ulrich Hornung ist seit Juli 2011 Mitarbeiter in der Fakultät für Informatik. Der Absolvent der Hochschule Augsburg hat im April 2011 seinen Abschluss im Studiengang Technische Informatik erlangt. Herr Hornung ist zuständig für die Wartungen und Installationen im Labor für Technische Informatik. Darüber hinaus ist er Mitarbeiter im BMBF-Forschungsprojekt Triokulus.

Zu seinen Aufgaben gehört außerdem die Mitarbeit an der Entwicklung neuer Praktika (aktuell: Betriebssysteme Praktikum, Prof. Dr. Kiefer). Herr Hornung betreut auch die Studierenden während und außerhalb der Praktika im Labor. Neben seiner Teilzeitstelle studiert Herr Hornung im Masterstudiengang Informatik.

Zum 1. September 2011 erhielt Prof. Dr. Rolf Winter seinen Ruf für das Fachgebiet Datennetze an der Fakultät für Informatik. Zuvor hat Prof. Dr. Winter bei den NEC Laboratories Europe in Heidelberg an Protokollen und Kommunikationssystemen für das Internet geforscht. Auch nach dem Wechsel an die Hochschule bleibt er sehr aktiv in der Internet Engineering Task Force (IETF), dem Gremium, welches schon das IP

Protokoll und andere Schlüsselprotokolle des Internets spezifiziert hat. Unter anderem leitet Prof. Dr. Winter dort eine Arbeitsgruppe.

Studiert hat Prof. Dr. Rolf Winter an der Fachhochschule Münster und an der University of Portsmouth (England). Seinen Master of Engineering hat Professor Dr. Winter mit Auszeichnung bestanden. Promoviert hat er an der Freien Universität Berlin. Während seines Studiums und seiner Promotion hat Prof. Winter diverse Forschungsaufenthalte in den USA und Frankreich absolviert.

Prof. Dr. Michael Kipp leitete seit 2008 eine Nachwuchsforscherguppe des Exzellenzclusters „Multimodal Computing and Interaction“ der Universität des Saarlandes. Zudem war er seit 2005 als Projektleiter und Senior Researcher am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz tätig. Michael Kipp promovierte 2003 in Informatik mit einem Stipendium der DFG und absolvierte zuvor sein Informatik-Studium an der Universität des Saarlandes und der University of Edinburgh. In den Jahren 2004–05 war Herr Kipp am Saarländischen Staatstheater als Regieassistent tätig, nachdem er mehrere Jahre eine studentische Theatergruppe geleitet hatte.

Michael Kipp's Projekt- und Forschungsthemen liegen in den Bereichen Mensch-Computer-Interaktion und Künstliche Intelligenz. In Industrieprojekten hat er z.B. interaktive Avatare entwickelt, die in einen Dialog mit Museumsbesuchern treten. In der Forschung untersuchte er neue Interaktionstechniken, um per Multitouch 3D-Objekte effizient zu manipulieren. Im Rahmen seiner Forschungstätigkeiten sind mehrere quelloffene Software-

pakete entstanden, u. a. das weltweit verwendete Video-Annotationstool ANVIL.

An der Hochschule Augsburg wird Herr Kipp ab dem Wintersemester 2011/12 im Studiengang Interaktive Medien unterrichten, insbesondere Programmierung und Softwareentwicklung (i1.SOFT) und Gestaltung interaktiver Medien (g3.MM).

Nachruf



Die Fakultät für Informatik gedenkt des am 12. Juni 2011 verstorbenen Kollegen Richard Brückner. 21 Jahre lang hat Herr Brückner die Fakultät für Informatik durch seine Art mitgeprägt. Bereits im Vorstellungsgespräch überzeugte er – neben seinen fachlichen Qualitäten – vor allem durch seine Persönlichkeit, die wir in den Jahren gemeinsamen Arbeitens näher kennen und schätzen lernen durften. Von Beginn an zeigte er für die Hochschule und die Fakultät ein großes Engagement.

Seine positive Sichtweise der Dinge, die er, trotz der Einschränkungen durch einen Verkehrsunfall in jungen Jahren, beibehalten hatte und die ihn bis zuletzt auszeichnete, kann uns allen ein Vorbild sein.

Als ausgleichenden, einfühlsamen, hilfsbereiten und – vor allem – beliebten Mitarbeiter und Kollegen, der uns das ein oder andere Mal mit kleinen Überraschungen erfreute und auf diese Weise zum guten Betriebsklima wesentlich beitrug, werden wir Richard Brückner im Gedächtnis behalten.

Auszeichnungen und Preise

DAAD-Preis 2010 der Hochschule Augsburg

Für hervorragende Studienleistungen und besonderes gesellschaftlich-soziales Engagement wurde Frau Irina Biryukova am 4. Oktober 2010 im Rahmen des Dies Academicus mit dem DAAD-Preis ausgezeichnet. Die Studentin der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik stammt aus der Ukraine und ist seit dem Wintersemester 2006/2007 an der Hochschule Augsburg eingeschrieben. In ihrer Freizeit absolviert Irina Biryukova unter anderem ehrenamtlichen Schichtdienst in einer Abteilung für psychisch kranke Erwachsene beim Diakonischen Werk Augsburg.

Univention Absolventenpreis

Im Rahmen des Berliner LinuxTages 2011 hat Dr. Karl-Heinz Strassemeyer, Vorstandsvorsitzender der Linux Solutions Group e.V., den Univention-Absolventenpreis überreicht. Mit diesem nun zum vierten Mal vergebenen Preis fördert Univention, der Bremer Anbieter von Open Source Software für den Unternehmenseinsatz, Abschlussarbeiten, die einen Beitrag

für die weitere Verbreitung von Open Source Software bei professionellen Anwendern leisten.

Über den ersten, mit 2.000 Euro dotierten Platz freut sich Andreas Wolke, Absolvent der Hochschule Augsburg. In seiner Masterarbeit „Eine Cloud-basierte Software-Plattform für den Betrieb horizontal skalierbarer Web-Anwendungen“ entwarf und implementierte Wolke für Plattform-as-a-Service-Provider die Open Source Anwendung „TwoSpot“, um als Service zur Verfügung gestellte Web-Anwendungen serverseitig besser skalieren zu können.

Abschlussarbeit mit „äußerst ambitionierter Zielsetzung“

Andreas Wolke sagt: „Für mich ist die Auszeichnung sehr erfreulich, weil sie die praktische Relevanz meiner Arbeit bestätigt. Da ich sehr viel Zeit und Energie in die Arbeit gesteckt habe, freut es mich natürlich auch, dass sie nicht nur für einen kleinen Kreis an der Hoch-

schule bekannt wird, sondern auch ein etwas größeres Publikum erreicht.“ Die Rahmenbedingungen an der Hochschule Augsburg hat der Diplominformatiker sehr positiv in Erinnerung: „Ich möchte mich ganz besonders bei Prof. Dr. Gerhard Meixner für die hervorragende Betreuung der Arbeit bedanken und dafür, dass er nicht gleich bei der äußerst ambitionierten Zielsetzung ‚den Stecker gezogen hat‘.“

Zukunftsvision

Der Preisträger ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU München. Dort befasst er sich am Lehrstuhl Decision Sciences & Systems mit dem Bereich Cloud Computing und der dynamischen Ressourcenallokation in virtualisierten Rechenzentren. Parallel dazu verfolgt er das TwoSpot-Projekt seiner Masterarbeit weiter. Wolke meint: „Wo es längerfristig hingehet lässt sich aber erst nach der Erfindung des Fluxkompensators sagen.“



IT-Wettbewerb „Ferchau-Challenge 2.0“

Bereits im Juni hatte sich die Projektgruppe xioGames im bundesweiten IT-Wettbewerb „Ferchau-Challenge 2.0“ zusammen mit sieben Konkurrenten für das Finale qualifiziert. Am 23. September war es dann soweit – eine Delegation aus vier Studierenden des Studiengangs Interaktive Medien, Bianca Aeroboe, Christina Maurer, Max Müller und Ben Wegscheider reisten zusammen mit ihrem Mentor Prof. Dr. Thomas Rist nach Mallorca, wo in den Gemäuern des ehrwürdigen Franziskanerklosters Santuari de Cura die Finalisten gegeneinander antraten. Es galt, die Fachjury mittels Präsentation und Live-Demonstration der entwickelten Software zu überzeugen. Die Augsburger konnten sich hier mit ihrem innovativen Spielkonzept xioGames und dessen technisch wie gestalterisch versierter Umsetzung klar an die Spitze setzen. In ihrer Laudatio lobten die Juroren die herausragende Kreativität des Konzepts, den Reifegrad der technischen Realisierung und nicht zuletzt auch das enorme

Anwendungspotential der Idee. Siegerehrung und Übergabe des mit 5.000 Euro dotierten 1. Preises konnte die Gruppe dann bei der abschließenden Strandparty in Empfang nehmen.

xioGames wurde an der Hochschule Augsburg von einer insgesamt neunköpfigen Projektgruppe von Studierenden des Bachelorstudiengangs Interaktive Medien entwickelt, wobei der Gruppe die Mentoren Prof. Dr. Thomas Rist (Fakultät für Informatik) und Prof. KP Ludwig John (Fakultät für Gestaltung) zur Seite standen.

Weitere Informationen zum xioGames Projekt und zum Wettbewerb Ferchau-Challenge 2.0 mit Bildergalerie im Web unter: <http://www.rz.fh-augsburg.de/hosting/xiogame> bzw. <http://challenge.ferchau.de>.

Forschungsprojekte

Die aktuellen Forschungsprojekte sind hier nur kurz aufgelistet und können detailliert im Forschungsbericht 2011 nachgelesen werden.



(v.l.n.r.) Max Müller, Paul Mader, Simon Spatzl, Martina Barthel, Ben Wegscheider, Natalie Blei, Stefan Gojarewski, Bianca Aeroboe

Hochschule Augsburg präsentiert neue Steuerungssoftware auf Serviceroboter-Tagung

Prof. Dipl.-Ing. Georg Stark



Am 23. und 24. Februar 2011 fanden die internationalen Expertentage für Servicerobotik statt. Organisiert wurden sie von der Firma Schunk in Lauffen am Neckar, einem der führenden Hersteller von Komponenten für Serviceroboter. Die Tagung zeigte, dass die wirtschaftliche Bedeutung dieser Robotergattung wächst. Die Anwendungen reichen vom Haushalt über den Dienstleistungsbereich und das Gesundheitswesen bis hin zur Industrie.

Im Labor CIM & Robotik von Prof. Dipl.-Ing. Georg Stark, Fakultät für Informatik, wurde in Zusammenarbeit mit der Industrie die flexibel einsetzbare Robotersteuerung MRobot entwickelt. Sie wurde gemeinsam mit einem modularen Roboterarm von Schunk gezeigt. Wichtigstes Merkmal ist die eingesetzte Softwaretechnologie. Diese stellt eine Kombination aus modellbasierter, komponentenorientierter und objektorien-



tierter Programmierung dar. Die Vorteile dieser Technologie sind einfache Programmierbarkeit und niedrige Kosten für Entwicklung und Wartung.

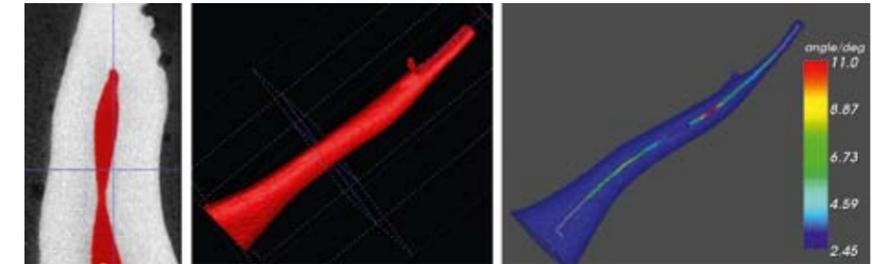
Vom 1. bis 3. März 2011 wurde die Steuerungssoftware MRobot gemeinsam mit der Firma Mathworks, USA auf der Messe „Embedded World“ in Nürnberg präsentiert. Deren Hauptprodukt MATLAB ist die weltweit am häufigsten eingesetzte Software für technisch-wissenschaftliche Anwendungen.

Hochschultag der Schwäbischen Industrie

Teilnahme am Hochschultag der Schwäbischen Industrie am 9.6.2011 in Augsburg. Die Gespräche waren sehr interessant und erfolgreich. Mit der Firma manroland wurde vereinbart, im Herbst Gespräche über den Beginn einer strategischen Partnerschaft zu führen.

Teilnahme am europäischen Roboterprojekt ECHORD

Zwischen Prof. Dipl.-Ing. Georg Stark und der Firma Schunk in Lauffen gibt es eine langjährige Zusammenarbeit. Als



Schnitt durch das 3D-Mikro-CT-Bild eines Zahns mit rot eingezeichnetem Wurzelkanal (links) und dessen Oberfläche (Mitte). Der rechte Teil zeigt die für die Wahl der Behandlungsmethode relevanten lokalen Krümmungswinkel der Mittellinie des Wurzelkanals.

Unterauftragnehmer von Schunk wird sich Prof. Stark im Rahmen von Masterarbeiten am europäischen Roboterprojekt ECHORD beteiligen. Die spezielle Aufgabe besteht darin, neue Verfahren für das Erkennen und Greifen von Kisten zu erforschen. In diesem Zusammenhang gibt es auch eine Kooperation mit Prof. Dr. Kiefer, der im Rahmen des BMBF-Projekts Triokulus intelligente Kameras entwickelt.

Forschungsprojekt Medizinische Bildverarbeitung

Prof. Dr. Peter Rösch

Bei der Wurzelbehandlung durch einen Zahnarzt ist es wichtig, einerseits das gesamte entzündete Gewebe zu entfernen und andererseits nicht mehr Zahnschubstanz abzutragen als unbedingt erforderlich. Ziel eines Projekts in Zusammenarbeit mit der Gruppe von Prof. Dr. Kunzelmann (Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, LMU) ist der Vergleich des Erfolgs verschiedener Instrumente und Methoden. Dazu dienen systematische Studien mit extrahierten Zähnen, von denen vor und nach der Wurzelbehandlung dreidimensionale mikro-CT-Bilder aufgenommen werden. Eine an der Hochschule Augsburg

entstandene Bildverarbeitungs-Anwendung, die auf freier Software basiert, erlaubt die Klassifikation der unbehandelten Kanäle bezüglich der Krümmung sowie die Berechnung von Maßzahlen für den Behandlungserfolg und dessen Visualisierung. Erste Ergebnisse wurden im Rahmen einer internationalen Konferenz präsentiert.²

Eine andere Kooperation mit Prof. Dr. Rasche (Universitätsklinik Ulm) hat die Früherkennung von Arterienverkalkung aus 3D-MRT-Bildern zum Thema. Details zu diesem Projekt finden sich im aktuellen Forschungsbericht der Hochschule.

Arbeitsgruppe „Effiziente eingebettete Systeme“

Prof. Dr. Gundolf Kiefer und Dipl. Inf. (FH) Michael Schäferling, M.Sc.

Die Arbeitsgruppe „Effiziente eingebettete Systeme“ befasst sich thematisch mit der Entwicklung effizienter Software und Hardware.

² P. Rösch, J. Jin, K.-H. Kunzelmann: „Quantitative Evaluation of Root Canal Instrumentation using Skeleton Models derived from 3D Level Set Segmentation of micro CT Data.“ International Journal of Computer assisted Radiology and Surgery 6 (Suppl. 1) (2011) 209

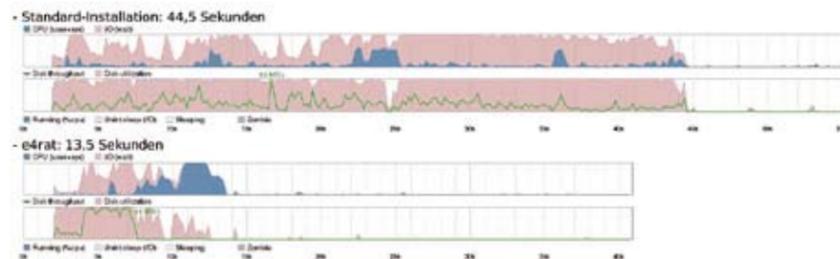
BMBF-Projekt Triokulus – Effiziente Bildverarbeitung für 3D-Trackingsysteme

„Triokulus“ ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Forschungsprojekt. Es befasst sich seit 2009 mit der Entwicklung von intelligenten Kameras für optische Tracking-Systeme, welche die Position und Lage realer Objekte oder Personen im Raum bestimmen. Die Arbeiten werden in Kooperation mit den Firmen FORTech Software GmbH und Mixed Mode GmbH durchgeführt.

Im Laufe des vergangenen Jahres konnten zahlreiche neue Ergebnisse erzielt und zum Teil auf internationaler Ebene publiziert werden. Zwei neue Demonstratoren wurden fertiggestellt: Ein Objekt-Erkennungs-Chip (siehe Abbildung unten) und ein komplett in dem Kamera-Chip realisiertes Augmented-Reality-System. Aktuell laufende Arbeiten beschäftigen sich mit Personen- und Gestenerkennung sowie die Umgebungserfassung durch autonome Roboter.



Demonstrator auf der embedded world 2011: Die von der Kamera aufgenommenen Bilder werden in einem Embedded-System ausgewertet, welches vorab erlernte Objekte erkennt und markiert. Das gesamte System ist in einem einzigen FPGA-Baustein als System-On-Chip realisiert.



Die Boot-Zeit eines Linux-Rechners (Debian 6.0 + Gnome-Desktop + Firefox) nach einer Standard-Installation kann mit Hilfe des Tools „e4rat“ erheblich verkürzt werden.

Weitere Details zum Triokulus-Projekt sind im aktuellen Forschungsbericht der Hochschule Augsburg beschrieben.

Der ParaNut-Prozessor

Ein Forschungsthema mit dem Schwerpunkt auf Entwicklung effizienter Hardware ist der „ParaNut“-Prozessor. Als neuartiger, konfigurierbarer Soft-Core-Prozessor kann dieser so generiert werden, dass er je nach Bedarf platzsparend oder schnell ist. Durch diese Flexibilität ist er in vielfältigen Anwendungsbereichen einsetzbar. Die Praxistauglichkeit ist durch die Orientierung an einer bereits existierenden Befehlssatzarchitektur (OpenRISC-1000) und das dafür schon verfügbare Betriebssystem (Linux) mitsamt Entwicklungsumgebung (GCC) gewährleistet. Es ist eine Veröffentlichung als Open-Source-Projekt geplant.

Booten in 13,5 statt 44,5 Sekunden

Ein ebenfalls sehr praxisrelevantes Software-Projekt beschäftigt sich mit der Boot-Beschleunigung unter Linux. Das im Rahmen der Diplomarbeit von Andreas Rid entwickelte Tool „e4rat“ („ext4: reducing access times“, <http://e4rat.sf.net>) sortiert den Festplatteninhalt so, dass dieser beim Einlesen von großen Datenmengen, also z.B. wäh-

rend des Bootvorgangs oder beim Start größerer Programme, passend vorliegt und ein sehr effizienter Zugriff darauf möglich wird. Damit konnte beispielsweise der Start eines Rechners (inklusive dem Start des Firefox-Browsers) von 44,5 Sekunden auf 13,5 Sekunden verkürzt werden (siehe Abbildung oben).

Forschungsprojekt „Methodik zur Entwicklung von Übungen für CBT-Tools“

Prof. Dr. Rainer Kelch

Das Einüben von Methoden-Wissen durch das Anwenden von theoretisch vermittelten Methoden auf konkrete Aufgaben ist ein wesentlicher Aspekt des Computer-Based Trainings (CBT). Der Prozess des Aneignens von Fakten-Wissen kann zwar von CBT-Tools unterstützt werden, ist aber in diesem Artikel ohne Bedeutung. Das Training von Methoden-Wissen durch persönliche Tutoren (Coaches bzw. Trainer) in praktischen Übungen ist eine häufig eingesetzte didaktische Methode. Diese kann durch CBT-Tools unterstützt und ergänzt werden. Dabei sind die Übenden unabhängig von Ort, Zeit und Tutor. Entscheidend für ein effektives CBT-Tool ist das Kreieren von geeigneten Übungen (= Content) und dabei die Auswahl der

durch das Tool zu prüfenden Eingaben der Lernenden. In diesem Artikel liegt der Fokus auf der systematischen Entwicklung von Übungen.

Die Rückmeldungen für die insgesamt ca. ein Dutzend Tools umfassende Sammlung von CBT- Programmen sind durchweg sehr positiv. Im Bereich Rechnergrundlagen werden die Tools in zukünftigen Projekten komplettiert und durch Animationen ergänzt. Sobald diese Komponenten fertiggestellt sind, werden sie in ein CBT-Gesamtprogramm integriert. Zur Unterstützung der Internationalisierung sind mittlerweile fast alle Tools in mindestens drei Sprachen verfügbar. In Planung ist weiterhin eine Einbindung eines Mini-SAP-Systems für die SAP-spezifischen Tools, sodass die durch Einfügen gefüllten Lückenprogrammtexte direkt live getestet werden können.

Existenzgründungen 2011

Gründerausbildung an der Hochschule Augsburg

Prof. Dr. Norbert Gerth

Auch im zurückliegenden Jahr wurden die Ausbildungsangebote in Gründungsfragen von den Studierenden der HSA hervorragend angenommen. Allein für das Basisseminar „Existenzgründung“ im Sommersemester 2011, angeboten über das AWP-Programm der Fakultät Allgemeinwissenschaften, bewarben sich knapp 30 Studierende.

Das explizite Angebot einer Gründerausbildung an der HSA wurde von allen Teilnehmern lobend kommentiert, erweitert der Baustein doch die berufliche Perspektive der Teilnehmer um eine

wichtige Option in einer an Festanstellungen immer ärmer werdenden Zeit. Zudem lernen die Studierenden aus unterschiedlichen Fakultäten im Rahmen der Gründerausbildung wichtige zusätzliche Schlüsselqualifikationen, wie Teamfähigkeit, Analyse- und Entscheidungskompetenz und Präsentationstechnik, die auch im Falle eines Angestelltendaseins wichtige und gefragte Zusatzqualifikationen darstellen.

Gründerberatung

Prof. Dr. Norbert Gerth

Auch die Gründungsberatung der Hochschule Augsburg erfreut sich weiterhin eines regen Interesses seitens der Studentenschaft. In diesem Jahr konnten wiederum rund 25 gründungsinteressierte Studenten den monatlich stattfindenden Beratungsnachmittag an der HSA nutzen, um ihre Fragen rund um eine geplante Selbständigkeit zu erörtern. Durchgeführt wurde die Gründungsberatung von Prof. Dr. Norbert Gerth in bewährter Kooperation mit Frau Gabriele Schwarz vom ITW und Herrn Jürgen Wager, Gründungsberater der IHK Schwaben.

Die Teilnehmeranliegen waren – wie immer – sehr unterschiedlich. Einige Studenten waren mit ihrer Idee bereits sehr weit fortgeschritten und benötigten Rat in ausgewählten Spezialfragen. Andere wiederum beschäftigten sich gerade mit der Ausarbeitung ihres Businessplans und Dritte wiederum hatten ein mehr allgemeines Interesse an einer Selbständigkeit und informierten sich erst einmal grundlegend. Die angesprochenen Themen reichten dabei von allgemeinen Fragen der Anmeldung eines Gewerbes über konkrete Finanzie-

rungstipps und Fragen zu Rechtsformen bis hin zu Markteinschätzungen und Spezialaspekten.

Auch für das Wintersemester 2011/12 sind bereits weitere Termine vorgesehen: 15.11.2011, 13.12.2011 bzw. 31.01.2012.

Terminanfragen bitte an existenz@hs-augsburg.de.

Projekte 2011

Auch in diesem Jahr fand eine Vielzahl von Projekten zu den unterschiedlichsten Themen statt. Die Projekte starteten, wie auch in den letzten Jahren, mit einer Kick-Off-Veranstaltung im Bayerischen Wald. Hier konnten die Studierenden Erfahrungen mit dem Projektteam, mit Projektmeetings und Projektmanagement sowie weitere Ideen für ein erfolgreiches Projekt sammeln.

Im Winter- und Sommersemester fanden insgesamt 41 Projekte in den Studiengängen Informatik Bachelor, Informatik Master, Wirtschaftsinformatik Bachelor, Interaktive Medien und Technische Informatik statt. Davon wurden zwei Projekte mit 25 Teilnehmern im Ausland (Dänemark und Schweden) durchgeführt.

Beschreibungen der Projekte

Alarmierungstool „firEmergency“ (Informatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

Das Projektteam Alarmierungstool hat im vierten Fachsemester Informatik eine Software für die Zusatzalarmierung von

Rettungskräften komplett neu entwickelt. Die Alarmierung von Rettungskräften erfolgt über spezielle Funksignale und entsprechende Empfänger. Herr Simon Scherer hatte bereits mit der Vorgängersoftware AlarmTool die Möglichkeit geschaffen, alternativ Rettungskräfte über z.B. Smart Phones, SMS, usw. zu alarmieren. Im Internet fand sich schnell eine rege Anwender-Community rund um diese Software. Die Anforderungen dieser Anwender flossen in die Neuentwicklung der Software „firEmergency“ mit ein. Neu ist ein Plug-In-Konzept mit dessen Hilfe sich der Anwender individuelle Alarmierungsketten selbst leicht zusammenstellen kann.

Vom aktuellen Stand der Software kann man sich im Internet selbst ein Bild machen unter: <http://firemergency.de/>



Projektgruppe:
Bienenenschutz durch
Bildverarbeitung.

Bienenenschutz durch Bildverarbeitung (Informatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Peter Rösch

Im Jahr 1977 wurde die Varroa-Milbe nach Europa eingeschleppt und verursacht seitdem erhebliche Schäden. Um den Befall eines Bienenvolkes und den Erfolg von Gegenmaßnahmen zu quantifizieren, werden sog. „Windelkontrollen“ durchgeführt. Ziel der Projektarbeit war es, einen durch geeignete Hard- und Software unterstützten Arbeitsablauf für eine automatische Gemülluntersuchung zu planen und zu realisieren.

Arbeitsablauf:

- Windel wird unter den Bienenkasten eingeschoben
- Milben fallen auf die Windel
- Windel wird herausgenommen und abfotografiert
- Bild wird mittels Programm automatisch bearbeitet (Aufhellung, farbliche Anpassungen)
- Milben werden mittels Programm automatisiert gezählt
- Mit dem Ergebnis erkennt der Imker den aktuellen Stand des Befalls seiner Bienenstöcke

Vorteile:

- keine händische und zeitaufwändige Zählung notwendig
- keine händische Säuberung der Windel (wie bei anderen Programmen) notwendig
- allgemein wenig Zeitaufwand durch hohe Automatisierung
- anwendbar auf verschiedenste Bienenkastengrößen (bildgrößenunabhängig)

Weiterführende Links:

- Entwicklung und Bekämpfung der Milbe:
- www.die-honigmacher.de/kurs1/seite_53200.html
- Was ist eine Windelkontrolle:
- www.cosmiq.de/qa/show/1480011/Was-ist-eine-Windelkontrolle/

- Gemüll:
<http://imkerei.mikley.de/galerie/galerie.php?A=060806&B=703&Y=Gem%FCII>

Entwicklung einer web-basierten eMetering Infrastruktur für private Wohneinheiten (Informatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Thomas Rist,
Dipl. Inf. (FH) Steffen Wendzel

Der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung, Energie effizienter als bisher zu nutzen und unnötigen Verbrauch zu vermeiden, setzt voraus, dass beim Nutzer ein Bewusstsein über die mit Gewohnheiten verbundenen Energieverbräuche (Strom, Warmwasser, Heizung) geweckt wird und alternative Handlungsoptionen aufgezeigt werden. Aus technischer Sicht führt das zu einer Reihe von Aufgaben – angefangen von der Erfassung von Energieverbräuchen, deren digitale Aufbereitung und Bereitstellung im Internet, bis hin zur geeigneten Darbietung im User-Interface, etwa einem Web-Browser.

Das von der Projektgruppe entwickelte System HASI (Home Analytical System Interface) vereinheitlicht den Zugriff auf Heimautomatisierungskomponenten (z.B. Homematic und Current Cost) unterschiedlichster Hersteller über eine Abstraktionsarchitektur. Mit der Hilfe von HASI können Anwendungen realisiert werden, die beim Energiesparen helfen und dabei helfen, den eigenen Energiekonsum zu visualisieren. Zusätzlich ermöglicht HASI die Steuerung von Gebäuden über das Internet und Vergleiche mit historischen Umweltinformationen.

Entwicklung eines interaktiven Micro-Grid Simulators (Informatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Thomas Rist,
Dipl. Inf. (FH) Steffen Wendzel

Der Wunsch nach mehr bzw. vollständiger Unabhängigkeit von externen Energielieferanten (z.B. Stromkonzernen) stößt bei der Planung neuer Wohn- und Feriensiedlungen auf zunehmendes Interesse. So können sich benachbarte private Energieerzeuger sowohl energie- als auch informationsübertragend vernetzen, um kollektiv erzeugte Energie effektiv selbst zu nutzen. Zur Planung solcher Anlagen werden geeignete Konfigurations- und Simulationswerkzeuge benötigt.

In der Projektarbeit wurde ein Microgrid-Simulator als Webanwendung konzipiert. Der Simulator ermöglicht es, Energieverbände aus mehreren individuellen Haushalten zu erstellen und durch archivierte Wetterdaten aus den vergangenen Jahren verschiedenste Szenarien realitätsnah durchzuspielen.

Über eine Schnittstelle zu Google-Maps können Landschaften, Siedlungen oder Städte aus der Vogelperspektive betrachtet und gewünschte Bereiche (z.B. Häuser, Hallen oder Freiflächen) in der Karte markiert werden. Je nach Wunsch können die markierten Objekte als Verbraucher konfiguriert und zusätzlich mit Solaranlagen und Windrädern ausgestattet werden, oder nur als reine Stromverbraucher fungieren. Für eine Überprüfung, wie rentabel ein Zusammenschluss mit einem oder mehreren Nachbarn zu einer kleinen Produktionsgemeinschaft ist, lassen sich Microgrid-Gruppen erstellen. Nach Durchlaufen der Simulation kann so genau erkannt werden, in wie weit eine unabhängige

Stromversorgung bereits realisierbar wäre. Zudem ist es möglich verschiedene Szenarien durchzuführen, welche z.B. aufzeigen, in wie weit eine private Energieversorgung ohne Atomenergie machbar wäre.

TinkerTux (Informatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Hubert Högl

Mit „TinkerTux“ wurde die Keimzelle für ein freies Gemeinschaftsprojekt geschaffen, das den einfachen Zugang in die Welt der Embedded Linux Hard- und Software ermöglicht. Sowohl die Zuhörer der Veranstaltung „Embedded Linux“ von Prof. Dr. Högl als auch außenstehende Interessenten können einen Nutzen aus diesem Projekt ziehen. Das Projekt umfasst mehrere Teilbereiche:

1. Ein Board („Gnublin“) mit einem ARM926 Controller (i.MX287 mit 450 MHz, Preis ca. 50 Euro).
Weitere Informationen zum Board: <http://elk.informatik.fh-augsburg.de/hhwiki/Gnublin>
2. Homepage (CMS, Wiki) mit Anwendungen, Bastelanleitungen und Tipps für das unter 1) gebaute Embedded Linux Board. Im Vordergrund steht dabei die einfache Programmierbarkeit in C und Python. Eine beispielhafte Anwendung wurde aufgenommen, siehe 3).
3. Anfertigen eines Demonstrators. Dabei entstand eine einfache fahrbare Plattform mit zwei Antriebsrädern, die über das Embedded Linux Board gesteuert wird. Die Steuerung der Räder erfolgt über Pulsweitenmodulation (PWM) mit Leistungsausgängen. Mit Hilfe von elementarer



Studierende präsentierten am Tag der Informatik das Projekt „firEmergency“, ein Alarmierungstool für Rettungskräfte. Ziel ist die Einbindung von z. B. Smart Phones und SMS in die Rettungskette.

Sensorik reagiert das Fahrzeug auf die Umwelt.

Im Vordergrund stand dabei die Anfertigung eines einfachen und für zukünftige Experimente offenen Fahrzeuges, nicht im Vordergrund stand die Realisierung von komplizierten Navigationsverfahren.

Überwachung des Storage der zentralen Server (Informatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Burkhard Erdlenbruch

Das Storage-System im Rechenzentrum liefert Informationen über seinen Zustand über eine relativ einfache Schnittstelle. Es gab bisher aber keine Software, um diese Informationen darzustellen oder gar auf Probleme aufmerksam zu machen. Deshalb wurde ein solches System entwickelt und in das allgemeine Überwachungssystem NAGIOS integriert.

Einsatzlogbuch Katastrophenschutz (Informatik Bachelor 6. Semester)

Dipl. Inf. (FH) Thorsten Augart

Im Rahmen des Projektes „Einsatzlogbuch Katastrophenschutz“ wurde eine Software entwickelt mit der, im Rahmen von Großschadensereignissen oder Katastrophen, Einsatzleiter und die Hilfskräfte gemeinsam ihren Einsatz und die Aufträge sowie deren Abarbeitung reversionssicher koordinieren und dokumentieren können. Dabei geht es im Wesentlichen um die drei Komponenten:

- Lagekarte (Einsatzkarte mit Einheiten und Stärken)

- Einsatztagebuch
- Funktagebuch

Die Software musste Client Server basierend sein, damit sowohl der Einsatzleiter als auch seine Helfer jeweils Einträge und Änderungen vornehmen können. Außerdem sollte die gesamte Dokumentation im Anschluss abspielbar sein, um bei Nachbesprechungen die entsprechenden Informationen darstellen zu können.

Die Software hat eine Simulationskonsole. Dort kann ein Spielleiter für Einsatzübungen Katastrophen und Einsätze darstellen und Meldungen beeinflussen. Er kann entsprechende Szenarien auch laden und abspielen.

Entwickeln einer IT Forensik Demo (Informatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Gordon Rohrmair

Die IT-Forensik oder auch Computer-Forensik bzw. Digitale Forensik ist ein Teilgebiet der Forensik. Die IT-Forensik behandelt die Untersuchung von verdächtigen Vorfällen im Zusammenhang

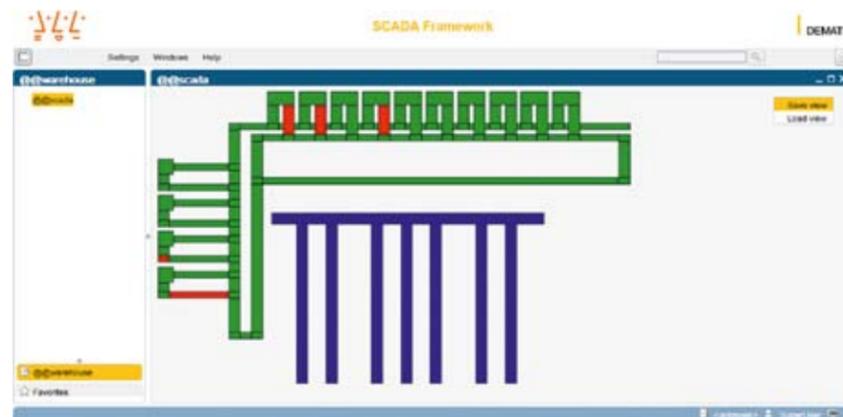
mit IT-Systemen und der Feststellung des Tatbestandes und der Täter durch Erfassung, Analyse und Auswertung digitaler Spuren in Computersystemen. Da immer mehr Straftaten mit dem Computer begangen werden – Hacking ist nur eine davon – ist die IT Forensik ein Boom Thema der IT Sicherheit.

Ziel des Projektes war, die Funktionsweise unterschiedlichster Angriffe zu verstehen, um daraus effektive Erkenntnisse IT-forensischer Art zu ziehen. Mit diesen Erkenntnissen ist es möglich – im Falle eines erfolgreichen IT Angriffs – eine fundierte post mortem Analyse zu unternehmen. Angriff und Analyse wurden in einer Demo exemplarisch umgesetzt. Spezielle Vertiefungen sind:

- Trojaner
- Webhacking
- Malware
- Intrusion Detection Systeme

Teilaufgaben

1. Recherche zu den verschiedenen Aufgabengebieten
2. Erstellen konkreter Angriffsszenarien



Ereignisgesteuerte Visualisierung.



Projekt für die Dematic GmbH: wissensbasierte Modellierung der Abbilder von Logistikanlagen.

3. Ausarbeitung eines Notfallplans im Falle eines erfolgreichen Angriffs
 4. Zusammenführen zu einer Demo
 5. Erstellen der Präsentation
- Webseite: <http://www.hsasec.de/>

Ereignisgesteuerte Visualisierung (Informatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

In der Projektarbeit „Ereignisgesteuerte Visualisierung“ wurde zusammen mit der Dematic GmbH eine umfangreiche Software zur Prozessvisualisierung entwickelt. Die komplett neu erstellte Software ermöglicht eine wissensbasierte Modellierung der Abbilder von Logistikanlagen. Zur Aufbereitung der darzustellenden Informationen werden moderne Methoden des Complex Event Processings verwendet, die eigentliche Darstellung des Anlagenabbildes erfolgt dezentral im Web-Browser (siehe Abbildung links).

ORCHID – Optische Gesten- und Objekterkennung als Maus-Ersatz (Informatik Bachelor 6 Semester)

Prof. Dr. Gundolf Kiefer

Ziel dieser Projektarbeit war, mit Hilfe von Techniken aus der Computer Vision eine natürliche, auf Gesten basierende Eingabeschnittstelle zu entwickeln.

ORCHID steht für „Optically Responsive Common Human Interface Device“. Die zu entwickelnde Software sollte zunächst als Maus-Ersatz eine natürliche PC-Bedienung mit Zeige-Gesten ermöglichen. Durch den Einsatz von Kameras sind darüber hinaus aber auch neue Bedienkonzepte denkbar, die über das bloße „Zeigen und Klicken“ hinausgehen. So kann zum Beispiel automatisch ein Audio-Player gestartet werden, wenn der Anwender eine CD vor die Kamera hält.

Die Arbeit fand im Rahmen des BMBF-Projekts „Triokulus“ in enger Zusammenarbeit mit der Firma FORTECH Software GmbH statt.

Weitere Informationen finden sich auf der Projekt-Homepage: <http://www.hs-augsburg.de/~kiefer/projekt-orchid>.

sempro (Informatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Wolfgang Kowarschick,
Dipl. Inf. (FH) Gertraud Matzke

Im Rahmen des Projektes sempro wurde das Tool zur Verwaltung von studentischen Semesterprojekten der Fakultät für Informatik weiterentwickelt. Hauptaufgabe war das Erweitern und Verbessern der Software, die im Sommersemester 2010 vom Vorgängerteam in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern der Fakultät für Informatik erstellt wurde.

Strombörse (Informatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Gerhard Meixner

Evaluierung zukunftssträchtiger Technologien anhand des Beispiels einer Strombörse

Als Beispiel für ein komplexes, hochskalierendes, transaktionales System dient der Online-Handel von elektrischem Strom. An einer derartigen Börse werden aus Angebot und Nachfrage Preise berechnet und Strommengen für eine vereinbarte Abnahmezeit verkauft. Aufgrund von wechselndem Angebot und sich verändernder Nachfrage können dabei größere Schwankungen auftreten, die Auswirkungen auf die Anbieter (Reservekraftwerke hochfahren) und die Abnehmer (Verbrauch verschieben) haben. Käufer an der Strombörse sind Stromversorger, die entsprechende Preisschwankungen an ihre Endkun-

den weiterzugeben versuchen. In der Projektarbeit ging es darum, ein Grundmodell für ein solches Tradingsystem zu definieren, eine Architektur zu skizzieren, einen Prototyp zu implementieren und dessen Arbeitsweise zu simulieren.

Hinsichtlich Architektur und Implementierung wurden verschiedene horizontale Skalierungspotentiale (Multicores und mehrere Rechner) untersucht und entsprechende innovative Technologien analysiert, bewertet und ausgewählt (z. B. Actors, Akka, Infinispan, NoSQL). Daraus entstand die Idee eines Vergleichs zwischen Infinispan und Cassandra, da in der Evaluierung kein eindeutiger Favorit hervorging. Aufbauend auf den Erfahrungen aus Studium und Praxistätigkeit hat die Gruppe sich selbst eine Entwicklungs- und Ablaufumgebung zusammengestellt. Als Vorgehensweise wurde Scrum ausgewählt und verwendet. Für die Implementierung wurde hauptsächlich Scala als Programmiersprache eingesetzt, an einigen Stellen wurde ergänzend in Java implementiert.

Tooth models for caries detection from radiography images (Informatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Peter Rösch

Die Früherkennung von Karies auf Röntgenbildern soll durch Bildverarbeitung unterstützt werden.

Ziel der Projektarbeit war die Zusammenfassung und Analyse existierender Ergebnisse, sowie die Entwicklung eigener Ansätze für Zahn- bzw. Karies-Modelle in Kooperation mit Experten.

Die Ergebnisse können nun von anderen Projekt-Teams und im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten effizient wiederverwendet werden.

Parallel zur Projektarbeit fand das Wahlpflichtfach „Medizinische Bildverarbeitung“ (Prof. Dr. Rösch) in Kooperation mit dem Klinikum Augsburg statt.

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Hugh Devlin
The School of Dentistry
University of Manchester, www.dentistry.manchester.ac.uk/staff/74791

Prof. Dr. Karl-Heinz Kunzelmann
Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universität München
www.kunzelmann.de

Morgen – Ipad Adventure (Interaktive Medien Bachelor 6. Semester)

Prof. Jens Müller, Prof. Dr. Thomas Rist

Morgen – ein klassisches Point & Click-Adventure für das iPad

Neue technische Errungenschaften wie Smart-Phones und Tablet-Computer verbreiten sich immer mehr in der Gesellschaft. Dabei bietet vor allem die Touch-Steuerung dem Nutzer neue Bedienmöglichkeiten und -erfahrungen.

Aufgrund dieser rasanten Entwicklung hat sich die Gruppe Morgen, bestehend aus acht Studierenden der Hochschule Augsburg, an die Entwicklung eines klassischen Point & Click-Adventures für das iPad2 der Firma Apple gewagt.

Mit Zeichenwerkzeug und Codezeilen erweckten sie das Alien "Morgen" zum Leben. Dieses findet sich zu Beginn des Spiels ohne Gedächtnis an einem einsamen Stand wieder. Das einzige, was neben ihm liegt, ist ein alter Volleyball...

Smart Living (Interaktive Medien Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Thomas Rist, Prof. Jens Müller

Unterstützung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Energie

Die gesamtgesellschaftliche Herausforderung, Treibhausgase in den kommenden Jahren dramatisch zu reduzieren und die Abkehr von fossilen Energieträgern auf nachhaltige und umweltverträgliche Erzeugungsarten voranzutreiben, stellt auch die Entwickler von Bedienkonzepten vor neue Aufgaben. Zum einen gilt es, Energie effizienter als bisher zu nutzen und unnötigen Verbrauch zu vermeiden. Dies setzt voraus, dass beim Nutzer ein Bewusstsein über die mit Gewohnheiten verbundenen Energieverbräuche geweckt wird und alternative Handlungsoptionen aufgezeigt werden. Die Erfassung von Energieverbräuchen und ihre digitale Bereitstellung war vergleichsweise einfach zu realisieren. Weitaus schwieriger gestaltete sich die Wahl einer geeigneten Darbietungsform, die sowohl ihren zugeordneten Zweck erfüllt, aber dennoch nicht aufdringlich oder gar als störend empfunden wird. Zur Diskussion standen u. a. in den Wohnraum und in Mobiliar integrierte ambiente Energieverbrauchsanzeigen sowie mobile Assistenz- und Fernbedienungsdienste, die es dem Nutzer beispielsweise erlauben, Haustechnik über ein Smartphone bedarfsgerecht zu steuern.

Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Szenarien im Schnittbereich Mensch-Maschine-Interaktion und Informationstechnologie zur Unterstützung erneuerbarer Energien und effizienter Energienutzung ausgearbeitet und als Prototyp umgesetzt, darunter:

- ein mit interaktivem Display ausgestattetes Schlüsselbrett, das dem Bewohner beim Verlassen der Wohnung Energiespartipps gibt, z.B. noch stromverbrauchende Geräte abzuschalten oder offen gelassene Fenster zu schließen.
- ein sich änderndes Landschaftsbild, das dem Betrachter signalisiert, ob er überdurchschnittlich exzessiv mit Ressourcen (Strom, Wasser, Heizung) umgeht;
- ein Konzeptvideo, das TV-Werbeclips mit personalisierten Energiespartipps überspielt.

Die Projektergebnisse wurden auf verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen präsentiert.

Smart Timeline (Interaktive Medien Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Wolfgang Kowarschick

Entwicklung eines Timeline-Plugins für MediaWiki

Mittels einer interaktiven Zeitleiste werden Daten eines semantischen Wikis visualisiert. Bewusst wird für die Verwendung in einer Open Source Umgebung auf proprietäre Techniken verzichtet, die Zeitleiste verwendet stattdessen JavaScript und skalierbare Vektorgrafiken (SVG). Vorteilhaft an SVG ist, dass sich die Visualisierung in hoher Qualität ausdrucken oder z.B. in ein PDF-Dokument einbinden lässt.

Beispiel für Timelines

- Entwicklung der Programmiersprachen
- Musikgeschichte
- Familiengeschichte (Genealogie)
Verwendete Techniken:
PHP/MySQL/JavaScript/SVG/CSS3

Webseite: <http://www.assembla.com/spaces/wiki-timeline/>

Subjekt Eins – iPad Adventure (Interaktive Medien Bachelor 6. Semester)

Prof. Jens Müller, Dipl.-Inf. (FH), Dipl.-Designer (FH) Erich Seifert

Entwicklung eines Look & Tap-Adventures für das iPad

Die Gamesbranche hat ihr Nischendasein abgelegt. Neue Zielgruppen werden im Eilschritt erschlossen, mit dem technologischen Wandel wird der Freak „Computerspiel“ gesellschaftstauglich.

Das Budget, das große Publisher wie Activision-Blizzard oder Electronic Arts den Studios zur Verfügung stellen, erreicht sogar das Niveau aktueller Filmproduktionen. Aber dank neuer Plattformen wie AppStore-/Market oder auch Steam blühen gleichzeitig neue Indie-Spielschmieden auf, die es schaffen, mit äußerst wenig Kapital, dafür viel Blut und Schweiß, erstaunliche Ergebnisse erfolgreich zu publizieren.

Mit diesem Projekt soll der Beweis geliefert werden, dass ein siebenköpfiges Team, dank modernster Technologien, in kürzester Zeit einen modularen Spiel-Prototypen mit Unterhaltungswert herstellen kann.

WALZE (Interaktive Medien Bachelor 6. Semester)

Prof. Robert Rose, Peter Pardeike

Radialer MIDI-Sequencer

Elektronische Musik basiert auf der Wiederholung von Taktsequenzen. Gän-

gige Musiksequenzen setzen auf lineare Darstellungsformen. Walze hingegen bildet Taktsequenzen auf drehenden Kreisbahnen ab, um der Wiederholung eine visuelle Entsprechung zu geben. Durch diese Darstellung lassen sich einzelne Soundfragmente miteinander verketteten und verschachteln. Der Sequencer, umgesetzt in Java mit Processing, zeigt, wie einfach polyrhythmische Sounds erzeugt werden können. Walze ist audiovisuell – Musiksequencer und Visuals.

xioGames (Interaktive Medien Bachelor 6. Semester)

Prof. KP Ludwig John, Prof. Dr. Thomas Rist

Im Projekt xioGames wurden interaktive Minispiele entwickelt, die öffentliche Informationsbildschirme als Spielfläche nutzen und Spieler mittels eines modernen Smartphones zum Mitmachen einladen, etwa beim gemeinsamen Anstehen in der Mensaschlange oder in Wartebereichen von Bahnhöfen und Flughäfen. Im Minispiel xioBump geht es darum, Spielfiguren um die Wette zu bewegen, wobei Kipp- und Neigebewegungen der von den Spielern gehaltenen Smartphones als Steuerkommandos dienen. Im Minispiel xioBurp sind es hingegen die mit Smartphones ausgeführten Schüttelbewegungen, die das Geschehen auf dem Spielfeld bestimmen.





Projektgruppe xioGames: unter anderem erfolgreich beim IT-Wettbewerb Ferchau Challenge 2.0.

Ceilometer (Technische Informatik Bachelor 5. Semester)

Prof. Dr. Heinrich Beck

Ein Ceilometer (deutsch: Himmelsmesser) misst mit einem Laser Wolkenhöhen über Augsburg und die Bedeckung des Himmels. Aktuelle Werte und die des vergangenen Jahres sind per Webbrowser nun abrufbar.

Die Projektgruppe Ceilometer erweiterte die Webseite <http://wetterstation.informatik.fh-augsburg.de:8180/weather/weather.html> um eine Wolkenhöhenmessung. Die Höhe von drei unterschiedlichen Wolkenschichten und deren Bedeckung mit Infrarot wird gemessen und nach Auswertung in einer Datenbank gespeichert. Aus dieser Datenbank werden die Daten für die Monats- und Jahresansicht weiter verdichtet und in zwei weiteren Tabellen gespeichert. Diese Daten werden für das Webinterface ausgelesen und in verschiedenen Menüpunkten als Liniengraph angezeigt.

Der Objekterkennungschip (Technische Informatik Bachelor 5. Semester)

Prof. Dr. Gundolf Kiefer, Dipl. Inf. (FH) Michael Schäferling, M.Sc.

Es wurde ein System on a Chip entwickelt, das markerlose Objekterkennung

auf einem rekonfigurierbaren Hardwarechip (FPGA) ermöglicht.

Computer Vision spielt in zunehmendem Maße eine große Rolle in den Bereichen Automatisierungstechnik, Qualitätssicherung sowie in der Verkehrs- und der Sicherheitstechnik, aber auch im Spielesegment. Im Projekt „Der Objekterkennungschip“ sollte deshalb ein „System on Chip“ (SoC) entwickelt werden, welches die Aufgabe der Objekterkennung unabhängig von einem stationären Rechner ermöglicht. Auf einem FPGA soll ein Bild so ausgewertet werden, dass ein bekanntes Objekt erkannt, dessen Schwerpunkt lokalisiert und das Bild mit einem beschrifteten Objekt auf einem Monitor ausgegeben wird. Als Basis dieser Projektarbeit standen sowohl die quelloffenen Programmbibliotheken OpenCV und OpenSURF als auch mehrere Projekt- und Abschlussarbeiten der vergangenen Semester zur Verfügung.

Das Projekt fand im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts Triokulus statt. (<http://www.hs-augsburg.de/~kieferr/triokulus/index.html>)

Segway (Technische Informatik Bachelor 5. Semester)

Prof. Dr. Martin Bayer

...und es fährt doch.... Ein selbst-balancierender Roller, ein Student, eine Mauer,, D-Breaker!

Der D-Breaker ist ein selbstbalancierender Roller auf zwei Rädern. Ein elektronischer Regelkreis lässt den D-Breaker automatisch vor- oder rückwärts fahren, je nachdem wohin sich der Fahrer lehnt. Die Fortbewegung wird aus-

schließlich durch Gewichtsverlagerungen gesteuert. Bremsen oder Beschleunigen wird nicht durch Bedienelemente, sondern durch die Geschwindigkeit des nach Vorne- oder Hintenneigens gesteuert, also der Geschwindigkeit der Gewichtsverlagerung. Diese Funktionsweise entspricht dem aufrechten Gang, bei dem sich der Schwerpunkt des Körpers stets über der Auflagefläche der Füße befindet. Der D-Breaker ist deshalb sehr einfach und intuitiv zu bedienen.

Wird die Lenkstange vom Fahrer nach links oder rechts ausgelenkt, wird diese Bewegung von der Sensorik des Segways wahrgenommen und durch eine Erhöhung der Motordrehzahl am kurvenäußeren Rad eine Kurvenfahrt in die entsprechende Richtung ausgelöst.

Diese Projektarbeit wurde von der Firma Solo Entertainment e.K. (<http://www.solo-entertainment.de>) mit Computern und Hardware unterstützt.

Ausland1 (Wirtschaftsinformatik Bachelor)

Prof. Dr. Rainer Kelch,
Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann,
Dipl. Inf. (FH) Gertraud Matzke

Auslandsprojekt am VIA University College Denmark in Horsens, Dänemark (siehe unter „Auslandsaktivitäten“)

Ausland2 (Informatik und Wirtschaftsinformatik Bachelor)

Prof. Dr. Rainer Kelch,
Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann,
Dipl. Inf. (FH) Gertraud Matzke

Auslandsprojekt an der Linnaeus University in Växjö, Schweden (siehe unter „Auslandsaktivitäten“)

Interaktive Web-Anwendung zur Darstellung elektrophysiologischer Messungen (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Dipl. Inf. (FH) Torsten Straßer, M.Sc.

Interaktive Web-Anwendung zur Darstellung elektrophysiologischer Messungen und deren Parameter auf Basis eines standardisierten XML Datenformates

Das Department for Ophthalmic Research am Center für Ophthalmology der Universität Tübingen besitzt eines der größten Labore für elektrophysiologische Untersuchungen am Auge in Europa. Für die standardisierte Speicherung und den Austausch von elektrophysiologischen Messungen wurde im letzten Jahr ein eigener XML Dialekt, EIVisML (Electrophysiology of Vision Markup Language) entwickelt und als Standard der International Society for Electrophysiology of Vision vorgeschlagen.

Um die Akzeptanz und die Verbreitung dieses Standards zu erhöhen, wurde eine Web-Anwendung entwickelt, die es erlaubt, Messungen im EIVisML-Format hochzuladen und dann graphisch ansprechend aufbereitet und darstellt. Elektrophysiologische Messungen zeigen typischerweise in Diagrammen die gemessene Spannung in Abhängigkeit von der Zeit (z.B. EKG). Neben diesen Diagrammen können auch die Parameter für die Einstellungen der Messung in übersichtlicher Form dargestellt und auch ausgedruckt werden.

Im Sinne der besseren Veranschaulichung werden auch Patientendaten, wie Alter und Augenfarbe, neben den Ergebnissen der Messung angezeigt. Des Weiteren werden die Ergebnisse

der Messungen, getrennt nach Auge, mittels eines Graphen dargestellt.

- www.ever.be/news.php
- www.eye.uni-tuebingen.de/project/exchange-format-electrophysiological-data
- www.iscev.org/

Mobile Serviceberichterfassung (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Jürgen Scholz

Entwicklung einer APP auf einem Smartphone, das die Serviceberichterfassung unterstützt

Vorgehensweise für die Aufgabenlösung:

- Anhand des Fachkonzeptes Wireframes erstellt
- Aus den Wireframes das View programmiert
- Properties mit technischem Konzept abgeglichen
- Model für das Programm geschrieben (um die App auf dem Windows Phone 7 testen zu können)

Mobile Serviceberichterfassung (Funktionen der Windows Phone Applikation):

Die Windows Applikation wird mit Demodaten betrieben, daher ist die Anmeldung auf dem Server nicht notwendig. Nach dem Willkommen-Bildschirm gelangt man zur Dispositionsübersicht. Dort können die Dispositionen, u. a. nach Kunde, Priorität und Zeitpunkt der Fertigstellung gefiltert werden. Auf der Panoramaseite

lassen sich Details über Service - Auftrag, Service - Objekt oder Kunde einer Disposition anzeigen. Über die Dispositionsübersicht gelangt man zu den Tätigkeiten. Diese können angezeigt, geändert, neu angelegt oder gelöscht werden. Materialien können gesucht und auf dem Status geliefert oder freigegeben gesetzt werden. Nach abgeschlossener Disposition werden Spesen erfasst, geändert oder gelöscht. Zum Schluss können erbrachte Leistungen angezeigt und die dazugehörigen Kundendaten ergänzt werden. Der Kunde muss anschließend mit seiner Überschrift die Leistungserfüllung bestätigen.

Kooperationspartner:

Das Projekt wurde in Kooperation mit der Firma StepAhead (<http://www.stepahead.de/>), dem Hersteller eines ERP-Systems, durchgeführt.

Nachrichtensystem für Web und Infoterminals (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Burkhard Erdlenbruch

Schwerpunkt dieser Projektarbeit war die Konzeption und Programmierung eines Nachrichtensystems ähnlich dem Infoterminal der Fakultät für Informatik, mit dem Ziel Nachrichten im Web und auf Terminals darzustellen. Sie sollen für verschiedene Bereiche gültig sein und von entsprechend zuständigen Personen eingegeben und verwaltet werden.

Dazu mussten zunächst die Bereiche definiert werden, z.B. Studiengänge, Fakultäten o. ä. Die zuständigen Redakteure waren ebenfalls als Rollen zu definieren. Schließlich wurden eine Datenbankstruktur und ein Berechtigungskonzept

entwickelt, die diese Definitionen implementieren. Zu beschreiben waren auch die nötigen Funktionen des Systems.

Für die Implementierung musste zunächst geklärt werden, wie weit vorhandene Systeme genutzt werden können, z.B. das Content Management für die Webseiten oder die Lernplattform Moodle. Das System sollte sich in die vorhandene „Umgebung“ unseres Campus-Netzwerks einfügen. Als Programmiersprachen kamen deshalb nur Java und PHP in Frage, als Datenbanksystem PostgreSQL oder MySQL.

Ein Prototyp wurde im Rechenzentrum implementiert, wo auch alle für das Projekt nötigen Informationen zusammenlaufen. Die Implementierung des Prototyps erfolgte auf einer virtuellen Maschine, die über das Netz überall verfügbar ist.

PASS (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann

Prioritätengesteuertes Anmelde-System für Studierende

An der Fakultät für Informatik gibt es in den verschiedenen Studiengängen diverse Anmelde- bzw. Einschreibverfahren (z.B. für Projekte, FWP-Fächer, Praktikumsplätze), die derzeit durch unterschiedliche Systeme unterstützt werden. Dabei ist sehr oft der Anmeldezeitpunkt ein wichtiges Kriterium, um einen gewünschten Platz zu bekommen („Wer zu spät kommt, den bestraft das Anmeldesystem“). Das Feedback der Studierenden zu dieser Vorgehensweise ist entsprechend schlecht.

Als mögliche Lösung dieser Problematik hat eine Projektgruppe im Sommersemester 2010 ein Fachkonzept für ein

prioritätengesteuertes Losverfahren für die Anmeldung von FWP-Fächern entwickelt. Dieses Fachkonzept wurde nun weiterentwickelt, so dass das Verfahren auch für andere Anmelde- und Einschreibverfahren angewandt werden kann. Ziel des Projektes war, ein DV-Konzept zu entwickeln, auf dessen Basis eine Implementierung von PASS stattfinden kann.

Redesign und Realisierung von CBT-Programmen für Rechnergrundlagen (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Rainer Kelch

Es gibt alte Java- bzw. JavaScript-basierte CBTs, die seit einigen Jahren im Einsatz sind. Diese wurden einem Redesign unterzogen und Flash-basiert neu realisiert.

SAP CRM 7.0 im Praxiseinsatz (Wirtschaftsinformatik Bachelor 4. Semester)

Prof. Dr. Norbert Gerth

Erstellen eines durchgängigen Marketing- und Vertriebs Szenarios auf dem SAP CRM 7.0 System

Projektziel

Ein fertiges Marketing- bzw. Vertriebs-szenario eines Medien-Versandhändlers für Demo-Zwecke

Phasen des Projekts

1. Einarbeitung

Überblick über das Projekt und die vorhandenen Ressourcen verschaffen



Projektteam SAP CRM 7.0 v.l.: Ludwig Bayer, Ruslan Pakentryger, Stefan Schreiner, Osman Dogmus, Sajid Mahmood, Eugen Bachmann, Bartosch Kotulla, Ersin Gödel.

2. Marketing- und Vertriebsplan

Erstellen eines M-/V-Plans für einen Medien-Versandhändler (losgelöst vom System)

3. Stammdatenpflege

Eine Basis an vollständigen, szenario-bezogenen Daten schaffen

4. Übertragen der M-/V-Pläne in das System

Fallstudien in das System übertragen und evaluieren

5. Demovideo erstellen

Aus der Dokumentation der Fallstudienimplementierung ein Demovideo erstellen

6. Abschlusspräsentation

Ergebnisvorstellung

Auftraggeber:
Hochschule Augsburg in Verbindung mit der maihiro GmbH, Ismaning

Der Bunte Kreis (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

*Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann,
Prof. Dr. Norbert Gerth*

Überarbeitung des aktuellen Web-Auftritts

Der Bunte Kreis ist eine gemeinnützige Organisation, die schwerkranke Kinder und deren Familien betreut und begleitet. Die Finanzierung der Aktivitäten geschieht zu einem großen Teil aus Spendenmitteln. Die Aufgabe der Projektgruppe war die Entwicklung eines neuen Online-Konzeptes für den Bunten Kreis und die kurzfristige Umsetzung des Konzeptes, wie z. B. die Überarbeitung des aktuellen Web-Auftritts (komplett neue Navigationsstruktur, ein neues Layout, neue Spendemöglichkeiten), Synchronisation der Internetseite mit dem Facebook-Auftritt, um den Bunten Kreis bekannter zu machen und eine Interaktionsmöglichkeit zu schaffen.

Bunter Kreis, Stenglinstraße 2,
86156 Augsburg, www.bunter-kreis.de

Entwickeln einer IT Security Test Umgebung (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Gordon Rohrmair

Entwickeln einer Penetration Test Demo / Umgebung

Einleitung (Wiki)

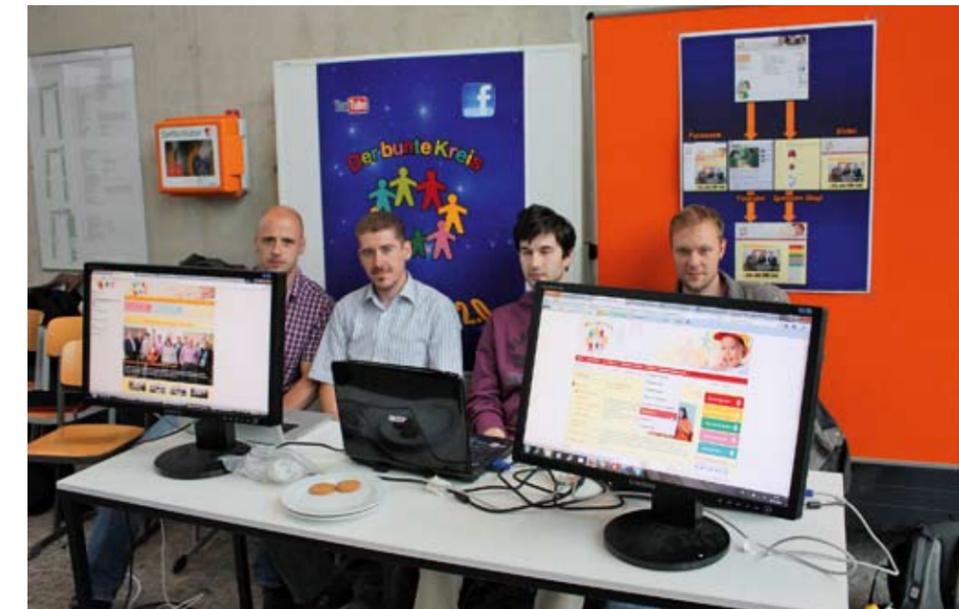
Penetrationstest ist der fachsprachliche Ausdruck für einen umfassenden Sicherheitstest einzelner Rechner oder Netzwerke jeglicher Größe. Unter

einem Penetrationstest versteht der Sicherheitsfachmann in der Informationstechnik die Prüfung der Sicherheit möglichst aller Systembestandteile und Anwendungen eines Netzwerks- oder Softwaresystems mit Mitteln und Methoden, die ein Angreifer (ugs. „Hacker“) anwenden würde, um unautorisiert in das System einzudringen (Penetration). Der Penetrationstest ermittelt somit die Empfindlichkeit des zu testenden Systems gegen derartige Angriffe. Wesentlicher Teil eines Penetrationstests sind Werkzeuge die dabei helfen, möglichst alle Angriffsmuster nachzubilden, die sich aus den zahlreichen bekannten Angriffsmethoden herausbilden. Der Begriff Penetrationstest wird gelegentlich auch fälschlich für einen automatischen Vulnerability Scan verwendet. Während der Schwachstellen (engl. und fachsprachlich ‚Vulnerability‘) Scan

weitgehend automatisch abläuft, bedarf es bei einem echten Penetrationstest manueller Vorbereitung in Form von Sichtung des Prüflings, Planung der Testverfahren und Ziele, Auswahl der notwendigen Werkzeuge und schließlich die Durchführung. Der Security Scan wiederum unterscheidet sich vom Schwachstellen-Scan durch die manuelle Verifikation der Testergebnisse.

In diesem Projekt sollte eine Penetrationstestumgebung (Demo) erstellt werden. Dies beinhaltet geeignete Tools, Vorgehensweisen (Guidelines) und Testumgebungen zu schaffen, die es ermöglichen je nach Anwendungsfall einen Penetrationstest durchzuführen. Es sollte zwischen folgenden Fällen unterschieden werden:

1. Mobile Endgeräte
2. Industrienetze
3. Office Netze



Projekt für eine Non-Profit-Organisation:
Entwicklung eines neuen Online-Konzeptes für den Bunten Kreis in Augsburg.

Teilaufgaben

1. Testziel auswählen
 2. Recherche nach den gängigsten Tools und Pentesting Standards
 3. Implementieren einer Testumgebung
 4. Zusammenführen in einer Demo
 5. Präsentation erstellen
- Webseite: <http://www.hsasec.de>

Erweiterung, Redesign und Realisierung eines CBT-Programms für ABAP-Grundlagen (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Rainer Kelch

Ein vorhandenes funktionsfähiges Flash-basiertes CBT-Programm für ABAP Grundlagen, das im Rahmen einer Diplomarbeit entwickelt wurde, konnte erweitert und abgerundet werden.

MeBib Webauftritt (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Sabine Müllenbach

Unter <http://www.mebib.de> findet sich die multimediale elektronische Bibliothek der Hochschule Augsburg. Derzeit basiert der Webauftritt auf Dateien. Es gibt bereits eine Extraktion der Inhalte in einer Datenbank. Die Projektgruppen MeBib Editor und MeBib Webauftritt erarbeiteten gemeinsam das endgültige Datenmodell.

Der Webauftritt von Mebib soll vollständig aus der Datenbank kommen - wozu unter anderem der MeBib-Index und auch eine Volltextsuche (Implementierung mit Text Retrieval in der Datenbank) gehören. Layout und Inhalt sollen vollständig getrennt werden, so dass ohne Aufwand ein anderes Layout eingespielt werden kann.

Bei der Umsetzung wurden Oracle SQLPlus, SQLDeveloper, PL/SQL und APEX verwendet. Den Einstieg in APEX erleichterte ein Workshop mit dem Referenten Herrn Zack von der Firma Oracle.

Online Reservierungs- und Buchungsverwaltungssystem für Hollywood Super Bowling (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Dipl. Inf. (FH) Torsten Straßer, M.Sc.

Web-Anwendung für Reservierung und Verwaltung von Belegungen von Bowlingbahnen

Im Rahmen dieses Projekts wurde ein web-basiertes Online-Reservierungssystem und Buchungsverwaltungssystem für die Hollywood Super Bowling (<http://www.hollywoodsuperbowling.de>) entwickelt. Zur Bowling.AG gehören fünf moderne Bowlingbahnen in München, Pfaffenhofen a. d. Ilm und Innsbruck.

Außerdem ist sie assoziiert mit der vor kurzem eröffneten Bowlingbahn MAX Bowling in München (Brunnthal). Zusammen besitzen alle Bowlingbahnen fast 100 einzelne Bahnen.

Das entwickelte System besteht aus zwei Teilen: Ein Online-Reservierungssystem erlaubt es Kunden auf einfache Weise Bahnreservierungen vorzunehmen. Die Anwendung kann dazu in die bestehenden Internetauftritte der einzelnen Bowlingbahnen integriert werden und besitzt eine moderne, anwenderfreundliche Oberfläche. Dazu wurden die Mittel des Web 2.0 eingesetzt. Die Reservierungen werden in einem zentralen Datenbanksystem (MySQL) gespeichert. Die Reservierungsoberfläche läuft dabei bei einem

Webhoster, die Datenbank hingegen auf einem eigenen Server innerhalb des Firmennetzwerkes, um auch Zugriff auf die Reservierungsverwaltung bei Ausfall der Internetverbindung zu bieten.

Der zweite Teil der Anwendung erlaubt die Verwaltung von Buchungen: Hierzu gehören u. a. Löschen/Verschieben von Reservierungen, Blocken von Terminen an denen keine Reservierung möglich ist, Benachrichtigung der Kunden über etwaige Änderungen. Außerdem wird eine übersichtliche Darstellung der Reservierungen angeboten und ein Reporting eingeführt (z. B. Ausdruck aller Reservierungen für ein bestimmtes Datum).

Des Weiteren können Konfigurationseinstellungen verwaltet werden, die die Reservierungsoberfläche beeinflussen (z. B. Anzahl Bahnen, minimale Reservierungszeit, usw.).

Ebenso wie die Reservierungsoberfläche wurde auch die Verwaltungsoberfläche als Web-Anwendung mit den Mitteln von Web 2.0 realisiert, um eine moderne und einfache Bedienung zu erlauben. Die Verwaltungsoberfläche soll nur von innerhalb des Firmennetzwerkes erreichbar sein. Da es sich bei der Reservierungs-/Buchungsverwaltung um eine zentrale Funktionalität der Firma handelt, mussten auch Themen wie konkurrierende Zugriffe, Datensicherheit und Backup betrachtet werden. Weitere Informationen sind auf der Webseite <http://www.bowling.ag> zu finden.

Reorganisation von Forschungs- und Projekttag (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Rainer Kelch,
Dipl. Inf. (FH) Gertraud Matzke

Ziel dieses Projektes war, den Forschungs- und Projekttag der Fakultät noch attraktiver zu gestalten.

Dafür gab es bereits einige interessante Ideen, die geprüft und wenn möglich um eigene oder weitere Vorschläge zu erweitern und in ein Gesamtkonzept zu integrieren waren. Dieses neue Gesamtkonzept wurde durch das Projektteam federführend sofort für den Forschungs- und Projekttag 2011 realisiert.

SAP goes Mobile (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann,
Georg-Stefan Lösch

Evaluierung mobiler Plattformen

Mobile Technologien verändern die Art der Geschäftswelt. SAP titelt: „Anytime, Anywhere, Any Device Access to SAP Systems“. Im Rahmen der Projektarbeit sollte der Einsatz mobiler Plattformen, in Verbindung mit SAP, evaluiert werden. Dabei wurden die Einsatzmöglichkeiten des iPad bzw. die Möglichkeiten von Android-Geräten evaluiert. Welche Geräte/Plattformen haben die größere Business-Tauglichkeit? Des Weiteren sollte ein grober Überblick über die Möglichkeit der Anbindung mobiler Endgeräte an SAP gegeben werden. Nach Auswahl einer geeigneten Plattform wurde die Möglichkeit der Portierung einer bestehenden Freigabe- bzw. Genehmigungssoftware auf ein mobiles Endgerät bewertet.

Unterstützung erhielt das Projekt-Team dabei von der fme AG in München.

Firmen: fme AG Petzvalstraße 38,
38104 Braunschweig, www.fme.de

Servicemanagement / Unterstützung bei der Auswahl eines Tools – Firmenkooperation (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Nikolaus Müssigmann

Das Projekt „Servicemanagement“ fand in Kooperation mit einem weltweit tätigen, mittelständischen Unternehmen mit Hauptsitz in Landsberg statt. Das Unternehmen ist seit über 35 Jahren (1973) ein Hersteller von Großküchengeräten und produziert auch am Standort Landsberg.

Ziel dieser Projektarbeit war die Analyse, Dokumentation und Modellierung der internen Geschäftsprozesse der Firma. Die Ergebnisse sollen Unterstützung bei der Auswahl eines Tools für das Managen von Serviceaufträgen (Tickets) in Form eines Ticketsystems bieten. Dafür wurden exemplarisch die Prozesse IT, Zentrale Dienste und das Beschwerdemanagement analysiert (Anforderungsanalyse), dokumentiert (Anforderungsmanagement) und modelliert (fachliche Modellierung mit UML). Die Anforderungen konnten dabei durch diverse Meetings mit jeweiligen Verantwortlichkeiten in den einzelnen Prozessen ermittelt werden. Für die Auswahl eines Tools musste aufgrund der Anforderungen und Modelle eine Entscheidungsmatrix erstellt werden. Diese beinhaltete diverse Merkmalkategorien und Merkmale sowie jeweilige Ausprägungen der Merkmale und dient als Grundlage für die Auswahl eines Tools.

Überarbeitung des Internetauftritts für den SB Delphin 03 (Wirtschaftsinformatik Bachelor 6. Semester)

Prof. Dr. Rainer Kelch,
Dipl. Inf. (FH) Gertraud Matzke

Der SB Delphin 03 in Augsburg ist, mit ca. 800 Mitgliedern, der größte Schwimmverein Schwabens.

In der ersten Phase des Projekts wurde der derzeitige Ablauf der internen Prozesse im Verein analysiert, modelliert und die Optimierungspotentiale herausgearbeitet.

Basierend auf den Ergebnissen der Analyse wurde eine geeignete Struktur für die neue Internetseite erstellt und ein erster Prototyp entwickelt. Die neue Homepage beinhaltet u. a. einen internen Bereich, in dem Mitglieder Nachrichten austauschen können (z.B. Anmeldung zu Wettkämpfen, Suche einer Mitfahrgelegenheit)

Firmen: SB Delphin 03 Augsburg,
Adalbert-Stifter-Ring 1, 86415 Mering
<http://www.delphin-augsburg.de>

Spinner (Informatik Master 1. Semester)

Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler

Das Projekt Spinner beinhaltet die Evaluation und Entwicklung eines modularen Software-Systems mit dem unterschiedlichste Anwendungen unabhängig von der Anforderung entwickelt werden können.

Die Idee von Spinner ist einfach. Viele geschriebene Anwendungen enthalten in ihrem Kern immer dieselben Aufgaben: Benutzerverwaltung, Rechtesystem, Datenbankanbindung etc. Warum also solche Module immer wieder entwickeln?



Dies Projektgruppe überarbeitete den Internetauftritt für den SB Delphin 03. Er ist mit rund 800 Mitgliedern der wohl größte Schwimmverein in Bayerisch-Schwaben.

Das Projekt Spinner stellt sich der Herausforderung einen modularen Software-Baukasten zu erstellen, mit dem verschiedenste Anwendungen realisiert werden können. Im Rahmen der beiden Projektsemester wurde dabei konkret der Kern dieser Anwendung fokussiert. Das bedeutet sowohl die Evaluation der technischen Möglichkeiten, wie auch die Systemarchitektur, bis hin zur prototypisierten Entwicklung kleiner Beispielanwendungen. Als grobes Ziel dafür diente ein Projektportal auf dem verschiedene Gruppen Informationen und Dokumente austauschen können. Weitere Informationen unter: <http://www.tSpin.de>

PITCH (Informatik Master 1. Semester)

*Prof. Dr.-Ing. Christian Märtin,
Dipl. Wirtsch.-Inf. (FH) Christian Herdin*

Moderne Wissenskommunikations- plattform mit neuartigen Paradig- men der Anwenderinteraktion

Das von der IHK Schwaben geförderte Projekt PITCH (Pattern-based

Interactive Tools For Improved Communication Habits in knowledge transfers) befasst sich mit der Entwicklung einer modernen Wissenskommunikationsplattform mit neuartigen Paradigmen der Anwenderinteraktion. PITCH deckt dabei besonders die Anforderungen mittelständischer Unternehmen ab und versetzt sie damit in die Lage, auf effiziente Art und Weise das Organisationswissen zu erfassen, zu verwalten, zu vernetzen und zu präsentieren. Um gezielt auf die Unternehmensbedürfnisse einzugehen, wurde das Projekt in enger Kooperation mit mehreren KMU Anwendungspartnern entwickelt.

Bei der Prototypenentwicklung wurde auf agile Entwicklungsmethoden und gängige Entwicklungswerkzeuge aus dem Umfeld der Open-Source-Softwareentwicklung und des Webdesign zurückgegriffen. Als Grundlage für die Repräsentation des inhaltlichen Organisationswissens wurde das auf Gruppenarbeit und Organisationsabläufe abgestimmte Content-Management-System (CMS) Alfresco eingesetzt.

Insight (Interaktive Medien Systeme, Masterprojekt)

*Prof. Dr. Thomas Rist,
Prof. KP Ludwig John*

Im IMS-Masterprojekt Insight wurde eine Mobile App entwickelt, die Nutzern von NFC-fähigen Smartphones einzigartige Einblicke in verschlossene Räume der Hochschule Augsburg gewährt. Dazu wurden Aufkleber mit einem Schlüsselloch-Symbol neben den (verschlossenen) Türen verschiedener Räume angebracht. Die Aufkleber wurden zusätzlich mit einem sogenannten NFC-Tag präpariert. Technisch gesehen ist dies ein passiver Funkchip, der wenn er mit einem entsprechenden Lesegerät abgefragt wird, eine eindeutige Identifikationsnummer sendet. Einige Android-Smartphones der neuesten Generation, wie etwa das Nexus S von Samsung, haben bereits die notwendige Hardware zum Auslesen und Beschreiben von NFC-Tags integriert. Der Reader funkt nun Radio-Wellen auf eine geringe Distanz von wenigen Zentimetern. Erreichen die Radio-Wellen einen Tag, sendet dieser lediglich ein Signal mit einer eindeutigen Identifikationsnummer zurück. Das Smartphone weiß nun genau, welchen Chip es entdeckt hat und kann eine entsprechende Aktion auslösen, etwa das Abspielen eines Video-Clips, das zeigt, was sich im Raum befindet, bzw. was darin typischerweise gemacht wird.

Verbände und Organisationen

Prof. Dr. Beck ist Vertreter der HSA im Deutschen Forschungsnetz-Verein (DFN).

Prof. Dr. Erdlenbruch ist Vertreter der Fakultät für Informatik im Arbeitskreis Wirtschaftsinformatik an Hochschulen.

Prof. Dr. Kelch ist Reviewer im Editorial Board der Zeitschrift „Computing“ des Springer Verlags.

Prof. Dr. Klever ist Vertreter der HSA im MedienCampus Bayern.

Prof. Dr. Klever ist zusammen mit Prof. Dr. Rist Mitglied der „Expertenrunde“ Medienstudiengänge in Bayern „Digital-Media-Bayern.de“, Prof. Dr. Klever ist Sprecher dieses Arbeitskreises.

Prof. Dr. Klever ist Mitglied im Python Software Verband.

Prof. Dr.-Ing. Märtin war im November 2010 externer Gutachter des baden-württembergischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst bei der Einrichtung kooperativer Promotionskollegien der Universitäten und Hochschulen dieses Bundeslandes.

Prof. Dr.-Ing. Märtin war Initiator des Gründungstreffens der Konferenz der Senatsvorsitzenden der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften am 26.10.10 in Augsburg.

Mitgliedschaften von Prof. Dr. Rist in Programmkomitees internationaler Fachtagungen und Workshops:

- IUI – International Conference on Intelligent User Interfaces, Februar 2011, Palo Alto, CA, USA
- UDAY IX – Usability Day / Intelligent Wohnen, Mai 2011, Dornbirn, Österreich
- AAAMAS – International Conference on Autonomous Agents and Multiagent Systems, Mai 2011, Taipei, Taiwan
- iHCI – 5th annual Irish Human Computer Interaction Conference, September 2011, Cork
- IJCAI – International Joint Conference on Artificial Intelligence (IJCAI), Juli 2011, Barcelona
- CHINZ – 12th Annual Conference of the New Zealand ACM SIG on Human Computer Interaction, 4. – 5. Juli 2011, Hamilton, New Zealand
- AAAI – 25th Conference on Artificial Intelligence, August 2011, San Francisco, CA, USA
- IVA – Intelligent Virtual Agents, September 2011, Reykjavik, Island
- INT4 – The Fourth Workshop on Intelligent Narrative Technologies, Oktober 2011, Stanford University, CA, USA

Prof. Dr. Rist war darüber hinaus Fachgutachter für verschiedene internationale Fachzeitschriften: ACM Transactions on Multimedia Computing, Communications and Applications (ACM TOMCCAP), IEEE Transactions on Affective Computing, Journal of Virtual Reality and Broadcasting, ACM Transactions on Interactive Intelligent Systems.

Verbände und Organisationen

- Mitgliedschaften von Prof. Dr.-Ing. Schöler in Konferenz-Komitees und Forschungsgemeinschaften:
- Fachausschuss 5.15: Agentensysteme, VDI/VDE-Gesellschaft Mess- und Automatisierungstechnik
 - 14. GI-Fachtagung Datenbanksysteme für Business, Technologie und Web, Workshop „Data Streams and Event Processing“, Program Committee member
 - 4th International Workshop on Event-Driven Business Process Management (edBPM), Program Committee member
 - International Conference on Digital Society (ICDS), Technical Program Committee member
 - PERVASIVE 2011, International Workshop on Smart Mobile Applications SmartApps '11, Program Committee member

SAP-Zertifizierungskurse TERP10

Prof. Dr. Rainer Kelch organisierte im Frühjahr 2011 bereits zum dritten Mal den 10-tägigen Intensivkurs „SAP-TERP10“ über das ITW. Dieser Kurs vermittelt ein Überblickswissen über alle Kernprozesse, die im SAP-ERP-System abgebildet werden sowohl theoretisch als auch durch praktische Übungen im Schulungssystem. Studierende der Hochschule Augsburg erhalten die Möglichkeit, sich eine Zusatzqualifikation für den Berufseinstieg zu erwerben, die bei den Unternehmen sehr gefragt ist.

Veranstaltungen

01.10.2010	Orientierungsphase
04.10.2010	Einführungsveranstaltung für Erstsemester
04.10.2010	„dies academicus“ mit einer Reihe von Ehrungen und Preisverleihungen
05.10.2010	Einführungstag „Start ins Studium“ für den Studiengang Wirtschaftsinformatik
06.10.2010	Einführungstag „Start ins Studium“ für den Studiengang Informatik
07.10.2010	Einführungstag „Start ins Studium“ für den Studiengang Technische Informatik
08. – 10.10.2010	Einführungstage „Start ins Studium“ für den Studiengang Interaktive Medien
05.11.2010	Info-Veranstaltung: Auslandsprojekt
11.11.2010	Soft-Skills-Training zum Thema „Zeitmanagement“ der Verlagsgruppe Weltbild

Veranstaltungen

11. und 12.11.2010	Fakultätsworkshop
26.11.2010	Auslandsinformationstag GoOut!
26.11.2010	Workshop: Installation Oracle der Firma Oracle, Referent: Andreas Zack, für die Studiengänge Informatik/Wirtschaftsinformatik
28.11.2010	Diplomurkundenverleihung
03.12.2010	Info-Veranstaltung: Studieren im Ausland
07.12.2010	1. IT4SE Workshop
10.12.2010	Workshop: Einführung in APEX der Firma Oracle, Referent: Andreas Zack
16.12.2010	Info-Veranstaltung: Projektarbeit Sommersemester 2011 für WI und IN
09.12.2010	Streettrain-Party
13.01.2011	Präsentation der Projektarbeiten der Studiengänge Technische Informatik und Informatik (Master)
14.01.2011	Workshop: Einbettung geografischer Informationen in APEX, Fa. Oracle, Referent: Carsten Czarski
14. – 01.03.2011	TERP10-Kurs 2011
17.02.2011	Schülerinformationstag
25.02.2011	Schimeisterschaften der Mitarbeiter der bay. Hochschulen in Lenggries
03.03.2011	Exkursion zur CeBIT 2011 nach Hannover
03.03.2011	Exkursion zur Embedded World 2011 nach Nürnberg
13. – 15.03.2011	Projekt-Kick-Off für I4 + I6 im Bayerischen Wald
15. – 17.03.2011	Projekt-Kick-Off für WI4 + WI6 im Bayerischen Wald
17. – 19.03.2011	Projekt-Kick-Off für IA6 im Bayerischen Wald
26.03.2011	10. Linux-Infotag
01.04.2011	Workshop: Einführung in APEX der Firma Oracle, Referent: Andreas Zack
05.04.2011	Exkursion zum „University Info Day@SAP“ nach St. Leon Rot
11. – 13.04.2011	Schnupperstudium
14.04.2011	Girls' Day
29.04./01.05.2011	Führungskräfteseminar für die Masterstudiengänge Informatik und Interaktive Mediensysteme im Bayerischen Wald
08.05.2011	Urkundenverleihung im Theater Augsburg
11.05.2011	Firmenkontaktmesse Pyramid
01.06.2011	Info-Veranstaltung „Organisation Projektpräsentationen IN und WI“
09.06.2011	Info-Veranstaltung „Auslandsprojekte 2012“
30.06.2011	Projekttag der Fakultät Informatik (Bachelor-Studiengänge Informatik und Wirtschaftsinformatik, Arbeiten aus dem Bereich Informatik & Umwelt) und Sommerfest
18.07.2011	Festakt zur Einweihung des W-Neubaus, Start 40 Jahre Fachhochschule



IT4SE: internationales Projekt zum IT-Einsatz im Umfeld regenerativer Energien.



Entwicklungsprozess für Industriesteuerungen: Robotersteuerung MRobot.



smart living: Enrgieverbrauch überwachen und Kosten senken.



Das Projekt „Der bunte Kreis“ präsentiert sich auf dem Forschungsforum Informatik 2011.

Veranstaltungen

19.07.2011	Projekttag des Studiengangs Interaktive Medien
21.07.2011	Forschungsforum Informatik und Tag der offenen Tür
22.07.2011	Alumni-Treffen und Studierenden-Party
18.08.2011	Exkursion zur gamescom nach Köln

Gastvorträge

26.10.2010:	Hendrik Sattler, Firma Mixed Mode GmbH, Kolloquium: „Echtzeitsysteme – eine Einführung“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Kiefer
29.11.2010:	Wolfgang Glock, mgm technology partners GmbH in München, „Einsatz von UML zur fachlichen Modellierung in großen Projektvorhaben“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Müssigmann
08.12.2010:	Gastreferenten der Firma maihiro GmbH aus Ismaning, „Möglichkeiten und Grenzen der Lösungen von SAP (CRM 7.0) und Microsoft (Dynamics)“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
13.12.2010:	Michael George, Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz (Abteilung Spionageabwehr/ Wirtschaftsschutz), Vortrag über drohende Sicherheitsrisiken und Know-how Schutz, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Rohrmair
11.01.2011:	Christoph Emmersberger, Senacor Technologies, „Event Processing im Unternehmenskontext“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr.-Ing. Schöler
12.01.2011:	Dominik Gaupties, LuxBOTz: Intelligente Counter-Strike-Bots mit höchster Spielstärke weltweit, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr.-Ing. Schöler
06.04.2011:	Dominik Johnson, Executive Manager Global Performance Alliance der explido WebMarketing GmbH & Co. KG zum Thema „Möglichkeiten und Grenzen der Bekanntmachung von Websites: Status Quo, Trend und Akteure“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
11.04.2011:	Michael George, Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz (Abteilung Spionageabwehr/Wirtschaftsschutz) zum Thema „Wirtschaftsspionage“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Rohrmair
20.04.2011:	Hans-Jörg Rampl, Division Manager SEO/CO/SMM der explido WebMarketing GmbH & Co. KG zum Thema „Best Practice SEO“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
20.04.2011:	Georg Genfer, Head of SEA der explido WebMarketing GmbH & Co. KG zum Thema „SEA: Idee und Umsetzungserfordernisse im Praxiseinsatz“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth

Gastvorträge

27.04.2011:	Lukas Schertel, Head of Display Advertising der explido WebMarketing GmbH & Co. KG zum Thema „Display Advertising: Aktuelle Ansätze und Messgrößen erfolgreicher Online-Werbung“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
04.05.2011:	Markus Kellermann, Head of Affiliate Marketing der explido WebMarketing GmbH & Co. KG zum Thema „Affiliate-Marketing: Partnerprogramme im Web – Konzept, Verbreitung, Tools“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
04.05.2011:	Klaus Artmann, Geschäftsführer der missionOne eRealations AG zum Thema „E-Mail Marketing: Professionelles Kundenbindungsmanagement im Praxisbeispiel“ Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
10.05.2011:	Prof. Dr. Per Flensburg, University West in Trollhättan (Schweden), „Fundamentals of Information Systems“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Metzner
11.05.2011:	Gabriel Beck, Head of Conversion Optimization der explido WebMarketing GmbH & Co. KG zum Thema „Landingpage-Optimierung: Ansatzpunkte zur Umsatzsteigerung“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
24.05.2011:	Marc Krautzberger, mgm consulting partners, „Geschäftsprozess-Management in der Praxis“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Müssigmann
25.05.2011:	Florian Übleis, Leitung Marketing New Media der Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg zum Thema „Multichanneling in der Praxis?“ Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
25.05.2011:	Martin Rothhaar, Leitung New Media Konzeption & Projekte der Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg zum Thema „Weltbild goes mobile – Der mobile Absatzkanal im Fokus“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
26.05.2011:	Thomas Hubauer, Doktorand bei Siemens AG, Corporate Technology, „Ontologie und Beschreibungslogik“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr.-Ing. Schöler
01.06.2011:	Uta Herrmanns, Senior Consultant der explido WebMarketing GmbH & Co. KG zum Thema „Web-Analytics: Customer Journey und kanalübergreifende Erfolgsanalyse“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
07.06.2011:	Georg-Stefan Lösch, Firma fme AG, „Workflow-Management mit SAP Business Workflow“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Müssigmann
08.06.2011:	Boris Wollny, Head of Social Media der explido WebMarketing GmbH & Co. KG zum Thema „Twitter, Facebook & Co. – neue Kanäle für die Unternehmenskommunikation“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth

Gastvorträge

15.06.2011:	Bettina Winkler, Social Media im Bereich Marketing New Media der Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg zum Thema „Erfolgsfaktoren und Risiken der Umsetzung einer SocialMedia-Strategie im Unternehmen“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
16.06.2011:	Eric Kubitz, Firma CONTENTmanufaktur, „Suchmaschinen-Optimierung (SEO)“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Kowarschick
16.06.2011:	Daniel Katheining, Firma Logica Deutschland, Kolloquium: „Off-shore, Nearshore und andere Schürfwunden“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Meixner
21.06.2011:	RA Andreas Kohn, Fachanwalt für gewerblichen Rechtsschutz, „Urheberrecht / gewerbliche Schutzrechte“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Gerth
22.06.2011:	Wolfram Gettert, Firma Mixed Mode GmbH, Praxisorientiertes Seminar zum Thema „Linux-Debugging und SystemTap“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Kiefer
27.10.2011:	Dr. Gerrit Meixner, Marc Seißler, Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), „Usability Engineering am DFKI“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr.-Ing. Martin
27.10.2011:	Wolfgang Mayerle, Firma Continental, Kolloquium: „Einblicke in die Entwicklung bei einem der international führenden Automobilzulieferer“, Ansprechpartner der Fakultät: Prof. Dr. Scholz

Vorträge

31.01.2011:	Prof. Dr. Rainer Kelch, Informatik-Kolloquium mit dem Thema: „SAP – Datenbanksysteme, Architektur und Programmierung“, Uni Würzburg, Fakultät für Informatik
28., 29.04.2011:	Prof. Dr.-Ing. Thorsten Schöler, Gastvortrag „Decentralised and event-based cognition in technical systems“, Internal Spring Workshop des Exzellenzclusters CoTeSys, TU München
06.05.2011:	Prof. Dr. Wolfgang Klüver, Diskussionsforum zum Thema Barrierefreiheit Computer gestützter Systeme im Rahmen des akademischen Seminars „Wir mittendrin – Augsburg auf dem Weg zur barrierefreien Stadt“
06.05.2011:	Prof. Dr. Wolfgang Klüver, Podiumsdiskussion zum Thema Folgen und Perspektiven für barrierefreies Augsburg im Rahmen des akademischen Seminars „Wir mittendrin – Augsburg auf dem Weg zur barrierefreien Stadt“
26.05.2011:	Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair, Vortrag zum Thema IT Sicherheit beim „Business Breakfast“ im bbw Augsburg

Vorträge

09.06.2011:	Prof. Dr. C. Martin, Mission Possible – Vom Gedankenspiel zur Hollywood-Technologie. Projektbegleitung einer digitalen Produktrevolution im Mittelstand. Vortrag beim Hochschultag: Hochschule und Wirtschaft in Schwaben, bayme vbm
13.06.2011:	Prof. Dr. C. Martin, Vortrag im Rahmen des 2 nd Int. Workshop on Pattern-Driven Engineering of Interactive Computing Systems (PEICS '11), Pisa, Italy
12.07.2011:	Prof. Dr. C. Martin, Vorträge im Rahmen der 14 th Int. Conference on Human-Computer Interaction (HCI 2011), Orlando, Florida, U.S.A.
23.08.2011:	Prof. Dr. C. Martin, Vortrag im Rahmen des Workshops Concepts of Agency and Situation in Cognitive Engineering, ECCE 2011, Rostock, Germany
06.10.2011:	Prof. Dr. Nik Klever, Web2py – Web-Framework mit didaktischem Hintergrund, PyConDE 2011, Leipzig
25.10.2011:	Quan Nguyen / Prof. Dr. Michael Kipp, Assessing the Deaf User Perspective on Sign Language Avatars, ACM ASSETS Konferenz, Dundee, UK
28.10.2011:	Prof. Dr. Michael Kipp, Medium Mensch: Gesten, Gebärden und gutes Schuhwerk, Gastvortrag auf der 10-Jahres-Feier des Lehrstuhls von Frau Prof. André, Uni Augsburg

Prof. Dr. Rainer Kelch erhielt für 2011 erneut einen Lehrauftrag an der Hochschule Liechtenstein, Vaduz, für den Studiengang „Master of Business Process Engineering“ im Bereich „Software Development with SAP-UI-Technologies“.

Aktuelle Veröffentlichungen

Engel, J., Herdin, C., Martin, C.: A Task and Pattern-based Modeling Approach for Knowledge Sharing Systems. In Forbrig, P., Dittmar, A. (Eds.) Designing Collaborative Activities, Proc. ECCE 2011, August 24–26, 2011, Rostock, Germany, pp. 275–276
Engel, J., Martin, C., Forbrig, P.: HCI Patterns as a Means to Transform Interactive User Interfaces to Diverse Contexts of Use, in: J.A. Jacko (Ed.): Human-Computer Interaction, Part I, HCII 2011, LNCS 6761, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2011, pp. 204–213
Engel, J., Martin, C., Herdin, C.: Pattern-based User Interface Transformation for Knowledge Sharing Applications, in: Seissler, M. et al (Eds.) Proc. PEICS '11, 2nd International Workshop on Pattern-Driven Engineering of Interactive Computing Systems, June 13, 2011, Pisa, Italy, pp. 5–8
Kaelber, C., Martin, C.: From Structural Analysis to Scenarios and Patterns for Knowledge Sharing Applications, in: J.A. Jacko (Ed.): Human-Computer Interaction, Part I, HCII 2011, LNCS 6761, Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2011, pp. 258–267
Kelch, R.: E-Learning CBT-Framework – Conception, Journal, UFRJ 2010

Dekan

Prof. Dr. Jürgen Scholz

Prodekan

Prof. Dr. Peter Rösch

Studiendekan

Prof. Dr. Nik Klever

Zahlen

Studierende:

Informatik Bachelorstudiengang	219
Wirtschaftsinformatik Bachelorstudiengang	251
Interaktive Medien Bachelorstudiengang	178
Technische Informatik Bachelorstudiengang	96
Informatik Masterstudiengang 2 Sem.	24
Informatik Masterstudiengang 3 Sem.	29
Masterstudiengang Business Information Systems	16
Interaktive Mediensysteme Masterstudiengang	17
Informatik Diplomstudiengang	24
Wirtschaftsinformatik Diplomstudiengang	42
Multimedia Diplomstudiengang	5

Kollegium und Mitarbeiter

25 Professoren
33 Lehrbeauftragte
14 Mitarbeiter
4 wissenschaftliche Mitarbeiter

Studiengänge

Informatik

Zulassung: Numerus Clausus
 Abschluss: Bachelor of Science

Wirtschaftsinformatik

Zulassung: Numerus Clausus
 Abschluss: Bachelor of Science

Interaktive Medien

Zulassung: Aufnahmeprüfung
 Abschluss: Bachelor of Arts

Technische Informatik

Abschluss: Bachelor of Science

Informatik

Abschluss: Master of Science

Business Information Systems

Abschluss: Master of Science

Interaktive Mediensysteme

Abschluss: Master of Arts

Auslaufend:

Informatik Diplomstudiengang
 Wirtschaftsinformatik Diplomstudiengang
 Multimedia Diplomstudiengang
 Informatik Masterstudiengang 2 Semester

Aktuelle Veröffentlichungen

- Märtin, C., Engel, J., Kaelber, C., Werner, I.: P.i.t.c.h: A Pattern-based Development Process for Modeling and Design of Knowledge Sharing Systems, Forschungsbericht 2010, Hochschule Augsburg, pp. 94-100.
- Märtin, C., Kaelber, C.: p.i.t.c.h. – Modulare Wissenskommunikation für den Mittelstand, Projektabschlussbericht, wortundform/ teamwissen, Hochschule Augsburg, IHK Schwaben, November 2010.
- Rist, Th., Wendzel, St., Masoodian, M., Monigatti P., André, E.: Creating Awareness for Efficient Energy Use in Smart Homes, In Proc. Intelligent Wohnen. Zusammenfassung der Beiträge zum Usability Day IX, Dornbirn, Austria, Feuerstein Gerhild, Ritter Walter (Hrsg.), pp. 162-168, 2011.
- Rösch, P., Jin, J., Kunzelmann, K.-H.: „Quantitative Evaluation of Root Canal Instrumentation using Skeleton Models derived from 3D Level Set Segmentation of micro CT Data.“ International Journal of Computer assisted Radiology and Surgery 6 (Suppl. 1) (2011) 209.
- Wendzel, St., Rist, Th., André, E., Masoodian, M.: A Secure Interoperable Architecture for Building-Automation Applications, to appear in Proc. 4th Int. Symposium on Applied Sciences in Biomedical and Communication Technologies (ISABEL), Barcelona, Spain, 2011.
- Wendzel, St., Keller, J.: Low-attention forwarding for mobile network covert channels, in Proc. 12th Conference on Communications and Multimedia Security (CMS 2011), IFIP International Federation for Information Processing, Ghent, Belgium, B. de Decker et. al. (Eds.): CMS 2011, LNCS 7025, pp. 122-133, 2011.
- Wendzel, St.: Mikroprotokolle in verdeckten Netzwerkkanälen, In: Gernot A. Fink, Jan Vahrenhold (Eds.): Informatik Ruhr: Doktorandenkolleg 2011, Oct 6-7, Meinerzhagen Valbert, p. 35, Germany, 2011.
- Im Rahmen der PERVASIVE-2011-Konferenz in San Francisco vom 12. Juni bis zum 15. Juni 2011, fand der International Workshop on Smart Mobile Applications (SmartApps '11) statt. Das im Rahmen der Diplomarbeit von Benjamin Trenker veröffentlichte Papier „Tracking and Billing for Mobile, Location Based Services“ wurde im Rahmen des Tracking-And-Navigation-Apps-Vormittags vorgestellt.

Messen, Tagungen und Konferenzen

- 12.–14.10.2010: Prof. Dr. Kelch: Technologie-Konferenz SAP-TechEd 2010 in Berlin.
- 30.11.–02.12.2010: Prof. Dr. Kiefer, Dipl. Inf. (FH) Michael Schäferling, M.Sc.: IEEE International Conference on ReConFigurable Computing and FPGAs, Cancun, Mexiko.
- 01.–03.03.2011: Prof. Dipl.-Ing. Stark, Prof. Dr. Kiefer, Prof. Dr. Högl, Dipl. Inf. (FH) Michael Schäferling, M.Sc.: Embedded World in Nürnberg.
- 01.–02.9.2011: Prof. Dr. Kelch: SAP-Usergroup-Meeting der University Alliance in Magdeburg.

Für nachwachsende Rohstoffe.



Talent? Zu Fendt.

Wir kümmern uns um nachwachsende Rohstoffe. Nicht nur in den Wäldern, auf den Äckern und Wiesen dieser Erde. Sondern auch in den Hochschulen und Universitäten. Wenn Sie an neuen Aufgaben wachsen und Ihrer Arbeit einen Sinn geben wollen, wenn Sie wollen, dass Ihr Können und Ihre Kreativität auf fruchtbaren Boden fällt, dann kommen Sie zu Fendt. Gehen Sie als Student/in

Ihre ersten Schritte in die Praxis mit einem Praktikum, einer Diplomarbeit, einer Bachelor-/Masterarbeit oder gleich als Direktinstiegsstelle. Beginnen Sie Ihre Karriere in einem äußerst spannenden Aufgabengebiet. Und tragen Sie so Ihren Teil zum Erfolg eines der innovativsten Agri-Tech-Unternehmen bei. www.talent-zu-fendt.de Wir freuen uns auf Sie!



AGCO GmbH
Johann-Geseg-Fendt-Strasse 4 | D-87616 Marktoberdorf/Algäu
Telefon: +49 8342 77-0 | www.fendt.com



Das Rad ist bereits erfunden –
wir bringen es zum Laufen

www.ima-abele.de

Die **IMA Ingenieurbüro Anton Abele + Partner GmbH** ist im Maschinenbau spezialisiert auf die Bereiche Montageautomation, Sondermaschinen, Vorrichtungsbau, Messvorrichtungen, Fördererntechnik, Fliegende Bauten, Anlagenbau und Fabrikplanung.

Erfahrung seit 1973 - für Ihren Erfolg

Sie (m/w) schliessen Ihr Studium demnächst erfolgreich ab und sind bereit neue Herausforderungen anzunehmen?

- Hochschulabsolventen
- Praktika / Bachelorarbeit

Schwerpunkte:
Maschinenbau, Mechatronik, Umwelt- und Verfahrenstechnik

Wir bieten Arbeitsplätze in einem inhabergeführten, soliden, konzernunabhängigen Unternehmen mit kurzen Entscheidungswegen und flachen Hierarchien.

Interessiert? - Dann sprechen Sie uns an!

IMA Ingenieurbüro Anton Abele + Partner GmbH

Proviantbachstr. 30 Tel: +49 (0)821 56 000 0 info@ima-abele.de
D-86153 Augsburg Fax: +49 (0)821 56 000 56 www.ima-abele.de



Industriepark Gersthofen

Der Standort mit Kompetenz und Zukunft

Gemeinsam sind wir stark...
...als Unternehmen an einem modernen Industriestandort.

www.industriepark-gersthofen.de



LV 1871



Das Einmaleins ist nicht genug
Mit uns geht's nach oben – gehen Sie mit



Die Lebensversicherung von 1871 a. G. München (LV 1871) versteht sich als Spezialist für innovative Berufsunfähigkeits-, Lebens- und Rentenversicherungen. Renommierte Ratingagenturen wie Morgen & Morgen, FitchRatings und viele andere Analysten zeichnen die LV 1871 schon seit Jahren mit Top-Bewertungen aus. Unsere Erfahrung – Ihr Vorteil!



Ansprechpartner: Jörg Gorgas
Lebensversicherung von 1871 a. G. München (LV 1871)
Maximiliansplatz 5 · 80333 München
Telefon 089 / 55167-5 83 · Telefax 089 / 55167-85 83
joerg.gorgas@lv1871.de · www.lv1871.de

Ihre Karriere ist in guten Händen.
LV 1871 – ein starker Partner für Ihre Zukunft!

Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik „Wiedervereint“ im neuen F-Bau



Prof. Dr.-Ing.
Joachim Voßiek,
Dekan der Fakultät für
Maschinenbau und
Verfahrenstechnik

Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek / Dekan der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik / Ein Jahr intensiver Anstrengungen liegt hinter uns, ein Jahr, in welchem unsere Fakultät die Weichen für die Zukunft gestellt hat. Der Bezug eines neuen Fakultätsgebäudes, die Einführung der Masterstudiengänge „Leichtbau- und Faserverbundtechnologie“ sowie „Umwelt- und Verfahrenstechnik“, der Start unserer vollständig neu überarbeiteten Bachelorprogramme und die Umbenennung in „Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik“ waren Ereignisse, die den grundlegenden Wandel an unserer Fakultät verdeutlichen.

Wir haben inzwischen den Bologna-Prozess intensiv genutzt und bieten den Studierenden mit unseren Bachelor- und Masterstudiengängen eine attraktive, zeitgemäße, anspruchsvolle und anwendungsorientierte Ausbildung. Ob als Vollzeitstudium, berufsbegleitend oder im Studium mit vertiefter Praxis, wesentliche, fachgebietsrelevante Themenstellungen der Gegenwart und Zukunft sind Bestandteil unserer Studienprogramme. Der Anteil an anschaulichen Praktika in den Studiengängen wurde noch einmal erhöht, umfangreiche Investitionen im Laborbereich ermöglichen inzwischen einen bisher nicht gekannten Ausbildungsstandard.

Das Thema „Internationalisierung“ wurde auch im vergangenen Jahr erfolgreich betreut und erweitert. Beispielhaft hierfür stehen fünf Studierende von der Shandong University, die zwei Semester bei uns studierten und die Durchführung einer Summer School für Studierende der Osaka University.

Einzug in unser neues Fakultätsgebäude

Im April 2011 erfolgte der lang ersehnte Einzug der Fakultät in das neu errichtete Fakultätsgebäude F. Nachdem im Mai 2008 eine detaillierte Bauplanung vom Landtag genehmigt wurde, ging alles sehr schnell. Im Dezember 2008 begann der Abriss des alten Gebäudes, im Mai 2009 wurde die Baugrube für den Neubau und im April 2010 der Rohbau fertiggestellt. Alle Professoren und Mitarbeiter fanden zwischenzeitlich einen Büroarbeitsplatz in anderen Gebäuden, der Laborbetrieb wurde in dieser Zeit in sehr beengten Verhältnissen im D-Bau durchgeführt. Diese nicht ganz einfache Zeit ist nun vorbei, alle Kollegen erfreuen sich inzwischen an der „Wiedervereinigung“ der Fakultät. Der offizielle

Übergabetermin für das Gebäude war am 18. April 2011, die Schlüsselübergabe durch den Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch fand am 18. Juli 2011 statt.

Der gesamte Prozess von der Bauplanung bis zur offiziellen Fertigstellung wurde für unsere Fakultät von Prof. Dr.-Ing. Rainer Wieler und Labormeister Michael Ziegler begleitet und vorangetrieben. Beide Herren haben durch ihre Arbeitsweise und ihren unermüdlichen Einsatz ermöglicht, dass die anderen Kollegen der Fakultät überwiegend „bausorgenfrei“ ihrer gewohnten Tätigkeit nachgehen konnten. Dafür gilt Prof. Dr.-Ing. Rainer Wieler und Michael Ziegler der besondere Dank aller Fakultätskollegen.

Unser Neubau ist auf allen drei Etagen mit modernster Versorgungstechnik ausgestattet und eröffnet der Fakultät



Unser „Bauteam“: Baubeauftragter Prof. Dr.-Ing. Rainer Wieler (links) und Labormeister Michael Ziegler.

vollkommen neue Möglichkeiten bei der Laborgestaltung und -betriebsung. Dies kommt langfristig allen unseren Studierenden zu Gute, auch haben wir für zukünftige Forschungsaktivitäten nun eine angemessene und vorzeigefähige Infrastruktur. Das Erdgeschoss wird ausschließlich für Laboreinrichtungen genutzt. Nach Fertigstellung der Inneneinrichtung werden hier die Bereiche Fahrzeugtechnik, Werkstofftechnik, Faserverbundtechnologie und Schweißtechnik zu finden sein. Im ersten Stock sind Labor-, Seminar- und Besprechungsräume sowie eine größere Ausstellungsfläche untergebracht. Nach Fertigstellung der Laborbereiche werden hier die Mess- und Regelungstechnik, Hydraulik und Pneumatik und eine Vielzahl von Kleinlaboren angeboten. Im zweiten Stock befindet sich der Bürobereich mit allen Professoren- und einigen Mitarbeiterbüros. Auch das Sekretariat der Fakultät ist hier beheimatet. Kurze „Kommunikationswege“ zwischen den Kollegen und ein vorzüglicher Kaffee auf



Nordfassade des Gebäudes F.

der Bürotage sind damit vorhanden, nun liegt es an uns, diese ausgezeichneten Arbeitsbedingungen für die Ideenfindung, Fakultätsgestaltung und Problembewältigung zu nutzen.

Nachdem zum Einzugstermin alle Büros neu eingerichtet waren, konnte der Umzug der Kollegen zeitnah zum Übergabetermin stattfinden. Gut gelaunte Kolleg(inn)en haben mit unzähligen Sonderschichten, auch am Wochenende dazu beigetragen, dass der Umzug ohne Beeinträchtigung des laufenden



Unsere Damen des Sekretariats: Elsa Vollbrecht und Marianne Hartl, gut gelaunt trotz Samstag-Sonderschicht beim Umzug ins neue Sekretariat.

Semesterbetriebs stattfand. In den Laborbereichen bedarf es allerdings noch weiterer intensiver und langfristiger Anstrengungen, bis alle Arbeiten dort vollständig beendet sein werden und ein Laborbetrieb gemäß den Planungen beginnen kann.

Neues aus der Lehre

Einführung von zwei neuen Masterstudiengängen

Die Chancen des Bologna-Prozesses konsequent zu nutzen, bedeutete für unsere Fakultät, auch im Masterbereich aktiv zu werden. Das Ergebnis sind anspruchsvolle Lehrangebote, wissenschaftlich und gleichzeitig anwendungsorientiert gestaltet, „verpackt“ in den beiden Masterstudiengängen „Leichtbau- und Faserverbundtechnologie“ sowie Umwelt- und Verfahrenstechnik“. Diese fanden zum Start im Sommerse-

mester 2011 mit 24 bzw. 31 Studienanfängern unerwartet großen Zuspruch. Beide Studiengänge haben eine Regelstudienzeit von drei Semestern.

Ein Absolvent des Masterstudiengangs „Leichtbau- und Faserverbundtechnologie“ soll zukünftig anspruchsvolle Tätigkeiten im Bereich der Materialwissenschaften, leichtbaugerechten Konstruktion und Prozesstechnik sowohl in Deutschland als auch im Ausland übernehmen können. Eine Besonderheit des Studiengangs stellt seine Zweisprachigkeit dar. So finden die Module des ersten Semesters auf Deutsch statt, alle Module im zweiten Semester werden in englischer Sprache abgehalten. Die Masterarbeit, die für das dritte Studiensemester vorgesehen ist, kann sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch verfasst werden. Dies ermöglicht zugleich eine gute fachbezogene Fremdsprachenpraxis für die deutschsprachigen Studierenden und einen leichteren Zugang für internationale Studieninteressenten. Darüber hinaus beinhaltet dieser Studiengang anwendungsorientierte Praktika, wofür nun auch ein neu eingerichtetes Faserverbundlabor an der Hochschule Augsburg zur Verfügung steht. Interkulturelle Kompetenz und anspruchsvolle, fachübergreifende Projektthemen runden das hochwertige Studienangebot ab.

Da sich die Umwelttechnik in den vergangenen Jahren zu einer Wachstumsbranche entwickelt hat und zu den Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts zählt, steigt der Bedarf an Ingenieur(inn)en mit Schlüsselqualifikationen in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Recycling, Ressourcenmanagement und Energieeffizienz. Um dem Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in diesen Bereichen Rechnung zu



Der Dekan Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek empfängt den „Schlüssel“ zum Neubaugebäude F aus der Hand des Wissenschaftsministers Dr. Wolfgang Heubisch.

tragen, wurde der Masterstudiengang „Umwelt- und Verfahrenstechnik“ entwickelt. Wichtig ist hierbei ganz besonders die Verknüpfung zwischen Theorie, Simulation und der Anlagen- und Prozessleittechnik. Der Studiengang „Umwelt- und Verfahrenstechnik“ bietet einen sehr hohen Praxisbezug, ungefähr 50 Prozent der gesamten Ausbildung wird von hochqualifizierten Lehrbeauftragten aus der Industrie durchgeführt. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Kooperation mit einschlägigen regionalen Institutionen und Unternehmen, wie z. B. Abfallverwertung Augsburg GmbH (AVA), Anwenderzentrum Material und Umwelt (AMU), Bifa Umweltinstitut GmbH, CheMin GmbH, Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH, Hosokawa-Alpine AG und Stadtwerke Augsburg.

Bachelorstudiengang „Maschinenbau“ – ein Beginn ist nun auch im Sommersemester möglich

Im Rahmen der Ausbauplanungen und Schaffung von zusätzlichen Studienplätzen wurde an der Fakultät beschlossen, eine dritte Studierendengruppe für den Bachelorstudiengang „Maschinenbau“ aufzunehmen. Zusätzlich galt es, die Sondersituation des Doppelabiturjahrgangs G8/G9 im Jahr 2011 zu berücksichtigen. An der Fakultät wurde deshalb entschieden, im Sommersemester 2011 – erstmalig zu diesem Termin – einen Studienbeginn zu ermöglichen. Ca. 60 Studienanfänger nutzen diese Möglichkeit. Durch einen speziell für den Doppeljahrgang entwickelten Studienplan – ein Beginn war erst Anfang Mai möglich – konnten wir diese Neuerung erfolgreich umsetzen. Auch in Zukunft

soll ein Studienbeginn für den Bachelorstudiengang „Maschinenbau“ im Sommersemester stattfinden.

Masterstudiengang „Technologie-Management“ mit neuer Vertiefungsrichtung

Im Jahr 2005 wurde der berufs begleitende Masterstudiengang „Technologie-Management“ an der Fakultät eingeführt. Dieser Studiengang richtet sich an Absolventen aus Ingenieurstudiengängen, die mindestens zwei Jahre Berufspraxis nach ihrem Studium vorweisen können. Bisher wurden die Vertiefungsrichtungen „Konstruktion und Entwicklung“, „Mechanics“ und „Produktionstechnik“ angeboten. Erstmals für den Studienjahrgang 2011 wurde nun die neue Vertiefungsrichtung „Faserverbundtechnologie“ eingeführt. Diese Vertiefungsrichtung beinhaltet



Studiengangsleiter Prof. Dr.-Ing. Eberhard Roos (rechts) und Gustav Harder (links), Dozent für Kommunikation und Teamarbeit, mit den Studierenden des TM-Studienjahrgangs 2011.



Sport verbindet: Student Sebastian Frommelt, TM-Studienjahrgang 2011 (rechts), und Prof. Dr.-Ing. Eberhard Roos (links) beim Zieleinlauf des Friedensmarathons am 07.08.2011 im Augsburger Rosenstadion nach 42,2 km in 3:43 h.

z.B. die Module Bearbeitungs- und Reparaturverfahren, Werkstoffdesign, Strukturoptimierung und Qualitätssicherung bei Faserverbundwerkstoffen. Die fachliche Leitung und Koordination für die Vertiefungsrichtung „Faserverbundtechnologie“ wurde von Prof. Dr.-Ing. André Baeten übernommen, Studiengangsleiter für den gesamten Masterkurs „Technologie-Management“ ist Prof. Dr.-Ing. Eberhard Roos.

Maschinenbaustudierende lernen fliegen

In Kooperation mit der Eurocopter Deutschland GmbH führte die Fakultät im Herbst 2010 ein Flugpraktikum durch. Mit diesem Praktikum ergab sich für die Maschinenbaustudierende im Schwerpunkt „Luft- und Raumfahrttechnik“ die Möglichkeit, im Rahmen der

Lehrveranstaltung „Flugmechanik“ wesentliche Gebiete der gesamten theoretischen Ausbildung in der Praxis direkt zu „erleben“. Nach einem ausführlichen Vorbereitungsseminar wurden im Flug mit dem Propellerflugzeug Columbia 350 Messungen und Beobachtungen durchgeführt, die anschließend ausgewertet wurden.

Dr.-Ing. T. Gogel, Leiter des Technischen Kundendienstes bei der Eurocopter Deutschland GmbH, hatte dieses Praktikum ehemals noch als Student konzipiert und führt es seither jährlich durch. Er ist Inhaber einer amerikanischen Linienpilotenlizenz und verfügt über mehrere tausend Stunden Flugerfahrung. Prof. Dr.-Ing. André Baeten betreut dieses Praktikum von Seiten der Hochschule Augsburg. Geplant ist, dieses für die Studierenden sehr attraktive Praktikum auch in Zukunft anzubieten.



Prof. Dr.-Ing. André Baeten (zweiter von links), Dr.-Ing. Thomas Gogel (rechts außen) und zwei Maschinenbaustudenten nach einem Übungsflug.

Die Neugestaltung des Laborbereichs

Mit der Übergabe des neuen Fakultätsgebäudes wurden der Umzug, die Erweiterung und die Neugestaltung im Laborbereich in ungewöhnlichem Umfang möglich. Begünstigt wurden (bzw. werden noch) vor allem das Schweiß-, Faserverbund-, Werkstofftechnik-, Messtechnik- Regelungs- und Fahrzeugtechniklabor sowie einige Kleinlabore, welche sich im Neubau der Fakultät befinden. Zusätzliche einmalig vorhandene Finanzmittel ermöglichten uns noch die Anschaffung einer CNC-Universal-Fräsmaschine, einer Mikrogasturbine und den Aufbau von weiteren Speziallaboren. Im Folgenden werden einige Veränderungen im Laborbereich vorgestellt, die bereits realisiert wurden.

Die Einrichtung eines neuen Faserverbundlabors

Die neuen Studienprogramme, vor allem die Einführung der Thematik „Faserverbundwerkstoffe“, führte zur Entscheidung, an der Fakultät ein eigenes Faserverbundlabor zu betreiben. Der Laborleiter Prof. Dr.-Ing. André Baeten entwickelte ein Laborkonzept, welches für die Lehre und Forschung genutzt werden soll. Nach Freigabe der Finanzmittel Ende 2010 konnte das Faserverbundlabor in der ersten Jahreshälfte 2011 im Wesentlichen fertiggestellt werden (siehe Abb. Folgeseite).

Ein „Highlight“ des Labors ist der Autoklav der Fa. MAROSO S.r.l., der über Abmessungen von zwei Metern Länge und einem Meter Durchmesser verfügt. Der Autoklav dient zur Herstellung



Das neue Faserverbundlabor der Fakultät für Maschinenbau (links). Autoklav in dem Faserverbundlabor der Fakultät für Maschinenbau (rechts).

von Faserverbundkunststoffen, indem einzelne Laminatschichten unter einem Druck von bis zu 10 bar und einer Temperatur von 200°C verpresst werden. Der Autoklav wurde mit einem Druckbehälter (Druckluft-Booster) ausgestattet, um für stabile Druckverhältnisse während jedes Arbeitsablaufs zu sorgen. Weiterhin zur Ausstattung des Labors zählen eine RTM-Injektionsanlage mit einem Zwei-Komponenten-Mischkopf und einer automatische Steuerung und eine pneumatisch betriebene Heißpresse, die über einen Ölkreislauf beheizt wird. Diese Geräte dienen zur Verarbeitung von Glas- und Kohlenstofffasern mit unterschiedlichen Harzsystemen im VARI- bzw. RTM-Verfahren. Die Geräte sind mobil und lassen somit eine variable Nutzung im Laborbereich zu. Das Faserverbundlabor verfügt über PC-gestützte Arbeitsplätze zur numerischen Simulation des Festigkeitsverhaltens von Faserverbundwerkstoffen, mittels Ultraschall und Thermografie ist eine zerstörungsfreie Werkstoffprüfung möglich. Im Faserverbundlabor ist somit die gesamte Prozesskette von der Modellsimulation über die Herstellung bis zur Werkstoffprüfung eines Verbundbauteils abbildbar. Ein lösungsmittelresistent beschichteter Labor-

boden ermöglicht das problemlose Entfernen aller Harzrückstände und ein aufwendiges Lüftungssystem saugt die im Herstellungsprozess der Faserverbundbauteile entstehenden Stäube und Dämpfe ab. Damit werden höchste Sicherheitsstandards garantiert.

Umweltbewusste Energieerzeugung mithilfe einer neuen Mikrogasturbine

Effiziente und schadstoffarme Energie- und Wärmeerzeugung über Kraft-Wärme-Kopplung sollte als aktuelle Thematik an der Fakultät im Lehr- und Forschungsbetrieb eingeführt werden. Dieses Vorhaben wurde mit der Anschaffung der erdgasbetriebenen Mikrogasturbine „Capstone C30“ im März 2011 realisiert. Geplant ist zusätzlich, dass ein Teil des Energiebedarfs der Hochschule zukünftig dezentral über die Mikrogasturbine abgedeckt werden kann. Prof. Dr.-Ing. Alexandra Jördening von unserer Fakultät betreute das Projekt von der Auswahl bis zum Aufbau der Turbine in der Laborhalle D. Unterstützt wurde Sie von Dietmar Braunmiller und Labormeister Robert Rett. Neben den geringen NOx und CO-Emissionen im Abgas zeichnet

sich die Mikrogasturbine durch eine hohe Brennstoffflexibilität und geringe Betriebs- und Wartungskosten aus. Prof. Dr.-Ing. Alexandra Jördening plant, die Mikrogasturbine in das Strömungsmaschinenpraktikum in den beiden Bachelorstudiengängen „Umwelt- und Verfahrenstechnik“ und „Maschinenbau“ einzubinden. Forschungsvorhaben, die sich mit der Steigerung der Effizienz von Mikrogasturbinen beschäftigen, sind ebenfalls in Planung.



Von links: Dietmar Braunmiller, Robert Rett und Prof. Dr.-Ing. Alexandra Jördening bei einem Testlauf der Mikroagsturbine.

Anschaffung einer neuen CNC-Universal-Fräsmaschine

Zu Beginn des Sommersemesters 2011 erfolgte die Inbetriebnahme eines neuen 5-Achsen-Bearbeitungszentrums des Herstellers Deckel Maho Gildemeister (CNC-Universal-Fräsmaschine DMU 50). Die Beschaffung wurde durch eine Investition im Rahmen des Konjunkturpakets II der Bundesregierung ermöglicht. Die CNC-Universal-Fräsmaschine DMU 50 ersetzt ihr ca. 30 Jahre altes Vorgängermodell im Werkzeugmaschinenlabor der Fakultät. Prof. Dr.-Ing. Willi Rößner leitete die Anschaffung von der Planung bis zum Aufbau in der Laborhalle D.

Mit der Beschaffung der neuen CNC-Fräsmaschine kann nun wieder eine moderne und praxisgerechte Ausbildung im Bereich „Produktionstechnik“ gewährleistet werden. Das Bearbei-

tungszentrum bietet universelle Anwendungsmöglichkeiten zur Fertigung von 3-D-Teilen und ist aufgrund eines großen Sichtfensters und großen Bildschirms sehr gut für die Lehre geeignet. An der Fakultät dient die CNC-Fräsmaschine für die Durchführung der Praktika im Bereich „Produktionstechnik“, wobei die Ausbildungsthemen Zerspanung, Fertigungstechnik, NC-Programmierung, CAD- und CAM-Kopplung, CIM-Anwendungen und virtueller Darstellungs- und Simulationstechniken betroffen sind.

Zusätzlich ermöglicht die CNC-Fräsmaschine eine umfangreichere interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Fakultäten für Gestaltung (Herstellung fertigungsgerechter Designstudien), Informatik (Reverse Engineering) und Architektur und Bauwesen (Anfertigung von Gelände-, Bau-, und Konstruktionsmodellen). Ein zukünftiger Einsatz dieses Bearbeitungszentrums in den

Forschungsprojekten und zur allgemeinen Lehrmittelherstellung wäre ebenfalls denkbar.

Neue Unterpulver-Schweißanlage

Im Rahmen einer Neugestaltung des Schweißlabors im Gebäude F investierte die Fakultät in eine Unterpulver-Schweißanlage der Firma Kjellberg. Beim Unterpulver-Schweißen (UP-Schweißen) wird eine kontinuierlich zugeführte Drahtelektrode unter einer Schicht körnigen Schweißpulvers abgeschmolzen. Die UP-Schweißanlage arbeitet vollmechanisiert, d.h. auch die Schweißfortschrittsbewegung erfolgt mit Hilfe eines Traktorfahrwerkes machinell. Das UP-Schweißen liefert Schweißnähte in sehr hoher Qualität. Es wird industriell vor allem zum Schweißen langer Nähte in Paneelstraßen, im Schiffbau, im Windkraftanlagenbau oder in der Luft- und Raumfahrt eingesetzt. Die UP-Anlage wird für vorlesungsbegleitende Übungen, Projekt- und Abschlussarbeiten sowie Versuche für die Industrie im Bereich „Produktionstechnik“ eingesetzt.

Ausgewählte Exkursionen

Ein Erlebnisreicher Besuch bei Zeppelin Systems

Am 28.04.2011 begaben sich 30 Studierende aus dem Bachelorstudiengang „Umwelt- und Verfahrenstechnik“ mit Prof. Dr.-Ing. Hubert Wittreck auf den Weg nach Friedrichshafen zu Zeppelin Systems, einem führenden Apparaterhersteller und Anlagenengineering-

Prof. Dr.-Ing. Willi Rößner (rechts) und seine Studenten begutachten während des Praktikums zum Modul „Werkzeugmaschinen/NC“ die neue CNC-Universal-Fräsmaschine.





Exkursionsgruppe bei
Zeppelin Systems.

Spezialisten. Während einer ganztägigen Exkursion durfte die Gruppe die Abläufe in der Fertigungslogistik (Entstehung eines Silos, eines Apparats) miterleben und nach einer Vorstellung verschiedener pneumatischer Förderverfahren (Flug-, Dichtstromförderung) im Schüttguttechnikum einen praktischen Förderversuch mitverfolgen. Die Exkursion mit vielen interessanten Informationen zum Engineering von Anlagen „aus erster Hand“ wurde von den Studierenden als wichtige und sehr hilfreiche Ergänzung zum Studium bewertet.

zunächst einen Einblick in die Lasermaterialbearbeitung und deren industrielle Umsetzung. Anschließend ließen sich die Besucher im Firmenlabor von einer schnellen Prozessgeschwindigkeit und hoher Präzision beim Einsatz eines Faseroptik-Lasers zur Bearbeitung von Automobilteilen überzeugen. Beeindruckend fanden die Masterstudierende ebenfalls die Tatsache, dass ein einzelner Laser mit Faseroptik fünf einzelne Roboterzellen versorgt.

Das Kleben stellt heute in allen Bereichen der Industrie ein unverzichtbares Fügeverfahren dar. Deshalb führte

die nächste Exkursion die Gruppe zur Firma DELO Industrie Klebstoffe nach Windach. Nachdem Dr.-Ing. Ralf Hose Einsatzgebiete von maßgeschneiderten Spezialklebstoffen erläutert hatte, durften die Studierenden im Selbstversuch hochfeste Klebeverbindungen herstellen. Diese wurden dann anschließend im Zugversuch getestet, überrascht waren die Teilnehmer ein wenig von den recht hohen Festigkeitswerten. Den Studierenden wurde damit verdeutlicht, warum Klebstoffe in unzähligen Anwendungen z. B. in der Photovoltaik, der Elektronik bis hin zur Automobilindustrie eingesetzt werden.

Als dritte Station stand ein Besuch bei der Premium AEROTEC GmbH in Augsburg an. Zunächst gaben Herr Dr. Heimerdinger und Herr Dipl.-Ing. Baur einen Überblick über die verschiedenen Arbeitsgebiete im Flugzeugbau, dann ging es in die Laborhalle. Dort rundeten das Laserstrahlschweißen von Aluminium und Titan, WIG-,

Exkursionen zur KUKA Systems GmbH, DELO Industrie Klebstoffe und Premium AEROTEC GmbH

Im Rahmen der Vorlesung „Fügetechnik für den Leichtbau“ ermöglichte Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange seinen Studierenden aus dem Masterstudiengang „Leichtbau- und Faserverbundtechnologie“ einen Praxiseinblick bei gleich drei Unternehmen aus der Region. So konnten sich die Studierenden über eine Vielzahl unterschiedlicher Anwendungen und Verfahren rund um das Fügen informieren.

Die erste Station war das Laser-Materialbearbeitungszentrum der KUKA Systems GmbH in Augsburg. Dort gab der Leiter Dipl.-Ing. Mario Frigl



Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs „Leichtbau- und Faserverbundtechnologie“ und Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange (links) während ihres Besuchs bei KUKA Roboter GmbH.



Exkursionsgruppe in Hamburg.

Foto: Eva Schneider

Plasma-, Orbital-, Widerstands- und Elektronenstrahlschweißen das Exkursionsprogramm ab.

Eine Exkursion in den hohen Norden

Eine mehrtägige Exkursion im Rahmen des Moduls „Unterwasserfahrzeuge“ von Prof. Dr.-Ing. Matthias Schlägel ist inzwischen schon gute Tradition an der Fakultät. In der vorlesungsfreien Zeit im Sommer 2011 durften 15 interessierte Studentinnen und Studenten frische Ostseeluft schnuppern und einige führende Werften des Landes kennen lernen. Ganz oben auf dem Programm stand ein Besuch der „Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH“ (HDW) in Kiel. Allein die Besichtigung der Fertigung und Reparaturarbeiten von U-Booten der Klasse „212“ und der Klasse „Dolphin“ und die Teilnahme an Ausstoßversuchen von neuartigen Torpedoabwehrsystemen im Hause HDW waren die weite Anreise aus Augsburg wert. Weitere Höhepunkte dieser dreitägigen Exkursion waren ein Besuch bei der größten Hamburger Werft „Blohm und Voss“ einschließlich einer Besichtigung der kombinierten Laserschweiß- und Schneidanlage und des ersten Bauabschnittes der neuen Fregatte F125 für die Deutsche Marine.

Zum Abschluss dieser erlebnisreichen Exkursionsreise bestaunte die Gruppe ein Tauchboot der Klasse VIIC in Laboe bei Kiel, bevor es zurück nach Augsburg ging.

Hosokawa Alpine empfängt Augsburg Umwelt- und Verfahrenstechnikstudierende

Eine gute Gelegenheit für die Studierenden aus dem Bachelorstudiengang „Umwelt- und Verfahrenstechnik“, Vorlesungsinhalte in der Praxis zu erleben und zu veranschaulichen, ergab sich durch eine Exkursion zu Hosokawa Alpine AG in Augsburg. Das Ziel des Besuchs bestand darin, unterschiedliche Abläufe in der Apparateherstellung kennenzulernen. Für diesen Zweck stellte das Unternehmen den Besuchern ihr Schüttgutlabor, das Mühlentechnikum mit ca. 20 verschiedenen Mühlen- und Siebarten, ein Folienblastetechnikum und Einrichtungen zur mechanischen Bearbeitung von Metallen vor. Die Studierenden nutzten zum Schluss auch die Gelegenheit mit Ingenieuren der Firma aus Konstruktion, Entwicklung, Engineering und Vertrieb die Anforderungen, Aufgaben und Werdegänge eines Ingenieurs im Apparate- und Anlagenbau zu diskutieren.

Internationale Beziehungen

Seit vielen Jahren hat das Thema „Internationalisierung“ einen sehr hohen Stellenwert an der Fakultät. Auch im vergangenen Jahr wurde konsequent das Ziel verfolgt, möglichst vielen Studierenden im Rahmen des Bachelorstudiums einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Grundlage hierfür ist der Einsatz vieler Kollegen, welche



Internationale Studenten an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik.

Foto: Tatiana Mashkova



Ausgelassene Stimmung nach einer erfolgreichen Präsentation. Projektgruppe aus Augsburg zu Gast bei ihrem betreuenden Professor von der University of Alabama.



Projektstudenten aus Augsburg an dem VIA University College Horsens, Dänemark.

durch ihre Kontaktpflege bestehende internationale Partnerschaften erhalten bzw. neue Kontakte ermöglichen. So erhielten z. B. Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange und Prof. Dr.-Ing. Marcus Reppich Auszeichnungen der Moskauer Universität für Verkehrswesen (MIIT) für ihre langjährigen Einsatz im Rahmen dieser Partnerschaft und bei der Betreuung von Austauschstudierenden.

Mit unseren neuen Bachelorstudiengängen, die wir in den oberen beiden Semestern für Wahlmöglichkeiten geöffnet haben, wurde die Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen wesentlich vereinfacht. Ergebnis dieser langjährigen Strategie waren im letzten Jahr 24 Projektteams mit insgesamt 97 Studierenden an den Partnerhochschulen, 12 Studierende absolvierten ein mindestens halbjähriges Auslandsstudium an einer Partnerhochschule. Dies waren doppelt so viele Studienaufenthalte im Ausland im Vergleich zur letzten Berichtsperiode. Einige ausgewählte Aktivitäten werden im Folgenden kurz vorgestellt.

Neue Kooperationsverträge

Universidad Politécnica de Valencia:

An der Universidad Politécnica de Valencia (UPV), Spanien, werden das „European Project Semester (EPS)“ und „European Industrial Management (EIM)“ angeboten mit begleitenden Fachvorlesungen über Kommunikation, Projektplanung, Spanisch-Kurs und Projekt, z. B. Photovoltaik. In 2010 studierte bereits ein Student der Umwelt- und Verfahrenstechnik an der UPV. Zwei weitere werden ein Studium zum Sommer 2012 dort beginnen.

University of Southern Denmark:

Der Campus in Odense (bekannt durch den berühmten Schriftsteller Hans Christian Andersen) und die drittgrößte Stadt Dänemarks (ca. 170.000 Einwohner) ist ein idealer Ort, um sein Auslandssemester zu verbringen. Die UoSD hat den Vertrag auf die Fakultät Maschinenbau und Umwelt- und Verfahrenstechnik erweitert. Im Bereich Manufacturing and Management und Environmental Engineering werden Kurse mit jeweils 5 ECTS-Punkten angeboten. Desweiteren ist es möglich, ein Semesterprojekt durchzuführen (Zusammenarbeit mit Firmen).

Japan Kooperation mit der Osaka University und University of Tsukuba:

Im Sommer 2011 besuchten Ingrid Hahn-Eisenhardt vom International Office und Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek die Osaka University und die University of Tsukuba in Japan. Die Gespräche über eine zukünftige Zusammenarbeit verliefen in einer intensiven und sehr aufgeschlossenen Atmosphäre. Im Ergebnis der Besuche wurde dann zwei Kooperationsverträge für eine langfristige Zusammenarbeit unterzeichnet. Ein erster Austausch fand mit der Summer School für Studierende aus Osaka im Sommer 2011 in Augsburg statt, eine langfristig vorbereitete Maschinenbau-Abschlussarbeit konnte aufgrund des Störfalls in Fukushima leider nicht stattfinden.

Austauschstudierende aus Russland und China

Zum Beginn des Wintersemesters 2010/11 traf eine Gruppe mit fünf Austauschstudierende von der Shandong

University in Jinan, einer langjährigen chinesischen Partnerhochschule der Fakultät, für einen zweimonatigen Aufenthalt an der Hochschule Augsburg ein. Gleichzeitig begrüßten wir an der Fakultät eine vierköpfige Projektgruppe aus St. Petersburg, welche einen zweimonatigen Projektaufenthalt plante. Da es sich bei den Gästen um Energietechniker im letzten Studiensemester handelte, lag das Interesse der Austauschstudierenden in der Weiterbildung im Bereich Umwelttechnik.

Prof. Dr.-Ing. Marcus Reppich, Prof. Dr.-Ing. Hubert Wittreck, Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange und Dietmar Braunmiller betreuten die Gäste während Ihres gesamten Aufenthalts in Augsburg. Als gemeinsames Projektthema bearbeiteten die Austauschstudierenden eine Fragestellung zur regenerativen Energieversorgung für einen westafrikanischen Standort. Es entstand dabei ein reger interkultureller deutsch-chinesisch-russischer Austausch.

Nach Ablauf des Projekts wurde eine zufriedene russische Gruppe verabschiedet. Für die chinesischen Gäste ging es mit einem sechswöchigen Deutsch-Intensivkurs und einem zweiten Projekt beim Absolventen und Lehrbeauftragten Herrn S. Brenner im Themenbereich „Mobilität



Prof. Dr.-Ing. Hubert Wittreck (links) und Dietmar Braunmiller (rechts) bei einem chinesischen Abschiedsessen zu Gast bei ihren Austauschstudierenden aus Jinan in einem Augsburger Studierendenwohnheim.



Dietmar Braunmiller (zweiter von rechts) begleitet drei Gaststudenten aus Osaka zur Wannenkopfhütte.

der Zukunft“ weiter. Im Rahmen des Studienbetriebs nahmen die Gäste außerdem an einigen Praktika und einigen Vorlesungen aus den Bachelorstudiengängen teil.

Als Ergänzungsprogramm unternahmen die Austauschstudierenden gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Hubert Wittreck und Dietmar Braunmiller Exkursionen zur Renexpo, ans Landesamt für Umwelt, zum umwelttechnologischen Gründerzentrum mit Firmenbesuch, sowie zur AVA. Ein gemeinsames Abschiedsessen mit Ganbei, bei dem chinesische Gäste ihre Betreuer auch mit ihren Kochkünsten überzeugten, rundete einen gelungenen Aufenthalt an der Hochschule Augsburg ab.

Summer School für Gäste aus Japan

In den ersten beiden Augustwochen 2011 empfing die Fakultät Prof. Dr. H. Kasai, seine Assistentin Mayuko Aihara und drei Masterstudierende aus dem Bereich Physik/Materialwissenschaften von der Osaka University, einer neuen Partnerhochschule.

Nach einem dreitägigen Deutschgrundkurs bot die Fakultät ihren Gästen eine Einführung in Rapid Prototyping, eine Exkursion zu einer Solarfirma im Umwelttechnologischen Gründerzentrum UTG und eine Besichtigung des Müllkraftwerks der AVA an.

Weiterhin stand ein umfangreiches Kulturprogramm auf dem zweiwöchigen Besuchsplan: Deutsches Museum, Schloss Neuschwanstein und die Breitnacklamm vermittelten einen Querschnitt aus Kultur und Schönheit Süddeutschlands.

Auf besonderen Wunsch der Gaststudierenden organisierten Prof. Voßiek

und Dietmar Braunmiller zusätzlich ein Assessmentcenter-Training auf der Wannenkopfhütte bei Obermaiselstein. Da in Japan AC nicht üblich sind, war dies für sie eine besonders interessante Erfahrung.

Die Gäste standen allem begeistert und offen gegenüber und die Fakultät hofft auf eine intensive Fortsetzung des Austauschs, auch in Osaka, mit unseren Studierenden.

Besuch aus Moskau

Im Zeitraum 30.06. bis 02.07.2011 besuchten Prof. Dr. habil. Bestemiyarov (Institutsdirektor für Verkehrstechnik und Steuerungssysteme) und Prof. Dr. Vladimir Fomin (Stellvertreter) von der Moskauer Universität für Verkehrswesen (MIIT) die Fakultät. Das Ziel dieses mehrtägigen Besuchs war, eine zukünftige Kooperation im Rahmen einer Zusammenlegung der Fakultäten für Maschinenbau und Elektrotechnik der MIIT zu diskutieren, für die Prof. Bestemiyarov Verantwortung trägt. Von MIIT-Seite wurde der Wunsch einer Erweiterung der Kooperation auf die Bereiche Forschung und kooperative Promotionen zum Aus-

druck gebracht. Seit dem zehnjährigen Bestehen der Kooperation zwischen unserer Fakultät und der MIIT waren bereits ca. 100 Studierende und Professoren am gegenseitigen Austausch beteiligt.

Besuch aus Dänemark

Am 13.01.2010 waren eine 35-köpfige Studierenden-Gruppe unter Leitung von Prof. Niels Lønstrup und zwei Professoren von der Abteilung für Maschinenbau der VIA University College, Horsens als Gäste an unserer Fakultät. Sie besuchten eine Vorlesung von Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek, anschließend stand ihnen der Auslandsbeauftragte Prof. Dr.-Ing. Franz Josef Lange Rede und Antwort und informierte über Austauschprogramme. Am Nachmittag besuchte die Gruppe die Firma MAN Diesel. Es fanden fruchtbare Gespräche mit Professoren, Mitarbeitern und Studierenden statt. Die Gäste waren von der guten Ausstattung und den Möglichkeiten der Fakultät und der Hochschule insgesamt sehr beeindruckt. Die Kooperation mit Horsens läuft seit Jahren sehr erfolgreich. Viele Maschinenbaustudierende aus Augsburg entwickeln in Horsens

Studenten aus VIA University College Horsens zu Besuch an der Hochschule Augsburg.



in der vorlesungsfreien Zeit im Rahmen des vierwöchigen Aufenthalts ihre Projekte unter Betreuung von dänischen Professoren.

Weitere Aktivitäten

Erstsemesterprojekt

Zum Auftakt des Wintersemesters 2010/11 fand eine an der Fakultät neu erdachte Begrüßung der Erstsemester in den Bachelorstudiengängen „Maschinenbau“ und „Umwelt- und Verfahrenstechnik“ statt. Am 04./05.10.2010 durften rund 200 Studienanfänger ihre Kreativität und ihr Geschick beweisen, indem sie in Teams ein Rennauto aus Papier, drei Büroklammern, einer Rolle Klebeband, Klebstoff, zwei Schaschlik-

Holzspießen und zwei Trinkhalmen bauen sollten. Dieses Projekt wurde durchgeführt, um unsere Studienanfänger zusammenzubringen. Dabei konnten sie evtl. erste Freundschaften schließen und ihre zukünftigen Professoren und Studierende aus den höheren Semestern kennen lernen. Diese haben die Teams tatkräftig unterstützt. Parallel dazu erfuhren die Studienanfänger alles wichtige rund um ihren Studiengang.

Zum Abschluss wurde das schnellste von mehr als 20 gebauten Papierrennautos auf einer extra dafür angefertigten „Rennstrecke“ mithilfe einer Hochgeschwindigkeitskamera ermittelt und das Siegerteam feierlich gekürt. Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Thalhofer und Prof. Dr.-Ing. Ingo Bolling, die Initiatoren dieses Projekts, konnten sich über einen gelungenen Semesterauftaktveranstaltung freuen.



Beim Bauen eines Papierautos bewiesen angehende Maschinenbaustudenten viel Kreativität. Im Vordergrund stehen die Sieger in Kategorie „Schnelligkeit“ (links) und „Design“ (rechts).



Junge Forscherinnen präsentieren ihre Projektergebnisse. Foto: Sandra Jüngling, BBW

Forscherinnen-Camp 2011

In der ersten Augustwoche 2011 veranstaltete die Fakultät in Zusammenarbeit mit der Premium AEROTEC GmbH und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (BBW) ein „Forscherinnen-Camp“ in Augsburg. Eine Woche lang bearbeiteten 15 Teilnehmerinnen aus ganz Bayern im Alter zwischen 15 und 17 Jahren ein spannendes Projekt aus dem technischen Bereich und genossen ein Rahmenprogramm, wie z. B. Kanufahren im Eiskanal.

Der spannende aber nicht so einfache Auftrag für die Mädchen bestand darin, einen Ansatz für Fertigungsprozessautomatisierung einer Rippe für die Türumgebung eines Airbus A350 zu finden. Der Auftraggeber Premium AEROTEC und Prof. Thalhofer von der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik unterstützten die jungen Forscherinnen tatkräftig: In der Betriebswerkstatt des Unternehmens lernten die Mädchen CFK-Material eigenhändig zu bearbeiten, und an der Hochschule Augsburg lehrte Prof. Thalhofer alle dafür notwendigen theoretische Grundlagen und Modellsimulationen. Im Rahmen einer



Schülerinnen bestaunen die Pelton-Turbine im Strömungslabor.

Projektpräsentation nahmen Prof. Thalhofer und Frau Kittel seitens Premium AEROTEC anschließend den Auftrag ab. Sie waren begeistert von den kreativen und „fantastischen“ Lösungsansätzen der Mädchen. Gekrönt wurde dieses einmalige Event durch ein feierliches Abschlussabendessen, bei dem auch Familien der jungen Forscherinnen willkommen waren. Der Auftrag von Prof. Thalhofer, der das Forscherinnen-Camp 2011 nach Augsburg geholt hatte, war somit auch erfüllt – junge Frauen für einen technischen Beruf zu begeistern und sie dabei zu unterstützen, ein soziales Netzwerk aufzubauen.

Girls Day an der Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Am 14.04.2011 begrüßte unsere Frauenbeauftragte Prof. Dr.-Ing. Alexandra Jördening interessierte Schülerinnen aus der Region zu einer Schnuppervorlesung und einer Laborerkundung im Rahmen des diesjährigen Girl's Day. Den jungen Damen Technik schmackhaft zu machen ist auch dieses Jahr wieder gelungen. Wir würden uns

natürlich freuen, die eine oder andere Girls-Day-Teilnehmerin später wieder als Studentin in unseren Studiengängen begrüßen zu können.

Personalien

Richard Kutenreich zum Honorarprofessor bestellt

Am 27. Mai 2011 wurde Prof. Dipl.-Ing. Richard Kutenreich, ein langjähriger Lehrbeauftragter an der Fakultät, vom Freistaat Bayern zum Honorarprofessor für Betriebsorganisation bestellt. Prof. Richard Kutenreich wurde 1961 in

Neuburg an der Donau geboren. Er studierte Maschinenbau an der Hochschule Augsburg und MBA für Unternehmensführung an der Universität Augsburg und an der University of Pittsburgh in Pennsylvania. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Manager und Practice Principal der Hewlett Packard GmbH lehrt Prof. Kutenreich seit über 20 Jahren Betriebsorganisation, Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure sowie Produktionsplanung und -steuerung an der Hochschule Augsburg. Im Rahmen von studentischen Arbeitsgruppen, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten hat er während dieser Zeit außerdem verschiedenste Forschungs- und Entwicklungsprojekte vorangetrieben. Die Fakultät gratuliert Herrn Prof. Kutenreich recht herzlich zu seiner Ernennung und freut sich auch weiterhin auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Prof. Dr.-Ing. Johann Fuchs wurde in den Ruhestand verabschiedet

Prof. Dr.-Ing. Johann Fuchs begann im März 1993 an der Hochschule und übernahm die Professur „Technische Mechanik“ an unserer Fakultät. Die fachlichen Schwerpunkte von Prof. Fuchs waren die „Statik“, „Festigkeitslehre“, „Kinematik/Kinetik“ und „Schwingungslehre“, im Laborbereich war er im maschinentechnischen Praktikum tätig. Nachdem sich Prof. Fuchs für ein Altersteilzeitmodell entschieden hat, konnte er die Vorzüge eines Ruhestands bereits schätzen lernen. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Herrn Fuchs für die langjährige, engagierte Tätigkeit an der Fakultät und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.



Prof. Dipl.-Ing. Richard Kutenreich, MBA.

Exkursionen vom 01.10.2010 bis 30.09.2011:

26.10.2010	MT Aerospace (Prof. Dr.-Ing. A. Baeten im Rahmen der Veranstaltung „Flugmechanik“)
05.04.2011	Hannovermesse (Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Thalhofer in Zusammenarbeit mit dem VDI)
27.04.2011	Zeppelin Systems (Prof. Dr.-Ing. H. Wittreck im Rahmen der Veranstaltung „Apparate- und Anlagenbau“)
07.04.2011	Abfallverwertung Augsburg GmbH (Prof. Dr. - Ing. W. Rommel im Rahmen der Veranstaltung „Anlagen der Umwelttechnik“)
14.04.2011	KUKA Systems GmbH in Augsburg (Prof. Dr.-Ing. F. J. Lange im Rahmen der Veranstaltung „Fügetechnik für den Leichtbau“)
14.04.2011	EBS-Kraftwerk der MVV-IGS GmbH & Co KG in Gersthofen (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Veranstaltung „Anlagen der Umwelttechnik“)
18.04.2011	DELO Industrie Klebstoffe in Windach (Prof. Dr.-Ing. F. J. Lange im Rahmen der Veranstaltung „Fügetechnik für den Leichtbau“)
28.04.2011	Kunststoff-Recyclinganlage der VÖWA GmbH in Bobingen (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Veranstaltung „Anlagen der Umwelttechnik“)
05.05.2011	Bauschutt-Recyclinganlage der Andreas Thaler GbmH in Täferlingen (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Veranstaltung „Anlagen der Umwelttechnik“)
12.05.2011	Gewerbeabfall-Sortieranlage der Bayerisches Wertstoffzentrum GmbH in Pforzen (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Veranstaltung „Anlagen der Umwelttechnik“)
19.05.2011	Lechstuhlwerke GmbH in Meitingen (Prof. Dr.-Ing. W. Rommel im Rahmen der Veranstaltung „Anlagen der Umwelttechnik“)
20.05.2011	Hosokawa-Alpine AG in Augsburg (Prof. Dr.-Ing. H. Wittreck im Rahmen der Veranstaltung „Verfahrenstechnik 2“)
26.05.2011	Premium AEROTEC GmbH in Augsburg (Prof. Dr.-Ing. F. J. Lange im Rahmen der Veranstaltung „Fügetechnik für den Leichtbau“)
06.08.2011	Formula Student Hockenheimring (Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Thalhofer im Rahmen des Formula Student Projekts)

Veröffentlichungen

Baeten, A.: "Orbit Insertion Dynamics of a Pico-Satellite with respect to Coupled Solid-Liquid Dynamics", paper AIAA-2011-0391, AIAA Conference Proceedings, USA, 2011

Baeten, A.: "Coupled LNG Carrier Sloshing-Structure Dynamics in a Lightweight Multi-Tank Configuration", paper ISOPE-2011-TPC-119, ISOPE Conference Proceedings, USA, 2011

Baeten, A.: "Analyse der Aussetzdynamik eines Pico- Satelliten", Tagungsbandbeitrag zum Deutschen Luft- und Raumfahrtkongress 2011, Bremen

Glück M.: „Praxis Sicherheit – Anlagen auch dreidimensional sicher“ in „Elektroautomation“ Heft 11/2010, S. 90–93

Glück M.: „Demo & Research Center: Industrielle Vernetzungs- und Verbindungstechnik im Fokus“ in Elektronik, Heft 20/2010, S. 22

Glück M.: „Ohne Gesamtkonzept keine Effizienz“, Beitrag im Sonderteil „Energiesparmotoren“, Zeitschrift Konstruktion & Engineering, Heft 8/2010, S. 16–17

Hartleitner B., Utz A., Rommel W.: „Steigerung der Energieeffizienz bayerischer MVA durch Fernkältenutzung“, bifa-Text Nr. 43, Augsburg, Dezember 2009

Rommel W. et al.: „Ökoeffizienter Umgang mit Bio- und Grünabfällen“, in: A. Urban und G. Halm (Hrsg.): Praktikable Klimaschutz-Potenziale in der Abfallwirtschaft, Kassel, 2010

Nordsieck H., Müller V., Rommel W., Warnecke R.: „Partikel aus kondensierbaren Rauchgas-Bestandteilen in MVA-Kesseln“, VDI-Wissensforum, Düsseldorf 2010

Kreibe S., Rommel W. et al.: Ökoeffizienter Umgang mit Bio- und Grünabfällen, in: Klaus Wiemer, Michael Kern & Thomas Raussen: Praxis der Vewertung von Biomasse aus Abfällen, Witzenhausen 2010

Rommel W et al.: 31. Bundes-Immissionsschutzverordnung – Ermittlung und Bewertung von Lösemittellemissionen von Anlagen, in: Andrea Versteyl (Hrsg.): Tagungsband zum 1. Länder-Immissionsschutztag, Lexxion Verlag, Berlin 2010

Rommel W., Nordsieck H.: Bewertung von Immissionsprognosen bei Genehmigungsverfahren, in: K. J. Thome-Kozmiensky, M. Hoppenberg (Hrsg.): Immissionsschutz – Planung, Genehmigung und Betrieb von Anlagen, TK Verlag, Neuruppin 2010

Roos, E.; Oblinger, C.: Robotergeführtes Inline Multiparameter Absolut-Präzisionsmesssystem (<RoboMAP-inline>). In.: Forschungsbericht der Hochschule Augsburg 2010, S. 32 – 40

Roos, E. et al.: Schadstoffärmere Verbrennungsmotoren dank hochpräziser Messtechnik. VDI Technologiezentrum GmbH, Optische Technologien, Aktuelle Nachrichten, 17.02.2011

Bücher

Wittel H., Muhs D., Jannasch D., Voßiek J.: Roloff/Matek Maschinenelemente, 20. Auflage, Vieweg-Teubner 2011.

Nordsieck H., Rommel W.: „Verwertung von Kraftwerksaschen – Baustoffherstellung und Straßenbau“, in: Thome-Kozmiensky, K. J., Goldmann, D.: Recycling und Rohstoffe, Band 3, TK Verlag Neuruppin, 2010

Nordsieck H., Rommel W.: „Bewertung von Immissionsprognosen bei Genehmigungsverfahren“, in Thome-Kozmiensky, K.J., Hoppenberg, M.: Immissionsschutz, Band 1, TK-Verlag Neuruppin, 2011

Rommel W., et al.: „Erhöhung der Energieeffizienz von Müllverbrennungsanlagen durch Kälterezeugung aus Abwärme“, in: Thome-Kozmiensky, K.J., Beckmann, M.: Energie aus Abfall, Band 8, TK-Verlag Neuruppin, 2011

Rommel W., et al.: „Theoretisches und nutzbares Wertstoffpotenzial im Restabfall“, in: Thome-Kozmiensky, K.J., Goldmann, D.: Recycling und Rohstoffe, Band 4, TK-Verlag Neuruppin, 2011

Vorträge

Baeten, A.: „Orbit Insertion Dynamics of a Pico-Satellite with respect to Coupled Solid-Liquid Dynamics“, 49th AIAA (American Institute of Aeronautics and Astronautics) Aerospace Sciences Meeting and Exhibit, Orlando, Florida (USA), 03.–06.01.2011

Baeten, A.: „Coupled LNG Carrier Sloshing-Structure Dynamics in a Lightweight Multi-Tank Configuration“, 21st International Offshore (Ocean) and Polar Engineering (ISOPE) Conference and Exhibition, Maui, USA, 19.06-23.06.2011

Baeten, A.: „Faserverbundtechnologie und Leichtbau für die Luft- und Raumfahrtstechnik“, Vortragsreihe „Moderne Technik anschaulich erklärt“, TCW, Nördlingen, 20.10.2010

Baeten, A.: „Kohlefaserverbundwerkstoffe - das Material der Zukunft“, Symposium Faserverbundwerkstoffe im Handwerk, Handwerkskammer für Schwaben, Augsburg, 10.05.2011

Baeten, A.: „Analyse der Aussetzdynamik eines Pico-Satelliten“, Deutscher Luft- und Raumfahrtkongress, Bremen, 27.09. – 29.09.2011

Glück M.: „Produktion 2020 - MES und Traceability in der Elektronik und Zuliefererindustrie“, Vortrag beim IBS Forum „Best Practice in der Elektronikindustrie“, Eberbach, 07.6.2011

Glück M.: „Produktion 2020 - Prozessoptimierung und Harmonisierung des Shopfloors“, Vortrag beim IBS Forum „Integriertes Qualitäts- und Produktionsmanagement“, Nördlingen, 17.5.2011

Glück M.: „Traceability in der Automobil- und in der Elektronikindustrie“, Vortrag beim IBS Expertenkreis am 4.11.2010 in Höhr-Grenzhausen

Vorträge

Glück M.: „Industrielle Bildverarbeitung IV – Leistungsfähige Komponenten und Systemintegration“, Eröffnungsvortrag zur gleichnamigen Fachtagung am 12.04.2011 im Technologie Centrum Westbayern in Nördlingen in Zusammenarbeit mit dem Cluster Mechatronik & Automation, dem VDI und dem Transfernetz TEA

Glück M. et al.: „Optische Inspektion und Kameraeinsatz in Produktion und Test“, Praxisvortrag zur TCW Fachseminarreihe, 16.03.2011, Nördlingen

Lange F.: „Go out“, Schulaktionstag „EUropa - eine Chance für dich!“, städtische Berufsoberschule Augsburg, 18.02.2011

Rommel W.: „Vorhandene Schätze im Reststoff – Methoden zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen“, 13. IHK-Umwelt- und Energiepodium, Augsburg, 03.11.2010

Kreibe S., Rommel W., et al.: „Ökoeffizienter Umgang mit Bio- und Grünabfällen“, Witzenhausener Abfalltage, Witzenhausen, 10.11.2010

Rommel W.: „Recycling von CFK-Bauteilen“, Innovationspodium der IHK Schwaben, Augsburg 11.11.2010

Rommel W. et al.: „Regionaler Energieverbund zur Nutzung von niederkalorischer Abwärme in Augsburg“, 6. Bayerische Wassertage, 1 LfU Augsburg, 07.11.2010

Rommel W. et al.: „31. Bundes-Immissionsschutzverordnung – Ermittlung und Bewertung von Lösemittellemissionen von Anlagen“, 1. Länder-Immissionsschutztag, Berlin, 23.11.2010

Rommel W., et al.: „Solarenergie: Keine Zukunft ohne Rohstoffe – Über die Relevanz des Recyclings von PV-Modulen“, Cluster Forum „Recycling in der Photovoltaik“, Bayern Innovativ GmbH, München, 01.12.2010

Rommel W., Nordsieck H.: Bewertung von Immissionsprognosen bei Genehmigungsverfahren, Berliner Immissionsschutzkonferenz, Berlin, 15.-16.12.2010

Rommel W., et al.: „Steigerung der Energieeffizienz bayerischer MVA durch Fernkälte-nutzung“, Berliner Abfallwirtschafts- und Energiekonferenz, Berlin, 25.-26.01.2011

Rommel W., Kreibe S.: Paradigmenwechsel: Von der Abfall- zur Rohstoffwirtschaft – lokal und global; Bayerische Abfall- und Deponietage, Augsburg, 30.–31.03.2011

Rommel W.: Zerkleinern und Klassieren als Beitrag zur Rohstoffversorgung, Jahrestreffen des Fachausschusses Zerkleinern und Klassieren, ProcessNET in DECHEMA und VDI-GVC, Augsburg, 09.–10.05.2011

Rommel W., et al.: „Regionaler Energieverbund Augsburg – neues wegweisendes Projekt“, 3. Symposium Energieeffizienz und Klimawandel C.L.I.M.A.T.E: 2011, München, 18.05.2011

Rommel W., et al.: „Technisch abschöpfbares Wertstoffpotenzial in Restmüll aus Haushalten“, Berliner Recycling- und Rohstoffkonferenz“, Berlin, 28.–29.06.2011

Rommel W. et al.: „Wertstoffpotenzial in Restmüll aus Haushalten in Bayern“, VKS-Jahrestagung 2011, Kloster Irsee, 30.06.2011

Rommel W.: „Mülltrenner, Klimaschützer und Autobahnraser – vom deutschen Umweltverständnis“, Symposium zum 20-jährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft der Betreiber thermischer Abfallbehandlungsanlagen in Bayern (ATAB), Neues Schloß Ingolstadt, 13.07.2011

Vorträge

Roos, E., Oblinger, C.: „Neuartiger, flexibler Multisensor-Ansatz mit Roboterführung für den Bereich der Motorenfertigung“, Technologieforum Industrielle Bildverarbeitung III, Technologie Centrum Westbayern (TCW), Nördlingen, 25.01.2011

Roos, E. et al.: „Hochschule und Industrie forschen gemeinsam. Vom Millimeter zum Mikrometer – Roboter führen und messen mit optischem Multisensor“, Bayme vbm Hochschultag, Augsburg, 09.06.2011

Tagungen

Baeten A.: Cluster-Treff Neue Werkstoffe Industrielle Prozesskette Hochdruck-RTM bei der KraussMaffei Technologies GmbH, München, 03.03.2011

Baeten A.: Deutscher Luft- und Raumfahrtkongress, Bremen, 27.09. – 29.09.2011

Glück M.: 14. Technologieforum „Industrielle Bildverarbeitung II - 3D Messtechnik und Scannereinsatz in Produktion und Qualitätssicherung“ am 6.10.2010 im TCW, in Zusammenarbeit mit dem Cluster Mechatronik & Automation, dem VDI und dem Transfernetz TEA

Glück M.: 15. Technologieforum „Lasertechnik, MID, Rapid Prototyping“ am 27.10.2010 im TCW, in Zusammenarbeit mit dem Cluster Mechatronik & Automation, dem VDI und dem Transfernetz TEA

Glück M.: 16. Technologieforum „Intelligent und automatisiert verpacken“ am 19.11.2010 im TCW, in Zusammenarbeit mit dem Cluster Mechatronik & Automation, dem VDI und dem Transfernetz TEA

Glück M.: 17. Technologieforum „Industrielle Bildverarbeitung III - Bildgeführte Montage und Prozesskontrolle, Vision Guided Robotics“ am 25.01.2011 im TCW, in Zusammenarbeit mit dem Cluster Mechatronik & Automation, dem VDI und dem Transfernetz TEA

Glück M.: 18. Technologieforum „Fertigungsmesstechnik - zuverlässig und sicher produzieren“ am 22.03.2011 im TCW, in Zusammenarbeit mit dem Cluster Mechatronik & Automation, dem VDI und dem Transfernetz TEA

Glück M.: 19. Technologieforum „Industrielle Bildverarbeitung IV - Leistungsfähige Komponenten und Systemintegration“, am 12.04.2011 im TCW, in Zusammenarbeit mit dem Cluster Mechatronik & Automation, dem VDI und dem Transfernetz TEA

Glück M.: 20. Technologieforum „FEM Simulation, Modellierung in der Produktentwicklung, Digitale Fabrikplanung“, am 27.09.2011 im TCW, in Zusammenarbeit mit dem Cluster Mechatronik & Automation, dem VDI und dem Transfernetz TEA

Glück M.: Unternehmerforum mit Renate Pilz, geschäftsführenden Gesellschafterin der Pilz GmbH & Co. KG Sichere Automation, am 23.02.2011 im TCW. Thema: „Innovation, unternehmerische Strategie und Unternehmensverantwortung – ein Erfolgskonzept“

Glück M.: Unternehmerforum mit Henrik A. Schunk, geschäftsführender Gesellschafter der SCHUNK GmbH & Co. KG, am 6.04.2011 im TCW. Thema: „Ein Familienunternehmen im Wandel: Von der Spannbacke zum mechatronischen Greifsystem“

Tagungen

Glück M.: Unternehmerforum mit Dr. Till Reuter (CEO) und Bernd Liepert (CTO) der KUKA AG, am 11.05.2011 im TCW, Thema: „KUKA - ein Technologieunternehmen im Wandel: Mit Innovationsgeist und Leidenschaft zum Erfolg“

Rommel W.: Bayerischer Wassertag, LfU Augsburg, 17.11.2010

Rommel W.: Berliner Immissionsschutztag, Berlin

Rommel W.: Bayerische Abfall- und Deponietage, LfU Augsburg

Forschungsprojekte vom 01.10.2010 bis 30.09.2011:

Baeten A.: „Ceramic Matrix Composites (CMC)-Bearbeitung“ in Kooperation mit SGL Carbon, MT Aerospace, Laufzeit: seit 12.2010

Glück M. et al.: „TEA - Netzwerkprojekt der Technologietransfereinrichtungen im Großraum Augsburg“ in Kooperation mit Hochschule Augsburg (ITW), FZG Anwenderzentrum Augsburg und iwb Anwenderzentrum Augsburg der TU München, AMU Anwenderzentrum Material- und Umwelttechnik der Uni Augsburg, Laufzeit: 3 Jahre

Glück M. et al.: „Bildungszentrum Donau-Ries“ ESF-Projekt in Kooperation mit Hochschule Augsburg und der Technologie Centrum Westbayern GmbH, Laufzeit: seit 1.7.2011, geplante Projektdauer: 3 Jahre

Rommel W.: „Korrosionsschutz in Dampferzeugern durch schmelzphaseninfiltrierte Silizium-Kohlenstoff-Keramiken“, gemeinsam mit SGL Carbon Group, CheMin GmbH, AVA GmbH und bifa Umweltinstitut GmbH, gefördert durch die bayerische Forschungsstiftung, Laufzeit: 03.2008–03.2011

Thalhofer U.: „LUISE - Lunares In Situ Resource Experiment“, in Kooperation mit TU München, Laufzeit: seit 07.2009

Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen 01.10.2010 bis 30.09.2011:

Baeten A.: Lehre in technischen Fächern – eine didaktische Herausforderung 05./06.11.2010 im DiZ, Ingolstadt

Glück M.: FMEA, Technologie Centrum Westbayern, Nördlingen

Messebesuche 01.10.2010 bis 30.09.2011:

Baeten A.: JEC Composites Fachmesse für Faserverbundwerkstoffe, Paris, Frankreich, 13. – 15.04.2011

Glück M.: SPS/IPC/Drives in Nürnberg, 24.11.2010

Glück M.: Sensor + Test, Nürnberg, 09.06.2011

Rommel W.: RENEXPO 2010, Augsburg, 10.10.2010

Roos, E., Oblinger, C.: 25. Control – Internationale Fachmesse für Qualitätssicherung: Vorstellung des BMBF-Forschungsverbundprojektes RoboMAP-inline auf dem Messestand der Firma ISIS sentronics GmbH (Videopräsentation), Messe Stuttgart, 03.-06.05.2011

Dekan

Prof. Dr.-Ing. Joachim Voßiek

Studierende

Studierende insgesamt:	903
Bachelorstudiengang Maschinenbau:	551
Bachelorstudiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik:	248
Masterstudiengang Leichtbau- und Faserverbundtechnologie:	23
Masterstudiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik:	31
Berufsbegleitender Masterstudiengang Technologie-Management:	50

Personal

22 Professoren
 23 Lehrbeauftragte
 18 wissenschaftsstützende Mitarbeiter

Studiengänge:

Bachelorstudiengänge:

Maschinenbau
 Zulassung: Numerus Clausus
 Abschluss: Bachelor of Engineering (B.Eng.)

Umwelt- und Verfahrenstechnik
 Zulassung: Numerus Clausus
 Abschluss: Bachelor of Engineering (B.Eng.)

Masterstudiengänge:

Leichtbau- und Faserverbundtechnologie
 Zulassung: überdurchschnittlicher Bachelorabschluss, gute Englischkenntnisse
 Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)

Umwelt- und Verfahrenstechnik
 Zulassung: überdurchschnittlicher Bachelorabschluss
 Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)

Technologie-Management
 Besonderheit: berufsbegleitender Studiengang
 Zulassung: überdurchschnittlicher Diplom- oder Bachelorabschluss, 2 Jahre Berufserfahrung
 Abschluss: Master of Engineering (M.Eng.)

Internationale Gäste an der Fakultät

13.01.2010	Prof. Niels Lønstrup, VIA University College, Horsens, Dänemark
30.06.–02.07.2011	Prof. Dr. habil. Bestemiyarov, Institutsdirektor für Verkehrstechnik und Steuerungssysteme, Prof. Dr. V. Fomin, Stellvertretender Institutsdirektor für Verkehrstechnik und Steuerungssysteme, Moskauer Universität für Verkehrswesen (MIIT), Russland

Sonstiges:

Baeten A.	Mitarbeit im "Space Systems" Technical Committee (SSTC), AIAA
Baeten A.	Mitarbeit im „Hydrodynamics“ Technical Committee, ISOPE
Baeten A.	Mitarbeit in der Carbon Composites e.V. (CCeV)–Arbeitsgruppe „Engineering“
Baeten A.	Mitarbeit in der Carbon Composites e.V. (CCeV)–Arbeitsgruppe „Didaktik Faserverbund“
Glück M.	1. Vorsitzender VDI Bezirksverein Augsburg (VDI, Verein deutscher Ingenieure e. V.)
Glück M.	1. Vorsitzender Förderverein der Fritz-Hopf-Technikerschule in Nördlingen
Glück M.	Vorstandsmitglied im Wirtschaftsförderverband Donau-Ries e. V.
Glück M.	Mitglied und Kassenprüfer im Cluster Mechatronik & Automation e.V.
Rommel W.	Mitglied der Expertenkommission „Energieforschung und Energietechnologien“ der Bayerischen Staatsregierung
Rommel W.	Mitglied des Vorstandes von KUMAS e. V.
Rommel W.	Mitglied des Kuratoriums der Audi Stiftung für die Umwelt
Rommel W.	Mitglied des Beirates der Gesellschaft für Energie- und Umwelttechnik im VDI
Rommel W.	Mitglied des Agenda-Beirates der Stadt Augsburg
Rommel W.	Mitglied diverser Richtlinienausschüsse im VDI
Rommel W.	Leiter der Arbeitsgruppe Umweltaspekte im Carbon Composites e.V.
Rommel W.	Leiter des Arbeitskreises Umwelttechnik im Augsburger Bezirksverband des VDI
Rommel W.	Gutachtertätigkeiten für AiF und ÖFFG
Schmid M.	Mitgliedschaft im Richtlinienausschuss VDI-GPP Wissensbasierte Konstruktion
Thalhofer U.	stellvertretender Vorsitzender, AK-Leiter Jugend und Technik des VDI BV Augsburg
Voßiek J.	Mitglied des Beirats der FZG-Augsburg

Wir suchen m/w

**PROFESSIONALS | ABSOLVENTEN | PRAKTIKANTEN
VERFASSER VON ABSCHLUSSARBEITEN**

in den Fachrichtungen

**Elektro-/Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau,
Kunststoff-/Verfahrenstechnik, Produktionstechnik**

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Aufgaben
- Gute Sozialleistungen
- Leistungsgerechte Bezahlung
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Internationales Umfeld

Wir erwarten:

- Fundierte Ausbildung
- Bereitschaft zu längeren Auslandsreisen
- Gute Englischkenntnisse

Weitere Stellenangebote unter www.brueckner.com

**Brückner Maschinenbau GmbH & Co. KG | Königsberger Str. 5-7 | D-83313 Siegsdorf
Tel.: +49 8662 63 9627 oder +49 8662 63 9627 | hr@brueckner.com**

Die Brückner-Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit 1.400 Beschäftigten. Die attraktiven Standorte zwischen München, Salzburg und Zürich bieten flexibles Arbeiten mit viel Eigenverantwortung und Projekten auf allen Kontinenten.



Brückner Maschinenbau ist ein weltweit führender Anbieter von Produktionsanlagen für die Herstellung hochwertiger Folien. Auf der Kundenliste stehen sämtliche große und namhafte internationale Folienhersteller.



Die breite Palette an Produkten und Dienstleistungen von Brückner Servtec umfasst neben dem Ersatzteil- und „Hands-on-Service“ die von den Kunden verstärkt in Anspruch genommene Kompetenz für die Modernisierung von Anlagen.



Kiefel ist ein international tätiger Hersteller von Serien- und Sondermaschinen für die Kunststoffverarbeitung. Als Partner namhafter Hersteller liefert das Unternehmen in die Automobil-, Kühlschrank-, Medizintechnik- und Verpackungsindustrie.



PackSys Global ist führend bei Spezialmaschinen für die Verpackungsindustrie: Vollständige Produktionslinien zur Herstellung von Aluminium-, Kunststoff-, und Laminat-Tuben, Metall- und Kunststoffverschlüssen sowie Sprühdosen.



Fakultät für Wirtschaft Angekommen auf dem Campus am Roten Tor



Fotografin: Anne Wall



Prof. Dr. rer. nat.
Michael Feucht,
Dekan der Fakultät
für Wirtschaft

Prof. Dr. rer. nat. Michael Feucht / Dekan der Fakultät für Wirtschaft / Das Jahr 2011 stellt einen Meilenstein in der Geschichte der Fakultät für Wirtschaft dar: Nach fast 34 Jahren kehrte die mit mehr als 1.100 Studentinnen und Studenten stärkste Fakultät an den Campus der Hochschule zurück! Den Kraftakt des Umzugs haben wir mit vereinten Kräften in der ersten Augustwoche bewältigt, und so konnte der reguläre Lehrbetrieb in den mittlerweile zwei Bachelor- und vier Masterstudiengängen pünktlich zum Semesterbeginn starten.

Im Mai und November haben wir im feierlichen Ambiente des Stadttheaters die Absolventinnen und Absolventen unseres ersten Bachelorjahrgangs verabschiedet. Sowohl von den Absolventen selbst als auch von ihren Arbeitgebern bekommen wir äußerst positive Rückmeldungen. Dies bestärkt uns, den in Studium und Lehre eingeschlagenen Weg – fachliche Qualität verbunden mit persönlicher und interkultureller Kompetenz – konsequent weiter zu gehen.

Ergänzend dazu bauen wir unsere Strukturen für akademische Weiterbildung und angewandte Forschung und Entwicklung weiterhin erfolgreich aus. Wir freuen uns, nunmehr aus dem neuen Fakultätsgebäude in der Friedbergerstraße 4 noch wahrnehmbarer zum Erfolg der Hochschule Augsburg beizutragen!

Hochschulnachrichten

Kurzbericht zur Verwendung der Studienbeiträge

Ein erheblicher Anteil der Studienbeiträge wurde wie in den Vorsemestern für laufende Personalaufwendungen eingesetzt, um didaktisch optimale Gruppengrößen, zusätzliche Lehr- und Tutoriumsangebote und eine gute Beratung der Studentinnen und Studenten sowie einen optimalen technischen Zustand der Lehrräume zu gewährleisten. Diese durch Studienbeiträge geschaffenen Stellen binden weiterhin den Hauptteil der Studienbeiträge der Fakultät, insbesondere da sich durch die großzügigeren Befreiungsregelungen seit 2010 das Studienbeitragsaufkommen drastisch verringert hat. Dennoch werden wir wie bisher im Rahmen der Möglichkeiten der Bibliothek Mittel zuweisen, um neben der Anschaffung weiterer „Papierliteratur“ die elektronischen Angebote an Fachliteratur, E-Books, Gesetzen, Firmendatenbanken und Wirtschaftsstatistiken auf dem gewohnten Niveau zu erhalten. Studentische Hilfskräfte unterstützen weiterhin die hohe Qualität der Lehre. Studentische Wünsche, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge können jederzeit über die Studentenvertreter bei der Fakultätsleitung eingereicht werden. Im Hinblick auf die aktuelle politische Diskussion muss betont werden, dass in der Fakultät für Wirtschaft keinerlei Finanzpuffer aus Studienbeiträgen existieren, d.h. alle zugeflossenen Gelder werden zeitnah ausgegeben. Sollte die Landespolitik einen ersatzlosen Wegfall der Studienbeiträge beschließen, so

würde dies für die Qualität der Studienbedingungen an unserer Fakultät einen Rückfall um mindestens ein Jahrzehnt bedeuten.

Akkreditierung unserer Studiengänge



Übergabe der Akkreditierungsurkunde: v.l.n.r. Prof. Dr. Wolfgang Wirth, Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. Martin Bayer, Prof. Dr. Michael Feucht

Unsere drei Studiengänge Betriebswirtschaft (BA), International Management (BA) und International Business and Finance (MA) wurden von der Akkreditierungskommission von ACQUIN (mit einstimmigem Votum) akkreditiert. Die Akkreditierung ist zunächst befristet bis 31.3.2012. Die redaktionellen Auflagen sind fristgerecht bis zum 01.11.2011 eingereicht worden. Eine endgültige Entscheidung wird im Dezember erfolgen. Mit der Erfüllung der überwiegend formal-redaktionellen Auflagen dürften nach Einschätzung des Dekans aber die Studiengänge bis zum 30.09.2016 akkreditiert werden.

Das bedeutet, dass alle Absolventen seit Wintersemester 2010/11 in ihrem „Diploma Supplement“ bereits bestätigt bekommen, dass sie einen akkreditierten Studiengang studiert haben. Dieses externe Qualitätssiegel ist seit der Einführung der Bachelorstudiengänge notwendig, da seither die Details der curricularen Strukturen nicht mehr

durch das Wissenschaftsministerium überwacht werden. Formal muss jeder neu eingeführte Bachelorstudiengang in Bayern spätestens fünf Jahre nach Einführung akkreditiert sein. Wir haben diese Vorgabe jetzt bereits nach sieben Semestern (3 1/2 Jahre) erfüllt. Das positive Akkreditierungsurteil bestärkt uns darin, die eingeschlagene Strategie, die insbesondere auf starke Flexibilität der curricularen Strukturen zur Stärkung der Internationalität und Auslandsmobilität sowie ein qualitativ hochwertiges fachsprachliches Programm setzt, unbeirrt weiter zu verfolgen.

CHE-Ranking: Wirtschaft schneidet überdurchschnittlich ab

Das CHE-Hochschulranking ist das umfassendste und detaillierteste Ranking im deutschsprachigen Raum. Mehr als 300 Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden hat das CHE untersucht und der Fakultät für Wirtschaft eine Spitzenposition für internationale Ausrichtung und Lehrangebot bescheinigt.

Die Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg gehört deutschlandweit zu den ersten Adressen, wenn es um die Internationalität der Studiengänge und die Qualität des Lehrangebots geht. Das bestätigt das neue CHE-Hochschulranking, das im Mai veröffentlicht wurde. Die Ergebnisse des Rankings zeigen, dass sich die Fakultät mit den im Rahmen des Bologna-Prozesses konsequent weiterentwickelten Studienangeboten und Studienstrukturen auf einem sehr guten Weg befindet.

Während es für die Qualität der fakultären Lehrveranstaltungen insgesamt

Bestnoten gibt, erzielen der Bachelorstudiengang International Management und der Masterstudiengang International Business and Finance einen Platz in der Spitzengruppe des Bewertungskriteriums „internationale Ausrichtung“. Die Grundlage für das hervorragende Abschneiden der Fakultät gerade im Bereich Internationalität sieht der Dekan der Fakultät, Prof. Dr. Feucht im attraktiven Angebot englischsprachiger Fachlehrveranstaltungen. So findet zum Beispiel das Masterprogramm International Business and Finance vollständig in englischer Sprache statt. Die qualitativ hochwertige und zertifizierte fachsprachliche Ausbildung in Wirtschaftsenglisch, -französisch, -italienisch und -spanisch habe ebenso zur hohen Wertschätzung der Fakultät durch die Studierenden beigetragen.

Kritischer bewertet wurde dagegen die Raumsituation und die IT-Infrastruktur. Doch mit dem Umzug in das neue Gebäude sieht die Fakultät für Wirtschaft auch hier positiv in die Zukunft.

Abschied von der Schillstraße 100

Ende Juli wurden in der Schillstraße 100 fleißig Büros, Computerlabore, Seminarräume und Hörsäle ausgeräumt, verpackt und dem jahrelangen Standort der Fakultät für Wirtschaft wurde „Lebewohl“ gesagt.

Der Abschied fiel allerdings durch zwei Wasserschäden und Baulärm durch die Brandschutzsanierung des Gebäudes nicht wirklich schwer.

Mit dem Umzug der Fakultät für Wirtschaft an den Campus am Roten Tor schließt sich damit nach 34 Jahren ein Kreis, der im Jahr 1977 mit der Auslagerung des jungen Studiengangs

Betriebswirtschaft aus der Baumgartnerstraße in die Schillstraße seinen Anfang nahm. Damals zu Beginn des Wintersemesters 1977/78 hatte der 1974 gegründete Fachbereich Betriebswirtschaft einen Teil der ehemaligen Pädagogischen Hochschule Augsburg bezogen, die bereits durch die Philosophische Fakultät der Universität Augsburg genutzt worden war. Die Anlage an der Schillstraße gehörte zu den qualitativsten Beispielen der Nachkriegsarchitektur in Augsburg. Dennoch sahen Studierende und Lehrende mit Vorfreude den neuen Rahmenbedingungen für Studium und Lehre entgegen, die der am 18. Juli offiziell eingeweihte W-Bau bietet.



Kleine Feier zum Abschied nach den Klausuren am alten Standort der Fakultät mit Fotomontage Abrissbirne. Bild: Stefan Pelzmaier

Freudige Gesichter zeigten daher Studierende und Professoren am Freitag, 22. Juli 2011, in der Schillstraße. Dort wurde der offizielle Abschied von dem im Norden der Stadt Augsburg gelegenen Campus gefeiert. Die Vorfreude gilt natürlich auch den bevorstehenden Semesterferien, aber eben auch dem Umzug in das neue W-Gebäude auf dem Campus am Roten Tor. Dass unser Fotograf Herr Pelzmaier dem Szenario gleich eine Abrissbirne angedichtet hat, ist natürlich mit einem Augenzwinkern zu verstehen und keinesfalls ernst zu nehmen.

Einzug in das neue W-Gebäude der Fakultät am Campus am Roten Tor



Der neue Standort der Fakultät Wirtschaft an der Friedberger Straße im Herzen Augsburgs

In der ersten Augustwoche rollten die Speditionslastwagen zwischen Schillstraße 100 und Friedbergerstraße. Bereits ab dem 2. August war ein eingeschränkter Betrieb in der Fakultät möglich.

Nach den ersten Vorlesungswochen können wir konstatieren, dass zwar die Abläufe an der einen oder anderen Stelle noch nicht ganz optimal sind und an Gebäude und Gebäudetechnik noch einiges nachgearbeitet werden muss, aber 90% sind erreicht - und es wird jeden Tag besser.

Grundsätzlich kann der W-Bau der Fakultät für Wirtschaft jetzt für alle unsere Studierenden mit dem kleinen angrenzenden Park, der phantastischen Dachterrasse, den flexiblen Arbeitsbereichen, der benachbarten Mensa und Cafeteria mit ihren Außensitzbereichen zu einem Lebensmittelpunkt für ihr Studium werden. Sie müssen nun nicht mehr – wie bisher in der Schillstraße – nach dem Ende der Vorlesungen fluchtartig das Gebäude verlassen. Wir sind ideal an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen und die Innenstadtnähe ermöglicht im Sommer auch einmal einen Abstecher in ein Straßencafe oder in die City-Galerie. Die gemeinsame



Vorstand der Pyramid:
v. l. Matthias Schäble,
Bernhard Härle, Korbi-
nian Schollweck, Prof.
Klaus Kellner, Marius
Betz, Daniel Bieder-
mann, Florian Deil

Nutzung des Gebäudes mit der benachbarten Fakultät für Informatik ermöglicht es, einen großen Teil der Wahlpflichtveranstaltungen unserer Fakultät und einen Teil der Veranstaltungen der Fakultät für Informatik für Studierende beider Fakultäten zu öffnen. Dadurch und durch mögliche gemeinsame Projektarbeiten in Kooperation auch mit anderen Fakultäten entsteht ein fachübergreifender Austausch, der zuvor nicht möglich war, der aber für ein kreativ-akademisches Umfeld unbedingt notwendig ist.

Die Jubiläums-Pyramid schlug alle bisherigen Rekorde

Die Firmenkontaktmesse Pyramid existiert nun seit 20 Jahren - von Studenten für Studenten organisiert. Am 11. Mai 2011 stellten über 150 Firmen auf unserem Campus am Roten Tor aus. Sie suchten unsere „gefragten Persönlichkeiten“, unsere Studenten und Absolventen. Die Zufriedenheit der Firmen mit der Messeorganisation und den geschlossenen Kontakten war außerordentlich hoch. Das Engagement unseres ca. 70-köpfigen Studententeams war beeindruckend. Ein großes Kompliment und ein herzlicher Dank an alle, die zu diesem tollen Erfolg beigetragen haben.

Best of Corporate Publishing: Prof. Uhl in Jury aufgenommen

Einmal im Jahr trifft sich das „Who is Who“ der Unternehmen und Spezialisten für Corporate Publishing. Immerhin geht es in mittlerweile rund 25 Kategorien um Goldmedaillen für die besten Unternehmenspublikationen. Die Preisverleihung fand diesmal in Hamburg statt. Der

Best of CP ist der europaweit größte und wichtigste Award seiner Art. Rund 600 eingereichte Publikationen galt es diesmal zu sichten und zu bewerten. Die Jury setzt sich aus 120 Experten aus Journalismus, Art Direction, Marketing und Unternehmenskommunikation zusammen. Neu in der Jury war Prof. Dr. Uhl. Das Forum Corporate Publishing hatte ihn zuvor in das Expertengremium aufgenommen. Zu den bislang erfolgreichsten Preisträgern gehören: das „BMW-Magazin“, „One“ von Credit Suisse oder „concepts“ von Hochtief. Bei den Dienstleistern sind Hoffmann und Campe Corporate Publishing und G+J Corporate Editors in der Spitzengruppe.

40 Jahre HSA: Fakultät beteiligt sich an den Aktivitäten der Festwoche

Die Festwoche zum 40jährigen Bestehen der Hochschule Augsburg begann am 18. Juli mit der offiziellen Einweihung aller neuen Gebäude. Der Festakt mit Staatsminister Dr. Heubisch und einer ökumenischen Segnung fand im Atrium unseres neuen W-Baus statt. Am 20. Juli wurde erneut das Atrium für ein außergewöhnliches Jazzkonzert mit Wolfgang Lackerschmidt genutzt. Beeindruckend war die unerwartet gute Akustik des Raums. Wir überlegen deshalb ernsthaft, den Eingangsbereich regelmäßig für solche Veranstaltungen zu nutzen. Am 21. Juli bot im Rahmen des Tags der offenen Tür der Dekan Prof. Feucht einen Vortrag über die Fakultät mit anschließender Gebäudeführung an und die Professoren Richard und Krupp veranstalteten im zukünftigen Logistiklabor Spiele und Simulationen rund um die Logistik. Das Angebot wurde von vielen Augsburgern angenommen und

die Kommentare zur neuen Campussituation waren uneingeschränkt positiv. Am 22. Juli fand die Festwoche schließlich mit einem Alumnitreffen und anschließender Studentenparty einen würdigen Abschluss. Auch unsere Alumni waren vom Zuschnitt und der technischen Ausstattung des W-Baus begeistert.

Doppelter Abiturjahrgang: Studiengruppe International Management hat das erste Semester gemeistert

Um die Problematik des doppelten Abiturjahrgangs in Bayern in diesem Jahr etwas zu entschärfen, hatte die Fakultät bereits im Jahr 2009 beschlossen, einer kleinen Gruppe von Studierenden im Sommersemester 2011 beginnend mit dem 2. Mai ausnahmsweise einen Einstieg in das erste Semester des Bachelorstudiengangs International Management zu ermöglichen. So bekamen 37 Studierende die Möglichkeit, ab der ersten Maiwoche die Lehrveranstaltungen Wirtschafts- und Finanzmathematik, Grundlagen der prozessorientierten Betriebswirtschaftslehre, VWL I, Marketing und Wirtschaftsenglisch zu besuchen. Da das Semester bis zu den Prüfungen nur noch 10 Wochen hatte, wurde die Stundenzahl um 50% erhöht, um zu gewährleisten, dass der Leistungsstand eines „normalen“ ersten Semesters erreicht wird. Ab dem Wintersemester wurden für diese „Sonderkohorte“ (wie sie im internen Sprachgebrauch heißt) keine eigenen Lehrveranstaltungen mehr angeboten, stattdessen besuchen die Studierenden nach einem speziellen Studienplan teilweise Veranstaltungen des Vorgängerjahrgangs und teilweise Veranstaltungen der Erstsemester des laufenden Wintersemesters. Wenn alles

nach Plan läuft, können diese Studentinnen und Studenten zum Ende des Sommersemesters 2014 ihren Bachelorabschluss entgegennehmen – und das trotz des in diesem Studiengang verpflichtenden Auslandssemesters!

Kompetenzfeld „Materialwirtschaft und Logistik“ gestartet

Die Bündelungen der Kompetenzen im Bereich Materialwirtschaft und Logistik ermöglicht eine noch engere Bindung der Lehre an die betriebliche Praxis.

Prof. Dr. Richard und Prof. Dr. Krupp haben in der Fakultät für Wirtschaft das Kompetenzfeld „Materialwirtschaft und Logistik“ ins Leben gerufen. Die Wissensgebiete der beiden Professuren ergänzen sich dabei ideal.

Durch die Bündelung der Kompetenzen können Unternehmen aus der Region attraktive Dienstleistungen im Bereich Logistik angeboten werden. Forciert werden beispielweise Praxisseminare, die als logistische Beratungsprojekte durchgeführt werden, wobei vor allem aktuelle Themen adressiert werden.

I.C.S. – Neue Auswahlrunde für Förderverträge

Die Fakultät für Wirtschaft ist seit dem Sommersemester 2008 Partner im Verbundnetzwerk von I.C.S. (international co-operative studies e.V.). Damit wird es herausragenden Studierenden, die durch die Fakultät für Wirtschaft vorgeschlagen werden, ermöglicht, sich im vierten Semester für ein kooperatives Förderprogramm bei den beteiligten Unternehmen zu bewerben. Auf der Grundlage der vorliegenden Noten und

persönlicher Auswahlgespräche wird einer Reihe besonders guter Studentinnen und Studenten angeboten, an Informationsveranstaltungen von I.C.S. und den beteiligten Unternehmen an unserer Hochschule teilzunehmen und sich dann gegebenenfalls über I.C.S. für das Programm zu bewerben. Die Studierenden, die gefördert werden, erhalten Verträge für den Rest ihres Studiums, inklusive eines Praktikumsplatzes im 5. Semester und ein laufendes Gehalt (auch in den Studienphasen).

Im Sommersemester 2012 wird nunmehr bereits die vierte Auswahlrunde in dem Programm stattfinden.

„Maschinenbau meets Wirtschaft: Marketing-Know-how für Ingenieure“

Voneinander lernen und Synergien erschließen. Diesem Grundsatz folgt eine neue Kooperation der Fakultäten für Wirtschaft sowie Maschinenbau und Verfahrenstechnik. Studierende des neuen Masterstudiengangs Umwelt- und Verfahrenstechnik erhalten ab dem Sommersemester 2011 auch einen Einblick in klassische Wirtschaftsthemen. Grundlagenwissen zu Marketing und PR gehört genauso dazu wie zum Energiemarkt, seinen Mechanismen und Akteuren.

Masterprogramme an der Fakultät für Wirtschaft

Countdown: Neuer Master-Studiengang „Marketing/Vertrieb/Medien“ ab WS 2011/12

Kaum eine Branche zieht junge Menschen mehr an als die Medien. Doch

nur wenige Studiengänge bereiten praxisnah und breit auf das Berufsleben in Agenturen, Verlagen, Sendern und Kommunikationsabteilungen vor. Entweder fehlt das Marketing- und Vertriebs-Know-how oder das Wissen um Mediensysteme. Ein neuer Masterstudiengang „Marketing/Vertrieb/Medien“ (M/V/M) soll diese Lücke schließen und für Fach- und Führungsaufgaben in allen marketing- und mediennahen Berufsfeldern qualifizieren. Der neue dreisemestrige Studiengang entstand in Zusammenarbeit mit der Hochschule Ingolstadt, die die Federführung für den Master M/V/M übernommen hat. Der Startschuss ist zum WS 2011/12 gefallen.

Die Eignungskommission hatte keine Mühe, exzellent qualifizierte Bewerber zu finden. Aus ganz Süddeutschland kamen die Interessenten für den neuen Masterstudiengang. Mit 46 Studenten ist der Masterstudiengang sehr gut besetzt, die Lehrveranstaltungen werden deshalb in zwei Gruppen angeboten.

Gemeinsamer Master Personalmanagement sehr erfolgreich

Der Masterstudiengang Personalmanagement wird in Kooperation der Hochschulen Augsburg, München und Landshut angeboten, wobei alle Professor/Innen der beteiligten Hochschulen unterrichten. Während Augsburg die Administration dieses Studiengangs obliegt, finden die Lehrveranstaltungen zentral in München statt.

Auch der Bayerische Rundfunk hat schon über diesen Studiengang berichtet, da er als gutes Beispiel eines kooperativen Studiengangs mehrerer Hochschulen gilt:

Der Master Personalmanagement in der Presse: Campus-Magazin des Bayerischen Rundfunks vom 10.10.2010 unter: <http://www.br-online.de/podcast/mp3-download/b5aktuell/mp3-download-podcast-campusmagazin.shtml>

Die Nachfrage der Bewerber ist groß:

Zum Wintersemester 2010/11 hatten sich über 50 Kandidaten/Innen beworben. Für das Sommersemester 2011 erhielten wir dann bereits über 120 Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet und für Wintersemester 2011/12 stieg die Bewerberzahl auf über 250 an. Aktuell - mit dem Wintersemester 2011/12 - sind in dem Studiengang 45 Studentinnen und Studenten eingeschrieben.



Die Studierenden des Masterstudiengangs Personalmanagement zusammen mit den Professoren Speidel (HS Landshut) und Prof. Maier (HS München) im Hirschgarten in München.

“HSA Faculty of Business goes international!“ - Master International Business and Finance im zweiten Jahrgang

Nepal, Senegal, Litauen, Georgien, Italien, China, Indien... sind nur einige der Herkunftsländer der Studenten (m/w) der Masterklasse 2011/12 in “International Business and Finance“, die zu

Beginn des Sommersemesters mit einer mehrtägigen Exkursion nach Illertissen im Hochschulzentrum Vöhlinschloss gestartet ist. Wir freuen uns über diese Internationalität und die offensichtlich international herausragende Reputation unseres Masterprogramms. Auf der Agenda standen dann auch die Themen “Intercultural Insights & Competencies“ sowie “Business Ethics & Corporate Governance“. Ergebnis des 2-Tages-Workshops: Das Illertissener Ethikmanifest gefragter Persönlichkeiten. Unser Selbstverständnis: Gefragte Persönlichkeiten fallen nicht vom Himmel!

Ein herzliches Willkommen den neuen Masterstudierenden des Studiengangs „Steuern und Rechnungslegung“

Wir freuen uns, im Wintersemester 2011/12 Masterstudenten/Innen des Studiengangs „Steuern und Rechnungslegung“ (MSR) am neuen Campus begrüßen zu dürfen. Der neue dreisemestrige Master ist eine Kooperation mit der Hochschule Ingolstadt, bei dem die Studierenden an drei Tagen in der Woche zwei Semester in Augsburg und ein Semester in Ingolstadt studieren. Wir wünschen unserem ersten Jahrgang viel Erfolg!

Personalia

Dr. Alexandra Coenberg – neue Professorin für Unternehmensbesteuerung und allgemeine BWL

Seit September 2010 haben wir mit Dr. Alexandra Coenberg eine neue

Professorin für Unternehmensbesteuerung und allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Ihre bisherigen Stationen: Ausbildung zur Steuerfachangestellten, anschließend Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln. Seit 1997 in den Bereichen Unternehmenssteuerrecht und internationales Steuerrecht bei den Big Four erst als Assistentin, dann als Managerin tätig. 2002 legte sie das Steuerberaterexamen und von 2005 bis 2006 absolvierte sie ein Promotionsstudium an der Universität Augsburg. Ihre Dissertation verfasste sie zu einem steuerbilanziellen Thema.



Der neue Professor für Controlling Dr. Nicolas Warkotsch

Mit dem Wintersemester 2011/12 hat die Fakultät für Wirtschaft mit Dr. Nicolas Warkotsch einen neuen Professor für Controlling. Nach einem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Universität Kaiserslautern, promovierte Nicolas Warkotsch am Institut für Produktionswirtschaft und Controlling an der LMU München. Er war dann sowohl als angestellter wie selbständiger Unternehmensberater mit den Schwerpunkten Prozessoptimierung und



Unternehmenssteuerung tätig, bevor er unterschiedliche Führungspositionen im Kosten- und Investitionscontrolling der E.ON Ruhrgas AG in Essen übernahm. Im

Sommersemester 2011 war er bereits Lehrbeauftragter für Controlling an unserer Hochschule.

Weitere Unterstützung in der Fakultätsleitung



Seit dem 14.03.2011 bzw. 01.04.2011 wird unsere Fakultätsgeschäftsführerin Frau Schopf-Schriefer von zwei engagierten Studiengangkoordinatorinnen unterstützt. Frau Desirée Höppler (Bild oben) und Frau Ulrike Tielemann (Bild unten) sind für unsere Bachelor- und Masterstudiengänge hinsichtlich Planung, Kommunikation und studentische Beratung zuständig. Die beiden aus dem Hochschulpakt finanzierten Stellen wurden durch die zunehmende Komplexität der Fakultätssituation (mit in der Endstufe drei Bachelor- und einem eigenen Masterstudiengang sowie drei weiteren Masterkooperationen) dringend benötigt. Nachdem die Besetzung der beiden Stellen zum Glück sehr zügig möglich war, konnte sich Frau Schopf nach der Einarbeitung der beiden neuen Mitarbeiterinnen entspannt in die Elternzeit verabschieden.



Abschied aus dem Berufsleben

Ende Juni 2011 verabschiedete sich Frau Elisabeth Scheurer in den Ruhestand. Sie war eine langjährige Mitarbeiterin der Hochschule Augsburg. 2003 wechselte sie nach Jahren der Mitarbeit



V.l.: Horst Klemm, Uwe Sauber, Prof. Uhl, Prof. Bloching, Prof. Riegl, Prof. Krumm, Elisabeth Scheurer, Prof. Feucht und Ulrike Dichtl.

im International Office in das Sekretariat der Fakultät für Wirtschaft. Hier war sie für die Verwaltungsaufgaben der Fakultät für Wirtschaft zuständig.

Faculty of Business International – Auslandsaktivitäten der Fakultät für Wirtschaft

Unsere Double Degree Absolventen 2010/11

Auch in den zurückliegenden zwei Semestern konnten wir einigen Studierenden zu ihrem Double-Degree gratulieren.



Sommersemester 2011 - v. re.: Stefan Rudloff und Benedikt Frey erwarben gleichzeitig den Bachelor of Business Administration and Social Sciences der LTU Lulea Technical University, Lorenzo Catalano und Katharina Frychel erwarben auch das Diplom der ESCE Paris flankiert von Prof. Frantze und Prof. Schönfelder als Betreuende, wurde kräftig auf den Erfolg angestoßen.



Wintersemester 2010/11 - v.l. neben Prof. Schönfelder Benedikt Schimmel (IAE Montpellier); Caterina Lodo (Univ.Modena); Philip Mödl (Univ. Ulster); Birgit Dallmaier (INHOLLAND)

Neue Abkommen für Double-Degree Studium

Lulea University of Technology, Schweden

Bei seinem Kurzbesuch an der Lulea University of Technology in Schweden am 19.11.2010 konnte Prof. Dr. Wolfram Schönfelder das Abkommen für ein Double-Degree Studium erfolgreich für die Studierenden der Fakultät Wirtschaft verhandeln.

Studierende haben ab dem Studienjahr 2011/12 die Möglichkeit dort zusätzlich zu ihrem Bachelor in International Management an der Hochschule Augsburg, den Bachelor of Science Major Business Administration mit Schwerpunkten im International Marketing, Electronic Commerce und Strategies for e-Business zu erwerben.

Vier Studierende der Fakultät für Wirtschaft studieren gegenwärtig an dieser Partneruniversität ebenso wie eine Reihe von Studenten der Fakultät für Maschinenbau. In den sieben Stunden Tageslicht bei herrlichem Sonnenschein präsentierte sich die Partnerstadt in winterlichem Weiß bei -17°C!



Unsere Studierenden in Lulea v.l. Marcus Wagner, Martina Hillenbrand und Julia Grimm

Kompaktkurs Sep. 2010 –
Universität Abat Oliba mit
dem Rektor und Mar Coll.



Neues Abkommen zum Double-Degree mit der Groupe ESC Troyes

Die Ecole Supérieure de Commerce im französischen Troyes, ein Partner der Fakultät für Wirtschaft, hat mit der Hochschule Augsburg ein Abkommen zum Double-Degree unterzeichnet. Es waren bereits Vertreter der ESC Troyes in Augsburg zu Gast. Im Gegenzug besuchte auch Prof. Dr. Wolfram Schönfelder mit seinem Team die Graduate School of Management in Troyes zweimal. Ein reger Austausch per Telefon und E-Mail stellte sicher, dass auch die letzten Details zum Vertrag einvernehmlich geklärt werden konnten. Die erfolgreichen Bemühungen wurden vom Bayerisch-Französischen Hochschulzentrum (BFHZ) in München finanziell unterstützt. Den Studierenden der Hochschule Augsburg steht damit ein weiterer Partner für ihr Auslandsstudium zur Verfügung, dessen spezielle Ausrichtung das Innovationsmanagement ist. Der Abschluss erfolgt im französischen Doppelabschluss-Programm INBA der Groupe ESC Troyes mit einem Bachelor in International Business and Management.

Doppelabschluss in International Business and Finance

Doppel-Master-Vertrag mit der Ecole Supérieure du Commerce Extérieur (ESCE), Paris

Anfang dieses Jahres haben die Präsidenten beider Hochschulen, Jean Meimon für die ESCE und Prof. Dr. Schurk für die Hochschule Augsburg den von Prof. Dr. Frantzke (Hochschule Augsburg) und Yves Marmiesse (ESCE) aus-

gehandelten Vertrag über einen Doppel-Master unterschrieben. Damit ist dieser rechtsgültig. Die ESCE zählt zu den renommiertesten „Business Schools“ Frankreichs. Dieser Vertrag ermöglicht es Studierenden des englischsprachigen Masterstudiengangs „International Business and Finance“ durch einen Studienortwechsel nach Paris zusätzlich zum Masterabschluss der Hochschule Augsburg den Mastergrad des ESCE zu erhalten ohne auch nur ein Semester mehr studieren zu müssen. Umgekehrt wird es Studenten der ESCE nun möglich, durch einen Studienaufenthalt in Augsburg zusätzlich zum französischen Master den Masterabschluss der Hochschule Augsburg zu erwerben.

Strategische internationale Partner der Hochschule Augsburg:

Universidad Abat Oliba Barcelona: Der aktivste Austauschpartner Spaniens

Seit September 2010 besteht eine sehr intensive Kooperation zwischen der HSA und der Universidad Abat Oliba (UAO) mit einer Reihe von erfolgreichen Projekten: der Kompaktkurs Spanisch 3 in Barcelona, die Vorbereitung des

Besuches der UAO – Studenten an der HSA und der Teaching Exchange.

In den letzten beiden Septemberwochen hat die Spanischdozentin Francesca Angrisano mit der Hilfe der Leiterin des International Office der Universidad Abat Oliba, Mar Coll, den Kompaktkurs Spanisch 3 dort organisiert. Siebzehn motivierte Studierende der HSA haben an dem intensiven Programm teilgenommen: Während vormittags 4 Stunden Spanischunterricht stattfanden, wurden am Nachmittag entweder Firmen besucht (z.B. die Sparkasse La Caixa, die Firma Acció, den Hafen Barcelonas, MERCER) oder es gab Gelegenheit die Stadt zu entdecken. Die Studenten konnten wertvolle Erfahrungen sammeln und dabei sowohl Sprachkompetenzen als auch soziokulturelle Kompetenzen entwickeln.

Der Kompaktkurs Spanisch 3 wird jeden September in Barcelona an der UAO stattfinden und wahrscheinlich durch ein Stipendium des DAAD finanziert.

Ein Gastbesuch der UAO-Studenten in Augsburg an der HSA fand Ende Juni statt. Dem Ruf unserer Dozentin für Wirtschaftsspanisch Francesca Angrisano, waren 15 Studierende der Universidad Abat Oliba Barcelona gefolgt.

Die Studenten erhielten dabei die Gelegenheit sowohl die Hochschule,



Wirtschaftsspanisch 5 Studierende haben ein bayrisches Frühstück für die Studenten der Abat Oliba vorbereitet

also auch die Stadt Augsburg und die Firmen AUDI (Ingolstadt), MAN und RIEGELE zu besuchen. Auch für dieses Projekt hat sich die HSA um ein Stipendium des DAAD beworben. Im Dezember hat die Dozentin Angrisano an der UAO Unterricht zum Thema „Interkulturalität zwischen Deutschland und Spanien“ unterrichtet.

Besuch von unseren spanischen Partneruniversitäten

Im Juni des Sommersemesters waren Prof. Eva Perea und Prof. J. Ripoll von der Universidad Abat Oliba Ceu Barcelona und Prof. María Martín und Frau Divina Gracia von der Universidad Politécnica de Valencia auf einem Arbeitsbesuch in Augsburg. Beide Partneruniversitäten sind beliebte Ziele unserer Studierenden für das Auslandsstudium. Mit beiden wurde daher intensiv an einer Kooperation für einen Double-Degree gearbeitet – Die Chancen stehen gut, dass ein Double-Degree Studium an der Uni Abat Oliba ab dem Wintersemester 2012 möglich sein wird.



v. li.: Prof. Schönfelder, Prof. Eva Perea, Dott.ssa. Angrisano und Prof. J. Ripoll CEU Abat Oliba Barcelona

Neue Möglichkeiten an der Università degli Studi di Brescia: Zum Studium nach Italien

Den Studierenden der Hochschule Augsburg, insbesondere in der Fakultät für Wirtschaft, bietet sich eine neue Gelegenheit für einen Auslandsaufenthalt in Italien. Die Kooperation zwischen der Università degli Studi di Brescia und der Hochschule Augsburg wurde durch ein Treffen von Dott.ssa Laura Marini und Dott.ssa Francesca Angrisano mit Prof. Marco Belfanti offiziell bestätigt. Die Studierenden unserer Hochschule werden die Möglichkeit haben, in Brescia ein oder zwei Semester zu studieren. Auch die Verhandlungen für eine Kooperation auf Double Degree-Basis verliefen bisher erfolgversprechend. Die Universität in Brescia ist eine der renommiertesten Hochschulen Italiens. Sie liegt zwischen Venedig und Mailand und ist somit unter geographischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten ein strategisch äußerst interessanter Partner.

Scuola universitaria professionale della svizzera italiana (SUPSI)

Die Wirtschaftsfakultät der Hochschule Augsburg hat kürzlich eine Kooperation mit der SUPSI in Lugano in der italienischen Schweiz abgeschlossen. Die SUPSI zeichnet sich aufgrund ihrer didaktischen Fortschrittlichkeit aus. Zugleich beeindruckt sie durch ein Studiensystem, das theoretische universitäre Ausbildung eng mit praxisorientierten Unternehmenskooperationen verknüpft. Aus diesen Gründen wurde sie als äußerst attraktiver Partner für unsere Studierenden ausgewählt.

Kooperationsstreffen Universität Modena

Prof. Schönfelder und Dott.ssa. Marini finalisierten mit der Univ. Modena die Anpassungen für die Bachelorstudierenden zum Double-Degree.



v. li. Zwei italienische Studenten die im kommenden Wintersemester bei uns das Double-Degree Studium aufnehmen werden, Diletta Lundari (Studentin Modena, schließt dieses WS mit ihrem Double-Diploma Studium ab); Lang Marion (Studentin Augsburg, schließt dieses Sommersemester ihr Double-Degree ab); Laura Marini; Lara Liverani; Wolfram Schönfelder

Sprachzertifikat Università per Stranieri di Perugia

Dank einer Kooperation mit der Università per Stranieri di Perugia bietet die Wirtschaftsfakultät der Hochschule Augsburg jetzt das CELI-Zertifikat, das weltweit offiziell anerkannte Zertifikat über den Nachweis der Kenntnisse der italienischen Sprache sowie das CIC-Zertifikat, die wirtschaftssprachliche Variante des Zertifikats, an.

Dieses Zertifikat entspricht den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und ist erhältlich für alle Level, von A1 bis C2. Dank einer Kooperation mit der VHS Augsburg haben auch externe Kandidaten die Möglichkeit, die Prüfungen an der Hochschule Augsburg abzulegen.



v.l. Dekan Prof. Dr. Feucht, Dott.ssa. L. Marini, Dr. Marie-Christine Heberle (Institute Francais), Präsident Prof. Dr. Schurk bei der Unterzeichnung des Vertrages.

Vertrag mit DELF Institut Francais

Im Rahmen der 40-Jahrfeier der Hochschule Augsburg unterzeichnete unser Präsident den Vertrag mit dem Institut Francais, der uns zum Prüfungszentrum für dieses international anerkannte französische Sprachzertifikat macht.

Internationale Aktivitäten

Deutsch-französisches Hochschulseminar HSA – IUT Bourges 2011/12

Nach einem erfolgreichen Austausch im Wintersemester 2010/2011 fand dieses Jahr erneut das deutsch-französische Hochschulseminar zwischen der Hochschule Augsburg und dem IUT von Bourges statt – mit der finanziellen Unterstützung vom Deutsch-Französischen Jugendwerk. Vom 17. bis zum 24. November 2011 besuchten 25 französische Teilnehmer aus Bourges die Fuggerstadt Augsburg. Im März 2012 werden 25 Studenten unserer Hochschule nach Bourges fahren dürfen. Wir bedanken uns wiederum bei dem deutsch-französischen Jugendwerk sowie der Stadt Augsburg für die finanzielle Unterstützung.



Deutsch-französische Studentengruppe aus dem Kooperationsprojekt Bourges-Augsburg

HSA auf der NAFSA Conference in Vancouver, Kanada

An der diesjährigen Hochschulmesse „NAFSA Konferenz“ haben Frau Hahn-Eisenhardt (International Office), Prof. Joachim Voßiek (Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik) und Frau Diana Wong teilgenommen.

Frau Wong war am Stand des CIDD –Netzwerks für die Fakultät für Wirtschaft vertreten. Es war eine ideale Gelegenheit Universitäten und verschiedene Organisationen rund um die Hochschulausbildung – insgesamt ca. 8 700 Teilnehmern – aus aller Welt kennen zu lernen. Durch zahlreiche „Networking Sessions“ konnte Frau Wong mit etlichen Universitäten aus Kanada, USA, Europa, Malaysia, Thailand, Hong Kong, Mexiko, Kolumbien Kontakte knüpfen, die nun konsequent weiter verfolgt werden. Damit wird ermöglicht, weitere Studierendenaustauschpartner zu gewinnen.



v.l. Karine Gautier (ESCE, Paris), Diana Wong und Sirpa Holmstrom (Haaga-Helia Uni. of Applied Sciences, Helsinki)

Bewerbungstraining auf Französisch

15 ausgesuchte Studierende nahmen dieses Sommersemester im Mai an einem von bayerisch-französischen Hochschulzentrum angebotenen Bewerbungstraining teil.



v.l.: Dr. Axel Honsdorf BFHZ-München, Studierende der Niveaustufe 4/5; das Team der Französischdozentinnen

Prof. Dr. Jens Horbach präsentiert seine Forschung in Rom

Im Juni und Juli 2011 präsentierte unser VWL-Professor Jens Horbach die Ergebnisse seines aktuellen Forschungsprojekts zum Thema „Determinants of Eco-innovations by Type of Environmental Impact - Results for Germany based on the Community Innovation Survey 2009“ auf den internationalen Jahreskonferenzen der European Society for Ecological Economics (ESEE) in Istanbul und der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE) in Rom.



Katrin Vogelgsang (BURDA) beim Vortrag am 16. Dezember 2010 im Online-Marketingseminar.

Besondere Lehrveranstaltungen, Gastvorträge, Seminare und Exkursionen

Zweiter Augsburger Personalertag

Am 3. Februar 2011 diskutierten rund 40 Personaler aus der Region an der HS Augsburg den richtigen Umgang mit Low Performern. Die gastvortragende Rechtsanwältin Dr. Susanne Giesecke, Partnerin in der Kanzlei Heisse Kursawe Eversheds, betonte: „Jeder Fall ist einzigartig und komplex“. Prof. Dr. Christian Lebrecht, HS Augsburg, erläuterte im Anschluss, wie Führungskräfte mit variablen Entgeltsystemen wirksam Verhalten steuern können.

Seminar Online Marketing: Google, Facebook und Twitter in der Marketing-Ausbildung

Das Online-Marketingseminar im Wintersemester 2010/11 von Prof. Riegl bot durch die Kooperation mit Explido, einer der führenden Web-Marketing Agenturen eine Chance, neueste Erkenntnisse auf diesem revolutionären Marketinggebiet top-aktuell und interaktiv zu erlernen. Die Erfolgsfaktoren dieser Veranstaltung sind Spezialisten und Führungskräfte von Explido, Gastreferenten aus der Internetbranche dank Vermittlung von Explido und studentische Kurzreferate zur Marketing-Trendszenen im Internet. Im Wintersemester konnten unter anderem begrüßt werden: Herr Artmann, Vorstand von Mission One Ulm, Herr Krüger, Geschäftsführer der Agentur Cocodibu und Frau Vogelgsang, Leitung Marketing bei Burda Wireless GmbH (Marketingabsolventin unserer Fakultät).



Bild: v. r. Stefan Krüger, Geschäftsführer Cocodibu beim Gastvortrag im Online-Marketingseminar November 2010, Matthias Riedle, Geschäftsführer Explido und Prof. Riegl

Bei Online-Marketing gibt's keinen Schnee von gestern

Bei den vielen spannenden Themen und Aspekten des Online-Marketing im Sommersemester 2011 muss die Lehre noch schneller sein als die Fachliteratur, denn hier gibt es wöchentlich und von Kongress zu Kongress rasante Veränderungen und Neuerungen. 31 Studierende hatten sich bei diesem Wahlfach von Prof. Riegl angemeldet, und sie kamen mit insgesamt 12 bestens organisierten und aufeinander abgestimmten Gastvorträgen aus dem Spezialistenteam von Explido Webmarketing Augsburg sowie von den Geschäftspartnern dieser expandierenden Internetagentur voll auf ihre Kosten. Als besondere Firmenpartner und Gastreferenten sind zu erwähnen: Herr Klaus Artmann, Vorstand Mission One eRelations AG, Ulm; Herr Stefan Krüger, Geschäftsführer von cocodibu, PR-Agentur, München; Herr Markus Reif, Gründer und Geschäftsführer des Gesundheits-Internetportals Yameda / Burda München. Explido zählt zu den 50 besten mittelständischen Unternehmen in Bayern.

Erfahrene Praktiker unterstützen die Vertiefung „Sanierung und Restrukturierung“

Im Bachelor Betriebswirtschaft wurde im Wintersemester 2010/2011 erstmalig das Vertiefungsmodul Sanierung und Restrukturierung angeboten, um unsere Studierenden auch in diesem in der Praxis immer mehr gefragten Gebiet gut vorzubereiten. Hierzu hat die Hochschule neben ihrer Stamm-Mannschaft (Prof. Dr. Bloching, Prof. Dr. Coenberg, Prof. Dr. Labbé) erfahrene Kräfte aus der Praxis rekrutieren können:

Herr Dr. Joachim Schmid von der Landsberg-Ammersee Bank eG Volks- und Raiffeisenbank, der selber Absolvent unserer Fakultät ist und als Sanierer reichhaltige Erfahrungen aufzuweisen hat, übernahm es im Rahmen eines Lehrauftrages, besonders die betriebswirtschaftlichen Aspekte der Sanierung aus Bankensicht darzustellen und lehrte unternehmerisches und bankoperatives Krisenmanagement. Insbesondere ging es ihm darum, zu vermitteln, wie Banken und Sparkassen in der Wirtschaftswelt mit dazu beitragen können und welche Rahmenbedingungen notwendig sind, damit notleidende oder krisengeschüttelte Unternehmen am Leben erhalten werden können. Der Insolvenzverwalter und Rechtsanwalt Dr. Paul Abel aus dem Augsburger Büro der (vielleicht bekanntesten) bundesweit tätigen Insolvenzverwalterkanzlei Wellensiek ließ die Studierenden im Rahmen eines spannenden Gastvortrages in die praxisnahe Denkweise eines Insolvenzverwalters Einblick nehmen, damit sie in Zukunft bei Verhandlungen mit Insolvenzverwaltern deren Interessenlage besser verstehen.

Produktionslogistik in der EISEN GmbH

Am Freitag den 20.05.2010 durften die Studierenden des Schwerpunktes „Supply Chain Management und Logistik“ ihre Fähigkeiten als Produktionsplaner und Logistiker unter Beweis stellen. In einer Fallstudie durften sie Lösungsvorschläge für die Produktionslogistik der Eisen GmbH ausarbeiten. Die im Team erarbeiteten Verbesserungsansätze wurden abschließend in kurzen Präsentationen vorgestellt und diskutiert. „Toll war das Interesse und Engagement der

Studierenden und ihre unbefangenen Ideen und Denksätze“ betont Herr Waibel, Vertreter der Geschäftsleitung der Eisen GmbH.

SEMINAR: GRÜNE LOGISTIK – Was ist grün an „grüner Logistik“?

Was ist „Grüne Logistik“ und welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit in der Branche? Mit diesen Fragen setzten sich 18 Studierende auseinander. Die Themen reichten von Umsetzungsmaßnahmen in Unternehmen, über Branchen-Themen wie z.B. die Sichtbarkeit der Nachhaltigkeit auf der Messe, bis zu globaleren Themen wie Emissionshandel oder Nachhaltigkeitseffekte des Offshorings. Die Rechercharbeit wurde nicht nur in der Bibliothek und am Rechner geleistet, sondern auch in einer Exkursion auf die Messe „transport & logistic“. Eine Zusammenfassung aller Ergebnisse kann über das Kompetenzfeld Materialwirtschaft und Logistik bezogen werden.

Das Business Behavior-Schulungspaket für Studierende

Worauf beim Business Lunch in China zu achten ist? Wie man in den USA beim Meeting eine gute Figur macht? Worauf man in arabischen Ländern beim Umgang mit Geschäftspartnern unbedingt achten sollte? Wie man beim Interview oder im Fernsehen aussehen sollte? Das alles sind Erfahrungsschätze in Business Behavior. Wie kann man 128 Studierenden in einer Woche bestmögliche nonverbale Kommunikation vermitteln? Im Blockwochenseminar für den Studiengang International Management, das auch als Wahlfach bei Betriebswirtschaft



Rechts: Lernen vom Fernseh-Moderator Jan Klukkert, augsburg TV.

Links: Peter Vogler, Chef der Kommunikationsagentur Image3, Dornbirn, zeigt wie man professionell mit Journalisten umgeht.



Hightech live und verständlich erklärt. IM-Studierende in der Netzleitstelle der Lechwerke AG.

gewählt werden kann, hat dies Prof. Riegl durch bildreiche Kommunikationsanalysen und Fallstudienübungen mit der Kommunikationsagentur Image3 von Herrn Peter Vogler aus Dornbirn/Österreich und durch ein Medientraining mit dem erfahrenen TV-Nachrichtenmoderator Jan Klukkert von Augsburg TV eingeleitet. Später konnten dann die Studierenden mit gut vorbereiteten Rollenspielen ihr erlerntes Wissen demonstrieren. Unterstützt wurde die Interpretation der Teampräsentationen in der zweiten Blockwoche durch Coach und Unternehmensberater Gerhard Zinner.

Exkursionen

High Voltage: Corporate Communications in der Energiebranche

Kommunikation und Marketing für Energieprodukte zu machen, ist keine leichte Aufgabe. Wie die Energiewirtschaft funktioniert und was die dortige Unternehmenskommunikation prägt, erfuhren IM-Studierende von Prof. Uhl praxisnah bei der Lechwerke AG, einer Tochtergesellschaft der europaweit tätigen RWE Gruppe. Mit Eckart Wruck, Leiter Marketing und Kommunikation, tauchten sie in die Welt der Strompreise, Wechselgründe und Marketingstrategien für

Energieprodukte ein. Der Blick in den Kommunikationsalltag eines Energieversorgers lohnte sich und zeigte, wie sich Theorie und Praxis verbinden lassen: von der Pressearbeit über Werbung bis hin zur Marktforschung.

Beim Bundesfinanzhof in München

Studierende des Vertiefungsmodules Steuern besuchten im Rahmen des Projekts sowohl die Außenstelle Augsburg des Finanzgerichts München sowie das höchste Steuergericht, den Bundesfinanzhof in München. Bei beiden Gerichten konnten die Studierenden mit den Professoren Dr. Coenberg und Dr. Herrler hautnah miterleben, wie um steuerrechtliche Einzelfallgerechtigkeit gerungen wird.



v.l.n.r. Röger Julia, Erdogmus Esra, Siminel Ruslan, Wesp Daniela, Schober Helmut, Schorer Sonja, v. Ritter Andreas, Wagner Karin und Prof. Herrler



Studenten in der PCI-Lagerhalle.

Logistik zwischen Baustelle und Einzelhandel – Exkursion der Studierenden des Schwerpunkts Logistik zur PCI Augsburg GmbH am 15.12.2010

„Spachtelmasse“ – ein typisches Beispiel aus der PCI Produktpalette – wird über den Baustoff- und Fliesenfachhandel vertrieben. Ähnlich wie im Einzelhandel wird hier mit ausgefeilten IT-Systemen gearbeitet. Anders sind da Bauunternehmen, die häufig noch ausschließlich papierbasiert arbeiten. So muss die PCI Augsburg GmbH vielfältigen Anforderungen an Güter- und Informationsfluss gerecht werden. Konsequenz ist eine hochprofessionelle und effizient organisierte Logistik, vom Wareneingang bis zur Auslieferung.

Organisation und technische Unterstützung dieser Abläufe konnten am 15.12.2010 die Studierenden des Schwerpunkts Logistik vor Ort in Augenschein nehmen. Interessant war die hohe Technisierung der Prozesse. Während in einem Regallager Logistik-Mitarbeiter auf Staplern Zementsäcke auftragsbezogen zusammenstellen, arbeiten in der Nachbarhalle hochspezialisierte Kommissionier-Roboter. Diese heben über einen Vakuum-Greifarm Zementsäcke und legen sie punktgenau auf Paletten ab. So kann in rasanter Geschwindigkeit eine kundenindividuelle Palette zusammengestellt werden. „Die Schwierigkeit in der Planung war die Konzeption der Hardware in der Halle sowie deren Zusammenspiel“ erklärte Christian Schmid, der diese Aufgabe in seiner Diplomarbeit gelöst hat und nun in der Logistik Planung arbeitet.

Kontraktlogistik für Snowboarder – Studierende des Schwerpunkts Logistik besuchten am 12.01.2011 das Zentrallager eines Fashion-Unternehmen für Wintersport in Aurach.

Der Betrieb eines offenen Zollagers ist mit besonderem Aufwand verbunden. Davon konnten sich die Studierenden beim Ihrem Besuch in Aurach überzeugen. Hier betreibt der Kontraktlogistiker Loxsess das Zentrallager eines Markenherstellers für Snowboard-Fashion.

In einem offenen Zollager werden die Waren unverzollt eingelagert und beim Auslagern nach Vorschriften der Bestimmungsländern verzollt. Eine lückenlose Kontrolle aller Waren ist Voraussetzung für den Betrieb eines solchen Lagers. Die hierfür nötigen informatorischen Prozesse sind ein eigenes komplexes Leistungsmerkmal.

In einem abschließenden Workshop erarbeiteten Studierende gemeinsame mit Dr. Tilo Bobel, verantwortlich für das Corporate Development bei Loxsess, die erfolgskritischen Bausteine eines „e-Fulfillment“: Die dazu nötigen Eingabemaschinen der online-Shops kennt mittlerweile jedes Kind. Eine kostengünstige Abwicklung der dahinterliegenden Prozesse ist eine wenig sichtbare logistische Meisterleistung.

Exkursion mit den bayerischen Genossenschaftsbanken – bereits zum fünften Mal im Hotel am Badersee

Am 20./21. Mai 2011 fand nunmehr bereits zum fünften Mal unser Wochenendworkshop mit den bayerischen Genossenschaftsbanken in deren Schulungszentrum im Hotel am Badersee in Grainau (unterhalb der Zugspitze)

ze) statt. Eingeladen waren wie immer Studierende, die im Wintersemester in den finanzwirtschaftlichen Vorlesungen (Finanz- und Investitionswirtschaft im Studiengang Betriebswirtschaft bzw. Multinational Business Finance and Investment bei International Management) eine sehr gute Note erreicht haben. Erneut war es Prof. Feucht und Herrn Ferner vom Genossenschaftsverband gelungen, hochkarätige Referentinnen und Referenten zu aktuellen Themen zu gewinnen. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war sicher Claudia Stamm (MdL, Bündnis 90/Die Grünen), die unter dem Titel „Karriere-Frau-Macht – Macht-Frau-Karriere“ zu der Frage referierte, warum insbesondere im Finanzdienstleistungssektor nur wenige Frauen in Führungspositionen zu finden sind und wie die Politik das eventuell ändern könnte. Weitere Vorträge zur Zukunft des Euro von Herrn Franz Josef Benedikt (Leiter des Stabs des Präsidenten, Deutsche Bundesbank München) sowie Herrn Ernst Kronawitter, Vorstand der Raiffeisenbank Ichenhausen zum Thema „Führen ohne Druck“ rundeten ein anspruchsvolles Wochenende ab, durch das uns wie in den Vorjahren Herr Rai-



Bild: (v.l.) Claudia Stamm (MdL), Rainer Schaidnagel, Simone Lohner, Prof. Dr. Wolfgang Wirth, Prof. Dr. Michael Feucht und Peter Ferner inmitten der Studentengruppe unserer Fakultät

Studenten helfen sich beim Anlegen der Hygiene-Schutzkleidung



ner Schaidnagel, Vorstand der Raiffeisenbank Kempten und stellvertretender Bezirkspräsident des Bayerischen Genossenschaftsverbands begleiteten. Wir freuen uns bereits auf den nächsten Workshop am 13./14. April 2012!

Studierende vertiefen ihr Wissen bei OSRAM im DC-Augsburg

Neue LED-Leuchten, Glühlampen, Leuchtstoffröhren, Autoscheinwerfer und viele andere Produkte von Osram werden durch das DC Augsburg an der Steinernen Furt geschleust. Davon kann sich jeder Kunde überzeugen, indem er die Service-Adresse auf der Verpackung nachliest. Wie die logistischen Prozesse dort abgewickelt werden, erklärte am 24.05.2011 Herr Bosbach, Leiter des DC den Studierenden des Schwerpunktes Logistik. Aktuell stellen sich hier neue Fragen. Z.B nach den Auswirkungen, die das Verbot von klassischen Glühbirnen und der Wechsel auf effizientere LED-Lampen auf die Logistik haben.

EXKURSION IHLE: „Das geht ja wie`s Brezel backen“

Hochkomplexe Produktionssysteme mit hohem Automatisierungsgrad und komplexen Steuerungssystemen: Viele denken bei diesen Stichworten an Automobilindustrie und Maschinenbau. Allerdings arbeitet heutzutage das Handwerk mit ähnlichen Systemen. Besonders anschaulich ist dies im Bäckereihandwerk zu sehen. Was jeder im Kleinen vom Weihnachtsgebäck kennt wird hier im „großen Stil“ abgewickelt. Spürbarer Unterschied zur Heimarbeit waren für die 40 Studierenden

der Grundlagenveranstaltung „Produktion und Logistik“ die hohen Hygieneanforderungen in der Bäckerei.

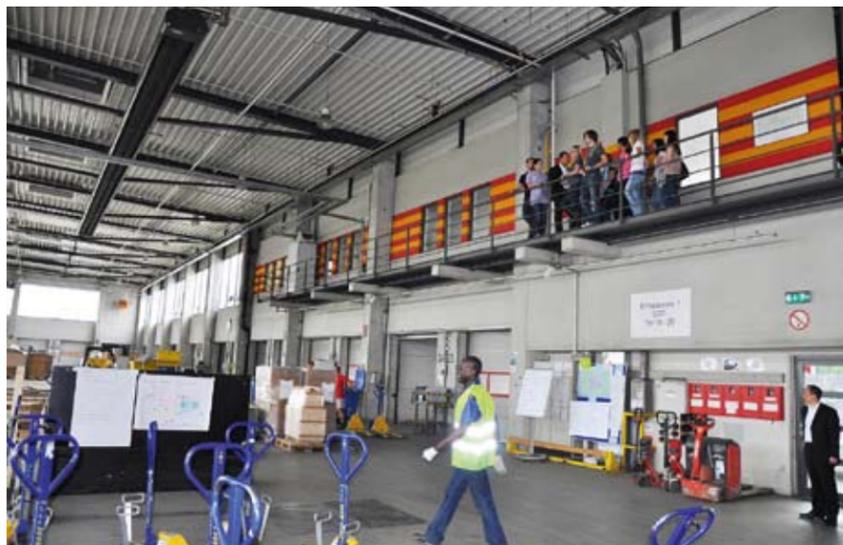
EXKURSION – Andreas Schmid Logistik – Von der Milch-Logistik zum Kontraktlogistik-Dienstleister

Wie IT und Logistik zusammenhängen erklärte am 21.07. Gianluca Crestani, Vorstand der Andreas Schmid Logistik AG (AS), Studierenden des Schwerpunktes Logistik. Dass eine schnelle Koppelung der eigenen IT mit der eines neuen Kunden entscheidender Wettbewerbsvorteil ist, zeigte der Vorstand an Projektbeispielen. Im anschließenden Rundgang durch Logistik-Projekte

wurde die ganze Bandbreite logistischer Dienstleistungen vorgestellt. Die Exkursion endete in der Stückguthalle. Hier werden Basisfunktionen der Logistik abgewickelt. Denn egal wie effizient Supply Chains geplant sind, die Grundlage sind nach wie vor professionelle Transportprozesse. Daher unterhält AS, die ihre Wurzeln im Transport von Allgauer Milch hat, einen eigenen Fuhrpark und ist Partner in der Stückgutallianz IDS Logistik GmbH.

Menschen, Zahlen und Maschinen: Investor Relations bei KUKA

Präzision, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit. Diese Prinzipien gelten



Auf der Galerie bietet sich ein eindrucksvoller Blick auf den europäischen Stückgutumschlag

nicht nur für die Roboter der Firma KUKA, sondern auch für deren Investor Relations. Eine Corporate Finance-Studentengruppe im Fach Investor Relations konnte sich direkt vor Ort davon überzeugen. Sie erfuhren von Andreas Spitzauer, Leiter Investor Relations der KUKA AG, die Herausforderungen und Hintergründe seiner Arbeit. Er erklärte, was das Besondere am Dialog mit Investoren, Analysten und Journalisten ist und gab einen Einblick in seinen Arbeitsalltag. Zum Schluss ging's raus aus dem Bürogebäude und rein in die Produktionshallen. Die einarmigen Multitalente in Orange zeigten, was sie drauf haben. Klausuren schreiben gehört aber nicht dazu. Noch nicht.



Multitalente mal drei: Andreas Spitzauer (li.), Head of Investor Relations der KUKA AG, seine Roboter und seine Gäste

Bilder, Personen und Paragrafen: Werberecht für Nicht-Juristen

Gesetze und Paragrafen – ein langweiliges Geschäft? Kann sein, muss aber nicht. Im Vertiefungsmodul Marketing Management International bei Prof. Uhl stand nicht nur internationale Werbung auf dem Vorlesungsplan, sondern auch der Blick auf die wichtigsten rechtlichen Regeln. Dazu besuchten die Studierenden zwei Profis: den Justiziar der Mediengruppe Pressedruck, Dr. Hans-Peter Anlauf, und seinen für den Rundfunk



Gruppenfoto mit Dr. Hans-Peter Anlauf und Markus Haas, Pressedruck Augsburg

verantwortlichen Kollegen Markus Haas. Schnell war klar: zwei Juristen, die begeistern können. Sie zeigten anhand praktischer Beispiele, wo die dicksten Fallstricke im Werbe-, Urheber- oder Wettbewerbsrecht liegen. Wer später einmal in einem Unternehmen Verantwortung für Werbung und Kommunikation tragen wird, bekam in kurzer Zeit eine perfekte Checkliste.

Exkursion des Vertiefungsmoduls Personalmanagement

In Mertingen erhielten die Studierenden einen Einblick in die Personalarbeit und das Aktiv Zentrum bei Zott. Vielen Dank an Frau Andrea Sulzer-Mayr, Leiterin der Personalentwicklung, und Frau Eva Staudacher, Mitarbeiterin der Personalentwicklung – beide Ehemalige der HS Augsburg.



Die Studierenden und Prof. Dr. Erika Regnet bei der Genuss-Molkerei Zott

Gastvorträge

Seefrachtspedition im unruhigen Gewässer der Weltwirtschaft – Gastvortrag von Carsten Schryver; Geschäftsführer der internationalen Seefrachtspedition HJ Schryver & Co (GmbH & Co.) am 15.12.2010

Der Rückgang des weltweiten Containerumschlags um ca. 35 % in 2009 hat bei Logistik-Unternehmen deutliche Spuren hinterlassen. Dies hat zu absurden Bildern ankernder Frachter-Flotten vor Singapur geführt. Während die Schiffe rosteten, mussten Reeder empfindliche finanzielle Einbußen hinnehmen. Auf diesen unruhigen Gewässern der Weltwirtschaft „segelt“ die HJ Schryver & Co, eine international tätige Seefrachtspedition. Darüber referierte vor Studierenden des Schwerpunktes Logistik Carsten Schryver. Als Geschäftsführer der Gesellschaft gab er tiefe Einblicke in Geschäftstätigkeit der Seefrachtspedition.

Wer vermutet schon, dass die Region Augsburg direkt mit der Logistik der Hochseeschifffahrt gekoppelt ist? – Und das nicht nur durch Belieferung aus Asien, sondern auch im umgekehrten Wege: Großmotoren lassen sich eben nicht weltweit mit dem Flugzeug vertreiben. Herr Schryver stellte in seinem Vortrag verschiedene aktuelle Themen dieses Geschäftsfelds der Logistik vor. Von der schmerzlichen Krise in den vergangenen Jahren, über die Piraterie am Horn von Afrika bis zum Thema „Elbvertiefung“ zeigte er anschauliche Beispiele.

Peter Müller von ErgoData verrät den Studierenden seine Marktforschungserfahrungen mit Industriekunden und wie man typische Probleme vermeidet



Experten zur Arbeitnehmerüberlassung aus der Praxis

Der Personalschwerpunkt des Studienganges Betriebswirtschaft hat sich im Sommersemester 2011 hauptsächlich mit der Arbeitnehmerüberlassung beschäftigt, die durch das Urteil des BAG zur fehlenden Tariffähigkeit der CGZP vom 14.12.2010 aktuell hohe Bedeutung bekommen hat. Hierzu wurden zwei Experten aus der Praxis eingeladen, die beide Absolventen unserer Fakultät sind, nämlich Dipl. Betriebswirtin Bettina Koger, Personalreferentin Recruiting bei der CADCON Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG und Dipl. Betriebswirt Alexander Zenker, Personalreferent bei der DIS AG Bereich Office & Management in Ulm, die den Studierenden praktische Themenstellungen bei der Arbeitnehmerüberlassung lebendig und kompetent erläuterten.



Gastreferentin Bettina Koger und Prof. Bloching

Vertrieb begeistert

Tim Földner, Vertriebsdirektor bei Hydro Building Systems in Ulm hielt im Rahmen der Veranstaltung „Einführung in den Vertrieb“ einen faszinierenden Vortrag über das tägliche spannende Leben eines weltweit tätigen Vertriebsleiters. Herr Földner ist Marketing-Absolvent

unserer Hochschule und konnte somit den Studierenden aus seinem steilen Karriereweg viel Umsetzbares berichten.

Mit Relevanz in den Wettbewerb: das neue Konzept des Focus

Fakten, Fakten, Fakten. Wer kennt sie nicht, die langjährige Leitlinie des ehemaligen Focus-Chefredakteurs Helmut Markwort. Im engen Markt der Nachrichtenmagazine geht der 1993 gegründete Focus inzwischen einen neuen Weg: Relevanz, Relevanz, Relevanz. So heißt die neue Strategie zur Differenzierung und Profilierung. Wie sie in Wort und Bild umgesetzt wird und wie der Spagat zwischen journalistischer Qualität und Auflagenzahlen klappen kann, erfuhren Studierende des Faches Massenmedien/Int. Mediensysteme bei Prof. Uhl aus erster Hand von Andrea Kusitzky. Die Focus-Wirtschaftsjournalistin, die mit investigativen Recherchen schon Fehlberatungen im Bankenbereich aufdeckte, gewährte auch Einblick in die Abläufe der Redaktion und beantwortete die Frage, was Journalisten von Unternehmen in der Presse- und PR-Arbeit erwarten. Bei so viel Kompetenz und Begeisterungsfähigkeit war klar, dass die anschließende Fragerunde nicht nur kurzweilig ausfiel, sondern auch Lust auf einen Job im Medienbereich weckte.



Mit Gastreferentin Andrea Kusitzky (oben Mitte) den Focus „im Griff“

Gastvortrag: Marktforschungsprofi Peter Müller von ErgoData München

Zu laufenden Marktforschungsstudien im Sommersemester lud Prof. Riegl den Experten Peter Müller von ErgoData zu einem Anwender-Fachvortrag und Erfahrungsaustausch ein. In Ergänzung zu den praxisorientierten Hochschulprojekten war dies ein anwendungsbezogener Vortrag direkt aus der Marktforschung. Die Studierenden konnten lernen, wie die Mafo-Abstimmung mit Kunden abläuft, was bei Schnittstellenproblemen zwischen Online- und Offline-Befragungen zu beachten ist und was SPSS bietet. Das war ein Gastvortrag zum Sofortgebrauch für die Marketingstudierenden.

Praxisprojekte

Helsinki: Weltdesignhauptstadt 2012 – Studierende der Hochschule Augsburg entwickeln Marketingkonzept für Deutschland

Im Jahr 2012 ist Helsinki offizielle Weltdesignhauptstadt. Wie man dieses Ereignis in Deutschland vermarkten könnte, darüber haben sich Studierende an der Hochschule Augsburg im Bachelorstudiengang International Management und im Bachelorstudiengang Kommunikationsdesign intensiv Gedanken gemacht. Unterstützung erhielten sie dabei direkt aus Finnland, denn als Lehrbeauftragter betreute Prof. Pauli Lindström von der Haaga-Helia Universität in Helsinki das Projekt zusammen mit Prof. Dr. Anton Frantzke, von der Fakultät für Wirtschaft und Prof. Michael Stoll, von der Fakultät für Gestaltung an



Studierende der Hochschule Augsburg zusammen mit Prof. Dr. Pauli Lindström von der Haaga Helia Universität in Helsinki.

der Hochschule Augsburg. Es lag also nahe, auch Studierende aus Helsinki mit ins Boot zu holen. Entstanden sind drei Werbekonzepte unterschiedlicher Ausrichtung mit unkonventionellen Ideen rund um „World Design Capital Helsinki 2012“.

In Helsinki haben die Studierenden ihre Konzepte einem Komitee aus sechs Leuten vorgestellt. Darunter auch der Leiter des Kulturrats in Helsinki und gleichzeitige Executive Director für „World Design Capital Helsinki 2012“ Pekka Timonen sowie die Direktorin der Haaga Helia Universität, Ritva Laakso-Manninen. „Die Ideen waren alle erfrischend und haben neue Wege aufgezeigt zur Erreichung der Zielgruppe“, sagt Prof. Dr. Pauli Lindström. Als Dankeschön für ihren Einsatz überreichte er den Studierenden in Augsburg zum Abschluss dieses Wintersemesters Anerkennungsurkunden in Form eines Zertifikats. Sie sind auch Zeugnis dafür, dass die Studierenden tiefe Einblicke in die Vermarktung einer Kulturorganisation erhalten haben.

Marketingprojekt: Siemens Forschungs- und Beratungsauftrag im Marketing-Schwerpunkt

Kaum zu glauben, aber Siemens Healthcare Deutschland hatte bisher keine Endverbraucher-Kommunikationsstrategie bei medizinischen Apparaten, obwohl täglich tausende von Menschen mit CT, Röntgen- und Ultraschallgeräten oder Magnetresonanztomographen (MRT) in Berührung kommen. Im Focus standen bisher Ärzte, Kliniken und Investoren. Unter der Leitung des Siemens Healthcare Verantwortlichen Dr. Michael Meyer, seinem Führungsteam Frau Nico-

le Reyher (Leitung Marketing) und Frau Vivian Ablas (Gesundheitsökonomie), wurde im Wintersemester der Marketing-Schwerpunkt mit Studien zu einer neuen B2C-Kommunikationsstrategie bei Patienten und Gesundheitsbürgern beauftragt. Unter Leitung von Prof. Riegl entwickelten 20 Mitglieder des Marketingteams einen Fragebogen, organisierten bundesweite Befragungen von mehr als 1 000 Bürgern und fand neue, bemerkenswerte Erkenntnisse zum Kommunikationsverhalten sowie zu den Kommunikationswünschen der Bürger im Hinblick auf medizinische Apparate heraus. Zum Abschluss konnten die Studierenden im Siemens Headquarter für Healthcare in Erlangen am 13. Januar 2011 ihre beeindruckenden Analysen und Kommunikationsvorschläge präsentieren. Inzwischen haben diese

Vorschläge zu ersten Unternehmensentscheidungen geführt und ein Student schreibt dazu eine Bachelorarbeit bei Siemens. Von der Presseabteilung unserer Hochschule bekannt gegebene Patienten-Forschungsergebnisse haben außerdem zu einem beachtlichen Medienecho geführt.

Imageanalyse und Marketingkonzeption zum Augsburger Plärrer

Nach den „Augsburger Marketingprojekten“ für den Zoo, die Puppenkiste, die Maxstraße und die Freilichtbühne wurde Prof. Riegl im Sommersemester 2011 vom Marktamt der Stadt mit einer Marketingstudie zur Zukunft des größten Bayerisch-schwäbischen Volksfestes beauftragt. Mit 21 Studierenden wurden über 1700



Innovative Siemens Medizintechnik für Patienten-Untersuchungen in der „Röhre“. Das Marketing-Forschungsteam bei der Schlusspräsentation in Erlangen.



Online- und Offline-Befragungen von Bürgern, Schaustellern, Entscheidern, Besuchern aus nah und fern ausgewertet. Lob und Anerkennung für die Studie gab es bei der abschließenden Pressekonferenz und bei der Präsentation im Stadtrat für die Leistungen des Marketing-Teams. Die gute Presse zur Studie hält an. Der neue Ordnungsreferent Dr. Volker Ullrich hat sich den Handlungsbedarf aus der Studie der Hochschule Augsburg auf seine Fahne geschrieben.

Produktmanagement im Verlagsbereich

B4B Mittelstand – Das Entscheidermagazin für mittelständische Unternehmen in der gesamten Bundesrepublik hat mit den Studierenden des Vertiefungsmoduls

Produktmarketing & Absatzkommunikation sein Profil geschärft.

Der Key Account Manager von B4B Wolfgang Hansel war bei der Endpräsentation begeistert von den Erkenntnissen und umsetzbaren Ideen, die aus den über 120 persönlichen Interviews bei mittelständischen Unternehmen in Schwaben erarbeitet wurden. Die Studierenden haben toll gearbeitet!

Die Suche nach qualifizierten Logistikern wird künftig schwerer – Leitende Logistiker der Region Augsburg rechnen mit einem Mangel an qualifizierten Logistikern

Eine studentische Projektgruppe erstellte eine Studie zum regionalen Personal- und Bildungsbedarf in der Logistik. Befragt wurden 18 Unternehmen der verladenden Wirtschaft und Logistikdienstleister im Wirtschaftsraum A³. Die Ergebnisse der Befragung wurden am 04.02.2011 vor Vertretern aus Wirtschaft und Verbänden vorgestellt.

Akut herrscht aus Sicht der befragten Logistiker kein Fachkräftemangel. Mit einer durchschnittlichen Suchzeit von zehn Wochen lassen sich derzeit alle

offenen Stellen besetzen. Mittelfristig rechnen die meisten Studienteilnehmer mit einer Verschlechterung. Bei allen zählt die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal zu den wesentlichen Standortfaktoren. Ein Fachkräftemangel könnte ihrer Meinung nach jedoch die positive Entwicklung des Logistikstandortes Augsburg bremsen.

In der derzeitigen Männerdomäne Logistik werden Frauen immer gefragter. Begehrte ist deren hohe Qualifikation im Bereich Sprachen, Organisationsfähigkeit und prozessorientiertem Denken. Diese Eigenschaften gelten als wesentlich für logistische Aufgaben in einer globalen Welt.



Studentische Projektteam

Projektpräsentation „Internationalisierung bayerischer Hidden Champions“ beim Jahresempfang der bayerischen Wirtschaft

Am 16.01.2011 präsentierten vier Studierende stellvertretend für 20 Projektteilnehmer des Schwerpunkts Global Markets/Int. Marketing von Prof. Wellner das Ergebnis einer Benchmarkstudie zur Bedeutung der Internationalisierung bei „hidden champions“. Vor über 500 Wirtschaftsvertretern im Schloß Thurnau (u.a. mit dem stellvertretenden



Das Präsentationsteam: v. li. Simon Schön, Annika Vogg, Gabriele Glaßl und Michael Nogolica

bayerischen Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister Martin Zeil) zeigten die Studierenden Erfolgsfaktoren, Gründe für die Internationalisierung und Zukunftsorientierung mittelständischer Unternehmen am Beispiel der Firmen „Kaeser Kompressoren“, „Lasco Umformtechnik“ und „Waldrich Maschinenbau“. Bereits im November durfte das Team den Coburger Firmen einen 2-tägigen Besuch abstatten an welchem VBW, Geschäftsführung und Werksleitung den Studierenden bereitwillig Rede und Antwort standen.

Projekt „Financial Intelligence“

Wie kann ein Studierender seine Finanzsituation besser planen und steuern sowie intelligent beeinflussen? Welche monatlichen Einzahlungs- und Auszahlungsströme sind je nach Situation zu erwarten? Und welche Parameter lassen sich vorausschauend gestalten?

Eine Projektgruppe des Vertiefungsmoduls Finanzmanagement (Prof. Wirth) erarbeitete dazu in Kooperation mit der MLP Finanzdienstleistungen AG ein umfassendes, flexibel einsetzbares Finanzplanungsmodell in Excel. Dieses Tool kann die unterschiedlichsten studentischen Situationen abbilden und ermöglicht z.B. die Wirkung verschiedener Varianten von Studienkrediten aufzuzeigen.

Gelingt es einem Studierenden mit diesem Tool, seine Finanzlage transparent zu machen und „besser in den Griff“ zu bekommen, so kann er sich verstärkt auf sein Studium konzentrieren.

Die Verantwortlichen für die Hochschulbetreuung, sowohl in der MLP Geschäftsstelle Augsburg (Herr Werner Schmidt) als auch in der MLP Zentrale



Projektteam in der MLP Zentrale: Herr Staeves, MLP Wiesloch (links außen), Herr Schmidt, MLP Augsburg (2. v. links), Herr Unger MLP Wiesloch (rechts außen), Prof. Wirth (2. v. rechts)

in Wiesloch bei Heidelberg (Herr Marc-Philipp Unger und Herr Jarl Staeves), betonten bei der Abschlusspräsentation den Wert des geschaffenen Modells: es eignet sich sehr gut zur Schulung von Studierenden aller Fakultäten, um deren individuelle „Financial Intelligence“ zu entwickeln.

PROJEKT Studenten „lernen sehen“



Studenten in der Vorbereitungs- und Besprechungsphase mit Schichtleitung und Bereichsverantwortlichen

„Etwas logistisches Fachwissen, ein kritischer Blick für Prozesse, eine gute Portion gesunder Menschenverstand und praktische Erfahrung, das sind die Grundlagen für schlankes Prozessmanagement“ so meint Hr. Nissen, Leiter der Logistik im MAN-Werk Augsburg.

Die Möglichkeit praktische Erfahrungen zu sammeln, bekamen im Sommersemester 2011 vierzehn Studierende in einem gemeinsamen Lean Management Projekt mit der MAN Diesel & Turbo. Die im Projekt erarbeiteten Verbesserungsansätze wurden bei MAN umgesetzt.

Projekt Leseranalysen: Schlüsselthema für die Marketingentwicklung durch verändertes Medienverhalten

Die Forschungsteams von Prof. Riegl entwickeln sich im Rahmen des Wahlfaches Marketingforschung allmählich zu „Gefragten Leseranalyse-Spezialisten“. In allen Medien wird über den Umbruch berichtet, den Internet, Smart Phones, iPad usw. mit sich bringen. Im Sommersemester wurde die dritte Leseranalyse und Strategieberatung für ein weiteres Medium durchgeführt. Nach der Münchner Abendzeitung und der größten deutschen Fachzeitschrift für pharmazeutisch-technische Assistentinnen (PTAheute), war diesmal in Kooperation mit dem Deutschen Apothekerverlag in Stuttgart die Analyse der Leserschaft in der traditionsreichen Deutschen Apothekerzeitung angesagt. Sofort nach der Präsentation, die auch auf DVD aufgezeichnet und übergeben wurde, gingen erste Erkenntnisse in die Strategieplanung des Verlagshauses. Leseranalysen sind ein zentrales Schlüsselthema für



Forschungs- und Beratungs-Team bei der Ergebnis-Präsentation. In der Mitte Frau Wind und Frau Harm, Deutsche Apotheker-Zeitung, Stuttgart mit Prof. Gerhard F. Riegl.

Team Produktmarketing und Absatzkommunikation mit Wolfgang Hansel und Prof. Kellner

die Zukunft der Marktkommunikation und für das Marketing der Verlage und der Anzeigenkunden. Hier entscheidet sich, wie die künftige Marketingwelt aussehen wird.

Projektarbeit Gesundheitsmanagement



Die Projektteilnehmer zusammen mit Frau Kränzle von Fujitsu vor dem Werksgelände

Im Sommersemester 2011 entwickelten 15 Studierende ein Konzept für ein betriebliches Gesundheitsmanagement für Fujitsu Technology Solutions. Individuelle Lösungen wurden für die Produktion, Sales & Service sowie Office-Mitarbeiter erarbeitet und Ende Juni im Unternehmen präsentiert.

Film ab: Marketing für die eigene Fakultät

Der Kunde hieß Dekan. Der Auftrag war eine Marketing-Analyse in eigener Sache. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. So urteilten zumindest die Gäste der Abschlusspräsentation am 28. Juni 2011. Darunter der Präsident der Hochschule Augsburg, Prof. Dr. Hans-Eberhard Schurk, Vizepräsident Prof. Dr. Gordon Rohrmair und Prof. Stefan Bufler von der Fakultät für Gestaltung. Die zehnköpfige Projektgruppe untersuchte zunächst systematisch, wie die

Fakultät heute kommuniziert, welches Umfeld sie umgibt und welche Stärken und Schwächen feststellbar sind. Dann dokumentierten und bewerteten die Studierenden den Status Quo. Es folgte die Identifizierung von Kernzielgruppen und Handlungsfeldern für die Fakultätskommunikation. Nach diesem analytischen Teil ging es in die Konzeption und Umsetzung von Einzelmaßnahmen. Soweit die Methodik. Ein Teilziel begleitete das Projekt während des ganzen Semesters: Alle Beteiligten sollten lernen, wie ein konkretes Beratungsprojekt zur Optimierung einer Unternehmenskommunikation ablaufen kann. Neben analytischem Denken war also auch Organisieren und Improvisieren in der Umsetzung gefragt. Die Studierenden erarbeiteten in vier Teilprojekten eine ganze Menge: Vorlagen für Printmedien und Präsentationen in einheitlichem Corporate Design, den Entwurf für einen neuen Print-Newsletter, Branding-Ideen „gefragte Persönlichkeiten“, Usability-Optimierungen für die Website, Konzepte für einen Projekttag mit Unternehmen, ein Patenmodell für PR an Schulen, ein Sponsoringsystem und vieles mehr. Abschluss und Höhepunkt war die Uraufführung eines neuen Image-Videos. Im Projektteam arbeiteten: Cathrin Gros, Moritz Klotz, Stefan Perzmaier,



Film-Frühstück bei Herrn Willy Ihle: Dreharbeiten für das neue Image-Video der Wirtschaftsfakultät

Philip Roßmann, Martin Ruder, Mathias Schäble, Korbinian Schollweck, Jennifer Seiler und Dominik Voll. Sie reiften zu einem Winning Team und werden das Projekt wahrscheinlich nie vergessen. Das Ergebnis unter <http://www.youtube.com/watch?v=1hTsd19Xccg> (zukünftig auch auf der Homepage der Fakultät) kann sich sehen lassen!

Gefragte Persönlichkeiten in aller Welt

Unser Praktikant Tareq Nasralla im Emirat Dubai lernt Marketing und Indisch

Ohne Verschnaufpause nach den Klausuren wechselte unser Student Tareq Nasralla nahtlos ins Praktikum als Trainee bei Daimler Middle East & Levant im heißen Emirat Dubai. Er erlebte eine sehr moderne Stadt und lernte zu seiner Überraschung mehr Indisch. Es herrschte zwar große Hitze, aber sehr gutes Arbeitsklima. Im Bereich Marketing & Communications durfte unser Praktikant an der Ausstellung der Daimler-Vans beim F1 Grand Prix in Abu Dhabi mitwirken.

Top ten city: Newcastle /Australien

Mit dieser von Lonely Planet verliehenen Auszeichnung und viel Vorfreude ließ sich unser Student Andre Lippmann im Februar auf das Abenteuer Auslandssemester in Australien ein. Und Newcastle hat ihn nicht enttäuscht! Ihre Energie, Dynamik und Vielfalt machen diese Stadt zu einem unglaublich spannenden Ort zum Leben und Studieren. Die Vielfalt wird auch an der University of

Newcastle sichtbar. 7.300 internationale Studenten aus mehr als 80 Ländern studieren hier. So konnte er neben sehr hilfsbereiten und netten Professoren auch viele neue Freunde aus der ganzen Welt kennenlernen. Die Kurse an der Uni sind sehr gut organisiert, aber auch anders strukturiert als an der HSA. Seine vielen gesammelten Eindrücke waren auf jeden Fall die Reise wert und es war nicht sein letzter Besuch in Newy.

Studieren in Buenos Aires – kein Problem

Simon Schön aus dem International Management Jahrgang WS 2008 hat sein Auslandssemester in Buenos Aires, Argentinien, verbracht. Mit den besonderen Reizen des Landes – den schönen Städten, dem Tango, dem Rindfleisch und dem argentinischen Malbec-Wein – lässt sich hier auch eine sehr schöne Studienzeit verbringen. Unsere Partner-Universität UADE besitzt einen ausgezeichneten Ruf und bietet Vorlesungen auf höchstem akademischem Niveau. Schon nach kurzer Zeit fällt die Sprachbarriere und die netten Leute heißen dich als waschechten Porteño willkommen, wie die Bewohner Buenos Aires genannt werden. „Wer Spanien mag, wird Argentinien lieben.“ Simon Schön wird diese Zeit sicherlich nie vergessen.

Abenteurer Nordirland

Neue Erfahrungen sammeln, den Horizont erweitern und den Nordiren ein Stück der deutschen Lebensweise vermitteln. All das versprochen sich unsere Studierenden beim Auslandsaufenthalt neben ihrem Studium an der Univer-



Grandiose Eindrücke in der Bergwelt bei der diesjährigen Radtour in Österreich. Sechs der 23 Teilnehmer beim Zwischenstopp

sity of Ulster in Coleraine, Nordirland. Nette, hilfsbereite Professoren und aufgeschlossene Studenten ließen den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis werden, das keiner missen möchte.

Alumnus gründet Startups in Schweden

Studium, I made it! Aber wie geht's weiter? Diese Frage stellte sich auch unser Alumnus Alexander Okl. Bis er auf einen besonderen, weiterführenden Studiengang aufmerksam wurde: Den Master of Entrepreneurship (MSc) an der Lund University in Schweden. Auch wenn die Lebensunterhaltskosten von ca. 900,00 Euro/Monat nicht gerade gering sind, bietet die innovativste Wirtschaft der Welt (lt. www.ebs.edu) für Unternehmer beste Voraussetzungen. Das Studium selbst teilt sich in Theorie und die Gründung eines Unternehmens. 20 Stunden in der Woche wollen in Theoriepauken investiert werden, um einen angemessenen Abschluss zu erhalten. Die Rolle des Unternehmers erfordert zudem einen „24/7 Job“. Zunächst will einmal ein innovativer und stimmiger Business Plan entwickelt werden, um damit Investoren in einem „Pitch“ für diese Idee zu begeistern. Ein guter Business Plan entsteht selten in weniger als 6 Monaten. Es geht um Spaß und Erfahrung! Die Begeisterung anderer für die eigene

Idee, das Zusammenbringen eines international besetzten Projektteams, die Analyse des Marktes, die Entwicklung eines Business Modells und eines Finanz- und Umsetzungsplanes sind ebenso wie die Gewinnung der „First Customer Reference“ ansprechende Herausforderungen.

„Das Studium in Schweden ist eine großartige Chance, um bereits als Student auf potentielle Kunden zuzugehen und das eigene Produkt entsprechend zu verkaufen“, so Alexander Okl. „Die Universität bietet ein äußerst internationales und innovatives Umfeld, das persönliche Netzwerke erweitert und die Persönlichkeit täglich neu inspiriert.“

Aus dem Hochschulleben

Mountains R 4 Biking 2011

Eine tolle internationale Gruppe von 23 Studenten, Alumni und Friends ließ sich von feuchten Wetterprognosen nicht abhalten und beendete das Semester beim traditionellen ‚Mountains R 4 Biking‘ mit Prof. Schönfelder in den österreichischen Pinzgauer Bergen. Brasilien, Spanien, Rumänien, Bulgarien, Russland erstrampelten sich mit den deutschen Kommilitonen mehrere tausend Höhenmeter, genossen Buttermilch und Bergkäse und viele tolle Downhillkilometer....

Veröffentlichungen

Bloching

Bloching/Ortolf: „Große“ oder „kleine Übergangslösung“ zur negativen betrieblichen Übung in Alfällen, Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht (NZA) 2010, 1335 ff.

Coenberg

Kommentierung zu § 1 InvStG in dem Werk : Investmentsteuergesetz, Kommentar, Hrsg. Florian Haase, Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart, 2010 veröffentlicht.

Horbach

Horbach, Jens; Blien, Uwe; von Hauff, Michael (2009): The Environmental Sector in Germany: Structural Change and Determinants of Market Shares, in: Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht (ZfU) 4/2009, 427–446.

Horbach, Jens (2010): The Impact of Innovation Activities on Employment in the Environmental Sector – Empirical Results for Germany at the Firm Level. In: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics, Vol. 230/4, 403–419.

Belin, Jean; Horbach, Jens; Oltra, Vanessa (2010): Determinants and specificities of eco-innovations – An econometric analysis for France and Germany based on the Community Innovation Survey, paper presented on the 4th World Congress of Environmental and Resource Economists in Montreal in July 2010 (in Revision bei Research Policy).

Feess, Eberhard; Horbach, Jens; Müller, Helge (2010): Minimum Wage Policy in the Kingdom of Saudi Arabia, Final Report for the Ministry of Economy and Planning, Riad.
Horbach, Jens; Rammer, Christian; Rennings, Klaus (2011): Determinants of Eco-innovations by Type of Environmental Impact - The Role of Regulatory Push/Pull, Technology Push and MarketPull, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Discussion Paper No. 11-027, Mannheim.

Krupp

Krupp, M. et. al.: „Logistikmanagement in der Bauwirtschaft“; In: Günthner, W. / Borrmann, A. (2011): Digitale Baustelle – innovativer Planen, effizienter Ausführen, Heidelberg, 2011.

Krupp M. et. al.: »Leitfaden für die Entwicklung von Geschäftsmodellen«; online: www.simobit.de/documents/SimoBIT_Leitfaden_Geschaeftsmodelle.pdf

Krupp, M. / Pflaum, A. / Raabe, T.: „RFID als Basis einer verbesserten Informationsgrundlage zur Steuerung logistischer Prozesse“; In: Krupp, T. / Paffrath, R. / Wolf, J. (Hrsg.) »Praxishandbuch IT-Systeme in der Logistik«, DVV, Hamburg 2010.

Krupp, M. / Neumann, N. / Freund, C. / Maas, S.: „Nutzenmaximierender Einsatz von Lieferanten im integrierten Produktlebenszyklus: Am Beispiel der Automobilindustrie“ In: Kongressband zum 26. Deutschen Logistik Kongress, BVL, Bremen 2010.

Veröffentlichungen

Krupp

Krupp, M. / Richard, P.: „Personal- und Bildungsbedarf in der Logistik in der Region Augsburg“, Augsburger Arbeitspapiere für Materialwirtschaft und Logistik, 1. Ausgabe, Hochschule Augsburg, Juni 2011.

Richard, P. / Krupp, M.: „Optimale Prozesse“ In: Recycling Technology, 2/2011 S. 28–30, HUSS-Verlag, München.

Labbé

Labbé, M. / Winzig, O. (2011): IR muss auf die Agenda der Aufsichtsräte in Deutschland. In Börsen-Zeitung Nr. 107.

Lebrenz

Lebrenz, C. (2011) Wissen, was weiterentwickelt wird. In Personalmagazin 02/2011, S. 30–32.

Lebrenz, C. (2010) Der Bäcker und der Investmentbanker. In Frankfurter Allgemeine Zeitung. Nr. 182: S. 10.

Regnet

Regnet, E. (2011). Arbeits- und Organisationstechniken. In H.-W. Hoefert (Hrsg.), Selbstmanagement in Gesundheitsberufen. Bern: Huber. S. 213–224.

Regnet, E. (2011). Zeitmanagement. In H.-W. Hoefert (Hrsg.), Selbstmanagement in Gesundheitsberufen. Bern: Huber. S. 225–232.

Regnet, E. (2010). Personalmarketing im Mittelstand. In: Personal, Nr. 11/2010, S. 16–18.

Regnet, E. & Lebrenz, C. (2010). Studie zur Fachkräftesicherung in Schwaben. Handlungsstrategien sind gefragt. In: Arbeitsmarkt Netzwerk. Wirtschaftsregion Augsburg. S. 11–13.

Richard

Richard, P. / Krupp, M.: „Optimale Prozesse“ In: Recycling Technology, 2/2011 S. 28–30, HUSS-Verlag, München.

Richard P.: „Nachgefragt“ in „Ein Mann auf Zeit“, Interview zum Thema Interimsmanagement. In: Logistik Heute, 9/20010, S. 22, HUSS-Verlag, München.

Richard P. / Krupp, M.: „Prozessoptimierung in Entsorgungsbetrieben“; HUSS-Verlag, München 2011.

Krupp M. / Richard P.: „Personal- und Bildungsbedarf in der Logistik in der Region Augsburg“, Augsburger Arbeitspapiere für Materialwirtschaft und Logistik, 1. Ausgabe, Hochschule Augsburg, Juni 2011.

Riegl

Riegl, G. F. : Strategische Umsetzung: Wie mit einem maßgeschneiderten Einweiser-Service-Zentrum (ESZ) erfolgreiches Einweisermarketing zur Klinikrealität wird, in: Einweiserbeziehungsmanagement, Hrsg. Andrea Raab und Alexandra Drissner, Kohlhammer, Stuttgart 2011, S. 211–220.

Dekan

Prof. Dr. rer. nat. Michael Feucht

Zahlen

Stand: Oktober 2011

Bachelorstudierende insgesamt: 1008
Davon Studiengang Betriebswirtschaft: 491
Davon Studiengang International Management: 517

Studienbewerber insgesamt: 4033
Davon Studiengang Betriebswirtschaft: 2418
Davon Studiengang International Management: 1615

Studienplätze für Erstsemester insgesamt: 230
Davon Studiengang Betriebswirtschaft: 111
Davon Studiengang International Management: 119

Masterstudierende insgesamt: 75
Davon International Business and Finance: 14
Davon Personalmanagement: 45
Davon Steuern und Rechnungslegung: 16

Professoren: 21

Studiengänge:

Betriebswirtschaft

Zulassung: Numerus Clausus
Bachelor of Arts (B.A.)
seit dem Wintersemester 2007/2008

International Management

Zulassung: Numerus Clausus
Bachelor of Arts (B.A.)
seit dem Wintersemester 2007/2008

International Business and Finance

Zulassung: Auswahlverfahren
Master of Arts (M.A.)
seit dem Sommersemester 2009

Personalmanagement

Zulassung: Auswahlverfahren
Master of Arts (M.A.)
seit dem Wintersemester 2010/2011
(in Kooperation mit den Hochschulen München und Landshut)

Steuern und Rechnungslegung

Zulassung: Auswahlverfahren
Master of Arts (M.A.)
seit dem Wintersemester 2011/2012
(in Kooperation mit der Hochschule Ingolstadt)

Marketing/Vertrieb/Medien

Zulassung: Auswahlverfahren
Master of Arts (M.A.)
seit dem Wintersemester 2011/12
(in Kooperation mit der Hochschule Ingolstadt)



Der richtige Schritt...

...in Ihre Zukunft!

Sie sind auf dem Sprung in Ihre berufliche Zukunft?

Die partnerschaftliche, dynamische und nachhaltige Ausrichtung unserer Kanzlei passt ideal zu Ihrer Persönlichkeit?

Kommen Sie in unser Team.

Der erste Schritt bestimmt die Richtung.

Ott & Partner

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte
Certified Public Accountant USA • FB für internationales Steuerrecht

Augsburg • München

Jetzt Kontakt aufnehmen:

Telefon 0821 50 30 10

info@ott-partner.de

www.ott-partner.eu

Weitere Berichte aus dem
Hochschulleben

E.E.P.D.
Tomorrow's Technology Today

Als erfolgreiches mittelständisches Unternehmen bieten wir seit 1988 die Entwicklung und Fertigung von kundenspezifischen Embedded-PC's an. Von der ersten Idee bis hin zum Versand des fertigen Produkts ist bei uns alles "Made in Germany". Unsere Flexibilität und Innovation trägt zum Erfolg unserer internationalen Kunden bei.

Wir entwickeln und fertigen Industrie-Computer-Baugruppen hauptsächlich basierend auf x86-Architektur mit Intel Prozessoren. Von der Machbarkeitsanalyse und Spezifikation über Schaltplan- und Layouterstellung, Inbetriebnahme der Prototypen bis zur Serienfertigung findet alles bei uns vor Ort statt

Sie studieren Elektrotechnik und möchten während des Studiums schon Theorie und Praxis miteinander verknüpfen? Dann sind Sie bei uns als Praktikant oder Werksstudent genau richtig! Bewerben Sie sich bei uns für den Praxisteil eines Studiums mit vertiefter Praxis, für ein Praxissemester, ein Studienpraktikum oder für Ihre Diplomarbeit (Bachelor- oder Masterarbeit). Gerne helfen wir Ihnen auch bei der Themenfindung.

Wir bieten engagierten Studenten die Möglichkeit, ihre Zukunft bei uns aktiv zu gestalten. Sie arbeiten an konkreten Projekten mit, tauschen sich mit Kollegen aus der Praxis aus und knüpfen neue Kontakte.

Wenn Sie Teil eines kreativen, motivierten Teams werden möchten, dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Gerne nehmen wir auch Ihre Online-Bewerbung unter karriere@eepd.de entgegen.

(Anlagen können nur im PDF-Format berücksichtigt werden. Die Gesamtgröße der Anlagen darf 5MB nicht überschreiten.)

E.E.P.D. GmbH
Personalabteilung
Gewerbering 3
85258 Weichs

Tel. 08136 2282-0
Fax 08136 2282-109
email: karriere@eepd.de
Internet: www.eepd.de

E.E.P.D.
Tomorrow's Technology Today

Herzlich willkommen!

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Hochschule Augsburg



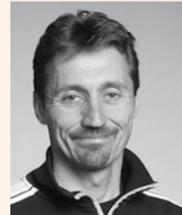
Adrian Bieniec
International Office
Auslandsmobilität:
Beratung von
Studierenden



wMarkus Blinzler
Technik und Gebäude



Claudia Dirwelat
Maschinenbau und
Verfahrenstechnik
Sekretariat Masterstu-
diengang Technolo-
gie-Management



**Dipl.-Ing. (FH)
Theodor Feneberg**
Maschinenbau und
Verfahrenstechnik
Laboringenieur:
IT-Infrastruktur



**Sebastian Marco
Fischer**
Architektur und
Bauwesen
System-Administration
Elektronische
Datenverarbeitung



Manfred Heinrich
Fakultät für Gestaltung
Labormeister für ma-
nuelle Drucktechniken



Harald Lesti
Informatik
Betreuung von
Rechneranlagen,
Fakultätsspezifische
Anwendungen



**Dipl.-Wirtschaftsing.
(FH) Mechthilde
Lingg**
Rechenzentrum
PC-Betreuung



Julia Meisner B.Sc.
Informatik
Koordination von
Förderanträgen,
Organisatorische
Belange



**Prof. Dr.-Ing.
Joachim Müller**
Architektur und
Bauwesen
Bauproduktdesign,
Energieeffiziente
Bauteilentwicklung



Claudia Piener
International Office
Sekretariat



Georg Resch
Technik und Gebäude



**Dipl.-Kulturwirtin
Katharina Herrmann**
Allgemeinwissen-
schaften
Fakultätsassistentin



**Alisa Kasle-Henke
M.A.**
Wirtschaft
Lehrkraft für beson-
dere Aufgaben



**Soz.-Päd.
Desirée Höppler**
Wirtschaft
Studiengang-
koordinatorin



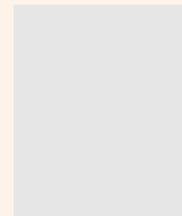
**Ulrich Hornung
B.Eng.**
Informatik
BMBF-Forschungs-
projekt Triokulus,
Praktikumsbelange



**Prof. Dr.-Ing.
Dorin Iles**
Elektrotechnik
Antriebstechnik,
Elektrische Maschinen



Niko Kanelakis
Hochschulleitung
Referent des Vize-
präsidenten für an-
gewandte Forschung
und Wissenstransfer



Christian Rielau
Rechenzentrum
Betreuung von
PC- und Mac-Pools



**Prof. Dipl.-Ing. (FH)
Michael Schmidt**
Architektur und
Bauwesen
Lichtplanung



Erwin Schulze
Technik und Gebäude



Gabi Schwab-Trapp
Gestaltung
Fachlehrkraft



**Prof. Dr. Christine
Schwaegerl**
Elektrotechnik
Grundlagen der
Elektrotechnik,
Erneuerbare Energien



**Dr. phil. Julia Frieda
Marie Sonnberger**
Hochschulleitung
Referentin des
Vizepräsidenten für
Studium und Lehre



Prof. Michael Kipp
Informatik
Mensch-Computer-
Interaktion,
Künstliche Intelligenz



**Dipl.-Bibl.
Maria Klüver**
Bibliothek
Web 2.0,
Freihandbereich



Roland Koch
Informatik
Projekt Asmonia



Celestine Krämer
Familiengerechte
Hochschule (fgh)
Kordinatorin



Ines Krüger
Hochschulleitung
Vorzimmer Präsident



**Dipl.-Päd.
Daniela Laxy**
Zentrale Studienbe-
ratung
Career Service,
Alumnibeauftragte



**Ass. iur. Andreas
Thomalla**
Justizariat



**Dipl.-Päd.
Ulrike Tielemann**
Wirtschaft
Studiengangkoordi-
natorin



**Dipl.-Ing. (FH)
Udo Till**
Elektrotechnik
Laboringenieur



**Prof. Dr.
Nicolas Warkotsch**
Wirtschaft
Controlling



**Dipl.-Ing. (FH)
Michael Wiest M.Sc.**
Elektrotechnik
Projektstätigkeit



Prof. Dr. Rolf Winter
Fakultät für Informatik
Datennetze

Verabschiedet in den Ruhestand



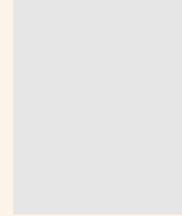
Prof. Dr.-Ing. Johann Fuchs
Maschinenbau und Verfahrenstechnik



Wilhelm Grelle
Gestaltung
Druckwerkstatt



Elisabeth Scheurer
Wirtschaft
Sekretariat



Gottfried Steidle
Rechenzentrum

Nachrufe

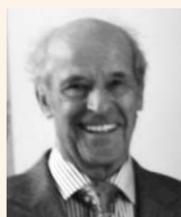
Richard Brückner

Die Hochschule Augsburg gedenkt des am 12. Juni 2011 verstorbenen Kollegen Richard Brückner.

Richard Brückner war seit April 1990 in der Fakultät für Informatik an der Hochschule Augsburg tätig. Er war schwerpunktmäßig mit der Hardware-Betreuung der Labore und Hörsäle sowie mit der Pflege der Webseiten der Fakultät betraut. 21 Jahre lang hat Richard Brückner die Fakultät für Informatik durch seine ausgleichende Art mitgeprägt. Von Beginn an zeigte er für die Hochschule und die Fakultät ein sehr großes Engagement.

Seine positive Sichtweise der Dinge hat Sie bis zuletzt als Vorbild ausgezeichnet.

Die Hochschule Augsburg wird Richard Brückner als einfühlsamen und hilfsbereiten Mitarbeiter in Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Dipl.-Ing. Alfred Schwendtner
Die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Förderers Dipl.-Ing. Alfred Schwendtner hat

uns, die Mitglieder der Hochschule Augsburg und des Fördervereins, tief betroffen gemacht. Seit ihren Anfängen stand Herr Schwendtner der Hochschule als Mentor in vielerlei Hinsicht zur Seite. Er selbst schloss die Vorläuferinstitution der Fachhochschule, das Rudolf-Diesel-Polytechnikum, im Jahr 1963 mit der Fachrichtung Hochbau ab. Seiner „Hochschule“ wieder etwas von dem zurückzugeben, was er selbst empfangen durfte und die Studierenden der Hochschule zu fördern, war für ihn eine Selbstverständlichkeit. Dies drückte sich vor allem in seinem großen Engagement im Förderverein aus, in dem er den Berufsverband der Architekten und Ingenieure der Fachhochschule Augsburg e.V. vertrat: von 1987 bis 1999 als Schriftführer, von 1999 bis zu seinem Tod als stellvertretender Vorsitzender. Er gab uns Initiativen und Anstöße zur Weiterentwicklung. Er half mit, das große Haus Hochschule auf sicherem Grund zu bauen und für die Zukunft gut aufzustellen.

Die Hochschule wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrung

Manfred Rudel wurde zum Ehrensenator der Hochschule Augsburg ernannt

Manfred Rudel, ehemaliger Präsident der Handwerkskammer für Schwaben und langjähriges Hochschulratsmitglied der Hochschule Augsburg ist neuer Ehrensenator der Hochschule. Am Dies Academicus 2011 bekam Rudel seine Ernennungsurkunde von Hochschulpräsident Prof. Hans-Eberhard Schurk überreicht. Mit der Ehrensenatorenwürde zeichnet die Hochschule Persönlichkeiten aus, die sich in besonderer Weise um die Hochschule verdient gemacht haben.

Großes Engagement für die Weiterentwicklung der Hochschule

„Aufgrund Ihres beherzten Engagements für die Weiterentwicklung der Hochschule in den vergangenen zwölf Jahren als Hochschulrat und ihres großen Einsatzes für die Hochschule ist es für uns eine Selbstverständlichkeit und Freude, Sie zum Ehrensenator der Hochschule zu ernennen“, sagte Präsident Schurk in der Laudatio. Viele Fortschritte an der Hochschule seien nicht zuletzt auf das Wirken Rudels als Hochschulratsvorsitzender zurückzuführen, so Schurk. Dem strategischen Gremium der Hochschule stand Rudel in den Jahren 2006 bis zu seinem Ausscheiden im September 2011 vor. Bereits von 1999 an war Rudel Mitglied des Hochschulrats.



Hochschulpräsident Prof. Dr.-Ing. Hans-Eberhard Schurk (rechts) überreicht Ehrensenator Manfred Rudel (links) die Ernennungsurkunde.

Ehrendoktorwürde

Hochschulpräsident Prof. Hans-Eberhard Schurk erhält Ehrendoktorwürde der Universität für Verkehrswesen MIIT in Moskau



Prof. Dr. Eberhard Schurk (rechts) nach der Verleihung der Ehrendoktorwürde in Moskau zusammen mit Dr.-Ing. Vladimir Goldenberg (links).

In Anerkennung seines großen persönlichen Engagements für die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule Augsburg und der Universität für Verkehrswesen/MIIT Moskau ist der Präsident der Hochschule Augsburg, Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Eberhard Schurk, in Moskau mit der Ehrendoktorwürde der dortigen Universität ausgezeichnet worden. Die MIIT ist mit 115 Jahren eine der ältesten Verkehrsuniversitäten Russlands. An ihr sind derzeit ca. 70.000 Studierende eingeschrieben.

Maschinenbau und Weiterbildung

In seiner Dankesrede betonte Hans-Eberhard Schurk die Bedeutung der MIIT für die Hochschule Augsburg: „Die Universität für Verkehrswesen ist einer unserer wichtigsten internationalen Partner, besonders in den Bereichen Maschinenbau und Weiterbildung.“ In Zukunft sollen die Kooperationen zwischen den Hochschulen weiter ausgebaut werden.

Kuttenreich zum Honorarprofessor ernannt

Freistaat Bayern zeichnet den Diplomingenieur für seine langjährige Lehrtätigkeit aus

Dipl.-Ing. Richard Kuttenreich (MBA) ist vom Freistaat Bayern zum Honorarprofessor für Betriebsorganisation bestellt worden. Die Urkunde wurde von Prof. Dr.-Ing. Hans-Eberhard Schurk, dem Präsidenten der Hochschule Augsburg überreicht.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit ist Prof. Kuttenreich seit über 20 Jahren als Lehrbeauftragter an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Augsburg tätig. Im Schwerpunkt lehrt er Betriebsorganisation, Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure sowie Produktionsplanung und -steuerung. Im Rahmen von studentischen Arbeitsgruppen, Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten hat er während dieser Zeit verschiedenste Forschungs- und Entwicklungsprojekte vorangetrieben.



Experte für elektronische Vorgangs- und Informationsverarbeitung

Vor dem Hintergrund des Technologietransfers der Hochschule Augsburg hat Kuttenreich in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen Dienstleistungskonzepte und Produkte zum Thema Papierfluss- und Dokumentenmanagement entwickelt. Hervorzuheben ist vor allem seine langjährige Expertise in der elektronischen Vorgangs- und Informationsverarbeitung.

Mit der Ernennung zum Honorarprofessor würdigt die Hochschule die langjährige Ausbildungsleistung von Richard Kuttenreich und insbesondere seinen Beitrag zum Brückenschlag zwischen Industrie und Forschung. Prof. Hans-Eberhard Schurk, erklärte anlässlich der Urkundenüberreichung: „Der Transfer zwischen Praxis und Hörsaal ermöglicht es den Studierenden, Wissen und Fertigkeiten zu erwerben, die weit über die methodisch-wissenschaftlichen Grundlagen eines Hochschulstudiums hinausgehen.“

Zum Werdegang von Prof. Kuttenreich

Kuttenreich wurde 1961 in Neuburg an der Donau geboren. Er studierte Maschinenbau und MBA für Unternehmensführung an der Universität Augsburg und an der University of Pittsburgh in Pennsylvania in den USA. Als Manager und Practice Principal der Hewlett Packard GmbH verfügt er über langjährige Erfahrung in der Industrie.

Die Zentrale Studienberatung Zwischen Begleitung im Studienwahlprozess und Masterberatung

Jetzt kommen sie an die Hochschulen – die G8 Absolventen. Und besonders für diese um ein Jahr an Lebensalter jüngeren Abiturienten scheinen die Unsicherheiten bezüglich ihrer Studien- oder Berufswahl groß. Das Kultusministerium hat darauf reagiert und in der G8-Oberstufe sogenannte P- und W-Seminare eingeführt. Insbesondere erstere sollen die Schülerinnen und Schüler verstärkt auf den Studienwahl- und Berufsfindungsprozess vorbereiten. Auf Fragen wie „Was soll ich studieren?“, „Wo soll ich studieren?“, „Wann soll ich mit dem Studium beginnen?“ und „Was kann ich dann mit dem Studienabschluss anfangen?“ suchen nicht nur die künftigen Studierenden selbst Antworten, sondern auch Lehrer und Eltern suchen die zentralen Studienberatungsstellen der Hochschulen dazu auf. Sowohl Lehrern als auch Eltern – selbst wenn diese selbst Akademiker sind – fehlen die Informationen über die neue Studienstruktur in Deutschland. Es

ist schwierig für sie, das neue Bachelor- und Mastersystem nachzuvollziehen und entsprechende Informationen darüber an die Schüler weiter zu geben. Es ist nach wie vor nicht klar, was ein Universitäts- von einem Hochschulstudium unterscheidet; und dass dieses durchaus eine Alternative für die Gymnasialabiturienten sein kann.

Mehr Studieninformation für die Gymnasiasten

Ein Programmpunkt der P-Seminare ist die Auseinandersetzung mit dem Hochschulstudium. Für uns in der Zentralen Studienberatung bedeutet dies ein Mehr an Studieninformationsveranstaltungen an den Gymnasien, ein Mehr an Studieninformationsveranstaltungen an der Hochschule selbst, indem die P-Seminare eine Art Schnupperstudium zusammengestellt bekommen, und ein Mehr an persönlicher Beratung der

künftigen Studierenden und ihrer Eltern in der Zentralen Studienberatung.

Die Studieninformation der Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe und selbstverständlich auch der 11. bis 13. Klasse an Berufs- und Fachoberschule streuen von Besuchen in den Schulen über Fachvorträgen für diese Klientel an unserer Hochschule, den verstärkten Auftritt auf Bildungsmessen sowie der individuellen, persönlichen Beratung in den Sprechstunden der Zentralen Studienberatung. Je mehr Schüler und Eltern über die Studienanforderungen wissen, desto geringer ist die Chance das Falsche zu studieren und desto niedriger auch die Wahrscheinlichkeit eines Studienabbruchs.

Inhalte der Studieninformation:

- Begleitung in der Studienwahl
- Information über das „Studium heute“
- Erläuterung des Bachelor- und Mastersystems
- Information über die Unterschiedlichkeit aber Gleichwertigkeit des Hochschul- und Universitätsstudiums
- Information über Studiengänge
- Information über Möglichkeiten der Studienfinanzierung

Im Studienjahr 2010/2011 hat die ZSB nochmals die Zahl ihrer Messeauftritte deutlich verstärkt und war auf zahlreichen Hochschulinformations- und Bildungsmessen in der Region vertreten (siehe Kalender).

Die Begleitung des Studienwahlprozesses erachtet das Team der ZSB als wichtig und zentral, allerdings konzentriert sich der Beratungsalltag auf die Probleme und Bedürfnisse der an der Hochschule immatrikulierten Studierenden. Die Bandbreite der Beratungsthe-



men ist vielfältig. Folgende Aspekte standen neben Fragen zur Studienwahl im vergangenen Studienjahr im Mittelpunkt der ca. 3.000 persönlichen, telefonischen und schriftlichen Anfragen:

- Unterstützung bei der Motivationsklärung für ein Studienfach
- Beratung bei Studiengang- oder Hochschulwechsel
- Beratung bei Lernschwierigkeiten
- Beratung im Prüfungsmanagement
- Unterstützung bei der Bachelorarbeit
- Hilfestellung bei persönlichen Problemen
- Information und Beratung bzgl. Masterstudiengänge

Um dem hohen Bedarf nach qualifizierter, auch kurzfristiger Beratung gerecht zu werden, ist von Montag bis Donnerstag eine öffentliche Sprechstunde von 9.00 bis 12.00 Uhr eingerichtet, zu der die Studierenden ohne Termin kommen können. Im Prinzip hat die zentrale Studienberatungsstelle ganztägig geöffnet. Eine reine Telefonsprechstunde gibt es am Freitag zwischen 9.00 und 11.00 Uhr. Akute Fälle und Kriseninterventionen werden immer sofort behandelt. Für ein Beratungsgespräch werden ca. 20 bis 60 Minuten veranschlagt. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist für viele Anliegen eine vorherige Terminvereinbarung empfehlenswert.

Masterberatung

Die Bachelorstudiengänge sind an unserer Hochschule eingeführt und etabliert. Wir verzeichnen nun immer mehr Bachelorabsolventen und immer weniger Diplomabsolventen. War zu Diplomabschlusszeiten das Interesse für Masterstudienangebote noch sehr überschaubar, so hat sich dieses inzwischen intensiviert. Viele Bachelorabsolventen denken über ein anschließendes Masterstudium nach. Die Masterprogramme selbst sind über die Hochschulen und Universitäten hinweg stark diversifiziert, was die Inhalte angeht und sie differieren enorm, was die Zulassungsbedingungen betrifft. Entsprechend hoch ist die Beratungsnachfrage hinsichtlich Wahl des Masterstudiengangs, Zulassungsmodalitäten und Bewerbungsprozedere seitens der Bachelorabsolventen; vor allem dann, wenn der Master nicht an unserer Hochschule gemacht werden möchte.

Sehr häufig wird die Unterstützung bzgl. zulassungsbedingten Motivationsschreiben angefragt. Motivationsschreiben sind vor allem bei Bewerbungen für Masterstudiengänge an ausländischen Hochschulen notwendig. Die Bachelorabsolventen sind oftmals noch sehr unsicher, was diese Schreiben betrifft und suchen selbstverständlich Unterstützung in der Zentralen Studienberatung. Aktuell findet die Beratung bzgl. Motivationsschreiben und Bewerbung für Masterstudiengänge noch in persönlichen Einzelberatungen statt. Da die Nachfrage nach Begleitung im Bewerbungsverfahren um Masterstudiengänge stetig wächst, sind für das kommende Studienjahr Bewerbungsworkshops für Masterstudiengänge geplant.

Startklar - de

Startklar-de fand zum wiederholten Male statt. Für die meisten Studiengänge in bewährter Form, für die Studiengänge der Wirtschaftswissenschaften in etwas modifizierter Weise. Startklar-de soll den StudienanfängerInnen den Einstieg in ihr Studium erleichtern. Insbesondere Studienanfänger in den Studiengängen Betriebswirtschaftslehre und International Management nahmen das Angebot des Studienvorbereitungskurses im September 2011 gerne an; die Studienvorbereitungskurse für die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge waren weniger frequentiert. Koordiniert werden die Studienvorbereitungskurse von der Zentralen Studienberatung der Hochschule Augsburg.

Mittlerweile findet Startklar-de für folgende Studiengänge statt:

- Elektrotechnik
- Mechatronik
- Technische Informatik





- Betriebswirtschaftslehre
- International Management
- Maschinenbau
- Umwelt- und Verfahrenstechnik

Unmittelbar vor Studienbeginn, vom 12. bis 31. September 2011 wurden folgende studienvorbereitende Module angeboten:

Für die Studienanfänger der Fakultät Elektrotechnik:

- Modul 1 „Einführung, Bibliothek und Laborbesichtigung, Zeit- und Selbstmanagement“, „Kommunikationstechnik“: hier wurden die künftigen Studierenden auf elementare Studientechniken und Strategien der Studien- und Prüfungsorganisation des jeweiligen Studiengangs vorbereitet.
- Modul 2 „Brückenkurs Mathematik“: In diesem seit Jahren bewährten Kursteil wurden die Schulkenntnisse im Fach Mathematik aufgefrischt und intensiv geübt.
- Modul 3 „Elektrotechnisches Grundwissen“. In diesem Modul bekamen die Teilnehmer anhand einer Projek-

arbeit einen Einblick in die für die Studiengänge jeweils grundlegenden Anforderungen.

Für die Studienanfänger der Fakultät Maschinenbau:

- Modul 1 „Studienorganisation und wissenschaftliches Arbeiten“: hier wurden die künftigen Studierenden auf elementare Studiertechniken und Strategien der Studien- und Prüfungsorganisation des jeweiligen Studiengangs vorbereitet.
- Modul 2 „Brückenkurs Mathematik“, zusammen mit den Studienanfängern aller anderen technischen Studiengänge.
- Modul 3 „Einführung in das Studium des Maschinenbaus“. In diesem Modul bekamen die Teilnehmer einen praxisorientierten Einblick in die für die Studiengänge jeweils grundlegenden Anforderungen.

Für die Studienanfänger der Fakultät Wirtschaftswissenschaften:

- Modul 1 „Training Englisch/Wirtschaftsenglisch“

- Modul 2 „Brückenkurs Mathematik“
- Modul 3 „Einführung in die Buchführung“.

Der Erfolg von Startklar.de und die Beliebtheit dieser Propädeutik bei den Studienanfängern bestätigen der Hochschule Augsburg, diesen Studienvorbereitungskurs weiterhin anzubieten und auf andere Studiengänge auszuweiten.

Was sonst noch geschah:

Orientierungstag für Erstsemester an der Hochschule Augsburg

Wie in den vergangenen Jahren organisierte die ZSB auch zu Beginn des Wintersemesters 2010/11 einen Orientierungstag für Erstsemester an der Hochschule. Viele Erstsemester waren der Einladung gefolgt und wurden am 01. 10. zunächst von Hochschulpräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Eberhard Schurk und der Studierendenvertretung im Premium Aerotec Auditorium begrüßt. Anschließend bekamen die Studienanfänger Gelegenheit, die zentralen Organisationen und Anlaufstellen der Hochschule Augsburg in Form von Vortragsangeboten und auch an Informationsständen kennenzulernen. Dabei präsentierten sich die Zentrale Studienberatung, das International Office, die Bibliothek, das Rechenzentrum, das Studentenwerk, die Hochschulgemeinden, auch der Hochschulsport und das Kindernest. Als zusätzliches Angebot bot die StuVe geführte Campusspaziergänge an.

Am Nachmittag oder am folgenden Montag erfuhren die Erstsemester dann in spezifischen Einführungsveranstaltungen ihrer jeweiligen Fakultäten Wich-

tiges und Nützliches zu ihrem jeweiligen Fachstudium.

Da die Hochschule Augsburg zum Sommersemester 2011 erstmals einen Studienbeginn in den Studiengängen International Management, Maschinenbau und Mechatronik in Reaktion auf den doppelten Abiturjahrgang realisierte, wurde auch ein Orientierungstag für die Erstsemester zum Sommersemester angeboten – wenngleich in leicht verkürzter Form. Denn viel Zeit hatten die Erstsemester in diesem verkürzten Sommersemester nicht. Schnell musste es in medias res gehen, um die Stofffülle des jeweiligen Studiengangs verarbeitet zu bekommen. Unser Präsident Prof. Dr., Dr. h.c. Hans-Eberhard Schurk, der Vizepräsident Prof. Dr. Martin Bayer und auch Frau Jennifer Seiler von der Studierendenvertretung ließen es sich nicht nehmen, die neuen Studierenden an unserer Hochschule herzlich Willkommen zu heißen. Nach einer kurzen Einführung in die wesentlichen Institutionen unserer Hochschule konnten die Studienanfänger gleich ihre jeweiligen Fakultäten kennenlernen und sofort in die erste Vorlesung eintauchen.

Studieninformationstag an der Hochschule Augsburg

Am 17.02.2011 fand wie immer in der vorlesungsfreien Zeit zwischen Winter- und Sommersemester der Studieninformationstag der Hochschule Augsburg statt. Über 1.300 Schülerinnen und Schüler von Berufs- und Fachoberschulen sowie Gymnasien kamen zum Campus am Roten Tor, um sich über die Studiengänge der Hochschule in Vorträgen als auch in Gesprächen mit Professoren und Studierenden, in Labor- und Atelierbesichtigungen und an

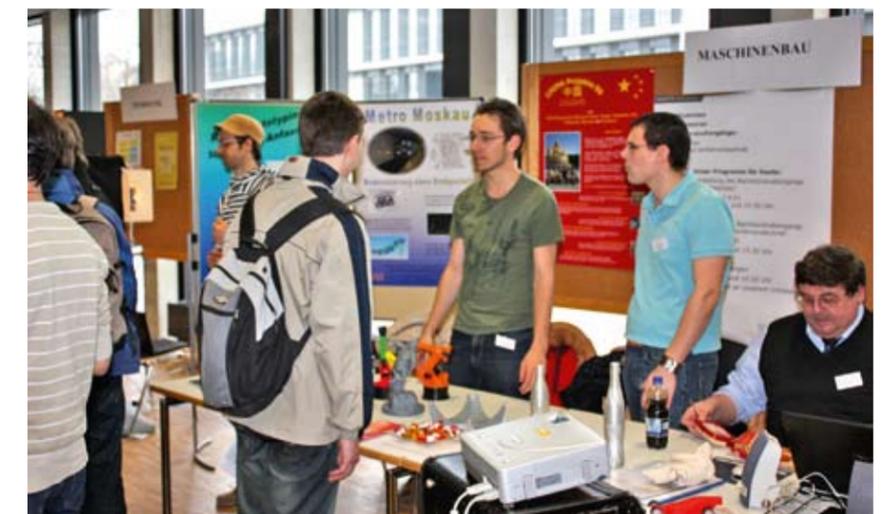
den Informationsständen der Fakultäten und Einrichtungen der Hochschule zu informieren. Um das Informationsangebot abzurunden waren auch hochschulexterne Einrichtungen wie die Agentur für Arbeit, das Studentenwerk sowie Hochschule Dual mit Informationsständen vertreten. Besonderes Highlight waren die Campusspaziergänge, die den Schülern einen Überblick über den Standort und die Inhalte der wichtigsten Hochschuleinrichtungen wie Bibliothek, International Office, Prüfungsamt, Studentenamt, ZSB etc. gaben.

Neubesetzung in der Zentralen Studienberatung

Frau Jorid Drumm befindet sich seit Anfang März 2011 in Mutterschutz resp. Erziehungszeit. Für sie kam Frau Daniela Laxy, die nun Ansprechpartnerin in der Zentralen Studienberatung und im Career Service ist. Des Weiteren ist Frau Laxy auch Alumnibeauftragte der Hochschule. Frau Laxy bringt durch ihre universitäre Ausbildung Erfahrungen aus den Bereichen der Erwachsenenbildung

und außerschulischen Jugendbildung bzw. der pädagogischen Beratung und Diagnostik mit. Ergänzend zum Studium absolvierte Frau Laxy eine Weiterbildung zur systemischen Beraterin. Durch die vorherigen Tätigkeiten im Personalbereich kennt Sie die Anforderungen von Unternehmen an Hochschulabsolventen, und kann so den individuellen Weg der Studierenden in die Berufspraxis optimal unterstützen.

Die Zentrale Studienberatung bildet mit dem Career Service der Hochschule Augsburg nach wie vor eine organisatorische Einheit mit vielfältigen Angeboten zum Studium sowie Übergang Schule-Hochschule und Hochschule-Arbeitswelt. Sie bietet informierende, Problem klärende und lösungsorientierte Beratung zum Studieneinstieg und zur Studienorientierung während des Studiums an. Ziel ist, den Studierenden begleitend zur Seite zu stehen. Den Beratungsauftrag sehen wir darin, den Studierenden in die Mitte zu stellen, seine Persönlichkeit ernst zu nehmen und alles zu tun, was ihm und seinem Studierfolg förderlich ist.



Kalender

01.10.10:	Orientierungstag für die Erstsemester der Hochschule Augsburg
02.10.10:	Bildungsmesse – Günzburg
04.10.10:	Dies Academicus
05.10.10:	Studieninformation am Justus-von-Liebig-Gymnasium, Neusäß
14.10.10:	Nachbesprechung zur Vocatium-Bildungsmesse, München
04./05.11.10:	Studiencoach-Tagung, Universität Potsdam
13.11.10:	Hochschultag – Dillingen
15.11.10:	Studieninformation am Paul-Klee-Gymnasium, Gersthofen
03.12.10:	Studieninformation, FOS-Neusäß
11.01. – 31.01.11:	NEPS-Studie
31.01.11:	Studieninformation am Dossenberger Gymnasium, Günzburg
03.02.11:	Wege zu mehr Mint-Absolventen, Tagung im Haus der Bayerischen Wirtschaft, München
05.02.11:	STUZUBI – Bildungsmesse, München
10.02.11:	Studieninformation am Rudolf-Diesel-Gymnasium, Augsburg
17.02.11:	Studieninformationstag der Hochschule Augsburg
26.03.11:	Bildungsmesse „Fit for Job“, Augsburg
29.04.11:	Orientierungstag für die Erstsemester zum Sommersemester 2011
03.05.11:	Studieninformation am Gymnasium Königsbrunn
23.05.11:	Arbeitstreffen der bayerischen Studienberater, Universität Bayreuth
26.05.11:	Informationsveranstaltung „Prüfungsmanagement“, HSA
26.06.11:	Infoveranstaltung: Prüfungsmanagement, Hochschule Augsburg
27.05.11:	Studieninformation, FOS-Fürstenfeldbruck
30.05.11:	Studieninformation am Justus-von-Liebig-Gymnasium, Neusäß
28.06.11:	Studieninformation der FOS-Landsberg/Lech an der HSA
05./06.07.11:	Bildungsmesse VOCATIUM, Fürstenfeldbruck
07.07.11:	Studieninformationstag, FOS Friedberg
28.07.11:	Studieninformation des Gymnasiums Maria Stern, Augsburg an der Hochschule Augsburg
02.08.11:	Studieninformation im Forscherinnencamp, Hochschule Augsburg
12.09.-30.09.11:	Startklar-de an den Fakultäten Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaft
13.09.11:	Workshop innerhalb von Startklar-Maschinenbau: „Studien- und Prüfungsorganisation in den Studiengängen Maschinenbau und Umwelt- und Verfahrenstechnik“, Dr. Ulrike Fink-Heuberger
22.09.11:	Energie-Campus der LEW, SGL-Arena, Augsburg
26.09.11:	Workshop innerhalb von Startklar-Elektrotechnik: „Kommunikationstechniken“, Dr. Ulrike Fink-Heuberger

Kontakt

Zentrale Studienberatung
Dr. Ulrike Fink-Heuberger
Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821-5586-3273
ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de

Daniela Laxy
Hochschule Augsburg
Zentrale Studienberatung
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821-5586-3278
daniela.laxy@hs-augsburg.de

Sie mögen es,

wenn eins
ins andere greift?

Wir auch!



> **RENK ist einer der weltweit führenden Entwickler und Hersteller von leistungsstarken Spezialgetrieben, Komponenten der Antriebstechnik und Prüfsystemen.** Wir gehören zu den Besten – und deshalb brauchen wir die Besten. Erstklassige Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik und Mechatronik finden bei uns den richtigen Mix aus technischen Herausforderungen, Know-how-Transfer, Aufstiegschancen und Internationalität. Mit mehr als 1.700 Mitarbeitern sind wir groß genug, um jede Menge Chancen zu bieten – und klein genug, damit Sie schneller nach oben kommen. Starten Sie mit uns durch!

Sie sind noch Student/in und suchen einen Praktikumsplatz, eine Stelle als Werkstudent/in oder ein Thema für Ihre Bachelor-/Masterthesis? Auch dann sind Sie bei uns willkommen!

Nutzen Sie die Chance und vertiefen Sie Ihr theoretisches Fachwissen aus der Hochschule während eines Praktikums oder im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit beim Weltmarktführer für Antriebstechnik. Interessante Themen und Aufgaben warten auf Sie!

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung!

Berufseinsteiger
E-Mail: ronald.heck@renk.biz

Praktikanten und Bachelor-/Masterarbeiten
E-Mail: jobs4students@renk.biz

www.renk.eu



”Create your own career“ Unterstützung beim Übergang vom Studium in den Beruf

Der Career Service kann auch im Studienjahr 2010/11 wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Als Schnittstelle zwischen Studium und Beruf fungiert er als zentrale Anlaufstelle für Studierende und Absolventen. Ob ein Praxissemester, die Abschlussarbeit oder der Berufseinstieg bevorsteht, der Career Service bietet Beratung und Unterstützung bei allen Schritten im Übergang von der Hochschule in die Praxis. Die Betreuung der Alumni stellt ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld dar, welches mehr und mehr an Bedeutung gewinnt.

Angebote rund um das Thema Bewerbung

Zur Unterstützung der Studierenden bietet der Career Service Angebote in folgenden Bereichen:

- Hilfe bei der Suche nach geeigneten Stellenangeboten

- Aufzeigen verschiedener Bewerbungsstrategien und -wege
- Beratung und Coaching im gesamten Bewerbungsprozess
- Individuelle Unterstützung im Bewerbungsmappencheck

Die verschiedenen Angebote wurden von den Studierenden auch in diesem Jahr gut angenommen. Insbesondere der Bewerbungsmappencheck erfreute sich wieder großer Beliebtheit. In persönlichen Gesprächen wurden die Bewerbungsunterlagen der Studierenden kritisch betrachtet und Optimierungsvorschläge herausgearbeitet. Aufgrund des hohen Zeitaufwands dieser individuellen Beratung werden im kommenden Jahr wieder verstärkte Seminare und Infoveranstaltungen zum Thema „Wie bewerbe ich mich richtig?“ angeboten. So können generelle Fragestellungen zum Aufbau und Struktur von Bewerbungsunterlagen in der Gruppe besprochen werden, während

auf spezifische Fragestellungen von Studierenden im persönlichen Coaching eingegangen wird.

Die Seminar- und Veranstaltungsangebote des Career Services

Der Career Service hat auch im Studienjahr 2010/11 wieder eine Vielzahl von Seminaren und Vorträgen angeboten, die hilfreich für das Selbstmanagement im Studium und für den beruflichen Karriereweg der Studierenden waren. Im Programm waren unter anderem folgende Veranstaltungen:

- Zeitmanagement und Lernstrategien
- Stress und der richtige Umgang damit
- Tipps und Tricks für die Abschlussarbeit
- Wissen und Literatur organisieren mit Citavi
- Assessmentcenter Training
- Praktikum und Jobsuche im englischsprachigen Ausland

Zum festen Bestandteil des Seminarprogramms hat sich inzwischen das mehrtägige Assessmentcenter Training etabliert. Besonders effektiv schätzten die Teilnehmer die individuellen Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge der Trainer ein. Das Seminar wurde von den Studierenden sehr gut angenommen und als äußerst hilfreich für ihre Bewerbungsphase gewertet. Neu im Programm war das Seminar „Wissen und Literatur organisieren mit Citavi“, welches in Zusammenarbeit mit der Hochschulbibliothek organisiert wurde. Das Seminar beschäftigte sich mit den Funktionalitäten der Literaturverwaltungssoftware und wie diese effektiv zur Organisation und Strukturierung von Literatur eingesetzt werden



Career Service wird an der Hochschule Augsburg auch im Rahmen der alljährlichen Firmenkontaktmesse Pyramid geboten. Sie wird von Studierenden für Studierende organisiert.

kann. Unterstützung bei der Suche nach Stellenangeboten im Ausland erhielten die Studierenden außerdem im Seminar „Praktikum- und Jobsuche im englischsprachigen Ausland“, welches ebenfalls neu im Programm war. Im Seminar stand die Erstellung von englischsprachigen Bewerbungsunterlagen im Mittelpunkt.

Neben den inhaltlichen Aspekten der Seminare wurde von den Teilnehmern vor allem der Austausch und das Zusammentreffen mit Studierenden aus anderen Fakultäten als bereichernd bezeichnet.

Ergänzend zu den Seminaren fanden im Rahmen des Career Service Vorträge zu folgenden Themen statt:

- Das überzeugende Bewerbungsgespräch
- Gehalt und Gehaltsverhandlung zum Berufsstart
- Etikette im Beruf
- Mein erster Arbeitsvertrag

Da immer häufiger die Begleitung im Bewerbungsverfahren um Masterstudiengänge nachgefragt wurde, soll im kommenden Jahr ein Bewerbungswork-

shop für die Absolventen der Bachelorstudiengänge organisiert werden. Die Absolventen sollen hier auf die Erstellung der Bewerbungsunterlagen und Motivationsschreiben für Masterprogramme vorbereitet werden.

Die Career Service Pinnwand

Große Beliebtheit bei Unternehmen und Studierenden erfreut sich nach wie vor die Job Pinnwand des Career Services. Hier haben Unternehmen und Firmen die Möglichkeit freie Praktikums-,



Werkstudenten- und Abschlussarbeitsstellen aber auch feste Stellenangebote zu veröffentlichen. Studierende können die Angebote direkt einsehen und sich gezielt auf die für Sie interessanten Stellenausschreibungen bewerben.

Da dieser Service von Unternehmen mehr und mehr genutzt wird und inzwischen eine große Anzahl an Stellenangeboten in der Datenbank vorzufinden ist, soll den Studierenden zukünftig die Suche durch die Einrichtung von Filterfunktionen erleichtert werden. Neben der Job Pinnwand sollen im kommenden Studienjahr zusätzliche Angebote geschaffen werden, um Studierende und Unternehmen schon während des Studiums in Kontakt zu bringen und damit den Berufseinstieg für die Absolventen zu erleichtern.

Praktikumsstellen und Stellenangebote: http://www.hs-augsburg.de/einrichtung/career_service/datenbank/index.html

Alumniarbeit – Netzwerk gefragter Persönlichkeiten

Das Netzwerk „Alumni der Hochschule Augsburg – Netzwerk gefragter Persönlichkeiten“ hält den Kontakt zwischen der Hochschule und den Ehemaligen aufrecht. So bietet das Netzwerk ehemaligen Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, auch nach dem Studium an kulturellen und sozialen Aktivitäten der Hochschule teilzunehmen, sich für die Hochschule zu engagieren und damit weiter Bestandteil des Hochschullebens zu bleiben. Das Erfahrungspotential der Alumni kann für neue Impulse und die Verbesserung von Forschung und Lehre eingesetzt werden. Aktuell sind ca. 1100 Alumni im Netzwerk gemeldet. Der 2010 eingerichteten Gruppe auf der Business Networking Plattform Xing treten immer mehr Mitglieder bei. Hier können sich die Ehemaligen vernetzen und in Foren

austauschen. Der Wunsch, auch nach dem Studium mit der Hochschule in Verbindung zu bleiben, war den Alumni aller Fakultäten auch im vergangenen Jahr ein Bedürfnis. Am 22. Juli 2011 fand im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Hochschule Augsburg das diesjährige Alumnitreffen statt. Mit etwa 100 Ehemaligen und deren Familienmitgliedern war die Veranstaltung gut besucht. Die Hochschule nutzte den Tag, ihren Alumni die neuen Gebäude und Räumlichkeiten zu präsentieren und Einblicke in die Veränderungen in den Fakultäten zu geben. Das gemeinsame Essen in der Cafeteria wurde von Seiten der Alumni dazu genutzt, alte Zeiten aufleben zu lassen, Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Anschließend an die offizielle Veranstaltung trafen sich die Ehemaligen auf der Campus Live Party, wo sie in lockerer Atmosphäre den Abend ausklingen lassen konnten.

Impressionen vom Alumnitreffen am 22. Juli 2011 im Rahmen der 40-Jahrfeier der Hochschule Augsburg. Rund 100 Ehemalige und deren Angehörige nutzten die Gelegenheit, um alte Kontakte zu pflegen und neue Bekanntschaften zu machen.



Kontakt zum Career Service

Daniela Laxy
Hochschule Augsburg
Career Service
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon 0821 / 5586 - 3278
daniela.laxy@hs-augsburg.de

Das Elitenetzwerk der Hochschule Augsburg im 5. Jahr

– zwischen Masterorientierung und Skitour –

Das Elitenetzwerk unserer Hochschule konnte sich im vergangenen Studienjahr weiter festigen und avancierte zum steten Angebot für herausragende Talente an unserer Hochschule. Kreative, kommunikationsfähige, hoch motivierte und in der Hochschule nachhaltig engagierte Studierende mit Spitzennoten erhalten mit dem Elitenetzwerk eine weitere Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Das studiengangübergreifende Netzwerk rückt buchstäblich den Netzwerkgedanken in seinen Fokus, um unsere sehr begabten künftigen Absolventen mit reichlich Team- und Kommunikationsfähigkeit auszustatten; Persönlichkeitstools, die heute in Wirtschaft und Gesellschaft unabdingbar geworden sind.

Dank der Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Kunst und Kultur und insbesondere durch die materielle Unterstützung der Stiftung Augsburger Wissenschaftsförderung konnten den Mitgliedern wieder interessante Angebote gemacht werden, um die Team- und Kommunikationsfähigkeit zu trainieren.

Zentrale Themen waren die von den Netzwerkstudierenden nachgefragten Stipendienberatungen sowie die Masterberatung.

Stipendienberatung

Den Netzwerkkoordinatorinnen ist es ein großes Anliegen, möglichst viele begabte Studierende in Stipendienprogramme zu bringen. Regelmäßig werden die Netzwerkmitglieder über die Stipendienmöglichkeiten in Deutschland informiert und entsprechend hat sich

auch die Nachfrage in der Stipendienberatung entwickelt. Sicherlich resultiert der erhöhte Beratungsbedarf auch aus nachhaltigen Studienfinanzierungsproblemen seitens der Studierenden und ist daher nicht nur ein elitäres Aufgabentool in der Zentralen Studienberatung. Die Stipendienberatung ist oftmals schlichtweg mit originären Alltagsproblemen auch der sehr begabten Studierenden befasst.

Dank einer großen Vielfalt an Stipendien und Stiftungen besteht die Möglichkeit ein den individuellen Eignungen und Neigungen entsprechendes Stipendium anzustreben. Um für ein Stipendium infrage zu kommen, muss man sich bereits im Studium befinden. Dies liegt darin begründet, dass die Stipendienggeber, die Stiftungen daran interessiert sind, ihre Förderung Studierenden mit entsprechenden Leistungen zukommen zu lassen. Daher ist oftmals eine Bewerbung um ein Stipendium erst nach Abschluss des zweiten Semesters oder nach Abschluss der Orientierungsphase im Bachelorstudiengang möglich.

Die Stipendienberatung umfasst dabei:

1. die Suche nach dem passenden Stipendienprogramm,
2. die Unterstützung bei notwendigen Motivationsschreiben,
3. die Vermittlung der Gutachten durch Hochschulprofessoren oder externe Gutachter,
4. die Vorbereitung auf die Auswahlgespräche bei den Stiftungen,
5. die Begleitung im konsekutiven Förderungsprogramm der jeweiligen Stiftung.

Masterberatung

Die Bachelorstudiengänge haben sich an unserer Hochschule konsolidiert und wir haben bereits viele Bachelorabsolventen, die über ein anschließendes Masterstudium nachdenken. Insbesondere die Studierenden, die unser Elitenetzwerk an der Hochschule Augsburg bilden, haben i.d.R. ein nachhaltiges Interesse daran, ihr Studium mit einem Masterprogramm zu komplettieren. Das Interesse an Masterprogrammen streut durch alle Fachbereiche gleichermaßen und ist sowohl auf Masterprogramme an Universitäten sowie Hochschulen im In- und Ausland gerichtet. Da die Zulassungsmodalitäten für die Masterprogramme über die Hochschulen hinweg stark differieren, ist entsprechende Unterstützung hinsichtlich Wahl des Masterstudiengangs und Bewerbungsprozedere gefragt. Sehr häufig wird die Unterstützung bzgl. zulassungsbedingter Motivationsschreiben angefragt. Die Nachfrage nach Begleitung im Bewerbungsverfahren um Masterstudiengänge wächst stetig; insofern wird über einen Trainingsworkshop zum Verfassen von Motivationsschreiben für Masterprogramme nachgedacht.

Training der Kommunikations- und Teamfähigkeit

Skitour im Tannheimer Tal Prof. Dr. Helia Hollmann

Am 9. Februar 2011 brachen wir früh morgens bei bestem Wetter in Fahrgeinschaften in Richtung Tannheimer Tal auf, unser Ziel: Die Talstation der



Skitour des Elitenetzwerks der Hochschule Augsburg im Tannheimer Tal.

Wannenjochbahn in Schattwald als Ausgangspunkt für die Skitour auf den Ponten. Dort trafen wir den Bergführer Thomas Listle, der uns über die wichtigsten Verhaltensweisen im Ernstfall unterrichtete und uns trotz bester Lawinenlage in die sicherheitstechnische Ausrüstung, d.h. den Umgang mit Lawinensonde, Schaufel und dem Lawinenschüttengerät, einwies. Die Skitourneulinge unter uns bekamen Tipps für das Gehen mit Fellen. Der Aufstieg auf den Ponten folgt leicht ansteigend dem Stuibental bis zur freien Alpfläche der mittleren Stuibenalpe. Auf Höhe der Alpe machten wir in den ersten Sonnenstrahlen wohlverdient Pause und verpfasterten präventiv diverse Füße.

Der Talboden zieht sich von dort zunehmend aufsteigend nordseitig zum Ponten hoch. Nach einigen Stunden Anstieg erreichten wir ausgelastet, aber erfüllt von den Licht- und Schattenspielen während der Tour, den Grat, den wir kurzer Hand zum Gipfel unseres Ausflugs erklärten. Während der Rast, im Übrigen sonnig im Grünen, erholten



wir uns von den Strapazen des Aufstiegs und stärkten uns für die Abfahrt im weglosen Gelände, die im unteren Teil versöhnlich in das Skigebiet der Wannenjochbahn mündet.

Die erfolgreiche Skitour, die Eindrücke des Tages und die Gemeinschaft der Studierenden feierten wir in einem Cafe im Tal. Den schönen Tag in den Alpen behalten wir alle gern in Erinnerung.

Etiketteseminar Andreas Raba

Gute Umgangsformen sind nicht nur im privaten, sondern gerade auch im geschäftlichen Bereich von besonderer Bedeutung. Hierzu fand am 27. Mai 2011 ein Etikette-Seminar unter Leitung von Herrn Rudolf Trautz, Trainer für Umgangsformen im Beruf (IHK), statt. Dies war bereits das zweite Seminar dieser Art. Wie auch beim ersten Seminar im Jahr 2009 standen moderne Umgangsformen und der Umgang mit Menschen im Mittelpunkt.

Neben den Tischsitten sprach Rudolf Trautz unter anderem das Begrüßen und Vorstellen in der Gesellschaft sowie die korrekte Anrede von Vorgesetzten an. Durch seine jahrzehntelangen Erfahrungen im internationalen Umfeld als Turniertänzer und Juror konnte er die Regeln der Etikette mit einigen interessanten Anekdoten veranschaulichen und kulturelle Besonderheiten hervorheben. Im Anschluss an die Theorie folgte die Praxis im Restaurant Magnolia. Herr Trautz hatte ein mehrgängiges Menü mit kleineren „Stolpersteinen“ ausgewählt, darunter das Schweinekotelett mit Knochen. Darf man dabei die Hand zu Hilfe nehmen? Wie zerlegt man eine Seezunge bei Tisch? Auch hier gilt: Übung macht den Meister. So durften wir uns selbst unter Anleitung von Herrn Trautz und mit freundlicher Unterstützung durch das Team des Magnolia daran versuchen. Dabei konnten etliche Fragen geklärt werden, die sich wahrscheinlich schon viele gestellt hatten.

Das kurzweilige Seminar von Rudolf Trautz vermittelte wertvolle Einblicke in

die Welt der Etikette, die nach wie vor für das gesellschaftliche Miteinander von besonderer Bedeutung ist.

Was sonst noch geschah:

- Zum Abschluss des Wintersemesters 2010/11 fand ein Workshop „Lesetechniken“ statt. Der Workshop, unter der Leitung von Dipl.-Ing. Manfred Braun, sollte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen im nachhaltigen und effektiven Lesen trainieren.
- Im Sommersemester 2011 unterrichtete Frau Prof. Dr. Mahena Stief die Netzwerkmitglieder darin, wie man in Vorstellungsgesprächen und Assessment-Center überzeugen kann. Ihr Vortrag mit anschließender Diskussion gab den Studierenden interessante und nachhaltige Anregungen für die künftige Präsentation auf dem Arbeitsmarkt.
- Ein weiteres Highlight im Sommersemester war der Besuch des Hochseilgartens der Universität Augsburg. Acht Netzwerkmitglieder übten sich in der fünfstündigen Hochseilgartenbegehung in Teamentwicklung, Konfliktmanagement und Persönlichkeitsentwicklung.
- Dank der finanziellen Förderung der Stiftung Augsburger Wissenschaftsförderung ist es uns möglich, jedes Mitglied des Elitenetzwerkes mit einem sogenannten Hochschulrucksack auszustatten. Die Annahme eines solchen Rucksacks ist natürlich freiwillig – erfreut sich allerdings erwartungsgemäß hoher Beliebtheit.
- Seit diesem Studienjahr bekommen die Absolventen des Netzwerkes anlässlich der Urkundenverleihung

zum Abschluss des Studiums auch ein Zertifikat über ihre Mitgliedschaft im Elitenetzwerk der Hochschule, das sie ihren künftigen Bewerbungsunterlagen beilegen können.

Die Förderung

Wer wird gefördert?

Im Sinne des Leitbildes der Hochschule Augsburg soll sich Elitebildung nicht ausschließlich an Leistung orientieren. Vielmehr sollen förderungswürdige Studierende die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme mitbringen und eine soziale Verpflichtungsethik haben oder entwickeln. Die Kriterien der Förderungswürdigkeit sind also Leistung und Verantwortung.

Wie wird gefördert?

Für die besten fünf Prozent der Studierenden bietet die Hochschule Augsburg jenseits des Fachstudiums Persönlichkeit bildende und Karriere vorbereitende Förderungs- und Beratungsmaßnahmen an: Softskillevents, Bewerbungsseminare, Sprachkurse, Förderung der akademischen Weiterqualifizierung, Persönliches Mentoring nach individuellen Bedürfnissen, Gemeinschaftsaktivitäten außerhalb der Hochschule, Austauschmöglichkeiten mit anderen exzellenten Studierenden.

Die Rekrutierung

Die Nominierung für das Elitenetzwerk der Hochschule Augsburg erfolgt

pro Studiengang nach Abschluss der Orientierungsphase im Bachelor-Studiengang. Dabei werden die 5 % besten Studierenden eines jeden Studiengangs ermittelt. Die Durchschnittsnote der Orientierungsphase sollte nicht schlechter als 2,0 sein und die erreichten ECTS-Punkte mindestens im Anspruchsniveau liegen. Die daraus entstandene „Short-List“ wird anschließend einer weiteren Beurteilung unterzogen – u. a. gemäß der Homogenität des jeweiligen Leistungsverhaltens. Seit Studienjahr 2010/11 haben auch diejenigen Studierenden die Möglichkeit, dem Netzwerk beizutreten, die sich institutionell stark für die Hochschule engagieren und nur knapp die 5-Prozenthürde verfehlt haben.

Falls in einem Studiengang eine breite Leistungsspitze vorliegt, kommt es zu Auswahlgesprächen, die das Fachwissen, die Zielorientierung, den Innovationsgeist, die Sozialkompetenz etc. der Kandidatin oder des Kandidaten prüfen und über die Aufnahme befinden. Grundsätzlich haben Professorinnen und Professoren ein Vorschlagsrecht für exzellente Studierende. Insbesondere können Studierende mit einer positiven Leistungsentwicklung im Hauptstudium vorgeschlagen werden. Darüber hinaus werden die mit der Hochschule Augsburg assoziierten Doktoranden und Doktorandinnen nominiert. Die nominierten Studierenden müssen in einem letzten Schritt ihrer Aufnahme in das Netzwerk zustimmen. Die Mitgliedschaft im Netzwerk sowie die Teilnahme an den von den Koordinatorinnen angebotenen Veranstaltungen sind stets freiwillig.

Kalender

04.10.10:	Anlässlich des Dies Academicus der Hochschule Augsburg werden folgende Preise an Studierende des Elitenetzwerkes vergeben: Martin Koch, Fakultät Elektrotechnik, erhält den Preis der Schwäbischen Wirtschaft. Alexander Okl, Fakultät für Wirtschaft, erhält den Preis der Schwäbischen Wirtschaft. Dominik Ergin, Fakultät für Elektrotechnik, erhält den Albert-Leimer-Preis. Irina Biryukova, Fakultät für Informatik, DAAD-Preis
18.10.10:	E.ON-Kulturpreis, Markus Gerschitzka, Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik
09.02.11	Skitour in das Tannheimer Tal
10.02.11:	Semestertreffen des Elitenetzwerkes Workshop „Lesetechniken“, Dipl.-Ing. Manfred Braun
12.05.11:	Semestertreffen des Elitenetzwerkes Vortrag „In Vorstellungsgesprächen und Assessment-Center überzeugen“, Prof. Dr. Mahena Stief
27.06.11:	Etiketteseminar, Rudolf Trautz
26.07.11:	Workshop im Hochseilgarten der Universität Augsburg
22.09.11:	Besuch des Vortrags „Formel Erfolg“, Stadthalle Gersthofen: „Glückskind oder Pechvogel? Erfolgreich oder erfolglos? Alles liegt in Ihren Händen“, Hermann, Scherer und Prof. Samy Molcho

Kontakt zum Elitenetzwerk

Prof. Dr. Helia Hollmann
Hochschule Augsburg
Fakultät für Elektrotechnik
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel.: 0821-5586-3358
helia.hollmann@hs-augsburg.de

Dr. Ulrike Fink-Heuberger
Hochschule Augsburg
Zentrale Studienberatung
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel.: 0821-5586-3273
ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de

Auf dem Weg zur strategischen Internationalisierung Auslandsmobilität und Auslandskontakte

Die Hochschule befindet sich weiter auf der Überholspur, was die Auslandsmobilität der Studierenden betrifft. Besonders erfreulich ist, dass die längeren Studienaufenthalte (5 – 10 Monate) von 110 im Vorjahr auf 148 allein im europäischen Ausland gestiegen sind. Den größten Anteil an diesen Mobilitätszahlen haben wie bisher mit mehr als 50% die Fakultäten Wirtschaft und Gestaltung.

Ein tragendes Element der hohen Austauschzahlen sind Pflichtsemester im Ausland oder zumindest in der Studienordnung definierte Freiräume für Mobilität.

Das Pflichtsemester erhöht gleichzeitig den Druck auf die Fakultät, genügend Austauschplätze zur Verfügung zu stellen. Eine große Herausforderung, wenn man bedenkt, dass viele Erasmus-Partner und auch solche außerhalb der EU immer nur kleine Gruppen von maximal 3 bis 4 Studierenden aufnehmen. Vor diesem Hintergrund wurden in der Fakultät für **Wirtschaft** einige neue Verträge abgeschlossen:

- Haute Ecole de Gestion, Genf
- Bilgi University, Istanbul
- Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Taylor's University, Malaysia
- Ecole de Management de Normandie, Caen
- Universidad Politecnica de Valencia, Spanien

Aber auch andere Fakultäten haben Kontakte hinzu gewonnen:

Gestaltung

- ISIA Firenze, Italien
- Ecole cantonale de Lausanne

- Fachhochschule Nordwestschweiz
- University College, Falmouth, Großbritannien

Letzteres ist besonders hervorzuheben, da ein Vertragsabschluss mit einer britischen Hochschule inzwischen Seltenheitswert hat. Hier konnte die Fakultät für Gestaltung mit besonders intensiver Betreuung und anspruchsvollen Fachprojekten in Englisch punkten.

Einen Sonderstatus nimmt die neue Kooperation mit der *Deutsch-Jordanischen Hochschule* ein: hier werden Studierende aus Amman mit soliden Deutschkenntnissen zum Studium in der Fakultät kommen. Aber auch Aufenthalte in Jordanien für Studierende der Hochschule Augsburg schließt das Abkommen mit ein.

Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Als Meisterleistung gewertet werden können auch die beiden Vertragsabschlüsse mit dem bei Auslandskooperationen als anspruchsvoll und zurückhaltend geltenden Japan: Der Vertrag mit der *Osaka University* und der *Tsukuba University, Tokio*.

Leider wurden die ersten Aktivitäten durch die tragische Katastrophe im März 2011 getrübt.

Auch in Europa gibt es neue Kontakte:

- University of Applied Sciences, Tallinn

Den Vertrag mit der *Haute Ecole Léonard de Vinci – ECAM, Brüssel*, teilt die Fakultät für Maschinenbau und Verfahrenstechnik mit der Fakultät für **Architektur und Bauwesen**.

Elektrotechnik

- Karabük University, Türkei

Fakultätsübergreifend

wurde ein Vertrag mit einer koreanischen Hochschule geschlossen:

- Kongju National University, Korea

Bei Vertragsabschlüssen steht nicht zuletzt die Sicherung von Austauschplätzen an ausländischen Hochschulen für unsere Studierenden im Fokus.

Das Inanspruchnehmen von Austauschplätzen impliziert jedoch das Geben, denn die Partner wünschen sich auch attraktive, hauptsächlich englischsprachige Studienangebote an unserer Hochschule für ihre Studierenden.

Hier konnte das Angebot für den Austausch erfreulicherweise durch einige Masterkurse erweitert werden. Zwar müssen die Studierenden auch im Status eines „exchange student“ für die Zulassung in ein Master-Semester höhere akademische Hürden überwinden, aber die organisatorischen Strukturen des International Office (Betreuung, Einschreibung, Wohnungsservice...) greifen auch hier, so dass der Kreis der Austauschstudierenden – im Interesse der Fakultäten – erweitert werden konnte.

Go Out

Ein fester Bestandteil der Informationspolitik für Auslandsmobilität ist der große GoOut-Tag des International Office. Er fand am Nachmittag des 26. November 2010 statt.



Alice Lerch (links), rechts Lorenzo Catalano und Margarita Goldenberg
Foto: Tatiana Mashkova

Unschätzbar ist die Mitwirkung des SWOP-Teams bei der Organisation und Durchführung dieser Großveranstaltung.

Frau Lerch, die aktuelle Leiterin des SWOP-Teams und Lorenzo Catalano, nicht nur engagiert im SWOP-Team, sondern auch Hilfskraft im International Office, haben das Team des International Office besonders tatkräftig unterstützt (siehe Bild oben).

Externe Experten aus dem In- und Ausland runden das Informationsangebot ab. In diesem Jahr waren vertreten:

- GOstralia! – GOzealand! – Bianca Schäffer
- Amerika Haus München – Ines Jaehnert, Kristen Goldonienko
- IEC – Online – Paula Albert
- The University of Newcastle – Alex Tagaroulis



Externe Gäste vor Veranstaltungsbeginn
Foto: Tatiana Mashkova



Externe Gäste bei der Veranstaltung an ihrem Stand
Foto: Tatiana Mashkova

- BayCHINA – Bayerisch-chinesisches Hochschulzentrum, Philipp Dengel, Leiter
- InWent – Iris Lenzen, Praktikanten- und andere Programme weltweit

Eine wichtige Rolle für die authentische Information aus den Partnerländern spielen die Austauschstudierenden selbst, die an Ständen mit Info-Material und guter Laune über ihre Heimathochschulen und ihre Länder berichten:



Informieren und informiert werden...



...reger Austausch am Auslandsinformationstag.



Austauschstudierende aus Spanien.



Austauschstudierende aus Modena in Italien.



Austauschstudierende von der Shandong University, China
Fotos: Tatiana Mashkova



Salvatore Rignanese aus Italien stimmt an...



... zu gemeinsamen Abschluss-Liedern

Fotos: Tatiana Mashkova

■ BayLAT – Bayerisch-Lateinamerikanisches Zentrum, Irma de Melo-Reiners, Leiterin
Neben der Informationsübermittlung zählt natürlich auch die gute Stimmung unter den Akteuren und Organisatoren (siehe Bilder oben).

HRK-Audit – Vorbereitungen

Mit der Verankerung der Internationalisierung in den Zielvereinbarungen mit dem Ministerium (2009-2013) war ein wichtiger Grundstein für die Hochschule Augsburg gelegt, sich auch für das HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ zu bewerben. In der zweiten Ausschreibungsrunde war die Hochschule Augsburg erfolgreich und die 10-monatige Audit-Phase wird am 1. Dezember 2011 beginnen.

Die Initiative wird vom BMBF finanziert und basiert auf der Überzeugung, dass

nur eine internationalisierte Hochschule dem Prozess der Globalisierung gewachsen ist und ihn aktiv mitgestalten kann. Das Audit hilft den Hochschulen, ihren Internationalisierungsbedarf – orientiert am individuellen Profil der Hochschule – zu definieren und den Umsetzungsprozess für die entsprechende Internationalisierungsstrategie zu gestalten.

Siehe auch:
www.audit-international.hrk.de

In einer Sondersitzung der Dekane am 1. Februar 2011 wurde beschlossen, dass dem Audit eine gezielte Vorbereitungsphase vorausgehen soll, damit die Hochschule mit einer abgestimmten Strategie in das Audit gehen kann. Unter diesem Vorzeichen standen die Strategiegespräche, die zunächst mit allen Fakultäten und danach auch Vertretern des nichtwissenschaftlichen Personals sowie Studierenden geführt wurden.

Die ersten Thesen wurden in der großen gemeinsamen Sitzung der erweiterten Hochschulleitung, den Auslandsbeauftragten und dem Senat am 12.07.2011 vorgestellt und zur weiteren Diskussion hochschulöffentlich bekannt gegeben.

Siehe auch:
www.hs-augsburg.de/intern/beschaefigte/internationalisierung

Prof. Dr. Joachim Voßiek, von der Hochschulleitung zum HRK-Auditbeauftragten ernannt, leitet den Prozess im Auftrag des Präsidenten, unterstützt vom International Office.

Kalender

30.09. – 01.10.2010	HRK-Audit-Konferenz Berlin
04./05.10.2010	Besuch von Prof. Semenjuk (Polytechnische Universität Odessa)
05.10.2010	Verleihung des DAAD-Preises im Rahmen des Dies Academicus
07./08.10.2010	Regionaltagung Erasmus Universität Konstanz
15.10.2010	Abschlussbericht Erasmus 09/10
18.10.2010	Teilnahme an der Praktikumsinfo-Runde von Prof. Riegl
21.10.2010	Sitzung der Auslandsbeauftragten
28.10.2010	Herbstdienstbesprechung der bayerischen AuslandsamtleiterInnen (HaWs) in Deggendorf
29.10.2010	Besuch von Chantal Demeuldre, Professorin Brüssel (ECAM)
10. – 12.11.2010	Leitertagung der Akad. Auslandsämter, DAAD, Bonn
18.11.2010	DAAD-Preisverleihung an der Universität Augsburg
26.11.2010	Informationstag (GoOut) des International Office
27. – 28.11.2010	Tagung der Lokalen Erasmus Initiative (LEI), Bonn – Teilnahme SWOP
24.01.2011	Teilnahme bei der Vorstandssitzung von FAUST e.V.
01.02.2011	HRK-Audit Vorbereitungsrunde Dekane
31.01.2011	Bericht Auslandsmessen Wissenschaftsministerium
10.02.2011	Zwischenbericht Erasmus 10/11
24.02.2011	Abschlussbericht STIBET und PROMOS
25.02.2011	Antrag Erasmus für 11/12
07. – 13.03.2011	Teilnahme APAIE-Konferenz Taipeh, Taiwan – Messestand der bayerischen Universitäten und HaWs
09. – 14.03.2011	Orientierungsprogramm für Austauschstudierende
14. – 16.03.2011	Fachtagung DAAD zum Ausländerstudium, Kiel
29.03.2011	Teilnahme bei der Vorstandssitzung von FAUST e.V.
April/Mai 2011	Vorbereitung HRK-Audit: Strategiegespräche mit allen Fakultäten
07.04.2011	Sitzung der Auslandsbeauftragten
14.04.2011	Frühjahrsdienstbesprechung der bayerischen AuslandsamtleiterInnen (HaWs) in Landshut
18.04.2011	Teilnahme an der Praktikumsinfo-Runde von Prof. Riegl
14. – 15.05.2011	Berlin-Exkursion
18./19.05.2011	Besuch von Liani Eckard, University of the Sunshine Coast, Australien
29.05. – 03.06.	Teilnahme NAFSA-Konferenz Vancouver, Kanada – Messestand der bayerischen Universitäten und HaWs
30.06. – 01.07.2011	Jahrestagung und Finanzseminar Erasmus, Bonn
15.06.2011	Gespräch mit den neuen Koordinatoren des Bayern-Malaysia-Programms
19. – 22.06.2011	Besuch von Nick Finney und Alan Dye, NB Studio, UK: Workshop Design

Gesamtzahl Studierende: 4547

Davon Ausländer (ohne Bildungsinländer): 305

Outgoing

Studium EU 148

Studium Nicht-EU 29

Projekte EU 105

Projekte Nicht-EU 22

Praktikum EU 26

Praktikum Nicht-EU 50

Incoming – Austausch

Studium EU 39

Studium Nicht-EU 13

Projekte EU 1

Projekte Nicht-EU 5

Praktikum EU 3

Praktikum Nicht-EU 3

Kontakt

Ingrid Hahn-Eisenhardt
Hochschule Augsburg
International Office
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Tel.: +49 821-5586-3552
Fax: +49 821-5586-3207
ausland@hs-augsburg.de

Kalender

27.06. – 01.07.2011	Besuch von Prof. Luise Barret (Gestaltung), Instituto Politecnico Leiria, Portugal
05.07.2011	Mitgliederversammlung von FAUST e.V. an der Hochschule Augsburg
12.07.2011	Vorstellen des Konzepts der Internationalisierungsstrategie (Senat, erweiterte Hochschulleitung, Auslandsbeauftragte)
13.07.2011	Besuch von Ashley Rudolf, University College Falmouth, UK
04.08. – 29.08.2011	Intensivkurs Chinesische Sprache und Kultur an der Shandong- University, China (Organisation: Dr. Lü)
31.07. – 13.08.2011	Sommerprogramm für die japanische Gruppe der Osaka University
09.08.2011	Besuch von Prof. Kasai, Osaka University, Japan
12. – 23.09.2011	Intensivkurs Russisch an der Polytechnischen Universität Odessa, Ukraine (Organisation: Erwin Gundlach)
22.09. – 30.09.2011	Orientierungsprogramm für Austauschstudierende
29.09.2011	Empfang der ausländischen Studierenden beim Präsidenten Vorstellen des Podcast-Projekts der Universität Augsburg im Rahmen des Einführungsprogramms für ausländische Studie- rende an der Hochschule Augsburg

ferralux®

Rauch- und Wärme- abzugsanlagen

Zentrale EMB 8000

Kettenantriebe KSA/KSL/KS2

PLA/PLS Spindelantriebe

LON Fassadenautomation



FV/FVR Verriegelungsantriebe

Wind- und Regensensoren

VdS-Systemerkennung

NRWG Hersteller

aumüller

aumüller aumatic gmbh

Steinerne Furt 58a • D-86167 Augsburg
Tel. +49 (0)821 270 93-0 • Fax +49 (0)821 70 98 42
www.ferralux.de • info@ferralux.de



RAMONA SCHLEGEL-WIRRER
Dipl.-Ing. Optoelektronik,
Rosenberger OSI Entwicklungsabteilung

KLAR BRAUCHE ICH
ECHTE HERAUSFORDERUNGEN.
UND EIN RICHTIG GUTES TEAM.

Bei Rosenberger OSI habe ich optimale Bedingungen. Ich kann hier nicht nur maßgeblich an echten Innovationen mitwirken, sondern vor allem auch in offener und wohlwollender Weise mit Menschen zusammenarbeiten, die sich genauso wie ich für die Sache begeistern.

Und weil Rosenberger OSI sich in den letzten 20 Jahren zu einem führenden Unternehmen im Bereich Fiber Optic Cabling entwickelt hat, habe ich hier für die Zukunft beste Perspektiven. Das gilt übrigens auch für alle, die bei uns neu einsteigen.

WERDEN SIE TEIL DES
ROSENBERGER OSI TEAMS.

ALS WERKSSTUDENT/IN, DIPLOMAND/IN ODER
BERUFSEINSTEIGER/IN

www.rosenberger-osi.de



Prüfung mittels Computer Von nun an nur noch digital

Das Sommersemester 2011 bringt für das Koordinationszentrum Deutsch in Bezug auf Prüfungen eine große Neuerung: der mündliche Teil der TestDaF Prüfung wird erstmals mit Hilfe von Computern durchgeführt.

Die Aufgaben der mündlichen Prüfung sind gegenüber dem alten (kassettengesteuerten) Verfahren gleich geblieben. Die Prüfungsteilnehmer müssen in sieben verschiedenen Situationen mündlich reagieren. Sie sprechen dabei in ein Mikrofon und ihre mündliche Leistung wird aufgenommen.

Zur Unterstützung haben sie schriftliche Vorgaben, die Ihnen die Situation und die Aufgabe beschreiben, die Adressaten nennen und auch Material, wie zum Beispiel Grafiken zur Beschreibung oder Interpretation liefern.

Die Aufgaben sind dabei jeweils unterschiedlichen Niveaustufen zugeordnet und aus diesem Grund auch im Schwierigkeitsgrad unterschiedlich. So sollen die Teilnehmer beispielsweise Auskunft geben, etwas beschreiben, argumentieren und Stellungnehmen. Alle Aufgaben haben Hochschulbezug.

Vor der Bearbeitung der Aufgaben haben die Prüfungsteilnehmer jeweils eine unterschiedlich lange Vorbereitungszeit, bei der sie auch kurze Notizen für ihre Antworten in das Aufgabenheft machen können, danach folgt zentral der Sprechimpuls. Auf der Aufnahme werden der Sprechimpuls und die Antwort des Teilnehmers zusammen aufgenommen. In den vergangenen 10 Jahren geschah dies, indem ein zentrales Kassettengerät die Aufgabe und den Sprechimpuls für alle Teilnehmer hörbar in den Raum wiedergab und jeder einzelne Teilnehmer



Jetzt: Im modernen PC Raum im Rechenzentrum



Links: Heidi Matthiessen,
Leitung Koordinationszentrum Deutsch
Rechts: Oksana Wladarsch, Projektleitung
Deutschkurse für Erasmus-Studierende

ein kassettengesteuertes Diktiergerät vor sich hatte, das Sprechimpulse und Antworten aufnahm. Für die Teilnehmer war dieses Verfahren etwas ungewohnt: Alle Prüfungsteilnehmer sprachen gleichzeitig. Es gab jedoch während der ganzen Jahre keinerlei technische Pannen und die Bewertung der Prüfungsleistungen war aufgrund der Raumwahl (Hörsaal mit guter Akustik) und der Qualität der Mikrofone kein Problem.

Im Jahr 2011 musste nun auf Anforderung des TestDaF Instituts die mündliche Prüfung auf digitale Aufnahmen umgestellt werden. Das bedeutete, dass das Koordinationszentrum Deutsche vor Ort eine Möglichkeit suchen musste, den neuen Anforderungen gerecht zu werden. In Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum ging man an die Umsetzung. In den PC Räumen des Rechenzentrums stehen leistungsstarke Rechner zur Verfügung, die in ein modernes Aufnahme-Tonstudio mit Aufnahmemöglichkeiten für gleichzeitig 15 Teilnehmer umgewandelt werden sollten.

Hierfür wurden zuallererst 15 leistungsfähige Kopfhörer beschafft. Der nächste Schritt war die Installation des Mehrspur Audiosystems „audacity“, das als freeware im Internet verfügbar ist. Dieses betriebssystem-unabhängige Audiosystem ermöglicht die Aufnahme und zentrale Speicherung der mündlichen Prüfung. Ein normaler PC-Raum wird somit für die Prüfung zum modernen Computer-Sprachlabor umgewandelt.

Bevor das neue System bei einer realen Prüfung eingesetzt werden konnte, musste intensiv getestet werden.

Rechenzentrum und Koordinationszentrum Deutsch organisierten mehrere Probedurchläufe, bei denen mit freiwilligen Teilnehmern die komplette mündliche Prüfung simuliert wurde. Nachdem TestDaF als weltweiter Prüfung ganz besonderen Sicherheitsregeln unterliegt, muss gewährleistet sein, dass z. B. keine Mitschnitte während der Prüfung gemacht werden und dass alle Aufnahmen sicher auf den Server und auf die CD gespeichert werden. Eine technische Wiederholung der mündlichen Prüfung ist wegen der daraus resultierenden Verfälschung der Ergebnisse nicht möglich. Entsprechend hoch ist der Druck für das Prüfungszentrum am Tag der Prüfung: Nichts darf dem Zufall überlassen werden.

Am 8. Juni war dann der große Tag: Erstmals wurde die mündliche Prüfung PC-gestützt durchgeführt. Der Grad der Nervosität bei den Prüfungsbeauftragten war dabei mindestens genauso hoch wie bei den Prüfungsteilnehmern. Alles lief dank der guten Vorbereitung und der großartigen Mithilfe des Rechenzentrums (Dank in diesem Zusammenhang besonders Herrn Rielau) völlig problemlos. Mit Freude und Stolz konnte das Koordinationszentrum Deutsch erstmals eine CD mit allen mündlichen Prüfungen zur Bewertung an das TestDaF-Institut in Bochum versenden. Vorbei die Zeiten, in denen Teilnehmer etwas befremdet und amüsiert über die „antiquierten“ Kassetten lächelten. Von nun an an der Hochschule Augsburg nur noch digital!

Heidi Matthiessen

Bibliothek: Alle Bücher wieder unter einem Dach

Umzug der Teilbibliothek Wirtschaft

Seit August 2011 sind nun endlich alle Bücher, Zeitschriften und Medien an einer Stelle vereint: in der (Zentral-) Bibliothek im H-Gebäude. Nach der Auflösung der Teilbibliothek Gestaltung im Jahr 2007 folgte nun als letztes die Teilbibliothek Wirtschaft, die bisher in der Schillstraße angesiedelt war.

Der Platz für die Bestände der Teilbibliotheken war bei Planung und Bezug des Neubaus der Bibliothek im Jahr 2005 bereits berücksichtigt. Allerdings fielen die Neuanschaffungen der letzten Jahre durch die Studienbeiträge erfreulicherweise doch höher aus als geplant, so dass für den Einzug der Bücher, Zeitschriften und Non-Book-Materialien einige Vorarbeiten getroffen werden mussten.

Das gesamte Sommersemester 2011 wurden sowohl die Bestände der Teilbibliothek als auch die Wirtschaftsbücher in der Zentralbibliothek systematisch durchgesehen und veraltete und wenig benutzte Bestände entweder ausgesondert oder ins Magazin gestellt.



Genügend Platz für die Wirtschaftswissenschaften.

Abschließend fand eine genaue Bestandserfassung in Zentimetern der einzelnen Fachgruppen statt. Nachdem die zur Verfügung stehenden Regalmeter feststanden, wurde ausgerechnet, wie hoch der Platzbedarf sein würde und wieviel Platz in den

einzelnen Fachböden noch frei bleiben konnte. Ein genauer Belegungsplan für die Fachgruppen Wirtschaft und Recht wurde bis Ende des Sommersemesters erstellt.

Am 4. und 5. August wurde der Gesamtbestand der Teilbibliothek Wirtschaft von der Umzugsfirma unter Aufsicht einer Bibliotheksmitarbeiterin in 189 blaue Buchcontainer mit einer Länge von 1m gepackt und in die Zentralbibliothek gebracht. Die Kisten waren durchnummeriert und auf jeder Kiste standen die fortlaufenden Signaturen der enthaltenen Bücher. So war gewährleistet, dass auf die Bücher im dringenden Fall jederzeit zugegriffen werden konnte.

Da die Bibliothek auch während des gesamten Umzugs geöffnet hatte, musste genau geplant werden, wo die 60 m lange und 1 m breite Kistenmauer verlaufen sollte, damit noch genügend Durchgang sowohl für die auspackenden Kolleginnen, als auch für die Benutzer blieb.



Die Studierenden, die in die Bibliothek kamen, staunten nicht schlecht über die blaue Bücherkistenmauer.



Der neu gestaltete Bereich mit Zeitschriften, Nachschlagewerken und Non-Book-Materialien.

Das komplette Auspacken der 6000 Bücher aus der Teilbibliothek und das Zusammenordnen mit den vorhandenen Beständen in der Zentralbibliothek nach dem Belegungsplan wurde vom Bibliotheksteam erledigt. Aufgrund der gezielten Vorarbeiten war es tatsächlich möglich, in zwei Arbeitstagen alle Bücherkisten auszupacken, die Bücher zu sichern und an der richtigen Regalstelle einzusortieren.

Eine zeitaufwändige Arbeit war dann noch die Neuerstellung der Beschriftung der Regal-Stirnseiten und der einzelnen Fachböden.

Auch der Umzug der Zeitschriften erforderte einige Vorarbeiten. Nachdem sehr viele Zeitschriften online im Volltext über Datenbanken lizenziert sind, ist das Binden und Archivieren bei vielen Titeln nicht mehr nötig. Alle Zeitschriftentitel wurden deshalb auf ihre Online-Verfügbarkeit hin überprüft. Auf diese Weise kann Geld, Platz und Arbeit eingespart werden. Mit der Fakultät Wirtschaft wurde abgestimmt, welche Zeitschriften

gebunden werden und welche ungebundenen Zeitschriften wie lange aufbewahrt werden sollen.

Für den Zeitschriftenbereich wurden neue Regale bereits Anfang 2011 angeschafft, um die zusätzlichen Bestände aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wurden nun auch die Nachschlagewerke und Wörterbücher in den Zeitschriftenbereich umgezogen.

Das wiederum ergab mehr Platz für die Bestände im Kommunikationsdesign, der an dieser Stelle auch dringend benötigt wurde.

Die Bücher zum wissenschaftlichen Arbeiten und die Ratgeber für Bewerbung und Vorstellungsgespräche bekamen im Zuge dieser Umräumaktionen auch einen besser zugänglichen Platz und werden seitdem viel häufiger genutzt.

Auch die sogenannten „Non-Book-Materialien“ wurden umgeräumt und werden nun auch im Zeitschriftenbereich präsentiert. Auch hier konnte eine Zunahme der Nutzung verzeichnet werden.

Fazit: Der Einzug der Teilbibliothek Wirtschaft hat viele positive „Nebenwirkungen“ erzielt.

Zum einen war es ein Anlass, den Bestand gründlich zu überprüfen und zu erneuern. Zum anderen konnte die Aufstellung der verschiedenen Bestandsgruppen optimiert werden.

Bücheroase

Auf Anregung einer Studentin wurde im Juni 2011 nach dem Vorbild der offenen Bücherregale die sogenannte Bücheroase im Eingangsbereich der Bibliothek eingerichtet.

In die Bücheroase kann Literatur jeglicher Art, wie Romane, Krimis, Reiseführer aber auch Sachbücher und Zeitschriften eingestellt und mitgenommen werden. Wer ein Buch behält, sollte auch selbst im Tausch wieder eines nachliefern.

Die Bücheroase erfreut sich großer Beliebtheit und die bunte Mischung und der schnelle Wechsel der eingestellten und wieder entnommenen Bücher ist faszinierend.



Immer wieder andere Inhalte in der Bücheroase.



Die neuen Flyer von Bibliothek und Rechenzentrum.

Citavi

Die Campus-Lizenz für das Literaturverwaltungsprogramm Citavi gibt es an der Hochschule Augsburg bereits seit 2008. Sie wird anteilig von den Fakultäten und der Bibliothek finanziert und ermöglicht allen Hochschulangehörigen die Nutzung der Vollversion „Citavi Pro“.

Im November 2010 hat der Hersteller eine neue, verbesserte Version seines Produkts auf den Markt gebracht. Dies hat die Bibliothek zum Anlass genommen, auch eigene Seminare zur Literaturverwaltung mit Citavi anzubieten. Im Berichtszeitraum wurden 15 Seminare für die Zielgruppe Studierende angeboten – meist in erfolgreicher Kooperation mit dem Career Service, der dabei auch das Anmeldeprozedere übernahm. Der Zulauf der Studierenden und das Feedback zu diesem „neuen“ Seminarangebot der Bibliothek war durchwegs positiv.

Ergänzend fanden zwei Citavi-Seminare mit der Zielgruppe Lehrkräfte statt. Hier wurden Lehrkräfte der Technikerschule Augsburg und der FOS / BOS Donauwörth im Umgang mit Citavi trainiert, um als Multiplikatoren dienen zu können. Die kostenfreie Version „Citavi Free“ eignet sich auch für Schülerinnen und Schüler, die eine Seminar- oder Facharbeit schreiben.

Informationskompetenz

Neben den Citavi-Schulungen fanden im Berichtsjahr 2010/2011 in der Bibliothek 206 weitere Schulungen für unterschiedliche Benutzergruppen statt. 41 Schulklassen aus Gymnasien, FOS und BOS erhielten grundlegende Einführungen in die Literaturrecherche

und Bibliotheksnutzung. Dabei wurden vorwiegend aktivierende Lehr- und Lernmethoden eingesetzt.

Im gleichen Zeitraum ließen sich 104 Studierende bei der Literaturrecherche für ihre Abschlussarbeit individuell beraten.

In Zusammenarbeit mit Professoren wurden 23 Veranstaltungen für Bachelor- und Masterstudenten durchgeführt.

Erstmals im Sommersemester 2011 wurden gemeinsame Einführungen in die Bibliotheks- und Rechenzentrumsnutzung angeboten. Da von studentischer Seite schon öfter die Nachfrage auch nach Rechenzentrums-einführungen kam, bot es sich an, diese zusammen durchzuführen. Jeweils ein Mitarbeiter des RZ-Service ist bei den Einführungsveranstaltungen dabei und erklärt alles Wichtige vom Benutzeraccount über VPN bis zur Zutrittskontrolle. Dieses Angebot hat sich sofort bewährt und wurde von den Studierenden sehr positiv aufgenommen.

Neue Flyer

Im Berichtsjahr wurden die Flyer für die Studierenden und externen Nutzer überarbeitet und neu erstellt. Ein Novum ist auch hier die Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum. Mit gleichem Layout gibt es nun die wichtigsten

Informationen aus dem Rechenzentrum. Alle Flyer stehen auch zum Download auf der Homepage der Bibliothek zur Verfügung

Elektronische Angebote

Die elektronischen Angebote der Bibliothek sind ein fester Bestandteil des Bibliotheksportfolios und werden soweit es die finanziellen Mittel erlauben, weiterhin ausgebaut.

Neu lizenziert wurde die Datenbank „Statista“, die statistische Daten verschiedener Institute und Quellen bündelt. Die Datenbank bietet Statistiken zu über 60.000 Themen aus mehr als 10.000 verschiedenen Quellen. Statista deckt dabei 20 verschiedene Branchen-kategorien von Agrarwirtschaft bis zu Verwaltung und Soziales ab.

Zu jeder Statistik werden die verfügbaren Metadaten wie Quelle, Veröffentlichungsdatum, Anzahl der Befragten usw. veröffentlicht und machen so die Angaben auf Statista überprüfbar. Die Aufbereitung von Datensätzen erfolgt nach wissenschaftlichen Kriterien. Der Download für alle Statistiken kann komfortabel in Excel, Powerpoint oder als JPG erfolgen.

„Beck-Online“ wurde auf Wunsch von Studierenden um das Modul „Steuerrecht Premium“ erweitert.

Dieses bietet zahlreiche Kommentare, Handbücher, Gesetze und Arbeits-hilfen zum Steuerrecht einschließlich IStR.

Umgestaltung Homepage

Der stetige Ausbau der elektronischen Bibliotheksangebote erforderte auch eine Neustrukturierung der Homepage. In übersichtlicher Weise werden nun alle elektronischen Informationsquellen sowohl nach Fachgebieten über das Datenbankinformationssystem DBIS

aufgelistet als auch in alphabetischer Anordnung dargestellt.

Direkt auf der Startseite der Bibliothek werden nun wichtige Dienste wie Fernleihe, Springer-Link, Citavi sowie ein Formular für Bücherwünsche von Studierenden angezeigt

Book-Eye-Scanner

Im Februar 2011 wurde die Bibliotheksausstattung um einen hochwertigen „Book-Eye-Scanner“ erweitert, der im Kopierraum installiert wurde. Dieser

komfortable Aufsichtsscanner eignet sich besonders für Scans aus Büchern und gebundenen Zeitschriften. Ohne Anmeldung können die Nutzer ihre Scans kostenfrei auf einem USB-Stick speichern. Gleichzeitig dient er der Bibliothek zum Scannen und Versenden von Fernleihbestellungen aus anderen Bibliotheken.

Desweiteren stehen zwei Flachbett-scanner im Lesesaal für alle Hochschulangehörigen zur Verfügung.

Kontakt

Hochschule Augsburg
Bibliothek
Postfach 11 06 05
86031 Augsburg
Telefon: +49 821-5586-3289
Telefax: +49 821-5586-2930
bibliothek@hs-augsburg.de
<http://www.facebook.com/HSA.Bib>



Der neue Book-Eye-Scanner

Moodle, Rechnerpools und Netze

Lernen, drucken, plotten und surfen

Verstärkung

Das abgelaufene Berichtsjahr 2011 war für das Rechenzentrum ein Jahr der Verstärkung. Damit ist gemeint, dass zwei neue Mitarbeiter das Team verstärken, der zentrale Datenspeicher wesentlich vergrößert wurde und zwei Rechnerräume mit neuen Rechnern ausgestattet wurden.

Die Anwendungsprogramme können mit einer speziellen Software wieder zeitgerecht installiert werden, auch unter Windows 7. Drucken und Plotten ist nun in Selbstbedienung möglich, mit einem neuen Abrechnungssystem. Die Zugangskontrolle wuchs auf 220 Türen und Schranken an, durch neue und renovierte Bauten. Das Campus-Netzwerk wurde verstärkt, das WLAN vereinheitlicht, einige Geräte erneuert.

Neu im Team

Herr Dipl.-Inf. (FH) M.Sc. Christian Rielau ist seit April 2011 für die Betreuung der PC-Pools und des Mac-Pools zuständig, besonders die Installation der gesamten Software. Er ist damit eine „Verstärkung“ für Frau Dipl.-Inf. (FH) Ursula Schneider, die bisher diese Aufgaben allein bewältigen musste. Herr Dipl.-Inf. (FH) M.Sc. Manfred Müller wird von der Mac-Betreuung entlastet.

Seit August 2011 ist Frau Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) Mechthilde Lingg halbtags für die Betreuung der PCs zuständig, die nicht zum Rechenzentrum gehören, aber von diesem betreut werden. Sie entlastet damit mehrere andere Mitarbeiter von dieser Zusatzaufgabe.

Mittlerweile sind die Aufgaben im Rechenzentrum in ihrem Umfang so angewachsen, dass diese Verstärkungen und Umordnungen gerade recht kamen.

E-Mail und Kalender

Das bisherige Web-Mail-Programm (Squirrel) wurde durch ein moderneres ersetzt. Das neue System SOGo ist wieder eine freie (kostenlose) Software. Sie bietet die heute gewohnte Bildschirmaufteilung sowie mehr und bessere technische Funktionen. Man kann damit zum Beispiel auf dem E-Mail-Server Filter einrichten.

Zu SOGo gehört auch ein Kalenderprogramm, in das man direkt vom E-Mail-Programm gelangt. Alle Mitglieder der Hochschule können sich damit eigene Kalender anlegen und auf gemeinsame Kalender auf dem Server zugreifen. Die Übertragung der Kalender in Outlook und auf mobile Geräte soll auch noch ermöglicht werden.

Lernplattform

Frau Dipl.-Inf. (FH) Monica Franz als Administratorin hat unsere Lernplattform Moodle technisch und funktional auf dem Laufenden gehalten. Von der Version 1.9.3 wurde auf 1.9.8 umgestellt, das heißt die neue Version installiert, getestet und mit den vorhandenen Kursen gefüllt. Damit sollten Fehler behoben sein und bessere Funktionalität zur Verfügung stehen.

Zur besseren Übersicht wurde eine Navigationsleiste installiert, wie sie ähnlich vom Windows Explorer und anderen Programmen bekannt ist. Wegen der großen Anzahl von Kursen in unserem System wird jetzt immer nur ein Teilbereich der Kursliste angezeigt. Die eigenen Kurse werden in einer aufklappbaren Baumstruktur angezeigt. Hierfür wurde ein Moodle-Plugin installiert.

Weitere Plugins ermöglichen eine

automatische Einschreibung der Teilnehmer in Kurse, Erzeugen von Teilnehmergruppen im Kurs durch eine sogenannte Abstimmung sowie die Wahl einer vorhandenen Gruppe durch Teilnehmer. Ausserdem gibt es eine neue Funktion für Feedback im Kurs.

Schliesslich wurde ein Plugin installiert, das Multimedia-Daten, zum Beispiel Videos, in Moodle erlaubt. Auch Studierende können Videos in Kurse hochladen, wenn diese vom Dozenten dafür eingerichtet sind. Natürlich dürfen solche Multimedia-Dateien nur relativ geringe Größe haben, damit unser Datenspeicher nicht überfüllt wird.

Bei Gelegenheit der neuen Moodle-Version wurde noch die Gestaltung der Moodle-Seiten, besonders der Hauptseiten, verbessert. Hilfe dazu kam von der Fakultät für Gestaltung. Zur neuen „Oberfläche“ von Moodle gehört eine neue Menüleiste, welche die Navigation zu Angeboten ausserhalb von Moodle erleichtert. Sie wird auf modernen Bildschirmen hoher Auflösung richtig angezeigt, nur bei älteren Bildschirmen muss man einfach die Anzeige nach rechts „rollen“.

Drucken und Plotten

Nachdem die Fakultät für Gestaltung Vorreiter war, wurde nun auch in der Bibliothek und im Rechenzentrum dasselbe Abrechnungssystem eingeführt. Ausdrücke können darüber bezahlt und die Einnahmen den Druckerbetreibern zugerechnet werden.

Das weltweit an Hochschulen eingesetzte Abrechnungssystem PaperCut erzeugt Karten, die Prepaid Cards für Mobiltelefone vergleichbar sind. Die Studierenden können die Karten künftig mit der Campus Card kaufen und damit



Plotter im Vorraum (H4.18).

ihr persönliches Druckkonto auffüllen. Jeder Druckauftrag an einen angeschlossenen Drucker bucht die Kosten vom Druckkonto ab.

Das ist auch für die Plotter möglich, von denen zwei im RZ für die Ausgabe größerer Zeichnungen und Grafiken zur Verfügung stehen. Die beiden Geräte wurden in einen Vorraum (H4.18), ausserhalb des RZ-Sicherheitsbereiches, verlegt. Dort können die Studierenden ihre Plotts nun selbst aus dem Plotter nehmen. Es stehen jetzt zwei Zuschneidegeräte zur Verfügung.

Wir hoffen, dass diese „Selbstbedienung“ funktioniert. Sie wird durch die Bezahlung über PaperCut möglich und erspart das bisherige umständliche Herausgeben der Plotts gegen Barzahlung. Beratung und Hilfe durch den Benutzerservice des RZ stehen natürlich weiter zur Verfügung.

Auf dem gesamten Campus wurden von der Kopierstelle neue Kopierer aufgestellt, leider einige (wie der im Raum H3.03) nur schwarz/weiss. Zumindes manche dieser Geräte, natürlich das im Raum H3.03, werden an unser Campus-

netz angeschlossen, so dass man sie auch von unseren Rechnern als Drucker ansprechen kann. Die Kosten werden dann über PaperCut abgerechnet.

Rechnerpools

Die Ausstattung zweier Räume mit neuen PCs war in diesem Jahr möglich: Der vorwiegend für Mechatronik, Elektrotechnik und Maschinenbau genutzte H3.10 mit 24 Rechnern sowie der oft für Maschinenbau genutzte H3.15 mit 27 modernsten PCs. Der Raum H3.07 wurde daraufhin mit 12 freigewordenen älteren PCs bestückt.

Die zwei Server Dell R710, die zu den neuen PC-Pools gehören, verstärken das „Team“ der Server, welche die Hardwarebasis unserer Server-Virtualisierung bilden.

Softwareinstallation: In den beiden neu ausgestatteten Räumen wurden bei der Gelegenheit Windows 7 und Office 2010 installiert. Herr Dipl.-Inf. (FH) Alfred Schneider konnte die meisten Anwendungsprogramme problemlos unter Windows 7 installieren, hatte mit einigen aber grosse Mühe. Letztlich scheinen alle benötigten Programme jetzt richtig zu arbeiten, was in der Benutzung während des Semesters hoffentlich bestätigt wird.

Die Problematik der neuen Windows-Version kam zu der üblichen semesterweisen Neuinstallation der zahlreichen Anwendungsprogramme hinzu. Hierfür war schon im letzten Jahr eine spezielle Software beschafft worden, die aber auch nicht mit allen Anwendungsprogrammen erfolgreich arbeitete. Herr Dipl.-Inf. (FH) Christian Rielau musste und konnte hier gleich seine Kompe-

tenz beweisen. Er löste die Probleme so rechtzeitig, dass die Programme zu Semesterbeginn verfügbar waren.

Smartboard: Mit den neuen PCs wurden diesmal keine neuen Projektoren (Beamer) angeschafft, sondern ein sogenanntes Smartboard mit integriertem Beamer. Das vor Jahren hier verwendete Gerät war nicht mehr brauchbar.

Es handelt sich um eine Projektionsfläche mit Sensoren. Der Dozenten-PC wird an das Smartboard angeschlossen und erhält eine spezielle Software. Nun kann man mit speziellen Stiften auf das projizierte Bild schreiben und zeichnen (auch wieder auswischen) und beides zusammen als Datei abspeichern.

Man kann auch mit der Hand auf dem Smartboard Programme bedienen und vorführen wie sonst mit der Maus am Bildschirm.

An unserem Smartboard ist der Projektor fest montiert und justiert. Deshalb kann es auf einem Rollgestell in den Raum gebracht werden, in dem es gerade benötigt wird. Die Professoren und Lehrbeauftragten sollen es bei ihren



Smartboard (mobil).

Lehrveranstaltungen im Rechenzentrum einsetzen. Wir hoffen, dass sich nach der jahrelangen „Smartboard-losen“ Zeit wieder Benutzer finden, die Anwendungsprogramme dynamisch präsentieren wollen. Die Mitarbeiter des Rechenzentrums können die Benutzung des Gerätes erklären und die Software auch auf dem mobilen Rechner des Dozenten installieren.

PC-Aufschaltung: Bei Bedarf kann auch eine Software installiert werden, mit der das projizierte Bild auf die Bildschirme der Studenten-PCs geschaltet wird. In den grossen Räumen wird damit das Problem gelöst, dass die Projektionsfläche recht klein ist. Dieses Problem besteht generell in den Räumen des Rechenzentrums, nicht nur mit dem Smartboard. Die Software verträgt sich möglicherweise nicht mit bestimmten Anwendungsprogrammen (oder umgekehrt). Wenn ein Dozent mit dieser Möglichkeit arbeiten möchte, werden wir es aber gerne ausprobieren.

Zentrale Server

An den zentralen Servern selbst wurde in diesem Jahr nichts verändert. Dennoch bietet das Rechenzentrum mehr Leistung und mehr Zuverlässigkeit. Die Basis dafür ist der neue Datenspeicher, auch Storage genannt.

Das ist ein eigenständiges Gerät (Controller), das eine ganze Anzahl von Festplatten verwaltet. Die Server greifen nicht direkt auf die Platten zu, sondern kommunizieren die Daten über den Controller. Um nicht auf die technischen Vorteile eingehen zu müssen sei nur gesagt, dass der Zugriff der Server auf die Daten einfacher wird.

Daraus folgt ein Vorteil, den unsere Benutzer nicht bemerken werden: Die Probleme, die mehrmals eine stundenlange Betriebsunterbrechung zum Rücksichern aller Benutzerdaten notwendig gemacht hatten, gibt es nicht mehr. Wie im letzten Jahresbericht beschrieben, wurde dieses Problem umgangen, indem der Fileserver aus der Virtualisierung herausgenommen wurde. Dieser ist jetzt überflüssig und alles läuft problemlos virtuell.

Vorteile für unsere Benutzer: Nochmals mehr Speicherplatz, der sinnvoll genutzt werden kann (und natürlich nicht sinnlos verschwendet werden sollte). Hat man versehentlich Daten beschädigt oder

gelöscht, kann jeder Benutzer selbst einen vorherigen Stand wiederherstellen. Der Storage hält für eineinhalb Tage stündlich den Stand der Daten fest, für die letzten 30 Tage täglich. Sollte man eine solche Wiederherstellung von Daten brauchen, hilft auch der Benutzerservice des Rechenzentrums.

Storage: Das Bild zeigt, wie in den letzten Jahresberichten, die zwei Schränke mit den wichtigsten zentralen Servern. Auf der rechten Seite, bei den Blade-Servern, hat sich nichts verändert. Im linken Schrank hat sich die obere Hälfte nicht verändert, aber in der unteren Hälfte ist etwas neues hinzugekommen.



Zentrale Server, aktueller Stand.

Die dunklen und deshalb schlecht zu erkennenden Blöcke bilden den neuen Datenspeicher (Storage) für die zentralen Server. Das Gehäuse mit der hellen Front in der Mitte beherbergt zwei Storage-Controller NetApp FAS3140. Der dunklere Block darunter enthält 14 schnelle FiberChannel-Festplatten mit je 600 GB Kapazität. Darauf laufen alle virtuellen Maschinen. Die zwei Blöcke ganz unten enthalten insgesamt 28 SATA-Festplatten mit je 1 TB Kapazität, auf denen alle Benutzerdaten gespeichert werden.

Dieser „Storage“ ist als NAS (Network Attached Storage) per Ethernet mit den Rechnern verbunden und dient nun als primärer Datenspeicher. Er bietet uns für die nähere Zukunft genügend Speicherplatz und die oben beschriebene Funktionalität.

Backup: Im Zuge des Ausbaus der Datenspeicher wurden Vorkehrungen für einen Fall getroffen, an den man selten denkt und auch nicht denken mag: Das sogenannte Disaster Recovery bedeu-



Backup (Festplatten und Bandsicherung).

tet, dass nach einem katastrophalen Ereignis die zentralen Dienste im Netz der Hochschule wieder zur Verfügung stehen. Würde zum Beispiel der H-Bau abbrennen, wären die zentralen Server und Datenspeicher im Rechenzentrum zerstört. Rechner und Software lassen sich wieder beschaffen und installieren, aber die Daten der Benutzer wären verloren. Deshalb müssen alle Daten ständig auch an anderem Ort gesichert werden.

Nun wurden in dem Server- und Netzwerkraum im Keller des M-Baues, den die Fakultät für Informatik nutzt, ein Festplatten- und ein Bandspeicher eingebaut. Der – hier sekundäre – Festplattenspeicher (Storage) speichert täglich Kopien der Daten im primären Storage im Rechenzentrum. Der Bandspeicher sichert diese Daten wöchentlich auf Bandkassetten.

Das Bild zeigt oben den Storage-Controller NetApp FAS2020 und darunter in drei Reihen insgesamt 42 SATA-Festplatten mit je 1 TB Kapazität.

Unten zeigt die Bandsicherung Overland NEO 4000 E ihre graue Front. Hinter ihr verbergen sich ein LTO5-Laufwerk und 60 Plätze für Bandkassetten mit je 1,5 TB (3 TB komprimiert) Kapazität. Eine Bandkassette liegt auf dem Gerät. Sollte der H-Bau einmal abbrennen, wären jetzt alle Daten im M-Bau auf dem anderen Campus gesichert. Als Verlust wären die Datenänderungen in maximal einem Tag zu verschmerzen. Die wichtigsten Programme für die zentralen Dienste im Netz sind auf einem Speicherstift verfügbar. Im Notfall können damit vorhandene Rechner, zum Beispiel in der Fakultät für Informatik, zu zentralen Servern für die Hochschule gemacht werden. Auf diese Weise wäre ein Notbetrieb möglich, bis die verlorene Infrastruktur wieder hergestellt werden kann.

Das neue Bandgerät wurde benötigt, weil das bisherige schon wieder zu wenig Speicherkapazität für unser gewachsenes Datenvolumen hatte und weil es schon wieder zu langsam war, den täglichen Datenanfall zu bewältigen.

Zugangskontrolle

Zur Fertigstellung des neuen W-Baues gehörte gerade rechtzeitig auch die dortige Zugangskontrolle. Im neuen F-Bau und im renovierten E-Bau stehen noch kleinere Installationsarbeiten aus. Schliesslich werden 220 Türen und Schranken der Hochschule mit der Campus Card zu öffnen sein. Später sollen sogar noch einige hinzukommen.

Planung, Beschaffungen und Installation haben Herrn Dipl.-Inf. (FH) Alfred Schneider stark gefordert, zumal teils neue Hardware ausgewählt werden musste. Wir hoffen, dass sich der Arbeitsaufwand für das Rechenzentrum nach fünf Jahren nun endlich auf ein normales Mass reduziert. Unsere Zugangskontrolle ist jedenfalls dafür ausgelegt, fast automatisch allen Hochschulangehörigen problemlos und zuverlässig Zugang zu den Räumen der Hochschule zu geben.

Wissenschaftsnetz und Internet

Die Datenrate für den Zugang zum Wissenschaftsnetz und zum Internet wurde, wie geplant, zum 1.1.2011 auf 100 Mbit/s in beide Richtungen erhöht. Der Verein für das Deutsche Forschungsnetz (DFN) hat damit den technischen Fortschritt der schnelleren Netze kostenlos weitergegeben. Seit dem Beginn des Winterseme-

sters 2011/2012 zählt die Hochschule erstmals mehr als 5 000 Studierende. Sie nutzen immer stärker das Internet aus der Hochschule heraus und das Hochschulnetz über das Internet von ausserhalb (zum Beispiel die Lernplattform Moodle). Das hat die Auslastung unseres Internetzugangs sprunghaft ansteigen lassen.

Zu manchen Zeiten ist er schon zu 100% ausgelastet, was unsere Benutzer aber hoffentlich kaum bemerken. Vielleicht hat man dann den Eindruck, dass Moodle oder das Internet etwas langsamer reagiert. Der gegenwärtige Zustand ist also noch tragbar.

Dennoch müssen wir den Netzzugang ausbauen. Dazu müssten wir einerseits in eine höhere Klasse der Datenrate wechseln und andererseits die Kapazität der Leitung zur Universität erhöhen, die auch nur für 100 MBit/s ausgelegt ist. Wir hatten fest damit gerechnet, dass die Datenrate weiter turnusgemäss kostenfrei erhöht wird. Offenbar als Sparmassnahme findet das aber zunächst nicht mehr statt. Zudem hat das Land die Zuschüsse zu den Zugangs- und Leitungskosten eingefroren. So würde ein Ausbau des Anschlusses ungewohnt hohe, vor allem laufende Kosten für uns bedeuten.

Für unsere Nutzer ergeben sich vielleicht zunächst noch keine spürbaren Engpässe. Wir hoffen, dass sich das Kosten- und Zuschussproblem nach einer Weile beheben wird und wir dann eine höhere Datenrate bekommen können.

Da immer mehr wichtige Funktionen, wie zum Beispiel Anmeldung zu Prüfungen, auch über das Datennetz angeboten werden, möchten wir seine Verfügbarkeit erhöhen und eine Back-Up-Lösung realisieren. Wir haben deshalb Angebote sowohl für eine Funkstrecke zum Wissenschaftsnetz-Knoten bei der

Universität als auch für eine zweite Glasfaserleitung zwischen Hochschule und Uni Augsburg eingeholt. Die Realisierung des einen oder anderen soll im nächsten Jahr erfolgen.

Campus-Netzwerk

LAN: Erfreulich reibungslos verlief der Ausbau des kabelgebundenen Netzwerkes auf dem Campus. Die wichtigen Verbindungen zwischen den Gebäuden und die Verbindung von Campus zu Campus (mit dem Glasfaserkabel unter dem Straßenbahndepot hindurch) konnten alle auf 10 Gigabit/s hochgerüstet werden. Ausserdem wird nun mit zusätzlichen Querverbindungskabeln und -glasfasern und dem in den Switchen realisierten „Multiple Spanning Tree“-Algorithmus eine hohe Ausfallsicherheit im Campusnetzwerk erreicht. Im Zuge der Renovierung und der Neu- bzw. Ersatzbauten konnten dafür neue Gebäudeverteiler (L2-L3-Switches) beschafft werden, so dass jetzt die Gebäude C, E, F und W



Netzwerkverteiler.

mit 10 Gigabit/s schnellen Verbindungen zum Rechenzentrum ausgerüstet sind. Innerhalb der Gebäude werden teilweise noch Unterverteiler mit Glasfasern angefahren, aber von diesen zu den Steckdosen der Nutzer ist in diesen Gebäuden jetzt überall Kategorie 7 Twisted Pair Kupferkabel verlegt. Damit ist der oft geäusserte Wunsch nach Kupfer-Steckdosen erfüllt und mit möglichen Datenraten von 10 Gbit/s auch in Zukunft kein Mangel zu erwarten. Für die nächsten Jahre ist aber ein Betrieb mit der heute üblichen Datenrate von 10/100/1000 Mbit/s vorgesehen.

In den Seminarräumen und Laboren sind nun pro Arbeitsplatz mindestens ein Netzwerkanschluss und auch ausreichend Steckdosen vorhanden. Nur in den Hörsälen wurde bewusst auf einen Anschluss pro Sitzplatz verzichtet, nicht aber auf Anschlüsse für die Dozenten.

WLAN: Das Hochschul-WLAN wurde weiter ausgebaut, so dass nun ca. 120 Zugangsknoten (WLAN-Accesspoints) die Gebäude und die Freiflächen der Hochschule nahezu flächendeckend versorgen. Ein Accesspoint für die Freifläche zwischen Mensa und J-Gebäude soll demnächst noch installiert werden.

Gab es bisher mehrere „Netze“ im WLAN, die von verschiedenen Personenkreisen genutzt wurden, wird es bald nur noch ein einheitliches WLAN-Netz geben, das auch die moderne 802.1x-Authentifizierung bieten kann.

Prof. Dr. Burkhard Erdlenbruch
Prof. Dr. Heinrich Beck (Datennetze)

Kontakt zum Rechenzentrum
E-Mail: rzservice@hs-augsburg.de
Telefon: +49 821 5586-3266

**Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren -
SYSTEMPARTNER HG GRIMME SysTech**



Hersteller von 5-Achsen-Bearbeitungszentren für Kunststoffe und Verbundwerkstoffe (Composite Materials) sowie für die Bearbeitung von Holz und Aluminium mit weltweitem Vertrieb.

GRIMME
SysTech GmbH

Osterweg 23
D-86879 Wiedergeltingen
Telefon +49 8241 9608-0
Telefax +49 8241 9608-55
info@hg-grimme.de
www.hg-grimme.de

Als kompetenter Systempartner bieten wir alles aus einer Hand. Planung und Engineering nach individuellen Anforderungen ebenso wie die aufgabenspezifische Konfiguration der Bearbeitungsmaschine und die Ausstattung mit qualifiziertem Zubehör.

> Wer stets in den Spuren anderer geht, kann niemals überholen <

Kompetenz und Erfahrung

Wir bei KESSEL gehen seit mehr als 45 Jahren ganz eigene Wege - nicht immer stur gerade aus, aber konsequent und ziel gerichtet nach vorn. Der Erfolg gibt uns Recht!

Wir bieten innovative Problem-lösungen für die Entwässerung von Grundstücken und Gebäuden. Hinter der Lentinger Ideen-schmiede stehen mehr als 400 Mitarbeiter, die die Marke KESSEL ausmachen und mit Leben füllen.

Immer offen sein für neue Ideen und diese in Innovationen umsetzen, die sich schon seit Jahrzehnten immer wieder bewähren und auch auf den internationalen Märkten behaupten. Von der Idee zum Produkt bis hin zum eigenen Vertrieb - Spitzenqualität aus einer Hand, die Handel, Planer und Verarbeiter überzeugt!

Ihr Einstieg als Student/-in

Sie wünschen kurze Entscheidungswege, unkomplizierte Hierarchien, hohe Eigenverantwortlichkeit und die schnelle Umsetzung eigener Ideen?

Dann geben Sie Ihrer Karriere den entscheidenden Impuls!

Bei uns finden Sie beste Karrierechancen, ein spannendes Ambiente und interessante Aufgabenfelder im internationalen Umfeld.

... und dies alles nicht nur heute als

- Praktikant/-in
- Werkstudent/-in
- Diplomand/-in

sondern auch morgen als

- Absolvent/-in

Führend in Entwässerung

Der Geschäftsbereich Entwässerungstechnik bietet innovative Produkte aus Kunststoff für die Entwässerung von Grundstücken und Gebäuden.

- Schutz vor Wasser im Keller
- Abwasser heben
- Abwasser ableiten
- Abwasser behandeln
- Abwasser reinigen
- Abwasser kontrollieren
- Regenwasser nutzen

www.kessel.de

Drei Säulen für die Positionierung: Hochschule Augsburg im Innovationsnetzwerk

Drei Säulen charakterisieren den gesetzlichen Auftrag und die Zielsetzungen unserer Hochschule: Lehre, Wissenstransfer und Weiterbildung sowie angewandte Forschung und Entwicklung (kurz: FuE).

Mit ihrem Innovationspotenzial an neuen Ideen, Verfahren, Produkten und Dienstleistungen ist die FuE Schrittmarker der Zukunft. Dies gilt auch für die FuE an der Hochschule Augsburg. Durch sie werden Aktualität, Praxisnähe und Qualität der Lehre sowie der praktischen Ausbildungsteile sichergestellt. Die wissenschaftliche und gesellschaftliche Reputation unserer Hochschule wird durch zahlreiche, erfolgreiche FuE-Projekte betont. FuE ist als Grundlage für die umfassende akademische Ausbildung unserer Studierenden bis hin zum höchsten akademischen Grad unentbehrlich.

Um diesen, für die Profilierung der Hochschule Augsburg wichtigen Stellenwert der FuE zu unterstreichen, wurde im Jahr 2010 erstmals das Amt des Vizepräsidenten für angewandte Forschung und Wissenstransfer besetzt.

Nun stellt sich die Frage, wie steht es im Augenblick um die FuE an unserer Hochschule? Nach einer eingehenden Analyse des Status Quo (gestützt auf zahlreiche Interviews mit forschungsaktiven Professoren) wurde eine mit den Zielvorstellungen der Hochschule korrespondierende Lösungsagenda für die bestehenden Problemfelder erarbeitet. Die Herausforderungen im Rahmen der

FuE-Aktivitäten der Hochschule haben sich dabei für die erste Phase in nachfolgender Weise herauskristallisiert:

Drittmittel-Akquise

1) Zur Unterstützung forschungsaktiver Professoren und zur Steigerung der Erfolgsquote bei der Drittmittel-Akquisition werden Infrastruktur und Prozesse optimiert, um bei der Erstellung von Förderanträgen ein erhöhtes Maß an Qualität zu erzielen und die volle Bandbreite möglicher Förderprogramme auszuschöpfen. Ein entsprechender Leitfaden zur vereinfachten Abwicklung von Drittmittelprojekten wird von Prof. Dr. Gordon T. Rohrmair und einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Peter Richard zusammengestellt.

Um den bedeutenden Erfolgsfaktor Networking zu erhöhen wird die Hochschule verstärkt in das Innovationsnetzwerk mit anderen nationalen und internationalen Hochschulen, Unternehmen und staatlichen Institutionen eingebunden. Unsere forschungsaktiven Professoren und Wissenschaftler sollen künftig keine „Einzelkämpfer“ mehr sein, sondern in einem forschungsfreundlichen Umfeld durch klar definierte Infrastrukturen in ihren Vorhaben unterstützt werden. Auch die fakultätsübergreifende Kooperation und Kommunikation wird intensiviert.

Kooperative Promotionen

2) Um für die zukünftigen Herausforderungen in der Forschungs- und Entwicklungsarbeit vorbereitet zu sein, ist für die Hochschule Augsburg ein solider Mittelbau wissenschaftlichen Personals ein wichtiger Erfolgsfaktor. Das mit der Novelle des Hochschulgesetzes (in Kraft seit 1. März 2011) geschaffene Instrument der kooperativen Promotion ist das geeignete Mittel, um die Ausbildung der Studierenden – in Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Partneruniversitäten – mit dem höchsten wissenschaftlichen Grad abschließen zu können. Somit kann einerseits der Aufbau des akademischen Mittelbaus forciert werden und andererseits der Mission, „Gefragte Persönlichkeiten“ heranzubilden, noch stärker entsprochen werden.

Förderung von Existenzgründungen

3) Weiterbildung sowie Technologie- und Wissenstransfer stellen eine nicht minder bedeutende Aufgabe unserer Hochschule dar. Innovative Produktideen und neue Technologien sind unser nachhaltiger Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaft sowie wichtiger Erfolgsfaktor für die ökonomische Konkurrenzfähigkeit, vor allem kleiner und mittlerer Unternehmen. Der direkte Weg für Technologie- und Wissenstransfer – gleichsam der Königs-

weg – ist die Förderung von Spin-Off-Unternehmen also Ausgründungen aus unserer Hochschule. Durch innovative Unternehmens- und Existenzgründungen wird der Wissenstransfer von der Hochschule in die Wirtschaft gefördert und es werden gleichzeitig hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen. Parallel zum Ausbau des Innovationsnetzwerkes wollen wir auch dies in Zukunft verstärkt unterstützen und damit die Rolle unserer Hochschule als führender Innovationsmotor in der Region stärken

Die Realisierung der beschriebenen Ziele wird vom Team für angewandte Forschung und Wissenstransfer (F&W) vorangetrieben.

Kontakt

Hochschule Augsburg
Ressort F&W der Hochschulleitung
Nico Kanelakis, Referent des VP F&W
Friedberger Straße 2 (Gebäude K)
86161 Augsburg

Telefon: (0821) 5586 - 3099
nico.kanelakis@hs-augsburg.de

Hochschule Augsburg
Institut für Technologietransfer
und Weiterbildung (ITW)
Gabriele Schwarz, Geschäftsführung
Brunnenlechgässchen 1
Gebäude H2
86161 Augsburg
Telefon: (0821) 5586 - 3251
itw@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de

Bei uns geht's vorwärts.
Und das lieben wir. Damit dies so weiter geht und sich die jetzt 30-jährige Erfolgsgeschichte bis hin zum Markt- und Innovationsführer fortsetzen lässt, brauchen wir engagierte Verstärkung.



Bild oben: ROMA Hauptverwaltung, Burgau
Bild unten: ROMA Forum, Burgau

Für unsere Abteilung Industrial Engineering im Stammwerk Burgau suchen wir eine/n

Techniker/in oder Ingenieur/in

Fachrichtung Mechatronik

Ihre Aufgaben:

- Ständige Optimierung und Weiterentwicklung unserer laufenden Produktionsprozesse gemäß Lean-Standards
- Fertigungsorientierte Zusammenarbeit mit der technischen Entwicklung
- Selbstständige Durchführung von Projekten der Werksplanung
- Entwicklung, Konstruktion und Inbetriebnahme von Maschinen- und Betriebsmitteln

Ihr Persönliches Profil:

- Erfolgreich abgeschlossene Weiterbildung zum Techniker oder Studium Ingenieur (FH oder BA) mit Fachrichtung Mechatronik
- Sicherer Umgang mit 3-D CAD-Programmen
- Vorangegangene Berufsausbildung bzw. Berufserfahrung im Sondermaschinenbau von Vorteil – aber nicht Voraussetzung

Wir erwarten außerdem ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative. In Ihrer Arbeit wollen Sie Ihre technische Kreativität mit Ihrer kostenbewussten und produktionsoptimierenden Denk- und Arbeitsweise verbinden? Sie besitzen die Fähigkeit, gewohnte Wege zu verlassen und neue Ideen und Lösungen im Team zu erarbeiten? Bei uns haben Sie die Möglichkeit dazu!

Wir bieten Ihnen einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz mit abwechslungsreichen Aufgaben in einem modernen mittelständischen Produktionsbetrieb. Eine intensive Einarbeitungsphase sowie berufsspezifische Weiterbildungen sind selbstverständlich. Des Weiteren bieten wir eine betriebliche Altersvorsorge an.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an Frau Mirjam Konrad.

ROMA KG | Postfach 1120 | 89325 Burgau
personal@roma.de | www.roma.de

Rollladen | Raffstoren
Textiler Sonnenschutz
Garagentore



Ansprechpartner für angewandte Forschung und Entwicklung



Dipl.-Päd.
Gabriele Schwarz
Leiterin Institut für
Technologietransfer und
Weiterbildung (ITW)
Forschungsförderung
und Drittmittelprozess
itw@hs-augsburg.de



Dipl.-Pol.
Nico Kanelakis
Referent des Vizepräsi-
denten für F & W
Ausbau des Innovations-
netzwerks der Hochschule
nico.kanelakis@
hs-augsburg.de



Prof. Dr. Gordon
Thomas Rohrmair
Vizepräsident für F & W
gordonthomas.
rohrmair@hs-augsburg

Institut für Technologietransfer und Weiterbildung



Das Institut für Technologietransfer und Weiterbildung (ITW) ist die zentrale Anlaufstelle für Kooperationen und Kontaktstelle zu Hochschul-Know-how. Das ITW steht in engem Kontakt mit regionalen und überregionalen Unternehmen. Es ist die koordinierende Stelle für die Weiterbildungsangebote der Hochschule Augsburg.

Personen

Das ITW steht seit Oktober 2010 unter der Leitung des Vizepräsidenten Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair. Er ist wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Technologietransfer und Weiterbildung, das damit direkt an die Hochschulleitung angegliedert ist.

Seit 2005 ist das ITW an der Hochschule Augsburg tätig. Das ITW besteht aus der Leiterin, Gabriele Schwarz, und den Sekretariatskräften Ingrid Amann und Hildegard Muschik.

Zur Durchführung verschiedener Veranstaltungen mit osteuropäischen Partnern ist Dr. Vladimir Goldenberg für das ITW im Einsatz. Seit Mitte dieses Jahres arbeitet Nico Kanelakis, als persönlicher Referent des Vizepräsidenten für Forschung und Wissenstransfer, eng mit dem ITW zusammen.

Arbeitsbereiche

- Technologietransfer
- Weiterbildung
- Mitarbeiterfortbildung
- Forschungsförderung
- Kooperationen

- Kooperative Promotionen
- Gleichstellungsarbeit

Technologietransfer

TEA-ESF: Transfereinrichtungen Augsburg, gefördert durch den Europäischen Sozialfond

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat bereits im Jahre 2008 dem Projekt „TEA-Netzwerk“ den Zuschlag für knapp 620.000 Euro Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gegeben. Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft ist das zentrale Anliegen des Verbundprojekts der Hochschul-Transfereinrichtungen Augsburg unter Projekträgerschaft der Hochschule Augsburg. Das Partnernetzwerk des Projekts „TEA-Netzwerk“ besteht aus dem

- Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung für die Universität Augsburg (AMU), dem FZG Anwenderzentrum Antriebstechnik und dem
- Produktionstechnischen Anwenderzentrum Augsburg (iwab) und dem
- Institut für Technologietransfer und Weiterbildung (ITW) der Hochschule Augsburg als Projektträger.

Als wirtschaftsnahe Transfermittler ergänzen für den Wirtschaftsraum Augsburg A³ die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH als Wirtschaftsförderungseinrichtung und das Technologie-Centrum Westbayern (TCW) in Nördlingen für den Raum Nordschwaben das Projekt-Konsortium.

Aufgabe des TEA-Netzwerkes ist die Vernetzung der regionalen Hochschul-Transfer-Einrichtungen um gemeinsam das Produktportfolio der einzelnen Partner den Unternehmen in der Region anbieten zu können.

Die transferrelevanten Angebote der ansässigen Hochschulen werden in diesem Netzwerk gebündelt und den Firmen somit leichter und übersichtlicher zugänglich gemacht. Eine Besonderheit ist auch der Außendienstmitarbeiter, der diese Angebote zu den Firmen bringt und damit den Transfer zwischen Unternehmen und Hochschulen erleichtert.

2011 erhielt das Projekt durch den Europäischen Sozialfond eine Verlängerung und kann nun bis Ende 2012 weitergeführt werden.

Auszüge aus den Projekten und Aktivitäten aus dem TEA-Netzwerk:



Februar 2011: Fertigstellung des Wissenschaftlerreports

Mai 2011: Speednetworking 2011 „Wissenschaft trifft Wirtschaft“, Autohaus Drexler+Ziegler; 47 Teilnehmer.



Juli 2011: „Wirtschaftsförderung als Motor für Technologietransfer“, Fachexkursion für Wirtschaftsförderer. 23 Teilnehmer

Oktober 2011: TEA vor Ort – Good Practices bei der RENK AG. 35 Teilnehmer

Alle Informationen zu TEA und den Transferangeboten der Hochschulen finden sich unter www.tea-transfer.de.

Weiterbildung

Innovationstraining russischer Manager

Vom 13. bis 18. März 2011 waren 24 Manager der Russischen Bahnen im Rahmen des Fortbildungsprogramms des ITW zu Gast. Das ITW hat an der HSA, bei der DB AG in München und Nürnberg die Weiterbildung organisiert. Die Manager sind Masterstudenten der Höheren Business School of Transport der Moskauer Staatlichen Universität für Verkehrswesen MIIT, die im Studiengang Master of Business Administration mit der Spezialisierung „Corporate Management im Verkehrswesen“ studieren.

Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair als Vizepräsident begrüßte die Gäste und präsentierte die Hochschule Augsburg. Die Vorlesung mit einer Präsentation von Prof. Dr. Klaus Kellner zum Thema „Marketing – die Grundeinstellungen für den persönlichen Erfolg“ hat bei den Teilnehmern großes Interesse geweckt.

Schwerpunkte der Präsentation waren Inhalte aus den Bereichen Personen- und Fernverkehr sowie Hochgeschwindigkeitsverkehr in Deutschland



Vizepräsident Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair begrüßt die Teilnehmer



Im Hof der HS Augsburg



Besuch bei DB AG in München: Referent Ingo Schuettke.



Besichtigung des ICE-Werkes in München



Präsentation der DB Fernverkehr AG direkt im Hauptbahnhof München-Referent Robert Ohler.



Vom Adler bis zum ICE – Meilensteine des Hochgeschwindigkeitsverkehrs. Im DB Museum Nürnberg.



Auch die ProfessorInnen der MIIT sind an der Vorlesung sehr interessiert

und Europa. Die Besichtigungen und Diskussionen fanden beim ICE-Werk und bei der DB AG in München sowie bei DB Regio AG in Nürnberg statt.

Die Organisation, Leitung und Konzipierung der Inhalte wurden von Gabriele Schwarz, Ingrid Amann und Dr. Vladimir Goldenberg übernommen.

Besuch bei InnoTrans

Im September 2010 war der Vertreter des ITW als Teilnehmer der weltweit größten internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik InnoTrans in Berlin. Es wurden Fachgespräche mit Firmenvertretern der Industrie und Professoren der Hochschulen, Universitäten und der VDEI-Akademie durchgeführt, um

zusätzliche Unterstützung durch Werksbesichtigungen und Präsentationen zu den Themen der Weiterbildung für die ausländischen Teilnehmer der Hochschule Augsburg zu bekommen.

AMO-Konferenz

Im Juni 2011 hat Dr. Vladimir Goldenberg den Vortrag an der 16. AMO-Konferenz zum Thema „Einige Aspekte der Kooperation in der Wissenschaft und Forschung, dem Technologietransfer sowie den akademischen Aktivitäten der Hochschule Augsburg“ gehalten. Die Konferenz wurde von der TU Sofia (Bulgarien) organisiert.

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“

In seiner Broschüre „Empfehlungen zur Rolle der Fachhochschule im Hochschulsystem“ (2010) betont der Wissenschaftsrat: „Die Flexibilisierung und Differenzierung von Berufsbiographien macht es erforderlich, dass Hochschulen in der Ausgestaltung ihrer Studienangebote den deswegen sich verändernden Bedürfnislagen und Ansprüchen von Personen an eine akademische Bildung Rechnung tragen.“

Mit dem neuen berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen mit den Vertiefungsrichtungen „Produktionsmechanik“, „Faserverbundtechnologie“ sowie „Marketing & Sales“ wird dem Bedarf nach guter und qualitativ hochwertiger Weiterqualifizierung talentierter und engagierter

Fachkräfte an berufsbegleitenden, weiterbildenden Maßnahmen Rechnung getragen. Die Hauptzielgruppe des neuen Angebots sind Techniker sowie Meister aus den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau, Feinwerktechnik und Mechatronik.

In enger Kooperation mit der Handwerkskammer Schwaben wurde dieser berufsbegleitende Bachelor am Markt platziert und startete im September mit 22 nebenberuflich Studierenden.

Der Studiengang wird an der Fakultät für Allgemeinwissenschaften unter der Leitung des Dekans Prof. Dr. Stefan Glasauer durchgeführt.

Master Projektmanagement – Weiterbildung Bau

Das weiterbildende Masterstudium Projektmanagement ist im Fakultät für Architektur und Bau angesiedelt und läuft dort unter der Leitung von Prof. Manfred Schnell und Dr. Elisabeth Krön.

Das Masterstudium „Projektmanagement“ hat die Vertiefungsrichtungen

- Bau und Immobilie
- Fassade und
- Ausbau.

Neben dem weiterbildenden Master Projektmanagement bietet die Abteilung für wissenschaftliche Weiterbildung der Fakultät Architektur und Bauwesen auch die berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen „Zertifizierter Fachingenieur Fassade“ und „Fachingenieur Ausbau“ an.

Master Technologie-Management

Der weiterbildende Masterstudiengang Technologie-Management wird an der Fakultät für Maschinenbau unter der Leitung von Prof. Dr. Eberhard Roos durchgeführt.

SAP TERP10

Seit letztem Jahr ist die Hochschule Augsburg Schulungspartner der SAP AG und darf Qualifizierungslehrgänge in diesem Bereich durchführen. Der inzwischen dritte Kurs zum Erwerb der Zusatzqualifikation „Solution Architect ERP“ fand im Februar 2011 statt.

20 Studierende haben in den vergangenen Semesterferien die Gelegenheit genutzt und sich intensiv mit dem Thema TERP10 auseinandergesetzt. Hinter diesem Kürzel verbirgt sich der Qualifizierungslehrgang „Training Enterprise Resource Planning“ der insgesamt zehn Tage dauert und mit einer Prüfung abschließt. Im TERP10-Kurs werden Themen vermittelt wie beispielsweise SAP NetWeaver, Beschaffungsprozess, Materialplanung, Kundenauftragsmanagement, internes und externes Rechnungswesen, Business Intelligence, u.v.m.

Zusatzqualifikation: Solution Architect ERP

Zu jedem Kapitel gibt es praktische Übungen am System. Bei bestandener Prüfung dürfen sich die Teilnehmer „Solution Architect ERP“ nennen. Eine Zusatzqualifikation, die in der Wirtschaft

voll anerkannt ist und den Absolventen einen klaren Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt sichert. „Mit dem Know-how aus dem zweiwöchigen Kurs hat man alles Wichtige erworben, um Beratungsleistung in diesem Sektor anbieten zu können“, sagt Studiengangsleiter Prof. Dr. Rainer Rainer Kelch.

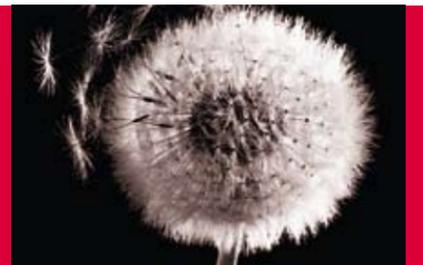


Projektmanagement Forum Augsburg

Die Hochschule Augsburg ist neben der Universität Augsburg, dem VDI und der Gesellschaft für Projektmanagement Träger des Projektmanagement Forums Augsburg. Das pm-forum-augsburg veranstaltet jeden letzten Freitag im Monat Fachvorträge zum Thema Projektmanagement oder organisiert Unternehmensbesichtigungen mit Vorstellung ausgewählter Projektmanagementthemen.

Themen in diesem Jahr waren u.a.:

- „Die ‚8 Erfolgsfaktoren‘ auf dem Weg zur schlanken Entwicklung“. Referent: Andreas Suchowski / Audi AG Ingolstadt / KVP Projektleiter TE
- Neubau des Amazon Logistikzentrums in Graben. Referent: Morten Dressel, Oberbauleitung Bremer AG
- Die Einführung des A380. Referent: Volker Dökel, Lufthansa AG, Gesamtprojektsteuerung A380



Am 17. September fand am ZWW der Universität Augsburg anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des pm-forum augsburg zum zweiten Mal der „Methodentag Projektmanagement“ statt. Ziel des Methodentags ist es, in neunzigminütigen Workshops kompakt und praxisnah Projektmanagement-Methoden zu vermitteln.

Zudem gab es in diesem Jahr die dritte Ausgabe des pm-journals, in dem alle Dokumentationen der vergangenen Veranstaltungen zusammengefasst sind.

Mitarbeiterfortbildung

Personalentwicklungskonzept

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer der Universität Augsburg wurde durch die Hochschulleitung beauftragt, für die Hochschule Augsburg ein Personalentwicklungskonzept zu erarbeiten. Das Konzept wurde im vergangenen Herbst an die Hochschulleitung übergeben. Einzelne



konkrete Vorschläge, die aus den Reihen der Workshopteilnehmer kamen, wurden bereits unter der Rubrik ‚Aufgenommen und umgesetzt‘ realisiert. Alle erarbeiteten Vorschläge sind in einem Themenspeicher gesammelt und können von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesehen und zur Umsetzung vorgeschlagen werden. Dazu wurde eine Mail-Kontakt-Adresse eingerichtet, die die Vorschläge und Anregungen direkt an eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Präsidenten weiterleitet.

Offene Seminare Inhouse

Das ITW organisiert in regelmäßiger Abfolge Kurse für Yoga, Qi-Gong, Nordic Walking, Rückenschule und monatlich eine „Mobile Massage“ für die Mitarbeiter der Hochschule Augsburg. Diese Seminare finden im Rahmen der Gesunden Hochschule Augsburg statt.

Offene Seminare ZWW

Durch die Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung und Wissenstransfer der Universität Augsburg wird es den Mitarbeitern der Hochschule Augsburg ermöglicht, an deren Mitarbeiterfortbildungsprogrammen teilzunehmen. Das Angebot wird insbesondere im EDV-Bereich (Office und Bildbearbeitung) aber auch für das Training persönlicher Kompetenzen (Führung und Selbstmanagement) genutzt. Die Kurse werden in jedem Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Forschungsförderung

Das ITW übernimmt die Sondierung der aktuellen Förderprogramme und Ausschreibungen und informiert die betreffenden Professorinnen und Professoren über die wichtigsten Inhalte der jeweiligen Programme. Bei Antragstellung wird das Formale und Organisatorische der Antragstellung über das ITW abgewickelt. Im vergangenen Jahr wurden Anträge zur Beteiligung am 7. Forschungsrahmenprogramm, ein Projektvorschlag zur Beteiligung am TEMPUS-Programm, Anträge beim BMBF, Projekte zur Förderung des Ingenieur-Nachwuchses und zur Forschung an Fachhochschulen eingereicht.

Erfinderberatung



Die Hochschulen in Bayern gründeten zur Förderung des Patentwesens die Bayerische Patentallianz GmbH (BayPAT) die die Anmeldung, Be- und Verwertung und auch Aufrechterhaltung von Hochschulpatenten übernimmt. Zur Unterstützung der Erfinder sind an allen Hochschulen Erfinderberater tätig. Für die Hochschule Augsburg ist die erste Anlaufstelle für das Thema Erfindungen das ITW. Hier werden die Abläufe gerade im Zusammenhang mit der BayPAT GmbH geregelt. Die Erstbe-

ratung findet hier auch in Absprache mit Prof. Dr. Kopystynski und Prof. Dr. Elmar Wagner aus der Fakultät Elektrotechnik statt. Im Berichtszeitraum wurden drei Erfindungsmeldungen bei der BayPAT eingereicht.

Gründerberatung



Die Gründerberatung der Hochschule Augsburg wird größtenteils durch Prof. Dr. Gerth übernommen. Ergänzend wird die Beratung zu den gründungsrelevanten Fördermöglichkeiten vom ITW geleistet. Im Berichtszeitraum erhielten zwei Teams der Hochschule das sog. EXIST-Gründerstipendium. Ein weiteres Projekt befand sich noch in der Prüfphase. In der einjährigen Laufzeit des Förderprogrammes werden die Gründer auch fachlich und organisatorisch durch die Hochschule unterstützt.

Gleichstellung

Gleichstellungsbeauftragte

Seit März 2008 liegt die Gleichstellungsarbeit der Hochschule Augsburg beim ITW. Insbesondere bei den Einstellungsverfahren sind – auch in Bezug auf das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) – Vorschriften zu beachten, um die Gleichstellung von Männern

und Frauen sicherzustellen. Neben den internen Aufgaben gehört auch die regionale und überregionale Vernetzung mit anderen Gleichstellungsbeauftragten zu den Aufgaben dieser Stelle.

fgh – familiengerechte hochschule

Der Hochschule Augsburg wurde bereits am 24.11.2008 das Zertifikat „familiengerechte hochschule“ (fgh) verliehen. Ziel der „familiengerechten hochschule“ ist es, eine tragfähige



Balance zwischen den betrieblichen Interessen der Hochschule und den familiären Interessen ihrer Beschäftigten und Studierenden zu erreichen und diese langfristig in der Hochschule zu verankern.

Die Hochschule Augsburg möchte adäquate Modelle für familienbewusste Arbeits- und Lernbedingungen, die den hochschulspezifischen Arbeitsstrukturen und -prozessen entsprechen, umsetzen. Mit der Zertifizierung hat die Hochschule Augsburg ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen, um die Arbeits- und Studienbedingungen dahingehend noch weiter zu verbessern.

Zu den erklärten Zielen und daraus abgeleiteten Maßnahmen der familiengerechten Hochschule Augsburg gehören u.a. eine Kinderkrippe mit 12 Kindern, ein Eltern-Kind-Raum in dem Studierende und Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Kindern lernen und arbeiten können, Kinderstühle in Mensa und Cafeteria, der Erlass von Studienbei-

trägen für Studierende mit Kind(ern), Flexible Arbeitszeiten ohne Kernarbeitszeit, verschiedene Teilzeitmodelle, Telearbeitsmöglichkeiten, Start eines Gesundheitsmanagement Programms und vielfältige Programme und Aktionen zur Frauenförderung von der Schülerin bis hin zur Professorin.

bayme vbm Hochschultag

Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentierte sich die Hochschule Augsburg mit zwei Kooperationsprojekten:

- Prof. Dr.-Ing. Christian Martin: „Mission Possible: Vom Gedanken-spiel zur Hollywood-Technologie – Projektbegleitung einer digitalen Produktevolution im Mittelstand“ und
- Prof. Dr.-Ing. Eberhard Roos: „Hochschule und Industrie forschen gemeinsam – Vom Millimeter zum Mikrometer – Roboter führen und messen mit optischem Multisensor“.

In der Podiumsdiskussion konnte das ITW die Kooperationsmöglichkeiten mit der Hochschule Augsburg darstellen und zwei konkrete Projekt-Anfragen generieren.



RENEXPO



Im Oktober 2011 wurde das Bildungsangebot der Hochschule im Rahmen des Gemeinschaftsstandes des KUMAS-Forums ‚Job und Bildung‘ auf der RENEXPO durch das ITW präsentiert. Besonders beworben wurde der 2011 startende berufsbegleitende Bachelorstudiengang ‚Wirtschaftsingenieurwesen‘.

Kontakt

Institut für Technologietransfer und Weiterbildung (ITW) Gabriele Schwarz (Geschäftsführung) An der Hochschule 1 86161 Augsburg Telefon: (0821) 5586 - 3251 itw@hs-augsburg.de Gebäude H2 (Brunnenlechgässchen 1)

Weiterbildungsangebote

Neu: DiZ als gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung aller bayerischen Hochschulen



Viele der Professorinnen und Professoren sowie der Lehrbeauftragten werden es bereits mitbekommen haben, dass seit dem 1. Januar 2011 das Zen-

trum für Hochschuldidaktik der bayerischen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, besser bekannt unter „DiZ“, eine neue Organisationsform bekommen hat. Das DiZ wurde von einer nachgeordneten Behörde des Wissenschaftsministeriums in eine gemeinsame wissenschaftliche Einrichtung aller bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften umgewandelt. Diese Maßnahme ist nicht – wie manche von Ihnen denken mögen – mit Einsparungsmaßnahmen des Ministeriums begründet, sondern mit der Hoffnung auf eine intensivere Zusammenarbeit der Hochschulen mit dem DiZ. Eine der Konsequenzen dieser Änderung ist die Bestellung eines Hochschulmentors an jeder Hochschule, der sich um den Kontakt zum DiZ kümmern soll. Die Hochschulleitung hat Prof. Dr. Nik Klever mit der Funktion des Hochschulmentors der Hochschule Augsburg betraut. Sein Anliegen als Hochschulmentor ist es, als Ansprechpartner für alle Lehrenden wahrgenommen zu werden und in dieser Hinsicht offen zu sein für alle Probleme, die es im Zusammenhang mit der Lehre gibt oder geben mag – und in diesem Sinn einen vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang mit allen Mitgliedern der Hochschule zu pflegen.

Prof. Dr. Nik Klever hat sich bei all jenen bedankt, die die Angebote des

DiZ bisher so hervorragend genutzt haben. Die Hochschule Augsburg hat bisher immer einen der vorderen Plätze bei der Nutzungstatistik des DiZ belegt. Er sprach an alle ProfessorInnen und LehrbeauftragtInnen die herzliche Einladung aus, doch auch in Zukunft die guten Angebote des DiZ zu nutzen und sich diese Weiterbildungsmöglichkeiten nicht entgehen zu lassen. Falls Ideen, Anregungen oder auch Beschwerden im Zusammenhang mit dem DiZ aufkommen, so kontaktieren Sie Prof. Klever – er wird versuchen diese beim DiZ vorzubringen.

Gesetzliche Grundlagen für die neue Organisationsform des DiZ:

Das Zentrum für Hochschuldidaktik (DiZ) ist seit dem 1. Januar 2011 eine gemeinsame, hochschulübergreifende, wissenschaftliche Einrichtung der staatlichen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Zweck dieser Einrichtung ist die kontinuierliche Verbesserung der Hochschuldidaktik an allen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Bestehende Anstrengungen in der Hochschuldidaktik sollen gebündelt, koordiniert und für alle nutzbar gemacht werden. Das DiZ soll aber auch neue Impulse zur Optimierung und Weiterentwicklung im Rahmen der Lehre an Hochschulen geben. Dazu besitzt das DiZ mehrere Gremien und Organe:

- Mitgliederversammlung
- Lenkungsrat
- Hochschulmentoren

Jede Mitgliedshochschule benennt gegenüber dem DiZ einen Hochschulmentor. Dieser bringt die Belange der jeweiligen Hochschule beim DiZ ein.

Die Hochschulmentoren fungieren damit als zentrale Ansprechpartner an der jeweiligen Hochschule, wenn es bspw. um Anregungen bzgl. der didaktischen Weiterbildung geht. Darüber hinaus bieten sie Coaching und Mentoring an – insbesondere für Neuberufene – und organisieren DiZ-Angebote vor Ort.

§ 5 – Hochschulmentoren der Kooperationsvereinbarung:

- (1) Jede Hochschule (auch jede assoziierte Mitgliedshochschule) benennt gegenüber dem DiZ mindestens einen Hochschulmentor aus dem Kreis der Professoren. Die Hochschulmentoren sollen in der Regel Studiendekane oder Mitglieder der Hochschulleitung sein.
- (2) Die Hochschulmentoren sorgen für die Vernetzung zwischen Hochschule und DiZ. Sie
 - nehmen die Anregungen von Lehrenden und Studierenden bezüglich der didaktischen Weiterbildung auf,
 - bieten Coaching und Mentoring vor allem für neuberufene Kollegen an
 - und organisieren kollegiales Coaching,
 - organisieren DiZ-Angebote vor Ort,
 - bringen den Bedarf der Hochschule am DiZ ein, insbesondere zur Weiterentwicklung des Kursprogramms,
 - nehmen am Austauschforum der Hochschulmentoren teil.
- (3) Das DiZ unterstützt die Hochschulmentoren bei der Erfüllung dieser Aufgaben.

*Prof. Dr. Nik Klever,
Hochschulmentor
der Hochschule Augsburg,
nik.klever@hs-augsburg.de*

Greifen Sie nach den Sternen!



Die Sterne sind näher als Sie denken – als weltweit renommiertes Unternehmen im Bereich Luft- und Raumfahrt bieten wir ambitionierten Mitarbeitern die Möglichkeit, Visionen und Ideen in die Realität umzusetzen.



MT AEROSPACE

ENGINEERING | PRODUCING | QUALIFYING | SERVICING

www.mt-aerospace.de



Initiativen des Frauenbüros Wickelkäfer und Patenschaftsprogramm

Zuerst möchten wir ganz herzlich die Lehrbeauftragten begrüßen, die im Rahmen des Lehrauftragsprogramms „rein-in-die-hörsäle“ einen Lehrauftrag erhalten haben.

Dies sind Frau Dr. Lederle für die Fakultät für Wirtschaft, Frau Hoefler-Wirwas für die Fakultät für Gestaltung und Kommunikationsdesign und Frau Dr. Hilliges für die Fakultät für Architektur und Bauwesen. Wir wünschen ihnen eine erfolgreiche Zeit an der Hochschule Augsburg.

In diesem Jahr gab es neben den jährlichen Angeboten des Frauenbüros einige neue Angebote. So wurde zum ersten Mal ein Girls' und Boys' Day angeboten. Das Schnupperstudium, jetzt im Modulsystem frei buchbar, wurde gut nachgefragt und beim Praxis-Seminar des Theodor-Heuss-Gymnasiums Nördlingen, hatten auch die männlichen Mitglieder der gemischten Gruppe kein Problem mit dem Thema: „Ingenieurin gesucht“.

Beim Jubiläum (40 Jahre der Hochschule Augsburg) und dem Tag der Offenen Tür bot das Frauenbüro zusam-



men mit dem Kinderfest ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm an. Es wurde eine Kinderbetreuung angeboten und alle Kinder konnten sich mit unterschiedlichen Spielen die Zeit vertreiben. So gab es neben Bobbycarrennen und Kinderschminken auch Kneten, Angeln und Modellieren und für die größeren Kinder Experimente.

Krönender Abschluss der Veranstaltungen war ein Luftballonwettbewerb, bei dem sowohl der Versender der Luftballons als auch der Finder einen Preis erhielten, sobald die Karten an die Hochschule zurückgeschickt wurden. Die weiteste Luftballon-Karte wurde aus 91 km Entfernung zurückgeschickt (aus Wackerstein an der Donau)



Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch zeigte sich sehr erfreut darüber, dass der Ausbau der Hochschule rechtzeitig für den doppelten Abiturjahrgang vollendet werden konnte. Prof. Dr. Schurk und er freuten sich mit den Kindern über die startenden Luftballons.

Pünktlich zum Semesterbeginn konnte der 2. Eltern-Kind-Raum im Erdgeschoss des W-Gebäudes (W1.15) eingeweiht werden. Auch hier wird es StudentInnen, MitarbeiterInnen und ProfessorInnen möglich sein, zu arbeiten und gleichzeitig ihren Nachwuchs zu betreuen.

Neu ist auch ein weiterer Wickelkäfer, der in der Behinderten-Toilette im W-Bau installiert worden ist.

Weitere Projekte, wie z.B. Einführung einer Babysitterbörse sollen so bald wie möglich umgesetzt werden.

Beim Patenschaftsprogramm (Studentin eines höheren Semesters betreut eine Erstsemesterstudentin) sind wieder hohe Anmeldezahlen zu verzeichnen. Die Begrüßungsveranstaltung fand

diesmal im Sportzentrum der Universität Augsburg statt. Bei verschiedenen Aktionen (Kennenlernspiele, Klettern

etc.) hatten die Erstsemestlerinnen die Möglichkeit sich kennenzulernen und auszutauschen.

Für das Mentoring-Programm konnten einige neue Mentorinnen gewonnen werden, so dass die Unterstützung der Studentinnen aus höheren Semestern (Mentees) weiterhin gewährleistet ist. Wir bedanken uns bei unseren „alt-ingesessenen“ Mentorinnen, die sich oft bereits mehrere Jahre für unsere Studentinnen engagiert haben. Einige Mentorinnen aus dem Zyklus 2010/2011 werden aber auch weiterhin Mentees betreuen.

Die Informationen über aktuelle Neuigkeiten und Programme gibt es nun in drei Schaukästen. Diese befinden sich im Erdgeschoss des W-Gebäudes, sowie vor M1.01 und neben dem Copy-Shop auf dem Stammgelände. Weitere Infos unter www.hs-augsburg.de/frauen.



Firmenkontaktmesse Pyramid

Wissen und Praxis – Das Netzwerk zum Erfolg

Getreu dem Motto „Wissen und Praxis – Das Netzwerk zum Erfolg“ fand am Campus am Roten Tor der Hochschule Augsburg am 11. Mai 2011 die 21. Firmenkontaktmesse Pyramid statt.

Kellner und der sechsköpfigen studentischen Projektleitung, nahmen im Jahr 2010/2011 68 Studierende die Möglichkeit wahr, an der Organisation und Durchführung der Pyramid 2011 mitzu-

Ziel des Teams Pyramid war es, interne Organisationsstrukturen nachhaltig zu verbessern (beispielsweise durch Überarbeitung von Datenbanken, der Neuanschaffung von leistungsfähiger



Die Pyramid wird von Studierenden für Studierende organisiert und ist das einzige allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfach (AWP) an der Hochschule Augsburg, das fakultäts- und semesterübergreifend belegt werden kann. Das AWP wird von Anfang an von Prof. Dr. Wilhelm Liebhart betreut. Unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus

wirken. In dem Anfang November stattfindenden zweitägigen Teambuilding Seminar lernten sich alle Teilnehmer untereinander kennen und bildeten die acht Organisations-Teams. Gleichzeitig wurde allen Teilnehmern ein Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben gegeben und gegenseitige Erwartungshaltungen kommuniziert.

Hardware und der Erstellung von internen Newslettern), die Außenpräsenz der Pyramid im Messevorfeld zu steigern und vor allem auch die Organisation und Durchführung der Messe stetig zu verbessern.

2011 wurden Unternehmen in einem Pilotprojekt erstmals Premiumpartnerschaften angeboten. Im Innenhof des KLM-Baus wurden zwei Messezelte aufgebaut. Erstmals beteiligten sich 150 Aussteller mit über 500 Vertretern an der Pyramid. Der enorme Zulauf im Jahr 2011 zeigt, dass das Interesse am frühzeitigen persönlichen Kontakt zu potenziellen Nachwuchskräften, unseren „Gefragten Persönlichkeiten“, aus Unternehmenssicht nach wie vor ungebrochen ist.

Das Team Pyramid 2011 bedankt sich bei allen Besuchern, teilnehmenden Firmenvertretern, Hochschulmitarbeitern und insbesondere auch allen zentralen Einrichtungen, die das Projekt wohlwollend unterstützten.

Wir freuen uns darauf, am 16. Mai 2012 von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr die 22. Firmenkontaktmesse Pyramid ausrichten zu dürfen.



FAST FORWARD

EBERLE ist ein innovativer Hersteller von Triebfedern und Stanz-Biege-Teilen. Als Teil der KERN-LIEBERS Firmengruppe mit 5.000 Mitarbeitern an 50 Standorten weltweit profitieren wir von den Strukturen eines internationalen Konzerns.

■ HOCHSCHULABSOLVENTEN
■ PRAKTIKUM/ BACHELORARBEIT

Schwerpunkte Maschinenbau, Umwelt- und Verfahrenstechnik, Mechatronik

Sie (w/m) sind dabei, Ihr Studium erfolgreich abzuschließen und suchen eine neue Aufgabe? Sie suchen einen Praktikumsplatz oder ein Thema für eine Bachelorarbeit? Wir bieten vielfältige Möglichkeiten und spannende Aufgaben. Interessiert? Dann sprechen Sie uns an!

Eberle
PRÄZISIONSTECHNIK

J.N. Eberle Federnfabrik GmbH
Herrn Röbner · Telefon 0 82 32 / 50 02-168
Hochfeldstraße 6 – 8 · 86830 Schwabmünchen
E-Mail: info@eberle-federn.de · www.eberle-federn.de

Vom qualifizierten Facharbeiter zum „Staatlich geprüften Techniker“

- Bautechnik
- Elektrotechnik
- Holztechnik
- Maschinenbautechnik
- Mechatroniktechnik
- Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Rudolf-Diesel-Technikum

Staatlich anerkannte Fachschule für Techniker
Riedingerstr. 26 c; 86153 Augsburg

www.rdt-technikum.de
www.hsa-akademie.de

Wir danken der Fachhochschule Augsburg für die Unterstützung bei unseren Praktika in:

- Technischer Mechanik und Werkstoffprüfung
- Versuche mit dem Rasterelektronenmikroskop
- autom. Bestücken und Lötten von Leiterplatten

Corporate Publishing bringt Farbe in Ihre Kommunikation. Sie wird vielfältig, setzt Akzente und bleibt in Erinnerung.

Die bunte CP-Welt:

- Hochschulpublikationen
- Kundenzeitschriften
- Geschäftsberichte
- Mitarbeitermagazine
- Broschüren
- Newsletter
- Gästemagazine
- E-Journals
- Firmenvideos

vmm wirtschaftsverlag
Corporate Publishing in Bayerisch-Schwaben
Monika Hatam | Tel: +49 (0)821 4405-423
monika.hatam@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de/cp

www.vrbank-lz.de

Visionen brauchen Freiraum.

Neue Ideen und Inspiration

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Eine starke Bank für eine Region

VR-Bank
Handels- und Gewerbebank

Studentische Unternehmensberatung Fünf Jahre academia e. V.

academia e. V., die studentische Unternehmensberatung der Hochschule Augsburg, verbindet theoretische Grundlagen mit praktischen Problemstellungen, um gemeinsam mit Unternehmen professionelle Lösungen für deren Probleme zu erarbeiten und so deren Erfolg nachhaltig zu sichern. Neben der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung erhalten die Mitglieder auch die Möglichkeit, erste Kontakte zu Firmenvertretern zu knüpfen.

Werbung um neue Mitglieder

Um neue engagierte Studentinnen und Studenten gewinnen zu können, wurde die Präsenz des Vereins an der Hochschule erhöht, indem Hörsäle besucht wurden. Zusätzlich gab es die aus dem vergangenen Jahr bekannte Brezen-Aktion für Studierende. Da hieß es wieder Brezn4free in der Mensa an der Schillstraße. Es war nur ein Facebook-„Like“ notwendig, um an eine heißbegehrte Breze zu kommen und academia brachte diese Aktion 80 neue „Likes“ bei Facebook. Ein weiterer Rekord: academia konnte zur ordentlichen Mitgliederversammlung im Juli 2011 31 aktive Mitglieder zählen, darunter 8 neue.

Teambuilding und Teamgeist

Zudem gab es im Sommersemester ein Teambuildingseminar mit allen Mitgliedern und Interessenten in der Beachhalle „gestrandet“. Maria Russo und Christina Uhl sorgten für Teambuildingeinlagen, bevor es anschließend auf das Beachvolleyball-Spielfeld ging. Zusammengefasst hatten alle viel Spaß und das gesteckte Ziel wurde erreicht: Den

Verein und die Mitglieder zusammen zu schweißen.

Teamgeist stellt neben der allgemeinen stetigen Weiterbildung eine wichtige Grundvoraussetzung für jeden Berater dar. Getreu diesem Motto veranstaltet academia zudem jedes Jahr einen so genannten Workshoptag für Mitglieder und Anwärter. Vergangenes Sommersemester erstellte Edwin Kincses, ein „Börsen ABC für Berater“ und Corinna Pfeiffer sowie Christina Uhl konzipierten einen Workshop über „Motivation in Job und Alltag“. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei den Referenten bedanken.

Ein weiteres Highlight ist der jährlich stattfindende Career Day. An diesem Tag haben alle Studierenden der Hochschule die Möglichkeit mit attraktiven Unternehmen der Region in Kontakt zu treten. In Ergänzung zu gewöhnlichen Firmenkontaktmessen werden hier aktiv

Kontakte geknüpft und Beziehungsnetzwerke sowohl aufgebaut als auch erweitert. Zudem verbessern die Studierenden in einzelnen Arbeitsgruppen ihre Soft Skills durch den Austausch von Arbeitsweisen, das Herangehen an Problemstellungen und Teamworkerfahrungen.

Geburtsstagsfeier

Aufgrund des großen Engagements der Mitglieder und Anwärter fand dieses Jahr das größte Event des jungen Vereins statt: der 5. Geburtstag von academia e. V. Am Freitag, den 27. Mai wurden sowohl Firmenvertreter, Professoren, Alumni als auch Mitglieder unseres Dachverbandes JCNnetwork geladen. Zur Begrüßung richteten unser Dekan Prof. Dr. Michael Feucht und academia Mitbegründer Prof. Dr. Kai Well-



ner zum Motto 5 Jahre academia ein paar nette Worte an alle Gäste. Danach genossen alle das reichlich bestückte Buffet. Als Höhepunkt des Abends hat die Charityverlosung, welche zugunsten von Schenke eine Ziege e. V. stattfand, sage und schreibe 200 Euro eingebracht. Diese wurden direkt an die Organisation überwiesen, wodurch zwei Ziegenfamilien für bedürftige Familien in Uganda gespendet wurden.

Mit diesem Höhepunkt endete die offizielle Jubiläumsfeier und es wurde mit dem zweiten Programmpunkt dieses Abends fortgefahren: „academia goes Mahabar“, der wahrscheinlich grünsten Feier des Jahres.

Um auch die Bindung zu unseren ehemaligen Mitgliedern (Alumni) weiterhin zu festigen, haben sich unsere einstigen Beiräte Daniel Spierer und Alexander Okl in Zusammenarbeit mit unserem Alumnus Markus Lebard ein neues Konzept hierzu überlegt. Als so genanntes Kick-Off ging es Mitte November zusammen mit einigen Mitgliedern und Interessenten auf die Pleisenhütte bei Scharnitz, Österreich. Dort konnte in gemütlicher Atmosphäre die Gemeinschaft gestärkt und „Alt“ und „Neu“ vereint werden.

Darüber hinaus steht academia e. V. auch mit den derzeit nicht aktiven Mitgliedern (Praktikum oder Auslandsaufenthalt), durch das Projekt ‚academia goes around the world‘ in Kontakt. Auch

in diesem Semester haben sich alle passiven Mitglieder im Ausland viel Mühe gegeben, um den Mitgliedern in der Heimat etwas Unterhaltung zu bieten. Mit Witz und Charme wurden Beiträge aus Argentinien, England, Schweden und Australien gezeigt, um allen einen Einblick in die Gegebenheiten im Ausland zu verschaffen.

academia als fester Bestandteil des JCNnetwork

Auch im vergangenen Jahr konnte academia erneut dem Dachverband studentischer Unternehmensberatungen in Deutschland JCNnetwork beweisen, dass wir zu Recht einer der 27 ausgewählten Vereine sind. Auf den zwei Mal jährlich stattfindenden JCNnetwork Days werden interessante Workshops



angeboten. Dieses Schulungsangebot kommt einerseits durch das Engagement der Mitgliedsvereine, andererseits durch externe Firmenvorträge zustande. Dieses Jahr durften wir diese tolle Atmosphäre in Leipzig und Magdeburg genießen. Auch das Kennenlernen unter den rund 400 Teilnehmern kommt an diesen Wochenenden nicht zu kurz.

Erfolgreiches Projekt: Reisekostenprozessanalyse

Einen weiteren Erfolg konnten wir im Mai 2011 auf den JCNnetwork Days in Leipzig verzeichnen, als wir den 2. Platz im Finale für das Projekt des Jahres im JCNnetwork erhielten. Angetreten sind wir mit unserem Projekt zur Reisekostenprozessanalyse bei der Versicherungsgruppe Münchener Verein, welches von Corinna Pfeiffer und Christina Uhl präsentiert wurde. Einen herzlichen Dank noch einmal für euer Engagement.

Alles in allem wächst academia e. V. durch all diese Events und Erfahrungen stetig weiter. So nehmen derzeit rund 31 aktive Mitglieder am Vereinsleben teil und engagieren sich über das Studium hinaus. Es ist toll, dass die Mitglieder von academia von Semester zu Semester an Vertrauen, Erfahrung und Teamgeist gewinnen.

Kontakt

academia e. V.
Friedberger Straße 4
86161 Augsburg
Telefon (08 21) 4 55 68 55
Telefax (08 21) 4 55 68 56
info@academia-augsburg.de
www.academia-augsburg.de

Günter Gans als Vorsitzender des Fördervereins bestätigt Walter Eschle ist neuer Stellvertreter

Günter Gans bleibt für zwei weitere Jahre Vorsitzender des Fördervereins der Hochschule Augsburg. Gemeinsam mit Schatzmeister Dr. Franz Pacher von Theinburg, den Beiräten Gabriele Schlecht und Dr. Michael Proeller sowie Schriftführer Klaus-Martin Halbig wurde er von der Mitgliederversammlung am 19. Juli 2011 einstimmig im Amt bestätigt. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wählte das Gremium Dr. Walter Eschle. Neue Vorstandsbeiräte sind Christian Stelmüller und Ulrich Zuth.

Neuer Kleinbus zum 40. Geburtstag

Für Hochschulpräsident Prof. Dr. Schurk hatten die Mitglieder des Fördervereins ein ganz besonderes Geschenk

vorgesehen. Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Hochschule spendierte der Verein der Hochschule einen neuen Kleinbus. Der als Rennwagen gestaltete Ford-Transit soll sowohl Mitarbeitern als auch Studierenden der Hochschule für Transport- und Projektfahrten zur Verfügung stehen. Der Vorsitzende des Fördervereins, Günter Gans, betont: „Es ist die Aufgabe des Fördervereins, die Hochschule und ihre Studierenden dort zu unterstützen, wo Hilfe dringend benötigt wird.“ Diese Unterstützung könne sich auch auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen von Studium und Lehre beziehen, so Gans.

Der Förderverein der Hochschule Augsburg wurde 1964 gegründet als „Verein zur Förderung des Rudolf-Diesel-Polytechnikums“. Die etwa 100

Mitglieder bestehen zu fast gleichen Teilen aus Absolventen der Hochschule, die mit ihrem jährlichen Beitrag helfen, die Qualität der Ausbildung für nachfolgende Studierende zu sichern, und aus Firmen aus Industrie, Banken, Bau- und Handelsgewerbe, die in der Region ansässig sind. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die Hochschule Augsburg bei der Ausbildung ihrer Studierenden und der Öffentlichkeitsarbeit ideell und materiell zu unterstützen.

Kontakt

Verein zur Förderung der Hochschule Augsburg e.V.
Hochschule Augsburg
Postfach 11 06 05
86031 Augsburg
Telefon: 0821-55 86-32 13



Ford-Transit powered by Förderverein der Hochschule Augsburg: Ein Geschenk zum 40-jährigen Bestehen der Hochschule für angewandte Wissenschaften Augsburg.

FRÜH STUDIEREN - SCHNELL PROFITIEREN STICHTAG 30.9.



Neugierig? Interessiert? Motiviert?

Du willst Deinen Wissensdurst löschen und Dingen tiefer auf den Grund gehen – dann ist ein Frühstudium an der Hochschule Augsburg genau das Richtige für Dich. Es bietet einen ganz neuen Erfahrungsraum und zusätzliche Lernmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit überdurchschnittlicher Begabung. Du darfst ausgewählte Vorlesungen in den Fächern Mathematik,

Informatik, Naturwissenschaft, Technik und Wirtschaft besuchen und an den regulären Prüfungen teilnehmen. Durch entsprechende Leistungsnachweise kannst Du Deine künftige Studiendauer gegebenenfalls verkürzen. Interessierte Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 11 können sich jedes Jahr bis zum 30.9. für das Frühstudien-Programm bewerben. Studienbeiträge werden nicht erhoben.

Weitere Informationen:

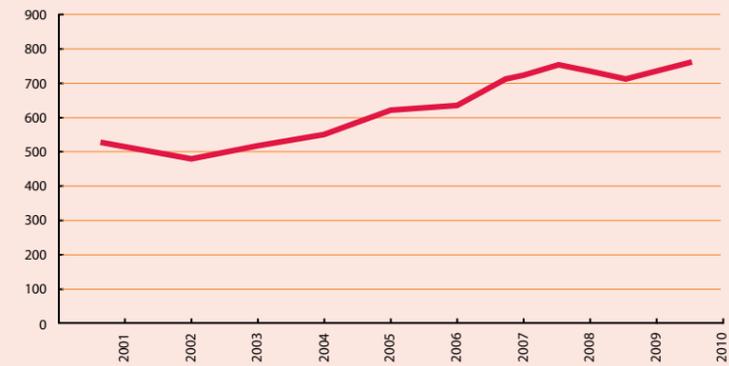
Hochschule Augsburg | Zentrale Studienberatung | Dr. Ulrike Fink-Heuberger
Telefon: +49 (0)821 5586-3273 | E-Mail: ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de



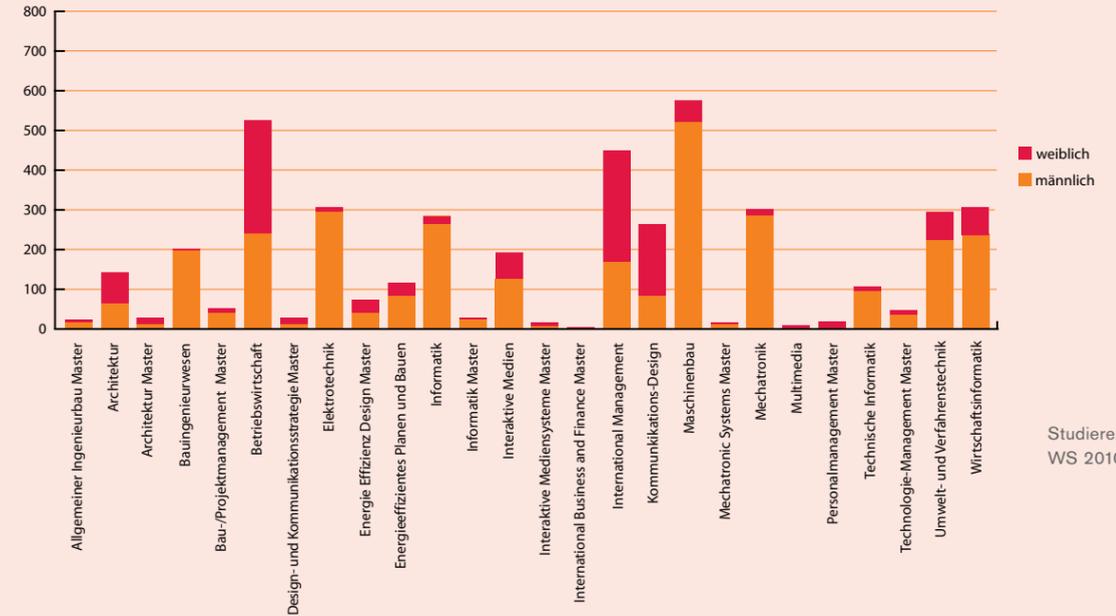
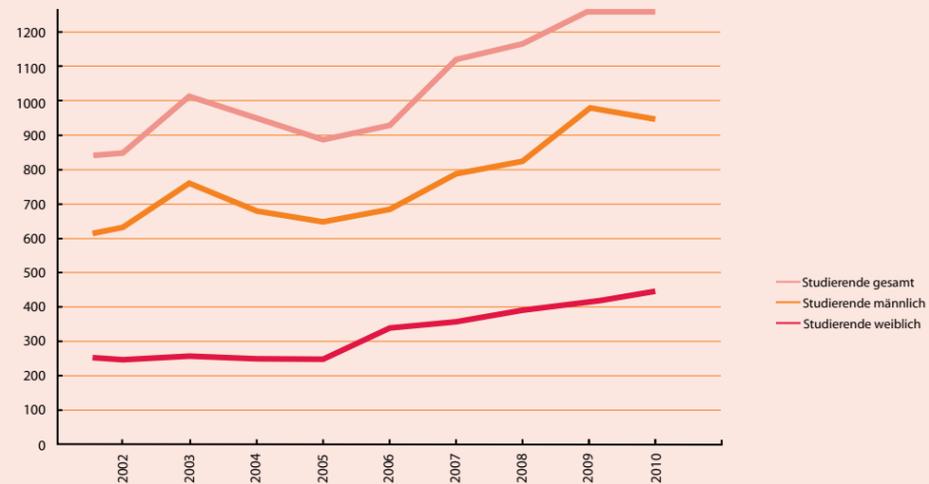
Studierende
gesamt



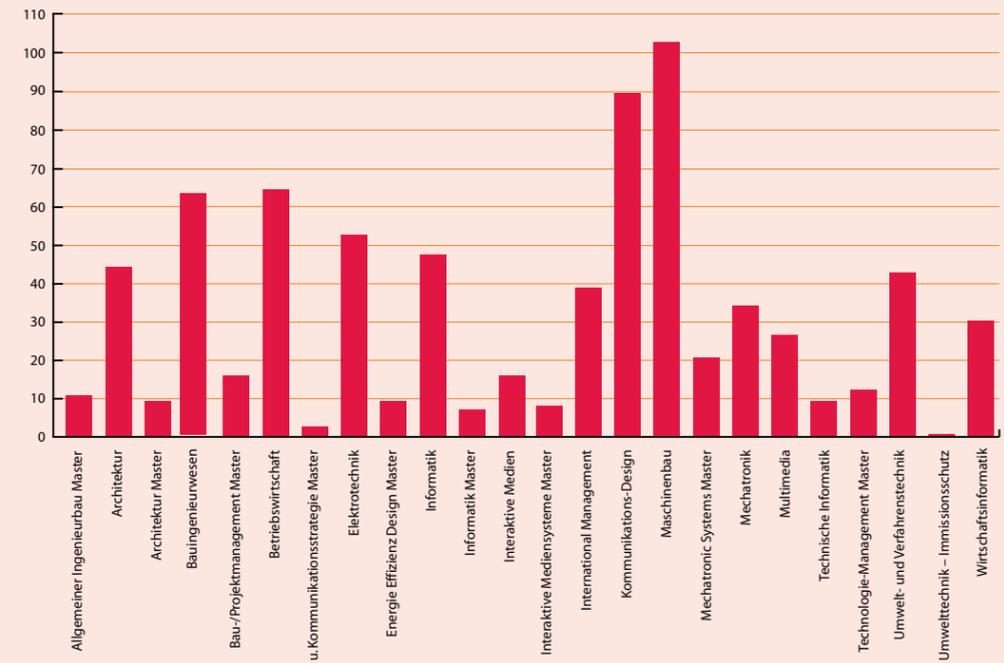
Absolventinnen und
Absolventen



Studienanfängerinnen
und Studienanfänger



Studierende
WS 2010/11



Absolventinnen und
Absolventen 2010



Studienanfängerinnen
und Studienanfänger
2010

Impressionen aus der Hochschule Augsburg 2011



Anlaufstellen an der Hochschule Augsburg Adressen und Telefonnummern



Hochschule Augsburg University of Applied Sciences

Hochschule Augsburg University of Applied Sciences

Postanschrift:
Postfach: 11 06 05
86031 Augsburg

Hausanschrift:
An der Hochschule 1
86161 Augsburg

Telefon: 0821 / 55 86 – 0
Telefax: 0821 / 55 86 – 3222
info@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de
www.facebook.com/hochschule.augsburg

Bibliothek

Gebäude: H
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3287
Telefax: 0821 / 55 86 – 2930
bibliothek@hs-augsburg.de

Institut für Technologietransfer und Weiterbildung, ITW

Gebäude: H2
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3294
Telefax: 0821 / 55 86 – 3190
itw@hs-augsburg.de

Studentische Vertretung

Gebäude: A
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3203
Telefax: 0821 / 55 86 – 3922
sv@hs-augsburg.de

Studienberatung

Gebäude: B
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3273
ulrike.fink-heuberger@hs-augsburg.de
Telefon: 0821 / 55 86 – 3278
daniela.laxy@hs-augsburg.de

International Office

Gebäude: B
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3552
ausland@hs-augsburg.de

Corporate Communication

Gebäude: K
Friedberger Straße 2
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3414
Telefax: 0821 / 55 86 – 3253
presse@hs-augsburg.de

Allgemeinwissenschaften

Gebäude: B
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3301
Telefax: 0821 / 55 86 – 3310
faw@hs-augsburg.de

Architektur und Bauwesen

Gebäude: C + G
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3102
Telefax: 0821 / 55 86 – 3110
architektur@hs-augsburg.de
bau@hs-augsburg.de

Elektrotechnik

Gebäude: E
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3350
Telefax: 0821 / 55 86 – 3360
sekretariat@elektrotechnik.
hs-augsburg.de

Gestaltung

Gebäude: KLM
Friedberger Straße 2
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3401
Telefax: 0821 / 55 86 – 3422
gestaltung@hs-augsburg.de

Informatik

Gebäude: J + W
Friedberger Straße 2a
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3450
Telefax: 0821 / 55 86 – 3499
info@informatik.hs-augsburg.de

Maschinenbau und Verfahrenstechnik

Gebäude: F
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3150
Telefax: 0821 / 55 86 – 3160
fm@hs-augsburg.de

Wirtschaft

Gebäude: W
Friedberger Straße 4
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 2911
Telefax: 0821 / 55 86 – 2902
sekretariat@wirtschaft.hs-augsburg.de

Impressum:

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Hans-Eberhard Schurk
Präsident der Hochschule Augsburg

Projektleitung:

Dr. Christine Lüdke
Corporate Communication

Redaktionsanschrift:

Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg
Telefon: 0821 / 55 86 – 3556
Telefax: 0821 / 55 86 – 3253
presse@hs-augsburg.de
www.hs-augsburg.de

Gestaltung:

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
Iris Cvetkovic

Fotos:

Hochschule Augsburg, andere Bildrechte
liegen bei den (genannten) Autoren und
Urhebern.

Titelfotos:

u. a. Peter Erber (3)

Impressionen:

u. a. Florian Hammerich, www.altrofoto.de (3)

Druck:

Kessler Druck + Medien, Bobingen

© 2011 Hochschule Augsburg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung der
Redaktion und der Autoren. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbe-
dingt die Meinung der Redaktion oder des
Herausgebers wieder. Die Redaktion behält
sich die Überarbeitung und Kürzung vor.



Hochschulabsolventen gesucht

für die hochwertige und exklusive Umsetzung internationaler Hotelprojekte



Bewirb Dich jetzt bei hagenauer!

Die hagenauer GmbH ist einer der führenden Generalunternehmer für alle Ausbauleistungen und Ausstattung der internationalen 4 & 5 Sterne Hotellerie.

Für unsere Zentrale in Immenstadt suchen wir Hochschulabsolventen (m/w) aus dem Bereich Architektur & Bauwesen als Assistenten mit Ambition für die „nächsten Schritte“ als

- Projektleiter
- CAD Zeichner
- Bauleiter
- Kalkulatoren

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe der Gehaltsvorstellung sowie frühestmöglicher Eintrittstermin per E-mail an nebenstehende Adresse.

www.hagenauer.de



hagenauer GmbH
Mittagstraße 7
D-87509 Immenstadt
Phone +49 8323 9605 0
Fax +49 8323 9605 55
info@hagenauer.de
www.hagenauer.de

Die hagenauer GmbH ist eine
Gesellschaft unter der Dachmarke
hagenauer-group

hagenauer group

Energielieferant, Energiemanager, Klimaschützer. Das Energy³ Building von Schüco.



Gestern noch Vision, heute bereits Realität:

Energy³ Buildings von Schüco – die Summe aus Komfort und innovativem Energiemanagement. Ein System, das jede Pore des Gebäudes energetisch nutzt. Weil es nicht nur Energie spart und über fassadenintegrierte Dünnschicht-Photovoltaik mehr Energie erzeugt, als das Gebäude benötigt. Sondern sie gleichzeitig über einen intelligenten Energiemanager vernetzt. Um den erzeugten Gleichstrom zu steuern, zu speichern und zu nutzen. Für Gebäudefunktionen wie Automation, Lüftung oder Kühlung bis hin zu LED-Beleuchtung oder Elektromobilität.

Energy³ Buildings von Schüco: die Verwirklichung einer sicheren Zukunft – autark von den fossilen Ressourcen der Erde. Dank Grüner Technologie für den Blauen Planeten. Mit Sauberer Energie aus Solar und Fenstern. www.schueco.de

